KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND IX

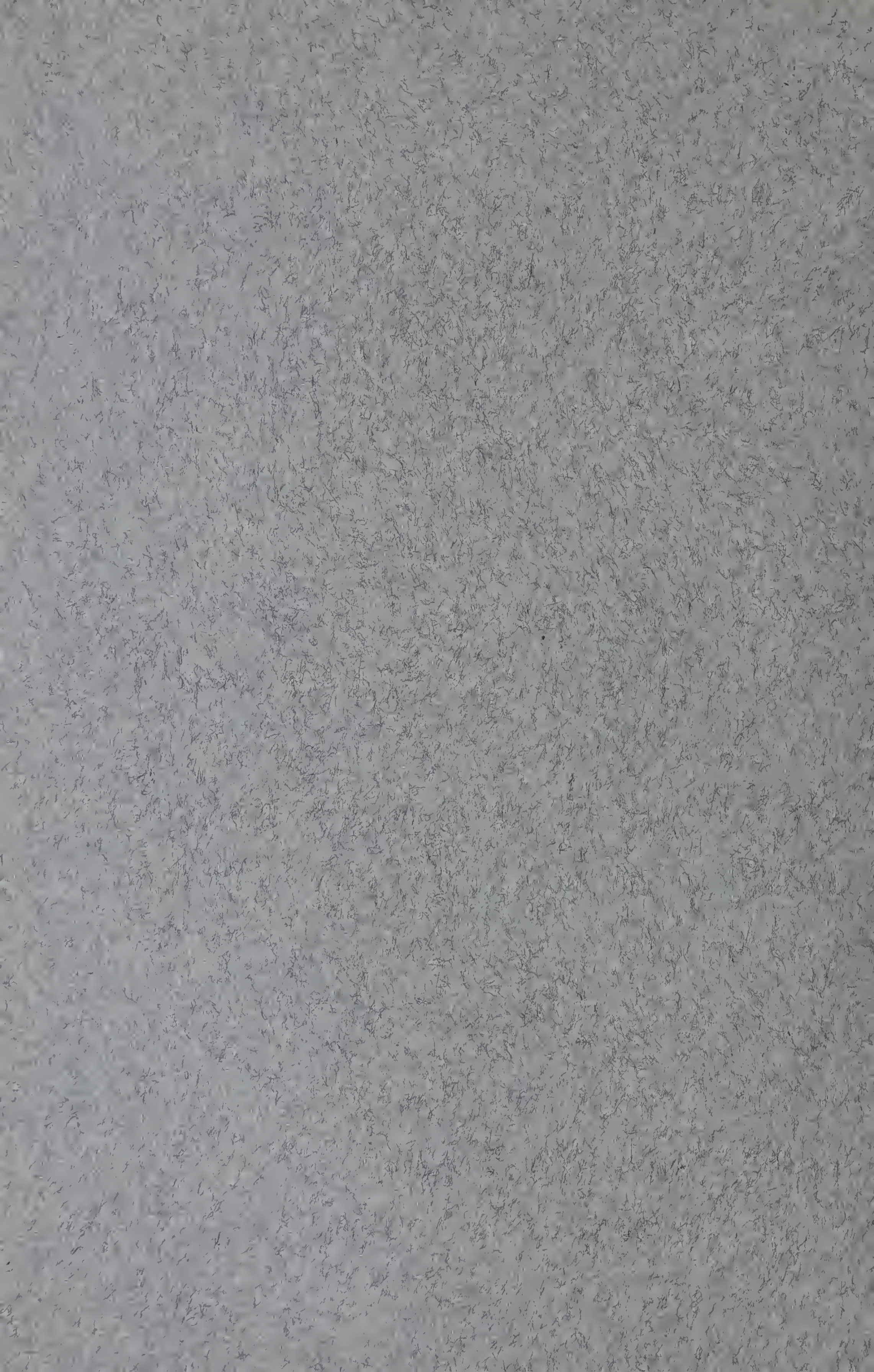
JAVA

ERSTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1914.



KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND IX

JAVA

ERSTER TEIL.



KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND IX

JAVA

ERSTER TEIL

VON

Dr. H. H. JUYNBOLL
Direktor des Ethnographischen Reichsmuseums.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1914.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Wenn ein Holländer über Indien im Allgemeinen redet, so meint er hiermit gewöhnlich nur *Java*. Diese Insel ist am meisten bevölkert, am meisten zivilisiert und am besten bekannt von ganz Niederländisch-Indien. Dennoch ist die Ethnographie von *Java* nach RAFFLES viel weniger betrieben als jene der weniger zivilisierten Volksstämme, wie die *Dajak*, *Toradja* und *Papua*, wahrscheinlich weil die letztgenannten Völker erst in den letzten 20 Jahren in Folge der Reisen und Untersuchungen von Männern wie NIEUWENHUIS, ADRIANI, KRUYT, LORENTZ, v. NOUHUIJS u. s. w. gründlicher bekannt geworden sind, während *Java* schon Jahrhunderte lang durchforscht sein sollte. Das intime Leben der Javaner ist aber erst durch Personen, die sich nicht nur lange auf *Java* aufgehalten, sondern sich auch mit den Einheimischen vertraut gemacht haben, bekannt geworden. Hier muss zumal Herr L. TH. MAYER erwähnt werden, dessen Bücher „Een blik in het Javaansche volksleven" und „De Javaan als mensch en als lid van het Javaansche huisgezin" besser als alle früheren Arbeiten das javanische Volksleben erschlossen haben. Auch Prof. C. POENSEN hat, als er Missionar in *Kĕdiri* war, einzelne sehr wertvolle Beiträge u. a. zur Kenntnis der javanischen Kleidung, des javanischen Häuserbaues und des javanischen Theaters geschrieben. In den letzten 15 Jahren haben die Herren G. P. ROUFFAER, J. A. LOEBÈR und J. E. JASPER über die javanische Kunstindustrie, zumal über die javanische *baṭik*-Webe- und Flechtkunst mehr Licht verbreitet. Auch in dem grossen Buch von Prof. VETH ist die Ethnographie im vierten Band der zweiten Ausgabe durch die Mitarbeit vieler Sachverständigen besser ins Licht gestellt als dies in der ersten Ausgabe der Fall war.

Der ausserordentiiche reiche Inhalt an Ethnographica aus *Java*, die das Ethnogr. Reichsmuseum besitzt, hat uns genötigt, den Katalog dieser Insel in drei oder vier Teile zu verteilen. In dieser ersten Abteilung wird Alles, was sich auf die Nahrung und die Getränke, die Stimulantia, Kleidung und Schmuck, Hausbau uud Hausrat, Jagd und Fischerei bezieht, beschrieben. Auch hierbei ist, wie in den vorigen Bänden, das Gruppensystem von Dr. jur. SERRURIER gefolgt, obgleich ich persönlich die Vereinigung von Gruppe I und III vorziehen möchte, weil z. B. Alles was dient zur Bereitung und Aufbewahrung von Speisen zugleich Hausrat ist, sodass Gruppe I eigentlich nur als ein Teil von Gruppe III zu betrachten ist.

Wenn man es noch nicht wüsste, so würde ein Blick im Katalog genügen, um zu zeigen, welch eine grosse Rolle auf *Java* dem Reis als Nahrung zukommt. Auch

der Gebrauch von sirih und Opium ist hier sehr verbreitet. Es muss Jeden auffallen, wie einfach die Ornamentik der Gegenstände auf *Java* ist, wenn man diese z. B. vergleicht mit den gleichartigen Gegenständen auf *Borneo* und *Bali*, wo fast Alles ein hoch entwickeltes Kunstgefühl errät. In Niederländisch Indien würde man fast überzeugt werden, dass das Gefühl für Kunst bei zunehmender Kultur verschwindet. Oder muss man dies dem Einfluss des *Islāms*, der im Allgemeinen allen Kunstsinn tötet [1]), zuschreiben?

Zwar ist auf *Java* eine Kunstäusserung ausserordentlich charakteristisch entwickelt, wenn sie auch wahrscheinlich vorderindischen Ursprungs ist. Wir meinen die *baṭik*-Kunst.

Hierüber wäre natürlich viel zu sagen, dies ist aber hier uberflüssig, weil über diesen Gegenstand schon eine Publikation des Ethnographischen Reichsmuseums erschienen ist, welche im Anfang dieses Jahres vollendet wurde. Bei der Beschreibung der grossen Sammlung gebatikter Kleidungstücke war es schwierig, dass fast von keinem *baṭik*-Muster der javanische Name in den Inventarbelegen vorkommt. Dies nötigte uns zum Vergleichen mit den abgebildeten *baṭiks* sowie mit denjenigen in anderen Sammlungen in Holland, z. B. im Museum van Land- en Volkenkunde in Rotterdam, in demjenigen von Natura Artis Magistra in Amsterdam und in dem Kolonialmuseum in Haarlem. Die *baṭik*-Sammlung des Museums van Kunstnijverheid in Haarlem und die Ssmmlung *baṭik*-Muster aus *Patjitan* des Kontroleurs R. A. KERN konnten wir im Museum mit der unsrigen vergleichen, aber da fast keines dieser *baṭik*-Muster mit den unsrigen übereinstimmt, hat die Vergleichung nur geringe Resultate gehat.

Bei dem grossen Reichtum an Kleidungstücken aus *Java*, die das Ethnographische Reichsmuseum besitzt, ist es doch auffallend, dass einzelne charakteristische Stücke hier fehlen. Es gibt z. B. kein einzelnes Stück *kaïn kĕmbangan* in unserer übrigens so reichhaltigen Sammlung. Auch die Zierate sind hier verhältnissmässig schlecht vertreten. Zwar besitzt das Museum sehr viele goldene Ringe und Ohrzierate, dieselben sind aber im Boden gefunden und gehören zu den javanischen Altertümern, die schon im fünften Bande dieses Kataloges vom Verfasser beschrieben sind.

Sehr lehrreich, um einen guten Begriff von der javanischen Kleidung und der Art und Weise, wie dieselbe getragen wird, zu erhalten, ist die grosse Sammlung gekleideter Puppen, die dem Ethnographischen Reichsmuseum überwiesen wurde, nachdem dieselbe zuerst in Batavia und nachher im Haag ausgestellt gewesen war. In diesem Bande sind aber nur eine geringe Anzahl dieser Puppen beschrieben, da die meisten im Amtkostüm gekleidet sind, sodass dieselben erst unter Gruppe X im elften Bande dieses Kataloges beschrieben werden.

Zufälligerweise besitzt das Ethnographische Reichsmuseum viel mehr Modelle von Häusern aus West-Java als aus Mittel- und Ostjava, sodass diese Modelle mehr einen Eindruck des sundanesischen als des javanischen Hausbaus geben. Die javanischen Häuser werden auf dem Erdboden gebaut, die sundanesischen aber ruhen auf kurzen Pfählen.

Bei der Beschreibung des Hausrats ist dasselbe nach dem Material, aus dem es verfertigt ist, geordnet, sodass z. B. der Hausrat aus Holz, aus Flechtwerk, aus Töpfergeschirr und aus Metall in vier Gruppen verteilt ist. Dieses System hat den Nachteil,

---

1) Was man gewöhnlich muslimische Kunst nennt, ist mehr persische und vorderindische, also *arische* als semitische Kunst. Den Semiten fehlt der Sinn für bildende Künste.

dass dadurch bisweilen gleichartige Gegenstände in verschiedenen Gruppen beschrieben werden; dieser Beschwerde war aber nicht vorzubeugen; bei der grossen Masse Hausrat im Ethnographischen Reichsmuseum war eine Verteilung in Gruppen notwendig und hierbei kann kein anderes Kriterium als das Material dienen.

Es ist zu bedauern, dass die Modelle von Tigerfallen im Besitze des Ethnographischen Reichsmuseums mit einzelnen Ausnahmen derart beschädigt sind, dass dieselben von geringem Wert sind. Übrigens sind die Jagd und der Fischfang durch eine grosse Anzahl Gegenstände vertreten, sodass dieselben ein deutliches Bild von diesen beiden Gewerben geben.

Schliesslich sage ich den Herren H. W. Fischer und J. C. E. Schmeltz meinen Dank für ihre Freundlichkeit des Korrigierens der Korrekturbogen dieses Kataloges.

Leiden, Juni 1914. Dr. H. H. JUYNBOLL.



LISTE DER SERIEN.

16. Leg. Dr. SALOMON MÜLLER, Ankauf 1861.
31. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1863.
37. Sammlung der ehemaligen „Delftsche Akademie", 1864.
83. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1867.
88. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
90. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1868.
91. Ankauf, 1868.
101. Don. Minist. v. Kolonien (von der Pariser Ausstellung 1867 stammend), 1869.
102. Don. W. L. DE STURLER, 1869.
103. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1869.
105. Leg. H. C. KLINKERT, Ankauf 1869.
122. Don. Dr. J. SEMMELINK, 1870.
123. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1870.
130. Don. C. B. H. Baron VON ROSENBERG, 1871.
133. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.
139. Don. Dr. G. J. WIENECKE, 1872.
155. Don. Gemeindebehörde von Utrecht, 1875.
185. Don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.
214. Don. A. H. G. BLOKZEIL, 1879.
227. Don. Dr. jur. M. C. PIEPERS, 1879.
231. Aus dem mineralogischen Kabinet der Reichsuniversität in Utrecht stammend, 1880.
244. Don. J. A. ORT, 1880.
254. Internat. Fischerei Ausstellung, Berlin, 1880.
264. Aus dem ehemaligen Reichsanstalt zur Bildung ostindischer Beamte in Leiden stammend, 1883.
267. Don. C. GOEMANS, 1881.
271. Ankauf, 1881.
278. Ankauf, 1881.
282. Don. M. NIJHOFF, 1881.
300. Ausstellung Paris, 1878.
302. Ankauf, 1882.
314. Ankauf, 1882.
315. Don. H. C. VAN DEN HONERT, 1882.
333. Ankauf, 1882.
341. Don. Dr. jur. J. M. BROOSHOOFT, 1883 (ihm vom Regenten von Grĕsik „*Raden Adipati Aryâ Suryâ Winâtâ* geschenkt).
352. Ankauf, 1883.
360. Aus dem „Kabinet van Zeldzaamheden" stammend, 1883.
370. Ausstellung Amsterdam, 1883.
380. Don. Frau F. DAUM, 1883.
388. Ankauf, 1883.
402. Don. D. E. E. WOLTERBEEK MULLER, 1883.
417. Ankauf, 1883.
435. Don. S. C. P. VAN MUSSCHENBROEK, 1884.
457. Don. W. BOSMAN, 1884.
460. Ankauf, 1884.
461. Ankauf, 1884.
499. Ankauf Wittwe Dr. G. J. WIENECKE, 1885.
501. Ankauf, 1885.
508. Don. Wittwe Dr. G. J. WIENECKE, 1885.
573. Don. Frh. B. W. F. VAN RIEMSDIJK, 1886.
576. Don. W. D. J. BROUWER, 1886.
625. Don. C. POENSEN, 1887.
647. Don. Overijsselsche Gesellschaft für Prov. Wohlfahrt in Zwolle, 1888.
659. Don. Dr. P. W. KORTHALS, 1888.
741. Don. L. K. HARMSEN, 1889.
830. Don. Dr. A. G. VORDERMAN, 1891.
847. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1891 und 1892.
852. Don. J. A. N. ESCHE, 1891.
853. Ankauf, 1891.
880. Don. Kol. Museum Haarlem, 1891.
900. Don. N. Ind. Regierung, 1892.
913. Don. Dr. I. GRONEMAN, 1892.
954. Don. Assistent Resident von Djapara, 1893.
988. Don. Kol. Museum Haarlem, 1894.
990. Ankauf, 1894.
995. Don. DE JONG, 1894.
1001. Don. Kol. Museum Haarlem, 1894.
1008. Ausstellung Batavia, 1894.
1056. Don. H. HARMSEN, 1895.

1064. Don. G. J. L. DE BRUYN, 1895.
1089. Ankauf aus dem Nachlass von Dr. jur. L. A. J. W. Baron SLOET VAN DE BEELE, 1896.
1096. Tausch mit N. N., 1896.
1108. Puppenausstellung Batavia, 1894.
1126. Don. Frh. Dr. jur. A. P. C. VAN KARNEBEEK, 1897.
1216. Don. Dr. jur. F. WAS, 1899.
1239. Leg. Dr. H. C. A. E. C. HELMKAMPF, 1899.
1349. Don. J. MULDER, 1902.
1371. Ankauf, 1903.
1409. Ankauf, 1903.
1419. Don. H. FRÜHSTORFER, 1904.
1474. Don. H. L. und E. M. COSIJN, 1905.
1489. Don. Prof. Dr. A. W. NIEUWENHUIS, 1905.
1498. Don. B. GAYKEMA, 1905.
1565. Don. ED. JACOBSON, 1906.
1576. Ankauf, 1906.
1593. Ankauf, 1907.
1643. Don. Prof. Dr. A. W. NIEUWENHUIS, 1908.
1647. Don. J. E. JASPER, 1908.
1649. Ankauf, 1908.
1676. Ankauf, 1908.
1752. Don. Wit'we Prof. P. TH. L. GRINWIS PLAAT, 1910.
1754. Don. H. H. ZEYLSTRA, 1910.
1761. Don. Frl. C. A. FISCHER, 1911.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

BLOKZEIL (A. H. G.), Serie 214.
BOSMAN (W.), Serie 457.
BROOSHOOFT (Dr. jur. J. M.), Serie 341.
BROUWER (W. D. J.), Serie 576.
BRUYN (G. L. J. DE), Serie 1064.
COSIJN (H. L. en E. M.), Serie 1474.
DAUM (Frau F.), Serie 380.
ESCHE (J. A. N.), Serie 852.
FISCHER (Frl. C. A.), Serie 1761.
FRÜHSTORFER (H.), Serie 1419.
GAYKEMA (B.), Serie 1498.
GOEMANS (C.), Serie 267.
GRINWIS PLAAT (Frau Wittwe P. TH. L.), Serie 1752.
GRONEMAN (Dr. I.), Serie 847, 913.
HARMSEN (L. K.), Serie 741.
HONERT (H. C. VAN DEN), Serie 315.
JACOBSON (E.), Serie 1565.
JASPER (J. E.), Serie 1647.
JONG (DE), Serie 995.
KARNEBEEK (Frh. Dr. jur. A. P. C. VAN), Serie 1126.
KORNDÖRFFER (J. J.), Serie 185.
KORTHALS (Dr. P. W.), Serie 659.
MULDER (J.), Serie 1349.
MUSSCHENBROEK (S. C. P. VAN), Serie 435.
NIEUWENHUIS (Prof. Dr. A. W.), Serie 1489, 1643.
NIJHOFF (M.), Serie 282.
ORT (J. A.), Serie 244.
PIEPERS (Dr. jur. M. C.), Serie 227.
POENSEN (C.), Serie 625.
RIEMSDIJK (Fhr. B. W. F. VAN), Serie 573.
ROSENBERG (Baron C. B. H. VAN), Serie 130.
SEMMELINK (Dr. J.). Serie 122.
STURLER (W. L. DE), Serie 102.
VORDERMAN (Dr. A. C.), Serie 830.
WAS (Mr. F.), Serie 1216.
WIENECKE (Dr. G. J.), Serie 31, 83, 88, 90, 103, 123, 133, 139, 499, 508.
WOLTERBEEK MULLER (D. E. E.), Serie 402.
ZEYLSTRA (H. H.), Serie 1754.

LITERATURVERZEICHNIS[1].

Aa (A. J. van der), Nederlandsch Oost-Indië, deel II, Amsterdam, 1849.

Aa (Robidé van der), Reizen naar Nieuw-Guinea, 's Gravenhage, 1879.

Abell (P. F.), Het maken van slendang plangi (Tijdschr. Nijverh. Landb. XXXIV, 18—20).

Adriani (dr. N.) en Kruyt (A. C.), **Geklopte boomschors** als kleedingstof op Midden-Celebes en hare geographische verspreiding in Indonesië, met aanteekeningen, aanvullingen en verbeteringen van dr. J. D. E. Schmeltz en register van J. C. E. Schmeltz. [Publicaties uit 's Rijks Ethnographisch Museum, Serie II, n⁰. 4]. Leiden, 1905.

Altheer (J. J.), Eetbare aardsoorten en geophagie (Nat. T. v. N. I. XIII).

Bezemer (T. J.), Door Nederlandsch Oost-Indië. Schetsen van land en volk. Met eene inleiding van J. F. Niermeyer, en ongeveer 300 illustraties en kaarten. Groningen, 1906.

Blink (Dr. H.), De bewoners der vreemde werelddeelen. Indonesië. Amsterdam, s. a.

Breitenstein (Dr. H.), Einundzwanzig Jahre in Indien. II. Java. Leipzig, 1900.

Bull. Kol. Mus. = Bulletin van het Koloniaal Museum te Haarlem.

Burg (Dr. C. L. van der), De geneesheer in Nederlandsch-Indië, I—III, 1882—1885.

Buss (G.), Der Fächer (Sammlung illustrierter Monographien, 14). Bielefeld-Leipzig, 1904.

Bijdragen tot de kennis van het gebruik van sirih in Nederl. Oost-Indië (Bull. Kol. Mus. n⁰. 32). Amsterdam, 1905.

Bijdragen tot de **Taal-**, **Land-** en **Volkenkunde** van Nederlandsch-Indië.

Cat. Bat. Gen. = Catalogus der ethnologische verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk (1885), met supplement I (1894) door Mr. J. A. van der Chijs, Supplement II (1901) door Mr. L. Serrurier.

Cat. Bat. Tent. = Catalogus der tentoonstelling van landbouw, veeteelt en nijverheid. Batavia, 1893.

Cat. Borneo = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—II. Borneo, door Dr. H. H. Juynboll, Leiden, 1909—1910.

Cat. Jav. Oudh. = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel V. Javaansche Oudheden, door Dr. H. H. Juynboll, Leiden, 1909.

Cat. Kol. Tent. Amst. = Catalogus der afdeeling Nederlandsche Koloniën van de Internationale Koloniale en Uitvoerhandel tentoonstelling te Amsterdam, 1883. Leiden, 1883.

Cat. Modelk. v. Marine = Catalogus der verzameling van Modellen van het Departement van Marine. 's Gravenhage, 1858.

Cat. Rijks Ethn. Mus. = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum, I—VII. Leiden, 1909—1912.

---

1) Die fett gesetzten Teile der Titel deuten die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Cat. Tent. Parijs = Catalogue spécial des produits exposés par le Royaume des Pays-Bas, Exposition universelle. La Haye, 1878.

Cat. Tent. Poppen Batavia = Catalogus van de verzameling poppen, weergevende verschillende kleederdrachten van de volken van den Nederl. Oost-Ind. Archipel. Batavia, 1894.

Cat. Tent. Poppen den Haag = L. Serrurier, Kleederdrachten in Nederl. Indië, voorgesteld door poppen. Geschenk van de Dames in Ned. Indië aan H. M. de Koningin. 's Gravenhage, 1894.

Cat. Vlechtwerk den Haag = Catalogus van Oost- en West-Indisch vlechtwerk, weefselversiering en kaartweefsel. 's Gravenhage, 1902.

Chobé Raghunath Das, Tie and Dye-work (Journal of Indian Art, n⁰. 23).

Colijn = H. Colijn, Ned. Indië, Land en Volk, Geschiedenis, Bestuur, Bedrijf en Samenleving. Amsterdam, 1910—1911.

Coolsma (S.), Soendaneesch-Hollandsch woordenboek. Leiden, s. a.

Couperus, Le gibier et la chasse à Java (Revue col. Intern. II, 299—334).

De Clercq (F. S. A.), Nieuw Plantenkundig Woordenboek voor Ned. Indië, uitgegeven door Dr. M. Greshoff, Amsterdam, 1909.

Deventer (Mr. C. Th. van), **Overzicht** van den Economischen toestand der Inlandsche Bevolking van Java en Madoera. 's Gravenhage, 1904.

Does (A. M. K. de), Toestand der nijverheid in de afdeeling *Bandjar Nĕgara* (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 1—112).

Driessen (F.), Tie and dye work manufactured at Semarang, Island Java. (Int. Archiv. f. Ethn. II, 106—108).

Eck (R. van), Eerste proeve van een Balineesch-Hollandsch Woordenboek, Utrecht, 1876.

Ehlers (O. E.), Im Sattel durch Indo-China, I—II. Berlin, 1894.

Elsevier = Elsevier's geïllustreerd Maandschrift.

Enc. v. N. I. = Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië.

Filet (G. A.), Plantkundig woordenboek voor Nederl. Indië, Amsterdam, 1888.

Fischer (H. W.), **Gids** voor de **Tentoonsteliing** van Ethnographische voorwerpen van **Midden-Sumatra en Midden-Java**. Leiden, 1908.

Führer durch die niederländisch-indische Kunst-Ausstellung im Kaiser-Wilhelm-Museum zu Krefeld, 1906.

Gide (P.), L'opium. Paris, 1910.

Grabowsky (F.), Das Betelkauen bei den malayischen Völkern (Int. Arch. f. Ethn. I, 188 vlg.).

Groneman (Dr. I.), **Bladen** uit het dagboek van een Indisch geneesheer. Groningen, 1874.

Groneman (Dr. I.), **Ketjoegeschiedenis**.

Groneman (Dr. I.), **Korte beschrijving** van de voorwerpen en de modellen, op verzoek van de Regeering voor de permanente tentoonstelling te Deventer bijeengebracht door *pangeran Adipati Arjå Praboe Soerjå di lågå*, hoofd van het Pakoe-Alamsche vorstenhuis te Jogjåkartå. Jogjakarta, 1912.

Hardeland (A.), Dajaksch-deutsches Wörterbuch. Amsterdam, 1859.

Hartwich (Dr. C.), Die menschlichen Genussmittel. Leipzig, 1911.

Hasselt (A. L. van), **Ethnographische Atlas** van Midden-Sumatra. Leiden, 1881.

Hazeu (Dr. G. A. J.), Iets over koeḍi en tjoendrik (Tijdschr. v. Ind. T. L. en Vk. XLVII, pag. 398—413).

Hollander (Dr. J. J. de), Handleiding bij de beoefening der land- en volkenkunde van Nederl. Oost-Indië, 5e druk, om- en bijgewerkt door R. van Eck. Breda, 1895.

Hooyman (J.), Beschrijving der vogelnestjes (Verh. Bat. Gen. III, 145—165).

I. A. f. E. = Internationales Archiv für Ethnographie.

I. G. = Indische Gids.

Int. Fisch. Ausst. Berlin = Internationale Fischerei Ausstellung Berlin 1880. Katalog der an Niederländisch Ost-Indien eingesandten Gegenstände. Berlin, 1880.

Jacobs (Dr. J.), Critische beschouwingen over de theorie van Dr. Ploss (I. A. f. E. IV, 185—201 en 244—255).

Jasper (J. E.), Verslag der vierde jaarmarkttentoonstelling te Soerabaja. Batavia, 1909.

Jasper (J. E.), **Vlechtindustrie** = De vlechtindustrie in de residentie Jogyakarta. Batavia, 1905.

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, **Vlechtwerk** = De Inlandsche kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië. I. Het vlechtwerk. 's Gravenhage, 1912.

Jasper (J. E.) en Mas Pirngadie, **Weefkunst** = De Inlandsche Kunstnijverheid in Nederlandsch-Indië. II. De weefkunst. 's Gravenhage, 1912.

Jentink (D. P.), Mededeeling omtrent een **opiumpijp** met kop van een inktkruikje vervaardigd (I. A. f. E. III, 73).

Jochim (E. F.), Beschrijving van den Sapoedi-Archipel, met eene kaart van het eiland Sapoedi (T. I. T. L. Vk. XXXVI, 343—393).

Journal of the **Anthropological Institute** of Great. Britain and Ireland.

Journal of **Indian Art.**

Juynboll (Dr. H. H.), **Cat. Borneo** = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel I—II, Borneo. Leiden, 1909—1910.

Juynboll (Dr. H. H.), **Cat. Jav. Oudh.** = Catalogus van 's Rijks Ethnographisch Museum. Deel V, Javaansche Oudheden. Leiden, 1909.

Juynboll (Dr. H. H.), **Supplement** op den **Catalogus** der **Javaansche** en **Madoereesche** Handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Leiden, deel I, 1907, deel II, 1911.

Kiliaan (H. N.), Madoereesch-Nederlandsch woordenboek. Leiden, deel I, 1904, deel II, 1905.

Klinkert (H. C.), Nieuw Maleisch-Nederlandsch woordenboek. Leiden, 1893.

Knebel (J.), Eenige aanteekeningen over de visscherij in de afdeeling Grati (T. I. T. L. Vk. XXVI, 283—296).

Kops (G. F. de Bruyn), Iets over de zeevaart in den Indischen Archipel (Tijdschr. v. Nijverh. in N. I. I (1854), p. 21—69 en 97—135).

Krause (E.), Vorgeschichtliche Fischereigeräte und neuere Vergleichsstücke (Zeitschrift für Fischerei, XI, 3/4 Heft). Berlin, 1904.

Kreemer (J.), Geophagie (Med. Ned. Zend. Gen. XXV, 293—296).

Kreemer (J.), Hoe de Javanen hunne tanden verzorgen (Med. Ned. Zend. Gen. XXV, 197—205).

Lehmann (Dr. J.), **Flechtwerke** aus dem malayischen Archipel (Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum IV). Frankfurt a/M., 1912.

Lewin (L.), Über Areca catechu, Chavica betle und das Betelkauen. Stuttgart, 1889.

Ling Roth (H.), The natives of Sarawak and British North Borneo. London, 1896.

Lith (Mr. P. A. van der), Nederlandsch Oost-Indië. Leiden, 1894.

Loebèr (J. A.), **Bamboe** in Nederlandsch-Indië (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n°. 43).

Loebèr (J. A.), Het **vlechtwerk** in den Indischen Archipel. Haarlem, 1902.

Loebèr (J. A.), **Textile Verzierungstechniken** [Textile Kunst und Industrie, Aug. 1908].

Louwerier (D.), Bijgeloovige gebruiken, die door de Javanen worden in acht genomen bij het bouwen hunner huizen (Med. Ned. Zend. Gen. XLVIII, 377—385).

Mason (O. T.), **Vocubulary** of Malaysian basketwork: A study in the W. L. Abbott collections (Proceedings of the U. S. Nat. Museum, vol. XXXV, 1). Washington, 1908.

Matthes (Dr. B. F.), **Ethnographische Atlas**, bevattende afbeeldingen van voorwerpen uit het leven en de huishouding der Makassaren. 's Gravenhage, 1885.

Matthes (Dr. B. F.), Makassaarsch-Nederlandsch woordenboek. Amsterdam, 1859.

Mayer (L. Th.), De Javaan als mensch en als lid van het Javaansche huisgezin. Batavia-Solo, 1894.

Mayer (L. Th.), Een blik in het Javaansche volksleven, deel I—II. Leiden, 1897.

Med. Ned. Zend. Gen. = Mededeelingen van wege het Nederlandsche Zendelinggenootschap.

Meyer (A. B.) en Richter (O.), Celebes, I. (Abhandlungen und Berichte des Kön. Zool. und Anthr. Ethn. Museums zu Dresden. Bd. XIV (1903).

Nat. T. v. N. I. = Natuurkundig Tijdschrift van Nederlandsch-Indië.

Ned. St. Crt. = Nederlandsche Staats Courant.

Oosting (H. J.), Soendaneesch-Nederlandsch woordenboek, Batavia, 1879.

Otto (E.), Malaiisches Fallenstellen in Nordost-Sumatra (Globus, LXVII, 217—222).

Overzicht = Onderzoek naar de mindere welvaart der Inlandsche bevolking op Java en Madoera. Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar de vischteelt en visscherij en daaruit gemaakte gevolgtrekkingen, 2e deel, Bijlagen. Batavia, 1905.

Poensen (C.), Iets over de kleeding der Javanen (Med. Ned. Zend. Gen. XX, 257—294, 377—420; XXI, 1—21, 204—221).

Poensen (C.), Javaansche woningen en erven (Med. Ned. Zend. Gen. XIX, 101—146, XX, 21—50).

Proceedings of the United States National Museum.

Raffles (T. S.), The History of Java, vol. I—II. London, 1817.

Revue Coloniale Internationale.

Revue d'Ethnographie.

Riedel (J. G. F.), De sluik- en kroesharige rassen tusschen Selebes en Papua. 's Gravenhage, 1886.

Rouffaer (G. P.), Cat. Oost Indische weefsels, Javaansche batiks en oud-Indische meubels. 's Gravenhage, 1901.

Rouffaer (G. P.), Catalogus der Tentoonstelling van Oostindische weefsels en batiks in het Museum v. Land- en Volkenkunde. Rotterdam, 1902.

Rouffaer (G. P.), Over ikats, tjindé's, patola's en chine's. 's Gravenhage, 1902.

Rouffaer (G. P.), Over Indische batikkunst, vooral die op Java (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n°. 23). Haarlem, 1900.

Rouffaer (G. P.) en Juynboll (Dr. H. H.), De Batikkunst in Nederlandsch-Indië en hare geschiedenis. Haarlem—Utrecht, 1900—1914.

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Ethnographische Musea in Midden-Europa. Verslag eener studiereis 19 Mei—31 Juli 1895. Leiden, 1896.

Schmeltz (Dr. J. D. E.), Grissee auf Java (I. A. f. E. XV, p. 203—207).

Snelleman (J. F.), Gegoten koperwerk van Java en Sumatra, Amsterdam, 1911.

Steyn Parvé (H. A.), Bijdrage tot de kennis van de rijstcultuur op het eiland Java (B. T. L. Vk. 2e volgr. I, 399—440).

Stirum (O. J. H. graaf van Limburg) in Ind. Gids, XII (1890), p. 398.

Stoll, De Javaan op jacht (Locomotief, 28 Dec. 1900).

T. B. B. = Tijdschrift van Binnenlandsch Bestuur.

T. I. T. L. Vk. = Tijdschrift van Indische Taal-, Land- en Volkenkunde, uitgegeven door het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Textile Kunst und Industrie.

Timmerman (Dr. Aeg. W.), Voorwerpen van Indische kunstnijverheid (metaalwerk) op de tentoonstelling van de vereeniging Oost- en West (Elsevier's Geïllustreerd Maandschrift, 11e jaargang, n°. 2). Amsterdam, 1901.

Tijdschrift van Nijverheid en Landbouw in Nederlandsch Indië.

Verh. Bat. Gen. = Verhandelingen van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Veth (P. J.), Java, geographisch, ethnologisch, historisch. Tweede druk, bewerkt door Joh. F. Snelleman en J. F. Niermeyer, Deel IV. Haarlem, 1907.

Vreede (A. C.), Catalogus der Javaansche en Madoereesche Handschriften der Leidsche Universiteitsbibliotheek. Leiden, 1892.

Vreede (A. C.), Javaansch-Nederlandsch Handwoordenboek. Deel I—II. Amsterdam, Leiden, 1901.

Wilken (Dr. G. A.), Handleiding voor de vergelijkende volkenkunde van Nederlandsch-Indië. Naar diens dictaat en aanteekeningen uitgegeven door C. M. Pleyte Wzn. Leiden, 1893.

Winter (C. F.), Javaansche instellingen, gewoonten en gebruiken te Soerakarta (T. N. I. V, 1, p. 459, 564, 690).

Wit (Aug. de), Java, feiten en fantasiën. 's Gravenhage, 1905.

INHALTSVERZEICHNIS.

Seite

Einleitung V
Liste der Serien IX
Alphabetische Liste der Schenker XI
Literaturverzeichnis XII

GRUPPE I.

I. Speise und Trank. 1. Proben 1
2. Geräte für die Bereitung, den Gebrauch und die Conservierung der Speisen . . 4
a. Aus Flechtwerk 5
b. Aus Holz oder Muschel 17
c. Von Kokosnuss. 22
d. Von Töpferarbeit oder Stein 24
e. Von Horn oder Schildpatt. 31
f. Aus Metall 31
II. Stimulantia. 1. Sirih. 40
2. Opium 45
3. Tabak 47

GRUPPE II.

I. Schmuck. *a.* Kopfschmuck 51
b. Ohrschmuck 51
c. Hals- und Brustschmuck. 53
d. Arm-, Puls- und Fingerschmuck 53
e. Hüftenschmuck, Gürtel 55
f. Schamschmuck. 57
g. Beinschmuck 57
h. Verschiedener Schmuck 57
II. Mutilation des Körpers 58
III. Kleidung. *a.* Kopfbedeckung. 1. Aus Blattstreifen 59
2. Aus Flechtwerk. 61
3. Filzhüte 68
4. Mützen 69
5. Kopftücher 70
b. Slendang's. 1. Gewebt 75
2. Gebatikt. *aa.* Ohne Fransen 76
bb. Mit Fransen 77
3. Aus Seide 78

Seite
c. Brusttücher (*kĕmbĕn*) . . . 79
d. Brustlappen (*oto*) . . . 80
e. Westen (*rumpi*) . . . 80
f. Badju's (Ng. *kulambi*, Kr. *rasukan*). 1. Aus Bambusfasern . . . 81
2. Aus Kattun . . . 81
3. Aus Seide . . . 83
4. Aus Tuch . . . 83
g. Gürtel (Jav. *sabuk*, *udĕt*). 1. Aus Baumrinde . . . 84
2. Aus Kattun . . . 85
3. Aus Seide (*sabuk rangkĕpan*) . . . 85
4. Aus Tuch . . . 86
5. Aus Flaggentuch . . . 86
6. Aus Wolle . . . 86
7. Aus Samt. . . . 86
8. Aus Leder (*sabuk djanuran*) . . . 86
h. Hosen (*sruwal*). 1. Aus Bambusfasern . . . 87
2. Aus Kattun . . . 87
i. *Kain's pandjang* (Mal.) oder *sindjang wijar* (Jav.). 1. Gewebt . . . 88
2. Gebatikt . . . 91
k. *Sarung's* 1. Gewebt . . . 98
2. Gebatikt . . . 99
l. Fussbedeckung . . . 109
IV. Accessoria. 1. Spazierstöcke . . . 111
2. Fächer (Jav. *kipas*) . . . 111
3. Taschen . . . 112
V. Toilettengerät u. s. w. . . . 113
VI. Darstellungen von Kleidertrachten . . . 115

GRUPPE III.

1. Modelle von Häusern . . . 120
2. Dach- und Wandbedeckung und Zäune . . . 125
3. Brücken (Jav. *krĕtĕg*) . . . 127
4. Matten . . . 128
5. Betten, Bänke und Stühle . . . 130
6. Tische, Schränke und anderes Hausgerät aus Holz oder Bambus . . . 132
7. Hausrat aus Rotan- oder Bambusflechtarbeit . . . 138
8. Hausrat aus Töpfergeschirr . . . 146
9. Hausrat aus Messing . . . 148
10. Hausrat aus Kupfer . . . 150
11. Hausrat aus Eisen . . . 152
12. Hausrat aus Blech . . . 152
13. Hausrat verschiedener Art . . . 153

GRUPPE IV.

1. Jagd. a. Vogelfang . . . 154
b. Fang von vierfüssigen Tieren . . . 156
2. Fischerei. a. Harpunen, Angeln, Leinen u. s. w. . . . 158
b. Schöpfnetze . . . 160
c. Steck- und Zugnetze . . . 161
d. Kreuznetze . . . 162
e. Dreimaschige Netze . . . 162

Seite

f. Wurfnetze 163
g. Varia 163
h. Stülpkörbe 163
i. Fischreusen 164
k. Fischfallen 169
l. Fischwehren 169
m. Fischkörbe 169
n. Fischerfahrzeuge 172

Addenda und Corrigenda 178
Namen- und Sachregister 179
Register der einheimischen Namen. 187
Register der einheimischen Namen in javanischem Charakter. 197
Nummerverzeichnis. 202

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN.

Abbildungen im Text.

Inv. No.		Seite
16/26.	Mit Schnitzarbeit verzierter Wasserschöpfer	23
370/971.	Gravierarbeit eines messingenen Wasserkrugs	32
370/1953.	Messingener Wasserkessel	33
370/1142.	Oberstück eines Sirihgerätes	42
360/210.	Sirihschere	44
913/12.	Ohrschmuck	52
913/86.	Flechtarbeit eines Hutes	62
300/1332.	Gebatiktes Kopftuch	72
300/1335.	Gebatiktes Kopftuch	74
101/10.	Gebatiktes *kaïn pandjang*	95
300/1310.	Gebatiktes *kaïn pandjang*	97
300/342.	Gebatikter *sarung*	101
300/363.	Gebatikter *sarung*	103
16/788.	Mit Schnitzarbeit verzierter Kamm	113
370/1126.	Bambusköcher mit eingebrannten Figuren	128
370/1357.	Messingene Schale	149

Tafeln.

Tafel I. Fig. 1. Kupferner Wasserkessel (Inv. n⁰. 370/950, S. 33). — Fig. 2. Messingener Wasserkessel (Inv. n⁰. 1349/1, S. 33). — Fig. 3. Messingener Wasserkessel (Inv. n⁰. 370/953, S. 36). — Fig. 4. Messingener Zuckertopf (Inv. n⁰. 370/943, S. 34). — Fig. 5. Messingener Schüssel (Inv. n⁰. 370/949, S. 38). — Fig. 6. Messingener Präsentierteller (Inv. n⁰. 1349/4, S. 39).

Tafel II. Fig. 1. Wasserkessel aus Kokosnusschale (Inv. n⁰. 508/5, S. 24). — Fig. 2. Hut (Inv. n⁰. 370/1173, S. 68). — Fig. 3. Kamm (Inv. n⁰. 370/1183, S. 114). — Fig. 4. Fächer (Inv. n⁰. 300/1621, S. 112). — Fig. 5. Fächer (Inv. n⁰. 122/13, S. 112). — Fig. 6. Fächer (Inv. n⁰. 300/1411, S. 112). — Fig. 7 Spazierstock (Inv. n⁰. 267/1, S. 111). — Fig. 8. Kleiderkiste (Inv. n⁰. 370/1322, S. 134).

Tafel III. Gebatiktes Kopftuch (Inv. n⁰. 300/1330, S. 75).

Tafel IV. Gebatiktes *kĕmbĕn* (Inv. n⁰. 300/1324, S. 79).

Tafel V. *Tritik*-Arbeit (*kĕmbĕn*) (Inv. n⁰. 300/1323, S. 80).

Tafel VI. Gebatiktes Kinder*kaïn* (Inv. n⁰. 300/379, S. 91).

Tafel VII. Gebatiktes *kaïn pandjang* (Inv. n⁰. 1064/3, S. 96).

Tafel VIII. Gebatikter *sarung* (Inv. n⁰. 461/21, S. 96).

Tafel IX. Gebatikter *sarung* (Inv. n⁰. 101/24, S. 99).

Tafel X. Gebatikter *sarung* (Inv. n⁰. 101/28, S. 102).

Tafel XI. Gebatikter *sarung* (Inv. n⁰. 101/15, S. 106).

Tafel XII. Gebatikter *sarung* (Inv. n⁰. 314/1, S. 107).

Tafel XIII. Gebatikter *slèṇdang* (Inv. n⁰. 370/1273, S. 77).

Tafel XIV. Fig. 1. Hausmodell (Inv. n⁰. 576/1, S. 123). — Fig. 2. Lampe (Inv. n⁰. 360/1768, S. 150). — Fig. 3. Spartopf (Inv. n⁰. 625/23, S. 148).

JAVA.

GRUPPE I.

Speise und Trank, Näschereien, Stimulantia [1]).

1. Speise und Trank.

a. Proben.

360/1202 [2]), 370/1504—1507 [3]) und 1239/61 [4]). Essbare Vogelnester [5]), in einer Stöpselflasche (1202, 61 und 1505—1507) oder in einem zickzackförmig von Bambusstreifen geflochtenen Körbchen (1504). — Ein *kati* kostet *f* 25. 61 und 1202: *Java*, 1504—1507: *Batavia*.

830/23 [6]). Sammlung Proben essbarer Erde [7]), roh und nicht zubereitet, rotbraun, vom *dukuh* (Gehöft) *Surpadan*, dessa *Proto Kulon*, Bezirk *Kaliwungu*, Abt. *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang*.

830/36. Stück essbarer Erde, hell rotbraun. *Ngampuwan*, Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

830/44. Nicht zubereitete, rotbraune essbare Erde. *Tanggulangin*, Bezirk *Wĕdung*, Abt. *Dĕmak*, Res. *Sĕmarang*.

830/46—48. Stücke rotbrauner essbarer Erde, 46 ungeschabt, 47 geschabt, 48 geröstet. Dessa *Taruman*, Bezirk *Undakan*, Abt. *Kudus*, Res. *Djapara*.

830/51. Drei rotbraune, cylindrische Stücke essbarer Erde. Dessa *Taruman*, Bezirk *Undakan*, Abt. *Kudus*, Res. *Djapara*.

---

1) Literatur: ADRIANI, *De voeding in N. O. Indië*. — *Enc. v. N. I.* IV, 576—583, s. v. *voedingsmiddelen*. — VAN DER BURG, *De voeding in N. O. Indië*. — WILKEN, *Handleiding*, 1—27. — VETH, IV, 339—340, 370—379. — MAYER, *Volksleven*, I, 212—233. — Idem, *De Javaan als mensch*, 221—229. — RAFFLES, I, 96—105. — VAN DER LITH, II, 281. — STEYN PARVÉ, *Bijdrage tot de kennis van de rijstcultuur op het eiland Java* (B. T. L. Vk. 2e volgr. I, 399—440). — HARTWICH, *Die menschlichen Genussmittel*. — Cat. Bat. Gen. S. 68—70.

2) Serie 360 umfasst die aus dem früheren „Kabinet van Zeldzaamheden" im Haag stammenden Gegenstände.

3) Serie 370 Ausstellung Amsterdam, 1883. — Siehe Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n⁰. 407/6 *h*.

4) Serie 1239 leg. Dr. HELMKAMPF, 1899.

5) *Enc. v. N. I.* IV, 583—584, s. v. *vogelnesten*. — HOOYMAN (*Verh. Bat. Gen.* III, 145). — RAFFLES, I, 51.

6) Serie 830 don. Dr. A. C. VORDERMAN, 1891.

7) Siehe WILKEN, *Handleiding*, 18 sq. (Geophagie). — VETH, *Java*, III, 98. — ROBIDÉ VAN DER AA, *Reizen naar Nieuw-Guinea*, 269, Anm. — J. KREEMER, *Geophagie* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XXV), 294 und 296. — *Enc. v. N. I.* I, 4, s. v. *aarde*. — ALTHEER, *Eetbare aardsoorten en geophagie* (Nat. T. v. N. I. XIII). — *Ind. Gids*, XI (1889), S. 1441. — VAN LIMBURG STIRUM, *Ind. Gids*, XII (1890), S. 398. — VAN DER BURG, *De geneesheer in Ned. Indië*, I, S. 198—199 und S. 575 sq. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, Gr. II, 10e kl. S. 224.

830/51 *a*. Kleine Stückchen rotbrauner essbarer Erde in ursprünglicher Verpackung von Blättern. Kampong *Karèt*, Res. *Batavia*.

830/24 und 28. Drei Stücke zubereiteter, chocoladefarbiger essbarer Erde. *Surpadan*, dessa *Proto kulon*, Bezirk *Kaliwungu*, Abt. *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang*.

830/25. Gerösteter, chocoladefarbiger Graus von Pfeifchen essbarer Erde. *Surpadan*, dessa *Proto kulon*, Bezirk *Kaliwungu*, Abt. *Kĕndal*. Res. *Sĕmarang*.

830/26. Geschabte, aber ungeröstete essbare Erde, übrigens wie n⁰. 25. *Surpadan*, dessa *Proto kulon*, Bezirk *Kaliwungu*, Abt. *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang*.

830/30. Geschabte, dunkel chocoladefarbige essbare Erde. Dessa *Garun*, Bezirk *Ambarawa*, Abt. *Ambarawa*, Res. *Sĕmarang*.

830/37. Teile kleiner Röhrchen dunkel chocoladefarbiger, geschabter essbarer Erde. *Ngampuwan*, Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

830/32—33. Geschabte, graubraune essbare Erde, in Gestalt zu grossen (32) oder kleinen (33) Stücken zermalmter, gekräuselter Blättchen. *Modjoroto kulon*, Bezirk *Kradenan*, Abt. *Grobogan*, Res. *Sĕmarang*.

830/50. Graubraune, zubereitete und geschabte essbare Erde. Dukuh *Pending*, Bezirk *Purwadadi*, Abt. *Grobogan*, Res. *Sĕmarang*.

830/29. Drei cylindrische Stücke ungeschabter, gelbbrauner essbarer Erde. Dessa *Garun*, District *Ambarawa*, Abt. *Ambarawa*, Res. *Sĕmarang*.

830/35 und 49. Stücke gelblich grauer essbarer Erde. 35: *Modjoroto kulon*, Bezirk *Kradenan*, Abt. *Grobogan*, Res. *Sĕmarang*. 49: Dukuh *Pending*, dessa *Depok*, Bezirk *Purwadadi*, Abt. *Grobogan*, Res. *Sĕmarang*.

1216 [1])/1—2 und 4. Figuren aus essbarer Erde, eine Braut (1), oder einen Bräutigam (2 und 4) in sitzender Stellung darstellend. Gelb, rot und grün gefärbt, mit den beiden Händen geöffnet auf dem Schooss, ohne Darstellung der Finger. Der linke Arm von n⁰. 2 und das Fussstück von n⁰. 1 und 2 beschädigt. Auf dem Kopf ein Diadem (1) oder eine spitze Mütze (2 und 4), bei n⁰. 2 ein maiskolbenartiger Auswuchs. Vom linken Ohr (1) oder den beiden Ohren (4) zwei Schnüre mit angereihten Reiskörnern herabhängend. Das Antlitz weiss gefärbt. Der Bräutigam (2 und 4) mit entblösstem Oberkörper.
H. 7,8, 10 und 8,8, l. Fussstück 6, 5,3 und 5,8 cM.

370/1083. Kurkuma [2]) (Jav. *kunir* [3]), Lat. *curcuma longa*). *Salatiga*. *Sĕmarang*.

370/3964. Sago.

370/1097. Süssholz (Jav. *kaju lĕgi* [4]), Lat. *cinnamumum aromaticum Nees*). *Salatiga*. *Sĕmarang*.

370/1129 [5]). Herz der arèn-Palme, zwecks Mehlbereitung. *Pasuruan*.
L. 32, br. 5,8 cm.

370/1091. Bastardsafran (Jav. *sari* [6]). *Salatiga*. *Sĕmarang*.

370/1080. Koriander (Jav. *katumbar* [7]), Lat. *coriandrum sativum*). *Salatiga*. *Sĕmarang*.

---

1) Serie 1216 don. Dr. jur. F. WAS, 1899.
2) Die Wurzel wird bei der Speisenbereitung allgemein gebraucht (*Enc. v. N. I.* II, 255, s. v. *koenjit*).
3) VREEDE, *Jav. Wdb.* I, 391, s. v. [Javanese script] — MAYER, I, 213. — DE CLERCQ, n⁰. 945.
4) VREEDE, o. c. II, 158, s. v. [Javanese script] — DE CLERCQ, n⁰. 767.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 178/24.
6) *Enc. v. N. I.* III, 518, s. v.: „Inlandsche drogerij."
7) *Enc. v. N. I.* II, 204, s. v. Die Saat wird als Gewürz und Heilmittel häufig verwendet. — VREEDE, I, 463, s. v. [Javanese script] — MAYER, I, 213, 219. — DE CLERCQ, n⁰. 885.

370/1101. Rotes Knoblauch (Mal. *bawang merah* [1]), Lat. *allium ascolonicum*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1079. Weisser Knoblauch (Jav. *bawang putih* [2]), Lat. *allium sativum*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1106. Zimt (Jav. *kaju manis* [3]), Lat. *cinnamomum zeylanicum*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1074. Chinesischer Zimt (Jav. *kaju manis tjina* [4]), Lat. *cinnamomum cassia*, Süssholz; die Rinde enthält Kautschuk nach Dr. Boerlage. *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1070. Anis (Jav. *adas* [5]), Lat. *pimpinella anisium L.*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1071. Einheimisches Gewürz, *kaju bidara laut. Salatiga. Sĕmarang.*

370/1082. Wie oben, *kaju mantang* (*pierardia racemosa* nach Dr. Boerlage). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1084. Muskatnuss (Jav. *pala*, Lat. *myristica fragans* [6]). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1087. Einheimisches Gewürz, *kaju mĕrsagi* (?). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1089. Wie oben (*kaju arijang*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1095. Wie oben (Lat. *Gaultheria aloës*). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1102. Einheimisches Gewürz, Früchte einer Composite, nach Dr. Boerlage. *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1115. Wie oben (Jav. *kaju kĕmlaka* [7]). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1119. Wie oben (*kaju karang bang*). *Salatiga. Sĕmarang.*

123/3. Frucht von *kaju paku* (Lat. *aspidium* [8]) *spec.*).

370/1108. Kardamom (Jav. *kapulaga* [9]), Lat. *cardamomum* [10]) *rotundum* nach Dr. Boerlage). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1073. Schwarzer Schwanzpfeffer (Jav. *kumukus* [11]) *itĕm*, Lat. *chavica sp.* nach Dr. Boerlage). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1104. Weisser Pfeffer (Jav. *maritja putih* [12]). *Salatiga. Sĕmarang.*

370/1086. Spanischer Pfeffer (Jav. *tjabé* [13]), *chavica densa Wieg.* sec. Dr. Boerlage). *Salatiga. Sĕmarang.*

995/2 [14]). Körbchen, aus Lontarblattstreifen rechteckig geflochten; längs der Fläche des aufschiebenden Deckels eine Reihe von Vierecken, abwechselnd rot und ungefärbt.

---

1) Klinkert, *Mal. Wdb.* s. v. v. — de Clercq, n⁰. 139.
2) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Mayer, I, 213. — de Clercq, n⁰. 142.
3) Vreede, II, 466, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 767.
4) *Enc. v. N. I.* II, 180, s. v. *kajoe manis.* — de Clercq, n⁰. 759.
5) Vreede, I, 79, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 2704.
6) de Clercq, n⁰. 2382.
7) de Clercq, n⁰. 2684: „De zure vruchten worden, na gezouten te zijn, veel gegeten."
8) de Clercq, n⁰. 360, s. v.
9) Vreede, I, 517, s. v. [illegible]
10) de Clercq, n⁰. 199: „De als specerij bekende aromatische zaden worden gekauwd."
11) Vreede, I, 450, s. v. [illegible]
12) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]
13) Vreede, I, 301, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 648: „De heetmakende vruchten spelen een voorname rol bij de spijsbereiding."
14) Serie 995 don. de Jong, 1894.

Gewürze für die Reistafel enthaltend: Spanischer Pfeffer, *kĕmiri*-Nuss, Gewürznelken, Muskatnuss, *kĕtumbar*, *kĕntjur*, *laos*, *djĕruk*, *purut*, Pfeffer, *sĕrĕ* und *djintĕn*.
L. 9,5, br. 5,8, h. 4 cM.

2. Geräte für die Bereitung, den Gebrauch und die Conservierung der Speisen.

Bezüglich des Gebrauchs der Geräte für die Zubereitung der Speisen, deren Beschreibung im Nachstehenden folgt, schreibt Dr. jur. J. W. BROOSHOOFT, der eine Sammlung javanischer Haushaltungsgegenstände en miniature im Auftrage des Regenten von *Grĕsik* verfertigt, nach der Amsterdamer Ausstellung vom Jahre 1883 schickte, und die später in den Besitz des Ethnographischen Reichs Museums gelangte und daselbst als Serie 341 inventarisirt wurde, Folgendes:

Nach dem Stampfen oder dem Schälen wird der Reis geschwungen indem man ihn schüttelt und umschüttet auf einen grossen platten Korb ([illegible]) und die gebrochenen Körner ([illegible]) soweit möglich gesondert und in einem kleinen Korb ([illegible]), der auch als Maas dient, bewahrt. Für geringere Mengen benutzt man auch hin und wieder die kleine Wanne ([illegible]), die jedoch gleichzeitig dient um [illegible] [1]) und [illegible] [2]) zu trocknen oder darauf die Esswaren feil zu halten.

Aus dem Korb ([illegible]), in welchem der Reis aufbewahrt wird, füllt man einen kleineren Korb ([illegible]), eine Art Maas, und wäscht in demselben den Reis in einem naheliegenden Fluss, einer Quelle oder einem Brunnen.

Hierauf tut man denselben in eine geflochtene Düte ([illegible]) und stellt dieselbe in einen mit Wasser gefüllten kupfernen Topf ([illegible]), der auf einem Feuerbecken ([illegible]), unter welchem ein Holz-Kohlenfeuer angezündet, steht; man verschliesst den Reis mit einem Deckel ([illegible]) und lässt denselben dann dämpfen, während man den Reis hin und wieder mit einem platten Löffel ([illegible]) umrührt und ein kleines Stück Holz ([illegible]) in demselben steckt.

Der gesottene Reis wird in einen Korb ([illegible]) geschüttet, in einem Korb ([illegible]) aufgetragen und mittelst eines Reislöffels (*ĕṇṭong*) auf die Pisangblätter oder Schüssel gelegt, auf denen man den für sich bestimmten Teil erhält.

Nach dem Essen wird der *ĕṇṭong* auch hin und wieder benutzt, um darauf ein Spiel ([illegible]), in Ost-Java [illegible] genannt, zu spielen. Man legt nämlich 4 an einer Seite weissgemachte Heller darauf und wirft dieselben in die Höhe; hierbei gewinnt oder verliert man, je nachdem eine gerade oder eine ungerade Zahl Heller mit der weissen Seite nach oben liegt.

Zuweilen kocht man den Reis ohne *kukusan* in einem kleinen kupfernen Topf ([illegible]), bedeckt mit einem *kĕkĕb* und auf einem kleinen *kĕrĕn*. Um nun, falls der Reis gar ist, denselben aus dem *pĕṇdil* zu schöpfen, bedient man sich eines Löffels aus Kokosnussschale mit hölzernem Stiel ([illegible]).

Zum Kochen von Fleisch oder Gemüse ([illegible]) auf Wasser gebraucht man einen Topf ([illegible]).

Zum Braten wird eine Pfanne ([illegible]) gebraucht; mit einem kleinen hölzernen Stock ([illegible]) wird die gebratene Speise mürbe geklopft und mit einem Bambuslöffel ([illegible]) aus der Pfanne genommen und auf ein Gestell mit Füssen ([illegible]) gelegt,

1) VREEDE, II, 348, s. v. [illegible]: in dünnen Scheiben geschnittenes Fleisch, das gewürzt und dann getrocknet, geröstet oder gebraten wird, um beim Reis gegessen zu werden.

2) O. c. II, 554, s. v. [illegible]: gesalzner und getrockneter Fisch, besonders Seefische.

behufs Abtropfens des Öles. Der *samběl goreng*[1]) wird gleichfalls im *wadjan* bereitet.

Der übriggebliebene *samběl* wird mittelst eines kleinen Kolben auf einer irdnen Schüssel ([Javanese script]) in Kreis-Bewegung gerieben, der deshalb [Javanese script][2]) genannt wird. Um die Speisen warm zu halten oder weich zu schmoren bedient man sich eines Feuerbeckens mit Mittelstück ([Javanese script]).

Ein Bambus-Rost ([Javanese script]) wird zuweilen in die *kukusan* gelegt, um darauf Speisen aus Teich, einige Pisangarten oder die, auch von den Europäern durchaus nicht verschmähten [Javanese script][3]) gar kochen zu lassen.

Eine Reibe ([Javanese script]) dient hauptsächlich, um das Fleisch der Kokosnuss zu reiben und ein Sieb ([Javanese script]), um den aus der Nuss erhaltenen Saft ([Javanese script]) zu reinigen.

Kupferne Fingernäpfe ([Javanese script]), mit Wasser gefüllt, dienen dazu um die während des Essens den Fingern anhaftenden Reisteile zu entfernen.

Ein kupferner Kessel ([Javanese script]) dient um Wasser, ein messingner um Kaffee zu kochen.

Ein Krug ([Javanese script]) um Wasser zu holen.

Betreffs des Kochens des Reises in *Bantam* findet man in den Inventarakten der Amsterdamer Ausstellung Folgendes erwähnt:

Der Reis wird hier auf zweierlei Art und Weise gekocht. Der Mann aus dem Volke benutzt hiezu häufig den *papěndil*, in welchem der Reis entweder mit Wasser gekocht wird, oder das Wasser erst gekocht und darauf der Reis demselben hinzugefügt wird. In beiden Fällen wird im Augenblicke, dass die Masse kocht, die *kandji*[4]) (Lösung von Stärkemehl im kochenden Wasser) abgegossen und darauf der Reis auf ein wenig glühendes Feuer gar gekocht.

Besser und vorteilhafter kocht der Reis mittelst Dampfes. Hiezu benutzt man den *dangdang*, um in demselben das Wasser zu kochen. Auf dem *dangdang* kommt der *kukusan*, worin der Reis liegt. Der Dampf des kochenden Wassers im *dangdang* muss den Ausweg durch die *kukusan* und den Reis suchen. Sobald der Reis zur Hälfte gar gekocht ist, wird derselbe in einen hölzernen Napf, *dulang* genannt, gestürzt und einige Male mit kochendem Wasser übergossen (*ngaronin*[5]). Hat der Reis auf diese Art und Weise alles Wasser in sich aufgenommen, dann wird derselbe wieder in die *kukusan* getan und in derselben weiter gar gesotten auf einem wenig glühenden Feuer.

a. Aus Flechtwerk.

1126/22[6]). Kegelförmiger Korb (Jav. *kukusan*[7]), von breiten Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Längs des Randes ein halbierter Rotanreif, der mittelst Rotanstreifen befestigt ist. — Gebraucht um Reis gar zu dämpfen.
H. 25, Dm. 23 cm.

---

1) Vreede, II, 571, s. v. [Javanese script]: gebackner *samběl*. I, 874, s. v. [Javanese script]: eine Zuspeise beim Reis, ein Gemisch von gemaltem spanischen (roten) Pfeffer, Salz und *trasi*.

2) O. c. I, 119, s. v. [Javanese script]: Wirbelung, Drehung, Umdrehung.

3) O. c. II, 763, s. v. [Javanese script]: junger *djagung* oder *kaděle* mit oder ohne Hackfleisch oder Fisch und geriebener *klapa* in einem Pisangblatt gewickelt und gekocht. — Vergl. ebenfalls Mayer, I, 217.

4) Vreede, I, 404, s. v. [Javanese script] stijfsel (Stärke).

5) Coolsma, 17, s. v. *aron*: gekochter Reis, der nachher getrocknet ist.

6) Serie 1126 don. Dr. jur. Frh. A. P. C. van Karnebeek, 1897. — Ned. St. Crt. van 23 Juli 1897, n⁰. 170.

7) Vreede, I, 450, s. v. [Javanese script] — Mayer, *De Javaan als mensch*, 214—215. — Idem, *Volksleven*, I, 33, Abbildung. — van der Lith, II, 281, 472. — Veth, IV, 339. — Jasper, *Vlechtindustrie*, 14. — Idem, *Vlechtwerk*, 85, 125—128, 141, 202 mit Abb. 140—142. — Aug. de Wit, *Java*, 115, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1442.

659/120[1]). Kegelförmiger Korb, wie oben (Sund. *asöpan*[2]), Modell, zickzackförmig geflochten von Bambusstreifen. **W.**
H. 5, Dm. 6 cm.

341/6[3]). Wie oben (Jav. *kukusan*), aber die Unterecken schräge abgeschnitten[4]); grobes zickzackförmiges Bambugeflecht. Ohne Rotanreif.
H. 21, Dm. 21,5 cm.

341/23[5]). Rost (Jav. *sarang-sarang*[6]), rund, von 21 horizontalen und 3 verticalen Bambusstreifen, die einander rechteckig kreuzen. — Hierauf wird der Braten gelegt, um das Öl von demselben herabtropfen zu lassen. Auch im *kukusan* gelegt, um darauf *pisang* und diverse Speisen gar zu dämpfen.
Dm. 14,7 cm.

341/24. Wie oben (Jav. *sarang-sarang*), *à jour* geflochten von Bambusstreifen mit sechseckigen Maschen. Um den Rand ein Bambusreif, der durch Rotanstreifen befestigt ist. Ruhend auf vier hölzernen Füssen, die unter sich durch zwei einander kreuzende Stäbchen verbunden sind. — Hierauf werden in einem Blatt gewickelte Speisen gelegt, um im Dampf gar zu werden.
Dm. 22, h. 10 cm.

370/938. Rundes Sieb (Jav. *saring*[7]), von Bambusstreifen weit aus einander geflochten. *Rĕmbang.*
T. 5,4, Dm. 17 cm.

370/1056. Sieb (Jav. *saringan*[8]), zickzackförmige Flechtarbeit von Bambusstreifen, mittelst paariger Rotanstreifen an einem viereckigen hölzernen Rahmen mit schräg abgeschnittenen Enden befestigt. *Surabaja.*
L. 24, br. 23,5 cm.

300/1635. Sieb (Jav. *kalo*), viereckig[9]), von Bambusstreifen geflochten, die einander rechteckig kreuzen, von einem Rand aus doppelten, gespalteten Bambuslatten umgeben. Die Bambusstreifen nahe dem Rand viermal so breit als in der Mitte und die Mitte durchsichtig geflochten. Der Rand durch Paare Rotanstreifen befestigt.
L. und br. 36 cm.

1647/40[10]). Wie oben (Jav. *kalo*[11]), von Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; viereckig, die Seitenränder emporgebogen, an der Innenseite mit einem durchlaufenden Bambusstreif, an der Aussenseite vier Streifen, deren hervorragende Enden über einander gekerbt sind, alles mit Rotanstreifen verbunden. Modell. *Modjokĕrto.*
L. und br. 15 cm.

370/1052 und 1055[12]). Kokosnusssiebchen (Jav. *kalo*[13]), rund, von Bambus-

---

1) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184. — Serie 659 don. Dr. P. W. Korthals, 1888.
2) Oosting, *Soend. Woordenboek*, 20, s. v. [illegible] — Coolsma, 18, s. v. *aseupan*. — Jasper, *Vlechtwerk*, 126.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/6. — Serie 341 don. Brooshooft, Nov. 1883.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I, Abb. links unten.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/22.
6) Vreede, I, 779, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtwerk*, 138, Fig. 164.
7) Vreede, I, 780, s. v. [illegible] — Mayer, I, 36, Abbildung (abweichend). — Jasper, *Vlechtwerk*, 213.
8) Vreede, I, 780, s. v. [illegible] — Mayer, I, 36, Abb. *pĕngajakan*. — Jasper, *Vlechtwerk*, 124 mit Fig. 134.
9) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III, rechts unten. — Idem, *Vlechtwerk*, 124, Fig. 134.
10) Serie 1647 don. J. E. Jasper, 1907.
11) Vreede, I, 481, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtindustrie*, 13 mit Taf. III, rechts unten. — Idem, *Vlechtwerk*, 124, Fig. 134. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1368.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 200/2 und n⁰. 196/22.
13) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1368.

streifen zickzackförmig geflochten; mit ungefärbtem (1055) oder rotem (1052) Rand und schlingenförmigem Griff von einem, durch Rotanstreifen befestigten, um die Mitte durchlaufenden (1055) oder von einem kleineren, durch 5 Streifchen befestigten Bambusstreif (1052). 1052: *Pasuruan*, 1055: *Banjumas.*

Dm. 11,6 und 17,7 cm.

370/1054 [1]. Kokosnusssiebchen (Jav. *kalo*), wie oben, der Rand aber verstärkt durch zwei Bambusstreifen, die durch Rotanstreifchen befestigt sind. Ohne Griff, aber mit einer Schlinge aus einem Bambusstreif. *Banjumas.*

Dm. 14,8 cm.

370/1041 [2]. Rundes Sieb (Jav. *kalo*), wie oben, zur Verstärkung des Randes ein Bambusstreif, der mittelst Rotanstreifen befestigt ist. Ohne Schlinge. *Surakarta.*

Dm. 28,8 cm.

1647/108. Wie oben [3] (Jav. *kalo*), von farblosen, zickzackförmig, weit aus einander geflochtenen Bambusstreifen (Zweirichtungsystem Zweischlag). Rund schüsselförmig. Der Rand zwischen Bambusstreifen geklemmt; darunter an Innen- und Aussenseite ein dünner Bambusring, der an der Aussenseite mit einem Netz von Dreiecken aus Rotanfasern an den Randstreifen verbunden ist. *Kĕndal.*

Dm. 32, h. 7 cm.

370/1045 [4]. Wanne (Jav. *tebok* [5]), wie oben, aber platt, mit Bambusrand. — Gebraucht um Früchte darauf zu legen. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

Dm. 22, h. 3,4 cm.

1647/105. Reiswanne (Jav. *tebok*), von farblosen Bambusstreifen geflochten, schüsselförmig [6]). Das Flechtwerk zickzackförmig (Zweirichtungsystem, Zweischlag [7]); die aufstehenden Ränder geklemmt zwischen Bambusstreifen, die mit feinen Rotanfasern befestigt sind. *Kĕndal.*

Dm. 43, h. 3,5 cm.

370/1050. Bananenwanne (Mal. *paraän gĕdang* [8]), rund, platt, von Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der Randreif aus Bambus, mittelst Rotanstreifen befestigt. *Surabaja.*

Dm. 50,5, h. 4,5 cm.

370/1051 [9]. Kleine Reiswanne (Jav. *tampah* [10]), wie oben, aber mit doppeltem Bambusrand. *Bĕsuki.*

Dm. 24, h. 3,8 cm.

370/1353. Wie oben, mit doppeltem Bambusrand und mit Bambusfuss. *Pasuruan.*

Dm. 15,5, h. 6,7 cm.

659/121 [11]. Platte runde Wanne (Sund. *njiru* [12]), Modell, zickzackförmig geflochten von Bambusstreifen, mit durch Rotanstreifen befestigtem Rand. **W.**

Dm. 7,8 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/22.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/5.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III, links unten.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/B, 22.
5) Vreede, I, 686, s. v. [illegible] — Mayer, I, 36, Abbildung. — Jasper, *Vlechtindustrie*, 12.
6) Vgl. Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I: *tampah.* — Mayer, II, Taf. XI.
7) Jasper, o. c., 59.
8) Klinkert, s. v. v. *para* und *gĕdang.*
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 202/4.
10) Vreede, I, 696, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtindustrie*, 12 und Taf. I, Abb. oben links. — Idem, *Vlechtwerk*, 122, 123. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1385. — Veth, IV, 504.
11) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
12) Oosting, *Soend. Wdb.* 685, s. v. [illegible] — Coolsma, 232, s. v. *njiroe.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 122, 166.

300/1596 [1]). Wanne, wie oben, rund, schüsselförmig, von breiten Bambusstreifchen zickzackförmig, aber *à jour* geflochten. Der Randreif mittelst paariger Streifchen befestigt.

Dm. 33, h. 10 cm.

659/115 [2]). Platte runde Wanne (Sund. *tampir* [3]), wie oben, worauf der Reis von der Spreu gereinigt wird, zickzackförmig geflochten aus breiten Bambusstreifen. **W.**

Dm. 8, h. 3 cm.

659/118 [4]). Wie oben (Sund. *ajakan* [5]), *à jour* geflochten aus dünnen Rotanstreifen, in der Mitte etwas dichter aneinanderliegend und ein Kreuz bildend (Modell). **W.**

Dm. 12, h. 3 cm.

1647/534. Korb (*kodor*), schöpfförmig, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, unten in eine Spitze endend. Längs des Randes ein doppelter Bambusstreif, der mittelst paariger Rotanfasern befestigt ist. — Wird unter der Kokosnussreibe gehalten, um die geriebene Nuss auf zu fangen. *Purbolinggo*, *Banjumas*.

L. 26, br. 23,5 cm.

659/122 [6]). Reiskörbchen (Sund. *boboko* [7]), Mal. *bakul* [8]), Modell, zickzackförmig aus Rotanstreifen geflochten; am Boden ein viereckiger Rand aus Bambus und am Oberrand ein runder Reif, der durch paarige Rotanstreifen befestigt ist. **W.**

H. 4,5, Dm. unten 2,7, oben 4,3 cm.

1647/98. Wie oben [9]) (Jav. *tjĕting* [10]), aber der gesplissene Bambusstreif am Oberrand an der Aussenseite mit einem Netzwerk von dreieckigen Maschen von Bambusfasern befestigt. Der viereckige gebogene Streif Bambus am Fuss breiter. *Kĕdiri.*

H. 10, Dm. unten 7,5, oben 12 cm.

16/51 [11]). Wie oben (Modell), zickzackförmig geflochten, oben rund, mit einem viereckigen Fuss aus Bambus. Dazu gehört ein Modell eines hölzernen Schöpfers.

H. 6,2, Dm. unten 5, oben 8 cM.

300/908. Wie oben (Mal. *bakul*), aber in natürlicher Grösse und das Flechtwerk in der Mitte aus 10 verticalen, oben und unten aus 4, bzw. 5 horizontalen Streifen bestehend. *Pandeglang.*

H. 30, Dm. oben 41,3, unten 19 × 18,8 cm.

659/119 [12]). Wie oben (Sund. *sumbul* [13]), Modell, zickzackförmig geflochten aus Bambusstreifen, aber mit rundem Deckel; am Boden ein viereckiger Rand oder Fuss aus Bambus, längs der Ränder des Korbes und des Deckels ein Reif von Bambus. **W.**

H. des Korbes mit Deckel 11, Dm. oben 7, unten 5 cm.

---

1) Serie 300 Ausst. Paris 1878.
2) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
3) Oosting, *Soend. Wdb.* 351, s. v. [illegible] — Coolsma, 359, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 122.
4) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
5) Oosting, 34, s. v. [illegible] — Coolsma, 5, s. v. *ajak.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 122.
6) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
7) Oosting, *Soend. Wdb.* 812, s. v. [illegible]: „De rijst wordt er veelal in voorgediend."
8) Klinkert, *Mal. Wbd.* 85, s. v. *bakoel*: „b.v. voor gekookte rijst." — van der Lith, II, 457, Taf. Fig. 14. — Colijn, 185, Abb. unten links. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132, 139.
9) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. IV, rechts oben: „mand voor het bewaren van rijst." — Mayer, II, 460, Fig. 3.
10) Vreede, I, 307, s. v. [illegible]: „waarin de rijst wordt opgebracht en rondgediend." — Veth, IV, 340. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132, 133, 145, 150.
11) Serie 16 leg. Sal. Muller, 1861.
12) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
13) Oosting, *Soend. Wdb.* 444, s. v. [illegible] — Coolsma, 345, s. v. *soemboel.* — Jasper, *Vlechtwerk*, 132, 139, 150, 156.

1647/226. Reiskörbchen (Jav. *tjĕting*), wie oben, aber aus farblosen und an einer Seite schwarzgefärbten Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; das Flechtwerk wie bei 300/908: der untere Teil Zweirichtungsystem, Dreischlag, der obere Zweischlag, sodass auf dem ersteren rundgehende schwarze und farblose Ringe, auf dem letzteren abwechselnd gefärbte Reihen Streifchen gebildet werden. Der Randreif von Bambus mit Rotan befestigt; oberhalb desselben noch ein platter, verticaler Bambusstreif. Der Fuss viereckig, von Bambus. Ohne Deckel. *Klatten.*

H. 18, Dm. oben 22, unten 10 cm.

1647/226*a*. Wie oben (Jav. *tjĕting*), die Flechtweise aber unregelmässig, zur Bildung eines Musters von rundgehenden farblosen Rändern und Reihen derartiger verticaler Streifchen. Der Randreif von Bambus an der Innen- und Aussenseite mit kleinen Bambuspflöcken befestigt. Der Bambusstreif am Fuss befestigt mit Rotanstreifen, die unter dem Boden eine Raute bilden. *Klatten.*

H. 11, Dm. oben 16, unten 8 cm.

1647/43. Wie oben (Jav. *wakul* [1]), aber tulpenförmig; von farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, Zweirichtungsystem, Boden, Unter- und Oberrand Dreischlag, der mittlere Teil Zweischlag [2]). Der Oberrand innen und aussen durch einen mit Rotanfasern festgebundenen Bambusstreif verstärkt; unter dem Boden ein ringförmiger Bambusstreif als Fuss. *Modjokĕrto.*

H. 20, Dm. oben 19, unten 10 cm.

90/8 [3]). Wie oben, von Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; nach oben weiter auslaufend. Mit rotgefärbtem Oberrand und Fuss. Der Randreif durch Umflechtung mit braunen Streifen befestigt. **O.**

H. 19, Dm. oben 21, unten 9 cm.

341/10 [4]). Wie oben (Jav. *wakul*), Modell; zickzackförmig von Bambusstreifen geflochten, innen ungefärbt, aussen grün lackiert, mit roten Rändern. — Hierin wird der Reis dargereicht [5]).

H. 11, Dm. oben 10, unten 5,2 cm.

123/83 [6]). Wie oben, aber in natürlicher Grösse, zickzackförmig geflochten von farblosen und schwarzen Bambusstreifen, unten und oben 3, bzw. 2 horizontale und in der Mitte verticale Reihen. Der Bambusstreif am Rand und am Fuss farblos. *Malang.*

H. 26,5, Dm. oben 26,3, unten 14,8 cm.

300/907 & 909 [7]). Wie oben, die Wand aber unten gerade herablaufend; das Flechtwerk zickzackförmig, von farblosen Bambusstreifen, bei 907 oben verticale und unten horizontale Reihen. *Pandeglang.*

H. 19, Dm. oben 26,2, unten 9,8 × 9,5 cm.

300/906. Wie oben (*sumbul djungkung*), das Bambusgeflecht aber innen grob und aussen fein. Mit rundem Deckel, aus demselben Bambusflechtwerk mit Bambusrand. — Gebraucht um gekochten Reis auf den Tisch zu bringen. *Pandeglang.*

H. 30, Dm. oben 27,4, unten 10,7 × 10,7 cm.

880/41 [8]). Wie oben (Mal. *bakul nasi* [9]) *tjètjètan*), aber ohne Deckel, zickzackförmige Flechtarbeit von Bambusstreifen, auf viereckigem Fuss, aus einer aufstehenden dünnen

---

1) Vreede, II, 27, s. v. [Javanese script]: Korb für gekochten Reis. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59 und 61. — Idem, *Vlechtwerk*, 47, 50, 58, 60, 82, 84, 99, 121 u. s. w.
3) Ser. 90 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/10.
5) Vgl. van der Lith, Taf. neben S. 457, Fig. 14.
6) Ser. 123 don. Dr. G. J. Wienecke, 1870.
7) Cat. Tent. Paris, n⁰. 234.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 205/9. — Ser. 880 don. Kol. Mus. Haarlem, 1892.
9) Klinkert, s. v. v. *bakoel* und *nasi*.

Bambuslatte verfertigt und oben versehen von einem breiten dünnen Bambusrand; die Aussenseite grün gefärbt, mit roten Dreiecken, deren Basis den Oberrand des gleichfalls rotgefärbten Fusses berührt. Bezirk *Salatiga*, Residenz *Samarang*.

H. 18 × 19,5, Dm. unten 9 × 9,5, oben 22 cm.

37/501 [1]) und 380/1 [2]). Reiskörbchen, wie oben, aber 501 aussen schwarz gefärbt mit roten Dreiecken, deren Basis den Oberrand des gleichfalls rot gefärbten Fusses berührt, während die Spitze fast den rotgefärbten Oberrand berührt; 1 auch innen rotgefärbt und aussen lackiert.

H. 21,3 und 14,1, Dm. unten 9,1 und 6,6, oben 23,5 und 16,4 cm.

508/4 [3]). Wie oben, aber die Innenseite farblos, der Oberrand mit einem durch Rotanstreifchen befestigten vergoldeten Reifen; die Aussenseite schwarz gefärbt, mit einem roten Rand neben dem Reifen, ein breiter gelber, neben einem blauen Streifen von gleicher Breite, jeder durch einen roten Rand begrenzt, auf der Mitte der Aussenseite; der Fuss rotgefärbt.

H. 27,8, Dm. unten 11,5 × 11,7, oben 29,5 cm.

370/1059 [4]). Wie oben (Jav. *sumbul* [5]), aber aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, oben und unten drei horizontale und dazwischen verticale Reihen. Runder Deckel von Bambus mit einem schwarzen Zickzackmuster auf farblosem Grund. — Von Vornehmen für gekochten Reis verwendet. *Banjumas*.

H. 14,5, Dm. unten 6 × 6,4, oben 14,4 cm.

1126/20. Wie oben, aber von farblosen Bambusstreifen geflochten Von etwas abweichender Form, niedriger und breiter auslaufend. Unten ein viereckiger Fuss aus Bambus, oben ein durch paarige Rotanstreifchen befestigter Bambusreif.

H. 23,7, Dm. unten 14 × 14,7, oben 33,5 cm.

1647/878. Wie oben (Jav. *tjĕting*), aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungsystem, Zweischlag). Der obere Teil halbkugelförmig, mit Boden, Randreif aus Rotan, innen und aussen von einem schmäleren in einiger Entfernung gefolgt und mit fischgratförmigem Flechtwerk [6]) aus Rotanfasern befestigt; um den Boden ein ähnlicher, von einem verticalen Bambusstreif gefolgter Ring. Der Fuss aus schmäleren Streifen als das obere Stück, cylindrisch, nach unten erweitert, mit plattem, auf derselben Weise wie der Randreif befestigtem Reifen. *Modjo Agung*, *Djombang*.

H. 16, Dm. 9,5—17 cM.

1647/48. Wie oben (Jav. *tompo* [7]), rund, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungsystem, Zweischlag). Unten viereckig, oben rund. Der Oberrand innen und aussen mit Bambusstreifen verstärkt, die an der Aussenseite mit einem Netzwerk aus Rotanfasern an einem dünnen, dem Oberrand parallelen Streif verbunden sind. — Um Reis zu waschen, zugleich Mass. *Modjokĕrto*.

H. 18, Dm. 24 cm.

1647/115. Wie oben (Jav. *tumbu* [8]), aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungsystem, Zweischlag); nahe dem Oberrand ist, indem man einmal

---

1) Ser. 37 Samml. Kon. Akad. Delft, 1864.
2) Ser. 380 don. Frau Daun, 1883.
3) Ned. St. Crt. von 6 März 1886, n⁰. 55. — Ser. 508 don. Frau Wienecke, 1886.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/12.
5) Vreede, I, 874, s. v. ꦱꦸꦩ꧀ꦧꦸꦭ꧀: Körbchen für gekochten Reis, mit überschliessendem Deckel.
6) Mason, *Vocabulary*, s. v. *borderwork* und Fig. 3.
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I: *toemboe*. — Vreede, I, 696, s. v. ꦠꦺꦴꦩ꧀ꦥꦺꦴ: „ronde,van bamboe gevlochten rijstmaat." — Jasper, *Vlechtwerk*, 131, 134, 142, 176, 221.
8) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I. — Vreede, I, 702, s. v. ꦠꦸꦩ꧀ꦧꦸ — Jasper, *Vlechtwerk*, 130, 131, 134, 136, 141, 142, 174, 176.

einen Dreischlag nahm, eine Reihe schräger Streifchen gebildet. Längs des Oberrandes innen und aussen ein, mit Rotanstreifen befestigter Bambusstreif. *Surabaja.*

H. 24, Dm. 33 cm.

1647/256. Reiskörbchen (*dingkul*), wie oben, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Flechtweise auf dem Boden Zweirichtungsystem, Dreischlag, in dem durch einige Unregelmässigkeiten concentrische Quadrate gebildet sind; an den Wänden Zweirichtungsystem, Zweischlag, mit einzelnen rundgehenden Reihen Dreischlag. Oben übrigens die Streifen umgefaltet und eingesteckt (Sahlleiste); doppelter Randreif aus Bambusstäbchen, mit einer Lianenrinde festgebunden. *Subah*, *Pĕkalongan.*

H. 10,5, Dm. 12,5 cm.

1647/257. Wie oben (*tatalana*), aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Am Boden concentrische Quadrate, wie oben. Ohne Randreif, die Streifen am Oberrand umgefaltet und eingesteckt. *Subah*, *Pĕkalongan.*

H. 8, Dm. 8,5 cm.

341/13 [1]). Wie oben (Jav. *bodjog* [2]), zickzackförmig von Bambusstreifen geflochten, oben rund, unten viereckig. — Hierauf wird der Reis abgekühlt.

H. 7,8, Dm. 9,5 cm.

370/1063. Wie oben (Jav. *bodjog*), von Bambus geflochten, aber weiter aus einander mit rautenähnlichen Maschen. Um den Rand ein Reif, der durch paarige Streifen befestigt ist. *Surabaja.*

H. 8,4, Dm. 8,5 cm.

341/2 [3]). Wie oben (Jav. *piti* [4]), zickzackförmig von Bambusstreifen geflochten, oben rund, unten viereckig. — Hierin wird der gereinigte Reis aufbewahrt.

H. 4,8, Dm. 6,7 cm.

1647/217. Wie oben (Jav. *sĕnik* [5]), aus Bambusstreifen geflochten, der Boden zickzackförmig (Zweirichtungsystem, Zweischlag) aus farblosen Streifen, die nachher emporgebogen sind und in kreisförmigen Gängen rechteckig (einer aufwärts, einer nach unten) mit schmäleren Streifen durchflochten, die unteren farblos, die anderen rot. Der Oberrand innen und aussen von einem roten Bambusstreif umgeben, jener an der Innenseite hervorragend. *Kudus*, *Djapara.*

H. 11,5, Dm. 13 cm.

341/4 [6]). Wie oben (Jav. *boran* [7]), aber auf vier Füssen; zickzackförmig geflochten von farblosen Bambusstreifen, oben rund, unten viereckig. — Um Reis aufzubewahren.

H. 12, Dm. 12,5 cm.

300/910—911. Wie oben, aber mit rundem Deckel, grobe Bambusflechtarbeit; auf dem Deckel braune (910) oder schwarze (911) Zickzackstreifen; oben rund, unten

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/13.

2) Vreede, II, 741, s. v. [illegible]: „zekere rijstmaat."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/2.

4) Vreede, II, 328, s. v. [illegible]: „een kleine rijstmand, als maat bij het koopen van *bĕras.*" — Jasper, *Vlechtindustrie*, 13: „een mand om inkoopen te doen, voornamelijk voor rijst gebruikt." — Idem, *Vlechtwerk*, 131.

5) Vgl. Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. I: *senik.* — Vreede, I, 742, s. v. [illegible] ein oben runder, unten viereckiger und weniger weiter Korb aus Bambus geflochten. — Jasper, *Vlechtwerk*, 133, 134.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/4.

7) Vreede, II, 667, s. v. [illegible]: dial. [illegible] (grosser Korb). — Jasper, *Vlechtwerk*, 134.

viereckig. Die Randreifen des Korbes und des Deckels und die Füsse mit Rotanfasern befestigt. — Gebraucht um gekochten Reis auf der Tisch zu bringen. *Pandeglang.*
H. 27 und 20,5, Dm. 30,5 und 20 cm.

1647/243. Reiskörbchen (Jav. *sumbul*), wie oben, aber mit überschiebendem halbkugelförmigem Deckel [1]). Der Randstreif des Korbes und des Deckels von schwarzgefärbtem Bambus, von einem schmäleren gefolgt und mit sehr feinen Rotanstreifen befestigt. Innerhalb desselben ein verticaler Bambusstreif. Fuss von Bambus, unten gerade abgeschnitten, oben convex und auf vier hölzernen Füssen ruhend, die an dem Randreif mit einer Rotanschlinge befestigt, aussen ausgerandet, innen und unten abgerundet sind. Deckel aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit bestehend, die äussere viel feiner als die innere. Unter dem Randreif ein Bambusstreif, der um jenen des Korbes passt. — Zum Aufbewahren von gekochtem Reis. *Subah*, *Pĕkalongan.*
H. 23, Dm. 14,5 cm.

370/1061 [2]). Wie oben (Jav. *tjĕting* [3]), aber die vier Füsse unten spiralförmig, oben vogelschnabelförmig geschnitzt und unter dem Boden einander kreuzend; mit rundem aufschiebendem Deckel. — Um gekochten Reis darin aufzubewahren. *Pĕkalongan.*
H. 13, Dm. 11,7 cm.

1647/49. Dose (Jav. *tĕnong* [4]), rund, aus Bambus zickzackförmig geflochten, mit plattem Deckel. Der Fuss besteht aus einem breiten gebogenen Bambusstreif. Oberhalb desselben ein Boden aus zickzackförmig geflochtenen Streifen, am Rand umgebogen und zwischen einem breiten Streif an der Innen- und zwei schmalen an der Aussenseite geklemmt, mit einem netzförmigen Flechtwerk aus Rotanstreifen befestigt; oberhalb desselben noch ein rundgebogener Bambusring. Das Flechtwerk der Oberfläche des Deckels von feineren Streifen und ein Muster concentrischer Rauten bildend. — Zum Aufbewahren von Speisen. *Trĕnggalek*, *Kĕdiri.*
H. 16, Dm. 25 cm.

300/915. Wie oben (Jav. *tĕnong*), aber grösser, die Flechtarbeit des überschiebenden Deckels ohne Verzierung. — Zum Aufbewahren von Speisen gebraucht. *Pandeglang.*
H. 27, Dm. 50,7 cm.

1647/241. Wie oben (Jav. *tĕnong*), mit aufschiebendem Deckel. Der Rand um einen runden verticalen Bambusstreif als Fuss mittelst zwei dünner Bambusstreifchen festgeklemmt, in der Mitte mit einem schwarzen Streif, am Fuss und unter einander verbunden durch ein Netzwerk von Rotanfasern mit dreieckigen Öffnungen. Oberhalb der Flechtarbeit ein hoher runder, mit Bambusfasern befestigter Bambusstreif. Das Flechtwerk des Deckels aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von abwechselnd gefärbten Zickzacklinien, mit einem gelben Streif in schräger Richtung in regelmässigen Abständen. *Subah*, *Pĕkalongan.*
H. 11, Dm. 21 cm.

123/12. Wie oben (Jav. *tĕnong*), die Wände aber rot, auf dem Deckel zwei rote und zwei schwarze Dreiecke. Die Ränder der Dose und des Deckels vergoldet. *Preanger Regentschaften.*
H. 16, Dm. 39,8 cm.

123/13. Wie oben, der Fuss aber schwarz und der Rand des Deckels rot gefärbt. Das Flechtwerk des Deckels mit einem Muster von zwei breiten, sich kreuzenden Bändern, ein grünes mit roten Rändern und innerhalb desselben ein rotes mit gelben Rändern, übrigens schwarz gefärbt, der Rand teilweise vergoldet. *Tjiandjur*, *Preanger Regentschaften.*
H. 9,4, Dm. 16 cm.

---

1) Mayer, I, 29, Abb.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 194/12.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 13.
4) Vreede, I, 612, s. v. ꦠꦼꦤꦺꦴꦁ: grosser runder Speisenkorb mit Deckel. — Mayer, I, 29, Abb. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132 mit Fig. 152, links.

370/1951. Dose, wie oben, die Wand des überschiebenden Deckels aber rot, die Oberfläche des Deckels mit zwei grünen und zwei braunen Dreiecken, die Ränder versilbert, der Boden farblos. — Für Gebäck und andere Speisen. *Tĕgal.*

H. 9,4, Dm. 46,2 cm.

370/1062. Wie oben (*tènong*), aber auf ungefärbtem Bambusfuss, mit halbkugelförmigem Deckel, der mit zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen überzogen ist. *Pĕkalongan.*

H. 11, Dm. 11,1 cm.

659/123 [1]). Wie oben (Sund. *tètènong* [2]), aber mit plattem Deckel (Modell), zickzackförmig geflochten von farblosen Bambusstreifen; unter dem Boden ein Bambusring als Fuss, ein ähnlicher Ring an den Rändern der Dose und des Deckels. **W.**

H. 6, Dm. oben 9, am Fuss 5,5 cm.

1647/166. Wie oben (Jav. *tènong*), mit überschriebendem Deckel. Der Boden durch zickzackförmiges Flechtwerk von farblosen Bambusstreifen gebildet; die aufstehende Wand gebildet durch einen rundgebogenen Bambusstreif, gegen den der umgefaltete Boden an der Aussenseite zwischen einem Rotanstreif geklemmt ist; in einiger Entfernung hiervon ein zweiter, am ersten und dem Bambusstreif mit einem Netz von Dreiecken aus Rotanfasern verbunden. Der Deckel auf dieselbe Weise wie der Korb, aber aus schmäleren Streifen geflochten. *Bĕrbĕk, Kĕdiri.*

H. 13, Dm. 48 cm.

16/54. Wie oben, aber die Ränder rotgefärbt; der aufschiebende Deckel dunkelbraun mit zwei schwarzen Dreiecken. Unten farblos. Modell.

H. 6,8, Dm. 10,5 cm.

1647/242. Wie oben (*tètènong susun* [3]), aber aus zwei ineinander schiebenden runden Dosen und einem halbkugelförmigen Deckel bestehend. Jede der Dosen besteht aus einem runden Stück zickzackförmiger Flechtarbeit aus farblosen Bambusstreifen; der Rand um einen verticalen Bambusstreif als Fuss geklemmt, bei der unteren Dose an der Aussenseite mit einem, bei der oberen mit zwei Bambusstreifen befestigt; diese am Flechtwerk mit Rotanstreifen verbunden, bei der oberen Dose auch unter einander mittelst eines Netzwerkes dreieckiger Maschen. Auf jedem Stück Flechtwerk ein rundgebogener Rotanstreif, der Fuss der oberen Dose im Streif der unteren passend. Auf dem Deckel ist mittelst schwarzer und roter Streifen ein Muster von zwei sich kreuzenden Bahnen eingeflochten, aus abwechselnd farblosen und schwarzen Ellbogen bestehend, in der Mitte eines jeden eine Reihe von drei roten Streifchen und in der Spitze ein schwarzes Quadrat. *Subah, Pĕkalongan.*

H. 18,5, Dm. 18 cm.

300/916. Wie oben (*tètènong susun*), aber aus drei ineinander schiebenden Dosen bestehend. Der Deckel der oberen von farblosem Flechtwerk und in der Mitte spitz zulaufend [4]). *Pandeglang.*

H. 25,5, Dm. 29,5 cm.

300/912. Wie oben, aber mit kugelförmigem Deckel; der Ober- und Unterrand und der untere Teil von Bambus, mittelst dunkelbrauner Streifen befestigt. *Pandeglang.*

H. 24, Dm. 33 cm.

1647/61. Brotkorb, der Boden oval, aus braunem Holz, mit einem Bambusstreif längs des Randes. Die etwas hervorstehenden Wände gebildet durch sieben auf einander gelegte Rotanringe, der Umwindungsmethode [5]) gemäss mit dünnen farblosen Rotanstreifen

---

1) Ned. St. Crt. von 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

2) Oosting, *Soend. Wdb.* s. v. [Sundanese script] — Coolsma, 373, s. v. — Jasper, *Vlechtwerk*, 131, 132.

3) Vreede, I, 802, s. v. [Javanese script]: über einander. — Jasper, *Vlechtwerk*, 132 mit Fig. 152 rechts.

4) Siehe Mayer, II, 460, Abb. *tenong*.

5) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56, 57, 94, 139, 140, 147, 165, 203, 205 u. s. w.

an einander verbunden. Am etwas hervorstehenden Oberrand zwei, aus zwei Ringen bestehende Ösen. In der aufstehenden Wand einige Kreuze aus schwarzen Fasern, auf dem Oberrand eine Reihe schwarzer Streifen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 20—27,5, oben 23,5—33,5, h. 6 cm.

1647/440. Brotkorb, wie oben, aber die Wände gebildet durch neun Rotanreifen, mit feinen Rotanstreifen umwunden, die oberen Reifen hervorspringend und an zwei Enden ausgebogen zur Bildung von Griffen; in der Mitte des Oberrandes eine schwarze Faser. Die Flechtstreifen farblos mit schwarzen, aus doppelten Streifen gebildeten Ellbogen, von Kreuzen abgewechselt. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 17,5—22, oben 23,5—28, h. 6 cm.

1647/443. Wie oben, oval, nach oben weiter, aus Rotanreifen bestehend, die mit dünnen Rotanstreifen umwunden [1]) sind. Die oberen Reifen ausgebogen zur Bildung zweier Griffe, unten längs des Bodens ein Reif. Die Flechtstreifen farblos mit schwarzem Muster: Gruppen von zwei Kreuzen und einem V, kleine Rauten und zwei durch einen Querstreif vereinigte Dreiecke; längs des Oberrandes eine schwarze Faser. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 16,5—24, oben 23—27, h. 7 cm.

1647/60. Wie oben, der Boden aus Holz, oval, mit vier segmentförmigen, mit Rotanfasern umwundenen Füssen. Längs des Randes ein Bambusstreif und oberhalb desselben zwei Rotanringe, durch die Umwindungsmethode [2]) mit feinen Rotanstreifen verbunden. Die Wände offen und von einem Rotanstreif gebildet, ähnlich einer Wogenlinie gebogen und mit violettgefärbten Fasern umwunden; als Oberrand ein doppelter umwundener Rotanstreif, wie oben. An einer Seite höher als an der anderen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 15,5—22, oben 20—30,5, h. 5—6,5 cm.

1647/447. Wie oben, die Wand aber etwas hervorstehend, der Oberrand ausgerandet. Die Wand besteht aus mit einen Rotanstreifen umwundenen Rotanreifen. Die Flechtstreifen farblos, aber mit einem Muster von violetten Rechtecken, unten und oben durch schwarze Linien begrenzt, und einzelnen schwarzen Rauten. Oberrand eine schwarz- und violett gestreifte Faser. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 21—25, oben 25—28, h. 7 cm.

1647/448. Wie oben, aber kleiner und das Muster der Wand abwechselnd violette und schwarze Rechtecke, auf denen ein farbloses oder grünes Kreuz. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 19—23, oben 23—26, h. 5,5 cm.

1647/453. Brotnapf, rechteckig, nach oben weiter und mit ausgerandetem Oberrand; auf vier dreieckigen Füssen; bestehend aus mit feinen Fasern umwundenen [3]) Rotanreifen. Die Flechtstreifen farblos mit Muster in schwarz: zwei Reihen gegeneinander gewendeter Dreiecke, mit einer Reihe Rauten dazwischen. Am Oberrand eine schwarze schnurförmige Reihe Fasern. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

L. Boden 19,5, br. 12, oben l. 23,5, br. 17, h. 7,5, cm.

1647/193. Korb (*srumbung* [4]), cylindrisch, unten und oben offen, zickzackförmig geflochten aus farblosen Bambusstreifen (Zweirichtungssystem, Zweischlag [5]). Unten und oben, innen und aussen Randreifen aus Bambus, mit Rotan befestigt. Mit einem Henkel, der längs zweier Seiten vertical durchläuft und oberhalb des Korbes umgebogen ist, aus Bambus. — Beim Zuckerkochen in Gebrauch. *Tulung Agung*, *Kĕdiri.*

Dm. 25, h. 18,5 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56 u. s. w.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56 u. s. w.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56 u. s. w.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 138.
5) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 47, 50, 58, 60, 82, 84, 99, 121 u. s. w.

1647/179 & 571. Fruchtkörbchen [1] (179: *krĕnĕng* [2], 571: *brongsong*), aus farblosen Bambusstreifen diagonal *à jour* geflochten, mit rautenförmigen Maschen. — Erst wird ein ungefähr viereckiger Boden verfertigt, nachher die Streifen rechteckig umgebogen und zu einem spitz endenden Sack zusammengeflochten, während die Enden einfach zusammengebunden werden. *Tulung Agung*, *Kĕdiri*.

H. 32 und 79, Dm. 10,5 und 18 cm.

1647/865. Fruchtkörbchen, aus farblosen Rotanstreifen; der Boden viereckig, aus doppelten Streifen rechteckig *à jour* geflochten; die Wände erst cylindrisch, nachher erweitert, nach dem Dreirichtungsystem *à jour* geflochten, sehr nachlässig gearbeitet. An vier Stellen ist durch die Wände ein Streif gezogen, der um den Oberrand gewunden ist. Unter dem Boden zwei gekreuzte, ausgeschnittene Holzstückchen als Halt. *Modjo Agung*, Abt. *Djombang*.

H. 16, Dm 8,5—19 cm.

370/1952. Wie oben, rund, auf einem Fuss, bestehend aus zwei einander in der Mitte kreuzenden rotgefärbten hölzernen Latten. Der Korb von grün gefärbten Bambusstreifen *à jour* geflochten. Längs des Randes ein rotgefärbter Bambusreif, innen und aussen, unten befestigt durch innen grün, aussen rotgefärbte netzförmig geflochtene Rotanstreifen und oben durch einen Streif fischgratförmiger Flechtarbeit. *Tĕgal*.

H. 16, Dm. 34,5 cm.

1647/39. Wie oben (Jav. *tènong*), schüsselförmig, aus den Narben von *arèn*-Blättern in derselben Weise wie n⁰. 38 (siehe unten) geflochten. *Modjokĕrto*.

H. 8,5, Dm. 17 cm.

1647/789. Wie oben (Jav. *rantang* [3]), rund, mit etwas hervorragenden Wänden und rundem Fuss, aus Mittelnarben (Mal. *lidi* [4]) von Kokosblättern. — Der Boden wird gebildet durch radial über einander gelegte Gruppen dreier Narben, die an den Wänden schräge emporgebogen und diagonal *à jour* durch einander geflochten sind mit viereckigen Löchern, zur Bildung der Wände und des Fusses, die ausgerandet sind. Die dünnen Enden der Narben sind in zwei breiten fischgratförmig geflochtenen Bändern um die untere Hälfte des Korbes gelegt. *Mr. Cornelis*.

H. 8,9, Dm. unten 20, oben 23 cm.

300/1595. Wie oben, rund, in derselben Weise und von demselben Material geflochten, aber die Seiten schräge ablaufend und der Boden nach aussen hervorragend.

H. 14, Dm. unten 40, oben 27,7 cm.

1647/38. Fruchtschale (Jav. *rantang* [5]), schlingenförmig *à jour* geflochten aus den Mittelnarben der *arèn*-Blätter (Jav. *sada arèn* [6]). Rund, der Boden platt, die Innenseite mit concavem Rand. — Um den Boden zu bilden, legt man 7 Gruppen neben einander liegender Narben dachpfannenartig über einander, sodass die dicken Enden in einem Kreis liegen. Die dünnen Teile der Narben, die mit den dicken Enden in Gruppe 1 liegen, finden sich unter Gruppe 4. Dieselben werden zwischen den Narben von Gruppe 4 hervorgeholt und mit jenen Narben zusammengeflochten. Man erhält einen runden Boden mit einem äusseren Ring und noch zwei rundgehenden Ringen als Halt mehr nach innen. Die dünnen Teile der Narben sind über den

---

1) Vgl. JASPER, *Vlechtindustrie*, 14 und Taf. IV: *brongsong*. — Idem, *Vlechtwerk*, 136, Fig. 166.

2) VREEDE, I, 421, s. v. [illegible] — GRONEMAN, *Korte beschrijving*, 10, n⁰. 30.

3) VREEDE, I, 324, s. v. [illegible]: ein fein geflochtenes Körbchen, z. B. für Arbeitskörbchen oder *Fruchtkörbchen*. — JASPER, *Vlechtwerk*, 133 mit Fig. 153 und 154.

4) KLINKERT, *Mal. Wdb.* 644, s. v. *lidi*. — JASPER, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 40, 55, 81, 97, 123, 159, 211,

5) VREEDE, I, 324, s. v. [illegible]

6) O. c. s. v. v. [illegible] und [illegible] — JASPER, *Vlechtwerk*, 133.

dicken zweimal sichtbar und da die Narben sehr lang und biegsam sind, kann von den Stücken, die aus dem Boden hervorragen, erst ein doppelter, schlingenförmiger, *à jour*, etwas runder Rand geflochten werden, die äusseren feiner und niedriger, während die dünnsten Teile noch für einen etwas fischgratförmig gearbeiteten Ring als Fuss dienen. *Modjokěrto.*

H. 14, Dm. 8 cm.

1647/244. Körbchen (*kěpis* [1]), aus farblosen Bambusstreifen geflochten. Der Boden rechteckig, der Korb nach oben dünner zulaufend und dort oval. Der Boden und die untere Hälfte der Wände rechteckig *à jour* geflochten (einmal auf, einmal nieder), die obere Hälfte zickzackförmig (Zweirichtungsystem, Zweischlag). Durch die Wände und den Boden an der Aussenseite zwei Bambusfasern geschnürt, deren Oberende zusammengedreht ist. — Zum Aufbewahren gepflückter Kaffeebeeren. *Subah*, *Pěkalongan.*

H. 14, oben l. 15, br. 10, Boden l. 19, br. 9 cm.

1647/427. Speisenträger, runder Korb aus Flechtwerk von feinen Rotanstreifen, über Rotanreifen gewunden [2]); auf schmalem, hervorstehendem Fuss, nach oben weiter; überschiebender Deckel mit convexer Oberfläche; beiderseits ein herabhängender Rotanring. Das Flechtwerk farblos mit einzelnen schwarzen Figuren: Reihen Dreiecke, langgedehnte Rauten, in der Mitte ein vielspitziger Stern. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 45, Dm. 21—34 cm.

370/1057 [3]). Deckel eines Körbchens (Jav. *langsěng* [4]), halbkugelförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Am Rand ist aussen ein Bambusreif mittelst Rotanstreifen befestigt und darunter ein verticaler Bambusstreif. Oben ein Stück Holz mit zwei Einkerbungen, durch welche Rotanstreifen geschnürt sind, als Griff. — Um Gebäck zu dämpfen. *Sěmarang.*

Dm. 36,5 cm.

370/1147 [5]). Hürde (Jav. *ijan* [6]), viereckig, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, geklemmt zwischen Rotanreifen, die mit Rotanstreifen befestigt sind. Die Mitte ist durch drei horizontale und drei verticale Bambuslatten, die einander rechteckig kreuzen, in 16 gleich grosse Vierecke verteilt. An einer jener Latten ist ein Bambushaken befestigt. — Um Reis zu trocknen. *Banjumas.*

L. 36, br. 36 cm.

625/92 [7]). Wie oben (Jav. *ijan* [8]), zickzackförmig geflochten von Bambusstreifen innerhalb eines viereckigen Rahmens doppelter Bambusstäbchen, die durch Umwühlung mit schmalen Rotanstreifen auf einander befestigt sind; zur Erhöhung der Haltbarkeit sind auf der Rückseite zweimal zwei, einander kreuzende Bambusstäbchen zwischen dem Rahmen gesteckt. An der einen Seite findet sich eine Schlinge von Rotan, um den Gegenstand auf zu hängen. — Der Gegenstand wird gebraucht, um den gekochten Reis auf demselben abzukühlen. *Kědiri.*

L. 23,5, br. 23 cm.

254/66. Korb (Jav. *kotjok* [9]), fassförmig, unten weiter als oben und viereckig, mit vier

---

1) Vgl. Mayer, II, 472, Fig. 4. — Jasper, *Vlechtwerk*, 207, Fig. 317.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56, 57, 94, 139, 140, 147, 165 u. s. w.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/B, 11.
4) Vreede, II, 175, s. v. ꦭꦁꦱꦼꦁ: „een stoommand met roosterwerk en een dicht gevlochten deksel, alles van bamboe, waarin men eenige soorten van versnaperingen in *pisang*-blad gewikkeld gaar stoomt door de mand in een pan met water op het vuur te zetten.” — Jasper, *Vlechtwerk*, 131.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/11.
6) Vreede, I, 202, s. v. ꦲꦶꦗꦤ꧀ — Jasper, *Vlechtwerk*, 122. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1383.
7) Ned. St. Crt. von 23 Nov. 1889, n⁰. 277. — Ser. 625 don. C. Poensen, 1889.
8) Vreede, I, 202, s. v. ꦲꦶꦗꦤ꧀ — van der Lith, II, 457, Taf. huisraad, Fig. 12.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, 138: „voor berging van rijst en toespijzen.”

Bambusfüssen und Rotanhenkel; Oberrand mit Bambusring, aus breiten Bambusstreifen *à jour* geflochten; die Bambuslatten rot und schwarz gefärbt; die Ränder und Seiten in der Mitte mit roten und schwarzen Stellen. *Surabaja.*

H. 20, Dm. oben 19, unten 21 cm.

1647/100. Korb (*kotjok* [1]), aus farblosen Bambusstreifen weit aus einander geflochten, der Boden viereckig, oben rund; die Flechtweise rechteckig (ein über ein), nahe dem Oberrand zickzackförmig (Zweischlag). Innen und aussen ein Randreif aus Bambus, mit Rotanstreifen befestigt und mit einer Trageschnur aus in einander gedrehten Bambusfasern. Am Rand hängen an vier Stellen kleine Körbchen, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten (Zweirichtungsystem, Zweischlag), unten viereckig, oben rund; am Oberrand die Streifen umgefaltet und einwärts gesteckt. An einer Schnur hängt ein flaschenförmiges Körbchen aus diagonal geflochtenen Pandanstreifen. *Kĕdiri.*

Grosser Korb h. 16, Dm. unten 15,5, id. oben 18,5; kleine Körbchen h. 9, Dm. unten 7, id. oben 8; flaschenförmiges Körbchen h. 25, Dm. unten 7, id. oben 4 cm.

341/38 und 370/1068. Kräuterkörbe, wie 1647/100, aber 38 auf vier Füssen aus Bambus und mit sechs kleinen Körbchen [2]), 1068 auf zwei einander unter dem Boden rechteckig kreuzenden ausgerandeten Bambuslatten, die je zwei der Ecken verbinden, mit Trageschnur von *idjuk*, an der ein hölzerner Haken hängt; mit vier Körbchen, wie n°. 100, aber wie n°. 38 ohne flaschenförmiges Körbchen. 38: *Java*, 1068: *Pasuruan.*

Grosser Korb h. 14,5 und 17, Dm. unten 13 und 18,5, oben 13 und 18; kleine Körbchen h. 6 und 5,5, Dm. unten 5,2 und 6,7 cm.

1647/97. Löffel (Jav. *serok* [3]), Modell, aus einem Stück Bambus, das unterhalb eines Knotens in zwölf Teilen gespaltet und mit farblosen schmalen Bambusstreifen derartig schräge durchflochten ist (einer auf, einer nieder), dass ein dreieckiges concaves Blatt gebildet wird; an den Seitenrändern dieses Blattes sind die Streifen umgefaltet und eingesteckt. — Zum Aufschöpfen von Speisen aus einer Bratpfanne. *Kĕdiri.*

L. Blatt 15, br. 15, l. Stiel 25 cm.

880/93 [4]). Wie oben (Jav. *serok*), verfertigt von einer Bambuslatte, deren eine Hälfte in 9 gleich breite Teile gespaltet ist, die in gleicher Entfernung von einander gebogen und mit Bambusstreifen schräge durchflochten sind. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. in Projection 52, idem des Stiels 28, br. des Schöpfers am Vorderende 28 cm.

341/17 [5]). Pfriem (*sutik*), aus einem Bambusstäbchen bestehend, als Bratgabel gebraucht.

L. 28,8, br. 0,5 cm.

341/12 [6]). Stäbchen (Jav. *sogok* [7]), aus Bambus verfertigt, gebraucht um den Reis in der *kukusan* um zu rühren.

L. 21,1, br. 0,5 cm.

b. Aus Holz oder Muschel.

341/11 [8]), 370/1156 [9]) und 625/17 [10]). Reislöffel (Jav. *ĕntong* [11]), aus Holz, kelle-

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 138. 2) Vgl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 264.

3) Vreede, I, 763, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. V, links oben. — Idem, *Vlechtwerk*, 133, Fig. 156.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 351/B 25.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 203/17.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 203/12.

7) Vreede, I, 881, s. v. [illegible]

8) Cat. Kol. Ten.. Amst. 9e kl. n°. 203/11.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 9e kl. n°. 195/9.

10) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n°. 277.

11) Vreede, I, 42, s. v. [illegible] — van der Lith, *Ned. Oost-Indië* (1e Ausgabe), Taf. huisraad, Fig. 25.

förmig, der Stiel gerade (1156) oder nach oben gebogen (11), cylindrisch, das Ende gerade abgeschnitten (1156), oder blumenknopfförmig geschnitzt (11). — Um Reis aus dem Korb auf den Teller zu schöpfen. 1156: *Surabaja*, 17: *Kĕdiri*.

L. 13, 20 und 13, br. 4,3, 3,2 und 4,5 cm.

625/97 [1]) und 880/44 [2]). Reislöffel, wie oben, aber der Stiel fünfseitig, nach hinten dünner werdend und platt und das Ende schnabelförmig, mit nach oben gebogener Spitze (44) oder fischschwanzförmig (97) geschnitzt. 97: *Kĕdiri*, 44: *Madiun*.

L. 24,5 und 24,8, br. des Schöpfers 8,3 und 6,8, l. idem 10 und 8 cm.

880/45 [3]). Wie oben (Jav. *tjĕṇṭong* [4]), aus bräunlichem Holz verfertigt, schaufelförmig, mit kurzem, dickem, im Durchschnitt etwas viereckigem Griff, dessen Ende plattgedrückt und in Gestalt eines stylisierten Vogelkopfes geschnitten und nach unten gebogen ist. Res. *Sĕmarang*, Abt. *Salatiga*.

L. 38, br. des Schöpfers 14,3, l. idem 24 cm.

370/1155 [5]) und 880/42 [6]). Wie oben (Jav. *tjĕṇṭong*), aber das Ende des Stieles *à jour* gearbeitet und in Gestalt eines Vogelkopfes, dessen Schnabel die Spitze bildet (1155) oder mit hintübergebogenem Schnabel und Haube (42) geschnitzt, ganz (1155) oder nur der Stiel (42) aus braunem Holz. 1155: *Surakarta*, 42: *Pĕkalongan*.

L. 29,5 und 21,5, br. Schöpfer 8 und 3,7, l. idem 13,5 und 9,5 cm.

659/126 [7]) und 1001/61 [8]). Wie oben (Mal. *pĕngarih* [9]), Modell, aus gelblichem Holz, viereckig, schauffelförmig, mit nach unten gebogenem, im Durchschnitt viereckigem Griff, der am Ende am dicksten und schräge abgeschnitten ist. 126: **W.**, 61: *Krawang*.

L. 7 und 13, l. Schöfper 3,5 und 7,1, br. 2 und 3,5 cm.

880/46 [10]). Gemüselöffel (Jav. *irus* [11]), aus bräunlichem Holz geschnitten, der Schöpfer etwas blattförmig, oben platt, unten convex; dicker, im Durchschnitt runder Griff, dessen knopfförmiges Ende nach unten gebogen ist. *Banjumas*.

L. 26,5, br. des Schöpfers 8,6, l. idem 14 cm.

501/6 [12]). Reislöffel (Jav. *ĕṇṭong kima* [13]), aus Muschelschale (*melo*) mit schwarzhörnernem poliertem conischem Stiel, der mit einzelnen eingeritzten Ringen verziert ist und in dem die Muschelschale mittelst 2 eiserner Nägel befestigt ist.

Dm. 6,7, l. Stiel 9,8, br. 2,7 cm.

370/1121 [14]). Küchenmesser (Jav. *lading* [15]), die Klinge mit convexer Schneide und Rücken und scharfer Spitze, der cylindrische Stiel von braunem Holz. *Surabaja*.

L. 19, l. Klinge 9,8, br. 1,8 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 199/6.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 205/5.
4) VREEDE, I, 251, s. v. [illegible] — Vgl. MAYER, I, 35 und II, 460, Abb. — VETH, IV, 340. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1372.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/15.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 194/2.
7) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
8) Ser. 1001 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.
9) KLINKERT, 498, s. v. *karih*: „omroeren, omwerken met een houten spaan."
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/10.
11) VREEDE, I, 56, s. v. [illegible]
12) Ser. 501 Ankauf 1885.
13) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
14) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/6*g*.
15) VREEDE, II, 113, s. v. [illegible]

370/1122 [1]). Tischmesser, europäische Form, mit abgerundeter Spitze und im Durchschnitt viereckigem Griff aus hellbraunem Holz. *Surabaja.*

L. 27,3, l. Klinge 14,7, br. 2,9 cm.

370/1428. Messer, nach europäischem Muster, die Klinge vorn breit und concav, der Griff aus schwarzgefärbtem Holz, oben verbreitert, nach der Schneideseite gebogen. *Surabaja.*

L. 21, l. Klinge 11,5, br. 3 cm.

123/17. Napf (Jav. *pane* [2]), von derselben Form wie die Reiskörbchen (*sumbul*), aber ganz aus Holz, auf viereckigem Fuss. An der Wand 2 paarige eingeritzte parallele horizontale Linien.

H. 19,5, Dm. unten 8,7 × 9,3, oben 23,8 cm.

370/1130 [3]). Reisstampfblock (Jav. *lĕsung* [4]), aus einem hellbraunen Stück Holz geschnitten, länglich viereckig; am einen Ende eine runde Öffnung, die Mitte trogförmig ausgehöhlt. *Surabaja.*

L. 121, br. 20, h. 14 cm.

625/91 [5]). Modell eines Reisstampfblockes (Jav. *lumpang* [6]), mit Stampfer (Jav. *alu* [7]), ersteres in Form eines Bechers mit breitem rundem Fuss, roh gearbeitet. Der Stampfer cylindrisch, in der Mitte am dünnsten. *Kĕdiri.*

H. 9, Dm. am Fuss 7,3, l. des Stampfers 38,2, d. 3,2 cm.

16/47. Wie oben, aber in Gestalt einer abgestutzten Pyramide, mit einem runden Loch in der Mitte und mit zwei Modellen von Stampfern, alles von dunkelbraunem Holz [8]).

L. 5,5, br. 4,3, h. 3,3, l. Stampfer 14,7, Dm. 0,8 cm.

370/1131 [9]). Wie oben, aber mit einem nach unten gebogenen Auswuchs an einer Seite. *Bĕsuki.*

L. 11,7, br. 11, h. 9,9, l. Stampfer 31,3, Dm. 2,1 cm.

1001/60. Wie oben, (Jav. *lumpang* [10]), aber ohne Stampfer, der Auswuchs in Gestalt eines nach unten gebogenen Schwertgriffes; die Seiten gehen erst gerade nach unten und sind nachher schräge abgeschnitten. *Krawang.*

L. 10,5, br. 6,3, h. 5,5, l. Auswuchs 8,8, br. 3.8 cm.

1001/59. Wie oben (Jav. *lĕsung* [11]), Modell von gelblichem Holz, die beiden Enden unten eine Strecke schräge auflaufend und am einen Ende von einem gebogenen platten Auswuchs mit scheibenförmigem Ende versehen. Die Oberseite mit einer länglich viereckigen Aushöhlung in der Mitte und einer runden mörserförmigen in einiger Entfernung der beiden Enden [12]). *Krawang.*

L. 24, br. 5,7, h. 5,5, l. Auswuchs 10,3, br. 5,7 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/6*f.*

2) VREEDE, II, 184, s. v. [Javanese script] — MAYER, I, 35 und II, 460, Abb. 1: „houten vat, waarin de halfgaar gekookte rijst voor het gaarstoomen wordt overgestort en omgewerkt."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 195/3.

4) VREEDE, II, 119, s. v. [Javanese script] — MAYER, I, 43, Abb. und 44. — STEYN PARVÉ, 416. — COLIJN, 168, Abb. — VETH, IV, 504. — A. DE WIT, 239, Abb.

5) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

6) VREEDE, II, 152, s. v. [Javanese script] — MAYER, I, 222, Abb. — STEYN PARVÉ, 416.

7) VREEDE, I, 109, s. v. [Javanese script] — STEYN PARVÉ, l. c. — MAYER, I, 43 Abb. und 441. — VETH, IV, 504.

8) Vgl. MAYER, II, 464, obere Abb. und Tafel XI.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 202/1. — SCHMELTZ, *Ethnogr. Musea in Midden-Europa*, 25, Fig. 1. — COLIJN, 171, Abb.

10) VREEDE, II, 152, s. v. [Javanese script]

11) VREEDE, II, 119, s. v. [Javanese script]

12) VAN DER LITH, II, Tafel neben S. 279, Fig. 2 und 2*a*.

37/413 [1]). Modell eines Reisstampfblockes, wie oben, aber mit fünf Löchern und einem Stampfer. Ohne Auswuchs.

L. 18,3, br. 4, h. 3,2, l. Stampfer 10,1, Dm. 0,6 cm.

370/7280—7281. Stampfer, in der Mitte schmal, an beiden Enden aber breit auslaufend; die Enden von 7281 cylindrisch, von 7280 achteckig.

L. 31 und 20,4, Dm. 3,1 und 2,1 cm.

370/1961. Hölzerner Deckel (Jav. *kĕkĕb*), mit Knopf, von einer *kukusan* (?)[2]). **O.**

Dm. 16,4, h. 7 cm.

880/28. Kräuterreiber (Jav. *ulĕg-ulĕg* [3]), von gelblichem Holz, unten cylindrisch; das schräg rückwärts gebogene Oberende im Durchschnitt oval; an der Oberseite etwas vor dem Ende von einer Einkerbung versehen und als Griff dienend. *Surabaja.*

L. ± 13, Dm. am Unterende 3,4, am Oberende 1,5 × 2,3 cm.

880/29 [4]). Wie oben, aber grösser und der Griff einer Hirschpfote ähnelnd und mit convexem Ende. *Pĕkalongan.*

L. 23,5—27,5, Dm. am Unterende 3,8 × 4,8 cm.

880/30 [5]). Wie oben, aber das Ende des Griffes flügelförmig geschnitten. Abt. *Bodjo Nĕgoro*, Resid. *Rĕmbang.*

L. 21, Dm. am Unterende 2,9 × 3,3 cm.

880/31. Wie oben, aber aus rotbraunem Holz geschnitten; das Unterende im Durchschnitt vierseitig, mit gebrochenen Winkeln; das Ende des Griffes etwas schwanzförmig geschnitten und nach oben gebogen.

L. 28,4, Dm. am Unterende 3,7 × 4,7 cm.

880/27. Wie oben, aber aus einem Stück Hirschhorn verfertigt, roh gearbeitet; unregelmässig achtseitig im Durchschnitt, mit rückwärts gebogenem, langem, im Durchschnitt viereckigem Stiel.

L. 18, Dm. am Unterende 3,5, des Stieles ± 1 cm.

1001/58. Braunhölzerner Sambalmörser (Jav. *dulang* [6]), oben viel weiter als unten und mit schüsselförmiger Aushöhlung; mit dazu gehörendem hölzernem, gebogenem Reiber, dessen Hinterende platt und schwanzförmig geschnitzt ist. *Krawang.*

H. Mörser 11, Dm. oben 17,7, unten 8,7, l. Reiber 17,5, Dm. 2,5 cm.

659/117 [7]). Hölzerner Mörser (Sund. *dulang* [8]), abgestutzt conisch, die Wände etwas gebogen (Modell). — Hierin wird der Reis umgerührt. **W.**

Dm. am Oberrand 5,4, h. 4,5 cm.

123/14. Schüssel, von farblosem Holz, gedreht. Rund. *Prĕanger Regentschaften.*

Dm. 33,5 cm.

370/1959. Runder hölzerner Fruchtnapf, wie oben, aber schwarz gefärbt, mit rotem plattem Rand und einem roten Kreis in der Mitte. *Tĕgal.*

Dm. 38 cm.

---

1) Ser. 37 Samml. Kon. Akad. Delft, 1864.
2) MAYER, II, 461, 3⁰. und 467, 1⁰. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1371.
3) VREEDE, I, 128, s. v. [illegible] — MAYER, I, 32 und 222, Abb. — VETH, IV, 340.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 194/3.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 328/5*c*.
6) VREEDE, II, 360, s. v. [illegible]
7) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
8) COOLSMA, 84, s. v. *doelang*: „een uitgeholde houten bak, om de gaar gestoomde rijst door omroering af te koelen."

16/49. Modell einer Schüssel. Von farblosem Holz, platt.
Dm. 11,2 cm.

123/16. Schüssel, aus farblosem Holz, gedreht, mit schräg aufstehendem Rand. *Preanger Regentschaften.*
Dm. 20 cm.

282/10[1]. Teller, Modell, von farblosem Holz.
Dm. 4,7 cm.

370/1128[2]. Kokosnussreibe (Jav. *parud*[3]), bestehend aus einem länglich viereckigen Brett, mit einem rautenförmigem Auswuchs an einem der schmalen Enden, der als Griff dient. In der einen Seite sind eine Anzahl eiserner Stifte geschlagen. *Surakarta.*
L. 24,2, br. 6,7 cm.

341/21[4]. Wie oben (Jav. *parud*), um den Saft (Jav. *santĕn*[5]) zu reinigen, der aus der geriebenen Kokosnuss gepresst wird. Wie oben, aber ohne rautenförmigen Auswuchs. Das eine Ende schmäler zulaufend.
L. 32,4, br. 5,3 cm.

880/49[6]. Wie oben (Jav. *parud*), für Kokosnüsse, ein Brett von bräunlichem Holz, dessen Ende von einem etwas blattförmigen Auswuchs versehen ist, wodurch eine Rotanschlinge gezogen ist; bis auf einige Entfernung vom Ober- und Unterende sind am Brett an der einen Seite eine grosse Anzahl dünner eiserner Stifte geschlagen. *Buitenzorg.*
L. 51, br. 6, d. 1 cm.

880/50[7]. Wie oben (Jav. *parud*), aber das Brett breiter, ohne Griff am einen Ende und mit einer viel grösseren Anzahl eingeschlagener Stifte. *Buitenzorg.*
L. 34,5, br. 8,5, d. 1 cm.

370/1132[8]. Napf (Jav. *djodang*[9]), länglich viereckig, bettförmig, auf vier Füssen, mit Deckel, alles von grüngefärbtem Holz mit roten Rändern. — Gebraucht um Speisen zu befördern. *Pasuruan.*
L. 37,2, br. 19,5, h. 19,6 cm.

370/1133[10]. Wie oben, aber aus ungefärbtem Holz; in den beiden schmalen Enden ein rundes Loch. Die Oberenden der Füsse in Gestalt einer vierblättrigen Blumenknospe geschnitzt. *Bĕsuki.*
L. 29,4, br. 19,5, h. 29,5 cm.

370/1134[11]. Wie oben, aber grün gefärbt mit roten Kreisen und anderen Figuren längs der Aussenseite. Der Boden und der Deckel von Bambus *à jour* geflochten, der letztere mit rautenförmigen Maschen und grün gefärbt. *Pasuruan.*
L. 32, br, 17,3, h. 20,5 cm.

---

1) Ser. 282 don. Nachlass Prof. ROORDA, 1881.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 204/17.
3) VREEDE, II, 231, s. v. [illegible] — MAYER, II, 462, Abb. — Cat. Bat. Gen. n0. 1369.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 203/21.
5) VREEDE, I, 746, s. v. [illegible]
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 205/4.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 205/4.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 200/1.
9) VREEDE, II, 413, s. v. [illegible] — MAYER, 189, Abb.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 202/6.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 200/1.

37/401. Speisenträger (Mal. *tĕmpat makanan* [1]), in welchem jeder Javane, der eingeladen ist, seine Speisen dem Gastgeber bringen lässt, weil est Gewohnheit ist, dass ein jeder seine Speisen bei einem Gastmahl oder Fest mitbringt. In Form eines hölzernen Hauses auf sechs Füssen mit Dach von ungefärbten, in einem Muster von Andreaskreuzen geflochtenen Bambusstreifen, mit First aus Bambus, unter dem ein Bambusstäbchen als Tragstock. Modell.

L. Tragstock 15,5, l. Napf 7,3, br. 4,7, h. 6 cm.

37/431. Wie oben (Sund. *dongdang* [2]), von ungefärbtem Holz, in Form eines Hauses, mit dachförmigem losem Deckel, rechteckig geflochten von schmalen Bambusstreifen, schwarzen und ungefärbten, die ein Muster von Andreaskreuzen bilden. Unter dem First ein Tragbaum mit zwei an den Enden befestigten Querlatten. — Um Teller, Speisen u. s. w. zu befördern. **W.**

L. Tragbaum 17,5, l. Napf 9,3, br. 6,5, h. 8,5 cm.

370/1140 [3]). Eiseimer (Jav. *timba* [4]), aus Holz, cylindrisch, innen weiss, aussen grün gefärbt, mit drei rotgefärbten eisernen Bändern, von denen eines längs des Bodens. *Surabaja.*

H. 25,5, Dm. 19 cm.

370/1139 [5]). Eisgerät (Mal. *tong putĕran* [6]) *ès*), bestehend aus einem Eimer wie n⁰. 1140, aber im Innern ist eine blecherne cylindrische Büchse und oben eine grüngefärbte hölzerne Krücke, die in der blechernen Büchse dreht. *Surabaja.*

H. 43, Dm. 22,5 cm.

954/12 [7]), Präsentierteller, aus braunem Holz, rechteckig, mit abgerundeten Ecken, mit einem schräg gestellten Griff aus Messing und Holz, in der Mitte convex, an jeder der kurzen Seiten. Der Rand schwarz gefärbt und nach aussen gebogen. — Europäisches Modell. *Djapara.*

L. 34, br. 21 cm.

c. Von Kokosnuss.

341/14 [8]), 370/1153 [9]), 880/36. Löffel (*irus* [10]), aus einem Stück Kokosnusschale, das mit hölzernen Pflöcken (14 und 36) oder Rotangeflecht (1153) in der Einkerbung des Unterendes eines hölzernen, platt ovalen (36 und 14) oder cylindrischen (1153) Stieles befestigt ist. In einiger Entfernung von der Einkerbung ist der Stiel (bei 14 und 36) an beiden Seiten ausgerandet. 14: *Java*, 1153: *Bantam*, 36: *Probolinggo.*

Dm. der Kokosnusschale 6—9,7, l. des Stieles 20,5—39,5, br. idem 1—2,5 cm.

1001/41 & 62. Wie oben (*tjèntong*), bestehend aus einem schüsselförmigen (41) oder blattförmigen (62) Stück Kokosnusschale, befestigt in einer Einkerbung des fingerförmig verlängerten Unterendes des runden, gedrehten palmhölzernen Stieles, der bei 41 an der Mitte von einem ringförmigen Leistchen und am Oberende von einem Knöpfchen versehen ist, bei 62 aber umgebogen ist und in einen platten, nach oben gewendeten Schnörkel endet. 41: *Krawang*, 62: *Bantam.*

Dm. Kokosnuss 13,3 und 9,5, l. Stiel 39,5 und 16,5, d. 2 cm.

---

1) Klinkert, s. v. *tĕmpat* und *makan.*
2) Coolsma, 86, s. v. *dongdang.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/10 *h.*
4) Vreede, I, 702, s. v. ꦠꦶꦩ꧀ꦧ
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/10 *h.*
6) Klinkert, s. v. v. *tong* und *poetĕr.*
7) Serie 954 don. Ass. Res. v. Djapara, 1893. Sieh N. St. Crt. v. 10 Juli 1894, n⁰. 158.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/14.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 193/10.
10) Mayer, II, 459, Fig. 1. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1379.

83/12 [1]) und 1474/18 [2]). Wasserschöpfer [3]), aus Kokosnusschale, von der ein Segment abgeschnitten ist. Durch die Nuss ist nahe dem Oberrand in ein (12) oder zwei (18) Löchern ein erst runder, nachher viereckiger (18) oder ganz viereckiger (12) Stiel von gelbem (12) oder grünem (18) Holz gesteckt.

Dm. 13 und 10,5, l. Stiel 33 und 38 cm.

880/34 [4]). Wie oben (*irus*), von einer kleinen kummenförmigen Kokosnusschale mit Stiel von bräunlichem Holz, der anfangs viereckig im Durchschnitt, nachher rund und schliesslich viereckig im Durchschnitt mit schräge abgeschnittenem Ende ist. *Probolinggo.*

H. Kokosnusschale ± 6, Dm. idem 8,3 × 8,8, l. des Stieles 35,5, Dm. in der Mitte des Stieles 1,3 cm.

1001/40. Wie oben, von einer kugelförmigen Kokosnussschale, an einem runden, gedrehten, palmhölzernen Stiel, der an der Mitte von einzelnen ojivförmigen Rücken und am Ende von einem kugelförmigen Knopf versehen ist, während das viereckige Unterende durch ein Loch der Nuss gesteckt und mit einem Pflock innerhalb derselben verschlossen ist. *Krawang.*

Dm. 13,5, l. Stiel 34,5 cm.

16/25—26. Wasserschöpfer (Mal. *gajung* [5]), wie oben, 25 aber rot lackiert; der Stiel von 26 schön geschnitzt in Gestalt eines Vogels mit langem Hals und einer Haube auf dem Kopf, der auf einem viereckigen Fussstück ruht, alles von gelbem Holz. (Siehe nebenstehende Abb.).

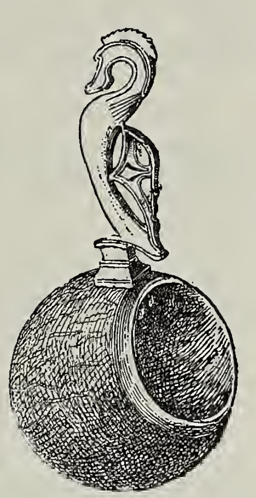
Dm. 9 und 12,1, l. Stiel 18 und 13,2 cm.

282/15. Wie oben (Modell), von Kokosnuss mit geradem cylindrischem hölzernem Stiel.

Dm. 2.4, l. Stiel 5,5 cm.

1001/42. Schüssel, bestehend aus der Hälfte einer kugelförmigen Kokosnusschale. *Krawang.*

Dm. 16, h. 6,5 cm.



16/26.

300/879. Kokosnusschale, deren oberes Segment abgeschnitten ist, mit Deckel von der Schale. Am Fuss und am Oberrand ein Bambusreif, die unter sich durch paarige verticale Bambusstreifen verbunden sind. Am Rand ist ein mit Rotanfasern umflochtener Henkel befestigt. *Pandeglang.*

H. 13, Dm. 13 cm.

370/1137. Wie oben, in der Kokosnusschale ist aber oben ein rundes Loch, das mit einem hölzernen Stöpsel verschlossen ist. Längs des Bodens und des Oberrandes ein Ring diagonal geflochtener Rotanstreifen. Übrigens wie oben.

H. 15, Dm. 15,5 cm.

499/94 [6]). Wasserkrug, bestehend aus einer Kokosnuss, die oben durchbohrt ist; in der Öffnung steckt ein hölzerner Hals mit vier Verdickungen, durch einen hölzernen Stöpsel geschlossen. An den drei unteren Verdickungen und am kummenförmig verbreiterten Unterende des Halses ist an beiden Seiten ein hölzerner Henkel befestigt. Die Nussschale ist mit einander rechteckig kreuzenden Streifen umflochten und ruht auf zwei, mit Rotanstreifen umflochtenen Bambusreifen.

H. 39, Dm. 15 cm.

---

1) Serie 83 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1867.
2) Serie 1474 don. H. L. und E. M. COSIJN, 1905.
3) MAYER, II, 459, Fig. 5.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 201/1.
5) KLINKERT, 572, s. v. *gajoeng.* — *Bulletin Kol. Mus.* n⁰. 41, 112.
6) Serie 499 don. Witwe Dr. WIENECKE, 1885.

499/95. Wasserkrug, wie oben, die Kokosnuss aber mit einander schräge kreuzenden Streifen umflochten. Am Hals eine Verzierung von fünfblättrigen Blumen und Halbkreisen *en relief*. Der Stöpsel niedriger und blumenknopfförmig geschnitzt.

H. 31, Dm. 13,7 cm.

123/11. Wie oben, der Fuss aber bestehend aus sieben, mit Rotan umflochtenen Streifen. Mit Ausgussrohr von Bambus. Ohne Hals und Stöpsel, aber mit einem Henkel aus Rotan. *Preanger Regentschaften.*

H. 24, Dm. 14,5 cm.

508/5 [1]). Wie oben, aber ganz bedeckt mit Flechtwerk von Rotanstreifen mit rautenförmigen Maschen; Fuss und Henkel gleichfalls mit Rotan umflochten; hölzerner Deckel mit Knopf in der Mitte und einem Stern darumhin; gebogenes hölzernes Ausgussrohr, unten mit blattförmigem Schnitzwerk verziert.

H. 24, Dm. 12,5 cm.

Siehe Tafel II, Fig. 1.

499/96. Wie oben (Jav. *kĕndi tutup* [2]), aber das hölzerne Ausgussrohr mit einer hölzernen Scheibe mit gezähntem Rand. Der Hals am Mund verdickt und mit einem gezähnten Rand und zwei Bändern, die eine Schnur nachahmen, *en relief* verziert.

H. 23, Dm. 14,5 cm.

37/497 und 300/860. Kürbisse (Jav. *labu*, 860 *labu lantingan* [3]), der Hals von 497 geschlossen und sehr beschädigt, von 860 oben offen und unbeschädigt. — Zur Aufbewahrung von Wasser. 497: *Java*, 860: *Rĕmbang*.

H. 43,5 und 46,3, Dm. 22,2 und 18,7 cm.

d. Von Töpferarbeit oder Stein.

300/861, 370/980 [4]) und 625/98 [5]). Wasserkrüge (Jav. *kĕndi* [6]), von rotbrauner Töpferarbeit, schräg nach unten ablaufende Wand; kugelförmige Oberfläche, aus deren Mitte sich der cylindrische Hals mit mehr oder weniger verdicktem Oberende erhebt. Dort, wo der kugelförmige Teil sich mit der Wand vereinigt, ist der Krug von einem Ausgussrohr versehen, während der Krug gefüllt wird durch das runde Loch, das sich in der Mitte des Oberendes findet. 861: *Sĕmarang*, 980: *Surakarta*, 98: *Kĕdiri*.

H. 12,9—33, Dm. 10,7—23,7 cm.

1108/377/23 [7]). Wie oben (*kĕndi djowoh*), aber Modell, am meisten mit 625/98 übereinstimmend. *Kĕdiri.*

H. 6,3, Dm. 5,9 cm.

370/978—979 [8]). Wie oben, aber aus weisser (978) oder schwarzer (979) Töpferarbeit, 979 beschädigt. *Rĕmbang.*

H. 14,5 und 16,5, Dm. 14,3 und 13,6 cm.

1108/377/26. Wie oben (*kĕndi maling*), aber Modell aus roter Töpferarbeit. Der Rand des Halses weiter und nach aussen gebogen; ein Exemplar mit Deckel. *Kĕdiri.*

H. 5,6—6,4, Dm. 6—6,5 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 6 März 1886, n⁰. 55.
2) VREEDE, s. v. v. ꦏꦼꦤ꧀ꦝꦶ und ꦠꦸꦠꦸꦥ꧀
3) VREEDE, II, 162, s. v. ꦭꦤ꧀ꦠꦶꦔꦤ꧀ *Lantingan* ist *krama* von *kĕndi* (Wasserkrug).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/14.
5) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
6) VREEDE, I, 400, s. v. ꦏꦼꦤ꧀ꦝꦶ — VETH, IV, 340. — MAYER, I, 26, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1397—1398.
7) Cat. Tent. Poppen, Batavia, S. 34, n⁰. 23.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 328/4 *h*.

370/975 [1]) & 981. Wasserkrüge, wie oben, aber mit einem knopfförmigen Deckel. Das Ausgussrohr von 981 mit einer ringförmigen Verdickung; 975 mit Paaren paralleler horizontaler eingeritzter Ringe und unten am Ausgussrohr mit einer blumenknospenartigen Verzierung *en relief*. *Kĕdiri.*

H. 34 und 16,5, Dm. 18,6 und 10,2 cm.

370/982. Wie oben (Jav. *gogok* [2]), aber ohne Deckel und Ausgussrohr. Der Hals am Munde am weitesten. *Banjumas.*

H. 15, Dm. 10,7 cm.

370/1950. Wie oben, aber mit drei eingeritzten Ringen und mit drei roten parallelen horizontalen Streifen auf hellerem Grund.

H. 24, Dm. 15,1 cm.

1108/377/20. Wie oben (*gogok*), Modell, aber mit einer Verdickung am Halse unter dem Mund. *Kĕdiri.*

H. 8,6, Dm. 6,2 cm.

333/8 [3]). Wie oben, aber mit Schüssel; Modell. Dort wo der Bauch in den Hals übergeht ein Ornament eingeritzter Andreaskreuze und darunter eine Reihe Dreiecke *en relief*. Der Mund verdickt.

H. Krug 6,5, Dm. 6,7, Dm. Schüssel 8, H. 3 cm.

1108/377/19. Wie oben (*kĕṇḍi lingko*), ein Paar, Modell, aber der Hals mit dem Bauch verbunden durch vier krumme Auswüchse. *Kĕdiri.*

H. 8,4, Dm. 5,7 cm.

1108/377/22. Wie oben (*kĕṇḍi Arab*), Modell, aber mit nur zwei derartigen krummen Auswüchsen oder Griffen. *Kĕdiri.*

H. 6,3, Dm. 5,9 cm.

1108/377/27. Wie oben (*kĕṇḍi tjanṭèl* [4]), Modell, aber mit nur einem Griff. *Kĕdiri.*

H. 7,5, Dm. 5,4 cm.

1108/377/21. Wie oben (*kĕṇḍi lingko lugas* [5]), Modelle, ein Paar, aber die Halsöffnung verbreitert. *Kĕdiri.*

H. 7,6, Dm. 5,9 cm.

1108/377/25. Wie oben (*kĕṇḍi sugeh*), ein Paar, Modell, ohne Griff, aber mit drei Ausgussröhren, der Hals unter der Öffnung verdickt. *Kĕdiri.*

H. 6,7, Dm. 6,2 cm.

1108/377/24. Wie oben (*kĕṇḍi sètan*), Modell, aber mit vier Ausgussröhren. *Kĕdiri.*

H. 6,6, Dm. 5,8 cm.

102/10 [6]). Wie oben (*kĕṇḍi*), mit Schüssel [7]) und Stöpsel, ohne Ausgussrohr. Der Bauch melonenförmig. Dort wo der Bauch in den Hals übergeht ein Ornament von Halbkreisen *en relief*. Der Hals mit verdickter Öffnung und mit zwei Wülsten in der Mitte.

H. Krug 27,7, Dm. 17,6, Dm. Schüssel 19,4, H. 4,2 cm.

370/976 [8]). Wie oben, ohne Ausgussrohr, mit Deckel. Auf dem Bauch eine Anzahl verticaler Streifen *en relief*. Der Hals und der Bauch verziert mit parallelen eingeritzten horizontalen Linien, der Deckel mit concentrischen Kreisen. *Kĕdiri.*

H. 31, Dm. 22,8 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 355.

2) VREEDE, II, 628, s. v. ꦒꦺꦴꦒꦺꦴꦏ꧀ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1405.

3) Ser. 333 Ankauf 1882.

4) VREEDE, I, 250, s. v. ꦕꦤ꧀ꦛꦺꦭ꧀

5) VREEDE, II, 161, s. v. ꦭꦸꦒꦱ꧀: einfach.

6) MAYER, II, 466, Abb.

7) Ser. 102 don. W. L. DE STURLER, 1869.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 355.

155/3 [1]). Wasserkrug, wie oben, aber aus schwarzem Ton gebacken. Breiter Bauch, auf der Oberhälfte mit einer Anzahl stehender Rippchen verziert; enger langer Hals, oben von einem breit und convex auslaufenden Rand versehen. Auf dem Bauch ein zweiter, aber viel kürzerer, schräge gewendeter Hals mit breit auslaufendem, aber plattem Rand. Beide Hälse mit engen Öffnungen. Das Ausgussrohr fehlt. Die Ränder beider Hälse mit Blumen- und Blattwerk *en relief* verziert. *Nied.* oder *Brit. Indien* (?).

H. 20, Dm. 16 cm.

370/1949. Wassertopf [2]), von feiner roter Töpferarbeit, sehr leicht, mit sehr dickem Bauch und kurzem Hals, mit weiter Öffnung. Der Boden convex.

H. 26,5, Dm. 27,8 cm.

370/974 [3]). Wie oben, aber verziert mit Reihen paralleler horizontaler roter Linien auf hellerem Grund. Der Hals sehr kurz, der Boden platt, die Halsöffnung verbreitert, mit plattem rundem Deckel. *Surakarta.*

H. 29,5, Dm. 29,7 cm.

300/872—873. Wie oben, aber ohne Deckel, rotbraun, grob, die Seiten mehr (872) oder weniger (873) schräg nach aussen und unten ablaufend, der Boden convex, der Oberrand schräge nach aussen gerichtet. *Klatten* (*Surakarta*).

H. 13—18,5, Dm. 17—25 cm.

370/1005. Wie oben (Jav. *bujung* [4]), aber mit plattem Boden und dickem Bauch. Ohne Hals, der Rand platt und dick. — Um Wasser zu holen. *Bantam.*

H. 25, Dm. 31 cm.

370/1004 [5]). Wie oben, mit plattem Boden, aber der Bauch nicht so dick, der Rand nach aussen gebogen. *Madiun.*

H. 14,2, Dm. 15,5 cm.

880/48 [6]). Wie oben (Mal. *priuk tĕmpat* [7]) *wedang*), der Rand aber platt, von brauner Erde gebacken, mit dicker Wand, plattem Boden und weiter Öffnung, am dicksten an der Mitte des Bauches. — Um Wasser für Kaffee zu kochen. *Buitenzorg.*

H. ± 8, Dm. des Bodens 8,5, idem oben 9,5 cm.

625/18 [8]). Wie oben (Jav. *ḍalung* [9]), der Boden aber kugelförmig; am obern Teile von einem breiten, spiralförmigen weissen Streifen versehen, der Oberrand nach aussen gewendet. — Dieser Topf ist gewöhnlich aus Kupfer und dient um Reis ohne *kukusan* zu kochen. *Kĕdiri.*

Dm. 11, H. 10,3 cm.

370/997 [10]) & 1006 [11]), 1108/377/6. Wie oben (Jav. *kĕṇḍil* [12]), aber ohne Verzierung, rot, mit kugelförmigem Boden; 6 mit, 997 und 1006 ohne Deckel; mit nach aussen gebogenem Rand. 1006 und 6 Modelle. — Um Reis zu kochen. 997: *Rĕmbang*, 1006: *Pĕkalongan*, 6: *Kĕdiri.*

H. 12,4, 5,5 und 5, Dm. 13,1, 5,7 und 6 cm.

---

1) Ser. 155 don. Magistrat der Stadt Utrecht, 1875.
2) Vgl. MAYER, II, 465: *boejoeng.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 204/10.
4) VREEDE, II, 747, s. v. [illegible]
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/3*a*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*c*8.
7) KLINKERT, s. v. v.
8) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
9) VREEDE, II, 359, s. v. [illegible]
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 328/4*b*, wo *kendal* ein Druckfehler ist statt *kĕṇḍil.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 194/8.
12) VREEDE, I, 403, s. v. [illegible] — MAYER, I, 33, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1374.

370/1000 [1]) & 1150 [2]). Wassertöpfe (Jav. *kĕṇḍil*), wie oben, aber mit roten parallelen horizontalen Streifen verziert. In einem von Rotanstreifen geflochtenen Hänger (1150). *Pasuruan.*

H. Topf 9,8, Dm. 11,4, H. Hänger 42 cm.

370/998 [3]) & 1016 [4]). Wie oben (Jav. *kuwali* [5]), 1016 mit rundem Fuss, und mit roten Streifen verziert. — Um Gemüse darin zu kochen. 998: *Rĕmbang*, 1016: *Madiun.*

H. 12,4 und 10,4, Dm. 13,3 und 23,6 cm.

370/1007 [6]) & 1108/377/3. *Kuwali*, wie n⁰. 998, aber Modelle. 1007 ohne, 3 mit Deckel. 1007: *Pĕkalongan*, 3: *Kĕdiri.*

H. 4,5 und 3,5, Dm. 4 und 7 cm.

370/1002—1003 [7]) und 625/47 [8]). Wie oben (Jav. *pĕngaron* [9]), aber der Boden platt, 1003 verziert mit parallelen roten horizontalen Linien. — Um Reis zu kochen. 1002, 1003: *Pasuruan*, 47: *Kĕdiri.*

H. 6—8,4, Dm. 8,5—12,5 cm.

370/999 [10]). Wie oben (*bool*), aber mit convexem Boden, die Wand verziert mit vier parallelen roten Streifen. — Zur Aufbewahrung von Zucker. *Pasuruan.*

H. 13, dm. 12,2 cm.

370/1001 [11]). Wie oben, aber der Boden platt, die Wand oberhalb desselben am dicksten und nach oben schmäler werdend, der Rand sehr nach aussen gebogen; mehr vasenförmig. *Pasuruan.*

H. 8,6, dm. 9,1 cm.

1108/377/7. Topf (*djoon*), Modell, mit plattem Boden und zwei Henkeln gegenüber einander. Mit Deckel. — Um Wasser zu holen. *Kĕdiri.*

H. 6,5, Dm. 5 cm.

370/995 [12]). Wie oben (*gĕnuk*), aber der Boden platt, der Rand breit und nach aussen gebogen. Unter demselben eine Nachahmung eines Flechtbandes *en relief.* — Um Wasser darin aufzubewahren. *Rĕmbang.*

H. 19,4, Dm. 22 cm.

1108/377/9. Wie oben (*gĕṇṭong* [13]), ein Paar, Modelle, aber längs des dicksten Teiles des Bauches eine Nachbildung von Flechtwerk *en relief.* — Um Wasser oder ungekochten Reis aufzubewahren. *Kĕdiri.*

H. 4,5, Dm. 6,5 cm.

370/994. Wie oben (Jav. *klĕmuk* [14]), aber mit weissen, gelben und grünen Streifen. — Für Salz. *Sĕmarang.*

H. 6,2, Dm. 10,4 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 200/4.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 432/*b*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 328/4*g*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 199/10.
5) VREEDE, I, 478, s. v. [illegible] — Vgl. MAYER, II, 461, Abb.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 194/9.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 200/7.
8) Ned. St. Crt vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
9) VREEDE. I, 447, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1371.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 343/4*p*.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 343/4*k*.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 328/4*i*.
13) VREEDE, II, 550, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1388.
14) VREEDE, I, 501, s. v. [illegible]

1001/36 [1]). Vasenförmiger Topf, mit plattem Boden, in einiger Entfernung von dem Mundrand mit einem breiten hervorragendem Rücken; convexer Deckel mit birnförmigem Knopf in dem etwas abgeplätteten Mittelfach. *Tĕgal.*

H. 22,2, Dm. 17,5 cm.

1001/35 [2]). Becherförmiger Topf, mit Deckel; der Topf oben am breitesten und innen rotgefärbt, der Deckel convex und mit einem ringförmigen Knopf in der Mitte. *Tĕgal.*

H. 17,5, Dm. 15,6 cm.

880/47. Wie oben, von hellrotbraunem Ton gebacken, kummenförmig, mit plattem Boden und breit hervorragendem, nach aussen umgeschlagenem Oberrand.

H. 14,3, Dm. am Boden 13,5, idem oben 32 cm.

370/992 [3]) und 1108/377/1. Reistopf (Jav. *dandang* [4]), vasenförmig, unten am breitesten, der Rand weit auslaufend und sehr beschädigt. 1: Modell, *Kĕdiri*, 992: *Banjumas.*

H. 16 und 5, Dm. unten 12,6 und 4,7, oben 16,1 und 4,6 cm.

370/993 [5]). Salzfass oder Spucknapf(?) (Jav. *klowoh* [6]), wie oben, aber mit weissen und gelben Streifen auf rotem Grund. Der Rand nach aussen gebogen, der Boden platt. *Banjumas.*

H. 8,5, Dm. 10,5 cm.

1108/377/2. *Kukusan*, conisch, wie die aus Bambus geflochtenen (siehe oben S. 4—5), aber von Löchern versehen. Modell. *Kĕdiri.*

H. 6,5, Dm. 6 cm.

370/1024 [7]). Kaffeetopf (Jav. *tèko* [8]), von roter Töpferarbeit, mit beschädigtem Ausgussrohr und Henkel. *Bantam.*

H. 13,5, Dm. 18 cm.

370/1022 [9]). Theetopf (Jav. *tèko*), wie oben, aber von brauner Töpferarbeit. Mit Deckel und Griff. *Banjumas.*

H. 11, Dm. 9,8 cm.

573/1 [10]) und 880/130. Kugelrunde Theetöpfe, von grauer gebackener Erde, unglasiert, mit Ausgussrohr und Griff, 1 auch mit schüsselförmigem Deckel; der Griff cylindrisch, hohl und schräg gegen den Bauch stehend. Das Ausgussrohr S-förmig gebogen, nahe dem Griff und in derselben Richtung stehend. — Dieser Theetopf gehört jetzt zu dem Küchengeschirr des *warong* (einheimische Victualienhandlung) und dient hauptsächlich zur Bereitung eines Absuds von Kaffeeblättern, das von den geringeren Javanen als Surrogat für Kaffee getrunken wird. Scheint aus *China* eingeführt zu sein, wie der Name *tèko*, *tèkoan* andeutet.

H. 12 und 7, Dm. des Bodens 9 und 5,8, Dm. des Bauches 15 und 8,5 cm.

1108/377/18. Wie oben ((Jav. *waḍah teh* [11]), aber Modelle, ein Paar, von roter Töpfer-

---

1) Cat. Batav. Tent. n⁰. 895.
2) Cat. Batav. Tent. n⁰. 895.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/4.
4) Vreede, I, 604, s. v. [illegible] — Vgl. Mayer, II, 467, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1370.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 196/8: Salznäpfchen.
6) Vreede, I, 495, s. v. [illegible]: Spucknapf. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1387: Salznapf.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 193/6.
8) Vreede, II, 639, s. v. [illegible]
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51 *b*.
10) Ned. St. Crt. vom 14 Juli 1887, n⁰. 163. — Ser. 573 don. Frh. B. W. F. van Riemsdijk, 1886.
11) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

arbeit, mit kurzem geradem Ausgussrohr und Henkel, ohne Deckel; auf einer platten Schüssel mit zwei Tassen und Schüsseln. *Kĕdiri.*

H. 4,5, Dm. 5, Dm. Schüssel 20, H. Tasse 3, Dm. 4,9 cm.

370/1018 [1]. Fischschüssel, bestehend aus einem Töpfchen mit Ausgussrohr und zwei Griffen, gegenüber einander, rechteckig, mit einem runden Loch in der Mitte. Der Boden convex. *Pasuruan.*

H. 5, Dm. 12 cm.

370/1009 [2]) und 1108/377/28. Töpfe oder Schüsseln (Jav. *tjuwo* [3]), 28 Modell, 1009 auf rundem Fuss; oben breit auslaufend. — Für Gemüse. 1009: *Madiun*, 28: *Kĕdiri.*

H. 14,5 und 2,5, Dm. 27 und 7 cm.

370/1028 [4]). Schüssel, von roter Töpferarbeit, mit beschädigtem Fuss und Rand. Modell. *Pasuruan.*

H. 4,5, Dm. 11 cm.

370/1025 [5]). Wie oben (Jav. *layah* [6]), aber in natürlicher Grösse, mit rundem Fuss und beschädigtem Rand. *Madiun.*

H. 7,4, Dm. 25,5 cm.

625/46 [7]). Untiefe Schüssel (Jav. *tjowek* [8]), von roter Töpferarbeit. — Um Spanischen Pfeffer darin zu zerreiben. *Kĕdiri.*

Dm. 14,5, H. 3,5 cm.

341/19 [9]). Wie oben, aber verziert mit concentrischen roten Kreisen auf braunem Grund. — Hierauf zerreibt man die Zuspeisen (*sambĕl*) mit einem Stampfer (*ulĕg-ulĕg*).

H. 3, Dm. 16,5 cm.

370/1010. Schüssel (Jav. *lèmpèr* [10]), rotes Töpfergeschirr, kummenförmig, mit hervorstehendem Rand und Fuss. — Zur Bereitung von *sambĕl. Madiun.*

Dm. 17, H. 8,5 cm.

370/1012—1015. Fischschüsseln (Jav. *tjuwo* [11]), aus rotem Ton, kummenförmig, 1012 beschädigt, 1014 und 1015 Modelle. Der Oberrand von 1015 beschädigt, bei 1014 mit weissen Streifen verziert, bei 1012 hervorstehend; 1015 mit hervorstehendem Fuss, 1013 [12]) unten convex. 1012—1014: *Pasuruan*, 1015: *Banjumas.*

Dm. 20,5, 18, 8,5 und 7,9, h. 8,5, 6,4, 3,6 und 4 cm.

300/867—868. Pfannen, rotbraun, der Oberrand glasiert, bei 868 auch die Innenseite. Der Rand breit und concav (867) oder convex und etwas nach aussen hervorragend (868); 868 feiner gearbeitet als 867. *Sĕmarang.*

H. 10 und 5, Dm. 20,5 und 15 cm.

370/1019 [13]) und 1001/39 [14]). Schmorpfannen von dunkelbrauner (39) oder roter

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 200/9.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 199/2, wo man statt *tjoewoek* lese *tjuwo.*
3) VREEDE, I, 276, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n0. 1377.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 343.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 199/3.
6) VREEDE, II, 141, s. v. [illegible]: zur Bereitung von *sambĕl.* — Cat. Bat. Gen. n0. 1367.
7) Ned. St. Crt. von 23 November 1889, n0. 277.
8) VREEDE, I, 277, s. v. [illegible] — MAYER, I, 222, Abb. — Cat. Bat. Gen. n0. 1381.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 203/19.
10) VREEDE, II, 150, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n0. 1412.
11) VREEDE, I, 276, s. v. [illegible]: „groote aarden pot (voor water?)." — Cat. Bat. Gen. n0. 1401.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 200/9.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 343/4 *m.*
14) Cat. Batav. Tent. n0. 895.

(1019) Töpferarbeit; unten convex, der Rand mit zwei einander gegenüberliegenden Griffen, 1019 beschädigt: *Pasuruan*, 39: *Tĕgal.*

H. 5,8 und 6,4, Dm. 11,5 und 17,7 cm.

1108/377/5. Schmorpfannen (*pantji*[1]), wie oben, aber Modelle, ein Paar mit Deckel. *Kĕdiri.*

H. 4 und 4,8, Dm. 7,7 und 8 cm.

1108/377/4. Bratpfanne (Jav. *wadjan*[2]), wie oben, Modell, mit zwei Griffen gegenüber einander, aber weniger hoch auflaufend. *Kĕdiri.*

H. 3, Dm. 7,8 cm.

625/31[3]). Wie oben (*wadjan*), aber mit Deckel (Jav. *kĕkĕb*[4]), die Innenseite glasiert und am Oberrand von zwei Griffen versehen; der Deckel hat die Form einer umgekehrten untiefen Schüssel und in der Mitte derselben ist ein hoher Ring gebildet. *Kĕdiri.*

L. über die Griffe gemessen 16,7, Br. 13, H. 8,7 cm.

370/996[5]). Wie oben (Jav. *wadjan tanah*[6]), der Boden convex, der Rand nach aussen gebogen. — Um Fleisch zu kochen. *Rĕmbang.*

H. 17,8, Dm. 16,2 cm.

370/1017. Deckel (Jav. *kĕkĕb*[7]), mit in der Mitte ausgehöhltem Knopf. *Pasuruan.*

H. 4,5, Dm. 11 cm.

370/1021[8]). Pfanne für kleine Puffer[9]), platt, mit vier Löchern. *Pasuruan.*

H. 3, Dm. 15 cm.

1001/38[10]). Kuchenform (Jav. *tjitakan tjara*[11]), untiefe Schüssel, worauf fünf kleinere convexe Schüsseln befestigt sind. *Tĕgal.*

H. 3,5, Dm. 29, Dm. Schüssel 9 cm.

1108/377/12. Pfanne (*maron*), platt, mit nach aussen gebogenem Rand. Modell. — Um *dodol*[12]), eine Art einheimischen Gebäcks, zu bereiten. *Kĕdiri.*

H. 2,8, Dm. 10,5 cm.

1108/377/8. Wassernapf (*genda*), Modell, mit plattem Boden, nach oben weiter werdend, mit hervorragendem Rand. *Kĕdiri.*

H. 5,6, Dm. 9,5 cm.

880/165. Reibstein, scheibenförmig, mit dickem cylindrischem Griff, von grauem, vulkanischem Stein verfertigt.

Dm. unten 7,8, idem oben 5,4, H. 6,1 cm.

880/166. Cylindrischer Reibstein, für Kräuter, von derselben Steinart als n°. 165.

L. 16, Dm. 6,5 cm.

---

1) VREEDE, II, 187, s. v. [illegible]

2) VREEDE, II, 63, s. v. [illegible] — VETH, IV, 340. — MAYER, I, 34, — Cat. Bat. Gen. n°. 1409.

3) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n°. 277.

4) VREEDE, I, 451, s. v. [illegible]

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 328/4*h*.

6) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

6) MAYER, I, 34, Abb. — Cat. Bat. Gen. n°. 1371.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 343/4*o*.

9) Vgl. MAYER, I, 228, Abb.

10) Cat. Batav. Tent. n°. 895.

11) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

12) VREEDE, I, 582, s. v. [illegible]: ein dickes Gelee von *kĕtan* und Zucker.

370/1361 [1]). Reibstein, wie oben, aber rechteckig und platt, mit abgestutzt pyramidförmigem Fussstück. Der Rollstein cylindrisch, wie 880/166, aber von hellerem grauem Stein. *Surabaja.*

L. Reibstein 28, Br. 18, H. 7,9, L. Rollstein 21, dm. 5,7 cm.

880/169. Napf, von grauem vulkanischem Stein, um Kräuter darin zu zerreiben, etwas länglich oval und unten convex, übrigens roh und unregelmässig gemeisselt. *Java* (?).

L. 35,5, Br. 23,5, D. 8,3 cm.

880/26 [2]). Mörser mit Stampfer [3]), von einer vulkanischen Steinart verfertigt, der Mörser in der Form eines runden Napfes mit plattem Boden und schräg nach dem Boden hin ablaufender Wand; der Reibstein im Durchschnitt unregelmässig viereckig. *Batavia.*

H. des Mörsers 8, Dm. oben 12,5, unten 6, L. des Stampfers 14, Dm. desselben 4,6 $\times$ 5 cm.

e. Aus Horn oder Schildpatt.

370/1159 [4]). Schwarzhörnerner Löffel, für Salat (Mal. *sendok slada* [5]), europäische Form. *Surabaja.*

Dm. 4.8, L. Stiel 11,7 cm.

370/1158. Schwarzhörnerne Gabel, für Salat; mit vier Zähnen, europäische Form. *Surabaja.*

L. 18,5, Br. 1,5 cm.

370/1123 [6]). Schwarzhörnerne Glasdeckel (Jav. *tutup gĕlas* [7]), die Mitte convex. *Surabaja.*

Dm. 9,2 cm.

370/1124 [8]). Wie oben, aber von Schildpatt mit einem Knopf aus Knochen in der Mitte. *Surabaja.*

Dm. 9,2 cm.

f. Aus Metall [9]).

370/968 [10]). Kupferner Trinkwasserkrug (Jav. *kĕṇḍi tutup* [11]), mit Ausgussrohr und Deckel. Oben, um das Ausgussrohr herum ein Ornament von kleinen Kugeln zwischen verticalen Linien. *Jogyakarta.*

H. 20,5, Dm. 17,5 cm.

370/971 [12]). Wie oben (Jav. *kĕṇḍi tutup*), aber aus Messing. Der Hals, das Ausgussrohr und der Deckel mit blattförmigem Schnitzwerk und *bandji*-Muster, von Schuppen umgeben und von einem *tumpal*-Motiv begrenzt, verziert. *Surabaja.* (Siehe die Abbildungen S. 32).

H. 23, Dm. 18 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 195/4.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 58/*f.*
3) Vgl. Hartwich, Fig. 151, n⁰. 3. Ihm zufolge würde dieser Mörser den Zweck haben, Arekanüsse zu zerkleinern.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*r.*
5) Klinkert, s. v. v. *sendok* und *sĕlada.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*n.*
7) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰ 329/9*d.*
9) de Does, Taf. VI. — Jasper, *Het een en ander over de metaalbewerking der Javanen* (*T. B. B.* XXII, 212—248).
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/7.
11) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4*t.*

370/951 [1]). Kupferner Wasserkessel (Jav. *tjèrèt* [2]), kugelrunde Form, mit emporgebogenem Ausgussrohr. Mit Deckel und mit Henkel. *Jogyakarta.*
H. 10, Dm. 16,2 cm.



Verzierung eines Wasserkruges. 370/971. Siehe S. 31.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 198/17.
2) VREEDE, I, 261, s. v. [illegible] — MAYER, I, 33, Abb. und II, 467, Abb. — VETH, IV, 340.

341/26 [1]). Kupferner Wasserkessel (Jav. *tjèrèt*), wie oben, aber mit Deckel, der mit einer kupfernen Kette am Henkel befestigt ist. Der Knopf von einer blattförmigen Verzierung umgeben.

H. 16, Dm. 12,5 cm.

370/950 [2]). Wie oben (Jav. *tjèrèt tèkon* [3]), aber von chinesischem Modell, sodass der Deckel ohne Rand ist, aber allmählich kugelförmig aufläuft. Mit plattem Boden. *Jogyakarta.*

H. 18,5, Dm. 16 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 1.

341/27 [4]). Kaffeekessel (Jav. *tjèrèt*), wie n⁰. 341/26, aber aus Messing. Hinten am Ausgussrohr ein schnörkelförmiger Auswuchs.

H. 14, Dm. 10 cm.

1349/1 [5]). Wasserkessel, von Messing, mit aus einem eigenem Stück verfertigtem Henkel und Deckel. Das aus der Mitte des Bauches hervortretende gebogene Ausgussrohr mit einer rahmenförmigen, längs des Oberrandes gezähnten Hervorragung im vordern Teil der Oberseite; der Deckel mit einer Anzahl eingeritzter concentrischer Kreise und mit vasenförmigem Knopf; der Henkel aussen platt, innen convex, mit den Enden an aus dem Bauch hervortretenden Hervorragungen festgenietet und mit einem nach innen und darunter mit einem nach aussen gebogenen Dorn in einiger Entfernung von der Befestigung.

H. mit Deckel ± 14, Dm. am Bauch ± 15 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

370/942 [6]). Wie oben, aber in der Mitte des Bauches ein horizontaler dicker Wulst und in einiger Entfernung oberhalb desselben ein schwächerer. Der Teil unter dem Rand und die Oberfläche des unverzierten Deckels platt. Einfacher Henkel mit einem Wulst in der Mitte. *Madiun.*

H. 16,5, Dm. 19,5 cm.

370/1953. Wie oben, aber ohne Deckel und weit schöner gearbeitet, auf rundem Fuss mit ausgezacktem Rand und oberhalb desselben drei eingeritzte parallele horizontale Linien. In der Mitte des Bauches ein hervorragendes, blättförmig geschnitztes Band, beiderseits von einer Reihe Kügelchen *en relief* begrenzt, die sich auch unter dem Oberrand findet. Der obere Teil und der Henkel mit blattförmiger Schnitzarbeit *en relief* verziert. Oberhalb des sechseckigen Ausgussrohrs ein schnörkelförmig *à jour* gearbeiteter Fortsatz. *Jogyakarta.* (Siehe nebenstehende Abb.).



370/1953.

H. 26, Dm. 17,5 cm.

370/961 [7]). Kupferne Kanne (Jav. *kriyuk* [8]), mit Ausgussrohr; der Griff von

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*b*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/6. — *I. A. f. E.* XV, 204, Spalte 2, Z. 14, wo statt Fig. 7 zu lesen: Fig. 3 und Taf. XVIII, Fig. 3.
3) Vreede, I, 639, s. v. [Javanese script] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1142.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*c*.
5) *I. A. f. E.* XV, 203 und Taf. XVIII, Fig. 2. — Ser. 1349 don. J. Mulder, 1902.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *d*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/11.
8) Vreede, I, 437, s. v. [Javanese script]

schwarzem Holz, mit drei Paaren eingeschnitzter Linien verziert, steckt in einem hohlen kupfernen Cylinder. Innen ein kupferner abgestutzter Kegel, dessen Spitze oberhalb des, von zwei Griffen versehenen Deckels hervorragt. Der Boden concav, mit einem runden Loch in der Mitte, das durch den obengenannten Kegel gebildet wird. *Jogyakarta.*

H. 13, Dm. 11,7 cm.

370/943 [1]. Zuckerdose, aus Messing, mit einem horizontalen Wulst auf dem Bauch und oberhalb desselben mit zwei eingeritzten parallelen horizontalen Linien. Nach oben sich verbreiternd; mit einem Henkel an beiden Seiten. Der kugelförmige Deckel mit drei Paaren eingeritzter Kreise und mit einem halbkreisförmigem Griff. *Madiun.*

H. 18, Dm. 16,2 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 4.

300/989. Löffel, aus Messing, der lange Stiel hat am Oberende einen Haken, die Schüssel kreisrund. *Jogyakarta.*

Dm. 4, L. Stiel 11,3, Br. 0,5 cm.

370/956 [2]. Kupferner Deckel (Jav. *kĕkĕp* [3]), eines *kukusan*, halb kugelförmig, mit hervorragendem Rand. Oben ein halbkreisförmiger Griff. *Jogyakarta.*

Dm. 41, H. 20,5 cm.

1001/25 [4]. Wie oben (Jav. *kĕkĕp*), für einen Reistopf, der obere Teil aber vasenförmig [5]. Modell. *Tĕgal.*

Dm. 16, H. 10 cm.

1001/20 [6]. Wasserschöpfer (Jav. *siwur* [7]), von Kupfer, etwas cylindrisch, aber unten weiter als oben und mit cylindrischer gerader, daran festgenieteter Büchse für den Stiel. *Tĕgal.*

Dm. 9,8, H. 9,5, L. Büchse 6,5, Dm. 2 cm.

1001/3 [8]. Reisnapf (Jav. *tjĕpon* [9]), Modell aus Kupfer, auf viereckigem breitem Fuss, oben weit endend, mit verdicktem Rand und einem Wulst unter demselben. *Tĕgal.*

H. 12,4, Dm. 13,3 cm.

1001/2 [10]. Wie oben (Jav. *sumbul* [11]), Modell aus Kupfer, aber mit convexem Deckel, auf viereckigem breitem Fuss. *Tĕgal.*

H. 19, Dm. 16,6 cm.

880/53. Schaumlöffel, mit Büchse, um einen hölzernen Stiel darin zu stecken, nach europäischem Muster von verzinntem Eisenblech verfertigt. Die Schüssel mit einer Anzahl Löcher.

L. in Projection 23,5—25,5, Dm. der Schüssel 8,5—10,5 cM.

1001/16 [12]. Kupferner Schaumlöffel (Jav. *serok* [13]), untief schüsselförmig, mit vielen Löchern und mit einer, daran festgenieteten Büchse für den Stiel. *Tĕgal.*

L. 17,8, Dm. Löffel 13 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 388/10. — *I. A. f. E.* XV, 204 und Taf. XVII, Fig. 3.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/13.
3) Vreede, I, 451, s. v. ꦏꦼꦏꦼꦥ꧀ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1371.
4) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
5) Mayer, I, 229, Abb. und II, 467, Abb.
6) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
7) Vreede, I, 812, s. v. ꦱꦶꦮꦸꦂ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1390.
8) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
9) Vreede, I, 288, s. v. ꦕꦼꦥꦺꦴꦤ꧀ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1373.
10) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
11) Vreede, I, 874, s. v. ꦱꦸꦩ꧀ꦧꦸꦭ꧀
12) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
13) Vreede, I, 763, s. v. ꦱꦺꦫꦺꦴꦏ꧀ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1378.

1001/17 [1]). Schaumlöffel (Jav. *serok plorodan* [2]), wie oben, aber grösser, mehr kugelförmig, und die Büchse fast gerade aufstehend und nach unten in einen platten Streif endend, der mit zwei Nietnägeln an den Löffel befestigt ist. *Tĕgal.*

L. 19, Dm. Löffel 15 cm.

1001/18 [3]). Kupferner Schaumlöffel (Jav. *pĕnjaringan* [4]), wie oben, aber viel kleiner. Modell. *Tĕgal.*

L. 11,8, Dm. Löffel 7,5 cm.

370/967 [5]). Kupfernes Mehlsieb (Jav. *kalo* [6]), mit vertical stehendem Griff. Kummenförmig, mit einer Anzahl Löcher an einer der Seiten, nahe dem Griff. *Surabaja.*

L. Griff 14, Dm. Sieb 19,5 cm.

341/16 [7]). Bratpfanne (Jav. *wadjan* [8]), worin u. a. die Zuspeise für den Reis, *sambĕl goreng* genannt, bereitet wird. Von Kupfer, mit zwei halbkreisförmigen Ohren.

Dm. 15,5, H. 6,5 cm.

1001/9 [9]). Wie oben (Jav. *kĕntjĕng* [10]), unten convex, oben concav, mit plattem, schmalem Rand und zwei schlingenförmigen Ohren als Griff. *Tĕgal.*

Dm. 19, H. 6,5 cm.

300/926. Wie oben, aber niedrig, mit zwei Griffen und plattem Boden. *Sĕmarang.*

H. 6, Dm. 29 cm.

370/963 [11]). Wie oben, aber mit Deckel mit aufstehendem Rand und einem Griff in der Mitte, auf vier Füssen und mit zwei Griffen, die fast vertical stehen. *Jogyakarta.*

Dm. 36,5, H. 26 cm.

370/970 [12]). Wie oben, aber aus Messing, ohne Ohren, Füssen und Deckel. Am Rand an zwei Stellen einander gegenüber je eine runde Ausladung und zwischen denselben ein Cylinder, um einen Griff hineinzustecken. *Surabaja.*

Dm. 17,5, H. 5,5 cm.

1001/15 [13]). Kupferne Pfanne (Jav. *tjitakan* [14]) *pangkuk*), für Pfannkuchen, mit plattem kupfernem Stiel, dessen Ende von einem Loch versehen ist. *Tĕgal.*

L. 32,9, Dm. 14,5 cm.

1001/4 [15]). Kupferne runde Schmorpfanne (Jav. *langsĕng* [16]), von einem Rost mit länglich viereckigen Löchern versehen, auf hohem Fuss und mit kugelförmigem Deckel mit breitem Rand; in der Mitte des kugelförmigen Teils des Deckels, sowie an zwei einander gegenüberliegenden Stellen an der Pfanne ist je ein Ohr als Griff befestigt. *Tĕgal.*

H. 18,5, Dm. 16,5 cm.

---

1) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
2) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
4) VREEDE, I, 780, s. v. [illegible]
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4*s*.
6) VREEDE, I, 481, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1368.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 203/16.
8) VREEDE, II, 63, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1409.
9) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
10) VREEDE, I, 397, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1155.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/14.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4*x*.
13) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
14) VREEDE, I, 305, s. v. [illegible]
15) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
16) VREEDE, II, 175, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1394.

1126/23. Bratpfanne, aus Eisen, platt schüsselförmig, mit zwei Ohren am Rande.
Dm. 39, H. 13 cm.

1001/11 [1]. Gebäckform (Jav. *tjiṭakan bolu* [2]), aus Kupfer, halbmelonenförmig, oval. *Tĕgal.*
L. 8,2, Br. 5,9 cm.

1001/14 [3]. Kupferne runde Gebäckform (Jav. *tjiṭakan bolu*), mit plattem Boden und schräger Wand. *Tĕgal.*
Dm. oben 11,8, unten 9,9 cm.

1001/12 [4]. Wie oben, mit plattem Boden, aber länglich viereckig, mit verticaler Wand. *Tĕgal.*
L. 6,5, Br. 3,8, H. 1,8 cm.

1001/13 [5]. Wie oben (Jav. *tjiṭakan*), aber grösser. *Tĕgal.*
L. 11, Br. 7,5, H. 2 cm.

1001/10 [6]. Wie oben, mit plattem Boden und gerade aufstehender Wand, aber rund; von zwei in Ösen bewegbaren Ringen als Griff versehen. *Tĕgal.*
Dm. 17,3, H. 5,2 cm.

370/944 [7]. Messingene Form für kleine Puffer [8]), viereckig, auf vier Füssen; mit neun Aushöhlungen und zwei Griffen. *Madiun.*
L. 22,6, Br. 22,5, H. 8,3 cm.

370/945 [9]. Messingene Waffelform, mit hölzernem Stiel, in Form einer Zange. Das Unterende länglich viereckig und in 4 Fächer von je 16 Teilen verteilt. Die Arme unten von Messing, oben von Holz, mit eingeritzten Paaren Linien. *Madiun.*
L. 36, L. Unterende 12, Br. 6,3, Dm. Arme 2,7 cm.

1001/21 [10]. Kupferne Schüssel (Jav. *djaḍi* [11]), mit schräger Wand, plattem Boden und plattem schmalem Rand. *Tĕgal.*
Dm. oben 22,3, H. 5,3 cm.

341/8 [12] und 370/972 [13]. Kleine kupferne Töpfe (Jav. *kĕṇdil* [14]), worin Reis ohne *kukusan* gekocht wird. Die Wand kugelförmig, mit schräg aufstehendem Rand. 8: *Java*, 972: *Banjumas.*
Dm. 10,6 und 9,4, H. 9 und 7,1 cm.

370/953 [15]. Kupferner Reiskessel (Jav. *kĕṇdil*), um Reis darin zu kochen. Wie oben, aber der Boden convex bis zur Mitte der Wand und von dort concav nach oben verlaufend. *Jogyakarta.*
H. 20,5, Dm. 19,5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 3.

---

1) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
2) Vreede, II, 713, s. v. [Javanese script]: „zeker luchtig gebak."
3) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
4) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
5) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
6) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/1 *e*.
8) Vgl. Mayer, I, 228 und 229, Abb.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/1 *m*.
10) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
11) Vreede, II, 411, s. v. [Javanese script]
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 203/8.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 196/6.
14) Vreede. I, 403, s. v. [Javanese script] — Cat. Bat. Gen. n°. 1374.
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 198/16. — *I. A. f. E.* XV, 204, Spalte 2 (wo statt Fig. 6 zu lesen: Fig. 4) und Taf. XVII, Fig. 4.

341/7 [1]). Kupferner Topf (Jav. *dandang* [2]), wie n⁰. 341/8, aber mit einem Hals. — Um den *kukusan* darin zu stellen. Modell.

Dm. 14,2, H. 14 cm.

370/964 [3]). Kupferner Reiskessel (*dandang*), wie oben, aber in natürlicher Grösse. *Surabaja.*

Dm. 51, H. 45 cm.

370/1138 [4]). Kupferne Kumme (Jav. *dandang*), worin das Wasser gekocht wird, dessen Dampf den Reis, der sich in einem *kukusan* befindet, gar macht. Kummenförmig, auf vasenförmigem Fussstück. *Banjumas.*

Dm. 10, H. 5 cm.

1001/1. Wasserfass (Jav. *dandang*), von Kupfer, mit convexem Boden, am weitesten unten, mit breitem schrägem Rand um die Öffnung [5]). *Tĕgal.*

Dm. 18,5, H. 16,8 cm.

370/954 [6]). Wie oben (Jav. *dandang*), worüber der Reis gar gedämpft wird. Sehr gross. *Jogyakarta.*

Dm. 36,8, H. 45,5 cm.

341/15 [7]). Topf (Jav. *kuwali* [8]), von Kupfer, kugelförmig, mit schräg stehendem Rand mit Deckel und mit Griff. — Gebraucht um Fleisch und Gemüse in Wasser zu kochen.

Dm. 10, H. 11,5 cm.

1001/6 [9]). Kupferner kugelförmiger Topf (Jav. *gĕṇṭong* [10]), der sehr schmale Boden schwach convex. *Tĕgal.*

Dm. 13, H. 11 cm.

1001/7 [11]). Kupfernes Töpfchen (*bĕruk* [12]), platt kugelförmig, ohne Deckel. *Tĕgal.*

Dm. 13, H. 8 cm.

370/965 [13]). Kupferner Wasserkrug (Jav. *tjĕmung* [14]), kummenförmig, mit schräge nach aussen gebogenem Rand. *Surabaja.*

Dm. 31, H. 32,5 cm.

370/955 [15]). Grosser kupferner Topf (Jav. *djun* [16]), um darin Wasser zu holen. Der Boden concav, der Bauch sehr dick, der Hals nach oben sich erweiternd. *Jogyakarta.*

Dm. 31,5, H. 29 cm.

625/40 [17]). Runde blecherne Büchse (Jav. *tènong* [18]), mit überschiebendem

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 203/7.
2) VREEDE, I, 604, s. v. [illegible] — MAYER, I, 33, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1156, 1370.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 195/1.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 196/4.
5) MAYER, II, 467, Abb. — VAN DER LITH, II, Taf. neben S. 457, Fig. 13.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 198/15.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 203/15.
8) VREEDE, I, 478, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1365.
9) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
10) VREEDE, II, 550, s. v. [illegible]: Zur Aufbewahrung von Wasser oder Reis. — Vgl. MAYER, II, 465, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1388.
11) Cat. Batav. Tent. n⁰. 894.
12) VREEDE, II, 671, s. v. [illegible]: Wasserschöpfer oder Trinknapf.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/4 *r*.
14) VREEDE, I, 298, s. v. [illegible]
15) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 198/9.
16) VREEDE, II, 379, s. v. [illegible] — Vgl. MAYER, II, 465, Abb. *boejoeng.* — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1389.
17) Ned. St. Crt. von 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
18) VREEDE, I, 612, s. v. [illegible]

Deckel, auf drei blechernen, gebogenen Füssen. Die Aussenseite rot lackiert und auf dem Deckel ein achtstrahliger Stern, in dessen Mitte eine blumenförmige Figur aus blauen, gelben und weissen Stellen gebildet ist; der Rand des Deckels mit zwei Reihen gelber Flecke, der Rand der Büchse mit rautenförmigen, blauen, gelben und weissen Figuren. *Kĕdiri.*
Dm. 6,9, H. 5,8 cm.

341/32 [1]). Runde Büchse (Jav. *tènong*), wie oben, aus Blech, aber grün lackiert, mit rot lackiertem Deckel. — Hierin werden Erfrischungen auf Schüsseln oder Pisangblättern geordnet.
Dm. 6,7, H. 5,9 cm.

341/33 [2]). Runde Büchse, aus Blech, wie oben, aber grösser, rotgefärbt, mit grünen Füssen und Deckel, während der Rand des Deckels gelbgefärbt ist.
Dm. 13,6, H. 9,3 cm.

370/969 [3]). Kupferner Trichter (Jav. *tjorong* [4]), mit kupferner Kette, die an einem kupfernen Haken verbunden ist. *Surabaja.*
H. 14,5, Dm. 14,5 cm.

370/958 [5]). Kupferner Präsentierteller (Jav. *lèngsèr* [6]), rund, mit schräge aufstehendem Rand. *Jogyakarta.*
Dm. 32,2, H. 3,1 cm.

370/946 [7]). Messingene Schüssel, Näpfchen für einen Theetopf (Jav. *lèngsèr* und *bintang lugas*, d. h. ohne Ornament). Der Rand mit eingeritzten Linien verziert und nach aussen gebogen. Der Boden mit einzelnen eingeritzten concentrischen Kreisen. *Jogyakarta.*
Dm. 25,9, H. 3,5 cm.

370/947 [8]). Messingene Schüssel, Näpfchen für einen Theetopf, wie oben, aber mit gerade aufstehendem convexem Rand. *Jogyakarta.*
Dm. 20, H. 3,5 cm.

341/31 [9]). Präsentierteller (Jav. *talam* [10]), von Messing, mit creneliertem Rand. Der Boden mit eingeritzten concentrischen Kreisen verziert.
Dm. 21, H. 2,8 cm.

370/949 [11]). Messingene Schüssel (Jav. *bintang trantjangan* [12]), mit *à jour* gearbeitetem aufstehendem Rand; oval, auf vier Füssen. *Jogyakarta.*
Dm. 19,8 × 24,2, H. 4,7 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 5.

370/948 [13]). Wie oben, (Jav. *bintang trantjangan*), *à jour* gearbeitet, aber rund. Am Rand an zwei Stellen horizontale Löcher. Der Boden mit concentrischen Kreisen verziert. *Jogyakarta.*
Dm. 23, H. 5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*g*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*g*.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4*u*.
4) Vreede, I, 264, s. v. ꦕꦺꦴꦫꦺꦴꦁ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1154.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/5.
6) Vreede, II, 174, s. v. ꦊꦁꦱꦺꦂ
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/18.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/18.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*f*.
10) Vreede, I, 676, s. v. ꦠꦭꦩ꧀ — Mayer, I, 30, Abb.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/19. — *I. A. f. E.* XV, 204, Spalte 2, Z. 5 (wo statt Fig. 4 zu lesen: 1) mit Taf. XVII, Fig. 1 und 1*a*.
12) Vreede, s. v. v. ꦧꦶꦤ꧀ꦠꦁ und ꦠꦿꦤ꧀ꦗꦔꦤ꧀
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 198/19.

1349/4 [1]). Messingener runder Präsentierteller [2]), auf vier Füssen, die jenen eines Tigers ähneln, mit gerade aufstehendem *à jour* gearbeitetem Rand (*swastika* [3]) und Blattranken. Der Boden unverziert.
Dm. 45, ganze H. 7,8, H. des Randes 4,5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 6.

880/51 [4]). Eiserner Löffel (Jav. *susuk* [5]), kelleähnlich, mit langem, im Durchschnitt viereckigem Stiel, dessen Ende hakenförmig nach unten gebogen ist. *Buitenzorg.*
L. 35, L. Stiel 28,5, Br. Schöpfer 4 cm.

880/52. Esslöffel, nach europäischem Muster aus dünnem verzinntem Eisenblech verfertigt.
L. in Projection 20,5, L. der Schüssel 7,5, Br. 4,4 cm.

880/55. Rührlöffel, mit blattförmiger Schüssel und breitem, schräg emporgewendetem Stiel, der von einem schwachen Rücken längs der Mitte versehen ist; von sehr dünnem verzinntem Eisenblech verfertigt.
L. in Projection 26,5, L. der Schüssel 7,5, Br. 5,2 cm.

880/54. Schöpflöffel, aus verzinntem Eisenblech verfertigt, in Form eines untiefen runden Näpfchens mit schräg emporgewendetem rohrförmigem Stiel, dessen Ende platt geschlagen und hakenförmig nach unten umgebogen ist.
L. in Projection 24, Dm. der Schüssel ± 7, idem des Stiels 0,5 cm.

370/1125 [6]). Blecherner Wasserschöpfer (Jav. *tjanting* [7]), bestehend aus einem tiefen runden Napf mit langem cylindrischem Stiel. Oberhalb der Stelle, wo der Stiel angeheftet ist, ein blattförmiger Auswuchs. *Surabaja.*
Dm. Napf 14,3, H. 10, L. Stiel 22,2, Dm. 2,1 cm.

370/1136 [8]). Eiserner Mörser (Jav. *lumpang* [9]), mit dito Stampfer. Der Mörser mit einem cylindrischen Auswuchs beiderseits. Der Stampfer mit einem Rücken. *Surabaja.*
H. Mörser 13,6, Dm. 14,8, L. Stampfer 27,5, Dm. 3,2 cm.

370/941 [10]). Messingener Mörser mit Stampfer, der Mörser mit eisernem Henkel, an zwei eisernen Ringen befestigt. An der Wand zwei ringförmige Wülste. Unten breit auslaufend. *Madiun.*
Dm. Mörser 16,6, H. 18,8, L. Stampfer 33,5, Dm. 5,1 cm.

37/414. Modell eines kupfernen *dandang* (siehe oben S. 37) und eines runden hölzernen Körbchens mit Nachahmung von Reis, auf einem hölzernen Fuss. — Der *dandang* wird mit Wasser gefüllt; darauf wird das mit Reis gefüllte Körbchen gestellt und lässt man denselben so kochen; falls der Reis gar ist, wird derselbe in einen Napf übergestürzt, mit einem *kipas* (Fächer) abgekühlt und nachher mit einem Deckel verschlossen.
H. *dandang* 5,9, Dm. 4,4, L. Fuss 8,2, Br. 4,5 cm.

370/936 [11]). Rost (Jav. *panggangan* [12]), gebraucht um den Kochkessel darauf zu stellen. Von Kupferdraht, mit Rand aus Bambus. *Rĕmbang.*
Dm. 11,4, H. 1,2 cm.

---

1) *I. A. f. E.* XV, 204 und Taf. XVII, Fig. 5.
2) Vgl. Mayer, I, 30, Abb. *beri.* — Vreede, II, 666, s. v. [Javanese script]
3) Jasper, *Metaalbewerking*, 228.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*d*5.
5) Vreede, I, 804, s. v. [Javanese script]
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/5*b*.
7) Vreede, I, 251, s. v. [Javanese script]
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰ 329/6*a*.
9) Vreede, II, 152, s. v. [Javanese script]
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1*b*.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 239/3, wo *panggongan* ein Druckfehler ist statt *panggangan*.
12) Vreede, II, 343, s. v. [Javanese script]

370/2015—2016 [1]). Sechs silberne Gabeln (Mal. *garpo* [2]), (2016) und sechs silberne Löffeln (Jav. *sèṇḍok* [3]) (2015), alles nach europäischem Modell. *Surabaja.*

2015: L. 11, Br. 2,2; 2016: L. 11,8, Br. 1,4 cm.

370/2018 [4]). Silberner Präsentierteller (Mal. *baki perak* [5]), der Rand mit blattförmiger Ciselierarbeit verziert. Europäisches Modell, oval. *Surabaja.*

L. 15,8, Br. 11,9 cm.

370/2014 [6]). Silberne Zuckerdose (Mal. *tĕmpat gula* [7]), mit Deckel. Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. 7, Dm. 5,1 cm.

370/2017 [8]). Silberne Tasse und Schüssel (Mal. *mangkok* [9]). Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. Tasse 4,8, Dm. 4,8, Dm. Schüssel 9 cm.

370/2019 [10]) Silberne Milchkanne (Mal. *tĕmpat susu perak* [11]), Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. 6, Dm. 5 cm.

370/2020 [12]). Silberner Theetopf. Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. 6,8, Dm. 4,6 cm.

II. Stimulantia.

1. Sirih [13]).

1647/169. Körbchen (Jav. *bèsèk* oder *slĕpa* [14]), viereckig, mit überschiebendem Deckel, aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen (Zweirichtungssystem, Zweischlag); Korb und Deckel aus einer doppelten Schicht bestehend, an den Rändern mit Garn aneinander genäht. Die inneren Schichten einander ähnelnd, die äusseren des Deckels aus schmäleren als die des Korbes. — Zur Aufbewahrung von *sirih* und anderen Bedürfnissen. *Bĕrbĕk* (*Kĕdiri*).

L. 19, Br. 17,5, H. 8 cm.

1647/17. Sirihdose, wie oben, aber rechteckig, mit überschiebendem Deckel, der von schmäleren Streifen als die Dose und mit einem gleichartigen Flechtwerk, aber aus breiteren Streifen, gefüttert ist. In der Dose ein in derselben passendes Näpfchen von derselben Zusammenstellung und demselben Material, oben offen und durch Zwischenwände in Längs- und Querrichtung in ein rechteckiges und vier viereckige Fächer verteilt. An den kurzen Enden des Deckels sind in der äusseren Schicht einzelne schwarze, ein Quadrat bildende Streifen eingeflochten. *Kĕdiri.*

L. 15, Br. 10, H. 5,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *k—l*.
2) Klinkert, 576, s. v.
3) Vreede, I, 750, s. v. ꦱꦼꦤ꧀ꦝꦺꦴꦏ꧀
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *n*.
5) Klinkert, s. v. v.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *j*.
7) Klinkert, s. v. v. *tĕmpat* und *goela*.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *m*.
9) Klinkert, s. v.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *o*.
11) Klinkert, s. v. v. *tĕmpat*, *soesoe* und *perak*.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *p*: motjie (?).
13) Wilken, *Handleiding*, 10, u. f. — Grabowsky, *Das Betelkauen bei den malayischen Völkern* (*I. A. f. E.* I, 188, u. f.). — Lewin, *Ueber Areca Catechu, Chavica Betle und das Betelkauen* (Stuttgart, 1889). — *Bijdrage tot de kennis van het sirih-gebruik* (*Bull. Kol. Mus.* n⁰. 32, Febr. 1905). — Hartwich, 524—576. — van der Lith, II, 288.
14) Vreede, s. v. v. ꦧꦺꦱꦺꦏ꧀ und ꦱ꧀ꦭꦺꦥ — Jasper, *Vlechtwerk*, 130, 131.

1647/71. Sirihdose, wie oben, aber rechteckig aus Lontarblattstreifen geflochten [1]); rechteckig, mit aufschiebendem Deckel. Die Dose ist durch auf gleiche Weise geflochtene Zwischenwände in 4 viereckige und einem rechteckigen Fach verteilt. *Surabaja.*

L. 14, Br. 9, H. 5 cm.

1647/73. Viereckige Dose, mit ganz überschiebendem Deckel aus rechteckigem Flechtwerk (Einschlag) von farblosen Lontarblattstreifen. — Für Ingredienzen. *Surabaja.*

L. 19, Br. 19, H. 4,5 cm.

995/1. Wie oben, rechteckig geflochten aus Lontarblattstreifen; längs der Fläche des Deckels ein Rand von Dreiecken, abwechselnd von roten oder ungefärbten Streifen; längs des Randes des Deckels eine Reihe von abwechselnd roten oder ungefärbten Vierecken. Innen finden sich auf dem Boden drei Zwischenwände zur halben Höhe des Körbchens, wodurch der Raum in einem grösserem Mittelfach und einem kleinem an jedem Ende verteilt wird und worauf ein Näpfchen ruht, das in ein grösseres und eine Reihe von drei kleinen Fächern verteilt ist, die Ingredienzen für die Sirihpriem: Sirihblatt, Tabak, Kalk, *Gambir* und *Pinang*-Nuss enthaltend.

L. ± 16, Br. 8,5, H. 7 cm.

880/38. Hölzerne Sirihdose [2]), in Form eines länglich viereckigen Kistchens mit hervorragendem Boden und Oberrand; auf zwei, an den kurzen Seiten befestigten Stäbchen ruht in dem Kistchen ein untiefes Näpfchen, das in vier kleinere und ein grösseres Fach durch aufstehende Holzrahmen verteilt ist und wie der Oberrand des Kistchens rotgefärbt ist; die Aussenseite des Kistchens ist mit Querreihen von roten oder blauen Sternen, durch gelbe Querstreifen auf rotbraunem Fond abgewechselt, verziert. *Madiun.*

L. 21, Br. 15,8, H. 9 cm.

1498/1 [3]). Sirihdose (?), aus Holz, untief schüsselförmig auf rundem Fuss. Unten schwarz, oben rot lackiert und mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren verziert. Kugelförmiger Deckel mit Knopf, rotlackiert mit vergoldeten Blumen- und Blattfiguren. Die Ränder vergoldet. *Java* oder *Palembang* (?).

H. 15, Dm. 17 cm.

300/914. Runder Napf (Mal. *tenong kĕtjil* [4]), für häuslichen Gebrauch, zur Aufbewahrung von *Sirih*; Rand aus Bambus, mit rundem aufschiebendem Deckel; von zickzackförmigem Flechtwerk mit schwarzen Streifen, die schräge Rechtecke bilden. In der Mitte des Unterteils ein grob geflochtener Boden von breiteren Streifen. *Pandeglang.*

H. 16, Dm. 18,8 cm.

370/933 [5]). Sirihdose (Mal. *tĕmpat sirih* [6]), bestehend aus einer ausgehöhlten Frucht, mit plattem hölzernem Deckel, durch dessen Enden Faserschnur gezogen ist, an der ein hölzerner Haken befestigt ist. *Bantam.*

Dm. 5,5, H. 6 cm.

880/39. Wie oben, länglich viereckig [7]), aus verzinntem Eisenblech verfertigt; auf vier winkelförmigen Füssen von demselben Material; ein auf dem Oberrand ruhendes untiefes Näpfchen, gleichfalls aus Eisenblech verfertigt, schliesst in der Dose und ist in drei kleine und zwei grössere Fächer verteilt; von diesen letzteren ist das eine in der Länge und das andere in der Breite gestellt und von einem Deckel versehen; die Aussenseite der Dose ist bemalt mit schrägen roten, gelben und schwarzen Streifen, mit denen Dreiecke aufgefüllt werden. *Madiun.*

L. 20, Br. 11,2, H. 9 cm.

---

1) JASPER, *Vlechtindustrie*, 55, links oben.
2) Vgl. HARTWICH, Fig. 136.
3) Serie 1498 don. B. GAYKEMA, 1905.
4) KLINKERT, s. v. v. *tenong* und *kĕtjil.*
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 236/3.
6) KLINKERT, s. v. v. *tĕmpat* und *sirih.*
7) Vgl. MAYER, II, 468, Abb. *pakinangan.*

880/40. Sirihdose, wie oben, aber ohne Füsse und mit schräg nach unten herablaufenden Wänden, längs deren Mitte ein runder Rücken gebildet ist. In dem einen der kleineren Fächer des untiefen Napfes findet sich ein rundes, gleichfalls aus Blech verfertigtes Näpfchen; die Aussenseite ist bemalt mit rautenförmigen und sternförmigen Figuren, durch blaue, gelbe, weisse und rote Stellen gebildet, an der Oberhälfte auf roten und an der Unterhälfte auf schwarzem Grunde. *Surabaja.*

L. am Obenrande 21, unten 17,5, Br. am Oberrande 13, unten 9 cm.

370/931 [1]). Messingene Sirihdose, länglich viereckig, auf Füssen, verteilt in zwei rechteckige und drei viereckige Fächer. *Madiun.*

L. 15,7, Br. 10,2, H. 7,4 cm.

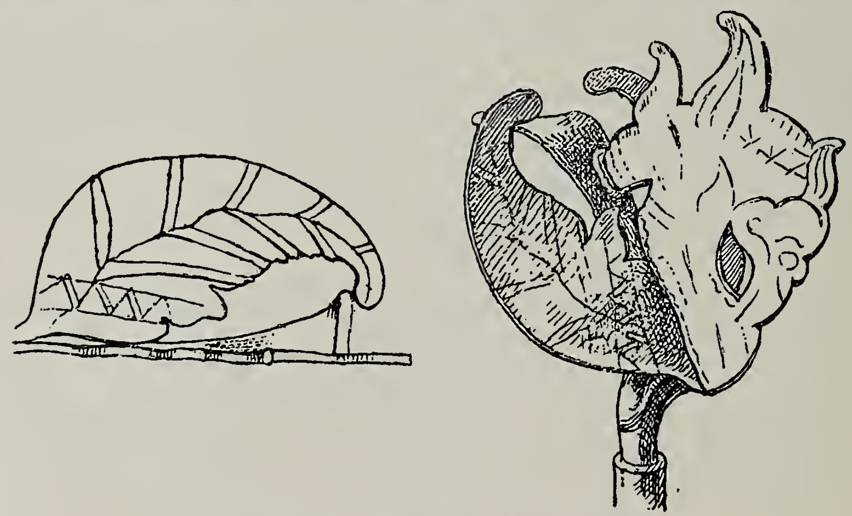
1108/377/14. Sirihgerät (Jav. *waḍah kinang* [2]), von rotem Töpfergeschirr, bestehend aus einem Napf auf rundem Fuss mit cylindrischem Auswuchs in der Mitte der Oberseite. Auf der Oberfläche fünf runde Kummen und ein Becher mit hervorragendem Rand (für Sirihblätter). Modell. *Kĕdiri.*

H. 15, Dm. 10,5 cm.

625/34 [3]). Messingenes Sirihgerät, Modell, vasenförmige Schale mit weitem Bauch, deren Aussenseite mit Ciselierarbeit in Blumenmuster verziert ist. Auf dem Oberrande der Schale ruht ein tellerförmiger Deckel mit ciseliertem Rand; in der Mitte ist eine runde Säule festsoldiert. Bei dem Gerät finden sich die folgenden Unterteile: *waḍah apu* [4]), tonnenförmiges Kalktöpfchen; *waḍah gambir*, vasenförmige Schale für *gambir*, eine cachou-Art, aus den Blättern der *uncaria gambir* bereitet; *waḍah djambé* [5]), idem für *pinang*- oder Betelnuss, zwei kugelförmige Dosen mit Deckel, auf einem Fuss für gekerbten Tabak und *waḍah suruh*, eine becherförmige Vase mit sechsseitigem, weit hervorragendem Oberrand für Sirihblätter. Alle jene Unterteile sind gleichfalls aus Messing verfertigt und an der Aussenseite von Ciselierarbeit versehen. *Kĕdiri.*

H. des Gerätes mit der Säule 10,5, Dm. der tellerförmigen Schüssel 9,5, H. der vasenförmigen Schale 6,5 cm.

370/1142. Wie oben, aber auf rundem Fuss, der Rand des Bauches und der Schüssel



370/1142. Teil des Ornamentes eines Sirihgerätes.

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *f*.

2) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

3) Ned. St. Crt. von 23 November 1889, n⁰. 277.

4) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

5) VREEDE, II, 422, s. v. [illegible]

blattförmig ausgerandet. Die Säule endet in einem platten, *à jour* gearbeiteten geflügelten Tierkopf [1]). Auch die Ränder des *wadah suruh* und der beiden Tabakdosen blattförmig ausgerandet, der *wadah gambir* mit halbkugelförmigem Deckel mit Knopf. (Siehe die Abbildung S. 42). *Tĕgal.*
H. 33,5, Dm. 23,2, H. Schüssel 15 cm.

370/1145. Sirihgerät, wie oben, aus Messing, aber bestehend aus einem länglich viereckigen [2]) Schenktellerchen mit vier Vasen, alles mit blattförmigem Ciselierwerk verziert. Drei Vasen mit Deckel mit cylindrischem Knopf. Die Vase für die Sirihblätter mit hervorragenden ovalen Rändern, der Oberrand blattförmig ausgerandet. *Grissee.*
L. Schenkteller 33,5, Br. 21, H. Vasen 8,4—11,6 cm.

880/37. Wie oben, aus Messing, aber in Form eines viereckigen Napfes, auf vier kugelförmigen Pfoten, dessen gerade aufstehender Rand von Gittern versehen ist. Im Napf finden sich zwei grössere und eine kleinere kugelförmige Dose, alle mit Deckel, und zwei kummenförmige und ein vasenförmiges Näpfchen, mit in der Mitte tief eingekerbtem Rand [3]) zur Aufbewahrung der verschiedenen *Sirih*-Ingredienzen bestimmt. *Madiun.*
L. des Napfes 18,5, Br. desselben 14,3, H. desselben 6,3 cm.

1108/376. Wie oben, aber aus Gold, in Miniatur, bestehend aus Aussennapf, Innennapf, Spucknapf und 4 Töpfchen für *gambir*, Kalk, Betelblätter und *Pinang*-Nüsse, zwei kugelförmig mit ciseliertem Deckel, eines ohne Deckel und eine Düte. Mit Deckel, der durch eine an einem Haken befestigte Kette geschlossen werden kann. Die Vorderseite des innern Napfes ciseliert. *Pĕkalongan.*
L. 6,5, Br. 4,2, H. 3 cm.

370/973 [4]) und 1108/377/15. Spucknäpfe (Jav. *tĕmpolong* [5]), von rotem Töpfergeschirr, 973 am Oberrande gebrochen. 973: *Banjumas*, 15: *Kĕdiri.*
H. 9,8 und 8, Dm. 6,7 und 6,8 cm.

625/19 [6]). Vasenförmiger Spucknapf (Jav. *pangidon* [7]), von grober, rötlicher Töpferarbeit, die obere Hälfte weiss gefärbt, worin eine rote Zickzacklinie ausgespart ist. *Kĕdiri.*
H. 8, Dm. 8,3 cm.

370/1143. Wie oben (Jav. *tĕmpolong*), aus Messing [8]), auf rundem Fuss, mit dickem Bauch und hervorragendem Rand. *Tĕgal.*
H. 22, Dm. Rand 17,4, Dm. Bauch 10,4 cm.

370/930 [9]). Wie oben (Jav. *tĕmpolong*), aus Messing, aber verziert mit eingeritzten Kreisen und ringförmigen Wülsten längs des Fusses, des Bauches und des Halses. *Madiun.*
H. 30, Dm. Rand 21,5, Dm. Bauch 12,1 cm.

300/967 [10]). Wie oben (Jav. *tĕmpolong*), aus Messing, vasenförmig, aussen ciseliert in Blumen- und Blattmuster, oben mit *tumpal*, worin ein Mäander(*bandji*)-muster, Querstreifen und Blumen- und Blattfiguren; auf dem Bauch dasselbe Muster. *Jogyakarta.*
H. 24, Dm. 19 cm.

---

1) Vgl. Hartwich, Fig. 138.
2) Vgl. Mayer, I, 30, Abb. „*pakinangan* met *tjĕpoek's.*"
3) *Bull. Kol. Mus.* n⁰. 32, Taf. III. — Hartwich, 555, Fig. 135.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51/*o.*
5) Vreede, I, 701, s. v. ꦠꦼꦩ꧀ꦥꦺꦴꦭꦺꦴꦁ — Mayer, II, 468, Abb.
6) Ned. St. Crt. von 23 November 1889, n⁰. 277.
7) Vreede, I, 75, s. v. ꦥꦁꦒꦶꦢꦺꦴꦤ꧀ — Mayer, II, 468, Abb. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1359.
8) Vgl. Mayer, I, 30, Abb. *bokor.* — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1143.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/*c.*
10) Schmeltz, *Grissee auf Java* (*I. A. f. E.* XV, 203, 2e kol. *a*) und Taf. XVII, Fig. 2. Es ist dort statt *Grissee* zu lesen: *Jogyakarta*, statt Inv. 370/927: Inv. 370/967 und statt Fig. 1: Fig. 2. — Vgl. Snelleman, *Gegoten koperwerk van Java en Sumatra*, 4, Abb.

370/934 [1]). Hölzerne Schere (Jav. *katjip* [2]), gebraucht um die *Pinang*-Nuss zu zerschneiden, bestehend aus zwei Holzstücken, die oben durch eine Faserschnur verbunden, darunter ausgehöhlt und mit den flachen Seiten einander zugekehrt sind. *Bantam.*
L. 26,3, Dm. 4,5 cm.


360/210.

913/61 [3]). Pinangschere (Jav. *katjip*), von Eisen; in Form eines Vogels; die beiden Glieder sind wie eine Zange an einander verbunden; die Griffe versilbert und mit spitz façonnierten Enden.
L. 15, Br. 3,2 cm.

360/6092. Chinesische Pinangschere, wie oben, von Eisen, aber in Gestalt eines Drachenkopfes. Die Griffe sind mit ciseliertem Silber in Blumen- und Blattmuster verziert. Das Messer mit einem Auswuchs.
L. 16,5, Br. 3,3 cm.

360/6090. Wie oben, aus Eisen [4]), mit Verzierung wie der Kopf eines Hahnes. Der Rücken ausgerandet und mit eingeritzten parallelen krummen Linien, der Hals mit eingeritzten S-förmigen Linien verziert. Die Beine nicht mit Silber bekleidet.
L. 13,5, Br. 4 cm.

360/210 [5]). Wie oben (Jav. *katjip*), aber mit Messing und Silber tauschiert, in Gestalt eines Ungeheuerkopfes mit heraushängender, blattförmig stilierter Zunge, deutlichen Augen und wüsten Locken. Das vordere Bein oben geschuppt, unten mit messingenen und silbernen tauschierten Blumen- und Blattranken. Das hintere Bein oben mit silbernen, unten mit messingenen Blättern tauschiert. Knopfförmige, in verschiedene Ringe endende Griffe. — Sehr schön. (Siehe nebenstehende Abbildung).
L. 21, Br. 4 cm.

370/939 [6]). Hölzerner Cylinder (Jav. *lotjok* [7]), mit Stampfer, durch alte Leute gebraucht, um den *Sirih*-Priem fein zu stampfen. Beide mit eingeritzten Ringen verziert. *Bĕsuki.*
L. Cylinder 22, Dm. 3,2, l. Stampfer 28 cm.

103/4. Wie oben, aber der Cylinder aus Messing [8]), mit hervorragenden Rändern, der Stampfer aus Eisen, cylindrisch mit eingekerbtem Unterende und messingenem Knopf. — Um für den zahnlosen Eingeborenen *Sirih* zu stampfen.
L. Cylinder 15,5, Dm. 3, L. Stampfer 17,6, Dm. Knopf 3,6 cm.

370/932. Stampferchen (Jav. *tjotjoh* [9]), aus Eisen, unten scharf, meisselförmig, oben rund. — Um in einem Kocher (Jav. *duplak* [10]) *Sirih* fein zu stampfen. *Jogyakarta.*
L. 13,5, Dm. Knopf 1,6 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 236/4.
2) Vreede, I, 414, s. v. [illegible]
3) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172. — Ser. 913 don. Dr. Groneman, 1891.
4) Vgl. Mayer, I, 30, Abb. *katjip*.
5) Timmerman, *Voorwerpen van Ind. Kunstnijverheid* (*Elsevier*, XI (1901), 103, n⁰. 8). — Hartwich, Fig. 149, n⁰. 2.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 247/1.
7) Vreede, II, 92, s. v. [illegible] — *Bull. Kol. Mus.* n⁰. 32, Taf. VIII. — Cat. Bat. Gen. 56, n⁰. 1119.
8) Hartwich, 567, Fig. 152.
9) Vreede, I, 252, s. v. [illegible]
10) O. c. II, 362, s. v. [illegible]

370/3961—63. Materialien für einen *Sirih*-Priem, bestehend aus *gambir* [1]) (3962), Betelblättern [2]) (3963) und *Pinangnüssen* [3]) (3961).

2. Opium [4]).

988/13 [5]). Opium, drei Blechbüchsen von verschiedener Grösse, in Papier verpackt und mit rotem Stempel. *Kĕdu.*

988/10. Wie oben, ein Muster in Papier verpackt mit rotem chinesischem Stempel und der Aufschrift 1 *Mata* und zwei Muster in Blechbüchsen verpackt. *Bĕsuki.*

988/11. Wie oben, ein Muster in Papier verpackt, längliches Päckchen mit der Aufschrift „*swanko* 1 *mata*" und mit rotem Stempel. *Madiun.*

988/4 & 8. Wie oben, wie dasselbe verkauft wird; zwei dreieckige Päckchen in chinesischem Papier, das eine (8) mit rotem, das andere mit schwarzem Stempel; 8 hat eine chinesische Aufschrift. 4: *Pĕkalongan*, 8: *Surakarta.*

988/6. Wie oben, verpackt wie n⁰. 4, mit der Aufschrift: „*Priong* 2 *mata*" und rotem Stempel. *Sĕmarang.*

988/9. Ein Päckchen Opium, mit grossem schwarzem chinesischem Stempel. *Tĕgal.*

988/5 & 7. Opium (Jav. *tikĕ* [6]), mit fein geschnittenen Baumblättern vermischt; drei Kügelchen, unverpackt (5) oder verpackt mit rotem Stempel (7). *Sĕmarang.*

988/12. Wie oben (Jav. *tikĕ*), wie n⁰. 5, ein Muster in Papier verpackt, mit rotem Stempel. *Kĕdu.*

900/4 [7]). Muster Opium (Jav. *tikĕ*), präpariert und bereit für den Gebrauch in der Pfeife. *Kĕdiri.*

900/6. Muster präparierten Opiums (Jav. *tjandu* [8]), dicker Brei. *Jogyakarta.*

900/7. Muster von Verpackung für Opium, runde Blechbüchse mit aufschiebendem Deckel. Am Boden geöffnet.

H. 5,3, Dm. 4,3 cm.

1643/2 [9]). Tuben Opium (Jav. *tikĕ* [10]), *awar-awar*-Blatt, vermischt mit Opium. Regiefabrikation. — Für 7 cent pro Stück zu erhalten. *Malang.*

L. 2,9, Br. 2,5 cm.

1643/3. Tuben Opium [11]) (Jav. *tjandu*), Regie-Fabrikation, à 11 cent pro Stück zu erhalten. *Malang.*

L. 2,1 und 2,4 cm.

913/89 [12]). Maasz für Opium (Jav. *tjandu*), für eine Quantität von $12^1/_2$ *mata*. Runde Blechbüchse mit Deckel. — Von Chinesen auf *Java.*

Dm. 1,8, H. 2 cm.

---

1) Hartwich, 538: *Ourouparia Gambir* (Hunt.) Baill.

2) O. c. Fig. 133.

3) O. c. Fig. 132.

4) Veth, IV, 372—377. — Raffles, I, 102—105. — Gide, *L'opium* (Paris, 1910). — Breitenstein, 290—292. — Wilken, *Handleiding*, 15—18. — van der Lith, II, 301—308. — Hartwich, 143—220.

5) Ser. 988 don. Kol. Mus. Haarlem, 1894.

6) Vreede, I, 638, s. v. [illegible]

7) Ser. 900 don. Ned. Ind. Reg. 1892.

8) Vreede, I, 246, s. v. [illegible]

9) Ser. 1643 don. Prof. Dr. A. W. Nieuwenhuis, 1908.

10) Hartwich, Fig. 34: Gélèngs-Tiké mit zerschnittenen und mit Opium getränkten Blättern von *Ficus septica.*

11) Hartwich, l. c. Tuben mit Regie-Opium.

12) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

499/117. Opiumpfeifchen, aus Bambus, ohne Kopf oder Mundstück, aber mit einem eisernen Röhrchen, um den Kopf darauf zu stecken.

L. 24,3, Dm. 2,4 cm.

231/22 [1]). Wie oben, mit melonenartigem Kopf aus gebackenem Thon und Rohr aus Bambus; das Mundstück fehlt [2]). *Java.*

L. 26, Dm. Kopf 5, Dm. Rohr 2,6 cm.

830/20. Wie oben, mit melonenförmigem Kopf, in dessen Mitte sich ein kupfernes Röhrchen befindet und der mittelst Siegellacks an einem, als Rohr fungirenden Bambus befestigt ist. — Durch einen Zwangsarbeiter in *Batavia* verfertigt, damit er clandestine Opium schieben könnte.

Dm. Kopf 4, L. Rohr 38, Dm. 3 cm.

913/60 [3]). Wie oben (Jav. *bĕdudan* [4]), mit schwarzbraunem irdenem kugelförmigem Kopf und mit Rohr von geflecktem Bambus. — Von Chinesen auf *Java.*

L. Rohr 42, Dm. 2,1, Dm. Kopf 4,7 cm.

830/21 [5]). Wie oben, aber der Kopf besteht aus einem hellgrau glasirtem grau irdenem Töpfchen mit rosettförmig façonniertem, überschlagendem Rand; in der Wand des Töpfchens ist ein kleines Loch gebohrt für die Opiumpille, während das Bambusrohr im Halse des Töpfchens befestigt ist. — Durch einen Zwangsarbeiter in *Batavia* verfertigt.

Dm. des Kopfes 4,5, H. idem 4, L. des Rohrs 22, Dm. desselben 1,5 cm.

880/57 [6]). Wie oben (Mal. *pĕkakas madat* [7]), mit braunem Bambusrohr und weiss irdenem kugelförmigem Kopf, der mit Blumen und Kreisen in blauer und grüner Farbe verziert ist, und in der Öffnung des ovalen zinnernen Beschlags, das auf dem Rohr hinter dem Knopf einer Gliederung befestigt ist, gestellt ist. *Samarang.*

L. des Rohrs 53,5, Dm. desselben 2,7, idem des Kopfs 4,8, H. desselben 6 cm.

231/21. Wie oben, aber mit Mundstück aus Kokosholz und Rohr aus Bambus; ohne Kopf; das eine Ende des Rohrs ganz mit Zinn, das andere Ende mit rautenförmig geschnitztem Zinn bekleidet.

L. Rohr 44, Dm. 2,5 cm.

880/58 [8]). Wie oben (Jav. *pĕdudan*), mit hölzernem Rohr, das dick mit einer harzartigen Substanz umkleidet ist und in dessen aus Messing verfertigtem Vorderende der platt kugelförmige Kopf, in welchem chinesische Charaktere eingeritzt sind, gestellt ist. Res. *Samarang*, Abt. *Salatiga.*

L. des Rohrs 41, Dm. desselben 2,7, Dm. des Kopfs 5,3 cm.

370/935 [9]). Hölzerner Span (Jav. *soṭil* [10]), unten platt und viereckig, oben cylindrisch. — Gebraucht um kochendes Opium zu rühren. *Rĕmbang.*

L. 40,2, Dm. 2,2 cm.

370/937. Drei Bambustäbchen (Jav. *tjukit* [11]), mit scharfer Spitze die bei der Bereitung von *tiké* als Gabel gebraucht werden, zur Mischung mit *awar-awar* [12])-Blättern. *Rĕmbang.*

L. 19—21 cm.

---

1) Ser. 231 ex Min. Kab. Utrecht, 1880.
2) VAN DER LITH, II, Tafel neben S. 279, Fig. 5. — HARTWICH, Taf. 5, Fig. 7.
3) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, nº. 172.
4) VREEDE, I, 79, s. v. [illegible] — GRONEMAN, *Ketjoegeschiedenis*, 25.
5) D. P. JENTINK, *Opiumpijpje*, in *I. A. f. E.* III (1889), S. 73.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. nº. 254/1.
7) KLINKERT, s. v. v. *kakas* und *madat.*
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. nº. 254/2.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. nº. 239/1.
10) VREEDE, I, 888, s. v. [illegible]: bei dem Braten gebraucht.
11) VREEDE, I, 269, s. v. [illegible]
12) O. c. 103, s. v. [illegible]

370/2026. **Blecherner Napf**, für Opiumrauchgerät; länglich viereckig, mit aufstehendem Rand; längs einer der Längs- und einer der breiten Seiten eine Lade, die letztere mit einem Deckel geschlossen. An einem der Winkel ein Näpfchen auf cylindrischem Fuss mit einem nach innen eingerollten platten Auswuchs am Rand. In einiger Entfernung von demselben ein zweites Näpfchen mit schrägstehendem, wiederholt gefalteten Rand auf einem cylindrischen Fuss, der unten halbkugelförmig endet. *Tĕgal.*
L. 38,5, Br. 28, H. 3,8 cm.

988/1. **Hängelampe**, mit sechsseitigem Köcher für das Öl, worüber eine gläserne Stülpe gestellt ist; von weissem Metall, auf einem Fussstück aus Messing, innerhalb eines hohen, *à jour* gearbeiteten Randes aus demselben Metall und mit durch die Löcher gebildeten Mäandern und dem Charakter langen Lebens. Über Lampe und Stülpe ist ein Geflecht von Messingdraht gestellt, dessen Oberende an einer messingenen Kette verbunden ist. — Wird gebraucht, um das Opium in der Pfeife an derselben zu entzünden.
H. 13,5, Dm. 8 cm.

880/56 [1]). **Rundes untiefes Schächtelchen** (Jav. *tjĕpuk tjandu* [2]), mit aufschiebendem Deckel, aus Kupfer verfertigt. — Wird gebraucht zur Aufbewahrung von Opium. *Buitenzorg.*
H. 2,7, Dm. 7,5 cm.

988/2. **Pfännchen**, aus Kupfer, halbkugelförmig. — Zur Opiumbereitung.
Dm. 7,8, H. 3,5 cm.

3. Tabak [3]).

185/13 [4]). **Einheimische Zigarren**, 2 Stück, von feingeschnittenem javanischem Tabak, in *Nipah*-blatt gewickelt.
L. 9,5 cm.

300/1147. **Päckchen javanischer Cigaretten**, von 25 Stück, in getrockneten Maisblättern gedreht. *Samarang.*

457/1 [5]). **Zigarren**, ein Päckchen von acht Stück, durch zwei rotpapierene Bänder zusammengehalten. O.

370/921 [6]). **Hörnerne Zigarrenpfeife**, der Kopf vom Stiel getrennt durch einen kragenförmigen Teil. Der Stiel unterhalb desselben kugelförmig und nachher verjüngt zwischen zwei Leisten. *Surabaja.*
L. 9,2, Dm. Kopf 2,2 cm.

300/1663—64. **Zigarrenpfeifen**, gelbhörnerner Kopf, vasenartig mit kugelförmigem Unterteil; schwarzhörnernes Rohr mit zwei (1664) oder drei Gruppen (1663) von drei erhabenen Ringen. Elfenbeinernes gedrehtes Spitzchen am unteren Teil des Kopfs. *Surabaja.*
L. 43 und 31, Dm. des Kopfs 2, H. desselben 5 und 4,8 cm.

370/919 [7]). Wie oben (Jav. *pipa rokok* [8]), das Rohr aber aus Bambus, das Mundstück und der Kopf aus Horn. Der Stiel mit drei kugelförmigen Verdickungen und vielen eingeritzten Ringen. *Surabaja.*
L. 74,5, L. Rohr 66,5, Dm. Kopf 2,4 cm.

244/1 [9]). **Tabackspfeife**, von Büffelhorn, von europäischer Form, aus sechs oder

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 254/3.
2) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]
3) *Enc. v. N. I.* IV, 220—254, s. v. — HARTWICH, 27—142.
4) Ser. 185 don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.
5) Ser. 457 don. W. BOSMAN, 1884.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*f*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*f*.
8) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]
9) Ser. 244 don. J. A. ORT, 1880.

mehr Stücken zusammengestellt, von *Javanern* verfertigt; an der Stelle, wo das Mundstück angebracht ist, fehlen zwei der drei schnörkelförmigen Blattornamente. Darunter zwei conische Stücke und ein aus zwei Teilen bestehender Auswuchs. — Herr ORT hatte die Pfeife von einem seiner Freunde empfangen; derselbe meinte, dieselbe sei aus *Java* herkünftig.

L. 78,5, Dm. 5 cm.

370/920 [1]). Rauchgerät, für Zigarren, bestehend aus 4 verticalen Stäbchen aus weissem Knochen, deren Enden in 2 horizontalen hörnernen Scheiben stecken. Auf der Oberfläche zwei Auswüchse, um Zigarren anzuzünden, der eine in Form eines Rohres, der andere in Form eines, in einer Flasche gesteckten Kopfes einer Pfeife. *Surabaja.*

H. 17, Dm. 4,5 cm.

625/22 [2]). Bambusnäpfchen, die Mitte der Wand bauchig; der Oberrand bildet einen hervorragenden Rahmen und über den bauchig hervorragenden Teil der Wand findet sich ein schwach erhöhtes Leistchen. — Als Aschnäpfchen gebraucht. *Kĕdiri.*

Dm. 6,9 bis 7,6, H. ± 4 cm.

37/503 und 282/12—13. Zigarrenköcher, aus Bambus, mit hörnernem Boden; 13 ist herzförmig ausgeschnitten an der einen Seite; 503 und 13 ohne Stöpsel, 12 mit aufschiebendem Stöpsel aus Bambus mit hörnerner Oberfläche; 503 mit Zigarren gefüllt.

L. 12,5—28, Dm. 4,8—4,9 cm.

625/21 [3]). Wie oben, aus Bambus mit aufschiebendem Deckel. Oberfläche des Deckels rotbraun gefärbt und mit Blatt- und Blumenornamenten in Gold. Auf der Aussenseite des Köchers und Deckels finden sich einzelne Zeichnungen in Gold, Rohrbüschel darstellend. — Wahrscheinlich *Japanische* Arbeit. *Kĕdiri.*

H. 13,3, Dm. 6,7 cm.

625/21 *b* [4]). Wie oben, aber auf dem Rande des Deckels ist ein Schwarm fliegender Vögel dargestellt. *Kĕdiri.*

H. 9, Dm. 4,3 cm.

360/7254. Wie oben, aber mit hölzernem Boden und convexem Deckel mit einem knöchernen Ring um den Knopf, der verloren gegangen ist.

H. 14, Dm. 7,5 cm.

300/1416 und 402/5 [5]). Wie oben, cylindrisch, Deckel convex, Seiten aus Bambus mit Schildpatt verziert, Boden und Deckel aus Horn; in der Mitte des Deckels ein elfenbeinerner Stern (1416) oder ein knöcherner Knopf (5). *Surabaja.*

H. 16,5 und 14,4, Dm. 8 und 8,7 cm.

1239/415 [6]). Wie oben, aus Bambus, mit Schildpatt bekleidet, mit hörnernem Boden und Deckel, aber die Ränder mit Silber bekleidet. Der silberne Oberrand des Deckels mit nach innen gewendeten dreieckigen Spitzen. Auf der Mitte des Deckels eine silberne Blume.

H. 12,5, Dm. 5,6 cm.

460/7 [7]). Wie oben, cylindrisch, mit aufschiebendem Deckel, aber durchaus aus Horn. Längs des Unterrandes des Köchers und des Oberrandes des Deckels fünf Einschnitte. Der Deckel platt mit zwei eingeritzten concentrischen Kreisen. Die Mitte concav.

H. 13, Dm. 7,1 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*f*.
2) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
3) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
4) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 382/4. — Ned. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214. — Ser. 402 don. D. E. E. WOLTERBEEK MULLER, 1883.
6) Ser. 1239 leg. HELMKAMPF, 1899.
7) Ser. 460 Ankauf 1884.

402/3 [1]. Zigarrenkocher, becherförmig, mit Deckel; nach der Umwindungmethode [2]) geflochten, aus schwarzen und ungefärbten Rotanstreifen mit weissen kleinen Rauten und Streifen auf schwarzem Grund. Der Boden hervortretend. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 13, Dm. 9,8 cm.

1647/33 [3]). Wie oben, von Rotanstreifen um Reifen nach der Umwindungmethode [4]) geflochten. Becherförmig, mit aufschiebendem bombiertem Deckel und ausstehendem hohlem Fuss. Einzelne schwarze Streifen sind in den übrigens farblosen eingeflochten und bilden auf Fuss und Dose Reihen Dreiecke, gross und klein, durch einen gezähnten Rand getrennt und an einzelnen Stellen Rauten; auf dem Deckel ein grosser sechsspitziger Stern; die Oberränder von Deckel und Dose schwarz und die Figuren an der Innen- wie an der Aussenseite und innerhalb des Fusses sichtbar. *Preanger Regentschaften.*

H. 18, Dm. 9,5 cm.

1647/458. Wie oben, becherförmig, auf rundem ausstehendem Fuss, der Deckel aber weniger bombiert. Verfertigt aus um Rotanreifen gewundenen feinen Rotanstreifen, farblos, aber mit einzelnen schwarzen für das Muster: dünne Ränder längs der Ränder von Köcher und Deckel; auf dem Köcher zwei, auf dem Deckel eine Reihe aneinanderschliessender Dreiecke; ferner auf Deckel, Köcher und Fuss regelmässig gruppierte kleine Rauten. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 16,5, Dm. Fuss 8, Dm. Kocher 4—8,5 cm.

101/37—38 [5]). Zigarrentaschen, platt, aus sehr groben (37) oder sehr feinen (38) Blattstreifen diagonal geflochten, mit einschiebendem Deckel. *Cheribon.*

L. 11,6, Br. 6,4—6,7 cm.

185/12. Wie oben (Mal. *tĕmpat rokok* [6]), aber aus den Blättern des wilden Ananas (Mal. *daun pandan* [7]), gefüttert mit einer grob geflochtenen Innenbekleidung, mit durch eine braune zwischen zwei roten gebildeten Querstreifen. — Bei den Eingeborenen gebraucht zur Aufbewahrung von *sĕrutu's* [8]) oder *rokok daun*, d. h. fein geschnittenem javanischem Tabak, in getrocknetem *nipah*-Blatt gerollt.

L. 14, Br. 8,5 cm.

185/14. Wie oben (Mal. *tĕmpat tĕmbako* [9]), aber diagonal geflochten, aus farblosen und roten Streifen, die zwei sich kreuzende breite Bahnen bilden; mit einem losen Innenköcher von gröberm Flechtwerk. — In den Aussenbesitzungen wird der Innenkocher gebraucht für Betelblatt (Mal. *daun sirih* [10]), der Aussenkocher für den genannten Tabak. Die Blätter des wilden Ananas (Mal. *daun pandan*) werden, bevor dieselben zum Flechten der Köcher geeignet sind, folgendermassen bearbeitet: zuerst werden die Dorne der Blätter entfernt, nachher werden dieselben in Streifen geschnitten; die Streifen ungefähr 2 Stunden im Wasser abgekocht, eine Nacht in kaltem Wasser geweicht und nachher auf Steinen geschlagen; dann in die Sonne ausgebreitet und getrocknet, mit einem rohen hölzernen Stampfer auf einem Steine gestampft, um dieselben zu glätten, weil dieselben durch das Trocknen in der Sonne eingerollt sind; nachher mit einem Bambusbrettchen abgeschabt, wieder in der Sonne getrocknet, gestampft, wieder abgeschabt, werden die Streifen platt und zum Flechten geeignet.

L. 10, Br. 10,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 382/2. — Ned. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214.
2) JASPER, *Vlechtindustrie*, 66—67. — Idem, *Vlechtwerk*, 56, 57, 94, 139 u. s. w.
3) JASPER, *Verslag derde jaarmarkttentoonstelling*, Taf. 9, rechts unten. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 168.
4) JASPER, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56, 57, 94, 139, 140, 147, 165 u. s. w.
5) Ser. 101 ex. Tent. Par. 1867.
6) KLINKERT, s. v. v. *tĕmpat* und *rokok*.
7) O. c. s. v. *daoen* und *pandan*.
8) VREEDE, s. v. [illegible]
9) KLINKERT, s. v. v. *tĕmpat* und *tĕmbako*.
10) O. c. s. v. v. *daoen* und *sirih*.

1489/1 [1]). Zigarrentasche, wie oben, aber aus Fischgräten *à jour* geflochten, mit vier horizontalen parallelen Linien. Der Boden und die Oberfläche des einschiebenden Deckels dichter geflochten. — Verfertigt in *Singapore. Java* (?).
L. 11,5, Br. 7 cm.

460/8. Köcher, für *tali api* (Fasern zur Entzündung von Feuer), aus Büffelhorn, cylindrisch, mit drei Gruppen von je drei parallelen horizontalen Wülsten. Auf der Oberfläche ist ein knopfförmiger Auswuchs, in der Mitte durchbohrt, zur Aufnahme des *tali api.* — Früher bei den begüterten Javanern und den Europäern in *Batavia* und an anderen Orten in Gebrauch für das Entzünden von Zigarren, u. s. w.
H. 14, Dm. 8 cm.

360/5347. Wie oben, cylindrisch, aus schwarzem Horn, aber mit einzelnen eingeritzten Kreisen. Die Oberfläche allmählich nach der Mitte auflaufend. Auf dem Auswuchs ein etwas conischer Stöpsel mit knopfförmigem Ende, das durch ein Schnürchen an der Oberfläche befestigt ist. — Oktober 1865 auf Räuber aus *Solok* erobert, aber herkünftig aus *Java.*
H. 22, Dm. 15 cm.

91/14 [2]). Büschel Lunteschnur (Mal. *tali api* [3]).
L. 21 cm.

913/39 [4]). Lunte (Jav. *upĕt* [5]), bestehend aus einem Bündel Blumenscheiden (Schüttblatt) der Kokospalme, an Streifen geschnitten, weichgeklopft und mit Bambusfasern in regelmässigen Entfernungen zusammengebunden.
L. 81,5 cm.

91/15. Büschel, von Stäbchen getrockneten Karbauendüngers, als Lunte gebraucht.
L. ± 46 cm.

370/1227 [6]). Braunledernes Tabaksbeutelchen, länglich viereckig, mit Kleppe. Innen in zwei Abteilungen verteilt. Geschlossen durch einen durch zwei Schieben gezogenen Riemen. *Magĕtan.*
L. 9,5, Br. 7,2 cm.

300/1665. Tabaksdose, aus Messing, mit Deckel, länglich viereckig, mit abgerundeten Winkeln, die Seiten mit erhabenen Rändern. *Jogyakarta.*
H. 3,2, Br. 8,2, L. 16,5 cm.

370/1144. Wie oben, aus Messing, achteckig, auf runden Pfoten. *Tĕgal.*
H. 9, Br. 13,8, L. 21,4 cm.

847/119 [7]). Silbernes Tabaksbeutelchen, an einer Kette. Rund mit Deckel. Aussen *en haut relief* verziert mit Blumen- und Blattfiguren, der convexe Boden unverziert.
Dm. 5, D. 3,8 cm.

---

1) Ser. 1489 don. Prof. Dr. A. W. Nieuwenhuis, Juli 1905.
2) Ser. 91 Ankauf 1868.
3) Klinkert, s. v. *tali.*
4) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
5) Vreede, I, 136, s. v. [illegible]
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *h.*
7) Ser. 847 don. Dr. I. Groneman, 1892.

GRUPPE II.

Kleidung, Schmuck und Toiletgerät [1]).

I. Schmuck.

a. Kopfschmuck.

105/8—9 [2]). Haarnadel aus Schildpatt (Jav. *tjuṇḍuk* [3]), mit umgebogenem, plattem, ausgerandetem Kopf [4]). *Surabaja.*

L. 13 cm.

388/1—2 [5]). Haarstecknadel, von Silberfiligranarbeit, ein Zweig mit Blättern und Blumen.

L. 9,5 und 12 cm.

370/1242 [6]). Ein Paar goldener Haarstecknadel (Mal. *tusuk konde* [7]), der Kopf mit Diamanten eingelegt [8]). Darunter eine 12-blättrige Blume. Die Nadeln an einer Seite *en relief* verziert. *Surabaja.*

L. 16,5—17, Dm. Kopf 2 cm.

b. Ohrschmuck [9]).

913/82 [10]). Hörnerne Ohrknöpfe; das eine Ende scheibenförmig verbreitert, mit einem Loch in der Mitte, um ein Steinchen darin anbringen zu können. Ein Paar.

Dm. 1,9, D. 1,7 cm.

830/1. Ohrknöpfe (Jav. *suwĕng* [11]) *djĕblos*), abgestutzt conisch, aus Silber verfertigt; die beiden Enden verziert mit sternförmiger Filigranarbeit, in deren Mitte am dünneren Ende eine Perle befestigt ist, während die Ränder beider Enden gezackt sind. — Frauenschmuck. Ein Paar. *Tĕgal.*

L. 2,5, Dm. 1,5—2,5 cm.

---

1) Litteratur: Poensen, *Iets over de kleeding der Javanen* (Med. Ned. Zend. Gen. XX, 257—294, 377—420; XXI, 1—21, 204—221). — Veth, IV, 347—363. — Rouffaer und Juynboll, *De Batikkunst in Nederl. Indië*, 67 flg. — Mayer, *Blik*, II, 363—364, 398, 489—497, 539. — Raffles, I, 85—95 mit Taf. 2—7. — van der Lith, II, 284—288. — Mayer, *De Javaan als mensch*, 229—235. — Kreemer, *Hoe de Javanen hunne tanden verzorgen* (Med. Ned. Zend. Gen. XXV, 197—205). — Wilken, *Handleiding*, 28—54. — *Enc. v. Ned. Indië*, II, 231—233. — Blink, 44—46. — Rouffaer, *Over Indische batik-kunst vooral die op Java* (Bull. Kol. Mus. Haarlem, n⁰. 23, Nov. 1900). — Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels*, *Javaansche Batiks enz. te 's Gravenhage*, 1901. — Roufeaer, *Over ikat's*, *tjindè's*, *patola's en chinè's*. — Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels en batiks. Rotterdam*, 1902. — van der Aa, II, 53—54. — Rouffaer, *De voornaamste industrieën*, 4—41. — de Hollander, 392—397. — *Cat. Bat. Gen.* 54—55, 62—64. — Abell, *Bijdrage tot de inlandsche kunstnijverheid* (*Tijdschr. Nijverh. Landb.* XXXV), 1—20. — Jasper, *De weefkunst.*

2) Ser. 105 Ankauf 1869.

3) Vreede, I, 248, s. v. [illegible] — Poensen, 16.

4) Also: *kang inggil kados irus* (löffelförmig). — Poensen, l. c.

5) Ser. 388 Ankauf 1880.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/3*c*.

7) Klinkert, 210, s. v. *toesoek.*

8) Also *mripattan* (Poensen, 16).

9) Poensen, 15—16. — Veth, IV, 360.

10) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

11) Veth, *Java*, IV, 360. — J. Kreemer, *Enkele addenda* (*Ind. Gids*, XI, 2) S. 1834. — Poensen, *Iets over de kleeding der Javanen* (Med. Ned. Zend. Gen. XXII), S. 15. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible] — Mayer, II, 528, Abb. — Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1076.

300/987. Ohrknöpfe, wie oben, aber aus Kupfer, die beiden Scheiben mit silberner Ciselierarbeit, auf der kleinsten eine vierblättrige Blume; auf der grössten ein kupferner Cylinder mit einer runden Öffnung zur Aufnahme eines Edelsteins (Jav. *djaḍam* [1]). *Jogyakarta.*

L. 2, dm. vordere Scheibe 2,4, hintere Scheibe 1,6 cm.

913/10—11 [2]). Goldene Ohrknöpfe [3]), vasenförmig, auf der Vorderseite mit einer grossen Rosette in Filigranarbeit und mit einem weissen Stein in der Mitte bei einem Exemplar von n°. 10. Ein Paar; bei dem einen Exemplar von n°. 10 und bei den von n°. 11 fehlt der Stein. *Solo.*

L. 2—2,1, Dm. vordere Scheibe 3—3,2, Dm. hintere Scheibe 2 cm.

913/13 [4]). Wie oben, aber die Vorderseite mit einem achtstrahligen Stern von Spiegelglas verziert. Ein Paar. *Solo.*

L. 2, Dm. vordere Scheibe 2,8, Dm. hintere Scheibe 1,7 cm.


913/12.

913/12 [5]). Wie oben, aber die Vorderseite mit einer achtblättrigen Blume aus Glas und Rubinen, die Rückseite mit Filigranarbeit verziert. Ein Paar. (Siehe nebenstehende Abb.). *Solo.*

L. 2,2, Dm. vordere Scheibe 2,2, hintere Scheibe 1,8 cm.

370/1247 [6]). Wie oben, aber die Vorderseite mit einem Stern aus Edelsteinen (?) auf blauem Grund, an der Rückseite eine vierblättrige Blume. Ein Paar. *Surabaja.*

L. 2, Dm. vordere Scheibe 2,2, hintere Scheibe 1,7 cm.

913/83 [7]). Goldene, vasenförmige Ohrknöpfe, mit blau emaillierter Scheibe, mit einem vielstrahligen Stern von weissen Steinchen verziert. Ein Paar.

L. 2, Dm. vordere Scheibe 2,3, hintere Scheibe 1,7 cm.

830/2. Silberne Ohrknöpfe (Jav. *suwĕng ulir* [8]), scheibförmig, die Aussenseite convex, die Innenseite glatt und in der Mitte von einem Röhrchen versehen, worin die Schraube dreht, die in der Mitte einer zweiten, kleineren Scheibe befestigt ist. Die beiden Seiten der kleineren Scheibe, die hinter dem Ohr zu liegen kommt, glatt, die Aussenseiten beider Scheiben mit sternförmiger Filigranarbeit verziert, in deren Mitte, an der grossen Scheibe, eine vielblättrige Blume mit kugelförmigem Kern *en relief* befestigt ist; die Ränder der beiden Scheiben gezackt. — Frauenschmuck. Ein Paar. *Tĕgal.*

L. 2,5, Dm. der grossen Scheibe 2,5, idem der kleinen Scheibe 1,5 cm.

830/3. Wie oben (Jav. *suwĕng ulir*), aber kleiner und die Vorderseite der grossen Scheibe höher auflaufend. — Frauenschmuck. Ein Paar. *Tĕgal.*

L. 2, Dm. der grossen Scheibe 1,5, idem der kleinen 1 cm.

847/126. Goldene Ohrknöpfe, wie oben, aber die Filigranarbeit der vorderen Scheibe in Form einer Blume mit vierblättrigem Kelch, die der hinteren Scheibe wie bei 830/3. Ein Paar.

L. 2, Dm. vordere Scheibe 1,8, hintere Scheibe 1,1 cm.

370/1248 [9]). Silberne Ohrknöpfe, wie oben, die Vorderseite mit Edelsteinen (?)

---

1) Poensen, 15. — Vreede, II, 412, s. v. [Javanese script]
2) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
3) Groneman, *Een Ketjoegeschiedenis*, S. 28.
4) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
5) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/3 *a*.
7) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n°. 172.
8) Vreede, s. v. [Javanese script] — Poensen, l. c. 15: *ulirran*.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/3 *a*.

eingelegt, durch einen Cylinder mit der, mit einem Stern verzierten Rückseite verbunden. Ein Paar. *Surabaja.*

L. 2,1, Dm. vordere Scheibe 2, hintere Scheibe 1,4 cm.

913/14 [1]). Ohrknöpfe, wie oben, zwei Scheibchen mit gezackten Rändern, von denen das eine grösser als das andere, an den Enden eines dünnen Cylinders verbunden. Die kleine Scheibe dreht auf einem Schraubendraht und kommt hinter dem Ohr, während die grosse vor dem Ohr zu liegen kommt und an der Aussenseite blau lackiert und mit einem zehnstrahligen Stern, der mit kleinen Steinchen befestigt, verziert ist. Ein Paar. *Jogyakarta.*

L. 1,6, Dm. vordere Scheibe 1,7, hintere Scheibe 1,4 cm.

370/1249 [2]). Wie oben, mit Steinen eingelegt, ein Paar, aber die hintere Scheibe in Form einer sechsblättrigen Blume. Ohne Cylinder aber mit Schraubendraht. *Surabaja.*

L. 2,2, Dm. vordere Scheibe 1,4, hintere Scheibe 1,2 cm.

830/4 und 847/127. Ohrschmuck (Jav. *goṇḍel* [3]), aus Silber (4) oder Gold (127) verfertigt, die Form jener der Ziffer 5 ähnelnd; der gerade Teil des Oberendes wird durch ein Röhrchen gebildet, worin eine Schraube dreht, an deren Ende ein Knopf, in Form einer Blume mit gezacktem Rand, festsoldiert ist. — Mädchenschmuck. Ein Paar. *Tĕgal.*

Dm. der Öse 2 und 1,6 cm.

830/5. Wie oben (Jav. *goṇḍel*), aus Gold verfertigt, aber in Form eines platten, ovalen Rings, der sich öffnet durch ein Scharnier und woran ein viereckiges kissenförmiges Knöpfchen mit gezacktem Rand befestigt ist. — Mädchenschmuck. Ein Paar. *Tĕgal.*

Dm. Ring 2 × 2 cm.

370/1250 [4]). Goldene Ohrhänger (Jav. *anting-anting* [5]), bestehend aus einem platten ovalen Ring, mit viereckigem, mit Diamanten und Silber aufgelegtem Knopf. Darunter hängen an einem doppelt gebogenen Haken 3 Reihen von 3 mit Diamanten eingelegten goldenen Scheibchen. *Surabaja.*

Dm. Ring 1,5 × 1,8 cm.

c. Hals- und Brustschmuck.

83/4. Brustschmuck, einer Frau, bestehend aus drei sichelförmigen Platten von Kupferblech mit getriebener Verzierung *en relief*, an deren Ende eine kleine Kette befestigt ist.

Br. Platten 9, 10 und 11 cm.

300/984. Wie oben, aber bestehend aus einer halbmondförmigen messingenen Platte mit getriebener Verzierung, u. a. einer vierblättrigen Blume in der Mitte, an deren Enden eine baumwollene Schnur befestigt ist, an der Glasperlen und runde platte Messingscheibchen geschnürt sind. *Jogyakarta.*

L. Platte 21, br. 5,4 cm.

d. Arm-, Puls- und Fingerschmuck.

1419/17 [6]). Pulsringe, von poliertem *akar bahar* [7]) mit über einander laufenden Enden. Ein Paar. *Palabuan.* **W.**

Dm. 5,6, D. 0,6 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/*a*.

3) Vreede, II, 545, s. v. [illegible] — Poensen, 289: Die Mädchen tragen denselben bis zum 9ten oder 10ten Jahr.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3*a*.

5) Vreede, I, 28, s. v. [illegible] — Poensen, 289.

6) Ser. 1419 don. H. Frühstorfer, 1904.

7) *Plexaura Antipathes.* Siehe *Cat. Borneo*, I, 38, Anm. 1.

1419/6. Pulsringe, bestehend aus je vier Schnüren kleiner Glasperlen, die äusseren hellrot, die beiden mittleren hellrot, weiss und schwarz (bei 2 Exemplaren) oder grün (bei einem Exemplar). In gleichmässiger Entfernung eine doppelte und zwei einfache grosse schwarze fassförmige Glasperlen. Drei Exemplare. *Palabuan.* **W.**

Dm. 4,5—5, D. 1,2 cm.

1419/5. Wie oben, aber die beiden äusseren Reihen aus grünen, die beiden innern aus abwechselnd weissen, schwarzen und hellroten kleinen Glasperlen bestehend, mit vier grossen fassförmigen Glasperlen dazwischen. Ein Paar. *Palabuan.* **W.**

Dm. 4,6 × 5, D. 1,4 cm.

88/4 *a* & *b* [1]). Armbänder, aus Schildpatt, *à jour* gearbeitet in Blumen- und Blattmuster. An der Vorderseite mit eingeritzten, mit Rauten gefüllten Dreiecken verziert. Der Rand creneliert.

Dm. 6, H. 4,8 cm.

370/1240 [2]). Messingene Kinderarmbänder, ein Paar, aussen verziert mit einer eingeritzten Wellenlinie. Die Enden über einander laufend. *Madiun.*

Dm. 4,4, D. 0,5 cm.

300/988. Ein Paar Armbänder, die Aussenseite convex mit Ciselierarbeit (Blumen und Arabesken) verziert, innen concav; aus dünnem Messingblech verfertigt. *Jogyakarta.*

Dm. aussen 7,1, innen 5, D. 2,1 cm.

315/7 [3]). Ein Paar silberner Armbänder, *en relief* gearbeitet in Blumen- und Blattrankenmuster an der convexen Aussenseite, die Innenseite concav. Die Enden über einander laufend. *Java* (?).

Dm. 6,5, D. 1,4 cm.

370/1244 [4]). Ein Paar goldener Kinderarmbänder (Jav. *gělang* [5]), *en relief* gearbeitet in Blattmuster an der Aussenseite. Die Enden über einander laufend. *Surabaja.*

Dm. 4,5, D. 1,3 cm.

370/1245 [6]). Goldene Frauenarmbänder (Jav. *gělang*), ein Paar. Aussen *en relief* verziert mit Blumenornament, einem *swastika* und einem Vogel. Die Enden über einander laufend. *Surabaja.*

Dm. 5,5, D. 1,5 cm.

1754/1—2 [7]). Zwei Fingerringe, aus Holz, mit eingebrannten Figuren verziert.

Dm. 2, D. 0,4 cm.

83/5. Messingene Fingerringe (Jav. *ali-ali* [8]), schnurförmig gedreht. — Für Frauen aus der geringeren Klasse; zwei Stück.

Dm. 1,7 cm.

300/986. Messingener Fingerring, mit drei Spiralen. *Jogyakarta.*

Dm. 1,8, D. 0,8 cm.

---

1) Serie 88 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *x*.

3) Serie 315 don. H. C. van den Honert, 1882.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *g*.

5) Vreede, II, 599, s. v. ꦒꦼꦭꦁ Poensen, 286: Der *gělang* ist ein Ring, der sowohl von Knaben wie von Mädchen, als Armband an den Pulsen getragen wird. 288: Den *gělang* trägt das Mädchen wohl bis sie heiratsfähig geworden ist. Als Braut trägt sie denselben oft aus Gold, schön mit Gravierarbeit versehen. — Mayer, II, 528, Abb. — Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1071.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *g*.

7) Serie 1754 don. H. H. Zeylstra, 1910.

8) Veth, IV, 360. — Vreede, I, 109, s. v. ꦲꦭꦶꦲꦭꦶ

16/654. Kupferner Fingerring, mit ovaler Platte, worin ein geschliffenes Stück Glas gefasst ist.

Dm. 2, Dm. Platte 1,5 × 1,6 cm.

16/653. Messingener Ring, mit ovaler Platte, worin ein schwarzer Stein gefasst ist.

Dm. 1,9, Dm. Platte 1,7 × 2,1 cm.

16/650—651. Silberne Fingerringe, mit ovalem Plättchen, worin ein roter (650) oder grüner (651) Stein gefasst ist.

Dm. 1,9 und 2, Dm. Platte 0,5 × 1 und 0,9 × 1,5 cm.

16/652. Wie oben, mit runder Platte, worin ein violettes Steinchen gefasst ist.

Dm. 1,9, Dm. Platte 1,3 × 1,5 cm.

1089/11 [1]). Wie oben, mit einem geschliffenen Schlangenstein (braunrot) in einem ovalen Plättchen gefasst.

Dm. 1,9, Dm. Platte 1 × 1,5 cm.

370/1251 [2]). Goldene Fingerringe (Jav. *ali-ali*, Mal. *tjintjin* [3]), an der Vorderseite drei je mit einem Diamant eingelegte Platten; zwei Stück. *Surabaja.*

Dm. 1,8 cm.

e. Hüftenschmuck, Gürtel.

300/985. Gürtel, aus einem platten Messingstreif bestehend. *Jogyakarta.*

L. 56, Br. 3,6 cm.

880/87. Leibgurt (Jav. *pĕnding* [4]), bestehend aus zehn länglich viereckigen metallenen Platten, abwechselnd weiss oder gelb, die mit Scharnieren an einander verbunden sind; am Aussenrande der beiden Endplatten ist ein Haken von Messingdraht befestigt. Alle Platten sind mit Ciselierarbeit verziert; in der Mitte eine Raute, mit Blumen und Blättern aufgefüllt und längs des Randes ein Streif eingeritzter Punkte. An den gelben Platten ist die Ciselierarbeit rotgefärbt.

L. 63,5, Br. 3,8 cm.

300/1376. Wie oben, aus vergoldetem Silberblech, acht länglich viereckige Platten, die beiden Enden abgerundet. Die Platten ornamentiert mit glatten Rauten, von Blumen und Blättern *en relief* umgeben. Ohne Haken.

L. 60, Br. 4 cm.

370/1246 [5]). Wie oben (Jav. *pĕnding*), aber aus Gold, aus neun Platten bestehend, in derselben Weise verziert wie n⁰. 1376, aber von einem Schnörkelrand umgeben. — Von Haushälterinnen getragen. *Surabaja.*

L. 62, Br. 4,5 cm.

300/1377—1378 und 1576/12 [6]). Wie oben, aber aus Silber und aus acht (1377 und 1378) oder neun (12) Platten bestehend. Ornament: ein Rechteck, bei 1378 und 12 durch einen Rand von körnigen Erhabenheiten und bei allen dreien durch vierblättrige Blumen und eine Schlangenlinie umgeben, die bei 1377 einfach, bei 1378 doppelt und bei 12 ∞-förmig ist. 12 beschädigt.

L. 46,5—57, Br. 3,5—4 cm.

---

1) Ser. 1089 Ankauf Baron Sloet van de Beele, 1896.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *b*.
3) Klinkert, 272, s. v. *tjintjin*. — Mayer, II, 528, Abb.
4) Vreede, II, 194, s. v. [Javanese script] — Poensen, 9—10. — Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1074.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3 *f*.
6) Ser. 1576 Ankauf, 1906.

880/108 [1]). **Eiserne Schnalle** (*timangan* [2]) *bĕsi sĕrasah perak* [3]), eines Leibgürtels in Form zweier Schlangen; der Schwanz der einen ist um den Kopf der anderen geschlängelt; die Schuppen sind durch eingeritzte Querlinien angegeben; der Kopf ist mit eingelegten silbernen Figuren verziert. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6, Br. 3,4 cm.

880/109 [4]). Wie oben (*timangan bĕsi sĕrasah mas* [5]), aber mit Spuren von Vergoldung an den Köpfen und Schwänzen der Schlangen. Zwei Stück. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6,7, Br. 3,8 cm.

880/111 [6]). **Messingene Schnalle** (Jav. *timangan kuningan*), hinsichtlich der Form ganz ähnlich wie n°. 108, aber aus Messing verfertigt und ohne Andeutung der Schuppen durch eingeritzte Linien. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6, Br. 3,3 cm.

880/215 [7]). Wie oben, das Ornament besteht aber aus getriebenen Blattranken und Blumen *en relief*. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6,3, Br. 3 cm.

880/110 [8]). Wie oben (Jav. *timangan kuningan* [9]), hinsichtlich der Vorderseite n°. 108 ähnelnd, aber aus Messing verfertigt, mit in einem Scharnier bewegbaren Zahn. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6,5, Br. 5,5 cm.

880/112 [10]). Wie oben, mit in einem Scharnier bewegbaren Zahn, aber der Umkreis länglich viereckig, mit abgeschnittenen Winkeln, ohne Schlangenköpfe. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6,5, Br. 5,5 cm.

880/213 [11]). Wie oben (Jav. *timangan kuningan*), aber der Rand mit getriebenen Blattranken und Blumen *en relief* verziert, wie n°. 215. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 6,8, Br. 5,9 cm.

880/214. Wie oben (Jav. *timangan kuningan*), aber oval von Form, der Rand *à jour* gearbeitet und mit kugelförmigen Erhabenheiten verziert. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 8, Br. 6 cm.

185/11 [12]). **Silberne Kette mit silbernem Haken**, bei wohlhabenden einheimischen jungen Frauen und Mädchen von *Batavia* in Gebrauch. Die Öse an der Zunge des Hakens hat zum Zweck, das Ganze, das zwischen dem *sarong* oder zwischen dem Leibgurt von edelem Metall (*ikat pĕnding*) oder von gewöhnlichem Band (*tali sarong*) vor der Mitte des Körpers gesteckt wird, mit einer Stecknadel zu befestigen. Der kleine Haken hat zum Zweck, den Fächer daran zu hängen; das Ende der Kette ist für Schlüssel bestimmt, die meistens gleichfalls zwischen dem Leibgurt oder dem *sarong* geborgen werden. Das Silber wird mit Tamarinde und Salz poliert. *Batavia*.

L. 44 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/24.
2) VREEDE, I, 710, s. v. [illegible]
3) KLINKERT, s. v. v.: aus Eisen, mit Silber eingelegt.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/25.
5) *Mas* = Gold.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/23.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/23.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/23.
9) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/23.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 123/23.
12) Ser. 185 don. J. J. KORNDÖRFFER, 1877.

f. Schamschmuck.

227/1[1]. Silberner Schild[2] (Jav. *katok*[3]), mit zwei silbernen Ringen, zur Bedeckung der Genitalien für Mädchen. — Nicht nur in *Nied. Indien* sondern auch in *Siam* getragen[4].
H. 9,7, Br. 8,3 cm.

1089/10. Wie oben, aber mehr herzförmig und längs des Randes mit Ciselierarbeit in Blattmuster verziert; unten ist eine und oben sind zwei vierblättrige Rosetten. Die letzteren enthalten je eine Öse zur Befestigung des Plättchens. Diese Ösen heissen *klinting*[5].
H. 6,7, Br. 6,8 cm.

227/2. Silberne Genitalienbedeckung (Jav. *kontolan*[6]), zwei platte Kügelchen wie Schellen, harte Kügelchen enthaltend, jedes mit einer Öse und ein silbernes nach unten enger zulaufendes Röhrchen mit silberner Öse am Oberende. — Für Knaben.
L. Röhrchen 5,3, Dm. 1,1, Dm. Kügelchen 2,4 cm.

830/57. Wie oben (Jav. *kontolan*[7]), aber aus berliner Silber verfertigt, bestehend aus zwei linsenförmigen Schellchen und einem abgestutzt conischen Röhrchen, alle drei von einer Öse versehen, wodurch ein weisskattunenes Band geschnürt ist. — Der Schmuck wird als Schambedeckung javanischer Knaben, die erst anfangen zu gehen, gebraucht. *Sĕmarang.*
L. Röhrchen 2,9, Dm. 0,8, Dm. Schellchen 3 cm.

g. Beinschmuck.

370/1253. Zwei versilberte Beinringe, mit vier messingenen Schellchen, die geschnürt sind durch die einander nicht berührenden, platten schlangenkopfähnlichen Enden. *Surabaja.*
Dm. 6,2 × 6,8 cm.

1419/4. Wie oben, aber aus Messingdraht fischgratartig geflochten, mit je fünf messingenen Kügelchen. *Palabuan.* **W.**
Dm. 4,5 × 5,4 cm.

h. Verschiedener Schmuck.

913/17[8]. Goldene Kragenknöpfe, platt kugelförmig, *à jour* gearbeitetes Filigranwerk. 3 Paare.
Dm. 1,5 cm.

913/15[9]. Goldene Kabaja-Knöpfe[10], abgeplattet kügelförmig, Filigranarbeit. 36 Stück. Wie oben, aber kleiner.
Dm. 1,1 cm.

---

1) Ser. 227 don. Dr. jur. M. C. Piepers, 1879.
2) Wilken, *Handleiding*, 50—51. — Poensen, l. c. XX, 287. — Vreede, II, 738, s. v. [illegible] — Oosting, *Soend. Wdb.* s. v. [illegible] — Veth, *Java*, IV, 357, Anm. — *Ind. Gids*, 1880, II, 566. — van Hasselt, *Midden-Sumatra*, 27 mit Taf. XII, Fig. 10. — Klinkert, s. v. *tjaping.* — Hardeland, 510, s. v. *saping.* — Matthes, *Atlas*, Taf. XV, Fig. 28. — Meyer und Richter, Taf. 28, Fig. 8. — van Eck, *Bal. Wbd.* 202, s. v. *badong.* — *Cat. Borneo*, I, 292.
3) Vreede, I, 555, s. v. [illegible]
4) Ehlers, *Im Sattel durch Indo-China*, II, 280, Abb.: Silberner Schild siamesischer Kinder.
5) Poensen, l. c. 287—288. — Vreede, I, 485, s. v. [illegible]
6) Vreede, I, 408, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1314.
7) Poensen, *Iets over de kleeding van den Javaan* (Med. Ned. Zend. Gen. 1866), S. 287.
8) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
9) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
10) Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1078.

913/16 [1]). Goldene Kabaja-Knöpfe, wie oben, die Vorderseite platt mit heraufsoldiertem Stern von feinen Fäden mit einer kleinen kugelförmigen Erhebung als Mittelpunkt. 36 Stück.
Dm. 1,1 cm.

370/1243 [2]). Goldene Knöpfchen (Jav. *kantjing* [3]), viereckig, ohne Filigranarbeit, mit Steinchen in Silber eingelegt, auf einem schwarzlakenen Läppchen mit rotem und weissem Rand. 18 Exemplare. *Surabaja.*
Dm. 0,9 cm.

370/1216 [4]). Satz Hemdsknöpfe (Mal. *saprangkat kantjing kĕmedja* [5]), aus schwarzem Horn, vier kleinere und zwei grosse, auf einem viereckigen roten Lappen. *Surabaja.*
Dm. grosse Knöpfe 2,2, kleine 0,7 cm.

370/1254. Kabaja-Nadel, aus Silber, in Gestalt eines *à jour* gearbeiteten und mit Edelsteinen (?) eingelegten Schmetterlings. In der Mitte ein grösserer, in blauem Email gefasster Stein. Oben drei, je mit einem Steinchen eingelegte, auf Eisendraht befestigte silberne Blumen. *Surabaja.*
L. Schmetterling 4,4, Br. 3,4 cm.

1108/4 [6]). Puppe, ein junges Mädchen, durchaus nackt darstellend. Auf der Stirne ein Schopf (Jav. *kuntjung* [7]) und auf dem Hinterkopf ein zweiter (*gombak* [8]). Der Schmuck besteht aus:

1. Eine silberne Halskette (*kalung* [9]) aus vier Reihen. In der Mitte, auf die Brust herabhängend eine rechteckige Büchse aus weissem Glas mit silbernem Rand. Um dieselbe eine längere Kette aus roten Glasperlen, an der Messingscheiben mit einer Blumenverzierung *en relief* hängen.
2. Eine messingene Kette aus drei Schnüren um die Hüfte, an der die herzförmige Schamplatte (*katok* [10]), mit blumenförmiger Verzierung und gezähntem Rand, hängt.
3. Pulsringe (*gĕlang* [11]), um den linken Puls, aus drie Schnüren roter Glasperlen und silberner Kügelchen bestehend.
4. Ein Knöchelring (*krontjong* [12]), an dem fünf rasselnde Schellen hängen, am rechten Knöchel [13]). Das viereckige Fussstück weiss. In der Mitte eine vierblättrige rote Blume und an den Ecken Gruppen von drei grünen Blättern mit gelben Rändern. *Batavia.*

H. 40,5 cm.

II. Mutilation des Körpers.

123/41 *a–c*. Beschneidungsgerät [14]), bestehend aus: *a.* einem Messer [15]), die Klinge mit sehr stumpfer Spitze, der Rücken convex, die Schneide concav, der Griff aus dunkelbraunem Holz.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/3*e*.
3) Vreede, I, 396, s. v. [illegible]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9*m*.
5) Klinkert, s. v. v. *prangkat*, *kantjing* und *kĕmedja*.
6) *Cat. Poppen Batavia*, S. 5, n⁰. 4. — *Cat. Poppen den Haag*, 16.
7) Vreede, I, 397, s. v. [illegible]
8) O. c. II, 622, s. v. [illegible]
9) O. c. I, 507, s. v. [illegible]
10) O. c. I, 555, s. v. [illegible] Auch *badong* genannt (Vreede, II, 738, s. v. [illegible]).
11) O. c. II, 599, s. v. [illegible] — Poensen, l. c. 286.
12) Vreede, I, 421, s. v. [illegible] — Poensen, l. c.
13) Vgl. über Schmuck von Kindern: Poensen, 286—289.
14) Wilken, *Besnijdenis* (*B. T. L. Vk.* 4e volgr. X (1885), S. 168—170. — Idem, *Handleiding*, 225—233. — Poensen, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 291—292. — Mayer, 387—391. — Jacobs, *Critische beschouwingen over de theorie van* Dr. Ploss enz. (*I. A. f. E.* IV), 185—201 und 244—255. — Winter, *Instellingen, gewoonten en gebruiken der Javanen* enz. (*T. N. I.* 1843, I), 706—708.
15) Jav. *sĕking* (Poensen, l. c. 292. — Vreede, I, 790, s. v. [illegible]). — Mayer, 388, Abb. (abweichend).

b. Eine Klamme [1]), bestehend aus zwei Holzstäbchen, deren Ende durch Umwindung mit Faserschnur aneinander befestigt ist.

c. Ein hölzerner Pflock. — Der Beschneider steckt diesen Pflock (*c*) unter der Vorhaut, bildet mit dieser eine Falte, die in der Klamme (*b*) festgehalten wird und der eingeklammte Teil der Haut wird mit einem Messer (*a*), meistens einem alten Rasiermesser, abgeschnitten. Bei Mädchen wird die Beschneidung von alten Frauen und zwar mit der Klinge eines Reismessers (*ani-ani*) verrichtet. Ein kleiner Teil des praeputium clitoridis wird mit dem Daumennagel der linken Hand über ein Stück *kunjit* (die Wurzel der *Curcuma longa* L.) gezogen und abgeschnitten.

L. Messer 13,5, L. Klamme 13,4, L. Pflock 12 cm.

913/62 [2]). Beschneidungsgerät, bestehend aus: *a.* ein in der Länge halbiertes Brett aus Bambus, dessen Ende mit einem breiten Band aus Messing umwunden ist. — Dient als Kneifer, mit dem das Praeputium während der Operation festgehalten wird. L. 26,2, D. 0,7 × 1,8 cm.

b. Ein cylindrischer Bambusstab, der bei der Operation zwischen Eichel und Praeputium geschoben wird. L. 20, D. 0,6 cm.

123/53 *a–c.* Rotanhaken (Jav. *tjĕngkal* [3]), (*a*) und zwei Leibbänder (*b-c*) aus *à jour* geflochtenem Lontarblatt. — Von den Knaben nach der Beschneidung vor dem Bauch getragen, um den verwundeten Penis zu beschützen.

L. Haken 30, Dm. 10,5, Dm. Leibbänder 10 × 24 cm.

1108/34 [4]). Puppe, darstellend ein kürzlich beschnittenes Kind (Jav. *pĕngantèn sunat* [5]), wie folgt gekleidet: gebatiktes Kopftuch, *kulambi* aus schwarzem Laken mit zwei silbernen, mit einem messingenen Pferd verzierten Knöpfen. Der *bĕbĕd* wie das Kopftuch gebatikt in einem Muster von braunen parallelen Linien auf weissem Grund, von schmalen blauen Querbändern mit braunen Blattranken getrennt. Schmaler Gürtel aus Silberdraht. *Krawang.*

H. 56 cm.

III. Kleidung.

a. Kopfbedeckung.

1. Aus Blattstreifen.

830/9. Hut (Jav. *tjaping* [6]) *rĕmbulung* [7]), rund, spitz zulaufend, aus aneinander genähten Stücken der Blumenscheide des *nipah*-Baumes verfertigt; längs des Randes (Jav. *èmpèr* [8]) innen und aussen versehen von schmalen Bambusreifen, die durch Rotanfasern gegen den Rand befestigt sind. Die Spitze des Hutes ist verziert mit einem Büschel Palmfasern und ausserdem eine Strecke mit Rotanstreifen umflochten zu einem Gitterwerk; innen ist der Hut versehen von einem aus zickzackförmigem Flechtwerk von Bambusstreifen bestehendem Kopfring [9]). *Kĕndal*, Res. *Sĕmarang.*

H. 24, Dm. 39 cm.

---

1) Jav. *sapit.* — Mayer, 390, Abb. (abweichend).

2) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

3) Mayer, 390. — Vreede, I, 311, s. v. [illegible]

4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 10, n⁰. 8. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, 19.

5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

6) Poensen, 408—409. — Jasper, *Vlechtindustrie*, 14, n⁰. 31. — Idem, *Vlechtwerk*, 81, Fig. 61—63. — Veth, IV, 357.

7) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: *Nipah*-Art.

8) Poensen, l. c. 408. — Vreede, I, 168, s. v. [illegible]

9) Derselbe heisst *ikĕr-ikĕr*, *blĕngkĕr* oder *bĕrukan* (Poensen, l. c. — Vreede, s. v. v. — Cat. Bat. Gen. Suppl. I, S. 54, n⁰. 4686).

1647/4 [1]). Hut, wie oben, aber aus Lontarblattstreifen, mit *agĕl* [2])-Tau in kreisförmigen Gängen an einander genäht; conisch, die Oberfläche schwach gebogen; schmaler, etwas schräger Rand, an drei Seiten mit schmalen Bambusstreifchen umsäumt. In einiger Entfernung von demselben an der Aussenseite ein schmaler Bambusring. Ohne Kopfring. *Djombang*, Abt. *Surabaja*.

Dm. 30, H. 27 cm.

880/83. Wie oben, spitz zulaufend, von an einander festgenähten Streifen Palmblatt, die zu drei Dreiecken in schräger Richtung vereinigt sind; auf der Spitze ist ein Federbusch befestigt und darum hin eine Raute von kattunenen Fäden gebildet; statt eines Randreifens sind eine Anzahl feiner Rohrstreifen am Rande festgenäht; innen ist der Hut von einem geflochtenen Kopfring versehen. *Surabaja*.

Dm. 23,5, H. ± 9,5 cm.

417/1 [3]). Wie oben, von Palmblättern zusammengenäht; spitz auflaufend. Längs des Randes drei Bambusreifen und in einiger Entfernung von demselben eine Bambuslatte. Auch an der Innenseite eine derartige Latte. Ohne Kopfring.

H. 17, Dm. 44,5 cm.

1647/574. Wie oben (*tjaping*), aus *gĕbang* [4])-Blatt, helmförmig [5]), die Streifen strahlenartig gelegt und in rundgehenden Gängen mit grauem Garn durchnäht. Randreif aus Bambusstreifen, an der Aussenseite mit fischgratförmigem Flechtwerk aus Rotanstreifen befestigt. Kopfring aus breiten, rechteckig geflochtenen *gĕbang*-Streifen. Am Randreif eine Schlinge von grauem Tau. *Mataram* (*Jogyakarta*).

H. 16, Dm. 23 × 34 cm.

300/1271. Wie oben, in Form eines Helms, aber in der Mitte concav; aus breiten Blattstreifen zusammengenäht. Auf der Spitze eine runde Scheibe. Rand mit dünnem Bambusstreifen. Innen ein Kopfring, mit weissem Kattun gefüttert. *Batavia*.

H. 17,5, Dm. 22 × 36 cm.

1752/59 [6]). Wie oben, aber aussen gelb gefärbt. Oberhalb des Randreifens ein Band fischgratförmiger Flechtarbeit aus braunen Rotanstreifen. Auf dem Boden drei gelbgefärbte Scheiben. Kopfring von rechteckiger Flechtarbeit. Die Ränder in der Mitte concav [7]).

H. 13,2, Dm. 33,5 × 45,5 cm.

1647/573. Wie oben (Jav. *tjaping*), aus *gĕbang*-Blatt, platt schüsselförmig; die Streifen strahlenartig und in rundgehenden Gängen mit grauem Garn durchsteppt. Randreif aus Bambusstreifen mit einem, um die Aussenseite gelegten fischgratförmigen Flechtwerk aus Rotanstreifen befestigt. Kopfring aus rechteckig geflochtenen Streifen. *Mataram*. (*Jogyakarta*).

H. 11, Dm. 29 × 40 cm.

1647/2. Wie oben, aus in kreisförmigen Gängen, aber mit *agĕl*-Fasern an einander genähten Lontarblattstreifen, rund, etwas gewölbt mit abgestutzt conischem Boden mit gewölbter Oberfläche. Längs des Aussenrandes drei dünne Bambusreifen und in einiger Entfernung davon ein sehr dünner Bambusring. Kein Kopfring. *Djombang*, Res. *Surabaja*.

Dm. 50, H. 14 cm.

---

1) JASPER, *Vlechtwerk*, 82, Fig. 64.
2) VREEDE, I, 188, s. v. [illegible]: Garn oder Faden der Rindefasern der *gĕbang*-Palme.
3) Ser. 417 Ankauf 1883.
4) *Corypha umbraculifera L.* (FILET, n⁰. 2456). — DE CLERCQ, S. 210, n⁰. 887: *Corypha Gebanga* BL.
5) JASPER, *Vlechtindustrie*, Taf. IV, unten links.
6) Serie 1752 don. Frau GRINWIS PLAAT, 1910.
7) Vergl. JASPER, *Vlechtindustrie*, Taf. IV: *tjaping* van lontarblad (zweite Reihe, links).

880/82. Schüsselförmiger Hut, mit schmalem Rand, aus einer dicken Schicht Blätter, die mit Rohrstreifen an einander festgenäht sind. *Rĕmbang.*

Dm. 30,5, H. ± 6 cm.

880/84. Wie oben, platt, schwach spitz zulaufend, aus Palmblatt verfertigt und innen mit zickzackförmig geflochtenen breiten Bambusstreifen gefüttert. Dort, wo der Stiel aus dem Blatte entfernt ist, ist eine halbrunde Rotanlatte schräge über die eine Hälfte am Hute befestigt und längs des Randes mit feinen Rotanstreifen ein aus zwei Stücken Rotan bestehender Randreifen.

Dm. 54,4, H. ± 9 cm.

2. Aus Flechtwerk [1]).

37/559. Wie oben, aber aus ungefärbten Palmblattstreifen zickzackförmig geflochten. Mit einem Kopfring aus demselben Flechtwerk Schüsselförmig, die Mitte in eine schwache Spitze auflaufend. Randreif aus einzelnen dünnen Bambusringen, die durch paarige Streifen befestigt sind.

Dm. 57, H. 13 cm.

101/1. Wie oben, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit Rand und Kopfring aus Bambus. Der Boden abgestutzt conisch mit convexem Oberende. Der Rand schmal. *Cheribon.*

Dm. 32,5, H. 14 cm.

300/1259. Wie oben, kugelförmig, stumpfspitzig, mit breitem Rande, netzartig geflochten von groben Fasern. *Pati.*

Dm. 34, H. 16 cm.

1647/7. Wie oben, conisch. Das Gerippe wird gebildet von sieben dünnen Bambuslatten, in der Spitze einander kreuzend und in Gestalt des Hutes gebogen. An der Aussenseite sind hierüber zahlreiche dünne Bambusstäbchen gelegt in kreisförmigen Gängen fest an einander schliessend und an der Innenseite befestigt zwischen getrockneten Blättern, die an jener Seite eine dachpfannenartige Bekleidung bilden. Über den unteren Teil sind an der Innenseite jene Blätter mit dünnen Bambusstreifen in kreisförmigen Gängen an einander genäht. Kein Kopfring. *Djombang* (*Surabaja*).

Dm. 36, H. 25 cm.

1647/11. Wie oben, conisch, aber aus einer doppelten Schicht farbloser Bambusstreifen, die äussere aus schmäleren als die innern, zickzackförmig (Zweirichtungsystem, Zweischlag [2]), geflochten. Längs des Randes, mit weissem Tau festgenäht, drei dünne Bambusstreifen. Kopfring von derselben Zusammenstellung als die innere Schicht Flechtwerk. *Djombang* (*Surabaja*).

Dm. 40, H. 12 cm.

123/81. Wie oben, innen aus grobem, aussen aus feinem zickzackförmigem Bambusflechtwerk, aber mit einem rotgefärbten Rand, der durch paarige Streifen befestigt ist. Ohne Kopfring. Auf dem Boden eine stumpfe Spitze. O.

Dm. 29, H. 14 cm.

130/25 [3]). Wie oben, zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten, aber an der Aussenseite eine Figur, gebildet von drei Bändern, die auf der Spitze zusammenkommen und bestehen aus schwarzen, mit fünf Andreaskreuzen gefüllten Rauten und darunter Zickzackstreifen, von schmalen roten und schwarzen Linien gefolgt. Der Randreif oben schwarz gefärbt. Der Kopfring *à jour* gearbeitet, mit sechseckigen Öffnungen.

Dm. 39,8, H. 16 cm.

---

1) MAYER, 471, Abb. Fig. 1 und 3.
2) JASPER, *Vlechtindustrie*, 61. — Idem, *Vlechtwerk*, 47, 50, 58, 60, 82, 84, 99, 121 u. s. w.
3) Ser. 130 don. Baron C. H. B. VON ROSENBERG, 1871.

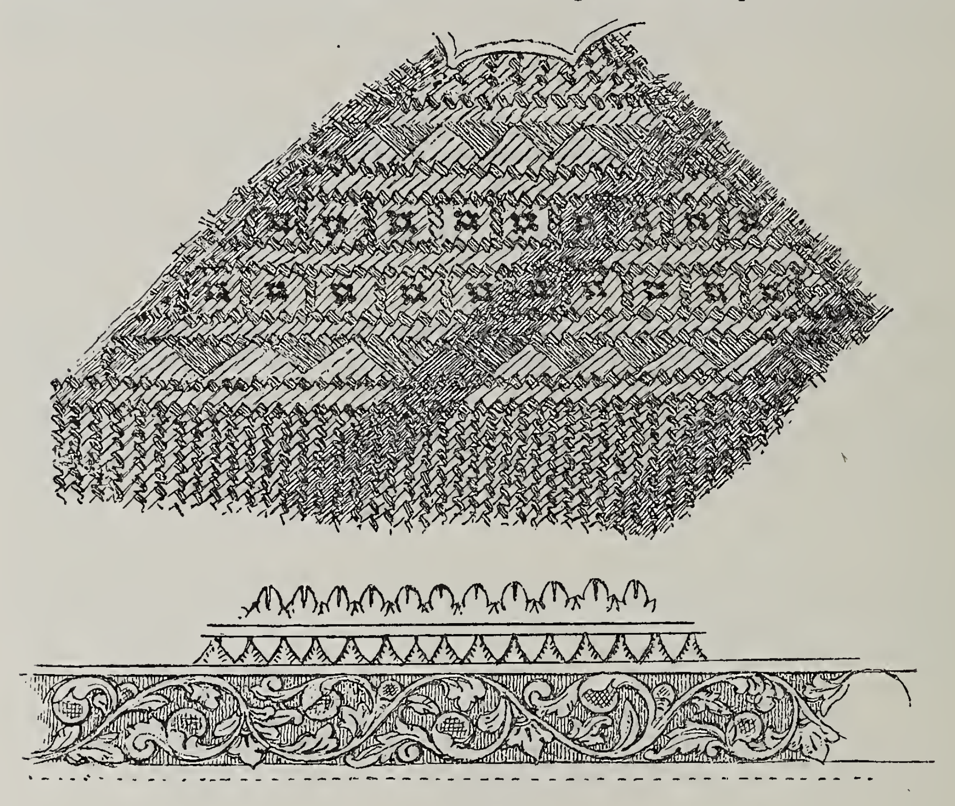
913/84 [1]). Hut (nied. Sund. *dudukuj* [2]), hoch Sund. und Mal. *tudung* [3]), Jav. *tjaping*, Indramajusch Dialekt *tjatom* [4]), wie oben, aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen geflochten, breite Streifen innen und schmale braune und ungefärbte Streifen aussen, wodurch ein Muster von sich kreuzenden Streifen, Rauten, Andreaskreuzen und Zickzackstreifen erhalten ist. Innen im Hute ist ein Rotanreifen befestigt. *Indramaju.*

Dm. 38, H. 14 cm.

913/85 [5]). Wie oben, aber kleiner und ohne Andreaskreuze im Muster, aber an deren Stelle mit Reihen von schwarzen und braunen Räutchen. Der Rand ist mittelst feiner Rotanstreifen an einem Bambusstreifen festgeflochten. Ohne Kopfring. Ganz verziert.

Dm. 31, H. 12 cm.

913/86 [6]). Wie oben, das Muster des Flechtwerkes aber verschieden; um die Spitze ein Dreieck, gefüllt mit einer doppelten Reihe von Andreaskreuzen, die von Dreiecken umschlossen werden. Auf dem Boden ist eine stumpfe conische Spitze von Silber auf



913/86.

sechseckiger Basis, die mit blattförmiger Gravierarbeit verziert ist, befestigt. Innerhalb des Hutes ist ein breiter Kopfring mit grossen sechseckigen Löchern und teilweise mit schwarzem Kattun bekleidet, befestigt. (Siehe obenstehende Abbildung).

Dm. 31, H. 12 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

2) Oosting, s. v. [Sundanese script] — Coolsma, 83, s. v. *doedoekoej* (k.), *toedoeng* (l.).

3) Klinkert, 208, s. v. *toedoeng*. — Coolsma, 402, s. v. *toedoeng*. — Jasper, *Vlechtwerk*, 81, 82, 85, 87, 89, 90, 92, 94, 95, 199, 202.

4) Groneman, *Bladen uit het Dagboek van een Indisch geneesheer*, S. 339, Anm. 173.

5) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

6) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.

123/82. Hut, wie oben, aus Bambus und Lontarblatt zickzackförmig geflochten, aussen ungefärbt, rot und schwarz, innen ungefärbt und ohne Kopfring. Der Rand ist aussen schwarz gefärbt. Aussen ist das Flechtwerk feiner als innen. Das Muster an der Aussenseite besteht aus Andreaskreuzen, von Rauten umschlossen, und Vierecken, Zickzackstreifen u. s. w. von drei breiten parallelen roten Bändern gekreuzt und anderen Figuren. O.

Dm. 32, H. 14 cm.

417/2. Wie oben, spitz zulaufend, innen farblos, aussen aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen mit roten kreuzförmigen Figuren, wodurch ein Muster entsteht von einem Dreieck um die Spitze, innerhalb dessen eine Reihe Rauten und drei, von Dreiecken umschlossene Andreaskreuze sich befinden. Ringsum dieses Dreieck schwarze Zickzackstreifen. Der Bambusrand befestigt durch Umflechtung an beiden Seiten mit paarigen Rotanstreifen. Auf der Spitze ein Auswuchs von fischgratförmigem Rotanflechtwerk, wie oben.

Dm. 40, H. 16 cm.

1647/10. Wie oben, conisch, aber mit abgerundeter Spitze und unverziert, aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit, die innere viel gröber als die äussere. Am Rand zwei mit grauem Tau befestigte sehr dünne Bambusstreifen; in einiger Entfernung davon an der Innenseite ein schmaler Bambusring. Kopfring von derselben Zusammenstellung wie die innere Schicht Flechtwerk. *Djombang* (*Surabaja*).

Dm. 41, H. 13 cm.

300/55. Wie oben, aus sehr feinen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, ungefärbt, aber innen wie aussen aus denselben Streifen. Das Muster besteht aus vier Ringen von verticalen und übrigens horizontalen Streifen. Der Randreif überflochten. *Bantam.*

Dm. 42, H. 13,5 cm.

370/1163 [1]). Wie oben (Jav. *kruduk*), aussen aus farblosen Bambusstreifen, innen aber aus Lontarblattstreifen zickzackförmig geflochten. Der Bambusreif um den Rand durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt. Ohne Flechtmuster. *Pĕkalongan.*

Dm. 43, H. 19 cm.

370/1166 & 1170 [2]). Wie oben (1170: *tjutjuran* [3]), 1166: *tjaping mĕntu*), aber innen wie aussen aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. An der Aussenseite ein Muster, von vier, einander auf der Spitze kreuzenden Streifen gebildet. Innen ein Kopfring und ein Bambusring in einiger Entfernung vom Rande. *Pĕkalongan.*

Dm. 39 und 36, H. 13 und 12,5 cm.

300/1249. Wie oben (Jav. *tudung galabag*), doppelt zickzackförmig geflochten, innen aus Lontarblattstreifen, aussen aus Bambusstreifen; schüsselförmig. Rand aus Bambus mit Rotanstreifen befestigt; diagonal aus Lontarblattstreifen geflochtener Kopfring.

Dm. 53,5, H. 12 cm.

300/41. Wie oben, aber aussen aus schmalen, innen aus breiten Bambusstreifen geflochten. Der Randreifen mit schwarzer Faserschnur befestigt. Der Kopfring von derselben Zusammenstellung wie die Innenseite. *Sĕmarang.*

Dm. 45, H. 11 cm.

370/1168 [4]). Wie oben (Jav. *wangun tĕgalan* [5]), aus Bambusstreifen zickzackförmig

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1.
3) Vreede, I, 252, s. v. [illegible]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1*j*.
5) D. h. „von Tĕgalschem Modell" (Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible])

geflochten, mit diagonal aus Lontarblattstreifen geflochtenem Kopfring und Bambusring in einiger Entfernung von dem Rand, der durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt ist. *Pĕkalongan.*

Dm. 43, H. 6 cm.

37/441 und 282/26. Modelle von Hüten, platt schüsselförmig, zickzackförmig geflochten von ungefärbten Bambusstreifen. Der Kopfring aus gelben (26) oder dunkelbraunen (441) Streifen. Der Randreif ist durch Rotanstreifen (26) oder durch rote Fäden (441) befestigt. Nach der Mitte zu schwach auflaufend.

Dm. 10 und 8, H. 2 cm.

271/30 [1]). Modell eines Hutes, aus farblosen und braunen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, nach der Mitte etwas auflaufend, mit Bambusrand. Ohne Kopfring.

Dm. 14, H. 3,5 cm.

1647/9. Hut, schüsselförmig, aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; die acht Streifen (in zwei Richtungen), mit denen die Flechtung der äusseren Schicht angefangen ist [2]), sind schwarz und bilden ein Kreuz von V-förmigen Figuren mit ungleichen Armen [3]). Am Rand drei mit grauem Tau befestigte Bambusstreifen. Kopfring aus auf derselben Weise geflochtenen Bambusstreifen. *Djombang* (*Surabaja*).

Dm. 43, H. 7 cm.

880/85. Wie oben, platt schüsselförmig, zickzackförmig geflochten aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen; aussen schmale schwarze und ungefärbte Streifen; Muster: drei grosse ungefärbte Dreiecke, getrennt von drei einander mit den Spitzen berührenden conischen Figuren und drei einander zweimal kreuzenden bogenförmigen Streifen, die die ersteren umschliessen. Innen besteht die Flechtarbeit aus breiten rotgefärbten Streifen. Längs des Randes ist ein aus zwei Stücken bestehender grüner Bambusreifen mit feinen Rotanstreifen in spiralförmigen Gängen befestigt.

H. ± 7, Dm. 43,5 cm.

300/1265. Wie oben, schüsselförmig, aus schwarzen und farblosen Bambusstreifen geflochten, aber in einem Muster von Zickzackstreifen. Der Bambusrand aus zwei Stücken bestehend, die durch Tau an einander befestigt sind, farblos, wie die Innenseite. *Surabaja.*

H. 9, Dm. 40 cm.

370/1162 [4]). Wie oben (Jav. *tjaping mĕntu*), aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen, aber das Muster aus 6 breiten Bändern, aus je 6 parallelen schwarzen Querstreifen, die in der Mitte ein V bilden. *Pĕkalongan.*

Dm. 35, H. 8 cm.

300/1266. Wie oben, Form und Flechtwerk wie oben, aber das Flechtwerk besteht aus Vierecken, von schwarzen Bändern, die aus Vierecken und schrägen Zickzackstreifen bestehen, umschlossen. Innen ein diagonal geflochtener Kopfring und ein Bambusring in einiger Entfernung vom Rande.

H. 9, Dm. 39 cm.

417/3 [5]). Wie oben, aus einer doppelten Schicht Flechtwerk, innen grob und ungefärbt, aber mit einem mit rotem Kattun umwühlten Kopfring; aussen feiner mit abwechselnd farblosen, schwarzen und aus farblosen und schwarzen schrägen Zickzackstreifen bestehenden Rauten. Der Bambusreif längs des Randes durch braune Rotanstreifen befestigt.

Dm. 49,5, H. 10 cm.

---

1) Ser. 271 Ankauf 1881.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 61.
3) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 3, unten.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1.
5) *Cat. Vlechtwerk Haag*, S. 28, n⁰. 81.

130/25. Hut, wie oben, aber halbkugelförmig, das Muster übereinstimmend mit dem von n°. 417/3, aber bestehend aus conischen Figuren mit roten Umrissen, deren Spitzen einander auf dem Boden kreuzen und weiter aus Rauten, wie bei n°. 417/3. Ohne Kopfring.

Dm. 39,8, H. 14 cm.

360/1300—1301. Wie oben, halbkugelförmig, innen von groben, ungefärbten, aussen von feinen schwarzen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit Rauten, begrenzt durch einfache (1301) oder dreifache (1300) rote Bänder mit gelben Umrissen. Innen bei 1301 ein Kopfring von demselben Flechtwerk wie das der Innenseite. Der Randreif rotgefärbt und mit braunen und schwarzen Rotanstreifen umflochten.

H. 15, Dm. 40 cm.

300/48. Wie oben (Jav. *tudung bèngkong* [1]), halbkugelförmig, aber innen rot und aussen mit vergoldeten, weissen und schwarzen Bändern gefärbt. *Buitenzorg.*

Dm. 37,5, H. 16,5 cm.

417/4. Wie oben, halbkugelförmig, aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen, aber aussen vergoldet, mit schwarzen rautenförmigen Figuren, innen rot. Der Kopfring mit rotem Kattun überzogen. Mit Sturmband von rotem Kattun.

Dm. 42,5, H. 17,5 cm.

1239/43. Wie oben, aber innen rotbraun gefärbt und ohne Kopfring. Die Rauten an der Aussenseite von schwarzen Bändern mit vergoldeten Sternen getrennt. Übrigens wie n°. 417/4.

Dm. 41,5, H. 15,5 cm.

300/49. Wie oben (Jav. *tudung glabak*), aber platt schüsselförmig, innen teilweise schwarz, aussen ganz schwarz mit Teer angestrichen. Diagonal aus Blattstreifen geflochtener Kopfring. — Von weniger begüterten Männern getragen. *Buitenzorg.*

Dm.. 50, H. 8 cm.

370/1169 [2]. Wie oben (Jav. *bulusan* [3]), platt schüsselförmig, aussen braun, innen grün gefärbt, mit Ausnahme des Teiles innerhalb des Kopfringes, der farblos ist. Der Kopfring wie oben. Der Randreif mit Eisendraht befestigt. In einiger Entfernung von demselben an der Innenseite ein dünner Bambusring. *Pĕkalongan.*

Dm. 40,5, H. 8 cm.

300/50. Wie oben (Jav. *tudung*), aber die Aussenseite mit Wachs überzogen und braun gefärbt, mit drei, von schwarzen Zickzackstreifen gebildeten Bändern, die einander auf der Spitze kreuzen. Der Rand vergoldet. Die Innenseite bis zum Bambusring rot und von dort bis zum Kopfring orangefarbig. Der Kopfring mit grünem und hellrot geblümtem Kattun gefüttert, mit einem weiss und grün gestreiften Sturmband. — Von begüterten Eingeborenen getragen. *Buitenzorg.*

Dm. 43, H. 7 cm.

435/127 [4]. Wie oben, platt schüsselförmig, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, aussen weiss, mit vergoldetem Rand, innen grün. Der Kopfring mit weissem kapitonniertem Kattun bekleidet.

Dm. 53, H. 11 cm.

370/1164 [5]. Wie oben (Jav. *bulusan lontèng* [6]), platt, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; an der Aussenseite abwechselnd gelbe Bänder mit roten Rändern

---

1) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 121/1.
3) VREEDE, II, 722, s. v. [illegible]: Schildkröte, also *bulusan* = schildförmig.
4) Ned. St. Crt. vom 10/11 Aug. 1884, n°. 187.— Ser. 435 don. S. C. P. VAN MUSSCHENBROEK, 1884.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 121/1.
6) VREEDE, II, 91, s. v. [illegible]

und durch farblose und schwarze schräge Zickzackstreifen gebildete Bänder. Der Rand rot, die Innenseite grüngefärbt mit Ausnahme des Teiles innerhalb des Kopfringes, der farblos ist. Der Kopfring aus Blattstreifen diagonal geflochten. In einiger Entfernung vom Rande an der Innenseite ein dünner Bambusring. *Pĕkalongan.*

Dm. 39,5, H. 10 cm.

1647/12. Hut, wie oben, aber conisch, mit abgerundeter Spitze, aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen, die äusseren feiner als die inneren und in der Spitze schmäler als am Rande, zickzackförmig geflochten. In der äusseren Schicht sind drei Gruppen von 16 schwarzen Streifen eingeflochten, die parallelen gebrochenen Linien und an den Kreuzpunkten schwarze Rauten bilden. Am Rande mit weissem Garn befestigte dünne Bambusstreifen. In einiger Entfernung von dort ein Bambusring. Kopfring von derselben Zusammenstellung wie die äussere Schicht. *Djombang*, *Surabaja.*

Dm. 39, H. 14 cm.

370/1165 [1]). Wie oben (Jav. *tjutjuran*), aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, conisch, aussen lackiert und dunkelgrün, innen hellgrün gefärbt, mit Ausnahme des Teiles innerhalb des Kopfringes sowie des Kopfringes, die farblos sind. Dünner Bambusring, wie oben. *Pĕkalongan.*

Dm. 37,5, H. 10,5 cm.

370/1167 [2]). Wie oben (*tjutjuran bĕsar* [3]), aussen grün, innen zwischen zwei dünnen Bambusringen grün, zwischen dem Rand und dem äusseren Ring und zwischen dem inneren Ring und dem dünnen Kopfring rot, innerhalb des Kopfringes farblos. *Pĕkalongan.*

Dm. 53, H. 12 cm.

130/26. Wie oben, aber schwach spitz auflaufend, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, innen farblos, an der Aussenseite lackiert und vergoldet mit sich kreuzenden paarigen schwarzen Linien, die ein Rautenmuster bilden. Ohne Kopfring.

Dm. 43,5, H. 8 cm.

300/15. Wie oben, conisch, aussen blau gefärbt, mit Ausnahme einer grossen dreiblättrigen Blume, die farblos ist und mit pfeilspitzenartigen blauen und roten Linien verziert ist sowie dreier Kreise zwischen den drei Blättern, die farblos sind, mit abwechselnd blauen und roten Strahlen. Der Bambusrand durch Umflechtung mit Rotanstreifen befestigt und farblos. Ohne Kopfring. Die Innenseite aus grobem farblosem Flechtwerk. Bezirk *Bondowoso*, *Bĕsuki.*

Dm. 40, H. 11,3 cm.

508/2 [4]). Wie oben, in Form eines abgestutzten Kegels, aus Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; der Boden rund ablaufend; der Kopfring aus fischgratförmigem Flechtwerk; aussen grün gefärbt; auf dem Boden ein sechsstrahliger Stern und an den Seiten einige Blumenfiguren in Vergoldung; der Randreifen rotgefärbt und durch netzförmiges Flechtwerk von Rotanstreifen am Hut verbunden.

Dm. 26,5, H. 17 cm.

1647/6. Wie oben, aus zwei Schichten Bambusstreifen, die äusseren schmäler als die inneren, aber kuppelförmig; der Rand umsäumt mit einem mit Rotanfasern befestigten Bambusreifen. Beide Streifen zickzackförmig nach *kèpang*-Muster [5]) geflochten; die Streifen in der Spitze, wo das Flechten angefangen ist, schmäler als am Rand. Von der Spitze ab sind in drei Richtungen sechs schwarze Streifen beigeflochten, die nach

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1 *f.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/1 *h.*
3) *Bĕsar* (Mal.) = gross (KLINKERT, s. v. *bĕsar*).
4) Ned. St. Crt. vom 6 März 1886, n⁰. 55.
5) JASPER, *Vlechtindustrie*, 59 und 61. — LEHMANN, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 3, unten. — JASPER, *Vlechtwerk*, 47, 84, 99, 104, 137, 138, 139, 210, 219, 229.

unten durch Einstecken allmählich verschwinden; die Einschussstreifen nach krummen Linien eingeflochten. Ohne Kopfring. *Djombang*, *Surabaja*.

Dm. 34,5, H. 20 cm.

300/1268. Hut, wie oben, stumpf conisch, das Flechtwerk wie oben, aber die drei schwarzen Bänder, die von der Spitze nach dem Rand laufen, breiter und aus pfeilspitzenähnlichen Figuren bestehend. Der Rand mit einer doppelten Schicht Rotanfasern netzartig umflochten. Übrigens wie oben.

Dm. 31, H. 19 cm.

880/86. Wie oben (Jav. *tuḍung bĕngkung*[1]), aber etwas glockenförmig, aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; innen breit und rotgefärbt, aussen schmal und grün gefärbt; auf der Spitze eine scheibenförmige Stelle und in einiger Entfernung von dort ein breiter Streif, wodurch eine rautenförmige Fläche von Vergoldung umschlossen wird. Mit Rotanstreifen befestigter und vergoldeter Randreifen. *Surabaja*.

Dm. 30,5, H. 16,5 cm.

300/802. Wie oben, aber helmförmig, aus feinen farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten; innen ein Kopfring von gröberem Flechtwerk. Der Randreif ist mit weissem Tau umnäht. *Indihiang*, *Preanger Regentschaften*.

H. 18, Br. 18, L. 34 cm.

1647/216. Wie oben (Jav. *tjaping krandjangan*[2]), schüsselförmig mit verticalem Rand. Einzelne Schichten kreuzweise über einander gelegter *arèn*-Blätter, überzogen und gefüttert mit einem Flechtwerk aus dünnen Bambusstreifen, *à jour* nach Dreirichtungssystem mit sechseckigen Löchern; das Flechtwerk der Fütterung gröber als jenes der Aussenbekleidung; das Flechtwerk an den Blättern in der Mitte festgenäht und am Rande mit einer Reihe ineinander gedrehter Blattnerven der *arèn* festgehalten. Der Rand aus Bambusstreifen, ganz mit *idjuk*-Tau umnäht, der Oberrand etwas dicker. Kopfring aus zickzackförmig geflochtenen farblosen Bambusstreifen, mit ineinander gedrehten Bambusfasern am innern Flechtwerk verbunden; innerhalb desselben eine Schlinge aus ineinander gedrehten Fasern. — Specifisch *Kudusches* Modell eines Hutes, der dort von Frauen getragen wird. *Kudus*, *Djapara*.

H. 9,5, Dm. 33, Dm. Kopfring 13 cm.

1752/60. Wie oben, aber von europäischer Form[3]), mit kugelförmiger Spitze. Aus feinen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten. Der breite, nach unten gebogene Rand mit braunem, die Innenseite mit grünem Kattun gefüttert.

Dm. 41, H. 15 cm.

880/80. Wie oben, die Spitze kugelförmig, mit breitem Rand, zickzackförmig geflochten aus einer doppelten Schicht Bambusstreifen, die an der Aussenseite feiner sind als an der Innenseite; die Aussenseite ist in einer Anzahl Rauten verteilt durch Einflechtung schwarz gefärbter Streifen, wodurch nach den Enden zu allmählich sich verbreiternde und einander mehrfach kreuzende gebogene Streifen gebildet sind.

Dm. 51, idem der Spitze 18, H. Spitze 11 cm.

300/270 und 1647/19. Wie oben (Jav. *topong*[4]) aber aus rechteckig geflochtenen Lontarblättern von abwechselnder Breite. Die Oberfläche zeigt an den Rändern drei hervorragende Spitzen (Jav. *butju*), mit gebogenen Linien verbunden an einer kleinen Spitze in der Mitte. Unter den Spitzen schwach gebogene aufstehende Kanten nach dem Unterrand, der drei grosse convexe Bögen zeigt; n⁰. 270 fester geflochten und farblos, n⁰. 19 in einem Strohfeuer braungeräuchert, der Unterrand an der Aussenseite schwarz gefärbt. — Wird nur noch getragen in den Distrikten *Gunung Kĕnḍĕng* und

---

1) Vreede, 771, s. v. [illegible]

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 85.

3) Vgl. Mayer, I, 26, Abb. 2 rechts: *tjapil* of *tjaping*.

4) Jasper, *Vlechtwerk*, 81, Fig. 60.

Grĕsik; die drei in letztgenanntem Distrikt bekannte Formen heissen: *pandjang djĕnggarung, pèndèk badjag* und *pèndèk tjilik. Surabaja.*

Dm. 270: 11 × 20, Dm. 19: ± 18, H. 270: 9,5, H. 19: 16 cm.

1647/19*a*. Hut (Jav. *topong*), wie oben, aber aus diagonal geflochtenen Lontarblattstreifen, mit sechs stark gebogenen emporragenden Spitzen. Der Unterrand sehr beschädigt. *Surabaja.*

3. Filzhüte.

90/3. Wie oben, aber die Aussenseite mit grünem wollenen Stoff, die Innenseite mit rotgeblümtem Kattun gefüttert, um und auf die Spitze mit Goldposament verziert. Auf der Spitze eine achtblättrige Blume mit einem porzellänernem Knopf als Kelch. Der Rand mit schwarzem Kattun umsäumt. Der Boden mit gerade herablaufenden Rändern, von europäischer Form. — Von Frauen auf der Reise getragen. O.

Dm. 35, H. 8 cm.

370/1175. Hut (Jav. *kĕnongan*), wie oben, kugelförmig, schwarz, der Boden mit Goldposament umsäumt, mit drei einander auf der Spitze kreuzenden Bändern. Der Rand innen mit grünem, der Boden mit weissem Kattun bekleidet. Mit Sturmband aus schwarzem Kattun. *Kĕdu.*

Dm. 12, H. 14 cm.

370/1174. Wie oben (*petrukan*), aber mehr topfförmig, schwarz, der Boden und Rand mit Goldgallon umsäumt, der Boden mit weissem Kattun gefüttert. Der Rand sehr schmal, nach unten gebogen und vorne klappenförmig hervorstehend. Mit Sturmband von schwarzem Leder. *Kĕdu.*

Dm. 19 × 25,5, H. 18,5 cm.

370/1178. Wie oben (*kĕṭon*[1]), aber hinten ist der Rand rund ausgeschnitten wie eine Jockey-Mütze[2]). Über den Boden 3 Streifen Goldgalon und längs des Randes des Bodens ein breiter Streif Goldgalon. Der Rand mit schwarzem Kattun umsäumt und an der Innenseite mit grünem, der Boden mit schwarzem Kattun gefüttert. Sturmband von schwarzem Kattun. *Kĕdu.*

Dm. 22,5 × 26, H. 16 cm.

370/1173. Wie oben (*djènggèran*[3]), d. h. hahnenkammartig, nach der Gestalt des Bodens. Über den Kamm ein schmaler und längs des Randes des Bodens ein breiter Streif Goldgalon. Übrigens wie oben, der Rand hinten ausgeschnitten. *Kĕdu.*

Dm. 27,7, H. 19,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 2.

300/35. Wie oben (*songkok*[4]), die Hinterhälfte des Bodens aber offen, aussen von schwarzem Tuch, innen von grünem Samt, mit einem Stück braunen Leders vorn; aussen ist der Rand des Bodens mit schwarzem Nestelband garniert. — Von geringen Leuten getragen. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*

Dm. 59, H. 23,5 cM.

300/37 und 370/1180[5]). Wie oben (*tuḍung*[6]), aber aussen von schwarzem Samt (37) oder Filz (1180), mit schwarzem Nestelband garniert, innen von violettem Samt. An der Hinterseite offen, wie oben. 37: *Magĕtan*, Res. *Madiun*, 1180: *Madiun.*

Dm. 26 × 27,5 und 25 × 26, H. 14,5 und 15,5 cm.

370/1176. Wie oben (*kowakan*[7]), aber aussen an der Vorderseite eine Rosette aus

---

1) Vreede, I, 553, s. v. [Javanese script]
2) In *Kĕdiri* heisst diese Form *plĕnṭon* (Poensen, 409).
3) Vreede, II, 443, s. v. [Javanese script]
4) Poensen, 409. — Jasper, *Vlechtindustrie*, S. 14 und Taf. IV, links oben.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/2 *d*.
6) Poensen, 409.
7) Mit einem Loch (Vreede, I, 475, s. v. [Javanese script]).

Samt, innen mit grünem Tuch gefüttert. An einem Stück aus rotem Leder an der Innenseite ist ein schwarzes Band befestigt. *Kĕdu.*

Dm. 23,5 × 27, H. 14,5 cm.

370/1177. Hut, wie oben (*kowakan*), die Ränder mit Goldgallon umsäumt; der vordere Teil mit rotem und die Klappe mit grünem Tuch gefüttert. Der Lederstreif oben gezähnt. *Kĕdu.*

Dm. 23 × 26, H. 13 cm.

300/36. Wie oben, hinten offen [1]), aussen aus schwarzem Samt, der Boden aber mit grünem Posament umsäumt, innen mit schwarzem Tuch gefüttert. Der Lederstreif rot mit weissen Rauten und Streifen. Der Rand mit schwarzem Band umsäumt. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*

Dm. 58, H. 22 cm.

300/34. Wie oben, aussen aus schwarzem Tuch, der Rand und der Boden mit Goldposament umsäumt, innen aus grünem Flanell, mit einem Stück braunen Leders. Der Innenrand mit schwarzem Band umsäumt, der Hinterteil offen. — Von Begüterten getragen. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*

Dm. 61, H. 23,5 cm.

370/1172. Wie oben, hinten offen, aber an der Aussenseite von blauem Filz, mit schwarzem Saum um den Boden und den Rand und Goldgallon längs des Bodens, an der Innenseite schwarz. Ohne Stück Leder. *Kĕdu.*

Dm. 25,5 × 26, H. 15 cm.

370/1179. Wie oben (*patjul gowang* [2]), der Boden aber mit Ausnahme eines dreieckigen Stücks vorne ganz offen, mit Goldposament umsäumt. Innen mit schwarzer geblümter Seide überzogen. Mit zwei schwarzen Bändern, zur Befestigung. *Kĕdu.*

Dm. 26,5 × 26,8, H. 10 cm.

4. Mützen.

90/2. Kappe aus schwarzem Everlast mit weissem Kattun garniert, die Spitze hinten nach oben gebogen. — Von den Frauen auf *Ost-Java* auf der Reise getragen. **O.**

L. 44, H. 27 cm.

264/296 [3]). Dreieckige Mütze, von europäischem weissem Kattun, mit schwarzem Rand. Die Spitze abgerundet.

Dm. 38, H. 17,5 cm.

360/5377. Mützchen, von dickem schwarzem Stoff, mit samtnem Rand. Mit 2 aufstehenden Spitzen an den Seiten. Innen mit geblümtem Kattun gefüttert. *Java* (?).

H. 36, Dm. 20 cm.

830/53. Wie oben, in Form einer schottischen Mütze, aus schwarzem Samt verfertigt, mit weissem Kattun garniert. An der Aussenseite ist vorn und an den beiden Seiten ein halbrundes geschnittenes Stück blauen Kattuns befestigt, worauf eine Verzierung durch aufgenähte weisse und rote wogende Bänder längs der Ränder und ausgeschnittenes Papier, Silberdraht und Flitterchen in der Mitte gebildet ist. Der Rand mit rotem Kattun umsäumt. — Wird gebraucht als Kopfbedeckung für javanische Säuglinge [4]). *Singen kidul*, Res. *Sĕmarang.*

Dm. 16 cm.

830/54. Wie oben, aber in Gestalt eines Käppchens, von gelbem, weiss kariertem und mit roten Blumen und grünen Zweigen bedrücktem Kattun verfertigt. Der Rand

---

1) Mayer, I, 26, Abb. 1 oben.

2) Vreede, II, 212, s. v. [illegible]

3) Scr. 264 von der Rijksinst. v. O. I. Ambtenaren, Leiden, übernommen.

4) Poensen, 283.

mit rotem Kattun umsäumt. — Wird für denselben Zweck gebraucht wie n⁰. 53. *Singen kidul*, Res. *Sĕmarang.*
Dm. 15 cm.

830/55. Mützchen, wie oben, aber aus weissem, mit roten Blumen bedrucktem Kattun verfertigt und mit weissem, mit bunten Blumen bedrucktem Kattun gefüttert. Der Rand mit rotem Kattun umsäumt. — Wird für denselben Zweck gebraucht wie n⁰. 53. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*
Dm. 16 cm.

830/52. Wie oben (*kopjah*[1]) *buat anak anak*[2]), von schwarzem Tuch, mit weissem Kattun garniert und in der Mitte des Bodens mit rotem Kattun, die Garnierung ist mittelst Durchnähung an vielen Stellen mit dem Tuch verbunden. An der Aussenseite ist in der Mitte des Bodens ein Quästchen von roten wollenen Fäden auf eine grüne samtene Rosette befestigt. — Von Sundanesischen Kindern von 1 bis 10 Jahren getragen. *Krawang.*
Dm. 16 cm.

370/1181[3]). Kindermütze (Jav. *kĕrpus*[4]), aus weissem Köper, der runde Boden innen mit weissem Kattun gefüttert, aussen mit rotem Flanell überzogen und mit Blättern und Zweigen von Golddraht und mit Flittern verziert. *Sĕmarang.*
Dm. 15, H. 8,5 cm.

880/77. Wie oben, aber aus blaugrauem Kattun, mit weissem Kattun garniert, mit roten S-förmigen Figuren und durchnäht mit grünen Fäden. Auf der Mitte des Bodens ein Quästchen von dunkelroten Fäden. *Buitenzorg.*
Dm. 21, H. 13 cm.

880/78. Käppchen (*kĕrpus*[5]) *merah*[6]), wie oben, aber aus rotem Garn gestickt mit Quästchen aus demselben Material und mit schrägen und Wellenlinien *en relief* verziert. *Buitenzorg.*
Dm. 18, H. 12 cm.

370/1289. Wie oben, aus rotem Flanell mit schwarzen Quästchen auf der Spitze, halbkugelförmig. *Surabaja.*
Dm. 20, H. 13 cm.

830/56. Wie oben, aber helmartig, mit sehr langem Nackenstück, von grasgrüner Sanella verfertigt und verziert mit Benähungen von Flittern und Stickerei von gelber, roter, orangefarbener und grüner Wolle, in Form vierblättriger Blumen. Ringsum des Bodens und längs des Randes ist ein weisses wogendes Bändchen genäht. Garniert mit weissem Kattun, der Rand umsäumt mit rotem Kattun. — Wird für denselben Zweck gebraucht wie n⁰. 830/53. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*
Dm. 22 cm.

5. Kopftücher[7]).

300/313—314. Kopftuch (Jav. *ikĕt wulung*[8]), aus einheimischem Kattun gewebt, von indigoblauer Farbe. Zweifach (313) oder dreifach (314) gefärbt. *Sĕmarang.*
L. 112 und 105, Br. 112 und 106 cm.

---

1) VREEDE, I, 517, s. v. [illegible] 2) Mal. „für kleine Kinder."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 351/*a*, 20.

4) VREEDE, I, 435, s. v. [illegible] — POENSEN, *Kleeding* (*M. N. Z. G.* XX), 283, Anm. 1 und S. 411. 5) VREEDE, I, 435, s. v. [illegible]

6) *Merah* (Mal.) = rot (KLINKERT, s. v. *merah*).

7) POENSEN, 405—407. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 80—89.

8) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 84. — POENSEN, 405: „Bij zijn werk draagt ieder inlander bij voorkeur, en in 't algemeen draagt ieder bejaard inlander, een blauw geverfden, effen hoofddoek." — Vgl. l. c. S. 407. — VAN DER AA, II, 53: *ihat* (!).

300/312. Kopftuch, wie oben, aber aus europäischem Kattun gewebt, hellblau (*biru*) gefärbt. *Sĕmarang*.

L. 106, Br. 106 cm.

1761/1 [1]). Wie oben, aber violett, mit *geïkattetem* [2]) rotem Spiegel.

L. 104, Br. 100 cm.

1676/13 [3]). Wie oben, aber verziert mit weissen vasenförmigen Figuren, von blauen Palmetten [4]) und kleinen blauen Sternchen abgewechselt, auf schwarzem rotpunktiertem Grund. Der Rand an der Oberseite ganz und an den beiden Seiten zur Hälfte in rote Vierecke verteilt. Nahe dem Unterende eine Inschrift in lateinischen Ziffern und Buchstaben. — Europäische Arbeit.

L. 73, Br. 90 cm.

1676/3. Wie oben, aber schwarz mit gebatiktem Rand [5]), in einer Menge breiter farbloser und schmälerer schwarzer Bänder verteilt; die letzteren mit farblosen Stellen, die ersteren mit schwarzen hakenförmigen Figuren. In den Mitte der farblose Spiegel (*modang* [6]) mit einem Rand aus nach innen gewendeten schwarzen hakenförmigen Figuren. An den vier Ecken eine schwarze, durch Fächer begrenzte Raute.

L. 112, Br. 108 cm.

300/371. Wie oben, aber indigoblau und *soga*-braun. Das Muster besteht aus einem *parang rusak klitik* [7])-Motiv mit eingefügten geflügelten Tieren. Der Spiegel (*modang*) mit einem Nadelrand (*tjumĕngkiran* [8]). *Surakarta*.

L. 108,5, Br. 106 cm.

300/348. Wie oben, aber stark gestärkt. Der Spiegel (*modang*) dunkelbraun mit hakenförmigen, umgeben von rankenförmigen Figuren. Der Rand besteht aus Wogenlinien mit eingefügten Paaren *Garuḍa*-Flügel (*lar* [9]), die einen achtstrahligen Stern umschliessen und Gruppen von vier-, sechs- und achtblättrigen Blumen. Der Aussenrand durch parallele Nadeln gebildet (*kĕmaḍa* [10]). *Batavia*.

L. 104, Br. 100 cm.

300/350. Wie oben, aber der Spiegel (*modang*) ohne hakenförmige Auswüchse (*tjumĕngkiran*), von vier Dreiecken umgeben, von denen zwei gegenüber einander mit einem *bandji* [11])-Muster und die übrigen mit Wellenlinien gefüllt sind. Am Rande ein Schiff (Muster *kapal kanḍas* [12]) (?), vierspeichige Räder, Blätter, Blumen, u. s. w. *Batavia*.

L. 108, Br. 106 cm.

---

1) Serie 1761 don. Frl. C. A. Fischer, 1911.

2) Rouffaer, *Cat. Tent. O. I. weefsels enz. den Haag*, 1901, S. 14—29.

3) Ser. 1676 Ankauf 1908.

4) Jav. *terongan*. Vgl. Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 60. — Rouffaer, *Cat. Tent. Haag*, S. 89, n⁰. 552: eierpflanzenartig.

5) In *Kĕdiri* heisst diese Art *tjèlèng kawĕngèn* (durch die Nacht überraschtes Schwein), in *Surabaja wana kabĕsmi* (verbrannter Wald). Vgl. Poensen, 406. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

6) Poensen, 405. — Vreede, II, 495, s. v. [illegible] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 84—87 mit Taf. 8, 24 unten, 26, Mitte und 27, rechts. — Rouffaer, *Cat. Tent. Rotterdam*, 1902, S. 7.

7) Rouffaer, *Batikkunst* (Bul. Kol. Mus. 1900), S. 38. — Poensen, 406. — Vgl. Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 26, Fig. 1.

8) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 26, Fig. 2 und S. 98—103. — Rouffaer, *Cat. Tent. Rotterdam*, 1902, S. 7.

9) Vreede, II, 93, s. v. [illegible] — Rouffaer, *Batikkunst*, 19.

10) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 88. — Vreede, I, 54, s. v. [illegible]

11) Rouffaer, *Batikkunst*, 45—46: Mäander.

12) Gestrandetes Schiff (Rouffaer, l. c. 48. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]) — Vgl. Rouffaer, *Cat. Tent. Haag*, 96, n⁰. 617.



Muster eines Kopftuchs (300/1332).

300/349. Kopftuch, wie oben, aber in den mit Wogenlinien und einem *bandji*-Muster gefüllten Dreiecken sind Paare Flügeln (*lar*) und Blätter eingefügt. Am Rande sehr stilisierte Vögel und Blattranken. *Batavia.*

L. 107, Br. 105 cm.

300/351. Wie oben, der Spiegel aber mit *tjumĕngkirang*, von einem schmalen Band mit Blattranken zwischen zwei schmalen dunkelbraunen Bändern umgeben. Das Muster des breiten Randes besteht aus Rebenblättern und Trauben (also *kĕmbang anggur* [1]). *Batavia.*

L. 109, Br. 106 cm.

300/1332. Wie oben, aber nicht gestieben, der Spiegel (*modang*) weiss mit kleinen braunen *tjumĕngkirang*. Der Rand blau. An den vier Ecken ein grosser Vogel [2]) mit ausgebreiteten Flügeln und dazwischen achtblättrige Blumen, weiss und *soga*-braun. *Tjengkal Sewu*, *Pati*, *Djapara*. (Siehe die Abbildung S. 72).

L. 107, Br. 107 cm.

300/1335. Wie oben, aber der Spiegel (*modang*) dunkelgrün, übrigens weiss und *soga*-braun mit einzelnen blauen Linien. Der ganze Raum gefüllt mit kleinen Figuren, Flügeln (*sĕmèn* ?), auch Häuser auf Pfählen [3]), grossen Blattfiguren, eingerollten Raupen u. s. w. *Fürstenlande.* (Siehe die Abbildung S. 74).

L. 107, Br. 107 cm.

300/1328. Wie oben, aber der Spiegel (*modang*) weiss mit blauen *tjumĕngkirang*, übrigens blau und braun mit weissen Figuren: Kämmen oder Leiern mit eingerollten Enden, Häusern, Vasen u. s. w. aber keine Blumen oder Tiere. Das Muster vielleicht *kĕpĕtan* [4]) (?).

L. 104, Br. 102 cm.

264/293. Wie oben, aber mit hellblauem Fond und grossem weissem Spiegel (*modang*) mit blauen *tjumĕngkirang*. Die weissen Figuren bestehen aus Flügelpaaren (*lar*), Vogelköpfen, Blutegeln u. s. w. Das Muster ist vielleicht *alas-alasan* [5]). *Stranddistrikte.*

L. 113, Br. 109 cm.

300/1329. Wie oben, aber indigoblau und *soga*-braun. Der Spiegel (*modang*) weiss mit geraden Nadeln, von einem blauen Rand und einem schmalen Band Blumen- und Blattfiguren auf weissem Grund umgeben. Der Rand zeigt ein Muster von zwei gegen einander gewendeten Paradiesvögeln (?) (also *manuk dewata* [6]), ohne Pfoten, mit langem krummem Hals, und weiter eingefügte Flügel (*lar*), Raupen, Blumen und Schnörkeln. Am Aussenrand Nadeln (*kĕmaḍa*). *Fürstenlande.*

L. 106, Br. 106 cm.

101/18. Wie oben, aber mit blauen und braunen Figuren auf weissem Grund (*latar putih*). Der Spiegel weiss mit flammenden *tjumĕngkirang*. Der ganze Rand gefüllt mit kleinen schnörkel- und hakenförmigen Figuren, u. a. sehr stilisierten Vögeln, Flügeln (*lar*) u. s. w. *Sĕmarang.*

L. 110, Br. 108 cm.

300/1331. Wie oben, aber die Figuren weiss und braun auf blauem Grund (*latar irĕng*). Der Spiegel weiss mit gebogenen *tjumĕngkirang*. Der Rand mit Raupen, Blutegeln, Insekten, Schuppen, Fächern u. s. w. verziert. Am Aussenrand drei Reihen kleiner Kreise oder Schuppen.

L. 108,5, Br. 104 cm.

---

1) ROUFFAER, *Batikkunst*, 31, n⁰. 22. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, untere Figur.

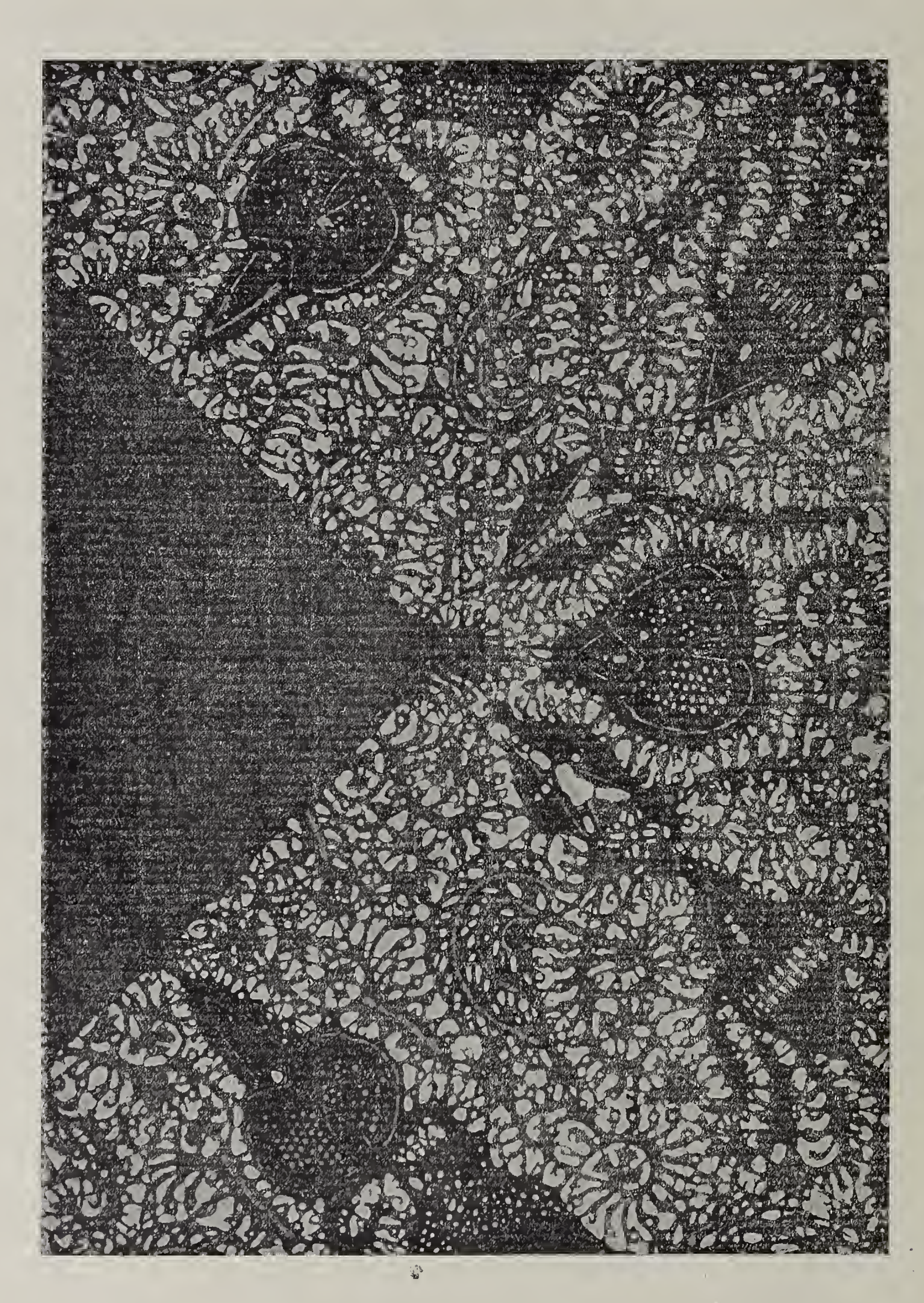
2) Muster: *manuk Djaṭaju*? (ROUFFAER, 29, n⁰. 7. — VREEDE, II, 437, s. v. [illegible]). — Vgl. ROUFFAER, *Cat. Tent. Haag*, 68, n⁰. 441.

3) Vgl. ROUFFAER, 42, n⁰. 63: *sĕmèn djolèn*.

4) ROUFFAER, 48, n⁰. 77: fächerartig. — VREEDE, I, 513, s. v. [illegible]

5) ROUFFAER, 28, n⁰. 2. — VREEDE, I, 122, s. v. [illegible]

6) ROUFFAER, *Batikkunst*, 28, n⁰. 6. — Vgl. ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 4.



Muster eines Kopftuchs (300/1335).

101/17. Kopftuch, wie oben, aber der Spiegel (*modang*) öfters ausgerandet und die *tjumĕngkirang* zu abwechselnd roten und schwarzen Tieren stilisiert. Der Grund violett. An den vier Ecken eine aus zwei Flügeln (*lar*), die eine Krone umschliessen, und oberhalb derselben zwei Seepferdchen (?) bestehende Figur. Der Aussenrand besteht aus vierblättrigen weissen Blumen auf rotem Grund. *Sĕmarang.*

L. 112, Br. 107 cm.

300/1330. Wie oben, aber ohne Spiegel (*modang*); blauer Fond mit achtblättrigen weissen Blumen und braunen Blättern. Der Aussenrand mit Nadeln. *Pasuruan.*

L. 104, Br. 104 cm.

Siehe Taf. III.

300/1334. Wie oben, ohne Spiegel. Der Grund weiss, mit braunen und blauen Figuren: Vögel mit stilisierten Füssen und Blumen- und Blattfiguren. Der Rand mit Nadeln (*kĕmaḍa*), wie oben.

L. 112, Br. 112 cm.

b. Slèṇḍang's [1]).

1. Gewebt.

300/69. *Slèṇḍang*, aus Kattun gewebt, mit roten und schwarzen Rauten. Längs der Längsseiten ein breiter roter Kattunstreif und in einiger Entfernung, demselben parallel, ein schmaler roter zwischen zwei gelben Streifen. Die schmalen Seiten mit Fransen und verziert mit Bändern Golddraht und gestickten vielfarbigen (gelben, grünen, weissen, blauen u. s. w.) seidenen Dreiecken, deren Spitzen einander berühren, auf rotem Grund.

L. 224, Br. 96 cm.

370/1208 [2]). Wie oben, aber dunkelblau. Längs der Längsseiten ein weisser Streif. Die schmalen Seiten an den Enden mit einzelnen parallelen weissen Streifen und Bändern und mit blauen Fransen. *Preanger Regentschaften.*

L. 107, Br. 60 cm.

300/47. Wie oben, aber mit roten, schwarzen und weissen Räutchen; längs der Längsseiten ein schmaler und längs der schmalen Seiten ein breiterer heller Streif. Mit Fransen. *Buitenzorg.*

L. 226, Br. 62 cm.

300/1340. Wie oben, aber aus dünner, lose gewebter Baumwolle mit dunkelroten und blauen einfachen und doppelten Längsstreifen und roten und weissen Linien in der Breite. An einem der Enden blaue und rote Fransen.

L. 232, Br. 52 cm.

300/1338. Wie oben, aus dünnem gewebtem Kattun, aber rot und weiss gestreift in der Breite; abwechselnd breite rote Bänder mit weissen Streifen und weisse Bänder mit roten Streifen. An den Enden der schmalen Seiten ein breiter roter Streif. Mit blauen Fransen.

L. 245, Br. 53 cm.

300/1339. Wie oben, aus dünnem gewebtem Kattun, aber hell- und dunkelblau gestreift, an den Enden weiss und blau. Enden mit weissen und blauen Fransen.

L. 266, Br. 59 cm.

264/298. Wie oben, aber ohne Fransen, rot und weiss kariert. Nahe einem der Enden ein breiter Streif von schmalen horizontalen und breiteren vertikalen weissen Bändern auf rotem Grund.

L. 198, Br. 108 cm.

---

1) Jav. *sindjang* oder *slèṇḍang* (K. Ng.), *sampir* (K. Ng.), *soṇḍèr* (K. Ng.). — Vgl. Poensen, 6—7. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 103—107.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 322/2.

300/300. *Slèṇḍang*, wie oben, aber scharlachrot, gelb kariert mit einzelnen weissen Querstreifen nahe jedem Ende. *Buitenzorg*.

L. 383, Br. 62 cm.

2. Gebatikt.

aa. Ohne Fransen.

461/20 [1]. *Slèṇḍang*, wie oben, aus Kattun, aber gebatikt in *kawung-kĕmplang* [2]-Muster, weiss und *soga*-braun.

L. 144, Br. 114 cm.

300/1310. Wie oben, aber mit braunen und blauen Figuren auf weissem Grund (*latar putih*): grosse geflügelte Tiere (*lar*), Kreise, aus Kreisbogen bestehende Figuren (*gunungan* [3]?) u. s. w. *Sawat*-Muster. Der Grund gestreift. *Fürstenlande* (?).

L. 242, Br. 108 cm.

300/340. Wie oben, das Muster besteht aber aus braunen Blattranken und blauen Blumen auf weissem Grund. Nahe den Enden der schmalen Seiten ein Streif weisser und brauner Blumen und Blattranken auf blauem Grund, von einem Rand brauner Z-förmiger Figuren auf weissem Grund umrahmt. *Sĕmarang*.

L. 261, Br. 85 cm.

300/345. Wie oben, aber gestärkt; mit roten und schwarzen Figuren auf braunem Grund. Das Muster besteht aus Flügeln und Gruppen von einer bis sieben Rauten und übrigens aus Wellenlinien. An den Enden der schmalen Seiten ein breites Band mit sechs Palmetten, von Blattranken umgeben, die auch die Ränder der Längsseiten umschliessen. *Batavia* [4].

L. 140, Br. 91 cm.

300/343. Wie oben, das Muster besteht aber aus Vögeln, deren Füsse zu vier Blättern stilisiert sind und ferner aus Zweigen mit Blättern. An den Enden der schmalen Seiten sechs, von Blattranken umgebene Palmetten. Mit pulverisiertem Reis gestärkt. *Batavia*.

L. 133, Br. 93 cm.

300/344. Wie oben, mit demselben Rand und auf dieselbe Weise gefärbt, aber das Batikmuster in der Mitte verschieden (grosse Blumen, Zweige und Blatter). Mit pulverisiertem Reis gestärkt, wie oben. *Batavia*.

L. 139, Br. 90 cm.

300/347. Wie oben, aber ohne Palmetten am Rande, die Farbe wie oben, aber das Muster besteht aus Schlangenlinien, Rebenblättern und Trauben (*kĕmbang anggur* [5]); mit pulverisiertem Reis gestärkt, wie oben. *Batavia*.

L. 140, Br. 45 cm.

300/346. Wie oben, ohne Palmetten am Rande und von derselben Farbe; das Muster n°. 345 ähnelnd: Rauten und dazwischen kleine und grosse Blumen und *Garuḍa*-Flügeln, die ein vierspeichiges Rad umschliessen. Mit pulverisiertem Reis gestärkt, wie oben. *Batavia*.

L. 142,5, Br. 87 cm.

---

1) Ser. 461 Ankauf 1884.

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 15 und S. 43—45. — Vgl. das Jogyakartasche Baṭikmuster Ser. 847/84. Der Name bedeutet: „in der Sonne getrocknete Kattunflocken" (VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

3) Vgl. ROUFFAER, *Batikkunst*, 43.

4) Vgl. hinsichtlich der Farbe und der Palmetten die Kleidung der Puppe Serie 1108/8 aus *Batavia*.

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, untere Figur.

300/1322. *Slènḍang*, wie oben, aber anders gefärbt: roter Grund, verziert mit blauen schnörkelartigen Figuren, wodurch grosse schräge Rauten entstehen, die mit vierblättrigen Blumen gefüllt sind. Nächst jedem Ende ein Rand von schwarzen, gelben und blauen Schnörkeln und Streifen und kleinen Rauten. Nur an einer Seite gearbeitet. *Getjapt* [1]).

L. 220, Br. 82 cm.

370/1273. Wie oben, aber viel schmäler und gebatikt in *parang rusak kliṭik* [2])-Muster, bestehend aus schrägen weissen Bändern mit kleinen, gegen einander gewendeten spitzen Linien, von schmalen, blau und braun gefärbten Bändern mit einem Rautenmuster getrennt. Aussen blaue Bogen und ein Nadelrand und an den vier Ecken eine achtblättrige Blume. *Jogyakarta*.

L. 214, Br. 48 cm.

Siehe Taf. XIII.

bb. Mit Fransen.

300/1325. Wie oben, gebatikt, braun und blau auf weissem Grund, und mit Fransen an den Enden der schmalen Seiten. Das *baṭik*-Muster heisst *udan riris* oder *liris* [3]) und besteht aus einer Anzahl schrägen schmalen Bändern, abwechselnd gestreift oder gefüllt mit Rauten oder vierblättrigen Blumen. An den Enden der schmalen Seiten ein Nadelrand. *Sĕmarang*.

L. 212, Br. 50 cm.

370/1213 [4]). Wie oben, aber auf hellem Grund (*latar putih*) mit braunen Figuren: Schnörkeln, concentrischen Halbkreisen, Fächern, Schmetterlingen und siebenspeichigen Rädern. *Pĕkalongan*.

L. 243, Br. 51 cm.

105/7. Wie oben, aber blau und *soga*-braun gebatikt, im Muster *tjĕplok bèndi* [5]), das aus Blumen mit vierstrahligen Sternen oder achtblättrigen Blumen und concentrischen blauen Rauten besteht. *Sĕmarang*.

L. 214, Br. 79 cm.

300/12. Wie oben, aber schmäler, braunrot und schwarz gefärbt, mit einem Muster von dunkeln und hellen parallelen Zickzackstreifen in der Länge. An den Enden der schmalen Seiten ein Nadelrand mit schwarzen Fransen. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. 259, Br. 50 cm.

101/19. Wie oben, mit blauen und weissen Figuren auf braunem Grund, aber mit Spiegel (*modang*) mit grossen hakenförmigen *tjumĕngkirang*. Das Muster besteht aus Achtecken, umgeben von blauen Sechsecken und Vierecken mit vier weissen Kügelchen und aus weissen Kreisen, mit braunen s-förmigen Figuren, von gleichen Figuren umgeben. Die Achtecke abwechselnd mit concentrischen Rauten oder mit einem *bandji*-Muster gefüllt. *Sĕmarang*.

L. 222, Br. 82 cm.

101/34. Wie oben, aber indigoblau und *soga*-braun, mit grossem, länglich viereckigem weissem Spiegel (*modang*) mit Wogenrand. Auf dunklem Grund (*latar irĕng*) gebatikt.

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 200—232.

2) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER, *Batikkunst*, 38—39, n⁰. 55 und das Jogyakartasche *baṭik*-Muster Serie 847/82.

3) Sanfter Regen. Vgl. VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER, *Batikkunst*, 37, n⁰. 50*a*. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 24 oben und 78 sowie das Jogyakartasche *baṭik*-Muster Serie 847/2.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 121/7.

5) Metallbelag für Wagen (*bèndi*). Vgl. VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — ROUFFAER, *Batikkunst*, 51, n⁰. 85.

Das Muster ist eine *sĕmèn*- oder *sawat* [1])-Art und besteht aus Blättern, Flügeln (*lar*) und länglichen, mit weissen Kreisen gefüllten Vierecken. Mit Nadelrand und Fransen an den schmalen Enden. *Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 220, Br. 81 cm.

3. Aus Seide.

264/292. *Slĕṇdang*, von gelbseidenem Stoff mit blauem Rand zwischen zwei Paaren schmälerer roter Streifen an den Enden der schmalen Seiten, wo sich auch Fransen befinden. Längs der Längsseiten ein schmaler roter Streif.

L. 186, Br. 63 cm.

300/337. Wie oben, auf gelbem Grund gebatikte braune blattrankenförmige Figuren in der Länge. Die Enden mit Fransen. Nahe den Enden ein Rand Blattfiguren zwischen zwei Streifen hakenförmiger Figuren und darauffolgend ein Nadelrand. *Sĕmarang.*

L. 240, Br. 63 cm.

370/1215 [2]). *Slĕṇdang pangsi*, der Grund gelb, mit dunkelbraunen und blauen gebatikten fliegenden Pfauen (Muster *mĕrak mibĕr* [3]) und anderen Vögeln und ferner Blumen und Blättern. Um die Ränder ein breiter Streif stilisierter Vögel und Blattranken zwischen zwei Rändern s-förmiger Figuren. An den Enden der schmalen Seiten ein breiter Streif *à jour* gearbeiteter grüner Seide und Fransen. *Pĕkalongan.*

L. 137, Br. 54 cm.

300/336. Wie oben, aus Seide, braungefärbt auf gelbem Fond, im Muster *parang rusak kliṭik* [4]), die Enden mit braunen Fransen. Nahe den Enden ein Rand von Blattranken. *Sĕmarang.*

L. 244, Br. 60 cm.

370/1205 [5]). Wie oben, aber aus weisser Seide mit gelben Flecken (*plangi* [6]) in denen rote Andreaskreuze, grüne T- und schwarze Ɛ- und 3-förmige Figuren sich befinden. Mit Fransen. *Surabaja.*

L. 120, Br. 58 cm.

370/1279 [7]). Wie oben, *plangi*-Arbeit, das Muster besteht aber aus Rauten, durch doppelte Reihen kleiner weisser Kreise gebildet und mit sieben grösseren weissen Kreisen gefüllt, auf rotem Grund. Längs der Längsseiten ist ein schmaler, längs der schmalen Seiten ein breiter Streif blau gefärbt mit weissen Palmetten und durch neun weisse Kreise gebildeten Rauten. Mit roten Fransen. *Surabaja.*

L. 169, Br. 50 cm.

370/1206 [8]). Wie oben, aus dünner roter Seide, mit einem länglichen Viereck in der Mitte, durch weisse und gelbe Streifen, die auch den Aussenrand umgeben, gebildet. Das Ornament besteht aus weissen und gelben Blumen und Rauten. Mit roten Fransen. *Surabaja.*

L. 206, Br. 52 cm.

370/1200 [9]). Wie oben, *plangi*-Arbeit, aber mit grossem, länglich viereckigem Spiegel (*modang*) aus weisser Seide mit gelben Rändern und gelben Flecken, in denen rote,

---

1) Rouffaer, *Batikkunst*, 39.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/2, wo *pongsi* ein Druckfehler ist statt *pangsi* = dünne chinesische Seide (Klinkert, 461, s. v. *pangsi* II).

3) Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 31.

4) Siehe oben n⁰. 370/1273 und das Jogyakartasche *baṭik*-Muster Serie 847/82.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 124/10.

6) Vgl. Driessen, *Tie- and Dye-work* (*I. A. f. E.* II, 106—108). — Rouffaer, *Cat. Tent. Rotterdam*, 1902, S. 31—32. — Abell, *Het maken van slendang plangi* (*Tijdschr. Nijverh. Landb.* XXXV, 18—20). — Loebèr, *Textile Verzierungstechniken* [Textile Kunst und Industrie, Aug. 1908, 345]. — Chobé Raghunath Das, *Tie and Dye-work* (*Journal of Indian Art*, n⁰. 23, S. 63).

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/10*a*.

8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 124/3.

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 407/13*b*.

blaue und schwarze Kreuze sich befinden; an allen Seiten umgeben von einem breiten Streif roter Seide, mit grünen, gelben, blauen und orangefarbenen Blumen- und Blattfiguren. *A jour* gearbeiteter blattförmiger Rand aus Golddraht. An den Enden der schmalen Seiten rote Fransen. — Erste Qualität. *Grissee.*

L. 290, Br. 75 cm.

370/1199 [1]). *Slèṇḍang,* wie oben, aus roter Seide, aber ohne Spiegel; *plangi*-Arbeit aus abwechselnd gelben und weissen Rauten, mit Gruppen von vier blauen Kreuzen gefüllt; von einer Schlangenlinie mit gelbem und weissem Rand umgeben. Mit roten Fransen. — Zweite Qualität. *Grissee.*

L. 288, Br. 71 cm.

370/1283 [2]). Wie oben, aber viel schmäler, aus violetter Seide, mit länglich viereckigem Spiegel. Im Rande *plangi*-Arbeit von weissen Flecken, von denen einzelne mit einem violetten Kreuz gefüllt sind. Mit violetten Fransen. *Surabaja.*

L. 200, Br. 40 cm.

300/44. Wie oben, aber aus roter Seide mit länglich viereckigem gelbem Spiegel, der wie der Rand mit *plangi*-Arbeit gefüllt ist: weisse Rauten mit roten, grünen und blauen Kreuzen. Mit roten Fransen. *Sĕmarang.*

L. 280, Br. 66 cm.

300/43. Wie oben, aus scharlachroter Seide, in der Mitte ein ellipsförmiger gelber Spiegel, der wie der Rand mit *plangi*-Arbeit verziert ist: violette, blaue und weisse Flecken; die Fransen rot, weiss und blau. *Sĕmarang.*

L. 243, Br. 59 cm.

1593/2 [3]). Wie oben, aber aus gelber Seide (*tjiṇḍé* [4]) mit einem Muster aus Rauten, durch grüne Fäden gebildet und mit geïkatteten violetten Figuren gefüllt. Die beiden Enden mit Golddraht durchwebt in einem Muster von schmäleren und breiteren Bändern, aus Reihen von kleinen Andreaskreuzen oder Sternen, baumähnlichen Figuren, Rauten u. s. w. zusammengestellt. Mit roten Fransen. *Grĕsik.*

L. 264, Br. 30 cm.

1593/1. Wie oben, von gelber *tjiṇḍé,* aber die Rauten gebildet durch blaue Fäden und gefüllt mit und umgeben von geïkatteten roten und blauen Fäden. Das Muster an den beiden Enden wie bei n⁰. 2. Ohne Fransen. *Grĕsik.*

L. 300, Br. 30 cm.

c. **Brusttücher** (*kĕmbĕn* [5]).

300/1324. *Kĕmbĕn,* braun, schwarz und weiss gebatikt. Der Spiegel (*modang*) hellblau, rautenförmig, mit *tjumĕngkirang.* Das Muster ist ein *naga*-Motiv (*naga tapa* [6]) oder *naga tumala* [7]) und ferner Insekten und Blattranken. Europäisches Fabrikat.

L. 116, Br. 54 cm.

Siehe Taf. IV.

370/1261 [8]). Wie oben, aber mit der Hand gebatikt, dunkelrot. Der Spiegel ellipsförmig, weiss, an den Enden blau, mit braunen *tjumĕngkirang.* Längs des Randes ein Nadelmuster, braun und blau auf weissem Grund. An den vier Ecken eine achtblättrige Blume. *Jogyakarta.*

L. 119, Br. 49 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 407/13 *b.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/10 *b.*
3) Serie 1593. Ankauf April 1907.
4) Jasper in *T. B. B.* XXII (1902), S. 346—355. — Rouffaer, *Over ikat's, tjindé's* u. s. w. 18.
5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst,* 89—94. — Vreede, I, 543, s. v. ꦏꦼꦩ꧀ꦧꦼꦤ꧀ — Speciell in *Mittel-Java* getragen von Frauen (Rouffaer, *Cat. Tent. Rotterdam,* 1902, S. 7).
6) Vgl. Rouffaer und Juynboll, o. c. Taf. 2. — Rouffaer, *Batikkunst,* S. 29, n⁰. 15.
7) Vgl. Rouffaer und Juynboll, Taf. 12. — Rouffaer, o. c. S. 30, n⁰. 16.
8) Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels, Jav. batiks enz. te 's-Gravenhage,* 97, n⁰. 624.

101/20. *Kĕmbĕn*, wie oben, aber weisser Fond mit roten blumen- und blattförmigen Figuren und hineingestreuten Paaren *lar*. Der ellipsförmige Spiegel weiss mit roten Blumen und blattförmigen Figuren, und, wie der Aussenrand, von ineinander geschlängelten Schlangen umgeben. *Sĕmarang*.

L. 248, Br. 84 cm.

300/1323. Wie oben, aus dunkelrotem Kattun, mit doppeltem Rand aus hellroten geïkatteten Schlangenlinien, die sich in schräger Richtung fortsetzen. — Durch die geringeren Klassen getragen. *Tjengkal sewu*, Reg. *Patti*, Res. *Djapara*.

L. 215, Br. 47 cm.

Siehe Taf. V.

300/1362. Wie oben [1]), aus rotem Kattun, bestickt mit weissen, hellgrünen und gelben Fäden, die zwei grosse Quadrate bilden. Jedes dieser Quadrate ist in neun kleinere Quadrate verteilt, von denen sieben mit je 13 Sternen gefüllt sind, während die beiden übrigen ein Muster von vier Paaren mit den Spitzen einander zugewendeter Dreiecke in einem Quadrat enthalten. — Von Frauen getragen. *Sunda*-Lande.

L. 127, Br. 64 cm.

370/1210 [2]). Wie oben (Jav. *kĕmbĕn poleng* [3]), Sund. *karĕmbong* [4]), rot, mit weisser Seide bestickt in einem Muster von zwei grossen Quadraten, die in je 15 × 17 Blöckchen verteilt sind, abwechselnd weiss oder rot mit einem weissen Andreaskreuz. Die beiden Quadrate von Zickzack- und Schlangenlinien und an den vier Ecken je von einem kleineren Quadrat mit Blockmuster umgeben. — Für Frauen. *Bantam*.

L. 144, Br. 63 cm.

d. Brustlappen (*oto* [5]).

370/1285 [6]) & 1287 [7]). Brustlappen, aus Kattun, etwas rautenförmig, aber oben rund ausgeschnitten und unten convex. An den vier Ecken eine Schnur, eine weisse an den Unterecken und eine weiss und rot geblümte an den Oberecken, um den Lappen um den Hals und um die Hüfte zu befestigen. Oben ein gelber (1287) oder grüner (1285) Streif mit spitzem Unterende. Die Seiten rot und weiss geblümt. Die Mitte weiss mit roten Blumen und gelben (1287) oder grünen (1285) Zweigen. Die Rückseite von 1285 blau geblümt. — Von Mädchen getragen. 1285: *Jogyakarta*, 1287: *Surabaja*.

L. 31,5 und 30,5, Br. 46,5 und 49 cm.

e. Westen (*rumpi* [8]).

300/30. Weste, von weissem Kattun mit sieben Knöpfen und zwei Taschen an der Aussenseite der Bruststücke. Hinten zwei an den Seiten befestigte Zugbänder aus weissem Kattun. — Von den Begüterten gebraucht und verfertigt. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. Mitte des Rückens 46, Br. 37,5 cm.

---

1) Der einheimische Name ist nach dem Inventarbelege *kumbang* (!). — Vgl. Rouffaer, *Cat. Tent. Rotterdam*, 1902, S. 12, n⁰. 40. Er nennt diese Gegenstände: „zwei karierte *Taschentücher* noch an einander." Dieselben ähneln wirklich Taschentüchern; aus dem einheimischen Namen erfolgt aber, dass es Brusttücher sind.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 118/3.

3) Vreede, II, 304, s. v. [Javanese script]: „met ruiten, zooals een dambord."

4) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 104. — Oosting, *Soend. Wdb.* s. v. [Javanese script] — Coolsma, *West-Java*, 52.

5) Poensen, 288. — Vreede, I, 83, s. v. [Javanese script] — Coolsma, o. c. 53.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 126/2.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329, 10/*a*.

8) Vreede, II, 362, s. v. [Javanese script] — Poensen, l. c. XX, 385: Corrumpirung aus Holl. „rompje."

300/8. M ä n n e r w e s t e, aus weissem Kattun, wie oben, aber mit sieben vergoldeten [1]) Knöpfen, kurzen Ärmeln und stehendem Kragen (*gèmbèl* [2]). Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. Mitte des Rückens 62,5, Br. der Oberseite 53,5 cm.

300/1721. Wie oben, aber aus schwarzem Tuch; jede Seite mit einem Täschchen, mit neun runden silbernen Knöpfen; Rücken und Futter von weissem Kattun. Ohne Ärmel.

L. 54, Br. des Kragens 38 cm.

f. Badju's (Ng. *kulambi* [3]), Kr. *rasukan*).

1. Aus Bambusfasern.

1008/169 [4]). B a d j u, ohne Ärmel, aus Bambusfasern gewebt, die Schösse von einer Brusttasche versehen und viel kürzer als der Rücken. — Getragen von Bewohnern der dessa *Mĕrga langu* in *Lĕdok*, *Bagĕlen*.

L. 67, Br. 68 cm.

2. Aus Kattun.

370/1257. *Kĕbajaq* [5]), aus weissem Kattun mit neun Knopflöchern, aber ohne Knöpfe. Ohne Ärmel. Stehender Kragen mit drei Knopflöchern. Mit zwei Taschen an der Vorderseite. *Jogyakarta*.

L. 53, Br. 51 cm.

300/1296. B a d j u, aus ungebleichtem geköpertem Kattun; Bruststücke mit Täschchen. Mit kurzen Ärmeln [6]), vorn offen. Mit Kragen. Ohne Knöpfe.

L. Mitte des Rückens 46, Br. 42, L. Ärmel 18 cm.

300/1298. Wie oben, aber mit längeren Ärmeln, aus feinem weissem Kattun, mit sieben rosetteförmigen messingenen Knöpfchen. Ohne Tasche. Der Kragen ohne Knopflöcher. Reg. *Pati*, Res. *Djapara*.

L. Mitte des Rückens 53, Br. 38,5, L. Ärmel 46 cm.

300/10. M ä n n e r b a d j u, aus weissem Kattun, ohne Knopflöcher. Mit langen Ärmeln. Kragen mit zwei Knopflöchern. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. Mitte des Rückens 68,8, Br. 43, L. Ärmel 60,3 cm.

300/9. Wie oben, aus weissem Kattun, aber mit einem weissen gläsernen Knopf oben und zwei am Kragen. Mit langen Ärmeln. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. Mitte des Rückens 60,6, Br. 41, L. Ärmel 60,5 cm.

300/23. Wie oben (Jav. *kotang* [7]), aus weissem Kattun, aber mit neun weissen gläsernen Knöpfen und zwei Haken am Kragen. Mit langen Ärmeln. — Von geringen Leuten gebraucht und verfertigt. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. Mitte des Rückens 45,5, Br. 44,5, L. Ärmel 52,8 cm.

---

1) POENSEN, 385: Die vornehmen einheimischen Beamten tragen gewöhnlich eine weisse Weste mit goldenen oder silbernen Knöpfen.

2) POENSEN, 383. — VREEDE, II, 623, s. v. [illegible]

3) VREEDE, I, 503, s. v. [illegible] — POENSEN in *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 378—389 und XXI, 1—5. — VETH, IV, 352. — VAN DER AA, II, 53: *kalambi*.

4) Cat. Batav. Tent. S. 117, n⁰. 1137. — Ser. 1008 don. Subcomité Bat. Tent. 1894.

5) POENSEN, 385: *kulambi kăbajaq*. — VREEDE, I, 553, s. v. [illegible] — VETH, IV, 352.

6) Der javanische Name ist also *kutungan*.— Vgl. POENSEN, 381. — VREEDE, I, 560, s. v. [illegible]

7) Nach der Inventarakte. Nach POENSEN (381) ist ein *kotang* aber ein Wamms ohne Ärmel und nach VREEDE (I, 465, s. v. [illegible]) und MAYER (*De Javaan*, 231) ein Wamms oder eine Weste ohne oder mit Ärmeln. — Vgl. VETH, IV, 351—352.

300/1295. Badju, wie oben, aus weissem Kattun, aber jedes Bruststück mit einem Täschchen; sechs messingene Knöpfe mit blauem Glas in der Mitte. Der Kragen ohne Knöpfe oder Haken.

L. Mitte des Rückens 50, Br. 44, L. Ärmel 44 cm.

300/31. Männerbadju, wie oben, aus weissem Kattun, aber mit acht versilberten Knöpfen am *badju* und einem am Kragen. Ohne Taschen. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. Mitte des Rückens 45,8, Br. 50, L. Ärmel 53,7 cm.

370/1204[1]. Badju, wie oben (Mal. *badju hitam*[2]), aber aus schwarzem Kattun, vorn geschlossen, mit langen Ärmeln. An der Brust eine Spalte und am Hals ein weisser Knopf. *Sĕmarang*.

L. 49, Br. 49, L. Ärmel 49 cm.

1239/68. Frauenbadju (Jav. *kulambi kurungan pandjang*[3]), aus dunkelblauem Kattun, sehr lang, vorn geschlossen, aber mit einem Einschnitt am Halse. Mit langen Ärmeln, die unten von zehn Knopflöchern versehen sind.

L. 97, Br. 47, L. Ärmel 55 cm.

370/1300. Kinderbadju, aus rotem Kattun, vorn offen und mit weiss, braun, rot und schwarz geblümtem Kattun umsäumt. Mit kurzen Ärmeln. Durch den Halsrand ist eine weisse Schnur gezogen. *Tĕgal*.

L. 24,8, Br. 32,5 cm.

300/32. Männerbadju, aus dunkelblauem Kattun mit schmalen verticalen hellblauen Streifen und drei doppelten messingenen, durch Haken verbundenen Knöpfen am Kragen. Vorn offen, ohne Knöpfe. Mit langen Ärmeln. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. Mitte des Rückens 60, Br. 43, L. Ärmel 43 cm.

300/1292. Wie oben, aus dunkelbrauem Kattun mit hellblauen verticalen Streifen, aber jedes Bruststück mit einem Täschchen; weiss gefütterter Rücken. Neun mit Kattun überzogene Knöpfe am *badju* und drei am Kragen. Mit langen Ärmeln.

L. Mitte des Rückens 48, Br. 44,5, L. Ärmel 50 cm.

370/1265 & 1272. Wie oben, aber mit breiten dunkeln verticalen Streifen auf hellerem blauen Grund. Das *badju* ohne, der Hals mit drei doppelten und die langen Ärmel bei 1265 ohne, bei 1272 mit sieben Knöpfen. Ohne Taschen. 1265 mit Überschlag an beiden Bruststücken[4]. *Jogyakarta*.

L. 61 und 73, Br. 50 und 44, L. Ärmel 63 und 47,5 cm.

300/24. Wie oben (Jav. *klambi lurik*[5]), aus blaugestreiftem Kattun, aber mit neun Knöpfen; mit zwei Taschen. Ohne Knöpfe am Kragen und an den Ärmeln. — Vom geringen Mann getragen und verfertigt. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. Mitte des Rückens 45,3, Br. 45, L. Ärmel 51,5 cm.

300/1293. Badju, wie oben, mit breiten dunkelblauen Streifen, in denen schmale hellblaue Streifen und mit breiten hellblauen verticalen Linien; neun weissmetallene Knöpfe; jedes Bruststück mit einem Täschchen und in einem über den Rückenteil hervorragenden Stück mit abgerundetem Rande endend.

L. Mitte des Rückens 40, Br. 40, L. Ärmel 50 cm.

300/1294. Wie oben, aus dunkelblauem Kattun, mit hellblauen Streifen in Gruppen von zwei und drei; Unterende der Vorderseiten mit einem dreieckigen Stück; fünf messingene Knöpfe, mit eingravierten Blumen. — Offizielle Kleidung.

L. Mitte des Rückens 58, Br. 42, L. Ärmel 52 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 123/5.
2) Klinkert, s. v. v. *badjoe* (Wamms) und *hitam* (schwarz).
3) Poensen in *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 2. — Veth, IV, 352.
4) Dies ist also ein *kulambi bĕskap* (Poensen, 383).
5) Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]: gestreift.

300/45. Männerbadju, wie oben, aber blau mit abwechselnd schmalen und breiten weissen Längsstreifen. Vorn geschlossen, aber mit einer Spalte an der Brust. Mit kurzen Ärmeln. Der Kragen mit rotem Kattun gefüttert, mit einem doppelten Knopf. Mit zwei Taschen. — Kuli-Kostum. *Sĕmarang.*

L. Mitte des Rückens 82, Br. 47, L. Ärmel 25 cm.

300/1291. Badju, wie oben, dunkelblau und weiss gestreift, aber in den breiten weissen Streifen sechs dunkelblaue Linien [1]). Neun gelbmetallene mit Glas bedeckte Knöpfe am *badju* und zwei am Kragen; mit zwei Täschchen; Kragen, Brustseiten und Enden der Ärmel mit rotem Kattun gefüttert. Die Ärmel länger. Das *badju* vorn etwas länger als hinten und abgerundet.

L. Mitte des Rückens 52, Br. 46, L. der Ärmel 55 cm.

300/1289. Wie oben, aber schwarz und weiss kariert. Ohne Knöpfe und Taschen und nicht gefüttert.

L. Mitte des Rückens 49, Br. 49, L. Ärmel 50 cm.

1239/63. Wie oben (*kulambi bĕskap* [2]), aber rot und blau kariert, die Ränder mit weissem Kattun gefüttert. Am Kragen drei Paare Knöpfe. Die langen Ärmel unten an einer Seite eingeschnitten und abgerundet. Vorn länger als hinten. Unter dem Kragen ein Überschlag (*gèmbèl*) mit beiderseits einem Knopf. — Für Männer.

L. 62, Br. 38, l. Ärmel 55 cm.

300/1288. Wie oben (*kulambi poleng* [3]), aber mit roten Rauten, von blauen, schwarzen und hellroten Streifen begrenzt. Kragen und Brust mit rotem geblümtem Kattun gefüttert. Ohne Überschlag. *Patjitan.*

L. Mitte des Rückens, 71, Br. 44, L. Ärmel 56 cm.

370/1214 [4]). Wie oben, aber blau geblümt mit weissem Futter. Vorn offen. Ohne Knöpfe am *badju* und Kragen. — Für Frauen. *Pĕkalongan.*

L. 75, Br. 38, L. Ärmel 43 cm.

300/1287. *Kulambi tjita* [5]), aus rotgeblümtem Kattun mit einzelnen dunkelroten und weissen grösseren Blumen und Früchten. Vorn ohne Knöpfe. *Sĕmarang.*

L. Mitte des Rückens 69, L. Ärmel 47 cm.

3. Aus Seide.

370/1299. *Kĕbajaq sampir* [6]), aus lila Seide, mit rotem Kattun gefüttert. Vorn offen, ohne Kragen. Die Ärmel unten eng und mit neun *kulanṭé* [7])-Knöpfen. — Für Frauen. *Tĕgal.*

L. 69, Br. 41, L. Ärmel 45 cm.

4. Aus Tuch.

370/1291. *Kulambi sikĕpan* [8]), aus schwarzem Tuch mit neun Knöpfen. Auf letzteren Krone und W. Mit langen Ärmeln, mit einem ähnlichen Knopf. Beiderseits vorn eine Tasche. — Amtskleidung. *Tĕgal.*

L. 38,5, Br. 43, L. Ärmel 46,5 cm.

---

1) Dieses Muster heisst *lurik tĕlu lima* (JASPER, *Weefkunst*, 211 mit Tafel 16, D.).
2) POENSEN, 383.
3) VREEDE, II, 304, s. v. [illegible]: kariert.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 121/8.
5) VREEDE, I, 274, s. v. [illegible] 2: „Sits, gebloemd Chineesch lijnwaad."
6) POENSEN in Med. Ned. Zend. Gen. XXI, 4. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
7) VREEDE, I, 486, s. v. [illegible]
8) POENSEN, 284. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] — VETH, IV, 352—353. — VAN DER AA, II, 53: *sikapan* (!).

300/1285. Badju, wie oben, aus schwarzem Tuch, aber mit sechs gelbmetallenen Knöpfen am *badju* und zwei am Kragen, innen mit weissem Kattun, Untenrand und Ecken der Vorderschösse mit violettem Kattun gefüttert. Die Ärmel ohne Knöpfe. Ohne Taschen. Die beiden Spitzen unten an den Vorderschössen enden in einen langen Zipfel [1]). — Offizielle Kleidung, wie oben. *Pati*, *Tjĕngkal Sewu*.

L. der Mitte des Rückens 75, Br. 45, L. der Ärmel 56,5 cm.

370/1256. Wie oben, aus schwarzem Tuch, aber mit neun silbernen vergoldeten Knöpfen worauf eine Krone und ein W und langen Ärmeln. Innen mit weissem Kattun gefüttert. Ohne Knopflöcher im Kragen. An den Enden der Ärmel ein dreieckiger Einschnitt. *Jogyakarta*.

L. 56, Br. 41, L. Ärmel 53 cm.

300/4. Männerbadju, wie oben, aus schwarzem Tuch, aber mit zehn vergoldeten Knöpfen. Nur teilweise mit weissem Kattun gefüttert. Im Kragen drei Knopflöcher. Die Ärmel ohne Einschnitt. Mit zwei Taschen an der Aussenseite der Bruststücke. — Zum gewöhnlichen Gebrauch. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. des Rückens 67, Br. 40,5, L. der Ärmel 64,3 cm.

300/6. Wie oben, aus schwarzem Tuch, aber mit neun silbernen Knöpfen. Nur unten teilweise mit weissem Kattun gefüttert. Am Kragen zwei Haken und Ösen. — Für gewöhnlichen Gebrauch. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. der Mitte des Rückens 53,5, Br. 46,5, L. der Ärmel 62 cm.

300/7. Wie oben, aus schwarzem Tuch, aber ohne Knöpfe, Innenseite des Kragens und der Bruststücke mit 10 cm. breiten Streifen aus gelbem Garn. Am Kragen beiderseits ein Knopfloch. Ohne Taschen. Beiderseits des Bruststückes ein breiter Streif. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki*.

L. der Mitte des Rückens 66,3, Br. 53, L. der Ärmel 62,3 cm.

300/1284. Badju, wie oben, aber aus dunkelblauem Tuch mit elf Knopflöchern und drei Haken und Ösen am Kragen, innen mit weissem, die Vorderseite der Schösse und Unterseite aber mit rotem Kattun gefüttert. Die Schösse mit einem dreieckigen Eckstück. — Offizielle Kleidung.

L. der Mitte des Rückens 70, Br. 47,5, L. der Ärmel 50 cm.

370/1278. Wie oben, aber aus schwarzem Tuch mit drei Knöpfen, die aus einem niederländisch-indischen 10 Centstück bestehen. Mit langen Ärmeln, die einen ähnlichen Knopf haben. Auf europäische Weise zugeschnitten, mit Rücken- und Schulternaht (*pagassan kamsul* [2]). An der linken Seite der Brust eine Tasche. Nicht gefüttert. *Surabaja*.

L. 47, Br. 34 cm.

g. Gürtel (Jav. *sabuk*, *uḍĕt* [3]).

1. Aus Baumrinde.

830/17. Lendengürtel (*tjukin bĕṇḍa* [4]), verfertigt aus der gelbbraunen geklopften Rinde des *bĕṇḍa*-Baumes (*Artocarpus Blumei Trec.*). — Wird gegen Schmerz in den Lenden getragen. *Batavia*.

L. 200, Br. 28 cm.

---

1) Dieser Zipfel heisst *sĕkar turi* oder *sĕkar plasa* (Poensen, 384).

2) Poensen, 380. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

3) Poensen in Med. Ned. Zend. Gen. XX, 389—395 und XXI, 8—13.

4) Veth, *Java*, III, S. 985. — Dr. C. L. van der Burg, *De geneesheer in Ned. Indië*, III, i. v. „Boeda" (*Bunda* = *Artocarpus elastica Rnwdt*; der milchähnliche Saft wird gegen Dysenterie gebraucht). — Vreede, II, 654, s. v. [Javanese script] — Adriani und Kruyt, *Geklopte boomschors*, 76. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1078.

2. Aus Kattun.

300/1354. Gürtel (Jav. *sabuk sĕtagèn* [1]), aus weissem Kattun, am einen Ende sehr lange, am anderen Ende kurze Fransen. *Tĕnggĕlo*, *Pati*, Res. *Djapara*.

L. 220, Br. 8 cm.

300/25. Wie oben, aus weissem Kattun mit langen Fransen an einer Seite. — Von Begüterten getragen und verfertigt. Reg. *Magĕtan*, Res. *Madiun*.

L. 349, Br. 11 cm.

300/22. Wie oben, aus weissem Kattun mit Fransen an beiden Seiten. Der Rand schwarz und braunrot mit dazwischen einem weissen Streif.

L. 192, Br. 11,5 cm.

300/1352. Wie oben, weiss, aber mit drei breiten schwarzen und roten Längsstreifen.

L. 189, Br. 8 cm.

370/1219 [2]). Wie oben, weiss, aber mit fünf orangefarbenen Längsstreifen und roten Streifen, von grünen längs des Randes begrenzt. *Kĕdu*.

L. 184, Br. 4,4 cm.

300/1353. Wie oben, aber mit breiten blauen, braunen und schwarzen sowie schmalen gelben und weissen Längsstreifen. In den weissen Bändern auch braune Streifen in der Breite.

L. 150, Br. 7,5 cm.

300/1351. Wie oben, aus dickem Kattun, aber blau mit sechs von weissen Linien begrenzten roten Längsstreifen. An einem Ende hängen lange, am andern kurze Fransen.

L. 245, Br. 9,5 cm.

370/1220 [3]). Wie oben, aber gelb, mit roten Rändern und mit sechs, von roten Linien begrenzten grünen Längsstreifen. *Kĕdu*.

L. 173, Br. 3,5 cm.

300/46. Wie oben, aber ohne Fransen, mit drei dunkel- und zwei hellblauen, von roten Streifen begrenzten Bändern. In den dunkelblauen Bändern ein oder zwei weisse Streifen. *Sĕmarang*.

L. 211, Br. 13 cm.

370/1301. Wie oben, aber blau mit neun weissen Längsstreifen. Ohne Fransen. *Tĕgal*.

L. 75, Br. 11,5 cm.

913/41 [4]). Wie oben (Jav. *sabuk sĕtagèn*), aber orangefarben, mit roten, grünen und weissen Längsstreifen und Linien an beiden Seiten. Mit Fransen an beiden Seiten.

L. 192, Br. 10,5 cm.

370/1293. Wie oben, aber die eine Seite zur Hälfte mit violetter Seide gefüttert und ohne Fransen. Die Farben an der anderen Seite wie bei n⁰. 913/41. *Tĕgal*.

L. 189, Br. 12 cm.

3. Aus Seide (*sabuk rangkĕpan* [5])

300/54. Wie oben, aber aus blauer Seide, mit einem weissen Streif längs einer der Längsseiten. Ohne Fransen. *Jogyakarta*.

L. 127, Br. 19 cm.

---

1) Poensen, 390—391. — Vreede, s. v. v. ꦱꦧꦸꦏ꧀ und ꦱꦼꦠꦒꦺꦤ꧀ — Mayer, I, 308, Abb.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/9.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/9.

4) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172. — Groneman, *Ketjoegeschiedenis*, 36.

5) Poensen, 391—393. — Vreede, s. v. v. ꦱꦧꦸꦏ꧀ und ꦫꦁꦏꦼꦥꦤ꧀

370/1293. Gürtel, wie oben, aber aus hellroter Seide mit braunen Querstreifen. An den Enden ein breites Band aus Golddraht, beiderseits von zwei Streifen umgeben. Mit Fransen. *Tĕgal.*
L. 284, Br. 7 cm.

1593/3 [1]). Wie oben, aber aus violetter Seide (*tjiṇḍé* [2]). In der Mitte ein Muster von vielen langen gedehnten Rauten (*limar*) aus weissen, roten, gelben und grünen geïkatteten Fäden. An beiden Enden mit Silberdraht durchwebt in einem Muster von schmäleren und breiteren Bändern, zusammengestellt aus Reihen von kleinen Andreaskreuzen oder Sternen, baumförmigen Figuren, Rauten [3]) u. s. w. *Grĕsik.*
L. 111, Br. 32,5 cm.

4. Aus Tuch.

300/1350. Wie oben, aber aus schwarzem Tuch, mit hellblauer, violett gestreifter Seide gefüttert. Mit zwei Knopflöchern. *Tjĕngkal Sewu, Pati, Djapara.*
L. 94, Br. 5,5 cm.

5. Aus Flaggentuch.

300/1343. Wie oben, aber aus rotem Flaggentuch. — Von Matrosen getragen.
L. 76, Br. 7 cm.

6. Aus Wolle.

300/1356. Wie oben, aber aus wollenem Stoff gestickt, mit weissem Kattun gefüttert, ornamentiert mit roten und gelben Blumen mit grünen Blättern auf schwarzem Grund. — Europäisches Fabrikat. Reg. *Pati*, Res. *Djapara.*
L. 82, Br. 5,5 cm.

300/1355. Wie oben, aber in der Mitte ein breiter gelber Streif mit vier parallelen roten horizontalen Linien, durch Paare grüner Ovale schräge gekreuzt, von einem weissen Wogenrand umgeben auf schwarzem Grund. Die Ränder von der Mitte getrennt durch einen schmalen gelben Streif mit roten Rändern und mit abwechselnd gelben und grünen Querstreifen gefüllt. Mit drei versilberten kupfernen Schnallen mit schlingenförmigen Enden und blumenförmigem Mittelstück. — Europäische Arbeit.
L. 83, Br. 5 cm.

7. Aus Samt.

300/1357. Wie oben, aber aus schwarzem Samt, mit grün und schwarz gestreiftem wollenem Stoff gefüttert. Stickerei mit schnörkelförmigem Silberdraht längs des Randes; in der Mitte bunte Blumen von gelber, blauer, grüner, roter, violetter und weisser Wolle. Reg. *Pati*, Res. *Djapara.*
L. 80, Br. 6,5 cm.

370/1221 [4]). Wie oben (Jav. *samak* [5]), aber aus violettem Samt, mit Golddraht bearbeitet, von Flittern umgeben, mit rotem Kattun umsäumt und mit weissem Leder gefüttert. *Sĕmarang.*

8. Aus Leder (*sabuk djanuran* [6]).

370/1294. Lederner Riemen, mit messingener Schnalle (Jav. *kĕtimangan* [7]), mit

---

1) Cat. Tent. Crefeld, S. 58, n⁰. 663.
2) Rouffaer, *Over ikat's, tjinde's, patola's* en *chiné's*, 26. — Poensen, 392.
3) Dies ähnelt *palembangscher* Arbeit.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 351/9.
5) Poensen, 393. — Vreede, I, 360, s. v. [Javanese script]: Leder.
6) Poensen, 393—395. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]
7) Vreede, I, 710, s. v. [Javanese script] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1308.

einem rechteckigen Schiebering oder Bügel (Jav. *sĕlaṇḍok*[1]) versehen; mit einer in der Mitte stehenden Speiche (Jav. *tapĕl*[2]). Der Riemen mit neun Löchern, von schwarzem Leder. *Tĕgal.*
L. 88, Br. 4,8 cm.

300/1347. Lederner Riemen, wie oben, aber nur an einer Seite schwarz lackiert mit achteckiger eiserner versilberter Schnalle und Schiebering. — Von Männern getragen. *Banjumas.*
L. 88, Br. 5 cm.

370/1225—1226[3]. Wie oben, aber mit messingener Schnalle und Schiebering; 1225 an einer Seite schwarz lackiert, 1226 aus feinem braunem Leder. Die Schnalle und der Schiebering von 1225 breit und *à jour* gearbeitet, von 1226 in der Mitte verjüngt mit blumenförmigen Fortsätzen an vier Seiten. *Madiun.*
L. 83 und 77, Br. 6,8 und 7,8 cm.

300/1348. Wie oben, aus Leder, aussen schwarz lackiert, mit messingenem Schiebering und Schnalle, beide in Form zweier ineinander gewundener Schlangen. *Banjumas.*
L. 82, Br. 6,6 cm.

300/1349. Wie oben, aber ohne Schnalle. Mit hörnernem Schiebering in Gestalt einer Schlange. *Banjumas.*
L. 84, Br. 7,5 cm.

h. Hosen (*sruwal*[4]).

1. Aus Bambusfasern.

1008/170[5]. Hose, mit langen Beinen[6], aus Bambusfasern gewebt. Oben ein Schieber[7], wodurch ein Band[8] geschnürt ist. — Getragen von Bewohnern der *desa Mĕrgo Langu*, *Lĕdok*, *Bagĕlen.*
L. 98, Br. 63 cm.

2. Aus Kattun.

300/33. Wie oben (Jav. *tjalana*), aber aus weissem Kattun und die Beine bis zum Knie reichend und weit[9]. — Von Wohlhabenden getragen. Res. *Magĕtan*, Res. *Madiun.*
Br. Hüfte 45, L. Beine 76 cm.

300/1312. Wie oben (Mal. *tjĕlana pendek*[10]), aber mit kürzeren Beinen, aus einheimischer grober ungebleichter Baumwolle. Gürtel mit einer eingereihten aus weiss und rot geblümtem Kattun gedrehten Schnur. Reg. *Pati*, Res. *Djapara.*
L. 60, Br. des Gürtels 56 cm.

300/1313. Wie oben (*tjĕlana pendek*), aber etwas feiner, geköpert, ohne eingeschnürtes Band. Reg. *Pati*, Res. *Djapara.*
L. 61, Br. 57,5 cM.

---

1) Vreede, I, 823, s. v. [illegible]
2) O. c. I, 682, s. v. [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *t.*
4) Poensen, 401—405. — Vreede, I, 770, s. v. [illegible]
5) Cat. Bat. Tent. S. 117, n⁰. 1137.
6) Es ist also ein *tjalana* (Poensen, 402. — Vreede, I, 280, s. v. [illegible]). Die Beine heissen *pupon* (Poensen, 403).
7) *Kolor* (Poensen, l. c. — Vreede, I, 489, s. v. [illegible]).
8) *Usus-usus* (Vreede, I, 96, s. v. [illegible]).
9) Dies ist also ein *sruwal gĕmbyong* (Poensen, 402. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]).
10) Klinkert, s. v. v. *tjĕlana* und *pendek* (kurz).

300/1358. Hose, wie oben, aus einheimischem Kattun, aber rot und grün kariert. Unter dem weissbaumwollenen Gürtel rote verticale Streifen auf grünem Grunde, vier weisse Querlinien, und drei Querbänder aus weissen und violetten Linien.

L. 73, Br. 47 cm.

300/1359. Wie oben, der Stoff wie oben, aber das Muster besteht aus grossen roten Rauten, die durch breite horizontale Bänder aus gelben und weissen und verticale aus grünen, blauen und weissen Streifen begrenzt werden. Mit langen Beinen.

L. 103, Br. 45 cm.

1239/65. Wie oben, aber mit kurzen Beinen, gebatikt, *soga*-braun auf weissem Grund (*latar putih*) im Muster *parang rusak barong* [1]), aus gegen einander gewendeten Spitzen, von Querbändern mit einem Rautenmuster getrennt, bestehend.

L. 87, Br. 55 cm.

1239/408 & 411. Wie oben, in demselben *parang rusak barong*-Muster gebatikt, die *parang's* aber mehr gebogen und dicker, *soga*-braun, die Querbänder indigoblau mit braunen Rauten und weissen Kernen. Mit langen Beinen.

L. 114 und 113, Br. 55 und 64 cm.

1239/412. Wie oben, aber Muster und Farben abweichend: hellblaue Figuren auf weissem Grund. Das Muster ist ein *parang*-Motiv und besteht aus breiten Querbändern, abwechselnd gefüllt mit stilierten *parang* zwischen Dreiecken (*tumpal*) und mit Blumen und Blattranken, u. a. s-förmigen, teilweise mit Andreaskreuzen gefüllten Blättern u. s. w. Die Bänder durch einen Rand mit Mäandermotiv getrennt. *Cheribon* (?).

L. 108, br. 70 cm.

1239/409—410. Wie oben, aber blau und weiss (410) oder braun, blau und weiss (409); 410 innen auch braun. Das Muster besteht aus vierblättrigen weissen Blumen auf blauem Grund, mit einer Raute als Kern. Der übrige Raum wird gefüllt mit sich kreuzenden, aus weissen Sternen bestehenden Bändern. In ihrem Kreuzpunkt eine mit einer blauen Kreuzblume gefüllte weisse Raute.

L. 113 und 114, br. 69 cm.

1239/407. Wie oben, aber rot, braun und weiss. Das Muster ist ein *bandji*-Motiv und besteht aus roten *swastika's* mit weissen Umrissen auf braunem Grund, die weisse Rauten umschliessen. Diese Rauten sind abwechselnd gefüllt mit vier Mäandern und mit Zweigen mit drei Blättern. — Wahrscheinlich Europäische Imitation.

L. 103, Br. 70 cm.

1239/413. Wie oben, aber weiss und blau. Das Muster ist ein *sĕmèn* [2])-Motiv und besteht aus vielerlei kleinen Figuren, u. a. Blättern, Blumen, Schnörkeln u. s. w. und zwischen denselben einzelne grössere, u. a. *Garuḍa*-Flügel (*lar*) u. s. w. Am Unterende der kurzen Beine ein breites Band Blumen und Blattranken, beiderseits von einem Mäanderrand begrenzt. *Cheribon* (?).

L. 63, Br. 58,5 cm.

i. Kain's pandjang (Mal.) oder sindjang wijar (Jav.) [3]).

1. Gewebt.

300/315. Kain (Jav. *sindjang*), aus europäischem Kattun (*mori*), indigoblau [4]) gefärbt. *Sĕmarang.*

L. 527, Br. 90 cm.

---

1) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 17, Fig. oben und Taf. 32. — Poensen, 401.

2) Rouffaer, *Batikkunst*, 40: „jong uitspruitsel,"

3) Poensen, l. c. XX, 395—401 und XXI, 5—6. — Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 68—70. — Klinkert, s. v. v. *kaïn* und *pandjang*. — Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]

4) Poensen, 6: „Effen blauw-zwarte, d. i. *woeloeng*, *tapih's* ziet men veel dragen."

370/1192. Kain pandjang (*kluwung*[1]), wie oben, dunkelblau, aber mit zwei breiten hellblauen Längsstreifen. *Kĕdu*.

L. 190, Br. 87,5 cm.

300/1306 und 370/1194. Wie oben (*lurik tĕlu pat*[2]), aus dickem dunkelblauem Kattun mit Gruppen von abwechselnd drei und vier weissen Längsstreifen. 1194: *Kĕdu*, 1306: *Java*.

L. 262 und 216, Br. 58 und 56 cm.

300/1307. Wie oben (*kain lurik*[3]), aus dunkelblauem Kattun mit hellblauen schrägen und Längsstreifen, die durch Kreuzung Rauten bilden. *Pati*, Res. *Djapara*.

L. 270, Br. 100 cm.

300/1305. Wie oben, aus geköpertem Kattun, schmale blaue Bänder mit einem weissen Streif und breitere weisse Bänder mit einem blauen Streif.

L. 237, Br. 56 cm.

370/1193. Wie oben (*lurik tĕlu lima*[4]), blau, mit schmalen weissen Bändern, die abwechselnd drei und fünf blaue Streifen enthalten. *Kĕdu*.

L. 230, Br. 54 cm.

370/1188—1189[5]). Wie oben (*kain lurik*), aber schwarz mit blauen Streifen, bei 1189 gleichmässig verteilt, bei 1188 in Gruppen von drei schmalen zwischen zwei breiten Streifen. *Kĕdu*.

L. 348 und 324, Br. 92 und 86 cm.

370/1195. Wie oben (*lurik wuni matĕng*[6]), rot mit dunkelblauen Streifen. *Kĕdu*.

L. 220, Br. 110 cm.

370/1197[7]). Wie oben (*parnal?*), rot mit schwarzen Streifen. *Kĕdu*.

L. 250, Br. 55 cm.

370/1198. Wie oben (Mal. *sĕmu merah*[8]), rot, mit dunkelroten Bändern und grünen und roten Streifchen. *Kĕdu*.

L. 234, Br. 53 cm.

300/1304 und 370/1190. Wie oben (*kain lurik tumĕnggungan*[9]), blau mit einander rechteckig kreuzenden hell- und dunkelblauen Streifen. 1190: *Kĕdu*, 1304: *Java*.

L. 254 und 264, Br. 91 und 92 cm.

370/1191. Wie oben (*kain grĕsik* oder *kain lurik*), blau, mit dunkeln Bändern, in denen sich zwei hellblaue Streifen befinden. Die Enden kariert durch hellblaue Streifen, welche die obengenannten rechteckig kreuzen. *Kĕdu*.

L. 336, Br. 91 cm.

264/299. Wie oben, aus europäischem Kattun, aber rot, mit horizontalen und verticalen schwarzen Streifen und Bändern, die einander rechteckig kreuzen. An der Mitte auch einzelne grüne Streifen und doppelte Streifen aus Golddraht.

L. 420, Br. 64 cm.

300/305. Wie oben, aber scharlachrot, mit durch grüne Bänder gebildeten Rauten,

---

1) JASPER, *Weefkunst*, S. 208, n⁰. 18: Regenbogen.
2) JASPER, *Weefkunst*, 211, n⁰. 13.
3) VREEDE, II, 100, s. v. ꦭꦸꦫꦶꦏ꧀. — JASPER, o. c. 207.
4) JASPER, *Weefkunst*, 211 mit Taf. 16, D.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/3.
6) VREEDE, II, 5, s. v. ꦮꦸꦤꦶ: Name einer Art gestreiften Zeugs. — JASPER, o. c. S. 213, n⁰. 1: reife *wuni*-Frucht.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/8.
8) KLINKERT, s. v. v. *sĕmoe* und *merah*: rötlich.
9) VREEDE, I, 710, s. v. [Javanese script]: „Name eines gestreiften *gebatikten* Zeuges." Dies ist aber *nicht* gebatikt. — JASPER, o. c. S. 210, n⁰. 11.

nahe jedem Ende mit einzelnen weissen Querstreifen. Die roten und grünen Rauten werden in je vier gleiche Teile verteilt durch schmale Streifen, durch gelbe und schwarze Linien gebildet. *Buitenzorg.*

L. 381, Br. 55 cm.

300/298. Kain pandjang, wie oben, scharlachrot, schwarz kariert. Der *kapala* in der Mitte mit Gruppen von drei parallelen schwarzen Linien. *Buitenzorg.*

L. 382, Br. 62 cm.

300/299. Wie oben, scharlachrot, aber schwarz, weiss und blau kariert. Der *kapala* in der Mitte mit Gruppen von drei parallelen Linien mit blauen Rändern. *Buitenzorg.*

L. 382, Br. 63 cm.

300/303. Wie oben, aber dunkelbraun, rot, grün und gelb kariert, die gelben Streifen begrenzen die grünen Streifen und die roten verteilen die Rauten in vier gleiche Teile; mit einzelnen weissen Querstreifen nahe jedem Ende. *Buitenzorg.*

L. 387,5, Br. 62 cm.

370/1273. Wie oben, aber aus rotem einheimischem Kattun mit durch einander rechteckig kreuzende dünne weisse und dicke blaue Streifen gebildeten Rauten. An den Enden sechs weisse Querstreifen. *Jogyakarta.*

L. 232, Br. 89 cm.

300/297. Wie oben, aber scharlachrot, schwarz kariert. Die Rauten gebildet durch Gruppen von drei parallelen schwarzen Linien, die einander kreuzen. *Buitenzorg.*

L. 358, Br. 55,5 cm.

300/1299. Wie oben, aber rotbraun, mit Gruppen von drei parallelen schwarzen Längsstreifen und weissen Streifen mit schwarzen Rändern. Nahe den Enden sieben weisse Querlinien, welche die anderen rechteckig kreuzen. — Von der Polizei getragen. *Preanger Regentschaften* oder *Cheribon.*

L. 328, Br. 92 cm.

370/1196. Wie oben, aber braun, mit durch Gruppen von drei einander kreuzenden weissen Streifen mit schwarzen Umrissen gebildeten Rauten. Nahe den Enden acht parallele weisse Querstreifen. *Surakarta.*

L. 270, Br. 91 cm.

370/1207. Wie oben, aber blau, rot und grün kariert. Im *kapala* fünf schmale und sechs breite weisse Querstreifen. *Preanger Regentschaften.*

L. 220, Br. 57 cm.

101/3. Wie oben, aber rot, mit viereckigen schwarzen Carreaus. Im *kapala* zwei Gruppen von fünf schmalen und fünf breiten parallelen weissen Querbändern. *Buitenzorg.*

L. 392, Br. 59 cm.

300/301. Wie oben, rot und schwarz kariert, aber in jedem Räutchen vier weisse Pünktchen. Im *kapala* fünf doppelte und fünf einfache weisse punktierte Querlinien. *Buitenzorg.*

L. 362, Br. 58,5 cm.

300/302. Wie oben, scharlachrot, gelb und grün kariert, die gelben und grünen Streifen neben einander; mit zwei Gruppen von fünf weissen Querstreifen im *kapala* und einem Streif aus weisser Seide parallel dem Rand längs der Längsseiten. *Buitenzorg.*

L. 375,5, Br. 63 cm.

300/1301. Wie oben, aber rot, schwarz und blau kariert. Im *kapala* ein Stück ohne Rauten, bestehend aus zwei Gruppen von vier schmalen und vier breiten weissen Querstreifen, durch breite blaue und schmale rote Streifen gekreuzt. *Sunda*-Länder.

L. 341, Br. 65 cm.

300/1318. Wie oben, rot, aber mit orangefarbigen und weissen seidenen Streifen kariert; an den Seiten Gruppen von abwechselnd einem und vier weissen Streifen von der Mitte aus. — Von Kindern getragen. *Buitenzorg.*

L. 184, Br. 77,5 cm.

2. Gebatikt.

300/375. Kinderkain, wie oben, aber gebatikt in *bandji*-Muster, dunkelrot auf weissem Grund, mit roten *swastika's* und roten Blumen ornamentiert. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/372. Wie oben, gebatikt, rot, aber das Muster besteht aus weissen achtblättrigen Blumen mit je einem griechischen Kreuz in der Mitte. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/374. Wie oben, rot, mit Rauten, abwechselnd mit weissen achtstrahligen Sternen und mit sechszehn weissen Muschen, in schrägen Linien gruppiert, gefüllt. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/377. Wie oben, scharlachrot auf weissem Grund, ornamentiert mit Rauten und weissen Sternen; der *kapala* in der Mitte rot mit weissen, rotgeblümten *tumpal*, die Ränder (*papan* oder *umpak*) weiss mit rotem Rand, verziert mit roten Blumen und Vögeln. Auch die Längsränder weiss mit roten stilierten Blättern. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/379. Wie oben, weiss auf rotem Grund, aber gebatikt in *kawung* [1])-Muster, bestehend aus vierblättrigen Blumen, die ellipsförmigen Blätter je mit zwei oder drei roten Punkten; der Blumenkelch sternförmig. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

Siehe Taf. VI.

300/388. Wie oben, aber rot auf weissem Grund, gebatikt in einem stilierten *parang*-Muster. An den beiden Enden ein Kopf (*kapala*) mit Dreiecken (*tumpal*), die mit Blattranken gefüllt sind, wie der darauffolgende breite Rand (*papan* oder *umpak*). Die breiten weissen Querbänder des Körpers (*badan*), die mit dem *parang*-Muster gefüllt sind, werden durch schmale rote Bänder mit einem weissen Rautenmuster getrennt. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/380. Wie oben, rot auf weissem Grund, aber gebatikt in einem Muster von mit Blumen und Blattranken gefüllten Rauten. Die Enden wie oben, der *papan* (*umpak*) aber ausser mit Blattranken auch mit Schmetterlingen gefüllt. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/378. Wie oben, aber schwarz auf weissem Grund; ornamentiert mit Rauten und Blumen, zwischen welchen schräge Linien mit mäanderförmigen Figürchen; der *kapala* schwarz, mit weissen *tumpal*, gefüllt mit schwarzen Blumen und stilierten Schmetterlingen oder Vögeln (?). *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/387. Wie oben, aber dunkelblau auf weissem Grund, gebatikt im Muster *parang tjantèl* [2]), bestehend aus schmalen Querstreifen und Haken, durch schwarze Querbänder mit weissen Rauten getrennt. Ohne *kapala* an den Enden. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/385. Wie oben, gebatikt im Muster *parang tjantèl*, fast ähnlich wie n⁰. 387, das Hakenornament aber verwickelter, dunkelbraun auf weissem Grund. An den beiden Enden ein *kapala* mit *tumpal. Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

---

1) ROUFFAER, *Batikkunst*, 43—45.

2) VREEDE, s. v. v. ꦥꦫꦁ und ꦕꦤ꧀ꦠꦼꦭ꧀

300/373. Kinderkain, wie oben, der *kapala* in der Mitte, rot, mit zwei Reihen weisser, mit den Spitzen gegen einander gewendeter Dreiecke (*tumpal*), mit Blattranken gefüllt. Die darauffolgenden Bänder weiss, mit braunen stilisierten Raupen gefüllt. Das Muster des Körpers (*badan*) heisst *bandji kasut* [1]) und besteht aus vierblättrigen Blumen, deren Blätter sich je in einem Viereck befinden oder aus Rauten in Kreisen, braun auf weissem Grund. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/381. Wie oben, aber dunkelblau auf weissem Grund, der *badan* mit Achtecken und Kreuzen ornamentiert, der *kapala* dunkelblau, mit weissen, dunkelblau geblümten *tumpal*, die *papan* mit dunkelblauen Vögeln und Blumen verziert. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/382. Wie oben, der *badan* aber verziert mit dunkelblauen blumenförmigen Figuren und Andreaskreuzen auf weissem Grund. Am Rande Raupen (*ulĕr* [2]). Der *kapala* dunkelblau mit weissen *tumpal* in der Mitte. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/383. Wie oben, aber braun auf weissem Grund; der *badan* gebatikt in *parang tjantĕl* [3])-Muster: Querbänder, mit hakenförmigen Figuren gefüllt und durch schmale, mit Rauten gefüllte Bänder getrennt; der *kapala* dunkelbraun mit hellen *tumpal*, braungeblümt, die *papan* (*umpak*) hellbraun mit dunkelbraunen Blumen. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/376. Wie oben, aber ohne *kapala*, violett und weiss; Muster: achtstrahlige Sterne und Andreaskreuze in Rauten. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/390. Wie oben, aber weiss und rot; der *badan* ornamentiert mit Rauten und roten sternförmigen Figürchen; der *kapala* rot, mit weissen, rotgeblümten *tumpal*; der Rand weiss mit roten Raupen und Blumen. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

300/389. Wie oben, aber rot, weiss und schwarz; der *badan* ornamentiert mit achtspitzigen roten sternförmigen Figürchen und schwarzen Blumen in schrägen Rauten; der *kapala* rot, mit weissen, schwarz geblümten *tumpal*; die *papan* (*umpak*) weiss, mit roten und schwarzen Blumen und Raupen verziert. *Banjuwangi.*

L. 104, Br. 52,5 cm.

101/13. Kain pandjang, wie oben, aber für Erwachsene, indigo-blau und *soga*-braun, gebatikt im Muster *sĕmèn djolĕn* (?) [4]), das aus fächerförmigen Figuren, Flügeln (*lar*), blattförmigen, mit Schuppen gefüllten Figuren und Opferhäuschen (?) mit einem spitzen Dach, von einem Baum überschattet, besteht. *Sĕmarang* (?).

L. 250, Br. 104 cm.

101/12. Wie oben, brauner Grund mit blauen, weissen und schwarzen Figuren: abwechselnd braune Rauten mit gezähnten Rändern, gefüllt mit weissen Andreaskreuzen mit einem schwarzen Kern mit vier weissen Kreisen; und blaue Rauten mit gezähnten Rändern, gefüllt mit vierblättrigen Blumen, in deren Kelch sich ein blaues Andreaskreuz befindet. *Sĕmarang* (?).

L. 264, Br. 106 cm.

370/1262. Wie oben, aber weiss und blau (*latar putih*), gebatikt in einem Blitz

1) Vgl. n⁰. 370/1295 und Mus. v. Kunstnijverh. Haarlem n⁰. 5, E II.

2) Vreede, I. 117, s. v. ꦲꦸꦭꦼꦂ

3) Vgl. Mus. v. Kunstnijverh. Haarlem, n⁰. 3, A.

4) Rouffaer, *Batikkunst*, 42—43, n⁰. 63.

(*tatit*[1])-Muster, bestehend aus Querstreifen, die Regen, und gebogenen Linien, die den Blitz andeuten. *Jogyakarta.*

L. 260, Br. 106 cm.

300/11. Kain pandjang, wie oben, mit braunen und blauen Figuren auf weissem Grund, der *kapala* aber an einem Ende, mit vierzehn Dreiecken (*tumpal*) auf dunkelblauem Grund, ohne Sterne. Das Muster des Bandes (*papan*) besteht aus grossen Blumen und Blättern, das des Körpers (*badan*) auch aus Vögeln und Blattranken. Abt. *Bondowoso*, *Bĕsuki.*

L. 243, Br. 105,5 cm.

101/9. Wie oben, aber ohne *kapala*, gebatikt im Muster *tambal miring*[2]), einem Lappentuch, bestehend aus vielerlei verschiedenen Mustern in geometrischen Figuren (Dreiecke, Vierecke u. s. w.), u. a. ein *parang*-Muster, Weinranken (*kĕmbang anggur*), vierblättrige Blumen, Flügel (*lar*), Schmetterlinge, ein Ziegelmuster (*djobinan*) u. s. w., alles braun und blau auf weissem Grund (*latar putih*). *Sĕmarang* (?).

L. 262, Br. 107 cm.

101/33. Wie oben, ohne *kapala*, gebatikt in einem stilierten *parang*-Muster: auf hellem Grund (*latar putih*), durch schräge braune und blaue Streifen mit einer weissen Schlangenlinie in der Mitte getrennt, befinden sich breite, mit braunen spitzen Blättern (stilierte Degenspitzen) gefüllte Querbänder.

L. 252, Br. 114 cm.

101/7. Wie oben, ohne *kapala*, dunkelblauer Grund mit braunen und weissen Figuren: Flügel (*lar*), *gunungan*, Fächer in Rauten, Schnörkel u. s. w. Muster: *sĕmèn*[3]) *kĕmantèn* (?). *Sĕmarang.*

L. 260, Br. 106 cm.

1239/70. Wie oben, aber mit schwarzen Figuren auf weissem Grund (*latar putih*), ohne *kapala*. Das *batik*-Muster besteht aus grossen weissen vierblättrigen Blumen, getrennt durch schwarze Rauten, die abwechselnd gefüllt sind mit weissen Kreisen, schwarzen Mäandern und Sternen. Der Name dieses Musters ist wahrscheinlich *tjĕplok*[4]).

L. 260, Br. 102 cm.

370/1302. Wie oben, aber mit weissen Figuren auf blauem Grund. Der *kapala* mit *tumpal* am einen Ende. Das Muster besteht aus *garuda*-Flügeln (*lar*), fächerförmigen Figuren, Rauten mit Kreuzen und vierblättrigen Blumen u. s. w. *Tĕgal.*

L. 256, Br. 104 cm.

101/11[5]). Wie oben, aber *soga*-braun und weiss auf indigoblauem Grund (*latar irĕng*), gebatikt im Muster *sĕmèn djolèn*[6]) (für die Vorhänge der Sänften der Prinzessinnen), bestehend aus: einem Wurfgerät (*sawat*[7]), kleinen *gunungan*-Figuren, einem Paar einzelner *lar*, einer aus Kreisbogen bestehenden, dem *gunungan* bei dem *wajang* ähnelnden Figur, einem kleinen viereckigen Haus mit einem spitzen Dach und oberhalb desselben einem zweiten dreieckigen Dach, zwei dicke gekrümmten Blutigeln gegenüber einander und einem pyramidal auflaufenden Vieleck, von einem Baum überschattet. *Surakarta* (?).

L. 284, Br. 109 cm.

---

1) Vreede, II, 780, s. v. [illegible] — Vgl. das Jogyakartasche *batik*-Muster 847/112. (Samml. Groneman).

2) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 77. — Ethn. Mus. Bat. Gen. n⁰. 1439. — Rouffaer, *Batikkunst*, 50, n⁰. 82. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

3) Rouffaer, *Batikkunst*, 39—41. — Vreede, I, 856, s. v. [illegible]

4) Rouffaer, *Batikkunst*, 51. — Vreede, I, 290, s. v. [illegible]

5) Rouffaer, *Cat. O. I. weefsels*, *Jav. batiks*, u. s. w. 1901, S. 97, n⁰. 623.

6) Rouffaer, *Batikkunst*, 42—43, n⁰. 63. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

7) Rouffaer, o. c. 39—41. — Vreede, I, 814, s. v. [illegible]

101/10. Kain pandjang, wie oben, ohne *kapala*, aber mit blauen und braunen sternförmigen Figuren und *tandjung*-Blumen auf weissem Grund (*latar putih*). *Sĕmarang*. (Siehe die Abbildung auf S. 95).

L. 250, Br. 107 cm.

101/8. Wie oben, aber mit braunen und weissen Figuren auf dunkelblauem Grund. Das Muster besteht aus weissen Kreisen, gefüllt mit braunen und blauen blattförmigen Figuren und Vierfüsslern; ferner Paaren *lar*, Häuschen und Blattranken. *Sĕmèn*-Muster (?). *Sĕmarang*.

L. 262, Br. 111 cm.

370/1280. Wie oben, aber mit weissen Figuren mit braunen Rändern auf hellblauem Grund. Das Muster besteht aus vierblättrigen Blumen. *Surabaja*.

L. 250, Br. 104 cm.

370/1203 [1]). Wie oben, aber weiss, mit braunen und schwarzen Figuren. Gebatikt in *parang rusak*-Muster. *Sĕmarang*.

L. 264, Br. 108 cm.

101/14. Wie oben, heller Grund, mit braunen und blauen Blumen und Blattranken und zwischen denselben Vögel mit aufrechtstehendem Schwanz (*manuk bango* [2]). *Sĕmarang*.

L. 260, Br. 108 cm.

1064/4 [3]). Wie oben, aber gebatikt in einem sehr stilierten *parang*-Muster: in einer Anzahl breiterer und schmälerer Querstreifen verteilt, die ersteren mit vielen weissen kleinern und grössern Punkten auf schwarzem Grund und die schmälern mit grossen braunen Sternen und kleinern weissen ringsumhin auf blauem Grund (*latar irĕng*).

L. 238, Br. 102 cm.

300/1311. Wie oben, der Körper (*badan*) aber mit abwechselnd grünen und roten schrägen Rauten, in denen N-förmige und andere Figuren. Der Rand blau mit roten und gelben Blumen. Der *umpak* mit einem Ornament von roten und gelben Blumen auf blauem Grund, der *kapala* rot mit blauen *tumpal* und gelben Sternen. Reg. *Pati*, Res. *Djapara*.

L. 258, Br. 104 cm.

300/338. Wie oben, aber ohne *kapala*. Die Farben sind braun und blau auf weissem Grund (*latar putih*). Ornament: achtblättrige weisse Blumen und blaue Schlangenlinien in braunen Querbändern. Muster: *parang kĕmbang*? *Sĕmarang*.

L. 267, Br. 107 cm.

101/6. Wie oben, ohne *kapala*, heller Grund mit blauen und braunen prunkenden Pfauen (Muster *mĕrak ngigĕl* [4]), Flügelpaaren, Raupen und Blättern. *Sĕmarang*.

L. 264, Br. 109 cm.

461/18. Wie oben, ohne *kapala*, mit braunen vierblättrigen Pflanzen und Vögeln mit blauen Umrissen auf hellem Grund (*latar putih*).

L. 264, Br. 107 cm.

1239/69. Wie oben, ohne *kapala*, aber das *batik*-Muster besteht aus achtblättrigen Blumen mit vier weissen und vier braunen Blättern auf blauem Grund (*latar irĕng*).

L. 264, Br. 111 cm.

1064/3. Wie oben, ohne *kapala*, aber mit einem stilierten *parang*- und *gringsing* [5])-Muster: eine Anzahl breiter Querstreifen auf zweierlei Art verteilt, die eine mit gelblichem schuppenförmigem Muster (*gringsing* [5]), jede Schuppe mit einem braunem Rande

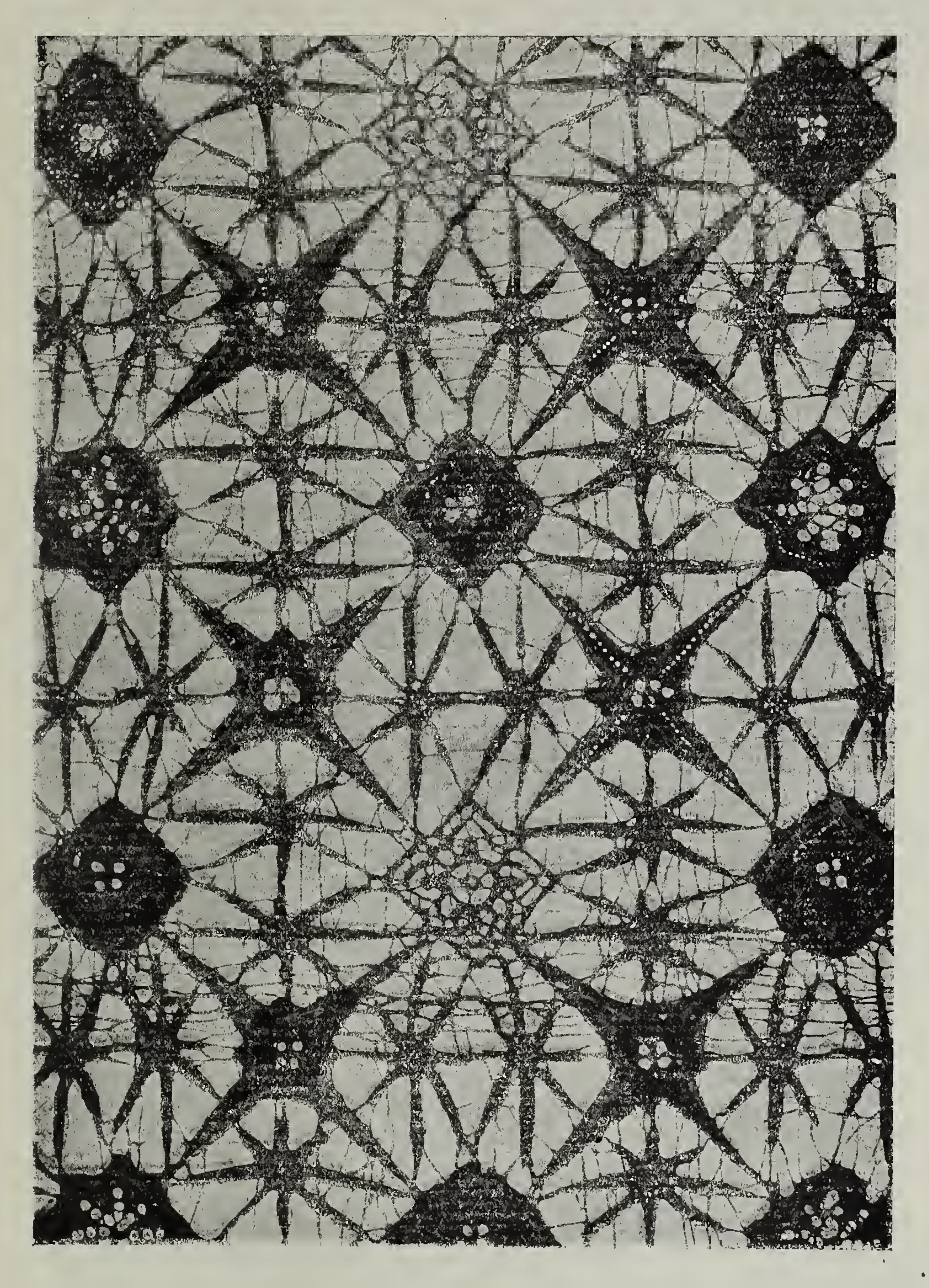
1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 327/3.

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, 28, n0. 5.

3) Serie 1064 don. G. J. L. DE BRUYN, 1895. Siehe N. St. Crt. vom 2 April 1897, n0. 78.

4) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 3. — VREEDE, s. v. v. ꦩꦼꦫꦏ꧀ und ꦲꦶꦒꦼꦭ꧀ — ROUFFAER, *Batikkunst*, 29, n0. 11.

5) VREEDE, II, 571, s. v. ꦒꦿꦶꦁꦱꦶꦁ



Kain pandjang. 101/10. (Siehe S. 94).

und ausserdem mit einem Zweig mit dreieckigen Blättern längs der Mitte des Streifens; der andere mit braunen sägeförmigen Figuren (stilierter *parang rusak*) auf blauem Grund. *Jogyakarta* oder *Surakarta*.

L. 255, Br. 106 cm.

Siehe Taf. VII.

300/369. Kain pandjang, wie oben, ohne *kapala*, aber gebatikt in einem *parang kĕmbang* (*kusuma* [1])-Muster, bestehend aus breiten Querstreifen mit gekreuzten braunen Streifen und weissen Muschen, von braunen Rauten auf blauem Grund getrennt. *Surakarta*.

L. 287, Br. 110 cm.

300/1310. Wie oben, ohne *kapala*, das Muster gehört aber zu den *sawat* (*lar sawat* [2])?) und besteht aus stilierten Paaren *Garuḍa*-Flügeln, concentrischen Kreisen oder Rädern, stilierten Vögeln oder Insekten und *gunungan*, braun und blau auf weissem Grund. (Siehe die Abbildung auf S. 97).

L. 242, Br. 108 cm.

300/52. Wie oben, aber ohne *kapala*. Das Muster heisst *taruntum* [3]) und besteht aus braunen achtstrahligen Sternen, die das Centrum von Rauten bilden, auf blauem Grund. *Jogyakarta*.

L. 268, Br. 109,5 cm.

370/1258. Wie oben, braun und weiss auf blauem Grund, aber das Muster ist wahrscheinlich *manuk bango* [4]) und besteht aus Vögeln ohne Füsse mit langem krummen Hals und aufstehenden eingerollten Schwanzfedern, während es übrigens ein *sawat*- oder *sĕmèn*-Muster ist, gefüllt mit Häuschen, vierfüssigen Tieren, Raupen, Gruppen von Rauten u. s. w. *Jogyakarta*.

L. 432, Br. 180 cm.

461/21. Wie oben, aber gebatikt in *parang rusak barong* [5])-Muster, bestehend aus breiten hellgelben Querbändern mit gegen einander gewendeten braunen Krisspitzen, von mit concentrischen braunen Rauten gefüllten schmalen blauen Querbändern getrennt.

L. 272, Br. 130 cm.

Siehe Taf. VIII.

461/22. Wie oben, aber gebatikt in *djobinan* [6])-Muster, bestehend aus abwechselnd weissen und blauen Rauten, die blauen Rauten gefüllt mit Gruppen von fünf braunen Rauten, die weissen mit einer braunen Raute mit schwarzem gezähnten Umriss. An den Kreuzpunkten fünfblättrige Blumen.

L. 280, Br. 240 cm.

300/366. Wie oben, das Muster ist aber *pĕksi kurung* [7]) und besteht aus rautenförmigen Figuren, die Käfige darstellen, in denen *Garuḍa*-Flügel (*lar*), Schmetterlinge und andere stilierte Tiere sich befinden. Die Farben sind *soga*-braun und indigoblau, mit vielen Schuppen (*gringsing*). *Surakarta*.

L. 262, Br. 108,5 cm.

---

1) Vgl. Mus. v. Kunstnijverh. Haarlem n⁰. 3, C IV.

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, 41, n⁰. 56. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

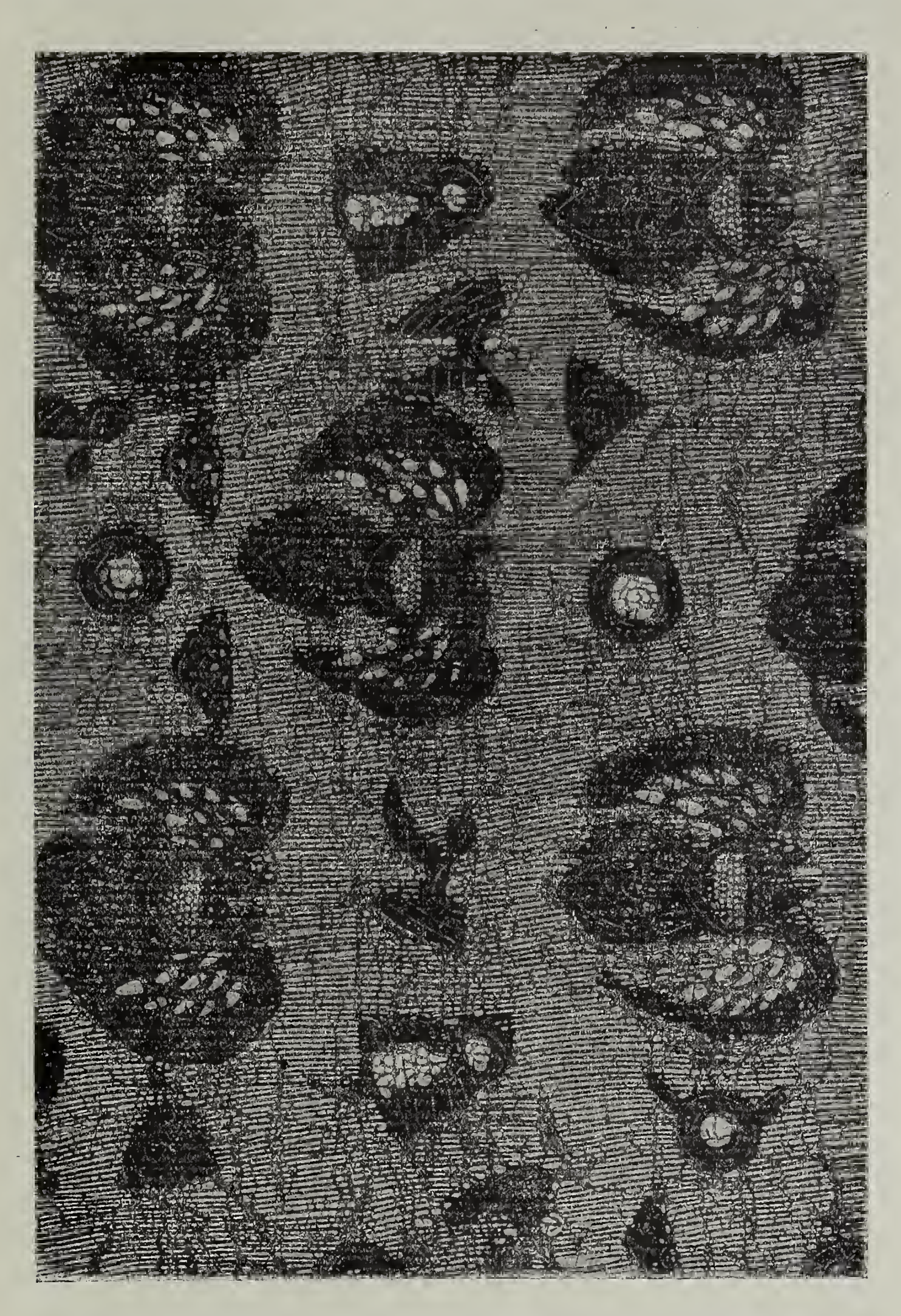
3) VREEDE, I, 624, s. v. [illegible] — ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 35, n⁰. 47.

4) ROUFFAER, *Batikkunst*, 28, n⁰. 5. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, oben.

6) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 14 und 15. — VREEDE, II, 433, s. v. [illegible]: Ziegel. — ROUFFAER, *Cat. Tent. v. O. I. weefsels en batiks*, Rotterdam, 1902, S. 27, n⁰. 157: „vloersteenachtig."

7) Vogel in einem Käfig. — Vgl. VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] und das Jogyakartasche *baṭik*-Muster Serie 847/25.



Gebatiktes kain pandjang. 300/1310. (Siehe S. 96).

300/370. Kain pandjang, wie oben, die Farben sind aber weiss, schwarz und rot; das Muster besteht aus Wurfgerät (*sawat*) mit Paaren *Garuḍa*-Flügel (*lar sawat*[1]), kleinen Blumen und *nâga's* (*sawat ula*[2])?). *Surakarta.*
L. 264, Br. 107,5 cm.

300/367. Wie oben, die Farben aber sind weiss, schwarz, blau und braun; das Muster ist *parang rusak barong*[3]) und besteht aus schrägen Reihen von weissen Bändern mit braunen und schwarzen gegen einander gewendeten stilierten Krisspitzen, durch blaue schmale Bänder mit braunen Rauten getrennt. *Surakarta.*
L. 264, Br. 110 cm.

101/5. Wie oben, aber gelbbrauner Grund mit blockförmigen braunen und blauen Figuren, aus achtblättrigen Blumen, hakenförmigen Figuren, Rauten, Andreaskreuzen u. s. w. bestehend. *Sĕmarang.*
L. 216, Br. 138 cm.

370/1267[4]). Wie oben, gebatikt im Muster *grompol*[5]), bestehend aus braunen vierblättrigen Blumen, abgewechselt von braunen concentrischen Kreisen, von weissen Punkten umgeben, auf blauem Grund. Ohne *kapala*. *Jogyakarta.*
L. 244, Br. 104 cm.

k. Sarung's[6]).

1. Gewebt.

370/1209. Samping[7]), aus rotem Kattun, schwarzgestreift, mit Golddraht durchwebt und mit weissen Rändern. Auf den breiten horizontalen roten Bändern sind gezähnte Vielecke gestickt. *Preanger Regentschaften.*
L. 110, Br. 86 cm.

278/2[8]). Sarung, aus rot kariertem Kattun, wie oben, aber mit gelben und blauen horizontalen und verticalen Streifen, die einander rechteckig kreuzen und demzufolge Vierecke bilden.
L. 111, Br. 90 cm.

300/1314. Wie oben (*lunas poleng*[9]), aber scharlachrot, mit schmalem weissem Rand, durch Gruppen grüner und einzelner weissen und orangefarbenen Linien kariert, der *kapala* nicht kariert, aber gestreift. — Einheimisches Gewebe.
L. 177 (doppelt), Br. 118 cm.

402/4[10]). Wie oben, aber rot, schwarz und weiss kariert. Der *kapala* mit weissen Streifen. *Buitenzorg.*
L. 118, Br. 89 cm.

278/4. Wie oben, aber der Grund rot mit von gelben und blauen Streifen, die einander rechteckig kreuzen, gebildeten Vierecken. Am *kapala* fünf weisse Streifen.
L. 108, Br. 84 cm.

---

1) ROUFFAER, *Batikkkunst*, 41, n⁰. 56. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
2) ROUFFAER, l. c. n⁰. 57*b*. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
3) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, oben.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 126/2.
5) VREEDE, II, 565, s. v. [illegible] — Vgl. das Jogyakartasche *baṭik*-Muster 847/3.
6) POENSEN, l. c. XX, 396—398 und XXI, 5—6. — ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 71 u. f.
7) COOLSMA, *Soend. Wdb.* 318, s. v. — ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 73.
8) Ser. 278 Ankauf 1881.
9) VREEDE, II, 304, s. v. [illegible]: kariert, bunt. — JASPER, *Weefkunst*, 125, 208, 209, 213, 215, 217—220 u. s. w.
10) Ned. St. Crt. vom 11 Sept. 1884, n⁰. 214. — Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 382/3.

300/1303. Sarung, wie oben, rot kariert, aber mit Vierecken gebildet von blauen, grünen, weissen und gelben horizontalen und verticalen Streifen, die einander rechteckig kreuzen. *Java* (?).

L. 182 doppelt, Br. 115 cm.

300/1300. Wie oben, aber rot, weiss und blau kariert. Am *kapala* fünf breitere weisse Streifen. *Java* (?).

L. 168 doppelt, Br. 114 cm.

101/4. Wie oben, rot kariert, aber mit von grünen breiten Bändern und schmalen roten Streifen, die einander rechteckig kreuzen, gebildeten Vierecken. Auf den Kreuzpunkten rote eingestickte Andreaskreuze. Am *kapala* fünf weisse Streifen. *Sumĕdang. Preanger Regentschaften.*

L. 175, Br. 59,5 cm.

2. Gebatikt.

370/1284. Wie oben, aber gebatikt in einem stilierten *parang*-Muster, weiss und blau. Am Ende der Kopf (*kapala* [1]) mit Dreiecken (*tumpal* [2]), gefüllt mit Blumen und Blattranken. Darauf folgt ein breiter Rand (*papan* oder *umpak* [3]), mit demselben Motiv, während der Körper (*badan* [4]) besteht aus Reihen weisser Querbänder, gefüllt mit blauen, etwas gebogenen Streifen, getrennt durch blaue Querbänder mit braunen Blattfiguren innerhalb Ovalen. *Surabaja* (?).

L. 224, Br. 102 cm.

101/26. Wie oben, aber der *kapala* in der Mitte, mit gegen einander gewendeten Reihen Dreiecke (*tumpal*), mit blattförmigen Figuren gefüllt, auf schwarzem Grund mit braunen Sternen. Das Muster der Seitenbänder (*papan* oder *umpak*) und der beiden Enden besteht aus braunen und blauen Figuren auf weissem Grund (*latar putih*): Blattranken und stilierten Vögeln oder Insekten. *Sĕmarang.*

L. 202, Br. 110 cm.

101/27. Wie oben, aber der *kapala* in der Mitte, bestehend aus zwei Reihen mit den Spitzen gegen einander gewendeter Dreiecke (*tumpal*), gefüllt mit Blumen und Blattranken, auf schwarzem Grund. Der Raum zwischen den *tumpal* gefüllt mit Blumen oder Sternen. Die darauffolgenden weissen Bänder (*papan*) und der blaue Körper (*badan*) mit weissen und braunen Blättern, Zweigen und Blumen gefüllt. Längs der Längsseiten ein weisser Streif. *Sĕmarang.*

L. 210, Br. 109 cm.

101/24. Wie oben, blauer *kapala*, mit weissen *tumpal*, gefüllt mit blumenförmigen Figuren. Auch die *papan* weiss mit braunen Blattranken. Der *badan* blau mit braunen und weissen Figuren: Blätter, *gunungan*, *lar* und stilierte Tiere mit vierzehn Füssen. *Sĕmarang.*

L. 210, Br. 106 cm.

300/339. Wie oben, aber der blaue Raum des *kapala* zwisschen den weissen *tumpal* gefüllt mit Sternen in schwarzen Kreisen. Der *badan* braun und blau auf weissem Grund (*latar putih*). Ornament: Blätter und Blumen und Gruppen von Kreisen oder Schuppen. *Sĕmarang.*

L. 207, Br. 109 cm.

101/23. Wie oben, aber braun und blau; der Kopf (*kapala*) mit zwei Reihen *tumpal*,

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, 75. Javanisch *rahi* (Ng.), *wadana* (Kr.).

2) O. c. l. c. und 78. — VREEDE, I, 700, s. v. [illegible]

3) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 78. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

4) ROUFFAER und JUYNBOLL, o. c. 76. — VREEDE, II, 695, s. v. [illegible]

die mit Blumen in Töpfen gefüllt sind. Das Muster der *papan* und des *badan* besteht aus Blättern und Raupen. *Sĕmarang.*
L. 210, Br. 106 cm.

300/342. Sarung, wie oben, die *tumpal* aber gefüllt mit Blumen und fächerähnlichen Figuren; der *kapala* schwarz, die *tumpal* und *papan* braun und blau auf weissem Grund (*latar putih*). Ornament des *badan*: braune und weisse Blumen und Blätter und zumal Ameisenfresser (*trĕnggiling wĕsi* [1]) auf blauem Grund. Längs der Längsseiten ein Streif blauer und brauner Blumen und Blätter auf weissem Grund. *Sĕmarang.* (Siehe die Abbildung S. 101).
L. 204, Br. 112 cm.

101/21. Wie oben, aber mit schwarzem *kapala*, weisser Grund, der *badan* mit schrägen Bändern, die abwechselnd mit einem stilierten *parang*-Muster und blumenförmigen Figuren gefüllt sind; die *tumpal* und *papan* mit Schnörkeln gefüllt. *Sĕmarang.*
L. 185, Br. 106 cm.

101/25. Wie oben, aber gebatikt auf blauem Grund (*latar irĕng*); der *kapala* in der Mitte schwarz mit weissen und braunen Blumen; in den *tumpal* und den *papan* Vögel und Blätter auf weissem Grund. Der *badan* gefüllt mit weissen und braunen Blättern und stilierten Schmetterlingen oder Vögeln. *Sĕmarang.*
L. 208, Br. 110 cm.

300/362. Wie oben, aber mit roten Figuren auf weissem Grund (*latar putih*); der *kapala* am einen Ende, ornamentiert mit Zweigen, Sternen und Blumen; die *papan* mit roten *Nâga* auf weissem Grund; der *badan* mit Querbändern, abwechselnd verziert mit stilierten roten Vierfüsslern auf weissem Grund und weissen Blumen, Blättern und stilierten Insekten auf rotem Grund. Muster: *Alas-alasan* [2]) (?). *Pĕkalongan.*
L. 216, Br. 109 cm.

300/358 & 361. Wie oben, weiss, rotbraun und schwarz. Der *kapala* dunkel, mit einzelnen Sternen und mit zwei Reihen gegen einander gekehrter *tumpal*, gefüllt mit weissen Blumen; der *badan* überdem mit grossen Vögeln und *lar* (361) oder Schildkröten (358) ornamentiert. Gestärkt. *Batavia.*
L. 199, Br. 107 cm.

300/357 & 359. Wie oben, braun, rot und schwarz; das Muster des *badan* besteht aus Paaren *lar* und ferner aus Blättern und Früchten oder Blumen. Der *kapala* in der Mitte, dunkel, mit Sternen. Muster der *tumpal*: stilierte Vögel und Pflanzen. Wie oben gestärkt. *Batavia.*
L. 206 und 197, Br. 109 und 105,5 cm.

105/1. Wie oben, aber gebatikt im Muster *kĕmbang djarak* [3]), bestehend aus runden Blumen mit sechsblättrigem Kelch. Der *kapala* mit Sternen. In den *tumpal* und *papan* u. a. stilierte Vögel. Die Enden an einander genäht. *Sĕmarang.*
L. 206, Br. 110 cm.

370/1201 [4]). Wie oben, aber roter Grund, mit menschen-, blumen- und vogelförmigen Figuren. Unter den Menschen ziehen zumal Personen mit einem Joch und mit zwei Schwertern, unter den Tieren Pfauen und Schildkröten die Aufmerksamkeit auf sich. Die Farben sehr bunt (rot, weiss, blau und grün). In einem der Ecke steht: „Mevr. v. Ende." Der *kapala* am einen Ende, sehr bunt, mit abwechselnd kleinen und grossen *tumpal* und der Zwischenraum zwischen den *tumpal* ganz gefüllt mit, aus Blöcken und Blumen bestehenden Rauten. — Unter chinesischem Einfluss [5]), wie aus den Menschenfiguren erhellt. *Sĕmarang.*
L. 224, Br. 118 cm.

---

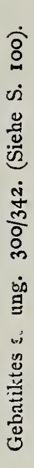
1) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 30, n⁰. 18. — VREEDE, s. v. v. ꦠꦿꦼꦁꦒꦶꦭꦶꦁ und ꦮꦼꦱꦶ

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 2. — VREEDE, I, 122, s. v. ꦲꦭꦱꦭꦱꦤ꧀

3) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 31, n⁰. 23. — VREEDE, s. v. v. ꦏꦼꦩ꧀ꦧꦁ und ꦗꦫꦏ꧀

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 327/2.

5) ROUFFAER, *Cat. Tent. O. I. weefsels en batiks*, *Rotterdam*, S. 29, *c.* — Vgl. ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 5.



Gebatiktes s[illegible]ung. 300/342. (Siehe S. 100).

300/364. Sarung, wie oben, aber rot und blau auf weissem Grund; das Muster ist *alas-alasan* [1]) und besteht aus Vögeln, vierfüssigen Tieren, Schmetterlingen, blauen und roten Weinblättern und Trauben; der *kapala* an einem Ende, wie oben, aber mit weissen *tumpal* auf rotem Grund, der Zwischenraum mit Blumen und Sternen und die *papan* mit Blumenranken (*kĕmbang anggur* [2]) gefüllt. *Banjumas.*

L. 216, Br. 112 cm.

300/363. Wie oben, aber weisser Grund mit grünen, blauen und roten Figuren, gebatikt im Muster *kĕmbang anggur* [2]): Weinranken und Blätter und längs der Seiten Blumen. Der *kapala* dunkelrot mit hellroten und grünen *tumpal*, gefüllt mit weissen und hellbraunen Blumen, der dunkelrote Grund mit hellroten Sternen und die *papan* mit roten Blumen auf hellblauem Grund. *Pĕkalongan.* (Siehe die Abbildung S. 103).

L. 211, Br. 110 cm.

1676/4. Wie oben, aber weiss und rot (*kain bangbangan* [3]), gebatikt im *bandji* [4])-Muster. Der *kapala* in der Mitte, ohne Sterne. In den *tumpal* ein rotes Blumen- und Blattmuster auf weissem Grund, in den *papan* überdem stilierte Vögel.

L. 173, Br. 100 cm.

300/392. Wie oben, aber weisser Grund mit schwarzen und hellbraunen Figuren, gebatikt im Muster *udan riris* [5]): Sterne und Blumen zwischen schmalen Querstreifen auf weissem Grund, und stilierte gegen einander gewendete Spitzen zwischen breiten Querstreifen. Der *kapala* schwarz mit weissen und hellschwarz geblümten *tumpal*, die *papan* weiss und schwarz geblümt, mit Blumen und stilierten Vögeln gefüllt. — Die Enden an einander genäht. *Rĕmbang.*

L. 105 doppelt, Br. 110,5 cm.

300/354. Wie oben, die Farben aber viel bunter; weisser Grund mit blauen, braunen, roten und schwarzen Blattranken, Schmetterlingen, Vögeln und Blumen. Der *kapala* und die *tumpal* dunkelrot, die letzteren mit Blumen gefüllt und mit hellen Umrissen, der *kapala* mit Sternen, die *papan* mit Blumen verziert. Der *kapala* in der Mitte. Die Enden nicht zusammengenäht. *Batavia.*

L. 202,5, Br. 110,5 cm.

101/28. Wie oben, aber blauer Grund mit *Nâga's* zwischen Blattranken, weiss und rot, Muster *naga tapa* [6]) (?). Der *kapala* in der Mitte, wie oben, aber schwarz mit hellroten Sternen. Die *tumpal* und *papan* mit weissen Blumen und Blattranken und stilierten Vögeln auf rotem Grund. *Sĕmarang.*

L. 202, Br. 115 cm.

Siehe Taf. X.

105/2. Wie oben, aber weiss und rot, in *lar sawat* [7])-Muster (?) mit *lar* zwischen kleinen Schnörkeln. Der *kapala* wie oben, aber rot, mit weissen Sternen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit roten Blumen, Blattranken und stilierten Schmetterlingen (?). — Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 96,5 doppelt, Br. 114 cm.

370/1211 [8]). Wie oben, der Grund aber weiss mit braunen Nelken (jav. *taluki* [9]),

---

1) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 2. — Vreede, I, 122, s. v.

2) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 17, unten.

3) Rouffaer, *Cat. Tent. O. I. weefsels en batiks*, *Rotterdam*, S. 28, A.

4) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 45—46, n⁰. 66 und *Cat. Tent. O. I. weefsels en batiks*, *Rotterdam* S. 30, G.

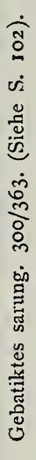
5) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 24, oben und S. 78. — Vgl. das jogyakartasche *batik*-Muster 847/2. — Vreede, s. v. v. und : sanfter Regen.

6) Vgl. Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 2.

7) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 41, n⁰. 56.

8) Cat. Kol. Tentoonst. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 121/3.

9) Vreede, I, 670, s. v. : *Hibiscus vulpinus Rnwdt.*



Gebatiktes sarung. 300/363. (Siehe S. 102).

gebatikt im Muster *talukèn*[1]). Der *kapala* blau. In den *tumpal* und *papan* braune und blaue Blumen und Blattranken und stilierte Vögel. Die Enden nicht zusammengenäht. *Pĕkalongan.*

L. 224, Br. 106 cm.

300/365. Sarung, wie oben, aber die Farben und das Muster abweichend: rotbraun, rot, grün, gelb, blau und schwarz; das Muster besteht aus weissen, blauen und gelben rautenartigen Figuren mit ausgerandeten Rändern, worin sich verschiedene Tiere (vierfüssige, Vögel u. s. w.), Menschen und Gegenstände, teilweise rotbraun, teilweise buntgefärbt, von Mäandern getrennt, befinden. Der *kapala* mit weissen, bunt geblümten *tumpal*, auf schwarzem Grund, mit Sternen; die *papan* mit bunten Blumen, Vögeln und Raupen auf weissem Grund. *Banjumas.*

L. 204,5, Br. 110 cm.

1676/1. Wie oben, die Farben sind aber braun, weiss und blau; gebatikt im Muster *parang sawut*[2]), bestehend aus breiten Querbändern, gefüllt mit Ovalen, deren Enden an Kreisen grenzen, beide braun und gefüllt mit weissen Punkten. Die schmalen, die breiten trennenden Querbänder gefüllt mit concentrischen Rauten und von blauen Schlangenlinien begrenzt. Ohne *kapala.*

L. 229, Br. 96 cm.

300/355. Wie oben, die Farben und das Muster aber abweichend, der *kapala* und der *badan* schwarz, ersterer mit Sternen, letzterer mit fünfblättrigen Blumen in weissen Kreisen. Die *tumpal* und die *papan* weiss mit grünen, roten, blauen und gelben Blumen und Vögeln. Längs der Längsseiten ein weisser Streif, gefüllt mit blauen, gelben, grünen und roten Blumen und Blattranken. *Batavia.*

L. 218, Br. 110 cm,

370/1212 [3]). Wie oben, aber mit dunkelgrünem Grund; die *tumpal* und *papan* weiss mit braunen Vögeln und blattförmigen Figuren; der *badan* mit Darstellungen aus dem *Mintaraga*[4]): Häuschen mit zwei einander gegenüber stehenden *Wayang*-Figuren und Elefanten in Näpfen (Reisstampfblöcken). Der *kapala* an einer Seite. *Pĕkalongan.*

L. 199, Br. 106 cm.

264/295. Wie oben, aber der *badan* und der *kapala* blau mit weissen und braunen Figuren; gebatikt im Muster *parang rusak barong*[5]). Der *kapala* mit Sternen, die *tumpal* und *papan* mit stilierten *nâga's* (?). Die Enden zusammengenäht.

L. 108, Br. 105 cm.

16/28. Wie oben, aber der *badan* und der *kapala* schwarz (*latar irĕng*) mit weissen und braunen Figuren. Der *kapala* ohne Sterne, die *papan* mit Figuren in Gestalt siebenspeichiger Räder (*tjakra*), die *tumpal* mit schnörkelförmigen Figuren. Der *badan* ist gebatikt in *parang rusak kagok*[6])-Muster. Die Enden zusammengenäht.

L. 99 doppelt, Br. 115 cm.

300/1405. Wie oben, aber ohne *kapala*, gebatikt in *parang rusak*-Muster: breite Streifen mit braunen, gegen einander gewendeten Spitzen auf weissem Grund. In den schmalen braunen und blauen Querstreifen Räutchen. Die Farben sind indigoblau, *soga*-braun und weiss. Dle Enden nicht zusammengenäht. *Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 198, Br. 102 cm.

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. XI, rechts. — ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 34—35, n⁰. 45: Zumal bei Frauen höherer Stände beliebt.

2) Vgl. das Jogyakartasche *batik*-Muster 847/81. — VREEDE, I, 814, s. v. [Javanese script]

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 121/3.

4) Dics ist ein anderer Name für das javanische Gedicht *Ardjunawiwaha*, worüber man vergleiche: VREEDE, *Cat. der Jav. en Mad. HSS.* S. 1 flg. und Dr. H. H. JUYNBOLL, *Suppl. op den Cat. der Jav. en Mad. HSS.* Band. I, S. 113 und Band II, S. 9, 488, 489.

5) RUOFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, oben.

6) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 54: „De *Soenan*... pleegt deze variëteit te dragen bij eenigszins officieuze gelegenheden." — VREEDE, I, 547, s. v. [Javanese script]: unvollendet, halb.

83/15 *j*. Sarung, wie oben, indigoblau und *soga*-braun, aber gebatikt in einem Vogelmuster, wahrscheinlich *gabah sinawur* [1]), bestehend aus grossen Vögeln mit ausgebreiteten Flügeln und gerade aufstehendem Schwanz, kleineren, mehr stilierten Vögeln, vierfüssigen Tieren und Häuschen (Tempeln?) und ferner allerlei Schnörkeln. Ohne *kapala*, wie oben. *Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 214, Br. 86 cm.

300/1317. Wie oben, aber unter chinesischem Einfluss: roter *badan* mit bunten Blumen und Vögeln (Pfauen), Seepferden, europäischen Spielkarten und geflügelten, laufenden, mit einem Schwert bewaffneten oder sitzenden, eine Harfe spielenden Menschen. Der *kapala* an einem Ende, die *tumpal* mit bunten Blumen, in der Mitte zwischen beiden Reihen *tumpal* eine Reihe Blumentöpfe statt Sterne. Die *papan* mit blauen Raupen (?) und mit bunten Blumen auf rotem Grund. Die Enden nicht zusammengenäht. *Batavia* (?).

L. 222,5, Br. 114,5 cm.

101/30. Wie oben, die Farben sind aber weiss und braun auf blauem Grund (*latar irĕng*). Das Muster heisst *tĕrang wulan* [2]) und besteht aus stilierten Vögeln innerhalb weisser Kreise, weissen vierblättrigen Blumen, braunen stilierten Vögeln, Schmetterlingen und Fischen u. s. w. Der *kapala* an einem Ende, schwarz mit braunen und blauen Sternen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit braunen und blauen Figuren, u. a. Vögel und runde Blumen. Die Enden nicht zusammengenäht. *Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 198, Br. 109 cm.

300/106. Wie oben, aber der Grund des *badan*, die *tumpal* und *papan* gelb mit roten Zeichnungen (Vögel und Blumen). Der *kapala* rot, ohne Sterne. Die Enden zusammengenäht.

L. 110, Br. 98 cm.

300/352. Wie oben, die Farben aber durchaus abweichend: schwarz, rot, gelb, blau, grün und braun auf weissem Grund. Das Muster besteht aus Blumentöpfen, um die Vögel herumfliegen. Der *kapala* in der Mitte schwarz mit roten Sternen, in denen vierblättrige weisse Blumen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit bunten stilierten Vögeln und Blumen. Die Enden nicht zusammengenäht. *Batavia.*

L. 205, Br. 109 cm.

370/1202 [3]). Wie oben, aber blauer Grund mit roten und weissen Weinranken (Muster *kĕmbang anggur* [4]), Blumen, Schmetterlingen und Vögeln. Der *kapala* an einem Ende mit abwechselnd langen weissen und kurzen blauen *tumpal.* Der Zwischenraum mit Rauten gefüllt. Die *papan* mit schwarzen Blättern. *Sĕmarang.*

L. 224, Br. 108 cm.

105/5. Wie oben, die Farben sind aber blau und weiss, der *kapala* dunkelblau mit weissen Sternen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit blauen Vögeln und anderen Figuren. Muster des *badan*: *parang mĕnang kĕmbang* [5]), bestehend aus breiten weissen Querbändern mit parallelen Reihen zu Blumen stilierter Spitzen, durch schmale, mit concentrischen Rauten gefüllte, blaue Querbänder getrennt. Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 96, Br. 113 cm.

101/29. Wie oben, aber gebatikt in einem Blumenmuster: abwechselnd weisse und blaue vierblättrige Blumen auf rotem Grund. Der *kapala* schwarz mit hellroten Sternen

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 51. — VREEDE, s. v. v. und
2) Vgl. das Jogyakartasche *batik*-Muster 847/64. — VREEDE, s. v. v. und
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 327/1.
4) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, unten.
5) Vgl. ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 52. — VREEDE, s. v. v. und

und Schmetterlingen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit roten und blauen Vögeln, Blumen und Blattranken. Die Enden nicht an einander genäht.

L. 196, Br. 114 cm.

300/353. Sarung, wie oben, aber gebatikt in einem sehr stilierten *parang*-Muster. Der *kapala* fast wie oben, aber ohne Schmetterlinge, die Blumen verschieden, die *tumpal* und *papan* mit vogel- und blattförmigen Figuren; der *badan* mit dunkelblauen und grünen schmalen, mit Blumen gefüllten schrägen Streifen. Die breiten Querbänder weiss mit bunten Vögeln und Blattranken. *Batavia.*

L. 206, Br. 108,5 cm.

101/15. Wie oben, die Farben aber abweichend: dunkelblauer Grund (*latar irĕng*) mit weissen und braunen Kreuzen in Rauten und radförmigen Figuren mit acht braunen Speichen auf weissem Grund. Ohne *kapala. Sĕmarang.*

L. 212, Br. 112 cm.

Siehe Taf. XI.

1064/1. Wie oben, der *badan* weiss, braun und blau mit weissen Querstreifen, gefüllt mit braunen, zu Blumen stilierten Krisspitzen, die durch schmale blaue, mit braunen concentrischen Rauten gefüllte Querbänder getrennt werden (*parang kĕmbang*-Muster); der *kapala* ist blau mit braunen Sternen mit blumenförmigen Figuren und stilierten Vögeln in den *papan* und in den *tumpal. Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 211, Br. 204 cm.

101/35. Wie oben, der *badan* aber mit breiten, braun und weiss gestreiften Querbändern, in denen einzelne und Paare *lar* gestreut sind, durch schmale blaue Querbänder mit einem weissen Streif in der Mitte getrennt (Muster *parang sawat lar* [1])?). Der *kapala* in der Mitte schwarz ohne Sterne. Die *tumpal* und *papan* braun und blau mit Blumen und Blattranken. Die *papan* durch Bänder mit einem Schuppenmuster (*gringsing*) begrenzt. — Sehr schön gebatikt, aber beschädigt.

L. 104 (doppelt), Br. 103 cm.

101/36. Wie oben, aber abweichend: dunkelblauer Grund (*latar irĕng*) mit braunen und weissen tempelförmigen und anderen Figuren, u. a. Flügeln (*lar*) und vielen Schnörkeln, *gunungan*, Blutigeln gegenüber einander u. s. w. Muster *sĕmĕn djolĕn* [2]) (?). Ohne *kapala. Sĕmarang.*

L. 214, Br. 102 cm.

1064/2. Wie oben, der *kapala* aber ohne *tumpal*, mit weissen Blumen und Blättern auf blauem Grund längs der Ränder und mit braunen Blattranken auf weissem Grund im übrigen Teile; der *badan* bedeckt mit blauen schrägen Streifen mit Kreuzpunkten, die von Mäandern gebildet werden und wodurch Rauten umschlossen werden, worin sich blaue und braune Blumen und Blätter auf weissem Grund befinden. *Strandregentschaften.*

L. 207, Br. 107 cm.

300/28. Wie oben, aber ohne *kapala*, indigoblauer Grund mit braunen und weissen geometrischen und Blumenfiguren: runde, mit einem *parang*-Muster gefüllte Blumen, von Sternen und Kettenlinien umgeben (Muster *parang kurung* [3]), abgewechselt von achtstrahligen Sternen. Reg. *Magĕtan* (Res. *Madiun*).

L. 224, Br. 109,5 cm.

---

1) Dies bedeutet: mit eingestreuten Flügeln (VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]).

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 42—43, n⁰. 63. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]

3) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 51. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible] Diese Varietät heisst *parang kĕrna.* Siehe Mus. v. Kunstnijverh. Haarlem, n⁰. 5, B1.

300/341. Sarung, wie oben, ohne *kapala*, die Farben ungefähr ähnlich, braun und weiss auf blauem Grund. Das Muster besteht aus Palmetten oder birnförmigen Figuren (*tèrongan* [1]), mit Schuppen gefüllt und von gefinnten Blättern umgeben. *Sĕmarang.*

L. 235, Br. 108 cm.

1239/67. Wie oben, aber gebatikt in einem Muster von Blumen und mit Mäandern gefüllten Rauten, blau, braun und schwarz. Der *kapala* in der Mitte, schwarz, mit Sternen. Die *tumpal* und *papan* mit Blumen und Blattranken auf hellem Grund (*latar putih*) gefüllt.

L. 190, Br. 104 cm.

101/32. Wie oben, aber ohne *kapala*, blauer Grund (*latar irĕng*) mit braunen vierblättrigen Blumen in abwechselnd weissen und blauen Rauten mit braunen Umrissen und mit vierblättrigen Blumen in den Kreuzpunkten.

L. 232, Br. 112 cm.

300/39. Wie oben, ohne *kapala*, braungeblümt auf blauem Grund mit astförmigen Figuren, zwischen denen Reihen von Flügeln, Schmetterlingen, Häuschen, Fächern und sehr stilierten Vierfüsslern (?) sich finden. *Kudus*, Reg. *Pati*, Res. *Djapara.*

L. 228, Br. 110 cm.

105/6. Wie oben, aber gebatikt im Muster *tjĕplok bènḍi* (Metallbeschlag für Wagen [2]), bestehend aus weissen Achtecken, mit Schnörkeln gefüllt, von achtblättrigen Blumen auf blauem Grund getrennt. Der *kapala* schwarz, mit Sternen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit braunen und blauen Blättern und Blumen, die *papan* überdem mit Schmetterlingen. Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 98 (doppelt), Br. 114 cm.

101/31. Wie oben, aber ohne *kapala*. Das Muster besteht aus *nâga* und grossen Vögeln mit drei spitzen Federn auf dem Kopf und fünf am aufrechtstehenden Schwanz, die Füsse mit vier Nägeln. Ferner Blumen und Früchte, braun und weiss auf blauem Grund. Die Enden nicht zusammengenäht. *Jogyakarta* oder *Surakarta.*

L. 236, Br. 110 cm.

314/1 [3]). Wie oben, aber rot auf weissem Grund (*latar putih*). Das Muster besteht aus Blutigeln, fliegenden Vögeln, sehr grossen Vögeln mit langem geschupptem Hals und Füssen mit fünf Krallen (*manuk Djaṭaju* (?) [4]), und ferner *dalima*-Blumen und Blattranken. Der *kapala* rot, mit Sternen. Die *tumpal* und *papan* weiss mit roten Vögeln, Blumen und Blattranken. Die Enden aneinander genäht. *Sĕmarang.*

L. 98 (doppelt), Br. 108 cm.

Siehe Tafel XII.

16/27. Wie oben, rot auf gelblichem Grund, gebatikt in einem Blumenmuster, wahrscheinlich *tĕlukèn* [5]). Der *kapala* ohne Sterne, die *tumpal* und *papan* gefüllt mit Blumen und Blattranken. Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 86,5 (doppelt), Br. 120 cm.

105/3. Wie oben, rot und weiss, aber gebatikt im Muster *alas-alasan* [6]) (allerlei Waldtiere), bestehend aus vierfüssigen Tieren (Tigern?) mit aufgesperrtem Rachen und Vögeln und Schmetterlingen zwischen Blumen und Blattranken. Der *kapala* rot, mit

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 60. — VREEDE, I, 636, s. v. [Javanese]: *solanum.*

2) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 51, n⁰. 85. — VREEDE, s. v. v. [Javanese] und [Javanese]

3) Ser. 314 Ankauf 1882.

4) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 29, n⁰. 7. — VREEDE, II, 437, s. v. [Javanese]

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 11, rechts.

6) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 28, n⁰. 2. — VREEDE, I, 122, s. v. [Javanese] — Vgl. das Jogyakartasche *baṭik*-Muster 847/100.

Sternen, die *tumpal* und *papan* gefüllt mit Blumen, Blattranken und Vögeln. Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 104 (doppelt), Br. 108 cm.

461/19. Sarung, wie oben, aber in *parang rusak barong* [1])-Muster gebatikt. Die *parang* braun auf weissem Grund, von blauen breiten schrägen Streifen, in welchen sich braune concentrische Rauten finden, getrennt. Ohne *kapala.* Die Enden nicht an einander genäht.

L. 216, Br. 109 cm.

370/1295. Wie oben, aber blau und weiss mit vierstrahligen Sternen in Kreisen, so geordnet, dass die abgeschnittenen Kreissegmente zusammen Gruppen von vierblättrigen Blumen bilden [2]). Ohne *kapala.* Die Enden nicht an einander genäht. *Tĕgal.*

L. 200, Br. 100 cm.

300/360. Wie oben, aber braun, weiss und blau, gebatikt in einem Rauten (*djobinan* [3])-Muster. Die Rauten abwechselnd mit vierblättrigen Blumen und mit Schnörkeln gefüllt. Der *kapala* dunkelbraun mit hellen *tumpal*, die wie die *papan* mit stilierten Vögeln, Blumen und Blattranken gefüllt sind. Der *kapala* ohne Sterne. *Pĕkalongan.*

L. 193, Br. 109 cm.

300/368. Wie oben, aber gebatikt in *parang rusak* [4])-Muster. Die *parang* braun und schwarz auf weissem Grund, die schmalen Querbänder blau mit braunen Rauten. Ohne *kapala. Surakarta.*

L. 253, Br. 114 cm.

264/294. Wie oben, aber gebatikt in einem Blumenmuster mit hellem Grund; dunkelblauer *kapala* mit Sternen. Die *papan* mit astförmigen blauen und braunen Figuren, die *tumpal* mit Blumen und Blattranken. Die Enden zusammengenäht.

L. 97 (doppelt), Br. 106 cm.

853/1. Wie oben, der *badan* aber mit der Darstellung vieler Personen, Laternen, ein Puppentheater, Fahnen, *pajung* und Tragkörbe tragend oder auf Musikinstrumente spielend; Weiber mit Kindern; Tragsänften und Pferde; Baumzweige mit Blumen und Blättern, alles rot, dunkelbraun, schwarz und blau auf weissem Grund. Das ganze einen Aufzug darstellend? Die *tumpal* des *kapala* abwechselnd gross und weiss und rot oder klein und grün, während die Mitte des *kapala*, sowie die breiten *papan* blau und die schmalen *papan* grün gefärbt sind und, wie die *tumpal*, mit Zeichnungen von Vögeln und Zweigen mit Blättern, Blumen und Früchten verziert sind; alles weiss, rot und grün. Längs des Oberrandes ein 4,4 cm. breiter Streif, worin an dem *kapala* in der Grundfarbe auf rotem Grund und übrigens auf grünem Grund in verschiedenen Farben Figuren: Blumen und Vögel gebatikt sind. Unter jenem Streifen stehen die Worte: *koeda rampo* (lies: *rampog* [5]) und nahe der Unterseite die Worte: *dong* (lies: *gĕdong*) *batoe* [6]). Unter chinesischem Einfluss. *Batavia.*

L. 109 (doppelt), Br. 102 cm.

370/1288. Wie oben, aber rot geblümt auf weissem Grund, nicht gebatikt, aber in der Kattunfabrik in *Leiden* machinal, mittelst Reservestoffen verfertigt. Das Muster ist wenig charakteristisch und besteht aus stilierten Vögeln zwischen Blumen und Blattranken. Der *kapala* schwarz, ohne Sterne. Die Enden zusammengenäht. *Surabaja.*

L. 77 (doppelt), Br. 80 cm.

---

1) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 32.
2) Dies Muster heisst *bandji kasut.* Vgl. Mus. v. Kunstnijverh. Haarlem, n⁰. 5, E II.
3) ROUFFAER nnd JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 14—15. — VREEDE, II, 433, s. v. ꦗꦺꦴꦧꦶꦤꦤ꧀
4) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 36—37. — Idem, *Cat. Tent. Rotterdam*, 1902, S. 26, Anm. 1.
5) *Kuda* (Mal.) = Pferd, *rampog* (Jav.) = mit vielen zugleich angreifen.
6) Steinernes Haus (Batav. Mal.).

105/4. Sarung, wie oben, aber heller Grund mit roten Figuren. Muster *parang mĕnang* [1]), bestehend aus schrägen Reihen roter *parang*-Spitzen auf weissem Grund, zwischen schmalen roten, mit weissen Rauten gefüllten Linien. Der *kapala* rot, ohne Sterne, die *tumpal* und *papan* gefüllt mit weissen Blumen und Blattfiguren auf rotem Grund. Die Enden zusammengenäht. *Sĕmarang.*

L. 96 (doppelt), Br. 113 cm.

370/1286. Wie oben, aber blau, an der Aussenseite Blumen von Blattgold. Mit *kapala*, *tumpal* und *papan*, alles mit Blattgold bedeckt auf blauem Grund. Die Enden zusammengenäht. *Jogyakarta.*

L. 68,5 (doppelt), Br. 72,5 cm.

l. Fussbedeckung [2]).

370/1229 [3]). Ein Paar Sandalen (Jav. *trumpah* [4]), aus unbereitetem Büffelleder, in Gestalt einer Fusssohle, mit einer ledernen Schnur, um den Fuss, und eine zweite, um die grosse Zehe hindurch zu stecken. — Man trägt dieselben auf der Reise, wenn man über Steine oder durch einen Wald gehen muss. *Kĕdu.*

·L. 20, Br. 9,4 cm.

370/1233 [5]) und 1239/49. Wie oben, aber aus zubereitetem braunem Leder, mit zwei Riemen; zwei Paare. 1233: *Madiun*, 49: *Java.*

L. 20,3 und 22, Br. 8,5 und 9,5 cm.

880/88 [6]). Hölzerne Pantoffeln (Jav. *katiplak* [7]), Muster, ein Paar, mit hohen Hacken; das Leder, das den Spann bedeckt, ist durch einen Querriemen vertreten, der grüngefärbt ist, mit roten und gelben Sprenkeln, das Holz rot, mit grünen Sprenkeln. *Sĕmarang.*

L. 15, Br. 5 cm.

1001/45 [8]). Holzschuhe (Jav. *bakjak* [9]), wie oben, aber nicht gefärbt; mit einem braunledernen Riemen, dessen Enden an beiden Seiten der Holzschuhe befestigt sind, mit dem Zweck, die Zehen darunter zu stecken. — Man trägt diese Holzschuhe nur zu Hause, zumal wenn es regnet und des Nachts. *Desa Tjikulur*, Abt. *Lĕbak*, Res. *Bantam.*

L. 25,6, Br. 9,6 cm.

83/7, 370/1228 [10]) & 1962 und 1001/44 [11]). Vier Paare Holzschuhe (Jav. *gamparan* [12]), von ungefärbtem Holz, wie oben, aber gelblich (44), hell (7 und 1228) oder dunkelbraun (1962). Die Oberfläche concav (44) oder platt (7, 1228 und 1962), das Vorderende spitz hervorragend (44), schräg abgeschnitten (7) oder rechts, bzw. links schwach concav (1228 und 1962), das Hinterende convex (1228 und 44) oder in eine Spitze endend (7 und 1962), mit zwei schrägen Erhabenheiten, die eine unter den Hacken, die andere unter den Zehen. Vorn ein Knopf (Jav. *bungkul* [13]), um die

---

1) ROUFFAER, *Batikkunst*, S. 38, n⁰. 52: der triumphierende *parang.*
2) POENSEN, 413—414.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 129/5.
4) POENSEN, l. c. — VREEDE, I, 633, s. v. [illegible]
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 338/2 *c.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 123/16.
7) POENSEN, 413: *katiplaq.* — VREEDE, I, 462, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1289.
8) Cat. Bat. Tent. n⁰. 738.
9) POENSEN, 414. — VREEDE, II, 693, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. Suppl. 1, S. 56, n⁰. 4738.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 129/4.
11) Cat. Bat. Tent. n⁰. 739.
12) POENSEN, 414. — VREEDE, II, 619, s. v. [illegible] — MAYER, II, 471, Abb. Fig. 4. — Cat. Bat. Gen. Suppl. 1, S. 56, n⁰. 4373.
13) POENSEN, l. c. — VREEDE, II, 770, s. v. [illegible]

Holzschuhe mit den Zehen festzuhalten. Dieser Knopf endet convex (1228) oder in eine Spitze (7, 1962 und 44) und ist weniger (7) oder mehr (1962 und 44) vasenförmig. 1228: *Kĕdu*, 1962: *Ost Java*, 44: *desa Tjikulur*, Abt. *Lĕbak*, Res. *Bantam*, 7: *Java*.

L. 21,5—25,7, Br. 8—10 cm.

880/89 [1]). Sandalen (Jav. *klètèk* [2]) oder *gamparan*), wie oben, aber Modelle, von braunem Holz verfertigt, das Vorder- und Hinterende dicker als die Mitte. Auf einiger Entfernung vom Vorderende von einem platten kugelförmigen Knopf (*bungkul*) auf cylindrischer Basis versehen, der zwischen der grossen und der zweiten Zehe geklemmt wird. *Sĕmarang*.

L. 11, Br. 5 cm.

370/1231 [3]). Holzschuhe (*gamparan*), wie oben, aber in natürlicher Grösse, dunkelbraun, mit einer Einkerbung vorn rechts, bzw. links; mit messingenen Knöpfen (*bungkul*). Ein Paar. *Madiun*.

L. 24,8, Br. 9 cm.

370/1234 [4]). Lederne Sandalen, braun, mit hölzernen Sohlen, ein Paar. An beiden Seiten ist an der Mitte ein lederner Riemen befestigt, um den Fuss hineinzustecken. Darunter und in einer Öffnung in der Mitte der Vorderseite ist ein zweites, schmäleres ledernes Band befestigt. *Madiun*.

L. 24,8, Br. 9,5 cm.

370/1232 [5]). Wie oben, braun, ein Paar, aber auch die Sohlen und Hacken aus Leder. An der Mitte der beiden Seiten ein runder Fortsatz, an dem ein breites ledernes Band, um den Fuss hineinzustecken, und ein cylindrischer Riemen, der durch die Mitte der Vorderseite gesteckt ist, befestigt sind. *Madiun*.

L. 24,5, Br. 9,8 cm.

300/1402. Wie oben (Jav. *trumpah*), aber das Querstück, um den Fuss hineinzustecken, mit braunem Flanell gefüttert mit braunem Rand, woran zwei braunlederne Riemchen, die an der Sohle mit einem messingenen Pflock befestigt sind. Die Sohlen mit eingedrückten Figuren: Sternen, vierblättrigen Blumen, u. s. w. *Sĕmarang*.

L. 24, Br. 5 cm.

1239/45. Wie oben (Jav. *tjĕripu* [6]), aber das Querstück, um den Fuss hineinzustecken, mit rotem Flanell gefüttert. Die Sohle mit eingedrückten Sternen.

L. 22,7, Br. 9 cm.

1239/48. Wie oben, aber für Kinder. Die Sohle ohne eingedrückte Figuren.

L. 16,5, Br. 7 cm.

300/1403. Wie oben, aber für Erwachsenen; im Querstück über den Fuss ein Stück Stickerei: vielfarbige Blumen auf schwarzem Grund. Auf den Sohlen verschiedene Figuren: doppelter Rand von Kreisen und Ästchen. *Sĕmarang*.

L. 23, Br. 5 cm.

300/1404. Wie oben, das Querstück aber mit gewebtem wollenem Stoff bekleidet, mit grünen und gelben Querstreifchen und roten horizontalen Linien auf gelbem Grund, gekreuzt von grünen Ovalen und von schwarzen Schlangenlinien umgeben. Die Figuren der Sohlen wie oben; herzförmige Figur von Kreisen und Ästchen auf dem Absatz und ein Stern und einige Zweige vorn. *Sĕmarang*.

L. 24, Br. 5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 123/17.

2) Vreede, I, 506, s. v. ꦏ꧀ꦭꦺꦠꦺꦏ꧀ — Poensen, 414. — Med. Ned. Zend. Gen. XVIII, 135: „Deze klompen worden gebruikt na het baden, doch bij voorkeur na de reiniging van het lichaam vóór het gebed."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/1 *z*.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *c*.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 338/2 *c*.

6) Mayer, 471, Abb. Fig. 5.

300/334. Lederne Sandalen (Jav. *trumpah*), wie oben, das Querstück aber bekleidet mit violetter Wolle, in der rote und gelbe Blumen und grüne Blätter und Golddraht gearbeitet ist. Die Figuren der Sohlen bestehen aus einem Schnurband und innerhalb derselben eine doppelte Reihe Kügelchen. *Tjibarusa*, *Buitenzorg*.

L. 24, Br. 9 cm.

300/332. Wie oben, die Querstücke aber mit schwarzem Tuch bekleidet, gänzlich mit Golddraht und goldenen Flittern bearbeitet. Die Figuren auf den Sohlen wie oben. *Tjibarusa*, *Buitenzorg*.

L. 24, Br. 8,6 cm.

III. Accessoria.

1. Spazierstöcke.

300/716. Spazierstock, von poliertem Rotan mit schwarzem poliertem rundem hörnernem Knopf und Spitze von schwarzem Horn.

L. 92,5, D. 1,9 cm.

214/1 [1]). Wie oben, aber von poliertem *katimâhâ* [2])-Holz mit Knopf von Büffelhorn und messingener Büchse an der Spitze. *Banjuwangi*.

L. 88,5, D. 2,4 cm.

300/717. Wie oben, aber von *kapundung* [3])-Holz, hellbraun, mit schwarzen Adern und Flammen; silberner, mit Palmbäumen, Blättern u. s. w. ornamentierter Knopf. An der Spitze ein schmaler silberner Ring. *Banjuwangi*.

L. 95,5, D. 2,2 cm.

360/5785. Wie oben, aber von wie Schlangenhaut geflammtem Holz. Elfenbeinerner Knopf, die Oberfläche mit in Gold gefassten Rubinen und Diamanten, von denen der mittlere und grösste fehlt. Auch das Unterende des Stockes ist abgebrochen.

L. 100, D. 1,8 cm.

360/10069. Wie oben, aber aus Holz des Zimmtbaumes. Der Knopf durch einen Knoten gebildet.

L. 87, D. 1,3 cm.

267/1 [4]). Wie oben, aber von rotbraunem, poliertem Holz, mit Knorren, mit Figuren aus gelbbraun gefärbtem Schnitzwerk verziert: an der Spitze ein Affe, um den Stab eine Schlange, und neben der Mitte zwei Hunde, von denen einer geflügelt, nahe dem Unterende ein fabelhaftes Tier mit Hundekopf, zwei Füssen und langem, spitz endendem Schwanz. *Java* (?) oder *Hinter-Indien* (?).

L. 94, D. 2,1 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 7.

370/918 [5]). Wie oben (Mal. *tungkat tulang* [6]), aber aus weissem Knochen, mit fünf Gruppen von je vier Rücken und ferner durchaus geringt. Das Ober- und Unterende aus schwarzem Horn, das erstere in Gestalt einer Hand mit vier Fingern, in denen eine Zigarrenpfeife mit schwarzhörnernem Kopf und knöchernem Mundstück steckt, das den Knopf des Stabes bildet. Das Unterende oben geringt, spitz endend. *Surabaja*.

L. 80,7, D. 2,1 cm.

---

1) Ser. 214 don. A. H. G. Blokzeil, 1879.
2) *Kleinhovia hospita L.* (Vreede, I, 693, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 1961).
3) *Pierardia racemosa Bl.* (Vreede, I, 510, s. v. [illegible] — de Clercq, n⁰. 395: *Baccaurea racemosa* Muell Arg.).
4) Serie 267 don. C. Goemans, 1881.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/18 *g*.
6) Klinkert, s. v. v. *toengkat* und *toelang*.

2. Fächer [1]) (Jav. *kipas* [2]).

122/13 und 123/6. Fächer, von aneinandergenähten Palmblattstreifen, mit mehr (13) oder weniger (6) Einkerbungen, rund. Die Palmblattstreifen strahlen aus der Mitte, die zwischen zwei hölzernen Pflöcken, die den Griff bilden, geklemmt ist. *Malang*.

Dm. 19,5 und 24,5, L. Stiel 20 und 24,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 5 (122/13).

300/1621. Wie oben, aber von Rotanstreifen zickzackförmig geflochten, fast herzförmig, Fortsetzung des Stiels auf dem Blatte mit vier schnörkelförmigen Figuren. Längs des Randes und in einiger Entfernung demselben parallel eine Rotanlatte.

L. des Blattes 44,5, Br. 21, L. Stiel 35,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 4.

300/1410 & 1411. Wie oben, herzförmig, aber aus weissen (1410) oder schwarzen (1411) Federn verfertigt. Der Stiel am breiten Ende in der Mitte, durch die Federschaften gebildet. *Surabaja*.

L. 20 und 24, br. 25 und 31, L. Stiel 9,7 und 11 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 6 (300/1411).

122/12. Wie oben, aber aus Pfauenfedern mit plattem hörnernem Stiel, ovalförmig. *Surabaja*.

L. 8, Br. 15, L. Stiel 14,5 cm.

341/36. Mosquitofächer, hölzerner Stiel mit weissen Fasern. Am Unterende des Stiels Flechtwerk und eine Schlinge. — Die Form ähnelt der des *câmara* der altjavanischen Götterfiguren.

L. Stiel 30,5, L. Fasern 36 cm.

3. Taschen.

880/91. Tasche, länglich viereckig, ohne Kleppe, platt, diagonal geflochten aus einer doppelten Schicht Lontarblattstreifen, feinen gebleichten aussen und breiten ungebleichten innen. An der Mitte des Oberrandes ist an der einen Seite ein zweites kleineres Täschchen gebildet. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.

L. 18, Br. 23 cm.

880/90. Dreifache Tasche, mit überschlagender spitzer Kleppe, die mit schwarzem Kattun umsäumt ist; zickzackförmig geflochten von Bambusstreifen; längs der beiden Seiten der drei Abteilungen ist ein dünner Rotan mit Paaren Rotanstreifen befestigt, die wie ein Fuss hervorragt.

L. 18, Br. 15 cm.

83/16. Beutel, aus verschieden gefärbten Kattunfäden geknüpft.

L. 42, Br. 9 cm.

370/1276. Täschchen, von rotgeblümtem Kattun gewebt. *Jogyakarta*.

L. 26, Br. 11,5 cm.

264/301. Beutel, platt und halbrund, aussen aus violetter Seide, innen aus weissem Kattun. Mit Kleppe. An der Rückseite eine Schnalle, durch die eine rote Schnur gezogen ist. Innen in sechs Abteilungen verteilt.

L. 10,3, Br. 13,5 cm.

300/13. Geldbeutel (Jav. *paho-paho* [3]), an der Vorderseite aus schwarzem Kattun,

---

1) Buss, *Der Fächer*, 7—15.

2) Vreede, I, 514, s. v. ꦏꦶꦥꦱ꧀

3) Vreede, II, 182, s. v. ꦥꦲꦺꦴꦥꦲꦺꦴ — Vgl. Cat. Borneo, I, S. 122, n⁰. 370/3553.

mit Golddraht und Flittern in Blatt- und Blumenmuster verziert, an der Rückseite aus rotem Flanell. Am Oberrand der Vorderseite ein ovaler Stein, an der Rückseite ein reckeckiges Stück Horn mit abgerundeten Ecken, durch die eine Schnur aus rotem Kattun gezogen ist. Innen mit weissem Kattun gefüttert. — Wahrscheinlich aus *Süd-Celebes* eingeführt [1]). Abt. *Bondowoso*, Resid. *Bĕsuki.*

L. 13,5, Br. 14,7 cm.

IV. Toilettengerät, u. s. w.

880/74 und 1419/2 [2]). Haarkämme [3]), bestehend aus einer grossen Anzahl dünner Rohrstäbchen von gleicher Länge, die durch ein, längs der Mitte beider Seiten gestelltes Bambusstäbchen zusammengehalten werden. An beiden Enden werden die Rohrstäbchen abgeschlossen durch ein dünnes knöchernes, grüngefärbtes [4]) Plättchen mit runden Ecken. 74: *Java*, 2: *Palabuan*. **W.**

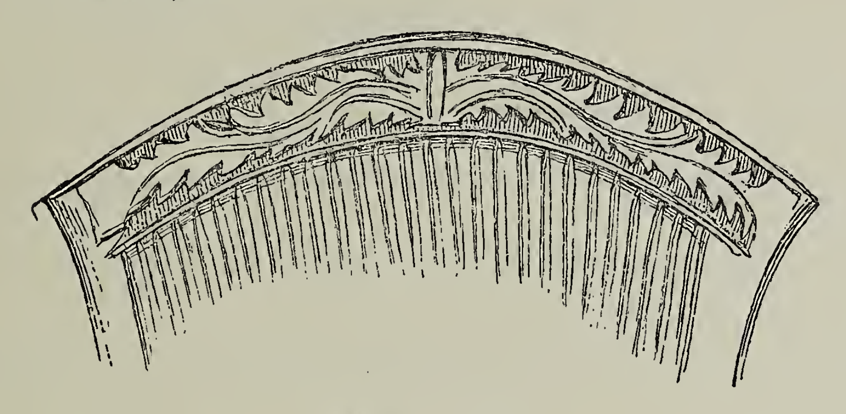
L. 9 und 8,5, Br. 3,5 cm.

880/75. Wie oben, aber einfach aus einem Stück braunen Holzes verfertigt, der Oberrand dick und der Länge nach convex, die beiden Enden sehr schwach concav, die Zähne in der Mitte am längsten. — Von Männern getragen [5]). *Buitenzorg*.

L. 11,5, Br. in der Mitte 4,5, D. ± 1 cm.

16/788. Wie oben, aus braunem Holz, der Oberrand aber beiderseits mit Schnitzwerk (Blattranken) *en relief* verziert; mit 15 Zähnen. Die Seiten unten viereckig im Durchmesser. (Siehe untenstehende Abbildung).

L. 10, Br. 6,2, D. 1,4 cm.



Haarkamm (16/788).

16/22. Frauenkamm, aus braunem Holz, wie oben, aber etwas leierförmig [6]), mit 8 Zähnen; die Oberseite ausgeschnitzt, wie oben, aber mehr convex. Die Seiten unten schräg abgeschnitten.

L, 6,5, Br. 7,8, D. 1,3 cm.

300/1398, 370/1184 [7]) und 1419/3. Haarkämme (Mal. *sisir* [8]), platt, aus schwarzem

---

1) Vgl. Matthes, *Mak. Wdb.* 136, s. v. *pâwo*, 2⁰.: *pâwo-pâwo*, Art von Geldbeutel.
2) Serie 1419 don. H. Frühstorfer, Jan. 1904.
3) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 412.
4) Vgl. Cat. Borneo, I, S. 122, n⁰. 111/10.
5) Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1061.
6) Vgl. Cat. Borneo, I, S. 123, n⁰. 659/33.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/*h*.
8) Klinkert, s. v.

Horn (1398 und 3) oder Schildpatt (1184), die Unterseite grade, oben rund, halbmondförmig[1]). 1398 und 1184: *Surabaja*, 3: *Palabuan*. **W.**

L. 11,8—16, Br. 5—7 cm.

300/1399—1400. Haarkämme, wie oben, aber aus gelbem (1399) oder schwarzem (1400) Horn, platt viereckig, die Unterseite weniger (1400) oder mehr (1399) concav, oben convex, bei 1400 mit zwei Einkerbungen, neben den Ecken concav; die Seiten schräg nach unten verlaufend. *Surabaja*.

L. 7 und 9,5, Br. 3,5 und 4 cm.

370/1182—1183[2]). Wie oben, aber aus Schildpatt (vulgär-Mal. *sisir dari pĕnju*[3]) mit feinen Zähnen; die Oberseite convex (1182) oder gerade (1183). Der Griff gebogen und in eine Spitze endend (1182) oder abgerundet (1183). *Surabaja*.

L. 19,7 und 21,5, Br. 2,6 und 3,5 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 3 (1183).

300/1395 & 1397. Männerkämme[4]), wie oben, aber aus schwarzem Horn, in Form eines Halbmonds. Die Enden abgerundet. Die Zähne an den Enden abgerundet (1397) oder gerade abgeschnitten (1395). — Auf dem Hinterkopf getragen. *Surabaja*.

L. 28—30, Br. 3,5 cm.

880/76. Wie oben, aber für Kinder, von einem halbmondförmig gebogenen Streifen Zink verfertigt, der längs des grössten Teiles der einen Seite durch Einschneidung von Zähnen versehen ist. Die Enden abgerundet. *Buitenzorg*.

L. 28, Br. 3 cm.

278/6. Haarnadel, zugleich Ohrlöffel, aus weissem Metall (Silber?), das eine Ende spitz, das andere spatelförmig, die Mitte cylindrisch und gerippt.

L. 10,6, Dm. 0,5 cm.

370/1186. Zwei Ohrlöffelchen (Jav. *kili*[5]), aus schwarzem Horn, das eine Ende spitz, das andere umgebogen. *Surabaja*.

L. 11,4—12,2, D. 0,4—0,6 cm.

370/1187. Hörnerner Rückenkratzer, in Gestalt einer Hand, der Griff spiralförmig gedreht. *Surabaja*.

L. 39, Br. 2,5 cm.

370/1235. Hörnernes Schuhhorn (Jav. *sendok sapatu*[6]), von europäischer Form. Am schmalen Ende einzelne eingeritzte parallele schräge Striche. *Surabaja*.

L. 12,5, Br. 5,3 cm.

370/1495[7]). Kratzer, auch als Peitsche gebraucht, aus schwarzem Horn; das eine Ende spiralförmig gedreht und im Durchmesser viereckig, das andere spitz. *Surabaja*.

L. 75, Br. 1,5 cm.

370/3957[8]) und 880/72. Bartzangen (Jav. *tjatut*[9]), aus Messingblech zusammengebogen, das Oberende ösenförmig, nach unten allmählich sich verbreiternd. 3957: *Jogyakarta*, 27: *Java*.

L. 5,5—6,3, Br. des Unterendes 1,5—2 cm.

---

1) Vgl. Cat. Borneo, I, S. 123, n⁰. 111/11.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9 *i* und *h*.
3) Klinkert, s. v. v. *sisir*, *deri* und *pĕnjoe*.
4) Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1061.
5) Poensen, l. c. 417. — Vreede, I, 482, s. v. [illegible]
6) Vreede, s. v. v. [illegible] (Löffel) und [illegible] (Schuh).
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9 *b*.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 127/5.
9) Poensen, l. c. 417. — Vreede, I, 305, s. v. [illegible]

880/73 und 1419/1. Bartzangen, wie oben, aber aus Eisenblech verfertigt. 1: **W.**, 73: *Java.*

L. 6,8 und 5,9, Br. am Unterende 2,3 und 2,2 cm.

1565/17 [1]). Chinesisches Rasiermesser, die Klinge mit gerader Schneide, breitem Vorderende und dickem convexem Rücken; kann zugeklappt werden in einer Rinne des cylindrischen Griffes aus braunem Holz.

Ganze L. 13,9, L. Klinge 5,6, Br. 3,4, Dm. Griff 1 cm.

300/1366. Taschentuch (*saptangan* [2]), aus sehr dünnem rotem Kattun mit weissen Blumen und Blättern. Längs des Randes fünfblättrige Blumen. — Europäisches Fabrikat.

L. 70, Br. 58 cm.

370/1263. Wie oben, aus rotem Kattun mit weissen sechsblättrigen Blumen, woran die folgenden messingenen Gegenstände befestigt sind:

a. 2 Amberschächtelchen, birnförmig, L. 2,3, Br. 1,2 cm.

b. 1 Zahnstocher (Jav. *sogok untu* [3]), mit breit endendem, schräg abgeschnittenem Ende, L. 5,8 cm.

c. 1 Zungenraspe (Jav. *kĕrok ilat* [4]), mit drei eingeritzten Andreaskreuzen in Vierecken, L. 5,8 cm. *Jogyakarta.*

L. Taschentuch 55,5, Br. 54 cm.

370/1252 [5]). Seidenes Taschentuch, violett, woran die folgenden silbernen Gegenstände befestigt sind:

a. ein Zahnstocher (*sogok untu*), L. 6,5 cm.

b. ein Ohrlöffelchen (*kili*), mit spatelförmigem Ende und gerippteṁ Stiel, L. 6,5 cm.

c. ein Bartzwicker (*tjatut*), L. 4,5, Br. 1,2 cm.

d. ein Zungenkratzer (*kĕrok ilat*), L. 6 cm.

e. zwei Amberschächtelchen, birnförmig, L. 2,5, Br. 1,5 cm. *Kĕdu.*

L. Taschentuch 55, Br. 45 cm.

V. Darstellungen von Kleidertrachten.

1108/8 [6]). Frau, in gewöhnlicher Kleidung aus *Batavia*; im Haarwulst:

1. Eine silberne Haarnadel (*tjuṇḍuk* [7]), viergliedrig, mit Edelsteinen verziert (*mripatan*).

2. In den Ohren silberne Ohrknöpfe (*suwĕng djaḍam*), mit Edelsteinen verziert.

3. Ein langes Badju von geblümter weisser Seide, bis unterhalb des Knies (*kulambi bunton* oder *kurung*), vorne mit einer silbernen, mit Edelsteinen verzierten Brustnadel befestigt.

4. Über der linken Schulter ein gebatikter *slenḍang* (*sindjang tjiut*) mit Palmetten (*terong*) im *kapala.*

5. Ein in *djobinan* [8])-Muster gebatikter Rock (*tapih*), weiss, braun und blau, der *kapala* rotgeblümt.

6. Ein Gürtel (*uḍĕt* [9]), in Blumenmuster gebatikt, rotbraun auf weissem Grund. Oberhalb desselben:

---

1) Serie 1565 don. E. Jacobson, Okt. 1906.

2) Poensen, l. c. 416.

3) Poensen, l. c. 417. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

4) Poensen, l. c. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 129/6.

6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, n⁰. 8.

7) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 16. — Vreede, I, 248, s. v. [illegible]

8) Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, Taf. 14 und 15.

9) Vreede, I, 141, s. v. [illegible]

7. Ein silberner Gürtel (*pĕnding*), aus Rechtecken, mit einer Blume in der Mitte bestehend.

8. In der Mitte desselben eine silberne ciselierte Schnalle (*badong*).

9. Unter dem *pĕnding* ein schmales Band von grüner Seide mit Fransen (*simbung*?) [1].

10. Am *pĕnding* durch einen silbernen Haken befestigt, ein Ring mit zwei Schlüsseln und vier runde Töpfe, aus Silber, für Wohlgerüche, u. a. einer in Gestalt einer Nuss (*kĕnarĕn* [2]). Das Fusstück viereckig, weiss, mit einer roten vierblättrigen Blume in der Mitte und Gruppen von drei grünen Blättern mit gelben Rändern an den Ecken. *Batavia.*

H. 81 cm.

1108/7 [3]). Mann, in gewöhnlicher bataviascher Kleidertracht:

1. Ein gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), rotbraun auf weissem Grund.

2. Ein gewebtes badju (Jav. *kulambi*), von weissem Kattun mit schwarzen Blumen und violetten Streifen.

3. Ein gebatikter Gürtel (*sabuk*) mit Fransen; mit braunen und blauen Figuren auf gelbem Grund. Hierin steckt eine Zigarre (*sĕrutu*) und eine Streichholzdose.

4. Ein gebatikter *bĕbĕd*, mit rotbraunen Figuren auf weissem Grund; bis auf die Kniee reichend.

5. Eine Hose (*sruwal*), aus weissem Kattun, mit langen Beinen. *Batavia.*

H. 80,5 cm.

1108/11 [4]). Kindermädchen (*babu*), das ein europäisches Kind auf einer länglichen Matratze mit beiden Armen stützt. Ihr Schmuck und ihre Kleidung bestehen aus:

1. Eine Haarnadel (*tjunduk mripatan*), Ohrknöpfe (*suwĕng djadam*) und Busennadel.

2. Ein langes badju von blaugeblümtem weissem Kattun (*kulambi bunton* oder *kurung*).

3. Ein Rock (*tapih*), in *kĕmbang anggur* [5])-Muster auf blauem Grund gebatikt.

4. Ein Gürtel (*udĕt*), von rotem Kattun. *Batavia.*

H. 81,5 cm.

1108/9 [6]). Dispensbube (*sĕpèn* [7]), erster Hausdiener. Kleidung:

1. Gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), mit rotbraunen Figuren auf hellem Grund.

2. Badju (*kulambi*), aus weissem Kattun, mit Überschlag (*gèmbèl* [8]) aus rotem Kattun und Armelrändern.

3. Gebatikter *bĕbĕd*, Muster *udan liris* oder *riris* [9]), rotbraun auf hellem Grund.

4. Hose (*sruwal*), aus weissem Kattun, mit langen Beinen. *Batavia.*

H. 83,5 cm.

1108/12 [10]). Einheimische Gemahlin eines Chinesen, mit Schmuck und Kleidung wie folgt:

1. Haarnadel (*tjunduk*) und Ohrknöpfe (*suwĕng djadam*), wie oben.

2. Eine lange messingene Halskette.

3. Pulsringe, mit einem *swastika* und Blumen und Blattfiguren *en relief* verziert.

4. Eine *kabaja* von dünner violetter Seide, fast bis auf die Füsse reichend, mit langen Ärmeln.

5. Darunter ein *kotang* [11]), aus weissem Kattun mit kurzen Ärmeln und gesticktem Oberrand.

---

1) VREEDE, I, 876, s. v.

2) VREEDE, I, 391, s. v. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 20.

3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, n⁰. 7. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.

4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, n⁰. 11. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.

5) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 17, unten.

6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, n⁰. 9. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 15.

7) VREEDE, I, 843, s. v.

8) O. c. II, 623, s. v. — POENSEN, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 382.

9) ROUFFAER und JUYNBOLL, *Batikkunst*, Taf. 78.

10) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, n⁰. 12. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.

11) MAYER, *De Javaan als mensch*, 232.

6. Ein in *kĕmbang anggur*-Muster auf weissem Grund (*latar putih*) gebatikter Rock (*tapih*).
7. Pantoffeln, mit Gold- und Silberdraht und Flittern verziert. *Batavia.*
H. 80 cm.

1108/169 [1]). Begüterter Kampongmann, gekleidet in:
1. Kopftuch (*ikĕt*), gefärbtes Holz, Nachahmung von *batik*, mit vergoldetem Rand. Die beiden Zipfeln hinten beiderseits hervorragend.
2. Badju (*kulambi*), aus schwarzem Kattun, mit langen Ärmeln und drei Knöpfen.
3. Gebatikter *bĕbĕd* ohne *kapala*, Blumen- und Blattmuster.
4. Um die Mitte ein lederner Riemen (*djanuran*), in dem hinten der Kris steckt. Die Nägel der Hände und Füsse rotgefärbt. *Probolinggo.*
H. 72 cm.

1108/170 [2]). Begüterte Kampongfrau, die Kleidung übereinstimmend mit der von n⁰. 1108/169, aber ohne Kopftuch. Hinten im Haarwulst steckt eine silberne Haarnadel, mit Diamanten verziert; in den Ohren runde Knöpfe (*suwĕng*) mit einem Diamant. Auf dem Kopf steht eine Flasche, um Öl auf dem Markt zu kaufen. Das badju aus schwarzem Kattun ohne Knöpfe, geschlossen, aber mit einem Schlitz vorn an der Halsöffnung. Übrigens wie n⁰. 1108/169. *Probolinggo.*
H. 73 cm.

1108/151 [3]). Desafrau, mit gelbgefärbten Haarnadeln (*tjunduk*) im Wulst. Die Kleidung besteht aus:
1. Ein *kulambi kurung* [4]), aus rotem Kattun, mit schwarzen Streifen und langen Ärmeln.
2. Ein gebatikter *slèndang*, mit braunen und weissen Blumen auf blauem Grund.
3. Ein Rock (*kain pandjang*), mit grossen vierblättrigen weissen und braunen Blumen auf blauem Grund gebatikt.
4. Ein *udĕt* aus rotem Kattun mit weissen Pünktchen. — Kleidung für Besuche. Abt. *Djuwana*, Resid. *Djapara.*
H. 69 cm.

1108/152 [5]). Wie oben, mit einer gelbgefärbten Haarnadel im Wulst. Kleidung:
1. Ein *kulambi*, aus grün und schwarz gestreiftem Kattun, ohne Knöpfe.
2. Ein gebatikter *slèndang* mit braunen Sternen auf blauem Grund und weissem *modang.*
3. Ein bis über die Brüste hinaufgezogener *tapih*, gebatikt in *kawung* [6])-Muster.
4. Ein Gürtel aus weiss und grün geblümtem Kattun. — Kleidung für Frauen der *desa*-Häuptlinge bei dem Abstatten von Besuchen. Abt. *Djuwana*, Res. *Djapara.*
H. 69 cm.

1108/181—182 [7]). Frauen, aus dem Volk, mit runden Ohrscheiben aus schwarzem Horn in den Ohren. Die Kleidung besteht aus:
1. Ein *kulambi* aus rot und weiss kariertem Kattun, auf der Brust mit einer messingenen Busennadel befestigt, ohne Knöpfe, bis zur Mitte reichend. Darüber:
2. Ein *slèndang*, mit weissem *modang*, gebatikt, braune und weisse Figuren auf blauem Grund.
3. Ein *kĕmbĕn*, in derselben Weise gebatikt wie der *slèndang.*
4. Ein *tapih*, aus rot und schwarz kariertem Kattun [8]) mit weissen Streifen auf dem *kapala.* Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen.*
H. 69 und 52,5 cm.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 26, n⁰. 1. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.
2) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 26, n⁰. 2. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 19, n⁰. 38. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.
4) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 2.
5) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 19, n⁰. 39. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 17.
6) Rouffaer, *Batikkunst*, 43—45.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 28, n⁰. 7—8. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 16.
8) Jav. *lurik* (Rouffaer und Juynboll, *Batikkunst*, 26. — Jasper, *Weefkunst*, 207, 209—211, 213, 215, 233).

1108/27 [1]). Alter Mann (*kyahi*), gekleidet mit:
1. Kopftuch (*ikĕt*), aus dunkelblauem Kattun mit weissem Spiegel (*modang*).
2. *kotang*, aus weissem Kattun.
3. *kulambi*, aus geblümtem schwarzem Kattun, die Ärmel unten weit, ohne Knöpfe.
4. Taschentuch (*saptangan* [2]), von weissem Kattun, über die linke Schulter.
5. *bĕbĕd*, aus rot und grün kariertem Kattun, durch eine schwarze Schleife aufgehalten.
6. Ein langer hölzerner Stock in der rechten Hand. Resid. *Krawang*.
H. 69 cm.

1108/236 [3]). Frau, verziert mit runden, mit einem Diamant eingelegten messingenen Ohrscheiben, gekleidet in:
1. *kulambi*, aus schwarzer Seide, ohne Knöpfe, vorne offen, ohne Kragen.
2. *kotang*, aus schwarzer Seide, mit gelbem Rand und fünf Knöpfen, mit rotem Futter.
3. *tapih*, gebatikt in einem *sĕmèn* [4])-Muster, *soga*-braun, indigoblau und weiss.
Das Fusstück mit blattförmiger Verzierung *en relief*. *Madiun*.
H. 57 cm.

1108/235 [5]). Mann, gekleidet in:
1. Gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), indigoblau und *soga*-braun.
2. *kulambi*, aus schwarzem Sammt, mit fünf messingenen Knöpfen, zwei Taschen und Kragen.
3. *bĕbĕd*, in derselben Weise gebatikt wie das Kopftuch.
4. *sabuk*, aus blauem Kattun.
5. *djanuran* [6]), aus weiss, violett, grün und schwarz kariertem Kattun, mit messingener Schnalle, in der Mitte mit einem Hundekopf verziert. Auf dem Rücken steckt im Gürtel ein Kris mit typisch javanischem Griff und Mundstück. Das Fusstück mit blattförmiger Verzierung *en relief*. *Madiun*.
H. 61,5 cm.

1108/192 [7]). Frau aus der Bergdesa Mĕrga langu, mit einem Kamm im Haarwulst und runden silbernen Ohrknöpfen in den Ohren. Kleidung:
1. Ein aus Bambusfasern gewebter [8]) *kulambi* mit langen Ärmeln.
2. Ein gebatikter *slèndang* mit weissem Spiegel (*modang*) mit *tjumĕngkirang*, übrigens blau.
3. Ein ähnlicher gebatikter *kĕmbĕn* unter dem *kulambi*.
4. Ein in *limaran*-Muster gebatikter Rock (*tapih*), indigoblau und *soga*-braun. Abt. *Wonosobo*, Resid. *Bagĕlen*.
H. 50,5 cm.

1108/191 [9]). Mann aus dem Bergdesa Mĕrga langu, gekleidet mit:
1. Gebatiktes Kopftuch (*ikĕt*), indigoblau, *soga*-braun und weiss.
2. *kulambi* und *katok*, aus Bambusfasern gewebt, wie n⁰. 1108/192.
3. Ein altertümliches Hackmesser (*kuḍi* [10]), mit Griff von ungefärbtem Holz, in einer kurzen breiten Scheide, mit Blumenverzierung *en relief*, hinten auf dem Rücken an einer Schnur hängend, die um die Mitte gebunden ist. Abt. *Wonosobo*, Resid. *Bagĕlen*.
H. 59 cm.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 10, n⁰. 1. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 15.
2) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 416—417.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 29, P. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 17.
4) Rouffaer, *Batikkunst*, 39—41.
5) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 29, P. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 17.
6) Poensen, l. c. 393.
7) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 28, n⁰. 18. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
8) Vgl. oben S. 81, n⁰. 1008/169. Dies ist die typische Kleidertracht der Bewohner der *desa Mĕrga langu*.
9) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 28, n⁰. 17. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
10) Dr. H. H. Juynboll, *Cat. Jav. Oudh.* S. 200 und die in Anm. 10 zitierte Literatur, zumal Hazeu, *Iets over koeḍi en tjoendrik* (*T. I. T. L. Vk.* XLVII, 398—413).

1108/73 [1]). Gemahlin eines begüterten Javanen, verziert mit messingenen, mit einem Diamant eingelegten Ohrknöpfen. Kleidung:
1. *kulambi*, aus grüner Seide, mit Posament umsäumt, ohne Kragen.
2. *kotang*, aus rotem Kattun, mit Posament umsäumt.
3. *tapih*, im Muster *parang rusak klitik* [2]) gebatikt.
4. *udĕt*, aus rot, weiss und gelb gestreiftem Kattun, mit grauem Rand und silberner Schnalle. *Cheribon.*
H. 61 cm.

1108/219 [3]). Junges Mädchen (Jav. *prawan* [4]), verziert mit hörnernen, mit Diamanten eingelegten Ohrknöpfen (*sĕngkang* [5]), die Arme und der Hals bloss. Kleidung:
1. Brustkleid (*kĕmbĕn*), mit weissen Kreisen und Schlangenlinien auf braunem Grund.
2. Rock (*tapih*), aus blau und schwarz gestreiftem Kattun. *Surakarta.*
H. 65,5 cm.

1108/212 [6]). Geringer Mann aus dem Dorf (Jav. *tiyang alit dusun*). Kleidung:
1. Kopftuch (*ikĕt*), aus dunkelblauem oder schwarzem Kattun.
2. *kulambi kuṭungan* [7]), aus weissem Kattun, mit bis zu den Ellenbogen reichenden Ärmeln, Kragen, fünf Knöpfen und zwei Taschen, in einer derselben ein Taschentuch aus rotem Kattun.
3. *sabuk tagèn*, aus rot, weiss, blau und gelb gestreiftem Kattun, mit herabhängenden Fransen. Darüber ein:
4. *èpèk* oder lederner Riemen mit zwei Schnallen (*timang*). In demselben steckt ein Hackmesser (*golok*).
5. *bĕbĕd*, aus blau und schwarz gestreiftem Kattun.
6. *kaṭok*, aus weissem Kattun, bis zu den Knieen reichend. *Surakarta.*
H. 71,5 cm.

1108/220 [8]). Frau eines geringen Mannes aus dem Dorf (Mal. *bini orang kĕtjil desa*), gekleidet wie folgt:
1. *kulambi*, aus blau und weiss gestreiftem Kattun, vorne offen, ohne Knöpfe.
2. *slèṇdang*, aus demselben Stoff, über die rechte Schulter. Darin auf dem Rücken ein Korb.
3. *kĕmbĕn*, gebatikt, mit braunen und weissen Figuren auf blauem Grund. Mit *modang.*
4. *tapih*, aus blau und weiss gestreiftem Kattun, bis zu den Knieen reichend.
5. *uḍĕt*, aus rotem Flanell. *Surakarta.*
H. 69,5 cm.

1108/211 [9]). Geringer Mann aus der Stadt (Jav. *tiyang alit nagari*). Kleidung:
1. Kopftuch (*ikĕt*), gebatikt, braun und weiss auf blauem Grund.
2. *kulambi*, aus geblümtem blauem Kattun, mit drei Knöpfen unten und einem oben, und mit zwei Taschen, innen mit weissem Kattun gefüttert. Mit Überschlag (*gèmbèl* [10]). Dies ist ein *kulambi takwa* oder *surdjan.*
3. *bĕbĕd*, gebatikt in Blumenmuster, braun und weiss auf blauem Grund.
4. *sabuk*, aus blau und weiss gestreiftem Kattun. Hierin steckt hinten ein Kris.
5. *èpèk*, aus schwarzem Laken mit zwei Schnallen (*timang*). *Surakarta.*
H. 67,5 cm.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 12, n⁰. 2. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
2) Rouffaer, *Batikkunst*, S. 38—39, n⁰. 55.
3) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 35, n⁰. 22. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
4) Vreede, II, 238, s. v.
5) Poensen, l. c. 289. — Vreede, I, 818, s. v.
6) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 35, n⁰. 15. — *Cat. Tent. Poppen*, *'s Gravenhage*, S. 16.
7) Poensen, l. c. 381. — Vreede, I, 560, s. v.
8) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 35, n⁰. 23. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
9) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 35, n⁰. 14. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.
10) Poensen, l. c. 382. — Vreede, II, 623, s. v.

1108/218 [1]). Frau eines geringen Mannes aus der Stadt (Jav. *bodjo tiyang alit nagari*), verziert mit messingenen, mit Diamanten und Rubinen eingelegten Ohrknöpfen (*sĕngkang*). Ihre Kleidung besteht aus:

1. *kulambi*, aus grün und schwarz gestreiftem Kattun, vorne offen (*bjak-bjakan* [2]), ohne Knöpfe.
2. *kĕmbĕn*, gebatikter Spiegel, weiss, mit braunen *tjumĕngkirang*, der *badan* blau, mit Rand von *plangi*-Arbeit.
3. *tapih*, aus blau und schwarz gestreiftem Kattun. *Surakarta*.

H. 64 cm.

1108/183 [3]). Frau aus dem Volk, in den Ohren Knöpfe mit sechs Diamanten. Kleidung:

1. *kulambi*, aus weiss und blau gestreiftem Kattun, oben durch eine Busennadel in Form eines achtstrahligen Sternes befestigt.
2. *kĕmbĕn*, gebatikt, blau und braun, mit weissem *modang*.
3. Ein ähnlicher *slendang*, über der linken Schulter hängend.
4. *tapih*, aus braun und schwarz kariertem Kattun. Abt. *Purworĕdjo*, Resid. *Bagĕlen*.

H. 62,5 cm.

GRUPPE III.

Baukunst und Hausrat [4]).

1. Modelle von Häusern [5]).

852/1 [6]). Modell einer Wohnung, auf 12 kurzen Pfählen mit Vorgallerie [7]), die Wände zickzackförmig geflochten aus braunen und gelben Bambusstreifen, worin an der Rückseite ein Muster von Andreaskreuzen hervortritt. In der Mitte beider Seiten befindet sich eine Fensteröffnung mit vier senkrechten Stäben; in der Mitte der Vorderseite die Türe. Beide Enden der Vorgallerie sind bis zur Hälfte der Höhe abgeschlossen mit Flechtwerk wie oben erwähnt; das mit *alang-alang* und darüber mit *idjuk* gedeckte Dach ist über die Vorgallerie platt, übrigens an allen vier Seiten auflaufend und von einem kurzen, über die Mitte der Wohnung liegenden First versehen, von wo nach jedem Winkel ein cylindrischer Rücken verläuft [8]). **W.**

H. 27, L. 38, Br. 34 cm.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 35, n⁰. 21. — *Cat. Tent. Poppen*, *s Gravenhage*, S. 16.

2) Poensen, *Med. Ned. Zend. Gen.* XXI, 3. — Vreede, II, 744, s. v. [illegible]

3) *Cat. Poppen Batavia*, S. 28, n⁰. 20. — *Cat. Tent. Poppen 's Gravenhage*, S. 16.

4) Literatur: Poensen, *Javaansche woningen en erven* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, 101—146 und XX, 21—50). — Raffles, I, 79—85. — Mayer, *Blik*, I, 1—87. — Idem, *De Javaan als mensch*, 207—216. — van der Lith, II, 219—226. — Veth, IV, 331—342. — van der Aa, II, 52. — Wilken, *Handleiding*, 55—83. — Blink, 20. — Bezemer, 278—281. — Jasper, *Vlechtindustrie.* — Loebèr, *Vlechtwerk.* — Idem, *Bamboe*, 18—27. — Lehmann, *Geflechtsarten.* — Louwerier, *Bijgeloovige gebruiken, die door de Javanen worden in acht genomen bij het bouwen hunner huizen* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XLVIII, 377—385). — *Enc. v. N. I.* IV, 22, Sp. 1, s. v. *Soendaneezen.* — O. c. III, 61—62, s. v. huis. — Jasper, *Vlechtwerk.* — de Hollander, 430—433. — *Cat. Bat. Gen.* S. 55—57, 65—68. — Suppl. 1, S. 56—65. — Groneman, *Korte beschrijving*, 1—11.

5) Veth, *Java*, IV, S. 331—342. — Poensen, *Javaansche woningen en erven* (*Med. Ned. Zend. Gen.* XIX, S. 101—146 und XX, 21—50). — Blink, 20. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1101 u. f.

6) Serie 852 don. J. A. N. Esche, Sept. 1891.

7) Dieser Teil heisst *èmpèr* (Jav.), *tĕpas* (Sund.). Siehe Vreede, I, 168, s. v. [illegible] — Coolsma, 373, s. v. *tĕpas.* — Veth, IV, 333, 336. — *Enc. v. N. I.* IV, 22, Sp. 1, s. v. *Soendaneezen.*

8) Diese Form des Daches heisst *limasan.* Siehe Mayer, I, 38. — Veth, IV, 333. — Groneman, *Korte beschrijving*, S. 5—7.

852/2. Modell einer Wohnung, wie oben, hinsichtlich des Materials, des Flechtwerkes und des Daches n⁰. 852/1 ähnelnd, aber nur an der einen Seite von zwei kleinen, nahe einander stehenden Fensteröffnungen versehen, während die Tür nicht in der Mitte der Vorderseite, sondern mehr nach der linken Ecke des Gebäudes steht; der Fussboden der rechten Hälfte der Vordergallerie ist höher als derjenige der linken Hälfte. **W.**
H. 25, L. 28, Br. 29 cm.

16/30. Wie oben, aber auf etwas höheren Pfählen. Das Dach mit *alang-alang* [1]) und darüber mit *idjuk* bedeckt, durch Bambusleisten befestigt, aber beschädigt. Die Abschliessung mit Flechtwerk (*wantjak* oder *pantjak sudji* [2]) an der Vordergallerie fehlt hier. Die Wände rechteckig geflochten von Palmblattstreifen. Ohne Fenster. Der First länger und dicker als bei n⁰. 852/1. **W.**
H. 26,5, L. 39, Br. 34 cm.

16/31. Wie oben, gleichzeitig aber mit einem Büffelkral unten; länglich viereckig, rechteckig von Bambusstreifen geflochten, mit einem Dach von *alang-alang* und oberhalb desselben *iddjuk*, das auch über die offene Vordergallerie hervorragt. Dasselbe ruht auf 16 Pfählen. Die Vordergallerie ist durch eine Treppe mit dem Hause verbunden, jetzt aber in Folge Beschädigung fast ganz verschwunden. First von *idjuk* mit Auswüchsen. An der Seite ein Fenster ohne Gitter. **W.**
H. 29, L. 35, Br. 30,5 cm.

37/385. Wie oben, die Wände von farblosen und schwarzen Bambusstreifen in einem Muster von Andreaskreuzen geflochten. An den beiden Seitenwänden ein Fenster mit fünf senkrechten Stäben, durch eine Luke geschlossen. Die beiden Seiten der Vordergallerie abgeschlossen durch ein Brett mit eingeschnitzten concentrischen Rechtecken. Das Dach von *alang-alang* und *idjuk.* Form *limasan.* Die Tür in der Mitte der Vorderseite, von Holz. An der linken Ecke der Vordergallerie ein Modell einer hölzernen Bank. — Von einem begüterten Mann. **W.**
H. 34, L. 44, Br. 39 cm.

37/416. Wie oben, aber mit Vorder- und Hintergallerie, viereckig. Dach von *alang-alang* und *idjuk*, das sich über das ganze Haus mit den Gallerien erstreckt, *limasan*-Form. Die Wände rechteckig geflochten von ungefärbten und schwarzen Bambusstreifen. Dasselbe steht auf 20 niedrigen Pfählen. Die Pfosten, Türen und Fenster sind von Holz, die Fenster doppelt, jede Seite mit drei hölzernen Gittern, mit zwei Luken. — Von einem begüterten Mann. **W.**
H. 31, L. 47,5, Br. 47,5 cm.

37/444. Wie oben, aber ohne Hintergallerie, die Wände von ungefärbten und schwarzen Streifen in einem Muster von Andreaskreuzen geflochten. In den Seitenwänden ein Fenster, wie bei 37/385, mit fünf Stäben und durch eine Luke geschlossen. Die Abschliessung der beiden Enden der Vordergallerie von Holz, mit einem eingeritzten Rechteck. Das Dach läuft nur an der Vorder- und Rückseite herab (*srotongan* [3]), die dreieckigen Oberstücke der Seitenwände (*tutup keyong* [4]), von demselben Flechtwerk wie die Wände. — Von einem begüterten Mann. **W.**
H. 26,5, L. 37, Br. 34 cm.

300/832. Wie oben, auf sechszehn kurzen Pfählen stehend, Wände und Dach rechteckig von Bambus geflochten, das Dach mit niedrigem First aus Bambus; die Vorderseite mit einer Veranda, deren eine Seite durch die Hauswand abgeschlossen wird; das Dach von vier Pfosten getragen. Die Tür an der linken Seite. Rechts ein Bambusgitter zur Abschliessung der Küche. *Bantam.*
H. 29, Br. 29,5, L. 30, Br. der Veranda 29,5, H. der Vorderseite 13,5, Br. des Dachs ausser der Dachbedeckung 39,5 cm.

---

1) *Imperata arundinacea Cyrill.* (Mayer, I, 11, Anm. 1).

2) Veth, IV, 333. — Vreede, II, 7, s. v. [Javanese script]

3) Veth, IV, 333. — Mayer, I, 11 und 12, Abb. *patjoel gowang.* — Poensen, Typus n⁰. 3, S. 122.

4) Vreede, I, 531, s. v. [Javanese script] — Bei Veth, l. c. falsch „*toetoep keong.*" Der Name bedeutet: Abschliessung für Schnecken. — Mayer, I, 11.

360/5224. Modell einer Wohnung, wie oben [1]), auf zwölf kurzen Pfählen, mit *srotongan*-Dach von *alang-alang*, die Vordergallerie sehr beschädigt. Die hölzerne Tür an der rechten Seite. Die Wände rechteckig geflochten von Bambusstreifen. First aus Bambus. **W.**
H. 50,5, L. 63,5, Br. 62 cm.

123/7. Wie oben, aber auf neun niedrigen Pfählen, mit *lilimasan* [2])-Dach, von zickzackförmigem Flechtwerk aus Bambusstreifen, die Firstauswüchse aus Holz, blattförmig geschnitzt, First aus Bambus, die Wände von rechteckigem, der Fussboden von zickzackförmigem Flechtwerk, die Tür aus Holz, an der linken Seite. *Bandung*, *Preanger Regentschaften.*
H. 62, L. 60, Br. 55,5 cm.

37/418. Wie oben, aber nur die rechte Seite der Vordergallerie auf zwei Pfählen, mit Dach von *idjuk*, oberhalb des *alang-alang*, das auch über die offene Vordergallerie hervorragt. Die Wände rechteckig in einem Muster von Andreaskreuzen geflochten von ungefärbten und schwarzen Bambusstreifen, während die Pfosten und die Tür von Holz sind. Die Tür an der linken Seite vorne. Ohne Fenster an den Seitenwänden. *Mitten-Java.*
H. 24, L. 34, Br. 29 cm.

37/386. Modell einer javanischen Wohnung, wie oben, das dreieckige Stück der Seitenwände aber oben offen, das Flechtwerk von schwarzen und ungefärbten Bambusstreifen mit abweichendem Muster. Das Dach von *alang-alang* und *idjuk* wird links von der offenen Vordergallerie durch einen Pfosten gestützt und die beiden Seiten der Vordergallerie zur Hälfte durch Flechtwerk abgeschlossen. Ubrigens wie n⁰. 37/418. *Mitten-Java.*
H. 28, L. 36,5, Br. 33 cm.

659/131 [3]). Modell eines sundanesischen Hauses, länglich viereckig, wie oben, aber ohne Vordergallerie, die Pfosten durch Querbalken verbunden und unten etwas unter dem Boden hervorragend; die Wände von Bambusstreifen geflochten, die obere Hälfte *à jour* geflochten, die untere Hälfte dicht, der Fussboden gleichfalls von Bambus geflochten; an einem der kurzen Enden eine Türöffnung; das Dach wie oben, mit zwei sich kreuzenden Firstauswüchsen, mit *atap* gedeckt; Vorder- und Hintergiebel etwas hervorragend und mit Bambus dicht geflochten.
L. 28, Br. 23, L. der First 36, H. 36 cm.

123/75. Modell des Hauses eines wohlhabenden Malanger, länglich viereckig, mit *srotongan* [4])-Dach von *alang-alang* und Wänden von Bambusstreifen, rechteckig geflochten [5]), während die dreizehn Pfosten von Holz sind. Mit Schiebetür (*lawang sorogan* [6]) vorn und Flügeltür (*lawang ĕngkab-ĕngkaban* [7]) an einer der Seiten. Ohne Vordergallerie und nicht auf Pfählen stehend. Der First is von Bambus, ohne Auswüchse. Der *tutup keyong* geschlossen. Innen eine Ruhebank (*ambèn* [8]). Der Raum rechts abgeschlossen. *Malang.*
H. 27, L. 34, Br. 28 cM.

360/7447. Wohnhaus (Modell), länglich viereckig, mit *sirappen* Dachbedeckung und einer Vordergallerie mit zwei Dachpfosten. In der Mitte der Vorderseite eine Flügeltür (*lawang kupu tarung* [9]) mit zwei Fenstern und auch an einer der Seiten eine Tür. Das Haus steht nicht auf Pfählen. *Mitten-Java.*
L. 42,5, H. 32,5, Br. 40 cm.

---

1) Nach dem Inventar soll es ein „Ochsenstall" sein. Dies ist aber eine falsche Angabe.
2) MAYER, I, 38 und 41. — COOLSMA, *Soend. Wdb.* 197, s. v. *limas.*
3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.
4) Vgl. MAYER, I, 13, Abb. *srotongan*-dak.
5) MAYER, l. c. diverse soorten van bewandingen, mittlere Figur.
6) MAYER, l. c. 14, Abb. — VREEDE, I, 777, s. v. [illegible]
7) MAYER, l. c. 7, untere Abbildung. — VREEDE, I, 211, s. v. [illegible]
8) MAYER, l. c. 15, obere Abbildung. — VREEDE, I, 177, s. v. [illegible] — VETH, IV, 336.
9) MAYER. I, 7, Abb. oben.

360/9931. Modell eines Hauses (*omah drodjogan*[1]), mit drei Zimmern, je mit einer freistehenden Schlafbank (*ambèn*). Von Rotan und Bambus rundgehend geflochten mit Dach von *alang-alang* in *sinom*[2])-Form. In der Mitte eine Schiebetür (*lawang sorogan*). Die Vordergallerie zur Seite ganz, vorn teilweise abgeschlossen. *Djapara.*

H. 29, L. 45,5, Br. 28,5 cm.

139/1[3]). Wie oben, aber mit Nebengebäude. Die vordere Wand (*gĕdèg ngadjĕng*[4]) der Vordergallerie, die Pfosten (*saka*[5]) und die Tür in der Mitte (*kontĕn tĕngah*[6]) aus Holz, die Wände aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen (*gĕdèg dĕling*[7]) rechteckig geflochten, die Dachbedeckung aus *alang-alang* (*pajon kambĕngan*[8]). Form des Daches *dara gĕpak*[9]). Die Tür ist eine Flügeltür (*lawang kupu tarung*). Die hölzerne Vorderwand mit rautenförmiger Verzierung *en relief*. Der Fussboden aus Bambus. *Tjeribon.*

H. 34, L. 46, Br. 31 cm.

138/8. Wie oben, aber aus einem Haus mit zwei Dächern und einem Laden (*warung*[10]) bestehend. Die vordere Wand aus Holz, wie oben, aber oben beiderseits durch Gitter geschlossen. Die Tür ist *ĕngkab-ĕngkaban*[11]), aus Bambuslatten. Die Wände aus rechteckigem Bambusflechtwerk. Auf den Enden der Firste beider Dächer statt Auswüchse verticale Bambus. Der Laden durch eine Treppe mit der Wohnung verbunden, viereckig und auf sechs Pfählen stehend, die eine Seite offen, eine Seite mit Bambuswand und die beiden anderen mit Gitterwerk aus Holz *à jour*. Dach aus *alang-alang*, wie die beiden Dächer des Hauses. Vor dem Laden eine niedrigere Vordergallerie. Fussboden aus Bambus. *Bandung, Preanger Regentschaften.*

H. Haus 24, H. *warung* 29, L. Haus 24, Br. 22, L. *warung* 13,5, Br. 13 cm.

576/1[12]). Ein sehr gut gearbeitetes Modell eines javanischen Hofes, bestehend aus dem in der Mitte gelegenen Wohnhause mit der *pĕṇḍåpå* vor demselben und der Küche hinter demselben. Die Dächer sind mit hölzernen *sirappen* gedeckt, die Firste mit *idjuk*, die Wände sind aus Bambus geflochten, in hölzernen Rahmen. Die Küche, in welcher sich zwei Modelle von Kochherden befinden, ist im Parterre; das Wohnhaus steht auf Pfählen, und besteht dasselbe aus einer Hinterstube, die Zutritt zu der Küche giebt und ein in zwei Hälften geteilter Mittelteil in der Vordergallerie, gegenüber welcher sich die *pĕṇḍåpå* befindet. Von der *pĕṇḍåpå* giebt ein Corridor im Parterre Zutritt zu der Treppe der Vordergallerie, während an beiden Seiten jenes Corridors die *pĕṇḍåpå* bis zu einer geringen Höhe vom Fussboden mit Brettern bedeckt ist. Die *pĕṇḍåpå* auf 12 Pfählen. **W.**

H. *pĕndåpå* 21, H. Haus 27, Küche 22,5, L. 19, 25 und 20, Br. 20, 26 und 14 cm.

Siehe Taf. XIII, Fig. 1.

133/1[13]). Wie oben, aber von einem begüterten Landmann, mit dazugehörenden Ge-

---

1) VREEDE, I, 574, s. v. [Javanese script] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, S. 281, n⁰. 16.

2) POENSEN, Typus 4 und S. 122.

3) Ser. 139 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1872.

4) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — *Adjĕng* is die *krama*-Form von *arĕp* (vor).

5) VREEDE, I, 783, s. v. [Javanese script] I. — Der Mal. Namen ist *tjagak* (KLINKERT, s. v.).

6) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — *Kontĕn* ist eine *krama*-Form von *kori*, *krama* von *lawang*.

7) VREEDE, II, 250, s. v. [Javanese script] — *Dĕling* ist die *krama*-Form von *pring* (Bambus).

8) VREEDE, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script] — *Kambĕngan* ist die *krama*-Form von *alang-alang*.

9) POENSEN, Typus 2 und S. 121. — MAYER, I, 20—21 und S. 23, Abb.

10) VREEDE, II, 22, s. v. [Javanese script]

11) MAYER, I, 7, Abb. unten.

12) Ned. St. Crt. vom 20 Jan. 1888, n⁰. 17. — Ser. 576 don. W. D. J. BROUWER, 1888.

13) Ser. 133 don. Dr. G. J. WIENECKE, 1871.

bäuden, das Haus mit Vorder- und Hintergallerie und mit zwei Dächern von *korog* [1]) mit First aus Bambus. Die Vordergallerie ruht auf vier Pfosten (*saka panirat* [2]), die wie die Türpfosten (*saka lawang*) aus Holz sind. Die Fenster (*tjĕndela*) mit hölzernen Gittern. Vor dem Schlafzimmer ein *klambu* aus grüner Gaze. Neben dem Hause eine Reisscheune (*lumbung*) aus farblosen und schwarzen Bambusstreifen, mit Dach aus *alang-alang* und First aus Bambus. Neben derselben ein Stall (*gĕdogan*), wie die Reisscheune auf Pfählen, zu dem eine Treppe (*undak*) Zutritt verleiht. An den Querbalken hängt ein hölzerner Wassertrog (*wadah ngombe*). Hinter der Reisscheune und dem Stall die Küche (*dapur*) mit einer Ruhebank (*ambèn*). Die Querbalken (*pangĕrĕt* [3]) aus Holz. Fussboden aus Bambus. *Tĕgal.*

H. 37, L. 58, Br. 40 cm.

360/7445. Modell eines Hofes, wie oben, aber nur aus zwei Häusern bestehend, das vordere mit hölzernen Wänden, *sirappen* [4]) Dackbedeckung und hölzernem First, vorn und hinten offen. Die Vordergallerie, deren Bedeckung in Folge Beschädigung verschwunden ist, mit einer hölzernen Seitentür. Das zweite Haus viereckig, mit Wänden aus Bambus und Dach aus *alang-alang* in *limasan* [5])- oder *djoglo* [6])-Form. Der First sehr kurz, aus weiss und schwarz gefärbtem Holz mit einer blattförmigen Ausladung in der Mitte und zwei schnörkelförmigen an den Enden. An der Hinterseite eine Tür und zwei Fenster mit hölzernen Gittern. Die Rinnen beider Häuser aus Holz. *Java* (?)

H. 26 und 39,5, L. 40,3 und 40, Br. 25 und 34 cm.

370/1308 [7]). Wie oben, aber aus einem Hof bestehend mit einem Haus mit zwei Dächern aus *alang-alang*, Form *dara gĕpak* [8]) und einer Küche. Vorne eine hölzerne Pforte (*lawang sĕkètèng* [9]). Auf dem Vorderplatz ein Reck (*plangkrangan* [10]) mit drei Lanzen, zwei *pajung* und einer Gabel (*tjanggah* [11]), zwei Stühlen und einer Bank. Die Tür in der Mitte ist eine Flügeltür (*lawang ĕngkab-ĕngkaban* [12]). Der Innenraum durch eine Bambuswand in zwei Teilen getrennt. Die Wandbedeckung aus rechteckigem Flechtwerk. Zwischen den beiden Dächern eine Rinne. An der Hinterseite eine Tür, die zur Küche führt. Dieselbe is an zwei Seiten offen und hat an den beiden anderen Seiten dieselbe Wandbedeckung wie das Haus. Auch die Dachbedeckung ist dieselbe. Das Ganze wird durch einen Zaun aus Bambus und Holz umgeben. — Im Gebrauch bei wohlhabenden Eingebornen und Häuptlingen. *Pasuruan.*

H. 56, L. 129, Br. 92 cm.

---

1) Vreede, I, 441, s. v. [Javanese script]: „dakbedekking van *alang-alang* op de voegen der deelen van een Jav. dak." Der aufgeklebte Zettel hat fehlerhaft: [Javanese script] mit der Transcription *korok.*

2) Vreede, I, 767, s. v. [Javanese script]: „[Javanese script] naam van het gedeelte van het dak van een groot Jav. huis rondom de [Javanese script] en van de gaanderij daaronder". *Pananggap* ist „de benaming van de twee laagste gedeelten van een dak van een *pandapa* of huis" (Vreede, I, 732, s. v. [Javanese script]).

3) Vreede, 427, s. v. [Javanese script]: „[Javanese script] dwars- of bindbalk van een dak, boven de wanden." — Mayer, I, 11. — Poensen in *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 28.

4) Mayer, I, 50, Abb. — Vreede, I, 771, s. v. [Javanese script]: hölzerne Dachpfanne.

5) Poensen, Typus 1 und S. 119—120.

6) Mayer, I, 50, Abb. *djoglo*-huis. — Raffles, 80.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 29*c*.

8) Poensen, Typus 2 und S. 121. — Mayer, I, 22 Abb. und S. 23: Rahmen.

9) Mayer, 6, Abb. — Vreede, I, 560, s. v. [Javanese script]

10) Mayer, 8, Abb.

11) Mayer, 9, Abb. — Vreede, I, 314, s. v. [Javanese script]

12) Mayer, 7, Abb. — Poensen (*Med. Ned. Zend. Gen.* XX), s. v. [Javanese script] — Veth, IV, 337: „Klapdeur, *tangkĕbban* of *angkĕb-angkĕb.*"

123/77. Küche, länglich viereckig, die Wände rechteckig, der Fussboden zickzackförmig aus Bambusstreifen geflochten, das Dach aus *alang-alang* mit First und Rinne aus Bambus, der *tutup keyong à jour* geflochten. Die Vordergallerie is verloren gegangen. Die Pfosten aus Holz. Im Hause eine Hürde von zwei Etagen, eine Bank (*ambèn*), ein Herd mit zwei Löchern [1]) und zwei Stück Tongeschirr, ein Topf und eine Schüssel, beschädigt. *Mitten-Java.*

H. 24,5, L. 28,5, Br. 26,5 cm.

2. Dach- und Wandbedeckung und Zäune.

102/8 [2]). Bündel Fasern der *arèn*-Palme (*Arenga saccharifera*, Jav. *duk* [3]), Mal *idjuk*). — Die dicksten dienen als Dach- und Firstbedeckung, z. B. in den *Preanger Regentschaften.* Einige sehr dicke Fasern werden für die Feder (*kalam* [4]) bei der malayischen Schrift gebraucht. Die Kabel aus diesen Fasern sind sehr gesucht, sowohl wegen ihrer Elastizität, als wegen der Dauerhaftigkeit in Salz- oder Süsswasser [5]). **W.**

L. ± 141 cm.

300/826 und 370/58. Proben Dachbedeckung, aus Blattstreifen der Sagopalme (Sund. *kiraj* [6]). Oben um ein Bambusstäbchen mit einem Rotanstreif umflochten; 58 heller und kleiner als 826. 826: **W.**, 58: *Java.*

L. 85 und 33,8, Br. 36,5 und 20,5 cm.

370/61—62. Flechtarbeit, für Wandbedeckung, nl. des oberen Teiles der Seitenwände (*tutup keyong* [7]), 62 regelmässig, 61 unregelmässig trapeziumförmig. Die vier Seiten geklemmt zwischen halbierten Bambuslatten und durch Paare Rotanstreifen an das Flechtwerk befestigt. Bei 61 unten eine hölzerne Latte, einer der Seitenbalken, 62: zickzackförmiges, 61 diagonales Flechtwerk aus Bambusstreifen [8]).

L. 28,5 und 30, Br. 38,5 und 69,5 cm.

123/70 und 1647/194. Proben Flechtarbeit (*gĕḍèg* [9]), rechteckige Stücke von Streifen geplätteten Bambus, zickzackförmig (Zweirichtungsmethode, Zweischlag [10]). Bei 194 ein Rahmen aus Bambuslatten beiderseits, durch Rotanstreifen befestigt. Bei 70 besteht das Flechtwerk aus Gruppen von drei oder vier, durch eine gekreuzt, bei 194 aus Gruppen von sechs oder sieben, durch Gruppen von vier oder acht gekreuzt. Für die Aussenwände von Häusern. 194: *Tulung Agung, Kĕdiri*, 70: *Java.*

L. 39 und 63, Br. 18,5 und 47 cm.

1647/194*a*. Flechtarbeit (*gĕḍèg*), von rechteckig geflochtenen Gruppen von drei farblosen Bambusstreifen (ein auf, ein nieder), die Gruppen der Kette in einiger Entfernung von einander. Umrahmung beiderseits mit dachförmigen Bambuslatten, die mit Rotanfasern befestigt sind. — Für die Aussenwände von Häusern. *Tulung Agung, Kĕdiri.*

L. 48, Br. 30 cm.

123/57, 60, 69 & 71 und 1647/541. Wie oben, für Häuserwände, aber von rechteckig geflochtenen farblosen Bambusstreifen; die Kette bei 57, 60 und 541 von dicken, bei 69 und 71 von dünnen Streifen, in einiger Entfernung von einander; Einschuss von schmalen

---

1) Mayer, I, 15, Abb. *pawon.* — Vreede, 100, s. v. [Javanese script]
2) Serie 102 don. W. L. de Sturler, 1869.
3) Vreede, I 577, s. v. [Javanese script] 2. — Poensen, 127.
4) Vreede, I, 500, s. v. [Javanese script] 1, Arab. قلم.
5) Nach dem Schenker.
6) Coolsma, *Soend. Wdb.* 167, s. v.
7) Veth, IV, 333.
8) Mayer, I, Abb. diverse soorten van bewandingen. Fig. rechts.
9) Vreede, II, 609, s. v. [Javanese script]: grobe Flechtarbeit aus breiten Bambusstreifen.
10) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59: *anam kèpang langkah loro.* — Idem, *Vlechtwerk*, 52.

(57, 60 und 541) oder von gleich breiten Streifen wie die Kette (69 und 71), aber aneinanderschliessend (*palit slamba* [1]). Bei 57, 60 und 541 eine Umrahmung aus Bambuslatten, mit Rotan befestigt. 541: *Purbolinggo* (*Banjumas*). 57, 60, 69, 71: *Java.*

L. 37,5, 16,5, 18,5, 30 und 28, Br. 19, 31, 38,7, 17 und 28 cm.

1647/542. Flechtarbeit, wie oben, für Hausumwandung, aus farblosen rechteckig geflochtenen Bambusstreifen; die Streifen der Kette breit, in einiger Entfernung von einander, die Streifen des Einschusses aber aus Gruppen von drei bestehend und aneinanderschliessend. Umrahmung aus Bambuslatten, mit Rotan befestigt. *Purbolinggo* (*Banjumas*).

L. 30,5, Br. 25,5 cm.

123/54—56. Wie oben, rechteckig geflochten aus Gruppen von drei Streifen, gekreuzt durch Gruppen von ein (56), zwei (55) oder drei (54) Streifen, mit Bambusrand an vier (54 und 55) oder drei (56) Seiten, 56 überdem mit zwei verticalen Bambusstäbchen. — Für Wandbedeckung gebraucht.

L. 27,5, 52,5 und 24, Br. 52, 26,5 und 48,5 cm.

123/58. Wie oben, die Flechtarbeit aber zickzackförmig [2]). Der Rand aus Bambus. In einiger Entfernung von demselben und demselben parallel vier schmälere Bambuslatten, die durch Umflechtung mit Rotanfasern am Rand verbunden sind.

L. 46, Br. 20 cm.

370/1607 [3]). Geplätteter Bambus (Jav. *plupuh* [4]), in einem rechteckigen Rahmen aus Bambuslatten. Jenen Latten parallel ist ein Bambusstreif durch Rotanfasern befestigt. — Gebraucht für den Fussboden und die Umwandung von Häusern. *Bantam.*

L. 48, Br. 20 cm.

123/59. Wie oben, aber bestehend aus aneinanderliegenden Streifen geplätteten Bambus (*plupuh* [5]), zwischen fünf Bambusstäbchen geklemmt und rechteckig gekreuzt durch neun Bambusstreifen. Rand aus Bambus, an zwei Stellen durch Rotanstreifen befestigt.

L. 34,3, Br. 18,7 cm.

300/1634 und 370/1346 [6]). Vorhänge (Jav. *kĕré* [7]), von fein geschlagenem Bambus, an fünf (1346) oder sechs (1634) Stellen quer durchflochten mit Faserschnur (1346) oder Rotanfasern (1634), zwischen hölzernen Rollen geklemmt (1346) oder an einem Bambus befestigt (1634). 1346: *Bantam*, 1634: *Java.*

L. 20,6 und 50,5, Br. 30 und 51,5 cm.

1647/195. Modell eines Zaunes (Jav. *bĕṭèk* [8]), bestehend aus einem rechteckigen Stück von rechteckig *à jour* geflochtenen Paaren Bambusstreifen (ein auf ein nieder [9]). Umrandung beiderseits aus Bambuslatten, mit Paaren Rotanstreifen befestigt. *Tulung agung* (*Kĕdiri*).

H. 18,5, Br. 47 cm.

123/65. Wie oben, aber oben und unten ohne Umrandung. An den Seiten Bambuslatten, die oben spitz zulaufen und denselben parallel in der Mitte noch zwei derartige spitz zulaufende Latten.

L. 40, H. 23 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 55, untere Abbildungen. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 46 und Fig. 27—28.

2) Jav. *anam kèpang* (Jasper, *Vlechtindustrie*, 59, obere Abbildung. — Idem, *Vlechtwerk*, S. 47 und S. 48, Fig. 36).

3) Kat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*b*.

4) Vreede, II, 299, s. v. [illegible]: „opengespouwen en daarna platgeklopte bamboe."

5) Vreede, II, 299, s. v. [illegible] — Veth, IV, 337.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/6*d*.

7) Poensen in *Med. Ned. Zend. Gen.* XX, 28, s. v. [illegible] — Vreede, I, 418, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1134.

8) Vreede, II, 762, s. v. [illegible] — Mayer, 4, Abb. *pagĕr bĕṭeq.*

9) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 35.

123/66. Modell eines Zaunes, wie oben, aber die horizontalen Streifen einfach, die verticalen doppelt und oben zugespitzt. Ohne Umrandung.

L. 32,5, H. 15,5 cm.

123/67. Wie oben, aber die verticalen wie die horizontalen Streifen einfach [1]) und oben nicht zugespitzt; oben drei horizontale Streifen.

L. 36,5, H. 15,7 cm.

123/68. Wie oben, aber aus schrägen, einander kreuzenden und ein Rautenmuster bildenden Streifen [2]). Umrandung aus in einander gesteckten Bambusköchern.

L. 38,5, H. 17,5 cm.

128/72. Wie oben, aber bestehend aus vier horizontalen Bambusstreifen, die durch fünf aufrechtstehende Köcherchen gesteckt sind. Ohne Umrandung.

L. 30, H. 17 cm.

123/64. Wie oben, aber bestehend aus vier horizontalen Streifen, an vier Stellen gekreuzt durch einen verticalen und zwei schräge Streifen. Oben und an den Seiten eine Umrandung aus Bambusköchern und den Seiten parallel drei verticale Bambusköcher.

L. 45, H. 18,5 cm.

123/62. Wie oben, aber bestehend aus vier verticalen gesplissenen Bambus, die von sieben horizontalen gesplissenen Bambus rechteckig gekreuzt werden und durch Umwindung mit Rotanstreifen an denselben befestigt sind.

L. 29, H. 25 cm.

123/63. Wie oben, aber bestehend aus zehn aufstehenden halbierten Bambus, geklemmt zwischen drei Paaren horizontaler Bambuslatten, die an einzelnen Stellen durch Umwindung mit Rotanstreifen an einander und an den aufrechtstehenden Bambus verbunden sind.

L. 49, H. 23,5 cm.

123/61. Wie oben, aber bestehend aus einer grossen Anzahl verticaler Bambusköcher mit schräge abgeschnittenen Oberenden, die durch horizontale Bambuslatten an drei Stellen durchschnürt und an einander verbunden sind. Umrandung von zwei verticalen und einem horizontalen Bambusköcher.

L. 34,5, H. 23,5 cm.

3. **Brücken** (Jav. *krĕtĕg* [3]).

123/5. Brücke, länglich viereckig auf zwei hölzernen Fusstücken, in denen an der einen Seite zwei und an der anderen Seite fünf verticale Stäbchen gesteckt sind. Auf einem länglich viereckigen hölzernen Rahmen sind 18 halbierte Bambuslatten und hierauf rechteckiges Flechtwerk aus Paaren Bambusstreifen gelegt. Die Seiten mit einer halbierten Bambuslatte bedeckt, die durch Rotanstreifen befestigt ist. An beiden Seiten eine hölzerne Lehne mit vier Pfosten. *Bangil.*

L. 23, Br. 14,5, H. 13,5 cm.

123/80. Wie oben, aber an den beiden schmalen Seiten sind vier verticale Holzstäbchen gesteckt. Die Brücke ruht überdem auf zwei Bambus, deren Enden auf zwei Paaren sich kreuzender Bambus gelegt sind. Die beiden Lehnen wie die Brücke von rechteckig geflochtenen Bambusstreifen, mit vier Bambuspfosten und einem Oberrand aus Bambus, der durch Rotanstreifen befestigt ist.

L. 37, Br. 16, H. 20 cm.

123/79. Wie oben, aber ohne Befestigung auf einander kreuzenden Bambus. An beiden schmalen Seiten ein sich neigender Fortsatz mit geschlossener Lehne, wie die Brückenlehne, und hölzernen Pfosten. Die Brücke hängt beiderseits an einem Seil aus Rotanstreifen und

1) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 38.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 34 und 39.
3) Mayer, I, 68. — Loebèr, *Bamboe in Ned.-Indië*, S. 21—24 und Taf. II.

idjuk-Fasern, das beiderseits an zwei hohen Holzpfosten, die unter sich durch einen Bambus verbunden sind, befestigt ist. An jenen beiden Seilen hängen lange Rotanschlingen, die unten an den Latten, auf denen die halbierten Bambus ruhen, befestigt sind. Die Bedeckung der Brücke und der Lehnen aus verticalen Bambusstreifen, durch einige horizontale Streifen rechteckig gekreuzt.

L. 39, Br. 16, H. 19 cm.

37/467 [1]). Brücke, wie oben, aber anders gebaut, bogenförmig, aus zehn Bambus, deren Enden an einigen hölzernen Querstäbchen befestigt sind, rechteckig gekreuzt durch sieben schräge Bambus. Offene Lehne aus gebogenem Bambus, durch Rotanstreifen an sieben verticalen Bambus befestigt, die teilweise durch drei schräge Bambus unter sich verbunden sind. An den beiden Enden ein hölzerner Rahmen mit hölzernen Querstäben, unter denen die Enden der Bambus gesteckt sind.

L. 68, Br. 13, H. 25 cm.

37/396 [2]). Wie oben, aber von festerer Konstruktion, bogenförmig, aus rechteckig geflochtenen Bambusstreifen. Offene Lehne aus bogenförmig gebogenem Bambus, an sieben verticalen Bambus befestigt und durch fünf schrägstehende, unter sich durch Rotanstreifen befestigte Bambus erstarkt. Die beiden Enden ruhen auf einem hölzernen Fuss. Die beiden Fusstücke unter sich durch einen Holzstreif verbunden.

L. 47,5, Br. 9, H. 31 cm.

300/851 [3]). Hängebrücke [4]), wie oben, aber von weniger solider Konstruktion. Die Enden ruhen auf einem dicken hölzernen Block. Die Brücke und die *à jour* gearbeitete Lehne von dünnen braunen Stäbchen. An beiden Seiten ein Gerüst von sechs Gruppen aufstehender Bambusstäbchen, die unter sich durch Paare horizontaler Stäbchen verbunden sind. Die Brücke hängt an neun Paaren verticaler Stäbchen, die unten an neun Gruppen von drei horizontalen Stäbchen und oben am obenerwähnten Gerüst verbunden sind. *Magĕlang.*

L. 70, Br. 3,5, H. 30 cm.

4. Matten.

370/3965 und 1647/52. Liegematten (Jav. *lampit* [5]), bestehend aus mittelst *idjuk*-Tau zusammengeschnürten *bamban* [6])-Streifen (*Maranta dichotoma*?), in der Länge gespaltet und deren glatte Rinde die Oberseite bildet. An den kurzen Enden eine Bambuslatte, an den langen Seiten fischgratförmige [7]) Flechtarbeit aus Rotanstreifen. — Diese Matten kosten in *Trĕnggalek* *f* 0,50 à *f* 0,60. 3965: *Madiun*, 52: *Trĕnggalek* (*Kĕdiri*).

L. 316 und 112, Br. 140 und 77 cm.

1647/795. Matte, von gespaltetem Rotan, rechteckig, an acht Stellen in der Länge an einer farblosen Rotanfaser geschnürt; die Streifen selbst farblos, schwarz gefärbt oder an einer Seite eingebrannt mit schrägen und queren Streifen, sodass abwechselnd schwarze und farblose Bahnen in der Breite gebildet werden; die letzteren breiter als die ersteren und mit einzelnen schwarzen oder geflammten Streifen. An den kurzen Enden ein rundes Rotanstäbchen, an den langen fischgratförmiges Flechtwerk aus graugefärbten Rotanstreifen. *Sukanĕgara* (*Tjandjur*).

L. 159, Br. 76 cm.

---

1) Loebèr, *Bamboe in Ned.-Indië*, Taf. II, Fig. 17.
2) Loebèr, o. c. Taf. II, Fig. 18.
3) Loebèr, o. c. Taf. II, Fig. 16. — Breitenstein, Taf. neben S. 232.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 2096.
5) Vreede, II, 150, s. v. [illegible]: „mat van doorgespleten en samengeregen rotan of bamboe." — Mayer, I, 25.
6) Vreede, II, 749, s. v. [illegible]: „soort van riet zonder geledingen, die gekloofd saamgeregen bij de dorpelingen als ligmat dient".
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, 61. Der javanische Name dieser Methode ist *klabang* oder *gĕgĕr wĕlut* (Aalrücken). — Idem, *Vlechtwerk*, 50, 59, 96.

1647/218. Matte, aus Rotanstreifen, mittelst durchgesteckter *idjuk*-Tau (Jav. *tali duk*) aneinander geschnürt; die Längsränder mit fischgratförmigem Flechtwerk aus Rotanstreifen, über einen kleinen Teil der kurzen Seiten, wo sich ein längeres Streifchen befindet, fortgesetzt. *Grĕsik.*

L. 32, Br. 26,5 cm.

370/3966 [1]). Wie oben, aus gespalteten Rotanstreifen, aber farblos und rechteckig mit schmäleren Streifen durchflochten. An den vier Seiten ein Rand von *idjuk*-Tau. *Madiun.*

L. 382, Br. 131 cm.

1647/50. Wie oben, rechteckig, aber aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, Zweirichtungsystem, Zweischlag (Jav. *kĕpang langkah loro* [2])), an einzelnen Stellen Dreischlag, sodass zwei Reihen Streifen gebildet werden. Die Enden der Flechtstreifen umgeschlagen und eingesteckt zur Bildung der Sahlleiste. *Trĕnggalèk* (*Kĕdiri*).

L. 104, Br. 53 cm.

101/39 und 1647/51. Schlafmatten (51: *tikar*, 39: *tikar sambung* [3])), aus einer doppelten Schicht farbloser *pandan*-Blattstreifen diagonal geflochten. Die Ränder bei 51 mit dünnen Streifen umnäht. 51 verkleinertes Modell. 39: *Cheribon*, 51: *Trĕnggalèk* (*Kĕdiri*).

L. 189 und 175, Br. 93 und 58 cm.

1647/237. Matte, aus diagonal geflochtenen farblosen und rotgefärbten *mèndong*-Binsen (*Fimbristylis efoliatus* [4])), rechteckig, die Ränder umgefaltet und eingesteckt (Sahlleiste). Das Muster heisst *parang tedja* und besteht aus einander rechteckig kreuzenden farblosen und roten Bahnen, sodass aneinander schliessende farblose, blockförmige und rote Quadrate gebildet werden. *Subah* (*Pĕkalongan*).

L. 295, Br. 112 cm.

1647/238. Wie oben, aber aus farblosen, roten und schwarzen *mèndong*-Binsen (*Fimbristylis efoliatus*) diagonal geflochten. Das Muster heisst *intip hijan* [5]) und besteht aus schwarz-weiss und weiss-rot gestreiften, einander rechteckig kreuzenden Bahnen, sodass in zwei Richtungen schwarz und weiss gestreifte Quadrate gebildet werden, von weiss-roten Rändern umgeben. Überdem über die Matte drei grosse, weiss und rot gestreifte Kreuze. *Subah* (*Pĕkalongan*).

L. 408, Br. 140 cm.

1647/1302. Wie oben, aus diagonal geflochtenen roten, schwarzen und farblosen *mèndong* (*Fimbristylis efoliatus*)-Streifen. Mit Sahlleiste an allen Seiten. Muster: einander rechteckig kreuzende Bahnen in einem zusammengestellten Muster von blockförmigen Streifen, die schwarze, rote oder blockförmige grosse Quadrate umschliessen. *Wonosobo.*

L. 182, Br. 46 cm.

1647/13. Wie oben (*klåså rangkĕp* [6])), aber aus diagonal [7]) geflochtenen *pandan*-Blattstreifen, doppelt, die untere Schicht farblos und gröber als die obere, in der mit Anilin rot gefärbte und farblose Streifen einander abwechseln. Muster: Reihen H-förmiger Figuren und Kreuze mit anders gefärbtem Kern, die ineinander schliessen. Die Ränder mit *pandan* (?)-Fasern umnäht. Verfertigt im District *Plosso*, *Djombang* (*Surabaja*).

L. 130, Br. 49 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 338/4 *a*.

2) JASPER, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.

3) VREEDE, I, 876, s. v. [Javanese script]: „verlengstuk."

4) FILET, n°. 2117. — JASPER, *Vlechtindustrie*, 6. — Idem, *Vlechtwerk*, 31, 32, 34, 68 u. s. w.

5) VREEDE, I, 27, s. v. [Javanese script]: „korst, aanbaksel" und I, 202, s. v. [Javanese script]: [Javanese script] „Horde." — JASPER, *Vlechtwerk*, 215, 216.

6) VREEDE, I, 494, s. v. [Javanese script] (Matte) und I, 381, s. v. [Javanese script] (doppelt).

7) LEHMANN, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 2 links oben. — JASPER, *Vlechtindustrie*, 55, rechts oben. — Idem, *Vlechtwerk*, Fig. 26.

1647/14. Matte (*klåså rangkĕp*), wie oben, doppelte Schicht diagonaler Flechtarbeit von *pandan*-Blattstreifen, die untere farblos und breiter als jene der oberen; diese letztere Schicht zeigt mit Anilin rot und grün gefärbte Reihen: abwechselnd Kreuze und quer darauf H-förmige Figuren auf einem Grund von farblosen Streifen. Rand mit feinen *pandan*-Fasern umsäumt. District *Plosso*, *Djombang* (*Surabaja*).

L. 173, Br. 87 cm.

123/19. Schlafmatte, wie oben, aus einer doppelten Schicht diagonaler *pandan*-Flechtarbeit. Die untere Schicht farblos. Das Muster der oberen Schicht besteht aus Sternen, durch zwei braune und zwei rote Rauten gebildet, und aus Gruppen von vier braunen oder roten >-förmigen Figuren auf farblosem Grund.

L. 175, Br. 79,5 cm.

83/8. Wie oben, aber aus Bambus zickzackförmig geflochten. Die eine Seite unverziert, die andere mit roten und schwarzen Figuren: längs des Randes rote und schwarze Dreiecke und unter denselben rote V-förmige Figuren. An den vier Ecken Kettenstreifen mit schwarzen und roten Gliedern, innerhalb eines Dreieckes. An den beiden schmalen Enden ein viereckiges Gebäude mit einem doppelten stilierten Vogelkopf (?) auf der Spitze des Daches, beiderseits umgeben von Stangen, die oben fünf oder sieben Spitzen zeigen. *Java* (?).

L. 157, Br. 59 cm.

90/10. Fussmatte (*kèsèd* [1]), rund, aus ringförmig geflochtenen Bambusstreifen, zwischen denen *idjuk* [2])-Büschel gleichfalls ringförmig geflochten sind.

Dm. 44 cm.

5. Betten [3]) Bänke und Stühle.

370/1334 [4]). Bett (Modell), aus Bambus, länglich viereckig. Auf vier hölzernen Beinen ruht ein Rahmen von einem Paar Bambus in der Breite und darauf zwei Paare in der Breite und zwei in der Länge, deren Enden in einander greifen. Hierauf liegt das eigentliche Bett, aus geplätteten Bambusstreifen mit zwei, durch Rotanstreifen befestigten Querlatten bestehend. Um dasselbe eine Lehne mit hölzernen Gittern und Oberrand aus Bambus. Die vier Pfosten aus Holz. Der Himmel [5]) aus zickzackförmigem Bambusgeflecht mit durch Paare Rotanstreifen befestigten Bambusrändern, ist durch die Oberenden der Pfosten gesteckt. *Banjumas*.

L. 49, Br. 32,5, H. 52 cm.

370/1335 [6]). Wie oben (Mal. *tĕmpat tidur* [7]), aber das ganze Unterstück, wie die Beine, aus Holz. Der Liegeplatz von neben einander liegenden Bambuslatten, die unter sich verbunden sind durch zwei, mit Rotanfasern befestigte Querstreifen, und auf vier hölzernen Querbalken ruhen. Drei Seiten und der Himmel aus *alang-alang*, durch Bambuslatten verstärkt und durch Rotanstreifen an den hölzernen Pfosten befestigt. *Surabaja*.

L. 44, Br. 25, H. 48,5 cm.

370/1321 [8]). Wie oben (Mal. *tĕmpat tidur*), aber ganz aus Holz (europäisch). Die hintere Wand mit einem *à jour* gearbeiteten Rand von blattförmigem Schnitzwerk,

---

1) Vreede, I, 468, s. v. [illegible]
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 18 und 25. — Idem, *Vlechtwerk*, 24, 40, 41, 48, 58, 85, 90, 121.
3) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1113—1115.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51/*g*.
5) Jav. *langitan* (Mayer, I, 16. — Vreede, II, 173, s. v. [illegible]).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *u*.
7) Klinkert, s. v. v. *tĕmpat* und *tidoer*.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *f*.

die Pfosten gedreht. Mit Vorhang (*kobong*[1]) und Himmel aus weissem Mull. Mit Matratze, zwei Kopfkissen (*bantal*[2]) und zwei Rollkissen (*guling*[3]), alles mit Überzügen aus weissem Leinen. *Surabaja.*

L. 100, Br. 65,5, H. 120 cm.

625/11 [4]). Bett, wie oben, ganz aus Holz, aber viel kleiner und ohne Verzierung. Mit zwei Kopfkissen und einem Rollkissen, deren Überzüge, wie der Rand des Lakens mit Stickerei (Palmetten) verziert sind. *Kĕdiri.*

L. 35,5, Br. 21,5, H. 38,5 cm.

370/1336. Mosquitoschirm (Jav. *kodjong*[5]), bestehend aus sieben umgebogenen Bambus, von denen drei mit rotem und vier mit weissem Kattun bekleidet sind, deren Enden an beiden Seiten in ein doppelt gefaltetes kreisförmiges Blechstück gesteckt sind und die mit Gaze überzogen sind. — Für kleine Kinder. *Surabaja.*

L. 78, H. 36 cm.

370/1330 [6]). Ruhebank[7]) (Jav. *lintjak*[8]), bestehend aus einem länglich viereckigen Rahmen, aus zwei Paaren auf einander liegenden Bambus, deren Enden in einander greifen, ruhend auf zwei Querbambus, das ganze auf vier hölzernen Beinen. Die Oberseite besteht aus neben einander liegenden Bambusstreifen, an fünf Stellen durch Rotanfasern schräg durchflochten, und deren Enden durch Rotanstreifen an zwei Bambusleisten an den schmalen Enden befestigt sind. *Banjumas.*

L. 49, Br. 31, H. 16,5 cm.

370/1327 [9]). Wie oben, mit vier hölzernen Beinen und ferner aus Bambus bestehend, aber von einer Rückenlehne und Armlehnen versehen, die erstere auf derselben Weise wie die Sitzfläche verfertigt, die letzteren aus in einander greifenden Bambus bestehend. Die Rückenlehne neigend. *Banjumas.*

L. 32,5, Br. 21, H. 28 cm.

370/1309 [10]). Wie oben, aber ganz europäisch, aus Holz, mit blattförmigem Schnitzwerk. Die Sitzfläche und die drei Rückenlehnen aus europäischem Rotanflechtwerk *à jour. Surabaja.*

L. 65, Br. 26, H. 54 cm.

625/11 *b*[11]). Hölzernes Bänkchen, mit gebogenen Armlehnen. Der Oberrand der Rückenlehne in der Mitte von zwei Einkerbungen versehen. *Kĕdiri.*

L. 22, Br. 9,7, H. 18,7 cm.

370/1329 [12]). Lehnstuhl, aus Bambus, mit hölzernen Beinen, ganz in derselben Weise verfertigt wie die Ruhebank 370/1327; die Sitzfläche und Rückenlehne aus geplätteten Bambusstreifen, übrigens aus in einander greifenden Bambus. *Banjumas.*

L. 17, Br. 17, H. 30,5 cm.

---

1) MAYER, I, 16, Abb. — VREEDE, I, 553, s. v. [illegible]

2) VREEDE, II, 652, s. v. [illegible]

3) O. c. II, 601, s. v. [illegible]: „rolkussen, lang rond kussen, om te bed het lijf mee te steunen of om tusschen de armen en beenen te houden."

4) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

5) VREEDE, I, 527, s. v. [illegible]: „een tentje of stolp van bamboe of rotan, met gaas overtrokken, om over iets heen te zetten, b. v. over een klein kind tot afwering van muggen of vliegen."

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51/1 *w*.

7) MAYER, I, 15, Abb. *amben*.

8) VREEDE, II, 82, s. v. [illegible]: „een kleine [illegible]"

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51/*f*.

10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *a*.

11) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 51/*e*.

370/1328[1]. Schaukelstuhl, oben ganz mit n⁰. 370/1329 übereinstimmend, aber an beiden Seiten unter zwei Beinen ein jochförmiges Holzstück mit der concaven Seite nach oben gewendet. Übrigens wie n⁰. 370/1329. *Banjumas.*

L. 20,5, Br. 37,5, H. 28,5 cm.

1647/228. Rotanlangstuhl, Modell aus Holz, Rotanstäbchen und Rotanfasern; auf vier Beinen, mit hintüberneigendem, verziertem Rücken und Lehnen aus Rotan. *Klatten.*

L. ± 25, Br. 12,5, H. 20 cm.

370/1320[2]. Stuhl aus Rotan (*kursi rotan*), der Fuss sanduhrförmig: rund, aber in der Mitte verschmälert. Die Rückenlehne und die Armlehnen *à jour* geflochten[3] und durch drei verticale, mit Streifen umflochtene Latten gestützt. Unter der Sitzfläche vorn eine ähnliche verticale Latte. *Surabaja.*

L. 26, Br. 23, H. 46 cm.

370/1310[4]. Schaukelstuhl (*kursi gojang*[5]), die Sitzfläche und das ovale Mittelstück der Rückenlehne *à jour* geflochten aus Rotan, übrigens aus Holz, mit blattförmigem Schnitzwerk oben an der Rückenlehne, an der Mitte der Armlehnen und oben an den Vorderbeinen. Die jochförmigen Holzstücke unter den Beinen hinten einander zugebogen. *Surabaja.*

L. 40, Br. 32, H. 71 cm.

370/1314[6]. Schlafstuhl (Mal. *kursi tidur*[7]), auf vier hölzernen Füssen. Die Sitzfläche und die neigende Rückenlehne aus einem Stück Rotangeflecht *à jour.* Die Armlehnen aus zwei Stücken bestehend, von denen das untere nach vorn gebracht werden kann. Oben an der Rückenlehne eine blattförmige Verzierung *à jour. Surabaja.*

L. 43, Br. 42, H. 66 cm.

370/1313[8]. Rotanlangstuhl (Mal. *kursi malas*[9]), wie oben, aber die Vorderbeine sehr kurz und der Rücken stark neigend, sodass man auf demselben eher liegt als sitzt. Von Rotangeflecht *à jour* mit hölzernem Rand, ohne Verzierung. *Surabaja.*

L. 95, Br. 34, H. 39 cm.

625/11 *c*[10]. Hölzerner Stuhl, mit gebogenen Armlehnen und *à jour* gearbeiteter Rückenlehne. Unverziert. *Kĕdiri.*

L. 9,9, Br. 9,5, H. 17,7 cm.

370/1965. Zwei Sitzbänke, aus ungefärbtem Holz; ein Exemplar an den Seiten mit eingeschnitzten Dreiecken und unten halbkreisförmig ausgeschnitten, das andere oben etwas concav. *Tĕgal.*

L. 30,5, Br. 11,5, H. 9,5 und 13,5 cm.

6. Tische, Schränke und anderes Hausgerät aus Holz oder Bambus.

370/1312[11]. Runder Tisch (*medja bundĕr*[12]), mit gedrehtem Bein, das sich unten in drei blattförmig geschnitzte Teile spaltet. *Surabaja.*

Dm. 49, H. 64 cm.

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 51/*d.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/2 *t.*
3) *Panganaman radjut* (Jasper, *Vlechtindustrie*, 17).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/2 *b.*
5) Vreede, II, 616, s. v. [illegible]: Schaukeln. — Mayer, I, 53, Abb.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/2 *h.*
7) Klinkert, s. v. v. *koersi* und *tidoer.*
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/2 *g.*
9) Klinkert, s. v. v. *koersi* und *malas.*
10) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 329/2 *d.*
12) Mayer, I, 52, Abb. — Vreede, s. v. v. [illegible] und [illegible]

370/1963. Tisch (*medja kĕnap* [1]), von braun gefärbtem Holz, mit einem Bein, das sich unten in drei Teile spaltet und mit länglich viereckiger Oberfläche. *Surabaja.*

L. 39,8, Br. 31,5, H. 53,8 cm.

370/3970. Penanttischchen, von braungefärbtem Holz, mit blattförmigem Schnitzwerk *en relief* vorn, an den beiden Seiten und an der Oberseite der beiden Vorderbeine. Länglich viereckig, mit vier Beinen. *Surabaja.*

L. 69,5, Br. 35, H. 66 cm.

370/1319 [2]). Kleiderschrank (Mal. *lĕmari pakaian* [3]), von gefärbtem braunem Holz. Europäisches Modell. *Surabaja.*

L. 61,5, Br. 41,5, H. 73 cm.

370/1317 [4]). Fliegenschrank (*lĕmari kawat* [5]), aus braunem Holz. Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. 75, L. 50, H. 39 cm.

370/1318 [6]). Schrank (*lĕmari katja* [7]), wie oben, aber mit Glastüren. Europäisches Modell. *Surabaja.*

H. 75, L. 50, Br. 39 cm.

302/27 [8]). Kleiderkoffer, länglich viereckig, aus Palmblattscheide, auf hölzernem Fuss, bestehend aus einem Paar langer und einem Paar kurzer Holzbretter, die einander rechteckig kreuzen. Der Oberrand aus Bambus, durch Rotanstreifen befestigt. Im Koffer aus Blattscheide ein zweites aus zickzackförmigem Bambusflechtwerk mit Bambusrand. An den beiden Längsseiten ein schlingenförmiger Henkel aus Rotan, der durch den Fuss geschnürt ist. Überschlagender Deckel aus Palmblattscheide mit Bambusrand. Die convexe Oberseite mit geplätteten Bambusstäbchen überzogen, die an vier Stellen durch Querreihen Rotanstreife mit einander verbunden sind. Die Innenseite des Deckels mit zickzackförmigem Bambusflechtwerk gefüttert.

L. 34,5, Br. 22, H. 40,5 cm.

370/1324 [9]). Wie oben (Jav. *grobog* [10]), aus Palmblattscheide, aber ohne Fuss und Henkel. Der Unterrand aus Bambus. Die Kiste und der Deckel innen mit zickzackförmigem Flechtwerk bekleidet, wie oben, der Deckel aber platt und bekleidet mit schmalen, der Boden mit breiten geplätteten Bambusstreifen, die durch acht, resp. drei Bambusstreife rechteckig gekreuzt werden. An beiden Seiten der Kiste und des Deckels zwei Rotanschlingen. *Bantam.*

L. 50, Br. 31, H. 31 cm.

370/1337. Kiste (Jav. *grobog*), aus farblosem Holz, länglich viereckig, auf vier Füssen; an einer der Seiten ein Brettchen mit blattförmigem Schnitzwerk, zum Zweck, den Kopf darauf zu legen, wenn die Kiste als Schlafstelle gebraucht wird. — Dieselbe hat den Zweck, Geld und Wertgüter darin auf zu bewahren [11]). Modell. *Bĕsuki.*

L. 28,5, Br. 16,5, H. 19,5 cm.

---

1) MAYER, I 52, Abb. — VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *s.*
3) KLINKERT, s. v. v. *lĕmari* und *pakai.* — MAYER, I, 29, Abb.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *m.*
5) *Kawat* = Eisendraht (VREEDE, I, 475, s. v. [illegible]).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/2 *l.*
7) *Katja* = Glas (VREEDE, I, 409, s. v. [illegible]).
8) Ser. 302 Ankauf 1882.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 318/4 *a.*
10) VREEDE, II, 569, s. v. [illegible]
11) Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1353.

370/1323 [1]. Kleiderkiste [2], länglich viereckig, aus Holz, mit messingenem Schloss. Der Deckel und die Rückseite braun, der hervorragende Unterrand grün, die Vorderseite rot gefärbt. In der Mitte der Vorderseite eine Verzierung *en relief*, bestehend aus zwei vergoldeten vierblättrigen Blumen in Kreisen, durch ein Mäandermuster getrennt und von vergoldeten Blattranken auf grünem Grund umringt. Innen farblos, mit einer Lade zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten. Die Seiten grün, aber in der Mitte eine vergoldete vierblättrige Blume in einem schwarzen Kreis, von einem orangefarbenen Quadrat mit einem vergoldeten Blumenrand mit schwarzen und roten Umrissen umringt. An den Seiten eiserne Henkel. *Surabaja.*
L. 57, Br. 31, H. 29 cm.

370/1322 [3]. Wie oben, aus *djati*-Holz, aber noch mehr verziert. Die Ränder, die Henkel und das Schloss aus Messing. Hinten und innen farblos, übrigens rot mit vergoldeten Blumen und Blattranken *en relief* innerhalb Vierecke mit schwarzen Umrissen. Auf dem Deckel überdem eine grosse sechsblättrige vergoldete Blume in einem roten Kreis, von einer grünen Raute umgeben. Die Innenseite des Deckels ebenso gefärbt wie die Aussenseite, mit drei messingenen Scharnieren. Links eine Lade zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten, wie oben. *Grissee.*
L. 70, Br. 39, H. 40 cm.
Siehe Taf. II, Fig. 8.

1647/102 [4]. Verschlag (*rana* [5]), Modell. Rechteckiger Rahmen aus gelbem Holz auf zwei Querbeinen, der Oberrand ausgerandet. Durch eine horizontale Latte an der einen und einen Rotanstreif an der anderen Seite ist der Rahmen in zwei Teile verteilt und gefüllt mit rechteckigem unregelmässigem Flechtwerk aus farblosen und an der Vorderseite schwarz gefärbten Bambusstreifen; in der oberen Hälfte eine Art Mäandermuster (*balak bosok* [6]), in der unteren abwechselnd schwarze und farblose Zickzacklinien (*ombak banju* [7]). Die Ränder an der Vorderseite mit Rotanstreifchen umsäumt. *Kĕdiri.*
L. 42, H. 27 cm.

625/11 *a* [8]. Feuerschirm, wie oben, der hölzerne Rahmen aber mit rotem Kattun bespannen, weit hervorragend gebogene Beine, deren Mitte tief concav ausgeschnitten ist. Oberrand an beiden Enden über den Rahmen hervorragend, schnabelartig gebildet und in der Mitte von zwei Einschnitten versehen. Modell. *Kĕdiri.*
L. 31,5, H. 26,5 cm.

370/1316 [9]. Wie oben, aber in natürlicher Grösse und aus zwei Teilen bestehend (*lĕmpitan* [10]). Die Beine in Gestalt von Füssen mit vier Zehen geschnitzt. Der Oberrand *à jour* gearbeitet und vorn mit schnörkelförmigem Schnitzwerk *en relief* verziert, hinten unverziert und mit drei Haken beiderseits, um Kleider aufzuhängen. Der rote Kattun sehr beschädigt. *Surabaja.*
L. 101, H. 111 cm.

370/1331 [11]. Bengalischer Toilettenspiegel (*katja bĕnggala*), viereckig mit vergoldetem Rahmen, umgeben von einem *à jour* gearbeiteten hölzernen Rand und hölzernem Oberstück; beide mit vergoldeten Blattranken; im Oberstück drei vier-

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 319/7 *b*.
2) Poensen, l. c. 140.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 407/B, 6/*a*.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. V, rechts unten.
5) Vreede, II, 16, s. v. [Javanese script] — Mayer, I, 54, Abb.
6) Verfaulter Balken (Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script])
7) Wasserwellen (Vreede, s. v. v. [Javanese script] und [Javanese script]).
8) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n°. 277.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/2 *k*.
10) Vreede, II, 150, s. v. [Javanese script]: Falte.
11) A. de Wit, *Java*, S. 56, Abb.

blättrige vergoldete Blumen auf blauem Grund, während übrigens der Grund rotgefärbt ist. Unter dem Spiegel eine ähnliche Blume, aber mit rotem Rand und vergoldeten Kelchblättern. Das Unterstück rechteckig, auf vier Füssen, ganz verziert mit vergoldetem blattschnörkelförmigem Schnitzwerk *en relief* auf rotem Grund. An der Vorderseite eine Lade mit einem Mäandermuster auf rotem und Blattranken auf blauem Grund; unten in der Mitte eine elfblättrige vergoldete Blume. Die Oberfläche und die Seiten braun mit grünen Rändern, die Füsse unten schwarz gefärbt. An den beiden Seiten der Oberfläche ein schrägstehendes *à jour* gearbeitetes blattförmig geschnitztes und vergoldetes Stück Holz mit rotgefärbten Rändern. *Surabaja.*

L. 37,5—45,5, H. 92,5 cm.

1001/43. Wassereimer (Jav. *timba* [1]), halbkugelförmig, bestehend aus drei, mit Rotanstreifen zusammengenähten Stücken der Blumenscheide des Palmbaums. Die Mitte des Randes ragt an zwei gegenüber einander liegenden Stellen knopfförmig verdickt hervor, worüber die viereckigen Löcher eines, im Durchmesser einer Sanduhr ähnelnden Holzstückes schliessen, mit einer daran befestigten dicken, aus Kokosfasern gedrehten Schnur. *Krawang.*

Dm. 20 × 40, H. 23 cm.

370/1141 [2]). Wasserschöpfer oder Eimer (Mal. *timba ajar* [3]), aus Holz, mit einem eisernen Band längs des Unterrandes und in einiger Entfernung unter dem Oberrand. Innen ein jochförmiges Holzstück, um den Eimer fest zu halten. *Surabaja.*

Dm. 19,3, H. 18 cm.

370/1306 [4]). Wassereimer (*tong pikulan* [5]), wie oben, aber innen weiss, aussen grün, die drei eisernen Bänder rot gefärbt. Mit eisernem Henkel. — Form ganz europäisch. *Surabaja.*

Dm. 28,5, H. 26,3 cm.

37/504 und 300/1637. Bambus, für Wasser, 504 aus einem geschlossenen Glied bestehend, 1637 an einer Seite offen, beide oben mit einer runden Öffnung, in der bei 1637 eine aus Fasern gedrehte Schnur.

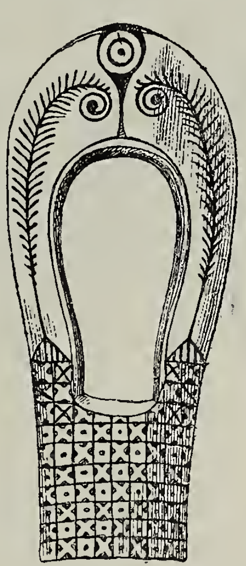
L. 57,8 und 61, Dm. 3,8 und 10,5 cm.

370/1127. Bambusbehälter (*lodong* [6]), aus einem Glied bestehend, mit Griff, entstanden indem man eine Seite länger gelassen und darunter ein augenförmiges Loch ausgehöhlt hat. — Für Wasser. *Pasuruan.*

H. 37,8, Dm. 13,8 cm.

370/1126 [7]). Wie oben, aber ganz verziert mit eingebrannten Figuren. Das Ornament besteht aus einer Reihe *tumpal* oben und unten, begrenzt von einem Band Rauten und Bandmotive. Die Mitte gefüllt mit stehenden, gehenden und reitenden Menschen, einer Anzahl Tiere, u. a. Affen, Schweine, Fische, Schlangen, Hirsche, Vögel, Ameisenfresser, Frösche, Hunde, Spinnen u. s. w. Der übrige Raum mit Sternen, Andreaskreuzen, Kreisen und Blumen gefüllt. Auf dem Griff unten Vierecke, mit Punkten oder Andreaskreuzen gefüllt und oben in Spirale endende Zweige. *Preanger Regentschaften.* (Siehe nebenst. Abb. und Abb. S. 136).

H. 38, Dm. 7,5 cm.



370/1126.

---

1) Vreede, I, 702, s. v. ꦠꦶꦩ꧀ꦧ

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/5 *f.*

3) *Ajar* = Wasser (Klinkert, s. v.).

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n⁰. 329/10 *h.*

5) *Tong* = Holl. ton (Fass), *pikulan* = zum Tragen.

6) Mayer, I, 10, Abb. — Vreede, II, 138, s. v. [Javanese script]: um Wasser zu tragen und Palmwein abzuzapfen.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 322/*d.* — A. de Wit, *Java*, S. 58, Abb.

1096/1. Bambusbehälter, wie oben, bestehend aus 1 1/2 Glied; nahe dem obern Boden ein rundes Loch gebohrt. Nahe dem Obenende verziert auf der Weise des *kapala* eines *Sarung*: zwei Reihen gleichschenkliger Dreiecke mit den Bases gegen einander



Ornament des Bambusbehälters 370/1126. (Siehe S. 135).

und zwischen denselben ein Band mit durch Zickzackstreifen gebildeten Rauten und Dreiecken, während die Spitzen der Dreiecke durch eine Reihe Sterne gefolgt werden und nahe dem Loch durch ein breites Band, wie alle anderen Ornamentteile schwarz gefärbt. Die Verzierung des Unterendes besteht aus einer Reihe nach unten gewendeter Dreiecke und einer Reihe Sterne.

L. 52, Dm. 3,5 cm.

1001/63 [1]). Wasserfilter (*saringan* [2]), kolbenförmig ausgehöhlter Stein mit breitem

1) Don. Kol. Museum Haarlem, 1894.

2) Vreede, I, 780, s. v. ꦱꦫꦶꦔꦤ꧀

achtseitigem Rand, der in einem hohen viereckigen hölzernen Schrank, mit schräg nach unten herablaufenden Wänden auf Querlatten am Oberende ruht. An einer der Seiten eine Tür. — Modell. *Krawang.*

Br. oben 15,7, unten 21,5, H. 33,8 cm.

370/1315 [1]). Filtriersteinnapf, wie oben, aber ohne Stein, in natürlicher Grösse. *Surabaja.*

Br. oben 39, unten, 66, H. 89 cm.

370/1307 [2]). Filtrierstein (*saringan*), wie oben, aber in einem rechteckigen braunhölzernen Schrank auf vier Füssen, mit einer Tür an der Vorderseite; geschlossen durch einen runden hölzernen Deckel mit Knopf, demzufolge es einem Nachttisch ähnelt. Der Rand des Steins sehr beschädigt. *Banjumas.*

L. 30,5, Br. 29,5, H. 51 cm.

282/11. Lampe, bestehend aus dem Unterende eines Bambusgliedes, ruhend auf einem Pfosten desselben Bambus, der in einem horizontalen Holzbrett gesteckt ist.

H. 21, Dm. Napf 6,5, L. Fusstück 15,7, Br. 11,3 cm.

37/495. Hängelampe, aus dem Unterende eines Bambusgliedes bestehend; dasselbe ist geklemmt in einem horizontalen, in der Mitte verbreiterten Holzbrett mit zwei Löchern, in denen zwei verticale, im Durchmesser viereckige hölzerne Pfosten gesteckt sind, deren Oberenden in einem jochförmigen hölzernen horizontalen Oberstück stecken. — Für ein Öllicht.

H. 26,4, L. Oberstück 29,7, Dm. Napf 6 cm.

370/1348 [3]). Stehende Flügellampe (*adjug-adjug kupu* [4]), bestehend aus einem braunhölzernem Zylinder mit knopfförmigem Oberende und mit ojivförmigen Verdickungen und eingeschnittenen Ringen, dessen Unterende in einer platten hölzernen Scheibe mit eingeschnittenen Ringen steckt. An Ausladungen sind ein abgestutzt conischer hölzerner Napf, der oben ausgehöhlt ist, und zwei platte, *à jour* gearbeitete hölzerne Flügel, die um ein Scharnier drehen können, befestigt. *Banjumas.*

H. 41,5, Dm. Fuss 11,8, L. Flügel 17 cm.

300/1668. Napf, länglich viereckig, aus braunem Holz, mit niedrigen, schräge nach unten und innen herablaufenden Seiten; Boden über die Seiten hervorragend. *Java* (?).

H. 5,5, Br. 29,4, L. 68 cm.

659/124 [5]). Näpfchen (Sund. *tampadan*, (?) Mal. *dulang*), rund, schüsselförmig. Modell aus weissem Holz. **W.**

Dm. 6,5 cm.

913/40 [6]). Besen (Jav. *sapu*), aus Kokosblattstielen (Jav. *sada* [7]).

L. 89 cm.

300/1592. Wie oben, aber fächerförmig, eine Anzahl Reishölzer, mit dem Oberende zu einem Stiel durch Rotanumwindung verbunden.

Br. 38,5, L. 51 cm.

370/1377 [8]). Besen, aus *idjuk*, an fünf Stellen schräg durchflochten, dreieckig, durch Umwindung befestigt am cylindrischen Stiel aus gelbem Holz. *Surakarta.*

L. 76,5, Br. 21 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 329/2 *i.*
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 51/*z.*
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 51/*h.*
4) Vreede, I, 150, s. v. ꦲꦗꦸꦒ꧀ꦲꦗꦸꦒ꧀ und I, 509, s. v. ꦏꦸꦥꦸ
5) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n0. 184.
6) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n0. 172.
7) Vreede, I, 791, s. v. ꦱꦢ
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n0. 204.

103/2. Besen, wie oben, die *Arèn*-palmhaare aber an drei Stellen mit Rotanfasern schräg durchflochten und unten mit fischgratförmigem Rotanflechtwerk erstärkt. Der Stiel aus Rotan, viereckig im Durchmesser, wie der Besen.

L. 175, Br. 24 cm.

300/1591. Wie oben (Jav. *sapu*), aus schwarzen Palmfasern (*idjuk*), fächerförmig, die Seiten des Stiels rund ablaufend, Oberteil mit 5 schrägliegenden Rotanstreifen und Rotanflechtarbeit auf den Seiten und Bambuslatten an den Seiten. Stiel aus hellbraunem Holz, cylindrisch.

L. 111, Br. 33 cm.

7. Hausrat aus Rotan- oder Bambusflechtarbeit.

370/1376 & 3956. Mattenklopfer (*gĕblegan* [1]), schlingenförmig *à jour* geflochten aus einzelnen (1376) oder Paaren (3956) Rotanstengeln; 1376 unten, 3956 oben am breitesten; der Stiel glatt (1376) oder geflochten (3956). — Um Matratzen, Kissen u. s. w. auszuklopfen. 1376: *Bantam*, 3956: *Java.*

L. 69 und 59, Br. 20 und 20,5 cm.

370/1149. Rotankorb, gebraucht um einen Topf (*bujung*) darauf zu stellen; schlingenförmig *à jour* geflochten aus Rotanstengeln, rund, mit schrägen Wänden. *Bantam.*

Dm. oben 26, unten 16, H. 11 cm.

1647/432. Flaschenkorb, der Boden aus Holz, kleeblattförmig, mit drei segmentförmigen, mit farblosen Rotanfasern umwickelten Füssen und umgeben von zwei, auf gleiche Weise umwickelten Bambuslatten. Auf jenem Boden drei *à jour* gearbeitete Zylinder, jeder bestehend aus drei Paaren mit feinen Rotanstreifen umwickelter [2]) Rotanreifen und durch mit schwarzgefärbten Rotanstreifen umwickelte Bogen von einander getrennt. Die Oberränder der Zylinder mit einem schnurförmigen Streif, alle drei Zylinder durch einen umwickelten Streif umfasst. In der Mitte des Bodens eine mit Rotanstreifen umwundene Schlinge als Träger, weiss mit schwarzen Ringen, zwischen den Zylindern doppelt und unter dem Boden mit einem Pflock befestigt. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 36, Dm. 18 cm.

1239/343. Körbchen, der Boden oval, aus Holz, auf vier segmentförmigen, mit farblosen Rotanstreifen umwickelten Füssen. Die Wand besteht aus mit feinen Rotanstreifen umwundenen Rotanreifen. Die Flechtstreifen farblos, aber mit violetten Andreaskreuzen, unten und oben durch violette und schwarze Linien begrenzt. Der Oberrand eine farblos und schwarz gestreifte Faser. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 4, Dm. 19,5 cm.

1647/62. Arbeitskörbchen, der Boden aus braunem Holz, ∞-förmig, mit einem Bambusstreif längs des Randes als Fuss. Die ausstehenden Wände gebildet durch sechs über einander liegende, durch Umwindungsmethode [3]) mit feinen Rotanfasern an einander verbundene Rotanringe. Am oberen Ring ein unten gesplissener, runder und mit feinen Fasern umwundener Henkel. In der Seitenwand ein Kreuz, auf dem Henkel zwei Ringe und auf dem Oberrand eine Reihe violetter Fasern. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

Dm. unten 6—18,5, oben 8,5—23, H. 6, id. mit Henkel 17 cm.

1647/438. Arbeitskorb, rund, mit hölzernem Boden und weiter bestehend aus mit Rotanstreifen umwundenen Rotanreifen; ausstehender, unter dem Boden hervorragender Fuss, durch einen unbekleideten Rotanstreif erstärkt; die Wände schüsselförmig, der Oberrand ausgerandet und mit schnurförmiger schwarzer Faser. Am Oberrand ein runder, aus drei Reifen bestehender, unten gesplissener und an Ösen befestigter Henkel.

---

1) Vreede, II, 634, s. v. [illegible]

2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.

3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.

Die Flechtstreifen farblos mit einzelnen rundgehenden schwarzen Bändern und zwei Reihen schmaler schwarzer Rauten. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 11, Dm. 20,5—28 cm.

1647/457. Schlüsselkörbchen, oval, der Boden aus braunem Holz, auf einem rundgehenden Bambusstreif als Fuss. Die Wände nach oben weiter, aus feinen, um Rotanreifen gewundenen Rotanstreifen. Die Flechtstreifen farblos mit einzelnen schmalen rot- und grünen Rauten. Längs des Oberrandes eine schwarze Faser. An jenem Rand ein mit feinen Rotanfasern (farblos mit einem grünen zwischen zwei roten Bändern) umwundener, unten gesplissener Reif als Henkel. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. ohne Henkel 5,5, Dm. Boden 10—17, oben 14—10 cm.

1647/456. Arbeits- und Brotkorb, oval, nach oben weiter, aus um Reifen gewundenen dünnen Rotanstreifen; etwas ausstehender, unter dem Boden hervorragender Fuss. Am Oberrand ein aus zwei umwundenen Reifen bestehender, unten gegabelter Henkel, farblos mit schwarzen Bändern. Die Flechtstreifen farblos mit schwarzem Muster: auf dem Fuss zwei rundgehende Ringe, oberhalb derselben zwei von einander abgewendete Reihen Dreiecke und dazwischen einzelne kleine Rauten. Am Oberrand eine Reihe schwarzer Fasern. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. ohne Henkel 9, Dm. Boden 11,5—20, oben 18—26,5 cm.

1647/446. Arbeitskorb, oval schüsselförmig, mit ausstehendem, unter dem Boden hervorragendem Fuss, bestehend aus um Reifen gewundenen feinen Rotanstreifen; in der Mitte der Längsseiten ein aus zwei Reifen bestehender, mit schwarzen Streifen umwundener, unten gesplissener Henkel. Die Flechtstreifen abwechselnd schwarze und gelbe rundgehende Bahnen bildend, in denen einzelne Rauten der anderen Farbe. Gelbe Faser längs des Oberrandes. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. ohne Henkel 10, Dm. oben 11—20,5, oben 22—29,5 cm.

741/1 [1]. Körbchen, oval napfförmig, mit plattem Boden und schräge auflaufenden Wänden, die letzteren aus schwarzen und ungefärbten, die ersteren nur aus ungefärbten Rotanstreifen über Reifen geflochten. Die ungefärbten Streifen treten in der Wand in der Form von zwei, am Ober- und Unterrand parallelen Streifen und acht Andreaskreuzen im Raum zwischen denselben, hervor. Am Oberrand sind in der Mitte der Länge an zwei einander gegenüber liegenden Stellen, zwei schlingenförmige Ösen gebildet. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 7, L. oben 23,5, unten 18,5, Br. unten 10,2, oben 16 cm.

1647/434. Arbeitskörbchen, rechteckig, nach oben weiter, bestehend aus mit feinen Rotanfasern umwundenen [2] Rotanreifen. Um den Boden ein dicker Streif, am Oberrand ein schnurförmiger Streif. An den Längsseiten ein aus zwei Reifen bestehender Henkel. Die Streifen farblos mit drei rundgehenden schwarzen Rändern und dazwischen zwei Reihen schmaler schwarzer Rauten. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. ohne Henkel 8,5, L. 20—26, Br. 12,5—20 cm.

1647/439. Nähkorb, rechteckig, nach oben weiter, aus um Rotanreifen gewundenen [3] Rotanfasern. Der Unterrand mit einem rundgehenden Reif erstärkt. Die Fasern farblos mit schwarzem Muster: drei rundgehende Ränder und dazwischen Reihen langer Rauten und Paare Streifchen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 14, L. 22—29, Br. 14—24 cm.

1647/452. Wie oben, rechteckig, nach oben weiter und mit abgerundeten Ecken, aus Rotanreifen, die mit dünnen Rotanstreifen umwunden [4] sind. Um den Oberrand ein dicker Reif als Fuss; die Flechtstreifen schwarz und gelb. Muster: zwei breite schwarze Ränder, die einen gelben umschliessen; in den schwarzen Rändern gelbe

1) Serie 741 don. L. K. Harmsen, 1889.
2) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.

Kreuze, im gelben Rand schwarze Kreuze und in den Ecken V-förmige Figuren. Am Oberrand eine schwarz und gelb gestreifte Schnur. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 13,5, L. Boden 22, Br. 12,5, oben L. 31, Br. 24 cm.

1647/433. Arbeitskörbchen, achtseitig, nach oben weiter, mit etwas ausstehendem, unter dem Boden hervorragendem Fuss und etwas gewölbtem aufschiebendem Deckel; aus um Rotanreifen gewundenen [1]) feinen Rotanfasern. Nahe dem Oberrand des Korbes ein scharfer rundgehender Rand mit schwarz und gelb gestreifter Schnur; eine ähnliche Schnur um den Aussenrand des Deckels. An den Längsseiten ein ebenso aus drei Reifen gebildeter runder Henkel; am Deckel eine mit Rotan umwundene Schlinge an zwei Ösen. Die Streifen farblos mit verschiedenen rundgehenden schwarzen Rändern und Bändern und dazwischen Reihen doppelter schwarzer Streifchen. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

L. 25—29, Br. 17—21, H. ohne Henkel 13,5 cm.

1647/441. Messernapf, rechteckig, nach oben weiter werdend und aus Rotanreifen mit feinen Rotanstreifen umwunden; in den Ecken dreieckige Füsse aus Bambus mit Rotanstreifen umwunden; durch Zwischenwände in der Längsrichtung ist der Korb in drei längliche Fächer verteilt. An den Längsseiten ist ein runder Henkel befestigt, mit Rotan umwunden, farblos mit schwarzen Ringen. Die Flechtstreifen farblos mit einem Muster von schwarzen rundgehenden Rändern und dazwischen eine Reihe Rauten. Der Oberrand mit schwarzer Faser. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. ohne Henkel 9, L. 27—30,5, Br. 18—23 cm.

1647/431. Papierkorb [2]) (Mal. *tĕmpat bangkarak*), aus feinen Rotanstreifen. Der Fuss viereckig und bestehend aus vier umgebogenen, auf einander gelegten Bambuslatten, mit feinen Rotanstreifen umwunden, die unteren drei mit schwarzen, die obere mit farblosen; unten noch eine farblose viereckige Bambuslatte. Der Boden viereckig und von derselben Zusammenstellung wie der Fuss. Der Korb nach oben weiter, rund und bestehend aus feinen, um Rotanreifen gewundenen [3]) Rotanstreifen. Der Oberrand mit einem fischgratförmig geflochtenen Streif. Die Fasern bilden abwechselnd weisse und schwarze rundgehende Ringe; in den schwarzen überdem grosse violette Dreiecke und weiss- und violette lange Rauten, in den weissen lange violette Rauten. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

Dm. Fuss 10, oben 30, H. 27 cm.

1647/430. Wie oben, aus feinen Rotanstreifen um Reifen gewunden [4]), rund, vasenförmig, mit ausgerandetem Rand und ausstehendem, weit unter dem Boden hervorragendem Fuss. Die Streifen farblos mit einem Ornament von schwarzen am Unter- und Oberrand, sowie zwei rundgehende Ringe; dazwischen Reihen Rechtecke und grosser und kleiner, teils *à jour* geflochtener Rauten. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 32, Dm. 16—31 cm.

1647/429. Wie oben, aus feinen Rotanstreifen um Rotanreifen gewunden [5]) aber sechseckig; der unter dem Boden hervorragende Fuss und der Oberrand etwas ausstehend. Die Flechtstreifen farblos, die Ränder aber schwarz und ferner ein Muster von grossen Rauten und schmalen rautenförmigen Streifen. An beiden Seiten unter dem Oberrand ein Rotantragering. *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 31,5, Dm. 20—25 cm.

1647/428. Runder Korb (Sund. *boboko* [6]), die Zusammenstellung und Verzierung wie oben; kleiner ausstehender Fuss, oberhalb desselben kugelförmig und dann weit, becherförmig auslaufend (Spucknapfform). *Singaparna, Preanger Regentschaften.*

H. 31, Dm. 10—35,5 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 140, Fig. 167.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 139—140.
4) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.
5) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.
6) Coolsma, 48, s. v.

1647/27. Körbchen für Nähgerät, aus Rotan, oval, mit überschlagendem, oben plattem Deckel. Ein dünner Rotanstab ohne Rinde und spiralförmig aufgewunden, dient als Rahmen des Bodens, um den Rotanfasern nach dem Umwindungssystem [1]) gewunden sind. Vier ähnliche Stäbe bilden die Wand des Körbchens, das auf einem mit Rotanfasern umwundenen Bambusring ruht. Der Deckel wie die Dose zusammengestellt, die Wand aber nur aus drei Stäben bestehend. Auf der Oberseite eine Öse aus violett gefärbten Fasern. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 5,5, Dm. 10—13,5 cm.

370/1345. Flaschenkorb (Mal. *tĕmpat minuman*), rechteckig, *à jour* geflochten aus Rotanstreifen. Am Boden zwei, am Oberrand eine, und denselben parallel an drei zwischengelegenen Stellen eine Bambuslatte, mit Rotanstreifen umflochten. Die verticalen Rotanstreifen unter dem Oberrand und oberhalb des Bodens gekreuzt durch horizontale Streifen. Henkel aus Bambus, von den vier Ecken ausgehend und oberhalb der Mitte vereinigt, mit Rotanstreifen umflochten. Der Boden aus Holz. Der Innenraum ist durch ein Brett in der Länge und zwei in der Breite in sechs gleiche Teile verteilt. *Surabaja.*

H. ohne Henkel 13, L. 21, Br. 14 cm.

300/1594. Korb, unten viereckig, oben rund, mit Deckel; *à jour* geflochten aus fünf Gruppen von je sechs bis zehn horizontalen Bambusstreifen über verticale Streifen. Längs des Randes ein durch Paare Rotanstreifen befestigter Bambusreif. Der Boden aus rautenförmigem Flechtwerk *à jour*, durch zwei Bambusstreifen, welche die gegenüber einander liegenden Ecken verbinden, erstärkt. Der Deckel *à jour* geflochten mit sechseckigen Löchern in der Mitte und dreieckigen längs des Randes, der durch einen Bambusreif umgeben ist. *Java* (?).

H. 25,5, Dm. 32 cm.

1647/70. Schmuckkörbchen, diagonale Flechtarbeit *à jour* aus sehr dünnen Bambusfasern (ein auf ein nieder, nahe dem Oberrand Zweischlag). Der Boden viereckig, um den Oberrand ein Bambusstreif, der mit violett gefärbter Bambusschnur befestigt ist. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*

H. 9, Dm. 15,5 cm.

341/37 und 625/41 [2]). Runde napfartige Körbchen (37: *krandjang* [3]), 41: *kamarangan*), aus schmalen Bambusstreifen geflochten, mit Bambusreifen am Oberrand und Boden. Die Wand mit rautenförmigen Öffnungen und über schmale Bambusreifen geflochten. — Modelle. 37: *Java*, 41: *Kĕdiri.*

Dm. unten 8,5, oben 12, H. 7 und 7,7 cm.

90/6—7. Wie oben, aber in natürlicher Grösse; die Wand von n⁰. 7 erstärkt durch Gruppen von drei verticalen Bambuslatten, die durch Rotanstreifen horizontal durchflochten sind. Unter dem Oberrand bei 7 ein Streif fischgratförmiger Flechtarbeit. Der Boden von 6 *à jour* geflochten, wie oben, bei 7 aber aus zickzackförmigem Bambusflechtwerk.

Dm. oben 31 und 24, unten 20,5 und 16, H. 17,5 und 14 cm.

370/1510. Körbchen, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, oben rund, unten viereckig; mit einschiebendem Deckel, der fast gleich gross ist wie das Körbchen. *Preanger Regentschaften.*

Dm. 6, H. 7,5 cm.

1647/55. Kehrichtkörbchen (Jav. *tjikrak* [4]), schaufelförmig, geflochten aus von

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 66. — Idem, *Vlechtwerk*, 56.

2) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.

3) Vreede, I, 422, s. v. ꦏꦿꦤ꧀ꦗꦁ

4) Vreede, I, 267, s. v. ꦕꦶꦏꦿꦏ꧀ „een horde van bamboe om vuilnis weg te dragen." — Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 155.

der Rinde versehenen farblosen Bambusstreifen [1]). Die Kettenstreifen sind einfach rundgebogen und die Einschusstreifen auf die Weise ein über ein dazwischen geflochten [2]). Jeder Einschussfaden wird um den äusseren Kettenfaden gebogen und kehrt also jedesmal als Einschussfaden zurück, nachdem er gedreht ist, sodass die Rinde des Streifens an derselben Seite bleibt. *Trĕnggalek*, *Kĕdiri*.

L. 35, gr. Br. 28, gr. H. 16 cm.

370/1974. Aufschöpfer, wie oben, aber mehr kegelförmig, *à jour* geflochten aus sich kreuzenden Bambusstreifen, mit durch Paare Rotanfasern befestigtem Bambusreif längs des Randes und in der Mitte mit Rotanstreifen umwundenem Henkel aus Bambus. *Surabaja*.

L. 43,5, Br. 42, D. 21 cm.

1647/866. Runder Korb [3]), aus rechteckig geflochtenen (ein auf ein nieder) schmalen, farblosen und aneinander geschlossenen Bambusstreifen um Kettenstreifen, die breiter sind [4]) und über Boden und Deckel strahlenförmig über einander gelegt und an den Rändern rechteckig umgebogen sind. Der mittlere Teil des Bodens und des etwas überschiebenden Deckels nicht durchflochten. Am Korb beiderseits eine aus Rotanfasern fischgratförmig geflochtene Öse; diese beiden Ösen durch zwei umwundene Streifen als Henkel aneinander verbunden. Oben auf dem Deckel eine ähnliche Öse. *Modjo agung*, Abt. *Djombang*.

H. 15, Dm. 21 cm.

370/1339. Waschkorb (Mal. *krandjang barang kotor* [5]), zylindrisch, aus Rotanstreifen über verticale Rotanstäbe rundgehend geflochten. Der Fuss wird gebildet durch zwei einander rechteckig kreuzende hölzerne Bretter. Der obere Teil schmäler werdend und durch zwei mit Rotanstreifen umwundene Bambusreifen umgeben. Am unteren Reif zwei, an oberen eine umwundene Schlinge. Der Deckel auf dieselbe Weise geflochten, mit umwundenen Bambusreifen um beide Ränder und einer Schlinge am oberen Reif. Die Mitte conisch auflaufend. Der Oberrand durch einen umwundenen Rotanstab mit dem Oberrand des Korbes verbunden. Modell (?). *Surabaja*.

H. 48, Dm. oben 21, unten 30 cm.

370/1508 [6]). Korb, aus gesplissenen farblosen Bambusstreifen über verticale Bambusstäbchen in Kreismuster geflochten, oben rund, unten viereckig und rechteckig *à jour* geflochten. — Um Töpfergeschirr darin aufzubewahren. *Pasuruan*.

H. 24,5, Dm. 30,5 cm.

370/1512 [7]). Wie oben (Jav. *grobog* [8]), oval; diagonal und *à jour* geflochten aus breiten, durch verticale Streifen verstärkten Bambusstreifen. Längs des Ober- und Unterrandes ein mit Rotanstreifen befestigter Bambusreif und denselben parallel in der Mitte ein dritter, aber schmälerer, horizontaler Bambusreif. — Zur Aufbewahrung von Sachen. *Bĕsuki*.

Dm. 16,5 × 23, H. 23,5 cm.

1647/192. Wie oben (Jav. *kĕpèk* [9]), mit Deckel, aus farblosen Bambusstreifen. Der Boden viereckig, rechteckig *à jour* geflochten (ein auf, ein nieder), die Wände auf dieselbe Weise geflochten, aber aneinander geschlossen. Der Oberrand rund, innen und aussen mit einem Randreif aus Bambus, mit einer Zickzacklinie von Rotanfasern am Korb

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, 58, links oben.
2) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 1.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, S. 162, Fig. 229, rechts.
4) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 12.
5) Klinkert, s. v. v. *krandjang* (Korb), *barang* (Zeug) und *kotor* (schmutzig).
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 343/4 *k*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n0. 439/*a*.
8) Vreede, II, 569, s. v.
9) Vreede, I, 513, s. v.

verbunden. Der Deckel ist ein rundes Stück zickzackförmiger Flechtarbeit aus breiten Streifen mit Umrahmung von Latten, die mit Rotanfasern befestigt sind. Korb und Deckel an zwei, einander nahe gelegenen Stellen durch Rotanschlingen verbunden. *Tulung Agung*, *Kĕdiri.*

H. 17, Dm. 34 cm.

625/56 [1]). Länglich viereckige Dose, mit überschiebendem Deckel, diagonal geflochten aus breiten Lontarblattstreifen; auf der Mitte des Deckels befindet sich zur Verzierung ein längliches Viereck, das mit erhöhten Dreiecken umrandet ist und worin aus erhabenen Dreiecken drei auf ihren Spitzen stehende Rechtecke gebildet sind. Die Dreiecke sind durch Umbiegung und Unterschiebung der Blattstreifen hervorgerufen. *Kĕdiri.*

L. 42, Br. 27, H. 18,5 cm.

1647/533. Säckchen (*kampèkan*), Modell; viereckig, unten in eine Spitze endend, aus farblosen, zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag) Bambusstreifen; am Oberrand die Streifen umgefaltet und nach aussen eingesteckt. An den Oberecken gedrehte Bambusfasern. *Purbolinggo*, *Banjumas.*

H. 11—19,5, Br. 13 cm.

370/1146 [2]). Korb, viereckig, aus farblosen Bambusstreifen zickzackförmig geflochten, mit überschiebendem Deckel. *Sĕmarang.*

L. 23,5, Br. 23, H. 12 cm.

370/1069. Grosser viereckiger Korb, mit überschiebendem Deckel, wie oben, aber die Flechtstreifen am Unterrand des Deckels umgefaltet und eingesteckt. *Surabaja.*

L. 38,5, Br. 38,5, H. 23 cm.

1647/570. Wie oben, aber rechteckig, mit durchaus überschiebendem Deckel, aus farblosen zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag [3]) Bambusstreifen. Dose und Deckel mit dickem Randreif aus Rotan, mit durcheinander geflochtenen Rotanfasern befestigt. *Mataram*, *Jogyakarta.*

L. 38, Br. 23, H. 8 cm.

1647/877. Nähkorb, rechteckig, mit fast ganz überschiebendem Deckel; aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit aus farblosen Bambusstreifen (Zweirichtungssystem, Zweischlag), die inneren Streifen breiter als die äusseren; der Boden und die Oberseite des Deckels schwach convex. Längs aller horizontalen Ränder des Deckels, längs des Randes des Bodens und in einiger Entfernung oberhalb desselben Rotanstreifen mit Kreuzstichen aus Rotanfasern befestigt. Über den Deckel zwei Querstreifen, durch einen als Henkel dienenden Streif verbunden. *Modjo agung*, Abt. *Djombang.*

L. 18, Br. 10,5, H. 9 cm.

16/55. Gefärbtes Bambuskörbchen (Modell), viereckig, zickzackförmig geflochten, mit roten Rändern und Ecken, innen farblos. Aufschiebender Deckel. Die Aussenseite gefirnisst. Auf der Mitte des Bodens und des Deckels ein roter Kreis. Die Flechtstreifen am Rand des Deckels umgefaltet.

L. 8,5, Br. 8,5, H. 5,5 cm.

1647/579 [4]). Feuerfächer (*ilir* [5]), aus zickzackförmigem Flechtwerk (Zweirichtungssystem, Zweischlag) von farblosen Bambusstreifen. Das Blatt rechteckig; drei Rändern parallel durch Änderung der Flechtweise eine Reihe aus vier Dreiecken bestehender Quadrate angebracht. An der vierten Seite ein doppelter Rotanstreif, darunter in einen

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/B, 13.
3) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.
4) Jasper, *Vlechtindustrie* S. 14 und Taf. III, Fig. oben rechts.
5) Vreede, I, 117, s. v. [Javanese script] I. — Jasper, *Vlechtwerk*, S. 120—121 mit Fig. 126—130. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1384.

schlingenförmigen Griff übergehend und mittelst roten Garns an zwei dünnen Latten auf dem Blatt verbunden. *Mataram*, *Jogyakarta*.

L. Blatt 44, Br. 18, L. total 28 cm.

1008/185. Feuerfächer, wie oben, flaggenförmig, zickzackförmige Flechtarbeit aus Bambusstreifen, aber ohne Muster. Der Stiel unten nicht schlingenförmig, aber aus einer platten Bambuslatte bestehend, die durch Kreuzstiche von *idjuk* an dünnen Rotanlatten auf dem Blatt befestigt ist. *Bagĕlen*.

L. Blatt 32,5, Br. 25,5, L. total 82,5 cm.

360/9940, 370/1030 [1]) und 659/125 [2]). Wie oben (9940: *kipas* (Mal.), 1030: *ilir* (Jav.), 125: *hihid* [3]) (Sund.), flaggenförmig, 125 Modell, 9940 und 1030 in natürlicher Grösse; zickzackförmig geflochten aus Bambusstreifen, viereckig. Der Stiel aus Rotan, platt (125) oder rund (9940 und 1030), bei 1030 mit einem spitzen Auswuchs; durch Umwindung mit Rotanstreifen befestigt. 9940: *Java*, 1030: *Banjumas*, 125: *West-Java*.

L. Blatt 18, 14 und 4,5, Br. 17, 15,5 und 4,5, L. Stiel 47, 30,5 und 12,5 cm.

37/500 und 625/8 [4]). Wie oben (Jav. *ilir*), länglich viereckiges Stück zickzackförmiger Flechtarbeit aus Bambusstreifen; zwischen den gesplissenen und nach oben gebogenen Enden eines Rotanstreifens befestigt, während die Mitte des Streifs den schlingenartigen Griff bildet. Unterrand des Blattes nahe dem Griff mit einem (8) oder zwei (500) hervorragenden Winkeln. 500: *Java*, 8: *Kĕdiri*.

L. 23 und 18,4, Br. 18,5 und 12,9, L. Stiel 36,5 und 24,5 cm.

1647/25 & 42 [5]). Wie oben (Jav. *ilir*), das Blatt aus zickzackförmig geflochtenen (Zweirichtungssystem, Zweischlag [6]) farblosen Bambusstreifen, in denen bei 25 einzelne mit Anilin rot oder grün gefärbte Streifen geflochten sind. Viereckig, das Unterende rechteckig ausgerandet. Eine der Längsseiten geklemmt zwischen dem gespalteten Oberende einer platten Bambuslatte und dort mit dünnen Bambusfasern (25) oder mit einem rautenförmigen Netzwerk aus Rotanstreifen und einem Paar dünner Bambuslatten (42) befestigt. Das Unterende des Stiels bei 25 gerade abgeschnitten, bei 42 schwach gebogen und etwas kolbenförmig. 25: *Surabaja*, 42: *Modjokĕrto*.

L. Blatt 18 und 25, Br. 12,5 und 20, L. Siiel 31 und 46, Br. 1,5 und 2 cm.

1647/96 [7]). Wie oben (Jav. *tipas* [8]), das Blatt aus zickzackförmig geflochtenen Bambusstreifen (Zweirichtungssystem, Zweischlag), viereckig, mit dachförmiger Spitze. Die Streifen an den Rändern umgefaltet und eingesteckt. Als Stiel ein Bambusstreif, durch die Mitte des Blattes in der Längsrichtung gesteckt. *Kĕdiri*.

L. Blatt 29, Br. 23, L. Stiel 42,5 cm.

370/1034 [9]) und 1647/96*a*. Wie oben (1034: *kipas*, 96*a*: *tipas*), 1034 in natürlicher Grösse, 96*a* Modell; das Blatt aus rechteckig geflochtenen, farblosen Bambusstreifen, breite Ketten-, schmale Einschusstreifen, Flechtweise ein auf ein nieder. Rechteckig mit dachförmiger Spitze an der einen Seite [10]). Als Stiel dient ein platter Bambusstreif, wie oben (1034) oder ein Rotanstäbchen (96*a*), teilweise gespaltet und über die Mitte des Blattes beiderseits hingreifend und mit Rotanfasern befestigt; längs der schrägen Seiten der Spitze ähnliche und in ähnliche Weise befestigte Rotanstreifen. *Kĕdiri*.

L. Blatt 20 und 15,5, Br. 22 und 10,5, L. Stiel (ausserhalb des Blattes) 20 und 13 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10^e kl. n^0. 332/8 *d*.
2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n^0. 184.
3) Coolsma, 130, s. v.
4) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n^0. 277.
5) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III, links oben. — Buss, *Der Fächer*, S. 8, Abb. 6.
6) Jasper, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.
7) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III, mittlere Figur oben.
8) Vreede, I, 682, s. v. [illegible]
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10^e kl. n^0. 351/G 22.
10) Vgl. Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. III, mittlere Figur oben.

370/1029 [1]). Feuerfächer (*kipas*) wie oben, das Blatt von derselben Form, aber von zickzackförmiger Flechtarbeit. Der Stiel besteht aus einem doppelt gefalteten Rotanstäbchen mit schlingenförmigem Griff, der fast ganz mit schmalen Fasern umwunden ist. Die schrägen Seiten wie bei n°. 1647/96*a* erstarkt. *Banjumas.*
L. Blatt 16,4, Br. 12, L. Stiel 19,5 cm.

1647/114. Wie oben, das Blatt aber rautenförmig; aus zickzackförmig geflochtenen schmalen Bambusstreifen (Zweirichtungsystem, Zweischlag [2]); die Streifen farblos oder mit Anilin rot, violett oder grün gefärbt. Muster: Zickzacklinien, deren Seiten gezähnt, nach der Mitte länger werdend und einander dort von vier Seiten begegnend. Nach einer Diagonale ist ein breiterer grüner Streif durchgeflochten, nach der anderen das dünne und platte Ende eines Bambusstäbchens, das als Stiel dient. Die Flechtstreifen sind an den Rändern umgefaltet und eingesteckt (Selbstränder). *Sidoardjo.*
L. und Br. Blatt 19, L. Stiel 13 cm.

1647/66. Wie oben, aber herzförmig, aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit (Zweirichtungsystem, Zweischlag) aus Bambusstreifen, die eine gröber und farblos, die andere mit in zwei einander kreuzenden Richtungen angebrachten Reihen schräger Streifen, rot oder rot und schwarz. Längs der Ränder ein Saum von feinem zickzackförmigem Flechtwerk aus Bambus. Als Griff eine Öse aus Rotan, gespaltet und nach gebogenen, in den Rändern endenden Linien auf beiden Seiten festgenäht. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
L. total 28,5, L. Blatt 21, Br. 23 cm.

1647/67. Wie oben, aber das Muster der gefärbten Streifen besteht aus schwarzen parallelen Bahnen, aus Querstreifen zusammengestellt. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
L. total 21,5, L. Blatt 13,5, br. 17 cm.

1647/65. Wie oben, herzförmig; aus Bambusstreifen geflochten, zickzackförmig (Zweirichtungsystem, Zweischlag), farblos, mit einzelnen schwarzen Streifen, die Reihen horizontaler Streifchen bilden. Am Rand beiderseits ein Bambusstreif festgenäht, zwischen denen rotes Flanell geklemmt ist. Als Griff eine Rotanschlinge, gespaltet und leierförmig auf den beiden Seiten des Fächers festgenäht. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
L. total 38,5, L. Blatt 28, Br. 26 cm.

1647/24. Wie oben, aber birnenförmig, aus rechteckigem Bambusflechtwerk; durch schwarze Streifen werden in der Längsrichtung parallele Linien, in der Breite Reihen von drei schrägen Streifen gebildet. Der Rand umsäumt mit Bambusstreifen, die rotes Flanell umklammern. Griff aus einem gesplissenen Rotanstreif, mit zwei leierförmig gebogenen Enden, beiderseits auf dem Fächer festgenäht. Nachdem Ketten- und Einschlagstreifen figural zusammengeflochten sind, wird das geflochtene birnenförmig ausgeschnitten. Nachher folgt das Nähen der Randstreifen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
L. 39,5, Br. 26 cm.

1647/68 & 68*b*. Matten als Unterlage, für Teller und Schüssel, rund, aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit von Bambusstreifen (Zweirichtungsystem, Zweischlag), die untere Schicht farblos und gröber als die obere, in der mit schwarzen und roten Fasern ein Muster von —≡—≡—— — —≡—≡—— — (68) oder von —=— —=— —=— (68*b*) geflochten ist. Längs des Randes ein Saum von feinem zickzackförmigem Flechtwerk von Bambusstreifen. *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
Dm. 20 cm.

1647/69 & 69*a*. Wie oben, aber oval, aus einer doppelten Schicht zickzackförmiger Flechtarbeit von Bambusstreifen (Zweirichtungsystem, Zweischlag), die untere Schicht gröber als die obere und farblos, die obere mit einzelnen schwarzen und roten Streifen im Muster —≡—≡—— — —≡—≡—— — —≡—≡—— (69) oder —=— —=— —=— (69*a*). *Singaparna*, *Preanger Regentschaften.*
Dm. 21—29 cm.

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl.·n°. 332/8*c*.
2) JASPER, *Vlechtindustrie*, 59. — Idem, *Vlechtwerk*, 52.

8. Hausrat aus Töpfergeschirr.

625/5 [1]). Feuerbecken (Jav. *kĕrĕn* [2]), aus grober, rötlicher Töpferarbeit, mit plattem Boden; die Wand etwas bauchig, mit einem grossen, unregelmässig viereckigen Loch; der Oberrand nach aussen gebogen. *Kĕdiri.*

H. 7,9, Dm. oben 12, unten 7,3 cm.

370/987 [3]). Wie oben, aber am Oberrand innen drei nach oben gebogene Ausladungen, um etwas darauf zu stellen und in der Wand drei runde Löcher. *Banjumas.*

H. 10,4, Dm. oben 14,2, unten 11 cm.

370/989 [4]) und 1001/37 [5]). Wie oben (Jav. *anglo* [6]), mit plattem Boden und schüsselförmiger, wiederholt durchlöcherter Oberfläche, deren Durchmesser grösser ist als derjenige des Bodens; an der einen Seite der Wand eine viereckige Öffnung. Auf dem Oberrande drei platte Hervorragungen, worauf der Topf ruht; bei 989 unter dem Oberrand ein gezähnter Rücken. 989: *Banjumas*, 37: *Tĕgal.*

H. 11 und 8,8, Dm. oben 12,2 und 10, unten 8,4 und 7,3 cm.

370/988 [7]). Wie oben (Jav. *kĕrĕn*), aber grau, mit sechs Löchern oben und einer viereckigen Öffnung an der Wand. *Banjumas.*

H. 19,5, Dm. oben 11, unten 9 cm.

1108/377/11. Wie oben (Jav. *anglo*), Modell von braunem Töpfergeschirr; der Oberrand an vier Stellen ausgerandet, darunter ein gezähnter Rand; topfförmig. — Um Wasser zu kochen. *Kĕdiri.*

H. 7, Dm. oben 7,5 unten 5 cM.

370/983. Wie oben (Jav. *kĕrĕn*), aber in natürlicher Grösse. Die Form wie die in *Süd-Celebes* [8]) mit einer langen Ausladung vorn am Boden, oben offen mit gezähntem Rand. *Bantam.*

L. 38,5, Br. 20,7, h. 19,4 cm.

90/11 [9]), 300/876 und 370/1351 [10]). Öllampen (Jav. *tjĕlupak* [11]), aus Töpfergeschirr, braunschwarz glasiert, 11 kummenförmig, 876 mit Rand unten und überschlagendem Rand oben, in Form einer Tasse, 1351 platt, napfförmig mit Tülle. 11: *Java*, 876: *Sĕmarang*, 1351: *Madium.*

Dm. 9,5, 7,5 und 8,5, H. 4,5, 3,5 und 3,4 cm.

880/119 und 1108/377/29. Wie oben, 119 aber unglasiert, mit blattförmigem plattem Griff und schwacher Tülle; 29 aus glasiertem rotbraunem Töpfergeschirr; beide schüsselförmig mit plattem Boden. 119: *Java*, 29: *Kĕdiri.*

Dm. 8,5 × 11 und 7,5 × 7,5, H. 3 und 2,4 cm.

370/1363, 1364 & 1366 [12]). Blumentöpfe, aus rotem Ton, mit einer Öffnung im Boden, um das Wasser herablaufen zu lassen; 1364 ohne Schmuck; 1363 und 1366 mehr bauchförmig, mit hervorstehendem Oberrand und mit zwei parallelen horizontalen Rücken am Bauch. Der Oberrand bei 1366 ausgerandet. *Pasuruan.*

Dm. 12, 11 und 13,5, H. 8, 6 und 8,9 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 November 1889, n⁰. 277.
2) Vreede, I, 420, s. v. [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 51/*p*.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 51/*p*.
5) Cat. Batav. Tent. n⁰. 895.
6) Vreede, I, 216, s. v. [illegible] — Mayer, I, 24, Abb.; II, 461, Abb.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 332/22.
8) Matthes, *Ethn. Atlas*, Taf. II, Fig. 34.
9) Serie 90 don. Dr. G. J. Wienecke, 1868.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 338/3 *r*.
11) Vreede, I, 285, s. v. [illegible] — Mayer, I, 19, Abb.; II, 466, Abb.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 343/4 *l*.

370/1362 und 1001/31 [1]). Blumentöpfe, wie oben, aber auf festem (1362) oder losem (31) Fusstück, der Topf unten convex, mit einem Loch in der Mitte, oben viel weiter als unten und mit einem grossen Blattmuster (1362) oder einem wogenden Rücken (31) um die untere Hälfte. Das Postament cylindrisch, bei 31 oben weiter auslaufend als bei 1362, wo dasselbe auf einem viereckigen Fuss ruht. 31: *Tĕgal*, 1362: *Surakarta.*

Dm. 10,2 und 13,2, H. 19,5 und 18,6 cm.

1001/32—34 [2]). Wie oben (34: *busung*), aber ohne Postament und bei 32 und 33 ohne, bei 34 mit wogendem Rücken an der Unterhälfte; das Loch im Boden grösser und die Wand versehen von zwei grossen, gegenüber einander gestellen, eingerollten und bei 32 und 33 auch gezähnten Ösen. Die Unterhälfte bei 32 glatt, bei 33 und 34 melonenförmig, bei 34 aber nur in der Mitte. *Tĕgal.*

Dm. 22,2, 21,5 und 9,8, H. 13,4, 11,3 und 14,4 cm.

1108/377/16—17. Blumenvasen (Jav. *waḍah kĕmbang*), aus rotbraunem Töpfergeschirr (Modelle). Der Hals oben ausstehend, rund (16) oder viereckig (17), vom Bauch getrennt durch einen mehr (16) oder weniger (17) dicken horizontalen Rücken. *Kĕdiri.*

H. 11,6 und 9,4, Dm. Bauch 9,1 und 7,5 cm.

370/1368 [3]). Wasserfass (Jav. *djun* [4]), aus rotem Töpfergeschirr, mit ausgerandetem hervorstehendem Oberrand. *Banjumas.*

Dm. 18,4, H. 7,1 cm.

370/1370 [5]). Deckel, aus rotem Töpfergeschirr, weissgetüncht, mit schmutziggrünen Strichen. In der Mitte ein cylindrischer Knopf. *Madiun.*

Dm. 12,2, H. 6,5 cm.

300/874 und 370/1371 [6]). Spartöpfe (*tjĕlĕngan* [7]), aus rotbrauner Töpfergeschirr' Unterseite platt, die Seiten bauchig, die Oberseite allmälich ablaufend mit einem Einschnitt und einem Knöpfchen in der Mitte; 1371 mit parallelen roten Ringen; 1371 beschädigt. 874: *Sĕmarang*, 1371: *Bantam.*

H. 8,2 nnd 13,8, Dm. 9,7 und 14,3 cm.

300/875, 625/16 & 102 [8]). Wie oben (*tjĕlĕngan*), von Töpferarbeit, aber unglasiert, ganz (16 und 102) oder nur oben (875) weiss eingerieben und mit schwarzen Blattornamenten (875) oder mit braunen (16) resp. roten (102) und schmutziggrünen Strichen, wodurch ein sternförmiges Muster gebildet wird (16 und 102); 102 etwas melonenförmig. 875: *Sĕmarang*, 16 und 102: *Kĕdiri.*

H. 8,4, 7 und 6, Dm. 9,5, 7 und 9,2 cm.

370/1372—1373. Wie oben, aus rotem Töpfergeschirr, ganz (1373) oder grösstenteils (1372) mit weissem Kalk bestrichen, krugförmig, mit verticalen roten (1372) oder schwarzen (1373) Strichen, 1373 mit sehr kurzem Hals, 1372 mit längerem Hals und mit einer kragenförmigen Verdickung unter dem Oberrand. *Madiun.*

H. 17,8 und 10,4, Dm. 10,6 und 13,7 cm.

625/24 [9]). Wie oben (Jav. *tjĕlĕngan djagoan* [10]), sehr rohe Nachbildung eines Hahnes. Bis auf einiger Entfernung vom Boden weissgefärbt, mit einzelnen grünlichen und

1) Cat. Batav. Tent. n⁰. 895.
2) Cat. Batav. Tent. n⁰. 895.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 51/*z*.
4) Vreede, II, 379, s. v. [illegible]
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 199/13.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 318/2 *b*.
7) Vreede, I, 287, s. v. [illegible]: Ferkel. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1352.
8) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
9) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
10) Vreede, s. s. v. [illegible] (Schwein) und [illegible] (Hahn).

braunen, senkrechten und schrägen Strichen auf den beiden Seiten. Der Einschnitt zum Einstecken des Geldes befindet sich in der Nähe des Rückens an einer der Seiten. *Kĕdiri.*

L. 8, Dm. 6,1 cm.

625/23 [1]. Spartopf (Jav. *tjĕlĕngan ajam*), wie oben, aus Töpfergeschirr, aber in Form eines Huhnes, weissgefärbt mit roten, blauen, schwarzen und gelben Strichen und Flecken zur Andeutung der Flügel und Schwanzfedern. Kamm und Unterschnabel rot, Oberschnabel vergoldet, Augen schwarz, um die Brust eine Reihe vergoldeter Vierecke. Auf dem Rücken ein Längsschnitt, um das Geld darin zu stecken. *Kĕdiri.*

L. 12,3, Dm. 7,3 cm.

Sieh Tafel XIV, Fig. 3.

370/1375 [2] und 880/128 [3]. Wie oben (Jav. *gambar bonekah* [4]), aus brauner gebackener Erde, rohe Nachahmung einer Puppe; Augen und Mund bei 128 durch Spalten angedeutet; der Spalt für das Geld findet sich auf dem Rücken; mit gelblichen und weissen Strichen bemalt; 1375 mit Armen, eine Frau darstellend. 1375: *Banjumas*, 128: Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

H. 17,8 und 15, Dm. am Unterende 6,5 und 6,3 cm.

370/1374 [5]. Wie oben (Jav. *tjĕlĕngan*), aber einen auf einem Vogel (?) reitenden Mann darstellend. Der Kopf des Vogels abgebrochen. Ohne Andeutung von Fingern und Zehen. *Banjumas.*

H. 19,4, Dm. 10 × 14 cm.

625/101 [6]. Wie oben, aber in Gestalt einer Frau mit *à jour* gearbeiteten Armen, vierzipfligem Kopfschmuck, mit einem Kinde im linken Arm. Die untere Hälfte kugelförmig façonniert, um als Spartopf zu dienen; der Einschnitt zum Einstecken des Geldes befindet sich an der Rückseite; das Gesicht weissgefärbt, das Haar und der Brustlappen schwarz, mit gelben und braunen Punkten; übrigens der Oberkörper der Frau gelb, derjenige des Kindes braungefärbt; der kugelförmige Teil mit senkrechten, abwechselnd braunen, grünen und weissen Strichen [7]. *Kĕdiri.*

H. 13, Dm. des kugelförmigen Teils ± 6 cm.

9. Hausrat aus Messing.

341/25 [8]. Fingernäpfe (Jav. *bokor tjĕmung* [9]), das Fusstück hervortretend. Der Oberrand breit. Unter demselben drei Einschneidungen. In einiger Entfernung unter dem Rand ein Rücken. *Grĕsik.*

H. 7, Dm. 12,5 cm.

370/922 [10]. Kumme, zum Waschen des Gesichtes, wie oben, aber grösser. Ohne Einschneidungen unter dem Rand. Der Oberrand hervorragend. *Surabaja.*

H. 9,9, Dm. 16 cm.

370/1356 [11]. Schale (*bokor* [12]), aus Messing, mit ausstehendem Rand und drei Paaren eingeritzter concentrischer Kreise im Boden. Die Kumme vom Fusstück getrennt

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/21.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*e* 7.
4) VREEDE, II, 621, s. v. [illegible] (Figur) und S. 645, s. v. [illegible] (Puppe).
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/21.
6) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n⁰. 277.
7) *Revue d'Ethnogr.* V, 548.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61 *a*, wo *semoeng* ein Druckfehler ist statt *tjĕmung.*
9) VREEDE, s. v. v. [illegible] und [illegible]
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4 *d.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/4 *m.*
12) Cat. Bat. Gen. n⁰. 1145.

durch einen scharfen, nach unten gewendeten Rand. Das Fusstück oben concav mit einem horizontalen Rücken in der Mitte, unten convex, mit eingeritzten Paaren Kreise. *Surabaja.*

H. 17, Dm. 21,5 cm.



Ornament einer Schale (370/1357).

370/1357 [1]). Schale, wie oben, die Kumme aber nicht durch einen Rand vom

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 407/6 *f.*

Fuss getrennt. Innen unverziert, aber an der Aussenseite schön ciseliert. Muster: zwei Bänder Blumen, Blattranken und Mäander, getrennt durch einen Rücken und zwei Reihen *tumpal*. Unten am Fuss zwei Reihen Kreise und verticale Striche. *Batavia*. (Siehe die Abbildung S. 149).
H. 10,5, Dm. 17,6 cm.

370/1349 [1]). Stehende Lampe (Jav. *adjug-adjug* [2]), das Näpfchen (*tjĕlupak* [3]) kummenförmig mit drei Ausladungen am Rande. Das Mittelstück abgestutzt conisch, von vielen Rücken versehen. In einiger Entfernung unter dem Näpfchen ein plattes schüsselförmiges, kragenförmig hervorragendes Stück, wie auf der Oberfläche des Fussstückes, das letztere aber grösser. Das Fusstück sechseckig, auf sechs dreieckigen Füssen. *Surabaja*.
H. 36,5, Dm. Näpfchen 7,3, Dm. Fuss 20,2 cm.

370/1350 [4]). Leuchter (Mal. *tĕmpat lilin*), mit achteckigem hervorragendem Fuss. Das Unterende conisch, das Oberende cylindrisch. *Surabaja*.
H. 17,8, Dm. Fuss 7,3, Oberende 4,2 cm.

370/1353 [5]). Postament einer Lampe (*lampu gantung*), rund, mit hervorragendem Unterrand. In der Mitte das cylindrische, von Ringen versehene Unterende der Lampe. *Surabaja*.
H. 10, Dm. 20,5 cm.

360/1768. Lampe, das Oberstück aus Messing, das Fusstück aus schwarzem Holz, unten am breitesten. Das Oberstück mit einer Öffnung in der Tülle für den Docht und einer zweiten hinter desselben, um Öl einzugiessen. Die letztere mit einem blattförmigen Deckel. Der Griff in Form eines stylisierten Hirschkopfes. Das Fusstück oben und unten cylindrisch und dazwischen eine Einschnürung.
L. 26, Br. 16 cm.

Siehe Taf. XIV, Fig. 2.

370/1358 [6]). Bügeleisen, aus schwerem Messing, mit dickem rotbraunem hölzernem Griff. Die Form ist die eines Blattes mit scharfer Spitze. Die beiden Seiten *à jour* gearbeitet. Der Rand hervorragend. *Batavia*.
L. 20, Br. 13,8, H. 21 cm.

370/1359 [7]). Wie oben, aus Messing, mit Griff aus graubraunem Holz, wie oben, aber oben oval und an den Seiten mit herzförmigen Öffnungen. Der Unterrand spitz hervorragend. *Surabaja*.
L. 17,7, Br. 9,6, H. 19,5 cm.

10. Hausrat aus Kupfer.

341/9 [8]). Feuerbecken (Jav. *kĕrĕn*), von derselben Form als jene aus Töpferarbeit (sieh oben S. 146): mit einer Öffnung in der Wand und drei Auswüchsen an der Innenseite des ausstehenden Oberrandes. — Zu einem *dandang* gehörend. *Grĕsik*.
Dm. 15,2, H. 9,4 cm.

341/20 [9]). Wie oben (Jav. *anglo*), aber mit einem von vielen Löchern versehenen Mittelstück, um Speisen warm zu halten oder zu schmoren. Die Öffnung in der Wand regelmässig rechteckig. *Grĕsik*.
Dm. 12,2, H. 10 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/4 *h*.
2) VREEDE, I, 150, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n°. 1355.
3) VREEDE, I, 285, s. v. [illegible]
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/4 *f*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/4 *h*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 407/6 *g*.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 329/4 *o*.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 203/9.
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 203/20.

370/962 [1]). Feuerbecken, (Jav. *anglo*), wie oben, aber mit einer Kette, die an Haken in der Wand befestigt ist. Das Oberstück mit Löchern, hervorragend, der Unterrand ausstehend. *Jogyakarta.*

Dm. 20,2, H. 23,2 cm.

341/29 [2]), Waschtopf (Jav. *pĕngaron*), mit ausstehendem Oberrand und plattem Boden. *Grĕsik.*

Dm. 16, H. 9 cm.

370/960 [3]). Brunneneimer (Jav. *timba* [4]), mit rotgefärbtem Unter- und Oberrand, eisernem Henkel und eiserner Kette. *Jogyakarta.*

Dm. 21,5, H. 18,5 cm.

1001/5 [5]). Wie oben, aber farblos und viel niedriger, rund, mit plattem Boden, schräg über die Öffnung ist ein Stück Eisen mit den Enden festgenietet, dessen Mitte zu einer Öse, worin ein Ring dreht, gebildet ist. *Tĕgal.*

Dm. 18, H. 11,5 cm.

1001/8 [6]). Runder Napf (Jav. *bokor* [7]), mit schwach concavem Boden, oben etwas weiter als unten. *Tĕgal.*

Dm. 11, H. 9 cm.

1001/23 [8]). Runder Napf (Jav. *djĕmbangan* [9]), halb kugelförmig, mit schmalem plattem Boden und plattem umgebogenem Rand. *Tĕgal.*

Dm. 17,8, H. 8,5 cm.

1001/24 [10]). Napf (Jav. *paso* [11]), wie oben, aber viel kleiner. Oberhalb des Unterrandes eine Schlangenlinie aus Messing. *Tĕgal.*

Dm. 12,8, H. 6,5 cm.

1001/22 & 29 [12]). Öllampe (Jav. *tjlupak* [13]), in der Form einer untiefen, unten convexen Schüssel auf dem Oberende einer Säule auf rundem, mit Blei gefülltem Piedestal (*adjug-adjug* [14]). *Tĕgal.*

Dm. Schüssel 7,8, H. Fusstück 11,5 cm.

1001/30 [15]). Muster einer Ölpumpe (Jav. *pompa* [16]), mit Sauger, kelchförmigem Oberstück und mit gerader Tülle, deren Ende schräg nach unten gebogen ist. *Tĕgal.*

L. 34, Dm. Oberende 4,8 cm.

1001/27 [17]). Kupfernes Trichterchen (Jav. *tjorong* [18]) *minjak*), für Öl. *Tĕgal.*

H. 7,5, Dm. 6,4 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 198/1.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 61/*e*. — Cat. Bat. Gen. n°. 1149.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n°. 198/8.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 1144. — VREEDE, I, 702, s. v. [illegible]
5) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
6) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
7) VREEDE, II, 689, s. v. [illegible] — MAYER, I, 30, Abb. — Cat. Bat. Gen. n°. 1145.
8) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
9) VREEDE, II, 425, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n°. 1150.
10) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
11) VREEDE, II, 275, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n°. 1149.
12) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
13) Cat. Bat. Gen. n°. 1153. — VREEDE, I, 285, s. v. [illegible]
14) VREEDE, I, 150, s. v. [illegible]
15) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
16) VREEDE, II, 324, s. v. [illegible]
17) Cat. Batav. Tent. n°. 894.
18) Cat. Bat. Gen. n°. 1154. — VREEDE, I, 264, s. v. [illegible] 2. *Minjak* (Mal.) = Öl.

341/28 [1]). Wasserkrug (Jav. *bujung* [2]), aus Kupfer, mit ausstehendem Rand und dickem Bauch.

Dm. 10,5, H. 14,5 cm.

11. Hausrat aus Eisen.

360/8061. Lampe, das Näpfchen vorn von einer Ausladung versehen, für den Docht. Hinten ein nach oben gekrümmter Bügel, der in ein plattes blattförmiges Stück mit drei Spitzen und vier Öffnungen, durch die eine messingene Kette geschnürt ist, endet. Hinter diesem Stück eine Öffnung, durch die ein eiserner Haken mit einer 8-förmigen Kette in eine Öse mit eichelförmigem Unterende befestigt ist.

H. 13, Dm. 11 × 15 cm.

370/1135 [3]). Feuerbecken (Jav. *anglo*), mit drei Auswüchsen am Rande, zwei Ösen und mit Rost, wie diejenigen aus Thon (oben S. 146) und Kupfer (oben S. 150). *Surabaja.*

Dm. 19, H. 17,5 cm.

264/277. Lampenschneuzer, aus einem umgebogenen Streif Eisen mit verbreiterten Enden bestehend.

L. 19,9, Br. 1,7 cm.

880/127 [4]). Eiserne Schere (Mal. *gunting bĕsi* [5]), europäisches Modell. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

L. 20,5, Br. 1,9 cm.

370/1379 [6]). Wasserpumpe (Mal. *pompa ajer*), durchaus blau gefärbt, mit Ausnahme des hervorragendem messingenen Unterrandes, der schwarz gefärbt ist. Das Unterstück verbreitert und von vier runden Löchern versehen. *Surabaja.*

Dm. 6,7, H. 39,5 cm.

12. Hausrat aus Blech.

360/1191. Lampe, mit viereckigem, für vier Dochte eingerichtetem Napf, mit blechernem Griff, an dem ein eiserner Haken befestigt ist. In einiger Entfernung oberhalb des Näpfchens ein Auswuchs mit gezacktem Oberrand.

H. 12, Dm. 8 cm.

370/1352 [7]). Wie oben (*lampo tjolok* [8]), aber elfeckig, mit kurzem, etwas fischschwanzartigem Griff. *Sĕmarang.*

Dm. 6,8 × 10,3, H. 4 cm.

880/120 [9]). Wie oben (*tjolok kaleng* [10]), aus verzinntem Eisenblech verfertigt, cylindrisch, mit einem Ohr, plattem Boden und schwach auflaufender Oberfläche, aus deren Mitte ein zweiter Cylinder hervortritt, der von einem Deckel mit einem Röhrchen für den Docht in der Mitte versehen ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang.*

H. 7,3, Dm. 5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 61/*d.*
2) Vreede, II, 747, s. v. [illegible] — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1138.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/6 *d.*
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351, D 2.
5) Klinkert, s. v. v. *goenting* und *bĕsi.*
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 10e kl. n⁰. 329/6 *c.*
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9e kl. n⁰. 58/*e.*
8) Vreede, I, 282, s. v. [illegible]: „een stuk te zamen gedraaide katoenen stof in olie gedoopt."
9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*c* 4.
10) *Kaleng* (Sund.) = Blech (Coolsma, 146, s. v.).

880/123 [1]. Cylindrische blecherne Lampe (*lampo tjolok*), in Gestalt einer runden Strassenlaterne auf abgestutzt pyramidförmigem Piedestal. Abt. *Salatiga*, Res *Sĕmarang*.
H. 18, Dm. des Piedestals 9,1 × 9,4, Dm. Lampe 6,4 cm.

880/124. Blecherne Mauerlampe, becherförmig, durch ein Rohr mit einem blattförmigen Blechstück verbunden, womit die Lampe an der Mauer aufgehängt wird.
Dm. Lampe 5,2, H. 5,7 cm.

880/125. Blecherne stehende Lampe, becherförmig, durch eine blecherne Säule mit dem scheibenförmigen Fuss verbunden.
H. 22,4, Dm. Lampe 5,8, Dm. des Fusses 7,8 cm.

880/122 [2]. Gläserne Laterne (*lantera gĕlas*), bestehend aus einem europäischen Bierglas, worauf ein blecherner Deckel befestigt ist, der von einem breiten, mit Löchern verzierten Rand versehen ist und aus dessen Mitte ein blecherner, mit sternförmigen Löchern verzierter Cylinder hervortritt, worauf ein spitz auflaufendes, gefaltetes, blechernes Dach gelötet ist. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.
H. 16, Dm. 9 cm.

880/121 [3]. Gläsernes Lämpchen (*tjolok bĕling* [4]), mit Ohr, oben kugelförmig, mit plattem Boden; in der Mitte der Oberfläche ist ein messingenes Deckelchen mit einem Röhrchen für den Docht in der Mitte und drei Löchern ringsum dasselbe befestigt. Abt. *Salatiga*, Res. *Sĕmarang*.
H. 6,6, Dm. 6,6 cm.

370/1360 [5]. Blecherner Trichter (Mal. *tjorong dari timbra*), mit schräge abgeschnittenem Unterende. *Surabaja*.
H. 15,5, Dm. 13,9 cm.

370/1627 [6]. Ölpumpe, aus Blech, mit Sauger, Trichter und Tülle mit umgebogenem Unterende. *Surabaja*.
L. 47,5, Dm. Trichter 11 cm.

370/1648. Blecherne Kassette, rechteckig, grün gefärbt, auf 4 Füssen, von denen einer fehlt, mit gelbgefärbten Rändern und Klappdeckel.
L. 22, Br. 14, H. 9,5 cm.

13. Haüsrat verschiedener Art.

830/16. Bündel Wachskerzen, verfertigt aus dünnen Bambusstreifchen, umgeben von einem Stoff, von dem wachsähnlichen Bestandteil der *Balanophora elongata* [7]) herrührend. *Preanger Regentschaften*.
L. ± 42 cm.

880/118. Lampendochte, ein Bündel, aus dem weichen Mark einer Pflanze bestehend.
L. ± 10 cm.

913/37 [8]. Feuersäge [9]), bestehend aus zwei Bambusstäbchen, das eine mit einem Einschnitt auf der concaven Seite, das andere mit einem rautenförmigen Loch in der Mitte, das an der concaven Seite am weitesten ist und mit einer schräg über das

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 9e kl. n⁰. 58 *e*.
2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*c* 2.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 351/*c* 3.
4) Vreede, II, 730, s. v. ꦧꦼꦭꦶꦁ
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/5 *d*.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/5 *c*.
7) Nova acta acad. Caes. Leop. Carol. Natur. curios. T. XXII, 161.
8) Ned. St. Crt. vom 25 Juli 1891, n⁰. 172.
9) Veth, *Java*, I, 624. — *Journal of the Anthropol. Inst. of Great-Britain and Ireland*, XIX, S. 450 und Tafel XI, Fig. 5. — Groneman, *Bladen uit het dagboek van een Indisch Geneesheer*, 160. — Not. Bat. Gen. XLIV, S. C, n⁰. 12364.

Loch laufenden Grube an der convexen Seite. Beide Stäbchen werden auf einander gestellt sodass das Loch des zweiten auf den Einschnitt des ersten Stäbchens zu liegen kommt und nachher mit zunehmender Schnellheit längs der scharfen Seite eines anderen Bambusstückes hinauf und hinunter bewegt werden.

123/85. Schwammart (*djamur* [1]).

1419/8. Feuerschlag, aus Eisen und einige Feuersteine, in einem Säckchen aus schwarzem Kattun, mit grünem Kattun gefüttert. *Palabuhan.*

L. Täschchen 7,2, Br. 7,2 cm.

370/1378 [2]). Hörnerne Gardinenhaken (*sapasang tjanṭèlan klambu*), ein Paar. *Surabaja.*

L. 18,8, Br. 1,4 cm.

370/1148 [3]) Tischtuch, oder drei Servietten, deren Enden noch nicht getrennt sind, aus gelblichem Kattun. *Banjumas.*

L. 145, Br. 41,5 cm.

1676/12. Tischdecke, aus rotem Kattun mit am einen Ende einer Gruppe von weissen Streifen, mit weissen gestickten Sternen und blumenförmigen Figuren verziert. Auch in der Mitte einzelne weisse Sterne. An den schmalen Enden Fransen.

L. 68, Br. 59 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischerei [4]).

1. Jagd.

a. Vogelfang [5]).

352/9 [6]). Strick (Sund. *porog* [7]), für Turteltauben (*pujuh* [8]), bestehend aus einer in der Mitte ausgehöhltem Kokosnuss auf einem runden hölzernen Brett. Am Rand der Nuss an 4 Stellen Rotanstreifen, die oben einander kreuzen. **W.**

Dm. 10,5, H. 29,5 cm.

370/195 [9]). Gerät um Vögel zu fangen (*songgok manuk* [10]), bestehend aus drei

---

1) Vreede, II, 418, s. v. [illegible]

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 329/9 *c.*

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 332/3.

4) Literatur: Veth, IV, 554—565. — Raffles, I, 186—187, 346. — Mayer, I, 190—199, II, 336—340. — Cat. Kol. Tent. Amst. Gr. II, 10e kl. S. 87—110. — van der Lith, II, 539—544. — Krause, *Vorgeschichtliche Fischereigeräte und neuere Vergleichsstücke.* — van Hasselt, *Ethn. Atlas van Midden-Sumatra*, Taf. CXIX—CXXVIII. — *Encycl. v. Ned. Indië*, IV, 552—567, s. v. visscherij en jacht. — van Deventer, *Overzicht v. d. Economischen toestand der Inlandsche bevolking van Java en Madoera*, I, 112—122. — Couperus, *Le Gibier et la Chasse à Java* (*Revue Col. Intern.* II, 299—334). — Stoll, *De Javaan op jacht* (*De Locomotief*, 28 Dec. 1900). — Otto, *Malaiisches Fallenstellen in Nordost Sumatra* (Globus, LXVII, 217—222). — *Cat. Bat. Gen.* 59 und 100—103 und *Suppl.* S. 70—73. — Ling Roth, I, 428—464. — Onderzoek naar de mindere welvaart der Inl. bevolking op Java en Madoera. Overzicht van de uitkomsten der gewestelijke onderzoekingen naar de vischteelt en visscherij en daaruit gemaakte gevolgtrekkingen. 2e deel, Bijlagen. — Knebel, *Eenige aanteekeningen over de visscherij in de afdeeling Grati* (*T. B. G.* XXVI, 283—296).

5) Vgl. Cat. Bat. Gen. 4e dr. S. 59 und 100—101.

6) Ser. 352 Ankauf 1883.

7) Cat. Bat. Gen. 4e dr. S. 59, n⁰. 1189 und S. 101. — Coolsma, 285, s. v. *porog.*

8) Coolsma, 277, s. v. *poejoeh.*

9) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 39/21.

10) Wahrscheinlich dasselbe als der *sosok*, beschrieben in Cat. Bat. Gen. 4e dr. S. 101, n⁰. 1619.

Rotanstäbchen, die am einen Ende durch Rotanflechtwerk an einander verbunden sind, während das andere Ende durch ein Stück Kokosnusschale gesteckt und mit Harz bestrichen ist. *Banjumas.*

L. 62,5, Dm. Kokosnusschale 6,7 cm.

1371/3 [1]). Blaserohr, aus Rohr, am einen Ende spiralförmig mit gelben Streifen umwunden, am anderen mit ähnlichen Streifen, in Gruppen von drei vereinigt, nach einander kreuzenden Spiralen umflochten. Hierzu gehören zwanzig Pfeile aus dünnen Bambusstäbchen, einzelne mit angeschnitztem dreieckigem Widerhaken am Vorderende; das Hinterende mit *kapok* spiralförmig umwunden, sodass ein Kegel gebildet wird. — Für die Vogeljagd (?).

L. 188, Dm. 1,8, L. Pfeile ± 40 cm.

1371/4. Wie oben, aber nur am einen Ende in zwei einander kreuzenden Spiralen umflochten mit Gruppen von drei schmalen Streifen. In einiger Entfernung vom anderen Ende über ± 15 cm. der Länge abgeschält und schwarz gefärbt. Hierzu gehören achtzehn Pfeile, wie oben, aber alle mit Widerhaken am Vorderende und kegelförmiger Umwickelung aus *kapok*-Fasern am Hinterende.

L. 190, Dm. 1,6, L. Pfeile ± 40 cm.

1371/6. Wie oben, aber am einen Ende in zwei einander kreuzenden Spiralen umflochten mit Gruppen von drei grüngefärbten Fasern, in einiger Entfernung vom anderen mit ähnlichen Fasern spiralförmig umwickelt. Hierzu gehören achtzehn Pfeile, wie oben, aber ohne Widerhaken, mit zugespitztem Vorderende. — Für die Vogeljagd?

L. 193, Dm. 1,7, L. Pfeile ± 40 cm.

647/1 [2]). Wie oben, aber ohne spiralförmige Umwindung mit Fasern. In einiger Entfernung vom einen Ende über ± 6 cm. der Länge mit schwarzem Harz bestrichen und dort mit sieben nebeneinander liegenden Fasern umwunden. Ohne Pfeile. *Preanger Regentschaften.*

L. 162,4, Dm. 2,2 cm.

1409/3 [3]). Wie oben, aber in einiger Entfernung von der Hälfte mit Fasern umwunden und mit schwarzer Farbe bestrichen, auf der beiderseits ein Band Vergoldung folgt. Das Unterende mit diagonal geflochtenen Rotanstreifen umwunden.

L. 190, Dm. 1,7 cm.

1371/7. Wie oben, aber ohne Umwindung mit Streifen. Hierzu gehört ein loses Aufsatzstück, am einen Ende mehrmals gespaltet, mit schwarzer Farbe bestrichen und auf dem anderen schiebend. Ferner hinzugefügt siebenzehn Pfeile aus Bambus, die meisten mit kleinem dreieckigem Widerhaken, die anderen zugespitzt, alle mit conischer Umwickelung von *kapok*-Fasern am Hinterende. — Für die Vogeljagd.

L. mit Aufsatzstück 196, Dm. 1,9, L. Pfeile ± 40 cm.

370/1169 [4]). Sechs Pfeile, aus Bambus mit eisernen Spitzen mit Widerhaken. Das Oberende bei vier Exemplaren umwunden mit blauen und bei zweien mit roten Fäden. Das Ende mit *kapok* umwickelt. — Für die Vogeljagd. *Bandung.*

L. 53, Dm. 0,7 cm.

370/1391 [5]). Netz (Mal. *djaring burung* [6]), aus weissem Garn, um Vögel zu fangen. — Wird gegen Abend auf den Feldern mittelst dünner Bambus und Stäbchen gespannt; die Vögel werden sodann nach der Richtung des Netzes getrieben. *Pĕkalongan.*

---

1) Serie 1371 Ankauf 1903.
2) Serie 647 don. Overijsselsch Genootschap v. provinciale welvaart te *Zwolle*, 1888.
3) Serie 1409 Ankauf 1903.
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 13e kl. n°. 54/*c*.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 33/16.
6) KLINKERT, s. v. v. *djaring* und *boeroeng*. — Cat. Bat. Gen. n°. 1616.

1001/70. Vogelnetz, aus feinem braunem Garn geknüpft, mit gedrehter Schnur an sechs Bambusstäben befestigt, von denen einer spitz endet. *Tĕgal.*

L. des längsten Bambus 127, Dm. 2,6 cm.

1001/71. Wie oben, aus feinem dunkelbraunem Garn mit Stricken und fünf Bambusstäbchen, an deren Oberenden lanzetförmige Stellpflöcke aus Bambus verbunden sind, mit scharfer Spitze und plattem, öfters ausgerandetem Oberende. *Tĕgal.*

L. Bambus 50,5 cm.

1001/74. Netz (*tĕmplong*), aus sehr feinem Garn geknüpft; an einem dünnen Rotan befestigt, an dessen Unterende ein hölzernes Knie festgebunden ist, während ein zweites, aus einem Baumast geschnitztes Knie dem Gegenstande beigefügt ist. — Für Vogelfang gebraucht. *Tĕgal.*

L. Rotan 106, Dm. 1,1 cm.

b. Fang von vierfüssigen Tieren.

370/1384 [1]). Netz (Jav. *djaring kidang* [2]), um Rehe zu fangen; aus schwarzem *gumutu*-Tau [3]) mit Bambuslatten, mit denen das Netz im Boden gespannt wird. *Surakarta.*

370/1385 [4]). Wie oben, oder Reuse, um Eberschweine zu fangen, von ineinander gedrehtem *gumutu*-Tau, an einem ineinander gedrehten Rotanring befestigt. *Bĕsuki.*

370/1419 [5]). Strick (*besot*), um Eberschweine zu fangen; aus grobem Fasertau. *Bĕsuki.*

352/8 [6]). Mausefalle, aus Bambus, bestehend aus einer Art Bogen [7]), der durch einen dicken, unten und oben spitz endenden Bambusköcher von der Bambussehne getrennt ist. In zwei Öffnungen dieses Köchers sind Rotanstäbchen gesteckt, die nach einander zugebogen sind. Durch das spitze Ende ist ein *gumutu*-Tau geschnürt, an das ein Holzpflock befestigt is. W.

L. Bogensehne 150, Dm. Bambusköcher 6,5 cm.

31/15 [8]). Modell einer javanischen Tigerfalle [9]), mit drei Falltüren, an jedem Ende eine und eine in der Mitte. Rechteckig, aus auf einander gelegten Baumstämmen bestehend. Oben geschlossen.

L. 36,5, Br. 18,5, H. 16,5 cm.

352/1 [10]). Modell einer Tigerfalle, wie oben, aber ganz aus Holz, nur vorn und hinten Falltüren. An den beiden Längsseiten zwei Pfähle, an denen eine Querlatte aus Rotan befestigt ist; wenn sich dieselbe senkt, fällt ein hölzerner Block innen in der Falle auf den Tiger [11]). — Beschädigt.

L. 76, Br. 17,5, H. 43,5 cm.

352/2. Teil einer Tigerfalle, bestehend aus drei Latten in der Breite und zwei in der Länge. Zwischen der mittleren und einer der Seitenlatten eine kürzere Latte, den beiden langen parallel. In einer der beiden Längslatten stecken zwei verticale Latten. Ferner eine Anzahl loser Latten und drei Holzblöcke. An einer der Latten in der Breite ist durch Rotanstreifen eine verticale Rotanlatte befestigt. — Ganz beschädigt.

L. 70, Br. 34,5, H. 34,5 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 41/6.
2) VREEDE, s. v. v. ꦗꦫꦶꦁ und ꦏꦶꦢꦁ *Kidang* = *Cervulus muntjak.*
3) Vgl. *Atlas Midden Sumatra*, Taf. CXXI, Fig. 3 (?).
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 48/7.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 48/7.
6) Serie 352 Ankauf 1883.
7) MEYER und RICHTER, *Celebes*, I, Taf. V, Fig. 10. — FISCHER, *Gids Tent. Midden-Sumatra en Midden-Java*, S. 6, n⁰. 63, Abb.
8) Serie 31 don. G. J. WIENECKE, 1863.
9) Vgl. Cat. Bat. Gen. n⁰. 1614.
10) Serie 352 Ankauf 1883.
11) Vgl. *Atlas Midden Sumatra*, Taf. CXXI, Fig. 1 (?).

352/3. Modell einer Tigerfalle, mit einer Falltüre[1]; dachförmiger hölzerner Lattenzaun an den beiden Seiten, oben sich berührend. Oben ein Joch, an dem innen Schnüre befestigt sind. Am Oberende der Falltüre eine Schnur, die an einem Rotanstreif mit Rotanpflock verbunden ist.
L. 66, Br. 42, H. 47,5 cm.

352/4. Tigerfalle[2], (Modell), bestehend aus einem doppelten ovalen Zaun aus Bambus, an drei Stellen mit Rotanstreifen umwunden. In dem inneren wird ein Tier gestellt. Im äusseren ist eine Bambustüre, die der Tiger, nachdem er den Raum zwischen den beiden Zäunen durchlaufen hat, selbst schliesst, indem er gegen diese läuft. Vor der Türe zwei verticale hölzerne Pfosten, durch einen horizontalen Bambus verbunden.
L. 55, Br. 34, H. 37,5 cm.

352/5. Wie oben, (Modell), aus Holz, Lattenzaun von vier langen horizontalen Latten, rechteckig von drei kurzen Latten gekreuzt. An den beiden Längsseiten ruht eine schräge Latte auf neun verticalen Pfählen, die allmählich in Grösse abnehmen. In der Mitte ein Joch, an dem eine Schnur mit einzelnen Pflöcken und ein Block befestigt ist. In der Mitte einer der kurzen Seiten ein aufstehender Pfahl. — Beschädigt.
L. 116, Br. 47,5, H. 49 cm.

352/6. Wie oben, (Modell), bestehend aus einem Bambuszaun, der an einer Seite offen ist, und einem Fallbalken, der aus zehn durch Rotanstreifen an einander verbundenen Bambus besteht, mit einer Rotanschlinge an einer der schmalen Seiten, die wahrscheinlich an einem hölzernen Joch oberhalb des Zauns gebunden werden soll. — Beschädigt.
L. 82, Br. 23, H. 42,5 cm.

352/7. Gerät um Tiger zu töten[3], (Modell), bestehend aus einem horizontalen Balken, in dessen Ende zwei verticale Balken gesteckt sind, die durch eine horizontale Querlatte verbunden sind, auf der eine schrägstehende Leiter mit drei Sprossen ruht. — Oben wird Aas gelegt. Wenn der Tiger dagegen steigt, fällt er in fünf spitze *randjau*, die darunter im horizontalen Balken gesteckt sind.
L. 110, Br. 8, H. 78 cm.

1649/3[4]. Jagdmesser (?), die Klinge glatt, breit und schwer, der Rücken gerade, nur über einen kleinen Teil breit und mit schwachem convexem Bogen nach der Spitze übergehend; die Schneide anfänglich breit, concav, nachher scharf und convex bis zur Spitze; beiderseits in der Mitte ein gerader, deutlicher Mittelrücken. Ovales Stichblatt aus Messing. Griff aus Hirschhorn, oval, schwach gebogen und umgeben von einer ovalen, ausgerandeten Messingplatte, auf der die Angel mit einer sechseckigen Schraube eingelassen ist. Einheimisches Fabrikat (?). *Java* (?).
L. Klinge 42,5, Br. 5, L. Griff 14, Dm. 4—4,5 cm.

1752/27[5]. Wie oben, die Klinge aber alternierend hohl geschliffen und mit Blattranken, Blättern der Fächerpalme und Sternen auf schwarzem Grund verziert. Oberhalb desselben die Inschrift: Tjikroeh 2—7—1902. Der Rücken fast ganz dick und gerade, mit zwei Reihen c-förmiger Figuren, nahe der Spitze scharf und convex, die Schneide nur anfänglich dick, ferner scharf und gerade, in einer schwach concaven Krümmung nach der Spitze verlaufend. Messingener Stielring mit halbkreisförmiger Handbedeckung und spitzen, bzw. nach oben und unten gebogenen Enden. Abgestutzt conischer Griff aus Knochen, mit drei ovalen Messingplatten belegt und geschlossen durch eine Messingplatte mit blattförmiger Oberfläche, in deren Mitte die runde Angel geschraubt ist. Platte Scheide aus schwarzem Holz, spitz endend, der Schuh und der Mund mit Silber bekleidet, der letztere mit einem ovalen messingenen Auswuchs. *Tjekĕruh, Preanger Regentschaften.*
Ganze L. 52,5, L. Klinge 38, Br. 3, Dm. Griff 3, L. Scheide 42, Br. 4 cm.

---

1) Vgl. *Atlas Midden Sumatra*, Taf. CXXII, Fig. 1 (?). — OTTO, l. c. S. 221, Fig. 7 (?).
2) VAN DER LITH, II, 327—328. — LOEBÈR, *Bamboe*, 40.
3) Vgl. *Ethnogr. Atlas v. Midden-Sumatra*, Taf. CXXIII, Fig. 1.
4) Serie 1649 Ankauf April 1908.
5) Serie 1752 don. Frau GRINWIS PLAAT, 1910.

2. Fischerei.

a. Harpunen [1]), Angeln, Leinen u. s. w.

254/94 [2]). Harpune (*burog*(?), mit zwei gebogenen, 15 cm. langen eisernen Spitzen, jede mit einem nach innen gerichteten langen Widerhaken [3]), lose auf dem Schaft befestigt, der Schaft aus Bambus mit roten Ringen und mit rotgefärbtem Rotanring auf dem Oberende und einem eingeschnittenen fischschwanzförmigen rotgefärbten Holzstück am Unterende. — Für grosse Fische. *Surabaja.*

L. 189, Dm. Schaft 3 cm.

254/95 [4]). Wie oben (Jav. *sĕngkap* [5]), aber die zwei 21 cm. langen gebogenen Spitzen mit nach aussen gerichtetem Widerhaken [6]). Schaft mit sechs schwarz gefärbten Ringen, ohne fischschwanzförmige Holzstücke am Unterende. — Für Flussfische. *Surabaja.*

L. des Schafts 184, Dm. 2,2 cm.

880/132. Eiserne gegabelte Spitze einer Harpune, mit einem Widerhaken an der Innenseite der beiden Spitzen in einiger Entfernung vom Oberende. *Surabaja.*

L. 18,6, Br. 3,6 cm.

254/80 [7]). Angel (Jav. *pantjing* [8]) *tjabik* (?), aus Bambus, das Oberende mit einem eisernen Ring und mit einem darin steckenden, hakenförmig geschnitzten Stück schwarzen Holzes, mit einer seitwärts gerichteten, als Scheibe für die Schnur dienenden, doppelten Abplattung. Grosser eiserner Haken mit einem unilateralen Widerhaken, durch ein langes Stück Eisendraht mit der grob gedrehten Schnur verbunden. — Wird für kleine Flussfische gebraucht. *Surabaja.*

L. 210, Dm. 2,6 cm.

254/86 [9]) und 370/1415 [10]). Fischscharre (Jav. *prangkat pantjing garit* [11]), bestehend aus drei langen parallelen horizontalen Latten, rechteckig gekreuzt durch sieben (86) oder acht (1415) kürzere, parallele verticale Latten, an deren Ende durch Umwindung mit Rotanstreifen (86) oder Faserschnur (1415) krumme eiserne Haken befestigt sind. An der oberen horizontalen Latte sind drei Steine und eine Leine gebunden. 1415 beschädigt. — An den Haken wird Köder gesteckt und man senkt das Gerät mit den Spitzen nach oben auf den Meeresgrund. Die Leine wird gegen den Strom in die Höhe gezogen; nicht selten bleiben Fische daran hängen. *Surabaja.*

H. 14 und 16,5, L. 18 und 18,5, Br. 8 und 10 cm.

254/88 [12]). Grundangel (Jav. *pantjing garit* [13]), 25 platte messingene Haken, mit Widerhaken, je 9 cm. lang, sind mit kurzen Schnürchen an einer sehr fest gedrehten rotgefärbten Faserschnur verbunden. Als Schwimmer werden zwei cylindrische schwarz gefärbte Bambusstücke gebraucht. *Surabaja.*

Br. Bambusstücke 2,6 × 3,5, L. 12 × 17,5 cm.

---

1) *Overzicht* u. s. w. S. 38.
2) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 15.
3) Vgl. KRAUSE, Taf. 6, Fig. 106.
4) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 27.
5) VREEDE, II, 321, s. v. [illegible] Lamongansches Dialekt.
6) KRAUSE, Taf. 6, Fig. 99.
7) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 41, Su. 43.
8) VREEDE, II, 192, s. v. [illegible] — Vgl. *Ethn. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 1. — *Overzicht* u. s. w. S. 37—38.
9) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 39, Su. 4. Der Name *prankot* ist falsch.
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 36/12.
11) VREEDE, s. v. v. [illegible] [illegible] und [illegible]
12) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 34 *b.*
13) *Enc. v. N. I.* IV, 561, Sp. 1, oben.

185/17. Fischgerät (Mal. *mata kajil*[1]), Bataviasch-Malayisch *pantjing*[2]), bestehend aus zwei eisernen Haken an einer Schnur mit einem Drehgerät, aus Horn verfertigt, daran zwei Kupferdrahtaushälter, woran die Haken hängen und eine Bleikugel. — Dieses Gerät wird gebraucht, wenn man stromaufwärts liegt oder sich mit dem Fahrzeuge vorwärtsbewegt, um zu verhindern, dass die zwei Fischhaken mit einander ins Ungerate kommen.
L. Drehgerät 11, L. Fischhaken 10 cm.

254/75 [3]) und 370/1418 [4]). Angelschnüre (75: *pantjing ikan ladjan* [5]), 1418: *pantjing ulur*), braune grobgedrehte Faserschnur auf einem cylindrischen Holzstück mit schmaler spitzer Fortsetzung an beiden Enden vom Unterrande ab aufgerollt. Ende der Schnur mit einem kleinen messingenen Haken. Das cylindrische Holzstück bei 1418 farblos, bei 75 rot mit grünen und schwarzen Querstreifen. — Als Köder dienen Garnelen. *Surabaja.*
L. Holz 18,7 und 22,5, Dm. 3,1 cm.

370/1417 [6]). Fischschnur (*pantjing krikit* oder *kĕpiting*[7]), an der an drei Stellen einzelne von einem Widerhaken versehene eiserne Haken, runde hölzerne Schwimmer mit einer runden Erhabenheit auf der Oberfläche, ein Bambusbehälter und ein Stein befestigt sind. — Um Krabben zu fangen. *Surabaja.*
L. Haken 6, Dm. Schwimmer 3,2 cm.

254/72 [8]). Angelhaken (*pantjing sĕmbilang* [9]), aus Eisen, mit unilateralem Widerhaken, an einer Schnur befestigt und durch dieselbe mit einer dünnen braunen Faserschnur verbunden, die um die Mitte eines Stückes Bambus gewunden ist. — Um *sĕmbilang*-Fisch zu fangen. *Surabaja.*
L. Haken 6,7, L. Schnur 23,5 cm.

300/1585. Fischleine[10]), gedrehte braune Faserschnur, um die schmälere Mitte einer weisshölzernen Rolle mit grossem rundem Loch gewunden; messingene, von einem Widerhaken versehene Fischangel und conisches Senklot.
L. Schnur 21,3, Dm. des Senklots 1,3, L. 6 cm.

1001/82. Fischgerät, bestehend aus einem dicken Tau aus *Arèn*-Fasern, an welchem platte messingene Fischhaken mit Messingdraht befestigt sind. *Tĕgal.*
L. Haken 5,6 cm.

1001/83. Wie oben, bestehend aus zwei aus Rotan zusammengebogenen Ringen mit daran befestigten dünnen Faserschnüren, an deren Enden Fischhaken aus Messingdraht verbunden sind. *Tĕgal.*
L. Haken 5,5 cm.

370/1414 [11]). Fischschwimmer (Jav. *baloh* [12]), bestehend aus einem halbrunden weissgefärbtem Holzblock, um dessen verjüngten mittleren Teil ein *arèn*-Tau geschnürt ist. An dieser Schnur wird ein Fischhaken (*pantjing*) befestigt. — Um grosse Fische, wie *djambal* [13]) u. s. w. zu fangen. *Surabaja.*
L. 14, Br. 11 cm.

---

1) Klinkert, *Mal. Wdb.* s. v. *mata.*
2) Vgl. *Ethnogr. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXIV, fig. 1 (?).
3) *Intern. Fisch. Ausst. Berl.* S. 39, Su. 11 *b.*
4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 36/12.
5) *Pantjing* = Haken, *ikan* (Mal.) = Fisch, *ladjan*? — Vgl. *Ethn. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 2.
6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 36/12.
7) *Kĕpiting* (Jav.) = Krabbe (Vreede, *Jav. Wdb.* s. v. [illegible]). — Vgl. Mayer, 195, Abb.
8) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 41, Su. 50.
9) Vreede, I, 875, s. v. [illegible]: „naam van een zeevisch met vergiftige stekels."
10) Vgl. *Ethn. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 1 *c* und *d.*
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 41/2.
12) Vreede, II, 713, s. v. [illegible]
13) O. c. II, 424, s. v. [illegible]: „naam van een grooten riviervisch."

300/1588. Fischgerät(?), ein und dreissig lanzettenförmige Bambusspitzen an Zweigen und diese wieder an gedrehten Schnüren mit Stricken an ihren Enden befestigt. Um das Ganze eine (dazugehörige?) gedrehte schwarze Palmfaserschnur gewunden. *Java* (?).

L. 445, H. 53 cm.

990/20. Wie oben, bestehend aus 11 knöchernen und drei messingenen Spitzen, die an langen Enden dünnen Messingdrahtes mit einer Öse aus dünnem Draht und einer Schnur aus kattunenen Fäden an dem anderen Ende verbunden und an dem dicken Ende durchlöchert sind, um eine Schnur da hindurch zu ziehen mit einer Klingel am Ende, während das andere Ende auf einem Stück einer Schlingpflanze gewickelt.ist, das als Achse gebraucht wird. *Java* (?).

L. der Spitzen 5,5—6,5 cm.

b. Schöpfnetze.

659/137 [1]) und 1001/81. Modelle von Schöpfnetzen [2]) (Sund. *lambit* [3]), der Rand bestehend aus einem, mit den Enden längs eines langen Bambusstiels verbundenen Bügels aus Bambuslatte; an den Rändern des Bügels ist ein dütenförmiges Netz aus Tau verbunden. 137: W., 81: *Tĕgal.*

Ganze L. mit dem Stiel 45 und 39, grösster Dm. des Bügels 19 und 12,5, Tiefe des Netzes 30 und 19 cm.

1001/79. Wie oben (Jav. *sèsèr* [4]), gazeartig aus Blattfasern gewebt, an einer herzförmig zusammengebogenen Bambuslatte befestigt. *Tĕgal.*

L. 30, Br. 19, T. 18 cm.

254/101 [5]). Wie oben (Jav. *serok* [6]), ein ovaler dünner Bambusstreif wird als Bügel gebraucht und ist an einem nach oben gebogenen hölzernen Griff befestigt. *Surabaja.*

L. 39,5, Br. 13, T. 10 cm.

254/102. Wie oben, Bügel und Netz wie oben, aber tiefer und schmäler; der Bügel verbunden an einem Stiel mit Querstück am Ende, das wie das Unterende des Stieles rot, schwarz und grün gefärbt ist. *Surabaja.*

L. 51, Br. 15, T. 28 cm.

254/103. Wie oben (Modell), Bügel rund, Griff wie oben, Stiel platt. Griff blau gefärbt, wie das Querstück. *Surabaja.*

L. 14, Br. 6, T. 7 cm.

254/105. Wie oben, aber mit Bambusgriff mit plattem, roh gearbeitetem Stiel; das Unterende des Netzes ist gerade abgeschnitten [7]). *Surabaja.*

L. 78,5, Br. 30, T. 32 cm.

254/104 [8]). Wie oben (Jav. *serok*), Bügel in Form eines Dreieckes aus Bambuslatten, zwischen welchen das Netz gespannt ist; gerader, blau gefärbter Stiel mit einem Querstab auf dem Vorderende. *Surabaja.*

L. 53,5, Br. 31, T. 15 cm.

254/107 & 109. Wie oben, dreieckig; der Bügel besteht aus zwei platten und einem runden Bambusstab; bei 109 ist ein Teil des Netzes rotgefärbt. *Surabaja.*

L. 39 und 72, Br. 36 und 71 cm.

---

1) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.
2) *Ethnogr. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXVI, Fig. 5. — *Overzicht* u. s. w. S. 35.
3) Coolsma, 184, s. v. — Cat. Bat. Gen. n°. 1195 und 5110 (Suppl. I, S. 71).
4) Vreede, I, 803, s. v. [illegible] — Mayer, 193, Abb. — Cat. Bat. Gen. n°. 1627 und Suppl. 1, n°. 5109.
5) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 30 *b.*
6) Vreede, I, 763, s. v. [illegible] — Mayer, 193, Abb.
7) Krause, Taf. 13, Fig. 468.
8) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 39, Su. 5 *b.*

254/110. Schöpfnetz, wie oben, aber der Bügel aus einem Stück Rotan oval zusammengebogen. *Java* (?) oder *Atjèh* (?).
L. 76, Br. 37 cm.

370/1392 [1]. Schöpfnetzchen (*umbing* oder *sair* [2]), aus feiner Gaze; herzförmig, über eine rotgefärbte Bambuslatte mit Kreuz in der Mitte gespannen. *Batavia.*
L. 75, Br. 27 cm.

370/1423. Brettchen (Jav. *kĕrug* [3]), um Fisch aufzugeben; länglich viereckig, aus dunkelbraunem Holz, mit drei aufstehenden Rändern, während an der Mitte der vierten Seite zwei Rotanlatten gebunden sind, deren Enden sich an der gegenüberliegenden Seite begegnen. Modell. *Grissee.*
L. 20, Br. 4,5 cm.

c. Steck- und Zugnetze [4]).

1001/72. Zugnetz, von sehr feinem Garn geknüpft, befestigt zwischen zwei Bambusstäben, deren Oberenden einander berühren, während das Unterende durch zwei schräge, in Löchern befestigte Bambusstäbe, von einander gehalten wird. *Tĕgal.*
L. 95 cm.

1001/76. Wie oben, bestehend aus einem Stück gazeartigen Gewebes von groben Fasern, zwischen zwei Bambusstäben befestigt, die am einen Ende durch einen Pflock an einander befestigt sind, während auf dem andern Ende ein hölzerner Schuh mit plattem länglichem Vorderende gesteckt ist. *Tĕgal.*
L. 96 cm.

254/29 [5]). Wie oben (Jav. *pantjallan* [6]), aber die zwei Stäbe mit vogelkopfartigem Griff, nahe den Enden mit einem Loch, in welchem ein bewegbarer Pflock. Zwischen den Stäben ein langes, grobes, von Fasern geflochtenes Netz. — Der Fischer sitzt auf einer Vorrichtung im Schlamm mit den Händen zu wühlen. Zum Muschelfang. *Surabaja.*
L. 90,5 cm.

254/124. Wie oben (Modell), Netz von braunen Fasern gestrickt, Stäbe in der Form einer Schere gestellt mit einem Querstäbchen am Oberende. Auf dem Oberende Holzstücke in Form eines Dreieckes und ein hölzernes Pflöckchen, um das Netz darüber zu hängen. Die Stäbe schwarz, gelb und rot gefärbt und blattförmig geschnitzt, der eine zerbrochen. *Surabaja.*
L. Stäbe 78 und 100, Br. 2,2 cm.

1108/88 [7]). Modell eines Fischers mit einem Stecknetz. Der Fischer vornüber gebogen, mit Kopftuch aus blauem, *kulambi* aus braunem Kattun mit weissen Streifen, rotem und rosafarbigem Gürtel, an dem ein Fischkörbchen hängt und Hose aus grauem Kattun. Das Stecknetz wie oben, aber mit farblosen, nach oben gebogenen hölzernen Enden. *Pĕkalongan.*
L. 49, Br. 25,5 cm.

370/1386 [8]). Zugnetz (Jav. *djaring* [9]) oder *waring* [10]), länglich viereckig, gespannen zwischen zwei Rotanstäbchen. An der Unterseite Stückchen Blei und an der Oberseite

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 27/18.
2) Oosting, *Soend. Wdb.* s. v.
3) Vreede, I, 441, s. v.
4) Vgl. Cat. Rijks Ethn. Mus. IV, S. 131, n⁰. 370/3259.— *Overzicht v. d. uitkomsten* u. s. w. S. 27—32.
5) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 41, Su. 42.
6) Vreede, II, s. v. : mit zwei Füssen.
7) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 16. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 13, n⁰. 6.
8) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 25/2.
9) Vreede, II, 394, s. v. — Mayer, 195, Abb. *djaring edjer.* — *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXVIII, Fig. 4. — Krause, Taf. 13, Fig. 464.
10) Vreede, II, 22, s. v. — *Enc. v. N. I*, III, 52, s. v. *oedang*, Sp. 1.

Stückchen korkartigen Holzes. — Um in Flüssen zu fischen. Man umzingelt die Fische, holt das Netz nachher an das Ufer heran und leert dasselbe. *Batavia.*
L. 200, Br. 20,5 cm.

1001/73 [1]). Zugnetz (Jav. *arad* [2]), wie oben, von dünnem grauem Garn geknüpft; längs des Randes mit einer dicken Schnur von *arèn*-Fasern und mit cylindrischen hölzern Schwimmern und bleiernen cylindrischen Senkern. *Tĕgal.*
L. 200, Br. 34 cm.

370/1387 [3]). Wie oben (Jav. *krakad* [4]), von weissem Garn, aber ohne Schwimmer und Senker. An den beiden Enden eine schlingenförmig gebogene Rotanlatte und ferner 6 verticale Stäbchen in regelmässigen Entfernungen. — Gebraucht zum Fangen kleiner Fische. *Surabaja.*
L. 200, Br. 15 cm.

1001/75. Wie oben (*winsing*(?), aber in Form einer langen spitzen Tasche, dessen hinterer Teil aus rechteckigem Mattenwerk von feinen Streifen besteht und der vordere aus grobem gazeartigem Gewebe von Fasern, an dessen Vorderseite ein von weissem Garn geknüpftes Netz mit weiten Maschen befestigt ist. Durch den Rand des Netzes ist eine Schnur von *arèn*-Fasern gezogen, die teilweise am Gewebe festgenäht ist und an welcher mit einer zweiten, von Blattfasern gedrehten Schnur ein hölzerner Ring und eine blattförmige hölzerne Öse befestigt ist. *Tĕgal.*
L. 575, Br. 235 cm.

d. Kreuznetze [5]).

1056/2. Kreuznetz (Jav. *antjo* [6]), Modell, mit zwei sich kreuzenden Bügeln aus Rohr, woran das von sehr dünnem Garn geknüpfte Netz mit rautenförmigen Maschen befestigt ist. *Bantam.*
Dm. 37 × 44,5, cm.

300/1064. Wie oben, aber in natürlicher Grösse, mit kleinen Maschen, von feinem schwarzem Garn gestrickt. Verbunden an zwei langen Bambusstäben. *Sĕmarang.*
L. des Netzes 133, L. der Bambusstäbe 154 cm.

300/1063. Wie oben, mit kleinen Maschen, von braunem dünnem Garn verfertigt; an jedem Winkel ist ein 161 cm. langer Rotanstab befestigt. *Sĕmarang.*
T. des Netzes 192, L. 192 cm.

1108/89 [7]). Fischer mit einem Kreuznetz, der Fischer mit einem Kopftuch aus schwarzem Kattun, *kulambi* aus rotem Kattun mit gelben Blumen, gebatiktem *bĕbĕd* und Beinkleid aus schwarzer Seide. An der linken Seite trägt er ein Schöpfnetz, vorn am Gürtel ein Fischkörbchen und mit den beiden Händen hält er die Schnur des Kreuznetzes fest, das an einem langen schrägstehenden Rotanstab befestigt ist. *Pĕkalongan.*
L. 37, Br. 23,5 cm.

e. Dreimaschige Netze.

254/128 [8]). Dreimaschiges Netz [9]) (Jav. *djaring kedjir* (?), Modell, von rotbraunem Garn gestrickt, mit sechs blaugefärbten plattrunden hölzernen Schwimmern. *Surabaja.*
L. 23, Br. 13 cm.

370/1388 [10]). Wie oben, (*bantun*?), aber von weissem Garn, mit vier grossen runden Scheiben von farblosem Holz. — Gebraucht um kleine Fische zu fangen. *Surabaja.*
L. 84, Br. 49 cm.

---

1) Cat. Batav. Tent. n⁰. 927.
2) Vreede, I, 52, s. v. [illegible]
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 36/8.
4) Vreede, I, 425, s. v. [illegible] — *Enc. v. N. I.* III, 52, s. v. *oedang*, Sp. 1.
5) *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXVII, Fig. 3. — Krause, Taf. 14, Fig. 470.
6) Veth, IV, 558. — Vreede, I, 10, s. v. [illegible] — van Deventer, 114.
7) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 16. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 13, n⁰. 7.
8) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 23.
9) Mayer, 193, Abb. *djaring.*
10) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᵉ kl. n⁰. 36/7.

370/1390 [1]). Dreimaschiges Netz (*djaring kĕrot*), wie oben, von weissem Garn aber mit sechs cylindrischen hölzernen Schwimmern und sechs cylindrischen steinernen Senkern. *Surabaja.*
L. 218, Br. 52 cm.

1001/77. Wie oben (Jav. *djaring*), Modell, von sehr feinem Garn aber mit zwölf conischen, hölzernen Treibern längs der Ober- und einer Anzahl bleierner Ringe als Senker längs der Unterseite. *Tĕgal.*
L. 86, Br. 51 cm.

f. Wurfnetze [2]).

254/117 und 119 [3]). Wurfnetz (*djala* [4]), die Unterhälfte von gelbbraunem, die Oberhälfte von weissem Kattun; mit dickem bleiernen Ringen an den Rändern. — Für Flussfischfang. *Surabaja.*
Tief 42 und 56 cm.

370/1389 [5]). Wie oben. — Wird auf dem Meere an untiefen Stellen gebraucht. Modell. *Batavia.*
Tief 60 cm.

1001/78. Wie oben (Jav. *djala èdèr* [6]), Modell, von dünnem grauem Garn gestrickt, durch den Rand eine braune gedrehte Schnur, woran bleierne Ringen befestigt sind, gezogen, die ausserdem an einer braunen Faserschnur befestigt ist. *Tĕgal.*
Tief 54 cm.

g. Varia.

370/1422 [7]). Falle (Mad. *pentor* [8]), um Krabben zu fangen, bestehend aus einem viereckigen Netz, dessen vier Enden an vier hölzernen Stäben, von denen zwei mit Steinen beschwert sind, befestigt sind. O.
L. 33, Br. 30, L. hölzerne Stäbe ± 33 cm.

300/1587. Netz, sackförmig, aus gedrehter brauner Faserschnur geknüpft, grosse rautenförmige Maschen; mit Schieber, bestehend aus gelbbrauner Faserschnur, um die eingekerbten Enden eines Holzstückes gewunden.
H. 40, Br. 38 cM.

300/1646. Hölzerner Schwimmer [9]), eines Netzes, in der Form eines Pfropfens, das Obenende stumpfspitzig, seitwärts durchlöchert. *Java* (?).
H. 16, Br. 5—9,5 cm.

h. Stülpkörbe [10]).

370/1401, 1403 [11]), 1404 [12]) und 1406 [13]). Stülpkörbe (Jav. *susug* [14]), abgestuzt

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 36/7. — *Kĕrot* ist der Name eines Seefisches (Cat. Bat. Gen. Suppl. I, n⁰. 5146. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* I, 203, s. v. [illegible]).
2) Krause, 240—242 mit Abb. 471 und 472. *Atlas v. Midden-Sumatra*, Taf. CXXIV, Fig. 7. — Mayer, 193, Abb. *djala.* — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1621. — *Overzicht* u. s. w. S. 33—34.
3) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 19.
4) Vreede, II, 402, s. v. [illegible] — Veth, IV, 558. — van Deventer, 114.
5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 25/1.
6) *Overzicht* u. s. w. S. 33.
7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 49/5.
8) Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 60, s. v. [illegible]
9) Krause, 242—244.
10) Mayer, 191, Abb. *soesoeh* (!). — Krause, S. 257—260 mit Taf. 16, Fig. 561. - *Atlas Midden Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 3. — Ling Roth, I, 457, Abb. — Veth, IV, 558. — Lehmann, *Flechtwerke*, Taf. 4, Fig. 7.
11) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 49/2.
12) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 25/4.
13) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 27/16.
14) Vreede, I, 807, s. v. [illegible]: „een soort van fuik, handfuik, een langwerpige, van onderen

conisch, aus gesplissenen Bambuslatten verfertigt, die gegen einen (1403 und 1404) oder zwei (1401 und 1706) Rotanreifen befestigt durch Umflechtung mit Rotanstreifen und überdem an der Unterhälfte zwei (1406) oder dreifach (1401, 1403 und 1404) in unter sich gleichen Abständen mit Rotanstreifen durchflochten sind. Oben offen und mit einem (1403 und 1404) oder zwei (1401 und 1406) dicken, mit Rotanstreifen zickzackförmig umflochtenen Randreifen. 1403: O., 1404 und 1406: *Batavia.*

H. 69,5, 42, 29 und 27,5, Dm. unten 36, 31, 31 und 18,5, unten 13,1, 13,1, 9,6 und 5,6 cm.

300/1029 und 1031 [1]). Stülpkörbe, wie oben, unten schmal (1029) oder breiter (1031), aus breiten (1029) oder schmäleren (1031) Bambusstreifen. Unter dem geflochtenen Ring um den Oberrand bei 1031 ein zweiter, breiter Ring von fischgratförmigem Flechtwerk. Unten ein Bambusring, der mit Rotanstreifen umflochten ist, und eine (1029) oder zwei (1031) Durchflechtungen mit Rotanstreifen; 1029 innen blau, aussen braun, der Randreif rotgefärbt. *Batavia.*

H. 36 und 44, Dm. 18 und 49 cm.

254/57 [2]). Wie oben, aber ohne Rotanring am Oberende. Die Bambuslatten teilweise rot, gelb und schwarz gefärbt; unter dem Oberende ein fischgratförmig ggflochtener Ring, in der Mitte ein mit Rotanstreifen umflochtener Reif und unten eine doppelte Durchflechtung mit Rotanstreifen. *Surabaja.*

H. 33,5, Dm. oben 6, unten 29 cm.

880/97 [3]) und 101. Wie oben (*susug*), abgestutzt conisch, von dünnen Bambusstäbchen verfertigt, die gegen einen (101) oder drei (97) Rotanreifen mit Rotanstreifen befestigt sind und ausserdem an der Unterhälfte einfach (101) oder dreifach (97) in unter sich gleicher Entfernung mit Rotanstreifen durchflochten sind. Oben offen und mit einem dicken, von Rotanstreifen zickzackförmig geflochtenen Randreifen; 101 ist ein Modell mit Schöpfnetz. *Banjuwangi.*

H. 65 und 10,2, Dm. unten 48,5 und 8,4, idem oben 17 und 4,6 cm.

1108/86 [4]). Fischer mit Stülpkorb, der Fischer mit vorübergebeugtem Oberkörper, mit der rechten Hand den Korb festhaltend, der aussen schwarzgefärbt ist. Der Fischer ist gekleidet in einem grün und rot kariertem *kulambi*, einem Beinkleid von weissem Kattun und einem Gürtel von braunem Kattun, mit gelben Punkten, an dem ein Fischkorb hängt. *Pĕkalongan.*

L. 28, Br. 12 cm.

i. Fischreusen [5]).

1747/183. Fischreuse (Jav. *brondjong* [6]), flaschenförmig, aus farblosen Bambusstreifen geflochten. Die Kette wird gebildet durch ein Stück Bambus, das unter einem Knoten in 16 Latten gespaltet ist, der Einschlag in rundgehenden Gängen, ein auf ein nieder. *Tubung agung*, *Kĕdiri.*

H. 35,5, Dm. oben 2,5, id. unten 8 cm.

370/1397 [7]). Wie oben (Mal. *bubu* [7]), aber der Bambus in einer grossen Anzahl

---

wijde, van boven nauwe mand of korf, rondom met punten van onderen, die, aan het nauwe boveneinde vastgehouden, snel in 't water gestoken wordt tot op den bodem of in den modder, om de visschen daaronder te vangen, die dan met van boven ingestoken hand eruit gehaald worden."

1) Cat. Tent. Paris, S. 149, n⁰. 158.

2) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 29.

3) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* Bu. 4.

4) *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 16. — *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 13, G. 4.

5) Krause, 252 flg. — *Overzicht* u. s. w. S. 37.

6) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. II, Fig. unten rechts: *brondjong.* — Vreede, II, 669, s. v. [illegible] — Jasper, *Vlechtwerk*, 208, 209, 211.

7) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10ᶜ kl. n⁰. 27/15.

8) Klinkert, s. v. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1197. — Suppl. I, n⁰. 4650, II, n⁰. 5124—5128.

Latten gespaltet. Das Flechtwerk nur unten dick. In der Mitte zwei und im obern Teil vier Einschlagstreifen. — Für Flussfisch. *Batavia.*

H. 32,5, Dm. oben 2,5, id. unten 6,5 cm.

123/28. Fischreuse, wie oben, aber mit einer Einschnürung in der Mitte und oberhalb derselben verdickt. In der Einschnürung nur drei Einschlagstreifen, übrigens dicht geflochten. *Preanger Regentschaften.*

H. 21,5, Dm. oben 2, unten 5 cm.

1647/188. Wie oben, aber vasenförmig; aus farblosen Bambusstreifen geflochten, mit etwas ausstehendem Fuss. Als Kette dienen verticale Streifen in einiger Entfernung von einander, als Einschlag (ein auf, ein nieder) aneinander geschlossene, rundgehende Streifen. Um den Fuss eine Umrandung, innen und aussen, an der Aussenseite mit einem Netzwerk von Rotanfasern mit rautenförmigen Maschen befestigt. *Tulung agung Kĕdiri.*

H. 26, Dm. 5—9 cm.

1647/540. Wie oben (Jav. *wuwu* [1]) *èsèk* [2]), Modell, von farblosen, rechteckig (ein auf ein nieder) geflochtenen Bambusstreifen, jene der Kette in einiger Entfernung von einander, jene des Einschusses aneinander geschlossen. Rund, nach hinten dünner werdend, nachher kugelförmig und in einen dünnen Cylinder endend. Randreif am Vorderende aus Bambus; an demselben eine aus dünnen Latten bestehende Kehle, oben dachförmig und dreifach quer mit grauem Tau durchflochten. *Purbolinggo, Banjumas.*

H. 20,5, Dm. 2,5—8 cm.

370/299. Wie oben, aber die Kette aus einem Bambus bestehend, die in eine Anzahl Streifen gespaltet ist. Um den dünnen Mittelteil sind zwei Rotanstreifen gewunden. Ohne Randreif vorn. Die Kehle zweimal quer mit zwei Rotanfasern durchflochten. Der hintere Teil weniger kugelförmig.

H. 39, Dm. 4,7—13 cm.

370/1393 [3]). Wie oben (Jav. *wuwu*), aber nur der vordere Teil dicht geflochten. Um den dünnen Mittelteil und ferner an drei Stellen mit zwei Rotanfasern horizontal durchflochten. Hinter der letzten Durchflechtung einzelne Streifen und vier Rotanfasern, die den Einschlag bilden. Die Kehle dreifach mit einer Rotanfaser quer durchflochten. *Sĕmarang.*

H. 94, Dm. 4,1—18 cm.

123/27. Wie oben, aber an fünf Stellen in regelmässigen Entfernungen mit einer Rotanfaser horizontal durchflochten. Die Kehle zweimal mit einer Rotanfaser quer durchflochten. *Preanger Regentschaften.*

H. 28, Dm. 3,1—8 cm.

370/1394. Wie oben (Jav. *badong* [4]), aber ganz offen geflochten. Die Kette besteht aus zehn Bambusstreifen, die in einer Anzahl schmälerer Streifen gespaltet sind. Am Mund ein und am Hinterende fünf Bambusreifen, die durch Umwindung mit *gumutu*-Schnur befestigt sind. Vor dem Hinterende ein Streif rechteckiger Flechtarbeit. An sechs Stellen zwei horizontale Rotanstreifen, mit Rotanfasern durchflochten. Zwischen der vierten und fünften Reihe Rotanstreifen eine Schlinge von Rotanfasern. Der Randreif mit *gumutu*-Schnur an der vorderen Reihe Rotanstreifen verbunden. Die Kehle durch eine doppelte Rotanfaser horizontal durchflochten. *Surakarta.*

H. 72, Dm. 5,7—25 cm.

370/1396 [5]). Wie oben (Jav. *wuwu*), Modell, die Kette besteht aber aus dünnen Streifen, die hinten durch Umwindung mit Rotanfasern zusammengehalten werden. An

---

1) Vreede, II, 45, s. v. [illegible] — Veth, IV, 558. — Mayer, 190.

2) Jasper, *Vlechtwerk*, 208: „voor kleinere vischsoorten."

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 351/*b*, 27.

4) Vreede, II, 738, s. v. [illegible] 2.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 23/6.

sechs Stellen in regelmässigen Entfernungen horizontal mit Paaren Rotanfasern durchflochten. Die Kehle mehr nach hinten, an einem zweiten Bambusreif befestigt, mit zwei Rotanfasern quer durchflochten. *Bantam.*

H. 34, dm. 4—11,5 cm.

1647/577. Fischreuse (Jav. *itjir* [1]), wie oben, aus Bambuslatten, am Hinterende noch ganz, nachher gespalten und zu einem Kegel ausgebogen, mit cylindrischem Teil in der Mitte. Innen vier Paare durch einander geflochtener Bambusstreifen zur Erstarkung, um das Vorderende ein breiter Streif, um die Mitte eine Umwindung von ineinander gedrehten Streifen. An zwei Stellen mit Paaren dünner Streifen quer durchflochten (umwunden), nahe dem Hals mit breiteren Streifen, die schräge Striche bilden, quer durchflochten; der Hals mit aneinander schliessenden Streifen umwunden, die mit ineinander gedrehtem Tau befestigt sind. Die Kehle aus dünnen Latten bestehend, aber sehr beschädigt. *Mataram, Jogyakarta.*

H. 63, Dm. 6,5—19 cm.

370/1407 und 659/134 [2]). Wie oben, aber ganz von gespalteten Bambusstreifen, die vorn und hinten durch mit Rotanstreifen umwundenen Bambusreifen zusammengehalten werden. Zwischen diesen beiden Reifen noch fünf, gleichfalls mit Rotanstreifen umwundene Bambusreifen in regelmässigen Entfernungen. Der vordere Teil bei 1407 dichtgeflochten. Mit zwei Kehlen, die je von zwei Rotanfasern quer durchflochten sind. Die Öffnung hinten durch einen runden *à jour* geflochtenen Deckel mit Rotanschlinge geschlossen [3]). 1407: **O.**, 134: **W.**

H. 35 und 19,5, Dm. 7,1—16 und 3,1—7,1 cm.

370/1400 [4]). Wie oben (Sund. *tiplĕk* [5]), aber hinten durch eine hölzerne Scheibe geschlossen, an der durch einen Bambusreif eine Anzahl Bambuslatten befestigt sind. Auch am Mund in der Mitte ein derartiger Bambusreif, der wie die beiden anderen mit *gumutu*-Schnur umwunden ist. Zwischen dem ersten und zweiten und zwischen dem zweiten und dritten Reif horizontale Umwindungen mit *gumutu*-Tau, die durch eine *gumutu*-Schlinge verbunden sind. Die Kehle an einer Stelle durch einen mit *gumutu*-Tau umwundenen Bambusreif und mehr nach hinten durch eine doppelte Rotanfaser horizontal umwunden. *Batavia.*

H. 91, Dm. 15—25 cm.

300/1581. Wie oben, aber trompetenförmig [6]), von platten gespalteten Bambusstäbchen, die längs der Öffnung und über die Mitte des vorderen, weiten Teils einmal quer und über den engeren Teil spiralförmig mit einer Rotanfaser durchflochten sind.

L. 40,3, Dm. in der Mitte 13 cm.

300/1036. Wie oben, aber cylindrisch, aus breiten Bambusstreifen, deren Enden durch Rotangeflecht aneinander verbunden sind. An dem Vorderende eine trichterförmige Kehle von Bambuslatten, das Hinterende offen. *Surabaja.*

H. 17,5, Dm. 11,5 cm.

1647/182. Wie oben (Jav. *bĕngkĕng* [7]), aber flaschenförmig, mit cylindrischem Hals und tiefer, cylindrischer, oben offener Seele; die Kettenstreifen unten in einiger Entfernung von einander, oben aneinander geschlossen; die Einschlagfäden (Flechtweise ein auf, ein nieder) rundgehend und nach unten zu schmäler werdend. *Tulung agung, Kĕdiri.*

H. 36, Dm. oben 5,5 unten 14 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. II, links, unten. — Mayer, 190 und 193, Abb. *itjir*. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1624. — Vreede, I, 43, s. v. ꦲꦶꦕꦶꦂ — Jasper, *Vlechtwerk*, 207.

2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

3) *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXVIII, Fig. 7.

4) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 25/4.

5) Coolsma, 381, s. v. — Suppl. Cat. Bat. Gen. S. 72, n⁰. 5140.

6) Krause, Taf. 15, Fig. 540. — Vgl. Cat. Reichs Ethn. Mus. IV, S. 157.

7) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. II, Fig. oben links. — Mayer, 472, Fig. 2. — Vreede, II, 770, s. v. ꦧꦼꦁꦏꦼꦁ — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1633. — Jasper, *Vlechtwerk*, S. 208 mit Fig. 319.

1647/717. Fischreuse (Jav. *tĕlik* [1]), wie oben, von dünnen aneinander geschlossenen Bambusstreifen, rechteckig (ein auf ein nieder) um breitere, die etwas auseinander liegen, geflochten; die Seele der Flasche durch die umgebogenen, teilweise umflochtenen und zugespitzten Kettenfäden gebildet. Der Oberrand (Hals) mit einzelnen Reihen gedrehter Bambusfasern. *Magĕtan*, *Madiun*.

H. 27, gr. Dm. 11 cm.

300/1011 und 1013. Wie oben, aber cylindrisch, 1013 in der Mitte etwas dicker, also fassförmig, von aneinander geschlossenen Bambusstreifen rechteckig (1011) oder *à jour* geflochten und die Querstreifen mit Rotanfasern umwunden (1013). An beiden Seiten eine trichterförmige Kehle [2]). An einer Seite eine Klappe zum Herausnehmen der Fische. Beide mit einer Rotanschlinge, die bei 1011 gedreht ist. *Surabaja*.

L. 62—68, Dm. 15—23 cm.

300/1003. Wie oben, die Form oval, auf einer flachen Basis von zwei dünnen Bambusstücken und Längs- und Querbambusstreifen gebildet und von mit Rotanfasern umflochtenen Bambusstreifen. Von beiden Seiten geht eine umgekehrte conische Kehle nach innen, die in der Mitte ihrer Länge durch ein schräge liegendes Geflecht mit rautenförmigen Öffnungen in zwei Teile getrennt wird, wodurch die Fische hereingeführt werden. *Batavia*.

H. 41, Dm. 42, L. 73, Basis Br. 48, Enden H. 28 und 29 cm.

300/1007. Wie oben, aber rechteckig, dosenförmig, *à jour* geflochten von einander rechteckig kreuzenden Bambusstreifen. An einer der schmalen Seiten eine Kehle, die sackförmig nach innen endet, von Bambusstreifen mit sechseckigen Maschen. Die Ränder mit Rotanfasern umflochten. *Surabaja*.

H. 19, Dm. 28, L. 39 cm.

370/1420 und 1001/86. Wie oben, aber im Durchmesser herzförmig [3]), aus feinen Bambusstreifen verfertigt, die bei 86 an zwei Stellen mit Faserschnur durchflochten und in der Mitte gegen Bambuslatten befestigt sind. Die Öffnung an der langen Seite. Vor derselben bei 1420 ein Lattenzaun von 10 langen und 4 kürzeren verticalen Latten, während bei 86 die Öffnung innen durch eine Anzahl horizontaler Streifen etwas geschlossen wird. Bei beiden hinten an der Oberfläche eine halbmondförmige hölzerne Klappe, um die Fische heraus zu nehmen. 1420: **O.**, 86: *Surabaja*.

H. 67 und 39, Br. 21,5 und 28,5 cm.

659/133 [4]). Wie oben (Sund. *gawul* [5]), Modell, aber köcherförmig; der Köcher ist aus einem Rahmen von Bambuslatten verfertigt, an einer Seite mit einem ovalen Brett geschlossen; das andere Ende ist durch einen, aus zwei Längshälften bestehenden hölzernen Köcher verlängert. Mittelst zweier Rotanstricke wird die Reuse an einer Stange getragen. — In Gebirgsflüssen gebraucht. **W.**

L. Reuse 25, Dm. 6,5, L. des hölzernen Köchers 18 cm.

370/297. Wie oben, aber etwas flaschenförmig. Am Unterende ein Bambus [6]) mit zwei spitzen Auswüchsen, um die Reuse in den Boden zu befestigen. An einer Seite oberhalb des Unterendes eine kleine Öffnung mit Kehle. Im dicksten Teil innen ein Bambusreif zur Verstärkung. Die schmalen Bambusstreifen, die unten durch zwei Bänder diagonalen Flechtwerkes zusammengehalten werden, sind an sechs Stellen durch eine einige und an einer Stelle durch eine doppelte Rotanfaser quer durchflochten.

H. 44,5, Dm. 12 cm.

---

1) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. II, Fig. oben links. — Mayer, 193, Abb. — Vreede, I, 669, s. v. ꦠꦼꦭꦶꦏ꧀ 2: Aalreuse. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1198 und 1628. — Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 318.

2) Krause, Taf. 15, Fig. 543. — Riedel, Taf. VI, Fig. 4.

3) Vgl. Krause, Taf. 16, Fig. 560, diese Reusen sind aber oben platt.

4) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

5) Coolsma, 101, s. v.: „verkl. door *kawoeng dilijangan paragi ngala laoek*," d. h. ausgehöhlte *arèn*-Palm, bestimmt um Fisch zu fangen.

6) Vgl. *Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXV, Fig. 4.

370/291. Fischreuse, wie oben, aber fassförmig, mit der trichterförmigen Kehle gegen das geöffnete Ende eines Cylinders aus Bambus, der von einem seitlichen Loch versehen ist und von dem eine scharfe Spitze in den Boden gesteckt wird. Das Oberende der Reuse wird mit einem Deckel aus Bambus, der mit einem Rotanstreif an der Reuse verbunden ist, geschlossen. Die Bambusstreifen kommen unten nicht zusammen und sind an zwei Stellen durch zwei und unten durch drei Rotanfaser quer durchflochten. Überdem an drei Stellen ein mit Rotanstreifen umflochtener Bambusreif.

L. Bambuscylinder 18, Dm. 7, L. Reuse 31, Dm. 14,2 cm.

1001/84. Wie oben (*bubu djoged*), Modell, aber flaschenförmig rundgehend geflochten von Bambusstreifen über verticale Reifen; der Boden hohl und in der Mitte von einem Loch versehen, befestigt an einer unten zugespitzten hölzernen Latte, mit der die Reuse in den Boden gesteckt wird. *Krawang.*

H. 14,5, Dm. 9 cm.

1647/715. Wie oben (Jav. *wuwu maling* [1]), aus dünnen ineinander gedrehten Streifen um breitere, aus einander liegende, rechteckig geflochten [2]); umgekehrt conisch; in der Mitte der platten Oberfläche eine runde Öffnung mit abgerundeten Rändern; die Spitze mit einem Teil der Wand ist wie ein Deckel bewegbar und mit Bambusfasern fest zu binden. Gegen die Aussenwand das gegabelte Ende eines Stabes, der dient, um die Reuse in den Boden zu stecken. Innerhalb der Reuse unter der Öffnung der Oberfläche eine zweite cylindrische, nach unten enger werdend, die durch ein bewegbar, wiederholt durchlöchertes Stück Kokosnuss unten abgeschlossen wird. *Magĕtan, Madiun.*

H. 20, Dm. oben 40 cm.

370/1399. Wie oben (Jav. *wuwu*), aber in Form eines kugelförmigen Korbes. Die Oberfläche concav. Der Stab nicht gegabelt und durch Umwindung mit Streifen an zwei Stellen am Korb gebunden. Die zweite Öffnung unten durch einen Deckel von Flechtwerk *à jour* abgeschlossen. *Surakarta.*

H. 24, Dm. oben 26,3 cm.

300/1027. Wie oben, aber um Paare breiter Streifen geflochten und in der Mitte auch einzelne breite horizontale Streifen. Die Spitze gedeckt durch eine halbe Kokosnuss, die durch Umwindung mit Fasern an vielen Stellen an dem gegabelten Ende eines ungeschälten Baumzweiges befestigt ist. Die zweite Öffnung abgeschlossen durch ein Stück Kokosnuss, das in Form eines vielspeichigen Rades ausgehöhlt ist. *Surabaja.*

H. 41,5, Dm. 31,5, L. Stab 98,5 cm.

659/132 [3]). Wie oben (Sund. *sapo-sapo?*), Modell, in Form einer Wanne; an der Oberseite aufgehalten durch zwei sich kreuzende Latten, *djangka* genannt. Die wannenförmige Reuse, breit an der Vorder- und schmal an der Hinterseite, besteht aus einem Rahmen von Bambuslatten durch Rotanfaser zusammen verbunden, vorn offen, hinten mit einer hölzernen Wand geschlossen; an der Vorderseite verhindert ein schräg gestellter Rahmen von Bambuslatten das zurückschwimmen der Fische; zwei lange, am Oberende sich kreuzende Stäbe sind längs der Längsseite an der Reuse verbunden. — Wird schräg in das Wasser gestellt. **W.**

L. 44, Br. vorn 18, hinten 4,5 cm.

300/1035. Kehle einer Fischreuse, trichterförmig, aus sieben breiten je in drei Teile gespalteten Bambusstreifen, vierfach mit Rotan durchflochten und aneinander verbunden; am weiten Mund spitz endend. *Surabaja.*

H. 19, Dm. 9,7 cm.

---

1) Vreede, s. v. v. [illegible] (Reuse) und [illegible] (Dieb).

2) Lehmann, Taf. I, Fig. 12.

3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

300/1580. Kehle einer Fischreuse, wie oben, trichterförmig, aber aus schmalen Streifchen in einiger Entfernung von einander, an zwei Reifen von Bambus, einer in der Mitte, der andere am Mund, zusammengehalten.

H. 28, Dm. 12,5 cm.

k. Fischfallen.

300/1008. Fischfalle, einem liegenden Kruge ähnelnd; die Längsstreifen aus Bambus gehen alle von einem Bambusknoten aus, der gespalten ist. Am breit endenden Vorderende eine Falltüre, die sich in einem hohen viereckigen Rahmen bewegt. Innen ein an einer Schnur befestigter Stein. *Surabaja.*

H. 19,5, Dm. 20,5, L. 62 cm.

370/1398. Wie oben, flaschenförmig, aus einem dicken Bambus verfertigt, der in viele Latten gespaltet ist, die mit rundgehendem Flechtwerk von Bambusstreifen umwunden sind. Der Mund kann durch eine hölzerne Scheibe geschlossen werden, die durch eine *gumutu*-Schnur am weit über die Reuse hervorragenden Oberende eines als Feder dienenden Bambusstreifens verbunden ist. Im Bambusköcher ist ein hölzerner Pflock gesteckt und dort, wo die Spaltung anfangt, ein Bambusköcher mit einem an demselben verbundenen hölzernen Pflock durch eine *gumutu*-Schnur befestigt. *Surakarta.*

L. 82,5, Dm. Mund 12,6 cm.

l. Fischwehren (Jav. *sero* [1]).

880/98 [2]). Fischwehr, um Flüsse zum Fischfang ab zu sperren, aus Bambusstäbchen verfertigt, die mit Durchflechtung von Rotanstreifen an fünf Stellen unter sich an einander verbunden sind. *Batavia.*

L. 237, Br. 39 cm.

659/135 [3]). Modell eines Lattenzaunes (Sund. *wide* [4]), von Bambuslatten, unten spitz, oben gerade abgeschnitten und durch Umwindung mit Rotanstreifen an drei Stellen zusammen verbunden; an jedem Ende findet sich ein langer, unten zugespitzter Stab. — Dieser Lattenzaun bezweckt, in einem Fluss aufgestellt, Ab- und Umschliessung, um Fisch zu fangen.

Br. 28, H. 16 cm.

370/1383 [5]). Gerät (*bandjut*), um Flussfisch zu fangen, bestehend aus vier cylindrischen Körben, aus Bambusstreifen weit auseinander geflochten, mit sechseckigen Maschen und mit einem Bambusreif längs des Oberrandes, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. Dieselben sind je zwei an zwei getrennt durch ein verticales hölzernes Brett, auf dem ein schmäleres horizontales gelegt ist. Zwischen zweien dieser Körbe und dem Brett zwei keilförmig ausgehöhlte Holzstücke. *Banjumas.*

L. 43,5, Br. 29,5, H. 12 cm.

m. Fischkörbe.

1647/246. Fischkorb (Jav. *kĕpis* [6]), aus geflochtenen farblosen Bambusstreifen; der Boden rechteckig, die Seitenwände fünfeckig und oberhalb derselben ein ovaler Hals [7]).

---

1) Vreede, I, 758, s. v. ꦱꦺꦫꦺꦴ — Veth, IV, 558. — van Deventer, 114. — Mayer, 192, Abb.

2) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 17, Ba. 2 *c*: *sero klengkeng tĕngah.*

3) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n⁰. 184.

4) Coolsma, 420, s. v. — Veth, IV, 558. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1196.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 39/19.

6) Vreede, I, 514, s. v. ꦏꦼꦥꦶꦱ꧀: „door de visschers met een band om het lijf of om den hals gedragen, om er de gevangene visch in te doen.” — Cat. Bat. Gen. n⁰. 1201, 1626 und 5116.

7) Jasper, *Vlechtindustrie*, Taf. II, rechts oben. — Mayer, 195, Abb. 472, Abb. — Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 317.

Die Flechtweise rechteckig (ein auf, ein nieder), die Streifen des Bodens breit, an den Rändern aufwärts gebogen, dienen als Kette für die Wände, deren Einschlag über den unteren Teil und am Hals fein und aneinandergeschlossen, über den mittleren, schräg zulaufenden Teil breit und *à jour* ist. Unten durch den Hals gesteckt ein Bambusstreif als Henkel. *Subah*, *Pĕkalongan*.

H. 32, L. Boden 30, Br. 14, Dm. Hals 9—16 cm.

370/1408 [1]) und 659/138 [2]). Fischkörbe, wie oben, 1408: *kĕpis*, 138: *korang* [3]), Modelle; der Boden *à jour* geflochten und bei 1408 durch zwei einander kreuzende Latten verstärkt. Das Flechtwerk am Hals bei 1408 rundgehend, bei 138 rechteckig. Beide mit einer Trageschnur aus Tau, die bei 1408 durch zwei Rotanösen geschnürt ist. — 1408: für gefangene Garnelen, 138: zum Transport von Fischen. 1408: *Batavia*, 138: **W.**

H. 13 und 6,5, L. Boden 11,5 und 6,5, Br. 5,3 und 4, Dm. Hals 6 × 7 und 2,5 × 3,5 cm.

370/1966. Wie oben, aber im unteren Teil drei Reihen *à jour* geflochten infolge Fortlassung des Einschlages. Der untere Teil durch einen und der Hals durch zwei Rotanfasern, die um die Kettenstreifen gewunden sind, von der Mitte getrennt. Um die Halsöffnung ein Bambusreif, der durch Paare Rotanstreifen befestigt ist. Ohne Tragband, aber mit einer, mit Rotanstreifen umwundenen Rotanöse beiderseits unten am Hals. *Surabaja*.

H. 24,5, L. Boden 21, Br. 7, Dm. Hals 10,5—11,5 cm.

1001/85. Wie oben, aber nur der Boden *à jour* geflochten und durch einen Querstreif verstärkt. Über die Mitte und längs des Halses ein Bambusreif, der mit Rotanstreifen befestigt ist. Am mittleren Reif eine Rotanöse, durch die ein Trageband aus Tau geschnürt ist. Der Hals durch einen ovalen hölzernen Deckel geschlossen. *Tĕgal*.

H. 15,5, L. Boden 12,6, Br. 8,6, Dm. Hals 6,4 × 8,1 cm.

1647/171. Wie oben (Jav. *kĕpis*), aber im Boden an einzelnen Stellen zugespitzte Streifen zur Verstärkung eingesteckt. Der Oberrand innen und aussen mit einem Bambusstreif, der mit grauem Tau festgebunden ist. Um den Boden und zur halben Höhe einzelne rundgehende, dünne umgeschlungene Fasern [4]). An letztgenannter Stelle ein mehrfach hindurchgestecktes Tau aus ineinander gedrehten braunen Fasern. *Bodja*, *Kĕndal*.

H. 20, L. Boden 19, Br. 8, Dm. oben 11 cm.

880/100. Korb, um Fische darin aufzubewahren; vasenförmig, rechteckig geflochten, wie oben, aber an drei Stellen rundgehend geflochten aus schmalen schrägen Rotanstreifen über breitere senkrechte, die sich am netzartig gearbeiteten Boden kreuzen. Der Korb ist von einem hölzernen Deckel und von einem, aus vier Brettern bestehenden Fusstück versehen. Die Unterseite der beiden längeren Brettchen des Fusses mehrfach ausgerandet. Eine durch das Fusstück an den Seiten des Korbes befestigte und durch den Deckel gereihte Schnur dient als Henkel.

H. 18,5, Dm. 12 × 18 cm.

1647/786. Wie oben (*kĕpis*), aber die obere Hälfte verschmälert, teilweise mit breiteren Einschusstreifen und in einen runden Hals mit Bambusrandreif endend, der mit Rotanfasern befestigt ist. Die Wand zeigt von der Seite gesehen ein Fünfeck; längs des Umrisses desselben und quer über die Seitenwände Bambusstreifen zur Verstärkung, mit Rotan befestigt und über den Boden gekreuzt; im Boden noch zwei diagonal eingesteckte Verstärkungslatten. Am Umriss Ösen, durch die eine gedrehte Trageschnur gezogen ist. Im Hals eine conische Kehle aus zugespitzten Latten, einmal quer mit dünnen Fasern durchflochten. *Djapara*.

H. 36, L. Boden 26, Br. 18, gr. Br. Korb 40, Dm. Hals 12 cm.

---

1) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n°. 27/10.
2) Ned. St. Crt. vom 7 Aug. 1889, n°. 184.
3) Coolsma, 179, s. v. — Suppl. Cat. Bat. Gen. 1, S. 72, n°. 5117.
4) Lehmann, *Geflechtsarten*, Taf. I, Fig. 12.

370/1968. Fischkorb, wie oben, aber im Durchschnitt oval, ohne Hals. Der Boden rechteckig, *à jour* geflochten und durch zwei Latten an den Längsseiten verstärkt. Das Trageband ist durch zwei Ösen am Boden und zwei unter dem Bambusrandreif geschnürt. Die Kehle besteht aus Rotanfasern, die oben an einem Bambusreif befestigt sind, und ist nicht durchflochten. O.

H. 18,5, L. Boden 13, Br. 6,5, Dm. Hals 9 cm.

300/1578 und 1647/787. Wie oben (Jav. *kĕpis*), 787 Modell, aber nach oben verjüngt und mit etwas weiter endendem Hals. Um den engsten Teil des Halses bei 1578 eine doppelte gedrehte Schnur. Um den Oberrand des breiten Teiles und des Halses ein Bambusrandreif, der mit Tau (787) oder Rotanfasern (1578) befestigt ist. Diagonal durch den Boden Verstärkungslatten aus Bambus. Der Boden rechteckig (787) oder viereckig (1578), *à jour* geflochten, die Flechtstreifen nachher rechteckig umgebogen und als Kette für die nach oben runde Wand dienend. Der Einschlag ein auf, ein nieder, aus schmalen, bei 1578 aber am Boden aus breiten Streifen. Unter dem Boden bei 1578 ein breiter Bambusstreif längs des Randes, der mit Rotanstreifen befestigt ist. 787: *Djapara*, 1578: *Java.*

H. 30,5 und 14, L. Boden 18,2 und 8, Br. 17,2 und 5, Dm. des runden Teiles 25 und 10, Dm. Hals 15 und 6 cm.

300/1039. Wie oben, aber unten viereckig und nach der Mitte verjüngt, nachher nach oben weit endend. Aus rechteckigem Bambusflechtwerk, der Boden aber *à jour* geflochten. Längs des Randes ein durch Umwindung mit Rotanfasern befestigter Bambusreif. — Gebraucht um Fisch aufzubewahren. *Surabaja.*

H. 32, Dm. Fuss 11,1, Dm. Mund 30 cm.

1647/785. Wie oben (Jav. *kĕmbu* [1]), aber fassförmig, von rechteckig geflochtenen, farblosen Bambusstreifen. Der Boden viereckig, *à jour* geflochten aus Paaren Streifen, die aufwärts gebogen als Kette dienen für die fassförmigen Wände, in denen dünne aneinanderschliessende Streifen (ein auf, ein nieder) als Einschlag geflochten sind. Auf der Mitte zwei, am Oberrand ein Bambusreif zur Verstärkung, mit *idjuk*-Tau festgebunden. Als Deckel ein Holzbrett mit dreieckigem Loch, an einer Seite am Randreif verbunden mit einer Öse aus Tau, an der anderen mit einer grauen Schnur, die um ein in den Randreif gestecktes Bambusstäbchen gewickelt werden kann. *Djapara.*

H. 26, Dm. 14—20 cm.

254/64 und 300/1046. Wie oben, fassförmig, aber *à jour* geflochten aus verticalen Bambusstreifen, die durch einen Bambusreif in der Mitte, oben und unten zusammengehalten werden. Ein (64) oder zwei (1046) dieser Reifen mit Rotanstreifen umflochten, während die anderen durch Rotanstreifen befestigt sind. Der Boden, bei 64 ebenso der Deckel *à jour* geflochten aus Bambus. Bei 1046 ist der Boden durch zwei einander kreuzende Latten verstärkt; 1046 mit einem Rotanhenkel. Der Deckel von 64 durch eine Schnur, die beiderseits durch eine Rotanöse läuft, befestigt. 64: *Surabaja*, 1047: *Java.*

H. 20,5 und 28, Dm. 18 und 31 cm.

254/59, 370/1409 und 880/99. Wie oben (Jav. *kĕpis*), aber in Gestalt eines Vogels, rechteckiges Flechtwerk aus schmalen, horizontalen, über breitere, senkrechte Bambusstreifen, die einander am *à jour* gearbeiteten Boden kreuzen und dort durch zwei Querlatten verstärkt. An der Halsöffnung bei 1409 und 99 ist eine trechterförmige Kehle, aus um einen Ring befestigten Rotanfasern bestehend. Bei 59 ist die Halsöffnung mit Paaren Rotanstreifen verstärkt. — Um Fisch während des Fanges aufzubewahren. 59: *Surabaja*, 1409: O, 99: *Java.*

L. 16, 9 und 12, Br. 9, 6,8 und 6,6, H. 16, 11 und 12,5 cm.

300/1038 und 370/1410 [2])—1411 [3]). Wie oben, 1410: *kĕmbu* (Jav.), 1411: *korang* [4])

---

1) Vreede, I, 542, s. v. [illegible] „cylindervormige vischkorf, die de visschers met kruisnet op den rug gebonden hebben." — Suppl. Cat. Bat. Gen. 1, S. 72, n⁰. 5119.

2) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 23/9.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10e kl. n⁰. 27/14.

4) Coolsma, 179, s. v.

(Sund.), aber aus rundgehendem farblosem (1038 und 1410) oder blauem (1411) Bambusflechtwerk, cylindrisch, 1038 und 1410 in der Mitte eingeschnürt, die Oberseite mit einem viereckigen Loch, das bei 1410 durch einen farblosen, bei 1411 durch einen rotgefärbten Klappdeckel geschlossen werden kann; 1038 und 1410 mit einem Griff von gedrehter Faserschnur. Die Enden, wo die Kettenstreifen zusammenkommen, bei 1038 und 1410 farblos, bei 1411 rot. — Für Transport von Fischen gebraucht. 1038 und 1410: *Batavia*, 1411: *Bantam*.

H. 17, 17 und 16,5, dm. 9,3 9,3 und 13,6 cm.

254/67—68. Fischkörbe, wie oben, aber rund, nach oben weniger (67) oder mehr (68) weit endend; *à jour* geflochten aus horizontalen Bambusstreifen, die mit einander kreuzenden Streifen umwunden sind. Das Flechtwerk bei 67 farblos, bei 68 mit roten und schwarzen Andreaskreuzen in durch rote und schwarze Linien gebildeten Vierecken. Um den Ober- und Unterrand ein Bambusreif, der obere durch Paare Rotanstreifen befestigt. Beide Reifen bei 67 rotgefärbt, während bei 68 der obere rot, gelb und schwarz und der untere schwarz gefärbt ist. *Surabaja*.

H. 7,5 und 13,5, Dm. oben 10,5 und 25, unten 13 und 16 cm.

625/28 [1]). Schöpfkörbchen (Jav. *tanggok* [2]), weit endend, oben rund, der Boden viereckig, rundgehend geflochten aus schmalen Bambusstreifen über schrägstehende Bambuslatten, die einander am Boden rechteckig kreuzen. Modell. *Kĕdiri*.

H. 10,5, Dm. unten 6,1, oben 11 cm.

254/69 und 370/1412 [3]). Schöpfkörbe [4]) (*tanggok*), wie oben, aber schüsselförmig, mit convexem Boden, weit geflochten aus Bambusstreifen. Längs des Randes ein durch Paare Rotanstreifen befestigter Bambusreif innen und aussen und in einiger Entfernung darunter und aussen mit netzförmigem Flechtwerk daran verbunden ein schmales Rotanstäbchen. — Um längs des Ufers Garnelen zu schöpfen. 69: *Surabaja*, 1412: *Batavia*.

H. 8 und 7,5, Dm. 18 und 18,5 cm.

370/1413 [5]). Schöpfkörbchen, in Form dem Schmutzaufschöpfer 1647/55 (siehe oben S. 141) ganz ähnlich, aus Bambusstreifen rechteckig geflochten mit Randreif und Verstärkungslatten aus Bambus, die durch grüne und schwarze Fäden befestigt sind. *Pasuruan*.

L. 18, br. 22,5, H. 14 cm.

n. Fischerfahrzeuge.

370/1497 [6]). Fischerfahrzeug (Jav. *prahu pamaringan* [7]), Modell auf $^1/_{10}$ der natürlichen Grösse, mit plattem Boden, die beiden Steven wenig auflaufend und oben gerade abgeschnitten. Ohne Bänke oder Mast. Am Vordersteven wird als Bugspriet ein krummes, *plantjoh* [8]) genanntes Holzstück befestigt, an dessen Ende ein Loch ist, in dem das Netz (*waring*) gesteckt wird mit einem Pflock (*tjabang* [9]), an dem die beiden Bambus (*waja*?) des Netzes gekuppelt sind. — Der *prahu* wird durch eine Person, die im Wasser läuft, fortgetrieben und bleibt also in der Nähe des Meeres-

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n^0. 277.

2) Vreede, I, 728, s. v. [illegible]: ein weit geflochtenes Körbchen, um Fisch zu fangen.

3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10^e kl. n^0. 25/7.

4) *Ethnogr. Atlas Midden-Sumatra*, Taf. CXXVI, Fig. 7.

5) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10^e kl. n^0. 46/9.

6) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 10^e kl. n^0. 23/15.

7) Vreede, II, 22, s. v. [illegible] „een van garen of vlas gemaakt sleepnet met fijne mazen, om garnalen te vangen."

8) Vreede, II, 288, s. v. [illegible]

9) Coolsma, 382, s. v.

strandes. Insbesondere wird eine kleine Art Garnele (*udang rĕbon*), von der man die bekannte *trasi*[1]) bereitet, damit gefischt[2]). *Bantam.*

L. 43, Br. 12,5, H. 10,5 cm.

254/15[3]). Fischerfahrzeug (*prahu alis-alis*[4]), Modell auf $^1/_{10}$ der natürlichen Grosse; beide Steven schnabelförmig verlängert, beide Seiten convex, ein Steven defect. Aussen und innen weiss, Unterrand schwarz, Oberrand neben den Steven rot und schwarz, Aussenseite idem. Ein Schott mit einer Öffnung für den Mast. *Surabaja.*

H. 4,6, Br. 7,5, L. 39,5 cm.

254/14[5]). Wie oben, der Boden flach, die Seiten convex, beide Steven gerade abgeschnitten, die Unterseite mit schnabelförmig verlängerten Enden. Aussen und innen weiss, neben den Steven mit Oberrand schwarz und weiss, die Steven mit roten und schwarzen Ornamenten. Hinzugefügt ein viereckiges Mästchen, das in einem der drei Schotten steckt. Das eine Ende mit einem Brett bedeckt. *Surabaja.*

H. 4,8, Br. 11,2, L. 31,5 cm.

254/7[6]). Wie oben (*prahu sisir*), Modell, aber unten schwarz gefärbt. Mit zwei Schotten und der Teil von dort bis zu den Steven durch ein Brett bedeckt. Ohne Mast. Hinzugefügt eine Pagaje mit grossem und breitem Blatt und Griff mit zwei angeschnittenen Ringen. — Gebraucht um die *sero's* auf zu stellen. *Batavia.*

H. 4, Br. 11, L. 49,5 cm.

254/9[7]). Wie oben (Jav. *prahu sampan kolekan*[8]), Modell auf $^1/_{20}$ der natürlichen Grösse, die beiden Steven spitz und oben stumpf, von grauer Farbe, die Oberseite und eine Seite schwarz, rot und grün. An einem Ende schnabelförmig façonniert. Mit zwei Schotten, einer Bank, und einem Ruder. Hinzugefügt zwei Ruder mit breiten Blättern, mit grünen und roten Flecken auf weissem Grund. *Surabaja.*

H. 7, Br. 11, L. 58,5 cm.

254/1[9]). Wie oben, der Boden platt, in der Mitte breit, beide Steven spitz und schnabelförmig aufwärts gerichtet, oben gerade abgeschnitten. Boden und untere Hälfte der Seiten schwarz, das übrige gelb angestrichen. Mit zwei Schotten und einem Brett zwischen denselben. Hinzugefügt: Eine Pagaje mit breitem Blatt, Ruder und Angel aus Rotan. — Zum *kakap*[10])-Fischfang gebraucht. *Batavia.*

H. 4,5, Br. 10,4, L. 51,5 cm.

254/2[11]). Wie oben, aber die Steven nicht so lang ausgezogen und weniger spitz, wie oben angestrichen. Mit zwei Schotten und mit einer Bank mit einem Loch für den fehlenden Mast. Hinzugefügt: zwei Pagajen und ein Fischgerät, aus zwei hölzernen Bügeln und zwei cylindrischen bleiernen, an einer Schnur befestigten Gewichten bestehend. — Zum *blanak*[12])-Fischfang gebraucht. *Batavia.*

H. 7,2, Br. 13, L. 55,5 cm.

---

1) Vreede, I, 629, s. v. [illegible]: „gezoutene, half gedroogde, fijn gestooten en tot koekjes gevormde vischjes."

2) Den Inventarbelegen der Ausstellung in Amsterdam, 1883, entnommen.

3) *Cat. Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 39, Su. 11 *a*.

4) *Enc. v. N. I.* IV, 480, Sp. 1. — de Bruyn Kops, 120. — Knebel, 288.

5) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 34 *a*.

6) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 18, Ba. 20 *c*.

7) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 17.

8) Vreede, I, 490, s. v. [illegible]: [illegible] „een schuit met een rond oploopende voor- en achtersteven." — *Enc. v. N. I.* IV, 482, Sp. 2. — de Bruyn Kops, 116 und 120. — Cat. Bat. Gen. Suppl. 1, S. 98, n⁰. 5735.

9) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 19, Ba. 29.

10) Name eines Seefisches, *Lates calcarifer L. nobilis* (Vreede, I, 451, s. v. [illegible]).

11) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 19, Ba. 31.

12) „Naam van een brakwater- of zeevisch, een *Mugilida* of harder" (Vreede, II, 714, s. v. [illegible]).

254/3 [1]). Fischerfahrzeug, wie oben, aber der Raum zwischen den drei Schotten mit Brettern und die Mitte mit Bambuslatten belegt. In einem der Bretter ein Loch für den Mast, der fehlt. Nahe einem der Steven ein Brett mit eingekerbten Seiten, die über die beiden Seiten des Schiffes hervorragen. Hinzugefügt eine Pagaje mit sehr breitem, spitz endendem gelbem Blatt und krückenförmigem schwarzgefärbtem Griff und ein Ruder mit *à jour* gearbeitetem schnörkelförmig geschnitztem Griff und dreieckigem schwarzgefärbtem Blatt. — Für Garnelenfang gebraucht. *Batavia.*

H. 6,2, Br. 13, L. 52,4 cm.

254/6 [2]). Wie oben, aber mit nur zwei Schotten und die Mitte zwischen denselben unbedeckt. Die Schotten eingekerbt. Hinzugefügt zwei Pagajen mit sehr breitem Blatt und schwarzem Griff und eine eiserne Harpune mit einem seitwärts gerichteten Widerhaken; in einem Loch am Unterende des cylindrischen Griffs befestigt, dessen Oberende blattförmig endet und schwarz gefärbt ist. — Zum *pari* [3])-fang gebraucht. *Batavia.*

H. 5,7, Br. 14,8, L. 64,5 cm.

254/5. Wie oben, aber oben grau und die beiden Schotte nicht eingekerbt. Hinzugefügt: eine Pagaje wie oben, eine Angel wie bei n⁰. 254/1, ein langes spitzes Holzstück, mit dem dicken Ende an einer Schnur befestigt, und kurze Rotanstücke, an den Enden offengespaltet, zwischen einem runden hölzernen Stäbchen geklemmt. *Batavia.*

H. 6, Br. 14, L. 65 cm.

37/583. Wie oben (Mad. *paḍuwang* [4]), weissgefärbt, die Enden der Kielbalken schnabelartig hervorragend und schwarz gefärbt. Mit zwei Masten, der vordere fest und kurz, der hintere aus einer losen Sparre bestehend. Beide mit einem dreieckigen Segel, das erstere aus Kattun, das zweite aus Flechtwerk. Die Mitte überdeckt mit einem Dach aus Bambusstreifen, die durch Rotanfasern rechteckig gekreuzt werden. Das Vorder- und Hinterende mit einem Brett bedeckt. Überdem ein loses Deck aus rechteckigem Bambusflechtwerk. Nahe dem Hintersteven zwei Pagajen mit krückenförmigem Griff, in Schlingen. *Grĕsik.*

L. 59, Br. 12, H. 6 cm.

254/10 [5]). Wie oben, die Steven gerade abgeschnitten, der Boden platt, an beiden Enden schnabelförmig. Grau gefärbt, die schnabelförmige Verlängerung des Bodens rot, schwarz und gelb; ein breiter grüner Streif längs der Mitte der Aussenseite; längs der Oberseite ein roter und schwarzer Streif und an dem Vorderende an jeder Seite zwei eingeritzte Blätter, von denen das vordere rot, das hintere gelb und schwarz gefärbt ist. Hinzugefügt eine Pagaje mit roten und grünen Streifen und Flecken auf weissem Grund und Modelle zweier Segel von weissem Kattun. Der Mast rot, gelb, grün und schwarz gefärbt. *Surabaja.*

H. 6, Br. 10, L. 52 cm.

254/4 [6]). Wie oben, aber ohne Segel und Mast, oben gelb, unten schwarz gefärbt. Die Enden des Bodens nicht schnabelförmig verlängert. Nicht nur die Enden, sondern auch die Mitte mit einem Brett bedeckt; mit einem Dach aus Palmblattstreifen. Hinzugefügt: zwei Pagajen mit sehr breitem gelbgefärbtem Blatt und schwarzgefärbtem, krückenförmigem Griff (bei einem Exemplar beschädigt). — Für den Fang kleiner Garnelen gebraucht. *Batavia.*

H. 7,2, Br. 13, L. 55,5 cm.

254/16 [7]). Wie oben, aber nur die Enden durch ein Brett gedeckt und ohne Dach-

---

1) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 19, Ba. 32.
2) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 19, Ba. 30.
3) *Pari* = „rog" (Klinkert, s. v.).
4) de Bruyn Kops, 45—46. — Jochim, *Over de Sapoedi-eilanden* (*T. I. T. L. Vk.* XXXVI, 364—365). — *Enc. v. N. I.* IV, 485, 1e Sp. — Kiliaan, *Mad. Wdb.* II, 113. s. v. [illegible]
5) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 40, Su. 36 *a.*
6) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 18, Ba. 27.
7) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 39, Su. 8 *a.*

bedeckung, der Boden flach, die Seiten convex, die Steven scharfspitzig, rund nach unten herablaufend. Aussen schwarz, gelb, grün und rot, ferner innen rot und grün, die Oberseite rot. Hinzugefügt 4 Pagajen mit breiten Blättern, gelb und rot gefärbt, und ein nierenförmiges Ruder aus braunem Holz. *Surabaja.*

H. 10,4, Br. 17,5, L. 78,5 cm.

254/8 [1]). Fischerfahrzeug, wie oben, aber die beiden Steven spitz und empor, etwas nach innen gebogen. Aussenseite gelb und schwarz, Innenseite grün gefärbt. Hinzugefügt: zwei Pagajen und ein Angel wie bei n⁰. 254/1, sieben spitze Bambusstäbchen und ein Modell eines Schleppnetzes, bestehend aus einem viereckigen Stück Bambusgeflecht mit viereckigen Maschen, an jeder Ecke von einer Rotanschlinge versehen, an zwei Seiten an Rotanstäben verbunden. An einer der Seiten sind eiserne Ringen befestigt. — Zum *kakap*-Fischfang gebraucht. *Batavia.*

H. 6, Br. 14,5, L. 66 cm.

360/5753. Wie oben (*prahu padjala* [2]), aber der Boden an beiden Enden schnabelförmig hervorragend. Die Steven gerade abgeschnitten. Unten weiss, oben schwarz, die Aekleidung der Verschanzung grün und rot gefärbt. Am einen Ende eine hölzerne Kajüte, das andere Ende mit Holzbedeckung, in der eine viereckige Öffnung ausgespart ist. Mast mit Segel aus weissem Kattun. Hinzugefügt ein zwischen zwei Bambusstäben gespanntes Wurfnetz (*djala* [3]).

H. 17, Br. 15,7, L. 73 cm.

360/5753*a*. Wie oben, aber unten weiss und oben schwarz gefärbt. Die Bekleidung der Verschanzung grün gefärbt mit roten Rändern an den Steven. Der mittlere Teil mit Palmblattstreifen und einem Dach aus Bambuslatten, durch Rotanfasern an einander verbunden. Der doppelte Mast dreht um eine Spille und kann niedergelassen werden. An einem Bambusstäbchen ist eine lange Faserschnur befestigt. Ohne Segel, Steuer und Pagajen.

H. 10, Br. 14,5, L. 46,5 cm.

1108/153 [4]). Wie oben (Jav. *djukung* [5]), aber viel grösser, mit zwei Fischern und einem natürlich ausgestopftem Fisch (*pĕlak* [6]). Der Nachen aussen schwarz, innen weiss, die gerade abgeschnittenen Steven braun, mit einem gelben zwischen zwei blauen Streifen. An einer der Seiten ist ein weissbemaltes Brett befestigt, das bis zum Wasser reicht, während an der anderen Seite ein an zwei stehenden Stäben befestigtes Netz ausgebreitet wird. In einer Sitzbank steckt eine Lanterne, die so gestellt ist, dass das meiste Licht auf das weisse Brett zurückgeworfen wird. An den beiden Enden sitzen zwei Personen einander gegenüber, jede mit einer braun und schwarz gefärbten Pagaje in den beiden Händen, eine ohne, die andere mit einem blauen Kopftuch, beide mit rot, weiss und blau gestreiftem *kulambi* und weisser Hose. Sie brauchen nichts anderes zu tun, als den Nachen, der vom Strom mitgerissen wird, in der gewünschten Richtung zu halten. Wenn auf ihrem Weg ein Fisch dem Nachen begegnet, so glaubt derselbe, das weiss gefärbte und erleuchtete Brett reiche bis zum Boden und versucht derselbe jenem Hinderniss zu entrinnen, indem derselbe emporspringt, derselbe gerät aber in den Nachen oder in das gegenüberliegende Netz [7]). *Djuwana.*

H. 15, L. 94, Br. 21 cm.

---

1) *Int. Fisch. Ausst. Berl.* S. 18, Ba. 26.

2) Matthes, *Mak. woordenb.* 419, s. v. *djala.* — Idem, *Ethnogr. Atlas der Makassaren*, Taf. 17, Fig. 2. — de Bruyn Kops, 44—45. — *Enc. v. N. I.* IV, 484, Sp. 1.

3) Vreede, II, 402, s. v. : Wurfnetz. — Veth, IV, 558.

4) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 19—20, n⁰. 40. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 25.

5) Vreede, II, 397, s. v. — *Enc. v. N. I.* IV, 481, Sp. 2. — de Bruyn Kops, 116—121.

6) Vreede, II, 292, s. v. 2: junge *kakap.*

7) de Bruyn Kops (120) nennt diese Art *djukung*: *prahu djaten.*

1108/148 [1]). Fischerfahrzeug (Jav. *prahu majang* [2]), wie oben aber viel grösser, mit spitz auflaufenden und nach innen gebogenen Steven. Unten schwarz, der Oberrand grün und rot, unter den Steven eine vergoldete Blumen- und Blattfigur, innen grün. Mit grüngefärbtem Mast und Stütze, beide mit einem rot und grün gefärbten Auswuchs. Trapeziumförmiges Segel zwischen zwei Rotanlatten gespannt und Tau mit rot, weiss und blau gefärbtem Wimpel. In dem Nachen sitzen elf Personen, von denen vier mit einem gebatikten, eine mit einem blauen und die übrigen mit einem rotbraunen Kopftuch, fast alle mit einer grün gefärbten Pagaje in den Händen. Auf dem Boden ein Segel, ein Zugnetz mit steinernen Senkern und hölzernen Schwimmern und ein hölzernes Anker, an den ein Stein gebunden ist. Am Vordersteven steht der Name des Schiffes (*Selamet*). *Djapara.*
H. 40, Br. 43, L. 123 cm.

37/579. Wie oben (*prahu majang*), aber die Steven nicht nach innen gebogen, und farblos. Mit zwei Masten, jeder mit einem grossen viereckigen Segel, das zwischen zwei Latten geklemmt ist. Zehn Sitzbänke und 19 Pagajen mit abgerundetem Ende und cylindrischem Stiel. Der Boden mit einem Gitterwerk aus Bambuslatten bedeckt. An einem der aufstehenden eisernen Ruderpflöcke nahe dem Hintersteven ist mit einer Schnur ein hölzernes Anker befestigt, das beiderseits mit einem Stein beschwert ist. — Derartige Schiffe werden gebraucht, um damit in offener See zu fischen. Der Name ist von *pajang*, einer Art langen Zugnetzes, abgeleitet.
L. 70, Br. 16, H. 7 cm.

37/580. Wie oben (*prahu majang*), aber die Steven etwas nach innen gebogen. Mit einem Mast und einer Gabel. Am Mast ein schräges viereckiges, an der Gabel ein dreieckiges Segel [3]). Mit zehn Sitzbänken, einer grossen Pagaje aus dunkelbraunem Holz mit viereckigem Blatt und geradem Stiel, vier kleineren Pagajen aus demselben Holz mit blattförmigem Unterende und krückenförmigem Stiel und einer Anzahl spatelförmiger Pagajen aus gelbbraunem Holz. Der Boden nicht mit Bambuslatten bedeckt. Ohne Ruderpflöcke. Mit einer Anzahl Bambuslatten, um das Segel aus zu halten, einem losen hölzernen Steuer, einem hölzernen Anker, das mit zwei Steinen beschwert ist, einem Fass und einem Nachen.
L. 55, Br. 15,5, H. 5,5 cm.

360/10050. Wie oben (*prahu majang*), aber beide Steven hoch auflaufend und stark nach innen gebogen. Aus gefirnisstem gelbem Holz. Mit acht Sitzbänken. Sechs Pagajen mit spatelförmigem Blatt und cylindrischem Griff. Vier der Bänke in der Mitte durch ein hölzernes Brett in der Länge verbunden und zwischen denselben vier Bretter in der Breite. An der einen Seite sieben Stricke für die Pagajen. Ohne Segelaufhälter, Nachen und Fass, aber mit Steuer und Anker wie n⁰. 37/580.
L. 68, Br. 19,5, H. 11 cm.

37/581. Wie oben (*prahu majang*), aber aussen weiss gefärbt mit schwarzem Oberrand. Mit zwei Stützen, um das aufgerollte Segel darauf zu legen, die hintere mit zwei Armen und spitz auslaufend, die mittlere mit einem Arm und am Mast zwei Arme. Der Raum zwischen den Bänken fast ganz mit losen Brettern gefüllt. Sechs Pagajen, von denen vier lang und zwei klein sind; eine der kleinen Pagajen mit krückenförmigem, die anderen mit cylindrischem Griff. Mit sechs Schlingen für die Pagajen. Hierzu gehören ein Steuer, zwei hölzerne Anker, die oben mit Eisenstücken beschwert sind, sieben Bambus (Segelaushälter), von denen einer mit einer scharfen Spitze, einer mit einem geflochtenen Bambusring, zwei mit Bambushaken und zwei mit einem doppelten eisernen Haken am Ende, sowie ein Segel.
L. 62, Br. 20, H. 8,8 cm.

---

1) *Cat. Tent. Poppen Batavia*, S. 18, n⁰. 35. — *Cat. Tent. Poppen den Haag*, S. 25.

2) VREEDE, II, 321, s. v. [illegible] — *Enc. v. N. I.* IV, 483, Sp. 1. — *Overzicht v. d. uitkomsten* u. s. w. S. 27—31. — DE BRUYN KOPS, 113—116. — KNEBEL, 284—286. — Cat. Bat. Gen. n⁰. 2090 und Suppl. 1, S. 98, n⁰. 5739. — PLEYTE, *Inl. Nijverh.* II, Taf. 11.

3) Vgl. MATTHES, *Ethn. Atlas der Makassaren*, Taf. 16.

351/3 [1]. Fischerfahrzeug (*prahu majang*), wie oben, aber braun gefirnisst, mit zwei Flügeln und Auslegern aus Bambus. Der Boden convex, beide Steven scharf hervorragend und mit Schnitzwerk *à jour* verziert, am Vordersteven ein Vogelkopf. Mit einem Mast, einem Segel, einem Steuer, das mit einem Tau an einer Stange bei dem Hintersteven verbunden ist, einem hölzernen Anker, einem Segelaushalter und drei Pagajen mit spatelförmigem Blatt. Sehr schmal.

L. 62,5, Br. 4,5, H. 5,5 cm.

300/1102. *Prahu kolek* [2], mit scharfem Kiel und stark convexen Seiten. Beide Steven nach oben gebogen, mit Einkerbung an der Innenseite des Oberendes, der Hintersteven nach innen gebogen. Aussen weiss mit blauem Oberrand, unter dem eine schmale rote Linie, der Rand oben gelb, das Verdeck rotgefärbt, der Mast blau und rot, die beiden Stützen für das Segel rot und gelb, beide mit einem Arm. Hierzu gehören ein Mast mit aufgerolltem Segel und ein trapeziumförmiges Segel zwischen zwei hellblau und braun gefärbten Raen. *Batavia.*

L. 56,5, Br. 15, H. 9 cm.

---

1) Cat. Modelk. v. Mar. S. 167, n⁰. 923.

2) DE BRUYN KOPS, 116. — VREEDE, I, 490, s. v. [illegible] — *Enc. v. N. I.* IV, 482, Sp. 2.

ADDENDA UND CORRIGENDA.

S. 2, nach 1216/1—2 & *4* hinzuzufügen:

625/10 [1]. Figürchen aus essbarem Thon [2], Darstellung einer Braut (Jav. *pangantènan* [3]) in sitzender Stellung, unten breit und platt, das Gesicht weiss, das Haar schwarz; auf dem Kopf ein vergoldetes Diadem (*djamang*), drei vergoldete scheibenförmige Blumen an Stielen und weisse herabhängende Schnüre (*ontjèn-ontjèn* [4]). Alles übrige grün, der *tapih* rot mit gelben Ornamenten. Die Hände auf dem Schooss. *Kĕdiri.*

H. 9, Br. unten 5 cm.

625/9. Wie oben (Jav. *pangantènan*), das Unterende aber hohl und kugelförmig. Der Oberkörper gelb mit roten und schwarzen Flecken zur Andeutung einer Schulterbedeckung. Die kugelförmige Unterhälfte weiss mit roten, grünen und gelben verticalen Strichen und schwarzen verticalen Schlangenlinien, zur Andeutung einer *sarung. Kĕdiri.*

H. 11, Dm. unten ± 6 cm.

S. 2, *Z.* 7, *v. u.* statt: *cinnamumum*, zu lesen: *cinnamomum.*

S. 3, Z. 1, v. o. statt: *ascolonicum*, zu lesen: *ascalonicum.*

S. 3, Z. 13, v. o. statt: *fragans*, zu lesen: *fragrans.*

S. 7, statt: 370/1353, zu lesen: 370/1053.

S. 10, Anm. 2, statt: Frau DAUN, zu lesen: Frau DAUM.

S. 20, Z. 4, v. o. statt: 370/7280—7281, zu lesen: 360/7280—7281.

S. 27, Anm. 9, statt: VREEDE, I, 447, zu lesen: VREEDE, I, 417.

S. 76, Z. 9—12 zu streichen.

S. 77, statt: 370/1273, zu lesen: 370/1275.

S. 80, Z. 6, *v. o.* bei 300/1323 hinzuzufügen: Dies ist ein *kain tritik.* Die ausgesparten Figuren entstehen, indem man einen Faden längs einer gewissen Linie einnäht und anzieht (JASPER, *Verslag 4e Jaarmarkttent. Surabaja*, 1909, S. 19. — LOEBÈR, *Textiele versieringen*, S. 54—57 und Taf. XVI).

S. 80, Anm. 8, statt: VREEDE, II, zu lesen: VREEDE, I.

S. 85, Z. 7, *v. u.* statt: 370/1293, zu lesen: 370/1293 *a.*

S. 99, nach 101/24 hinzuzufügen: Siehe Tafel IX.

S. 121, Z. 15, v. o. statt: *iddjuk*, zu lesen: *idjuk.*

S. 121, Anm. 3, statt: MAYER, I, 11 und 12, zu lesen: MAYER, I, 11 und 42.

S. 123, Z. 13, v. o. statt: 138/8 und „Laden (*warung*")", zu lesen: 133/8 und „Schulgebäude".

S. 123, Z. 21, v. o. statt: *Bandung, Preanger Regentschaften*, zu lesen: *Pasuruan.*

S. 125, Anm. 8, statt: MAYER, I, zu lesen: MAYER, I, 13.

S. 127, Z. 10, v. o. statt: 128/72, zu lesen: 123/72.

S. 128, Anm. 7, statt: *gègèr*, zu lesen: *gĕgĕr.*

S. 132, Anm. 9, statt: KLINEERT, zu lesen: KLINKERT.

S. 155, statt: 370/1169, zu lesen: 370/1669.

S. 157, Z. 3, v. u. statt: *Tjekĕruh*, zu lesen: *Tjikĕruh.*

S. 164, statt: 1747/183, zu lesen: 1647/183.

---

1) Ned. St. Crt. vom 23 Nov. 1889, n°. 277.

2) *Revue a'Ethnographie*, V, S. 548.

3) VREEDE, I, 21, s. v. [illegible] — *Med. Ned. Zend. Gen.* XVIII, 38.

4) VREEDE, I, 10, s. v. [illegible] — MAYER, 370.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

Aa, A. J. van der, 51, 70, 81, 83, 120.
Aa, Robidé van der, 1.
Abell, P. F., 51, 78.
Adriani, Dr. N., 1, 84.
Allium ascalonicum, 3.
Allium sativum, 3.
Altheer, J. J., 1.
Ambarawa (*Sĕmarang*), 2.
Amberschächtelchen, 115.
Angel, 158.
Angelhaken, 159.
Angelschnüre, 159.
Anis, 3.
Arbeitskorb, 138, 139.
Arbeitskörbchen, 138—140.
Arèn-Palme (Herz der), 2.
Arenga saccharifera, 125.
Armbänder, 54.
Artocarpus Blumei Trec., 84.
Artocarpus elastica Rnwdt., 84.
Aspidium spec., 3.
Atjèh, 161.
Aufschöpfer, 142.

B.

Baccaurea racemosa Muell Arg., 111.
Badju, 81—84, 115—117.
Bagĕlen, 81, 87, 117, 118, 120, 144.
Balanophora elongata, 153.
Bambus (für Wasser), 135.
Bambus (geplätteter), 126.
Bambusbehälter (für Wasser), 135, 136.
Bambuskörbchen, 143.
Bambusnäpfchen, 48.
Bambusstäbchen, 46.
Bananenwanne, 7.
Bandung, 122, 155.
Bangil, 127.
Banjumas, 7, 8, 10, 16, 18, 25, 28, 29, 37, 43, 87, 102, 104, 126, 130—132, 137, 143—148, 154, 155, 165, 169.
Banjuwangi, 91, 92, 111, 164.
Bänkchen, 131.
Bantam, 5, 22, 26, 28, 41, 44, 63, 80, 109, 110, 121, 126, 133, 138, 146, 147, 162, 166, 172, 173.
Bartzangen, 114, 115.
Bartzwicker, 115.
Batavia, 1, 2, 31, 46, 50, 56, 58, 60, 71, 73, 76, 84, 100, 102, 104—106, 108, 116, 117, 150, 161—167, 169, 170, 172—175, 177.
Beinringe, 57.
Bĕrbĕk (*Kĕdiri*), 13, 40.
Beschneidungsgerät, 58, 59.
Besen, 137, 138.
Bĕsuki, 7, 19, 21, 44, 45, 66, 77, 81, 84, 93, 113, 133, 142, 156.
Bett, 130, 131.
Beutel, 112.
Bezemer, T. J., 120.
Blaserohr, 155.
Blink, Dr. H., 51, 120.
Blokzeil, A. H. G., 111.
Blumentöpfe, 146, 147.
Blumenvasen, 147.
Bodja (*Kĕndal*), 170.
Bodjo Nĕgoro (*Rĕmbang*), 20.
Boerlage, Dr., 3.
Bondowoso, 66, 77, 81, 84, 93, 113.
Bosman, W., 47.
Bratpfanne, 30, 35, 36.
Breitenstein, Dr. H., 45, 128.
Brettchen, 161.
Brit. Indien, 26.
Brooshooft, Dr. jur. J. W., 4, 6.

Brotkorb, 13, 14, 139.
Brotnapf, 14.
BROUWER, W. D. J., 123.
Brücke, 127, 128.
Brunneneimer, 151.
Brustkleid, 119.
Brustlappen, 79, 80.
Brustnadel, 115.
Brustschmuck, 53.
Brusttücher, 79, 80.
BRUYN, G. J. L. DE, 94.
BRUYN KOPS, G. F. DE, 173—177.
Büchse, 37, 38.
Bügeleisen, 150.
Buitenzorg, 21, 26, 39, 47, 65, 70, 75, 76, 90, 98, 111, 113, 114.
BURG, Dr. C. L. VAN DER, 1, 84.
Büschel (von Stäbchen getrockneten Karbauendüngers, als Lunte gebraucht), 50.
Busennadel, 116, 117, 120.
BUSS, G., 112, 144.

C.

Cardamomum rotundum, 3.
Chavia densa Wieg., 3.
Chavia sp.?, 3.
Cheribon, 49, 61, 88, 90, 119, 123, 129.
China, 28.
CHOBÉ RAGHUNATH DAS, 78.
Cigaretten, 47.
Cinnamomum aromaticum Nees, 2.
Cinnamomum cassia, 3.
Cinnamomum zeylanicum, 3.
CLERCQ, F. S. A. DE, 2, 3, 60, 111.
COLIJN, H., 8, 19.
COOLSMA, S., 5—8, 13, 20, 22, 62, 80, 98, 120, 122, 125, 140, 144, 152, 154, 160, 166, 167, 169—172.
Coriandrum sativum, 2.
Corypha Gebanga Bl., 60.
Corypha umbraculifera L., 60.
COSIJN, H. L. und E. M., 23.
COUPERUS, 154.
Curcuma longa L., 2, 59.
Cylinder, 44.

D.

Dachbedeckung (Proben), 125.
Dandang (Modell), 39.
DAUM, Frau, 10.
Deckel, 30, 34, 147.
Deckel (eines Körbchens), 16, 20.
Dĕmak (*Sĕmarang*), 1.
Depok (*Sĕmarang*), 2.
Desa, 1, 2, 109, 110, 117, 118.
Desafrau (in Kleidung für Besuche, aus *Djapara*), 117.
DEVENTER, Dr. jur. C. TH. VAN, 154, 162, 163, 169.
Dispensbube (erster Hausdiener, aus *Batavia*), 116.
Djapara, 1, 11, 22, 67, 73, 80, 81, 85—87, 89, 94, 107, 117, 123, 170, 171, 176.
Djombang, 10, 15, 60, 61, 63, 64, 66, 67, 129, 130, 142, 143.
Djuwana (*Djapara*), 117, 175.
DOES, A. M. K. DE, 31.
Dose, 12, 13, 41, 143.
DRIESSEN, F., 78.

E.

ECK, R. VAN, 57.
EHLERS, O. E., 57.
Eiseimer, 22.
Eisgerät, 22.
Erde (Sammlung Proben essbarer), 1, 2.
Erde (Stücke essbarer), 1, 2.
ESCHE, J. A. N., 120.
Esslöffel, 39.

F.

Fächer, 112.
Falle, 163.
Fasern (Bündel —, der arèn-Palme), 125.
Feuerbecken, 146, 150—152.
Feuerfächer, 143—145.
Feuersäge, 153.
Feuerschirm, 134.
Feuerschlag, 154.
Ficus septica, 45.
Figürchen (aus essbarem Thon), 178.
Figuren (aus essbarer Erde), 2.
FILET, G. A., 60, 129.
Filtrierstein, 137.
Filtriersteinnapf, 137.
Fimbristylis efoliatus, 129.
Fingernäpfe, 148.
Fingerringe, 54, 55.
FISCHER, Fräulein C. A., 71.
FISCHER, H. W., 156.
Fischer (mit einem Kreuznetz), 162.
Fischer (mit Stülpkorb), 164.
Fischers (Modell eines —, mit einem Stecknetz), 161.

Fischerfahrzeug, 172—177.
Fischfalle, 169.
Fischgerät, 159, 160.
Fischkörbe, 169—172.
Fischleine, 159.
Fischreuse, 164—168.
Fischscharre, 158.
Fischschnur, 159.
Fischschüssel, 29.
Fischschwimmer, 159.
Fischwehren, 169.
Flaschenkorb, 138, 141.
Flechtarbeit, 125, 126.
Flechtarbeit (Proben), 125.
Fliegenschrank, 133.
Flügellampe (stehende), 137.
Form (für kleine Puffer), 36.
Frau (aus der Bergdesa *Mĕrga langu*). 118.
Frau (aus *Madiun*), 118.
Frau (eines geringen Mannes aus dem Dorf, aus *Surakarta*), 119.
Frau (eines geringen Mannes aus der Stadt, aus *Surakarta*), 120.
Frau (in *Batav.* Kleidung), 115.
Frauen (aus dem Volk, aus *Purworĕdjo*), 117, 120.
Frauenarmbänder, 54.
Frauenbadju, 82.
Frauenkamm, 113.
Frucht, 3.
Fruchtkörbchen, 15.
Fruchtnapf, 20.
Fruchtschale, 15.
FRÜHSTORFER, H., 53, 113.
Fürstenlande, 73, 76.
Fussmatte, 130.

G.

Gabel, 31.
Gabeln (silberne), 40.
Gardinenhaken, 154.
Garun (*Sĕmarang*), 2.
Gaultheria aloës, 3.
GAYKEMA, B., 41.
Gebäckform, 36.
Geldbeutel, 112.
Gemahlin (eines begüterten Javanen, aus *Cheribon*), 119.
Gemahlin (einheimische —, eines Chinesen, aus *Batavia*), 116.
Gemüselöffel, 18.
Genitalienbedeckung (silberne), 57.
Gerät (um Flussfisch zu fangen), 169.
Gerät (um Tiger zu töten), 157.
Gerät (um Vögel zu fangen), 154.
Gewürz (einheimisches), 3.
GIDE, P., 45.
Glasdeckel, 31.
GOEMANS, C., 111.
GRABOWSKY, F., 40.
Grĕsik, 4, 68, 79, 86, 129, 148, 150, 151, 174.
GRINWIS PLAAT, Frau Wwe. Prof. P. TH. L., 60, 157.
Grissee, 43, 79, 134, 161.
Grobogan (*Sĕmarang*), 2.
GRONEMAN, Dr. I., 15, 44, 46, 50, 52, 62, 85, 93, 120, 153.
Grundangel, 158.
Gunung Kĕndĕng, 67.
Gürtel, 55, 85, 86, 115—118.

H.

Haarkämme, 113, 114.
Haarnadeln, 51, 114—117.
Haarstecknadel, 51.
Hackmesser, 118, 119.
Haken (silberner), 116.
Halskette, 58, 116.
Hängebrücke, 128.
Hängelampe, 47, 137.
HARDELAND, A., 57.
HARMSEN, L. K., 139.
Harpune, 158.
HARTWICH, C., 1, 31, 40, 41, 43—47.
HASSELT, A. L. VAN, 57, 154.
Hauses (Modell eines), 123.
Hauses (Modell des —, eines wohlhabenden Malangers), 122.
Hauses (Modell eines sundanesischen), 122.
HAZEU, Dr. G. A. J., 118.
HELMKAMPF, Dr. H. C. A. E. C., 1, 48.
Hibiscus vulpinus Rnwdt., 102.
Hinter-Indien, 111.
Hofes (Modell eines), 123, 124.
HOLLANDER, Dr. J. J. DE, 51, 120.
Holzschuhe, 109, 110.
HONERT, H. C. VAN DEN, 54.
HOOYMAN, J., 1.
Hose, 87, 88, 116.
Hürde, 16.
Hut, 59—69.
Hüten (Modellen von), 64.

I.

Imperata arundinacea Cyrill, 121.
Indihiang, 67.
Indramaju, 62.

J.

Jacobs, Dr. J. K., 58.
Jacobson, E., 115.
Jagdmesser, 157.
Jasper, J. E., 5—17, 31, 39—41, 49, 51, 59—62, 64, 66—68, 79, 83, 89, 98, 117, 120, 125—130, 132, 134, 138—145, 164—167, 169.
Java, 1, 17, 22, 24, 31, 41, 45, 46, 48, 50, 54, 69, 89, 99, 109—111, 113—115, 124—126, 130, 137, 138, 141, 144, 146, 157, 160, 161, 163, 171.
Java (*Mitten*), 122, 125.
Java (*Ost*), 110.
Java (*West*), 144.
Jentink, D. P., 46.
Jochim, E. F., 174.
Jogyakarta, 31—38, 43—45, 50, 52—55, 60, 77, 79—82, 84, 85, 90, 93, 96, 98, 104—107, 109, 112, 114, 115, 143, 144, 151, 166.
Jong, W. M. de, 3.
Juynboll, Dr. H. H., 51, 70, 71, 73, 75—80, 88, 93, 94, 96, 98—100, 102, 104, 105, 107, 108, 115—118.

K.

Kabaja, 81, 83.
Kabaja-Knöpfe (goldene), 57, 58.
Kabaja-Nadel, 58.
Kaffeekessel, 33.
Kaffcetopf, 28.
Kain, 88.
Kain pandjang, 89, 90, 92—94, 96, 98.
Kaliwungu (*Sĕmarang*), 1, 2.
Kamm, 118.
Kampongfrau (begüterte —, aus *Probolinggo*), 117.
Kampongmann (bcgüterter —, aus *Probolinggo*), 117.
Kanne, 33.
Käppchen, 70.
Kappe, 69.
Kardamom, 3.
Karĕt, Kampong — (*Batavia*), 2.
Karnebeek, Frh. Dr. jur. A. P. C. van, 5.
Kassette, 153.
Kĕdiri, 8, 12—19, 24—30, 38, 40, 42, 43, 45, 48, 68, 71, 125, 126, 128, 129, 131, 132, 134, 141—144, 146—148, 164—166, 172, 178.
Kĕdu, 45, 68, 69, 85, 89, 109, 110, 115.
Kehle (einer Fischreuse), 168, 169.
Kehrichtkörbchen, 141.
Kĕndal (*Sĕmarang*), 1, 2, 7, 59, 170.
Kette (Hüfteschmuck), 58.
Kette (silberne, mit silbcrnem Haken), 56.
Kiliaan, H. N., 163, 174.
Kinderarmbänder, 54.
Kinderbadju, 82.
Kinderkain, 91, 92.
Kindermädchen (aus *Batavia*), 116.
Kiste, 133.
Klamme, 59.
Klatten, 9, 26, 132.
Kleiderkiste, 134.
Kleiderkoffer, 133.
Kleiderschrank, 133.
Kleidertrachten (Darstellungen von), 115—120.
Kleinhovia hospita L., 111.
Klinkert, H. C., 3, 7—9, 15, 18, 22, 23, 26, 31, 40, 41, 46, 49—51, 55—58, 62, 66, 70, 78, 82, 87—89, 111, 113, 114, 123, 130, 132, 133, 135, 142, 152, 155, 159, 164, 174.
Knebel, J., 154, 173, 176.
Knoblauch (roter), 3.
Knoblauch (weisser), 3.
Knöchelring, 58.
Knöpfchen (goldene), 58.
Knöpfe, 117, 120.
Knöpfe (Hemds-), 58.
Köcher, 50.
Kokosnussreibe, 21.
Kokosnusschale, 23.
Kokosnussiebchen, 6, 7.
Kopftuch, 70, 71, 73, 75, 116—119.
Korb, 5, 6, 8, 14, 16, 17, 140—143, 170.
Körbchen, 3, 16, 40, 138, 139, 141.
Koriander, 2.
Korndörffer, J. J., 47, 56.
Korthals, Dr. P. W., 6.
Kradenan (*Sĕmarang*), 2.
Kragenknöpfe (goldene), 57.
Kratzer, 114.
Krause, E., 154, 158, 160—164, 166, 167.
Kräuterkörbc, 17.
Kräuterreiber, 20.
Krawang, 18—20, 22, 23, 59, 70, 118, 135, 137, 168.
Kreemer, J., 1, 51.
Kreuznetz, 162.
Kris, 117—119.
Kruyt, A. C., 84.
Küche, 125.
Kuchenform, 30.
Küchenmesser, 18.
Kudus (*Djapara*), 1, 11, 67, 107.
Kumme, 37, 148.

Kürbiss, 24.
Kurkuma, 2.

L.

Lämpchen, 153.
Lampe, 137, 150, 152, 153.
Lampe (Postament einer), 150.
Lampe (stehende), 150, 153.
Lampendochte, 153.
Lampenschneuzer, 152.
Langstuhl, 132.
Laterne, 153.
Lates calcarifer L. nobilis, 173.
Lattenzaunes (Modell eines), 169.
Lĕbak, 109, 110.
Lĕdok, 81, 87.
LEHMANN, Dr. J., 64, 66, 120, 129, 142, 163, 168, 170.
Lehnstuhl, 131.
Leibgurt, 55.
Lendengürtel, 84.
Leuchter, 150.
LEWIN, L., 40.
Liegematten, 128.
LING ROTH, H., 154, 163.
LITH, Prof. Dr. jur. P. A. VAN DER, 1, 5, 8, 9, 16, 17, 19, 37, 40, 45, 46, 51, 120, 154, 157.
LOEBÈR, J. A., 78, 120, 127, 128, 157.
Löffel, 17, 22, 31, 34, 39.
Löffeln (silberne), 40.
LOUWERIER, D., 120.
Lunte, 50.
Lunteschnur (Büschel)), 50.

M.

Maass (für Opium), 45.
Mädchen (junges —, aus *Surakarta*), 119.
Madiun, 18, 26, 27, 29, 33, 34, 36, 39, 41—43, 45, 54, 68, 69, 80—82, 85, 87, 106, 109, 110, 118, 128, 129, 146, 147, 167, 168.
Magĕlang, 128.
Magĕtan, 50, 68, 69, 80—82, 85, 87, 106, 167, 168.
Malang, 9, 45, 112, 122.
Mann (alter —, aus *Krawang*), 118.
Mann (aus der Bergdesa *Mĕrga langu*), 118.
Mann (aus *Madiun*), 118.
Mann (geringer —, aus dem Dorf; aus *Surakarta*), 119.
Mann (geringer —, aus der Stadt; aus *Surakarta*), 119.
Mann (in bataviascher Kleidertracht), 116.
Männerbadju, 81—84.
Männerkamm, 114.
Männerweste, 81.
Maranta dichotoma, 128.
MASON, O. T., 10.
Mataram, 60, 143, 144, 166.
Materialien (für eine Sirih-Prieme), 45.
Matte, 128—130.
Matten (als Unterlage), 145.
Mattenklopfer, 138.
MATTHES, Dr. B. F., 57, 113, 146, 175, 176.
Mauerlampe, 153.
Mausefalle, 156.
MAYER, L. TH., 1—3, 5—8, 12, 13, 16, 18—30, 32, 34, 36—39, 41, 43, 44, 51, 54, 55, 58, 59, 61, 67, 69, 81, 85, 109, 110, 116, 120—128, 130—135, 146, 151, 154, 159—163, 165—167, 169, 178.
Meester Cornelis, 15.
Mehlsieb, 35.
Melo, 18.
Mĕrga langu, 81, 87, 118.
Messer, 19, 58.
Messernapf, 140.
MEYER, A. B., 57, 156.
Milchkanne (silberne), 40.
Modjo Agung (*Djombang*), 10, 15, 142, 143.
Modjokĕrto, 6, 10, 15, 16, 144.
Modjoroto kulon (*Sĕmarang*), 2.
Mörser, 20.
Mörser (mit Stampfer), 31, 39.
Mosquitofächer 112.
Mosquitoschirm, 131.
MULDER, J., 33.
MULLER, D. E. E. WOLTERBEEK, 48.
MULLER, SAL., 8.
Muskatnuss, 3.
MUSSCHENBROEK, S. C. P. VAN, 65.
Mützchen, 69, 70.
Mütze, 69.
Mütze (Kinder —), 70.
Myristica fragrans, 3.

N.

Nähkorb, 139, 143.
Napf, 19, 21, 31, 41, 47, 137, 151.
Näpfchen, 137.
Netz, 155, 156, 163.
Netz (dreimaschiges), 162, 163.
Ngampuwan (*Sĕmarang*), 1, 2.
Niederländisch Indien, 26, 57.
NIEUWENHUIS, Prof. Dr. A. W., 45, 50.

O.

Ohrhänger, 53.
Ohrknöpfe, 51—53, 115, 116, 118—120.
Ohrlöffel, 114.
Ohrlöffelchen, 114, 115.
Ohrscheiben, 117, 118.
Ohrschmuck, 53.
Öllampen, 146, 151.
Ölpumpe, 151, 153.
Oosting, H. J., 6—8, 13, 57, 62, 80, 161.
Opium, 45.
Opium (Muster), 45.
Opium (Muster präparierter), 45.
Opium (Muster von Verpackung), 45.
Opium (Tuben), 45.
Opiumpfeifchen, 46.
Ort, J. A., 48.
Otto, E., 154, 157.
Ourouparia Gambir, 45.

P.

Palabuan, 53, 54, 57, 113, 114, 154.
Palembang, 41.
Pandeglang, 8, 9, 12, 13, 23, 41.
Panganaman radjut, 132.
Pantoffeln, 117.
Pantoffeln (hölzerne), 109.
Papierkorb, 140.
Pasuruan, 2, 7, 17, 21, 27, 29, 30, 75, 123, 124, 135, 142, 146, 172.
Pati, 61, 73, 80, 81, 84—87, 89, 94, 107.
Patjitan, 83.
Pĕkalongan, 11—13, 16, 18, 20, 26, 27, 43, 45, 63—66, 77, 78, 83, 100, 102, 104, 108, 129, 155, 161, 162, 164, 170.
Penanttischchen, 133.
Pending (*Sĕmarang*), 2.
Pfännchen (zur Opiumbereitung), 47.
Pfannen, 29, 30, 35, 36.
Pfeffer (spanischer), 3.
Pfeffer (weisser), 3.
Pfeile, 155.
Pflock, 59.
Pfriem, 17.
Piepers, Dr. jur. M. C., 57.
Pierardia racemosa Bl., 3, 111.
Pimpinella anisium L., 3.
Pinangschere, 44.
Pinangschere (Chin.), 44.
Plangi-Arbeit, 78, 79, 120.
Plexaura Antipathes, 53.
Pleyte, C. M., 176.
Ploss, Dr. H., 58.
Plosso, 129, 130.
Poensen, C., 16, 51—55, 57—59, 68—71, 75, 80—88, 98, 109, 110, 113—121, 123—126, 134.
Präsentierteller, 22, 38, 39.
Präsentierteller (silberner), 40.
Preanger Regentschaften, 12, 14, 16, 20, 21, 24, 49, 67, 75, 90, 98, 99, 122, 125, 135 138—141, 145, 153, 155, 165.
Probolinggo, 22, 23, 117.
Proto Kulon (*Sĕmarang*), 1, 2.
Pulsringe, 53, 54, 58, 116.
Puppe, 58, 59.
Purbolinggo, 8, 126, 143, 165.
Purwadadi (*Sĕmarang*), 2.
Purworĕdjo (*Bagĕlen*), 117, 120.

R.

Raffles, Stamford, 1, 45, 51, 120, 124, 154.
Rasiermesser (Chin.), 115.
Rauchgerät, 48.
Reibstein, 30, 31.
Reibstein (cylindrischer), 30.
Reisdampfkorb, 28.
Reiskessel, 36, 37.
Reiskörbchen, 8—12.
Reislöffel, 17, 18.
Reisnapf, 34.
Reisstampfblock, 19, 20.
Reisstampfblockes (Modell eines), 19.
Reistopf, 28.
Reiswanne, 7.
Rĕmbang, 6, 20, 24, 26, 27, 30, 39, 46, 61, 102.
Richter, O., 57, 156.
Riedel, J. G. F., 167.
Riemen, 86, 87, 117, 119.
Riemsdijk, Frh. B. W. F. van, 28.
Ring, 55.
Ring (mit zwei Schlüsseln und vier runde Töpfe), 116.
Rock, 115—119.
Roorda, Prof. Dr. T., 21.
Rosenberg, C. H. B., von, 61.
Rost, 6, 39.
Rotanhaken, 59.
Rotankorb, 138.
Rouffaer, G. P., 51, 70, 71, 73, 75—80, 86, 88, 91—94, 96, 98—100, 102, 104—109, 115—119.
Rückenkratzer, 114.
Ruhebank, 131.
Rührlöffel, 39.

S.

Säckchen, 143.
Saffran (Bastard —), 2.
Sago, 2.
Salatiga, 1—3, 7, 10, 17, 18, 46, 56, 70, 112, 148, 152, 153.
Salzfass, 28.
Sambalmörser, 20.
Sandalen, 109—111.
Sarung, 98—100, 102, 104—109.
Schächtelchen, 47.
Schale, 148, 149.
Schamplatte, 58.
Schaukelstuhl, 132.
Schaumlöffel, 34, 35.
Schere, 44, 152.
Schild (silberner, zur Bedeckung der Genitalien für Mädchen), 57.
Schlafmatten, 129, 130.
Schlafstuhl, 132.
Schlüsselkörbchen, 139.
SCHMELTZ, Dr. J. D. E., 19, 43.
Schmorpfannen, 29, 30, 35.
Schmuckkörbchen, 141.
Schnalle, 56, 116, 118, 119.
Schöpfkörbchen, 172.
Schöpfkörbe, 172.
Schöpflöffel, 39.
Schöpfnetzchen, 161.
Schöpfnetzen, 160, 161.
Schrank, 133.
Schuhhorn, 114.
Schüsseln, 20, 21, 23, 29, 36, 38, 40.
Schwammart, 154.
Schwanzpfeffer (schwarzer), 3.
Schwimmer, 163.
Sĕmarang, 1—3, 7, 10, 16—18, 24, 27, 29, 35, 45—47, 56, 57, 59, 63, 69—71, 73, 75—80, 82, 83, 85, 86, 88, 92—94, 98—100, 102, 105—110, 112, 143, 146—148, 152, 153, 162, 165.
Siam, 57.
Sidoardjo, 145.
Sieb, 6, 7.
Singaparna, 14, 16, 49, 138—141, 145.
Singapore, 50.
Singen kidul, 69, 70.
Sirihdose, 40—42.
Sirihgerät, 42, 43.
Sirihgerät (aus Gold, in Miniatur), 43.
Sitzbänke, 132.
Slèṇdang, 75—79.
Slèṇdang pangsi, 78.
SLOET VAN DE BEELE, Dr. jur. L. A. J. W., 55.
SNELLEMAN, JOH. F., 43.
Solanum, 107.
Solo, 52.
Span (um kochendes Opium zu rühren), 46.
Spartöpfe, 147, 148.
Spazierstock, 111.
Speisenträger, 16, 22.
Spitze (einer Harpune), 158.
Spucknapf, 28, 43.
Stäbchen, 17.
Stampfer, 20.
Stämpferchen, 44.
STEYN PARVÉ, H. A., 1, 19.
STIRUM, O. J. H. Graf VAN LIMBURG, 1.
Stock, 118.
STOLL, 154.
Stranddistrikte, 73.
Strandregentschaften, 106.
Strick (für Turteltauben), 154.
Strick (um Eberschweine zu fangen), 156.
Stuhl, 132.
Stülpkörbe, 163, 164.
STURLER, W. L. DE, 25, 125.
Subah (*Pĕkalongan*), 11—13, 16, 129, 170.
Süd-Celebes, 113, 146.
Sukanĕgara, 128.
Sumĕdang, 99.
Sunda-Länder, 80, 90.
Surabaja, 6, 7, 11, 17—20, 22, 31, 35, 37—42, 47, 48, 51—55, 57, 58, 60, 61, 63, 64, 66—68, 70, 71, 78—80, 84, 94, 99, 108, 111, 112, 114, 129—135, 137, 141—144, 148—150, 152—154, 158—164, 166—175.
Surakarta, 7, 18, 21, 24, 26, 45, 71, 78, 90, 93, 96, 98, 104—108, 119, 120, 137, 147, 156, 165, 168, 169.
Surpadan (*Sĕmarang*), 1, 2.
Süssholz, 2.

T.

Tabaksbeutelchen, 50.
Tabaksdose, 50.
Tabakspfeife, 47.
Tanggulangin (*Sĕmarang*), 1.
Taruman (*Djapara*), 1.
Täschchen, 112.
Tasche, 112.
Tasche (dreifache), 112.
Taschentuch, 115, 118, 119.
Taschentuch (seidenes), 115.
Tasse mit Schüssel (silberne), 40.

Tègal, 13,15, 20, 28, 30, 34—37, 43, 45, 47, 50—53, 82, 83, 85—87, 93, 108, 124, 132, 146, 147, 151, 156, 159—163, 170.
Teller, 21.
Tĕnggĕlo, 85.
Theetopf (silberner), 40.
Theetöpfe, 28.
Tigerfalle (Modell), 156, 157.
Tigerfalle (Teil einer), 156.
TIMMERMAN, Dr. Ae. W., 44.
Tisch, 132, 133.
Tischdecke, 154.
Tischmesser, 19.
Tischtuch, 154.
Tjengkal Sewu, 73, 80, 84, 86.
Tjiandjur (*Preanger Regentschaften*), 12, 128.
Tjibarusa, 111.
Tjikĕruh (*Preanger Regentschaften*), 157.
Tjikulur, 109, 110.
Toilettenspiegel (bengalischer), 134.
Töpfe, 26—28, 29, 36, 37.
Trĕnggalek (*Kĕdiri*), 12, 128, 129, 142.
Trichter, 38, 153.
Trichterchen, 151.
Trinkwasserkrug, 31.
Tulung Agung (*Kĕdiri*), 14, 15, 125, 126, 143, 164—166.

U.

Uncaria gambir, 42.
Undakan (*Djapara*), 1.

V.

Verschlag, 134.
VETH, Prof. Dr. P. J., 1,5, 7, 8, 18—20, 24, 30, 32, 45, 51, 54, 57, 59, 81—84, 120—122, 124—126, 153, 154, 162, 163, 165, 169, 175.
Vogelnester (essbare), 1.
Vogelnetz, 156.
VORDERMAN, Dr. A. C., 1.
Vorhänge, 126.
VREEDE, Prof. Dr. A. C., 2—13, 15—22, 24—40, 42—47, 49—60, 63, 65, 67—71, 73, 76—89, 91—94, 96, 98—100, 102, 104—112, 114—116, 119—126, 128—138, 141—144, 146—148, 150—154, 156, 158—169, 171—173, 175—178.

W.

Wachskerzen (Bündel), 153.
Waffelform, 36.
Wanne, 7, 8.
WAS, Dr. Jur. F., 2.
Waschkorb, 142.
Waschtopf, 151.
Wassereimer, 135.
Wasserfass, 37, 147.
Wasserfilter, 136.
Wasserkessel, 32, 33.
Wasserkrüge, 23—26, 31, 37, 152.
Wassernapf, 30.
Wasserpumpe, 152.
Wasserschöpfer, 23, 34, 39, 135.
Wassertöpfe, 26, 27.
Wĕdung (*Sĕmarang*), 1.
Westen, 80, 81.
WIENECKE, Dr. G. J., 9, 23, 54, 123, 146, 156.
WIENECKE, Frau Dr. G. J., 10, 23.
WILKEN, Prof. Dr. G. A., 1, 40, 45, 51, 57, 58, 120.
WINTER, C. F., 58.
WIT, Aug. DE, 5, 19, 134, 135.
Wohnhaus (Modell), 122.
Wohnung (Modell einer), 120—122.
Wohnung (Modell einer javanischen), 122.
Wonosobo (*Bagĕlen*), 118, 129.
Wurfnetz, 163.

Z.

Zahnstocher, 115.
Zaunes (Modell eines), 126, 127.
ZEYLSTRA, H. H., 54.
Zigarren, 47.
Zigarrenköcher, 48, 49.
Zigarrenpfeife, 47.
Zigarrentasche, 49, 50.
Zimt, 3.
Zimt (chinesischer), 3.
Zuckerdose, 34.
Zuckerdose (silberne), 40.
Zugnetz, 161, 162.
Zungenkratzer, 115.
Zungenraspe, 115.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Jav. = javanisch, Sund. = sundanesisch, Mal. = malayisch, Skr. = Sanskrt, Bal. = balinesisch, Bat. Mal. = malayisch von Batavia, Mad. = Maduresisch, Mak. = Makassarisch, Daj. = dajakisch, Indramaj. Dial. = Dialekt von Indramaju].

A.

adas (Anis), Jav., 3.
adjĕng (vor), h. Jav., 123.
adjug-adjug (stehende Lampe), Jav., 150, 151.
adjug-adjug kupu (Flügellampe), Jav., 137.
agĕl (Garn oder Faden der Bastfasern der gĕbang-Palme), Jav., 60.
ajak (Wanne), Sund., 8.
ajakan (Wanne), Sund., 8.
ajar (Wasser), Mal., 135.
akar bahar (Plexaura Antipathes), Mal., 53.
alang-alang (Imperata arundinacea), Mal., 120—125, 130.
alas-alasan (Name eines baṭikmusters), Jav., 73, 100, 102, 107.
ali-ali (Fingerring), Jav., 54, 55.
alu (Stampfer), Jav., 19.
ambèn (Ruhebank, Schlaf-), Jav., 122—125, 131.
aṇam kèpang (zickzackförmige Flechtarbeit), Jav., 126.
anam kèpang langkah loro (Zweirichtungsmethode, Zweischlag), Jav., 125.
angkĕb-angkĕban (Klapptür), Jav., 124.
anglo (Feuerbecken), Jav., 146, 150—152.
ani-ani (Reismesser), Jav., 59.
anting-anting (Ohrhänger), Jav., 53.
antjo (Kreuznetz), Jav., 162.
arad (Zugnetz), Jav., 162.
ardjunawiwāha (Name eines Jav. Gedichtes), Skr., 104.
arèn (Arenga saccharifera), Jav., 15, 67, 125, 138, 159, 162, 167.
arĕp (vor), n. Jav., 123.
aron (gekochter Reis, der nachher getrocknet ist), Jav., 5.
asöpan (Reisdampfkorb), Sund., 6.
atap (Dachbedeckung), Jav., 122.
awar-awar (Ficus septica Rumph.), Jav. 45, 46.

B.

babu (Kindermädchen), Mal., 116.
badan (Körper), Jav., 91—94, 99, 100, 104—106, 108, 120.
badju (Wams), Mal., 82—84.
badju hitam (schwarzer Wams), Mal., 82.
baḍong (Fischreuse), Jav., 165.
baḍong (Schamplatte, Schnalle), Jav. 57, 58, 116.
baki perak (silberner Präsentierteller), Mal., 40.
bakjak (Holzschuhe), Jav., 109.
bakul (Reiskörbchen), Mal., 8.
bakul nasi tjètjètan (Art Reiskörbchen), Mal., 9.
balak bosok (Mäandermuster; buchstäbl.: verfaulter Balken), Jav., 134.
baloh (Fischschwimmer), Jav., 159.
bamban (eine Art Rohr, Maranta dichotoma?), Jav., 128.
bandji (Name eines Musters), Jav., 31, 43, 71, 73, 77, 88, 91, 102.
bandji kasut (Name eines Musters), Jav. 92, 108.
bandjut (Gerät um Flussfisch zu fangen), Jav. 169.
bantal (Kopfkissen), Jav., 131.
bantun (dreimaschiges Netz), Jav., 162.
barang (Zeug), Mal., 142.
baṭik (batikken), Jav., 117.
bawang merah (roter Knoblauch), Mal., 3.
bawang putih (weisser Knoblauch), Mal., 3.

bĕbĕd (Männerrock), Jav. 59, 116—119, 162.
bĕdudan (Opiumpfeifchen), Jav., 46.
bĕṇda (Artocarpus elastica Rnwdt.), Jav., 84.
bèndi (Wagen), Jav., 77.
bĕngkĕng (Fischreuse), Jav., 166.
bĕras (ausgehülster Reis), Mal., 11.
bĕruk (Topf), Jav., 37.
bĕrukan (Kopfring), Jav., 59.
bĕsar (gross), Mal., 66.
bèsèk (Körbchen), Jav., 40.
bèsot (Strick), Jav., 156.
bĕṭèk (Zaun), Jav., 126.
bini orang kĕtjil desa (Frau eines geringen Mannes aus dem Dorf), Mal. 119.
bintang lugas (Schüssel ohne Verzierung), Jav., 38.
bintang trantjangan (Schüssel mit à jour gearbeitetem Rand), Jav. 38.
biru (hellblau), Jav., 71.
bjak-bjakan (Art Wams), Jav., 120.
blanak (Name eines Brackwasser- oder Seefisches, einer Mugilida oder Harders), Jav., 173.
blĕngkĕr (Kopfring), Jav., 59.
boboko (Korb, Reiskörbchen), Sund., 8, 140.
bodjo tiyang alit nagari (Frau eines geringen Mannes aus der Stadt), Jav., 120.
bodjog (Reiskörbchen), Jav., 11.
bokor (Schale, Napf), Jav., 43, 148, 151.
bokor tjĕmung (Fingernapf), Jav., 148.
bool (Zuckertopf), Jav. Dial.?, 27.
boran (Reiskörbchen), Jav., 11.
brondjong (Fischreuse), Jav., 164.
brongsong (Fruchtkörbchen), Jav., 15.
bubu (Fischreuse), Mal., 164.
bubu djoged (Fischreuse), Mal., 168.
bujung (Topf, Wasserkrug), Jav., 26, 37, 138, 152.
bulusan (Art Hut), Jav., 65.
bulusan loṇṭèng (Art Hut), Jav., 65.
bungkul (Knopf), Jav., 109, 110.
burog (Harpune), Jav., 158.
busung (Blumentopf), Jav., 147.
butju (Spitze), Jav., 67.

C.

câmara (Mosquitofächer), Skr., 112.

D.

ḍalima (Punica Granatum L.), Jav., 107.
ḍalung (Reistopf), Jav., 26.
dandang (Reistopf — Kessel, Kumm, Fass.), Jav., 5, 28, 37, 39, 150.
ḍapur (Küche), Jav., 124.
dara gĕpak (Form des Daches), Jav., 123, 124.
daun (Blatt), Mal., 49.
daun pandan (Pandanusblatt), Mal., 49.
daun sirih (Betelblatt), Mal., 49.
dĕling (Bambus), h. Jav., 123.
desa (Dorf), Jav., 117, 118.
dingkul (Reiskörbchen), Jav., 11.
djaḍam (Edelstein), Jav., 52.
djaḍi (Schüssel), Jav., 36.
djagung (Maïs, türkisches Korn), Jav., 5.
djala (Wurfnetz), Jav., 163, 175.
djala èdèr (Wurfnetz), Jav., 163.
djamang (Diadem), Jav., 178.
djambal (Name eines grossen Flussfisches), Jav., 159.
djamur (Schwammart). Jav., 154.
djangka (Latte), Sund., 168.
djanuran (Riemen), Jav., 117, 118.
djaring (Zugnetz, dreimaschiges Netz), Jav., 161—163.
djaring burung (Vogelnetz), Mal., 155.
djaring edjer (Zugnetz), Jav., 161.
djaring kedjir (dreimaschiges Netz), Jav., 162.
djaring kĕrot (dreimaschiges Netz), Jav., 163.
djaring kidang (Kidangnetz), Jav., 156.
djati (Art Holz, Tectona grandis), Jav., 134.
djĕmbangan (Napf), Jav., 151.
djènggèran (Art Hut), Jav., 68.
djĕruk purut (Citrus sp.), Jav. und Mal., 4.
djintĕn (Spezerei), Jav. und Sund., 4.
djobinan (Name eines baṭik-Musters), Jav., 93, 96, 108, 115.
djoḍang (Napf), Jav., 21.
djoglo (Form des Daches), Jav., 124.
djoon (Topf), Jav. Dial.?, 27.
djukung (Fisscherfahrzeug), Jav., 175.
djun (Wasserfass), Jav., 37, 147.
dodol (einh. Gebäck), Jav., 30.
dongdang (Speisenträger), Sund., 22.
dudukuj (Hut), n. Sund., 62.
duk (Arenga saccharifera), Jav., 125.
dukuh (Gehöft), Jav., 1, 2.
ḍulang (hölzerner Napf), Jav., Mal. und Sund., 5, 20, 137.
ḍuplak (Köcher), Jav., 44.

E.

èmpèr (Rand, Vorgallerie), Jav., 59, 120.
ĕngkab-ĕngkaban (Klapptür), Jav., 123.
èṇṭong (Reislöffel), Jav., 4, 17.
èṇṭong kima (Reislöffel aus Muschel), Jav., 18.
èpèk (Riemen), Jav., 119.

G.

gabah sinawur (Name eines baṭik-Musters), Jav., 105.
gajung (Wasserschöpfer), Mal., 23.
gambar bonekah (Spartopf in Gestalt einer Puppe), Jav., 148.
gambir (Uncaria Gambir), Jav., 41—43, 45.
gamparan (Sandale, Holzschuhe), Jav., 109, 110.
garpo (Gabel), Mal., 40.
garuḍa (Sonnenvogel), Skr., 71, 76, 88, 93, 96, 98.
gawul (Fischreuse), Sund., 167.
gĕbang (Corypha umbellifcra), Jav., 60.
gĕblegan (Mattenklopfer), Jav., 138.
gĕḍang (Banane), Jav., 7.
gĕḍèg (Flechtarbeit), Jav., 125.
gĕḍèg dĕling (Flechtarbeit aus Bambusstreifen), Jav., 123.
gĕḍèg ngadjĕng (vordere Wand), h. Jav., 123.
gĕḍogan (Stall), Jav., 124.
gĕdong batu (steinernes Haus), Bat. Mal., 108.
gĕgĕr wĕlut (fischgratförmige Flechtarbeit), Jav., 128.
gĕlang (Pulsring, Armband), Jav., 54, 58.
gèlèng-tiké (Opium), Jav., 45.
gèmbèl (Kragen, Überschlag), Jav., 81, 83, 116, 119.
genda (Wassernapf), dial. Jav.?, 30.
gĕṇṭong (Topf), Jav., 27, 37.
gĕnuk (Wassertopf), Jav., 27.
gogok (Wasserkrug), Jav., 25.
golok (Hackmesser), Jav., 119.
gombak (Schopf), Jav., 58.
gonḍel (Ohrschmuck), Jav., 53.
gringsing (Name eines baṭik-Musters), Jav., 94, 96, 106.
grobog (Kleiderkoffer, — Korb), Jav., 133, 142.
grompol (Name eines baṭik-Musters), Jav., 98.
gula (Zucker), Jav. und Mal., 40.
guling (Rollkissen), Jav., 131.
gumutu (Gnetum gnemon), Jav., 156, 165, 166, 169.
gunting bĕsi (eiserne Schere), Mal., 152.
gunungan (Bergchen, Schirm, Bäumchen), Jav., 76, 93, 96, 99, 106.

H.

hihid (Feuerfächer), Sund., 144.
hitam (schwartz), Mal., 82.

I.

idjuk (Arenga saccharifera), Mal., 17, 67, 120—123, 125, 128—130, 137, 138, 144, 171.
ijan (Hürde), Jav., 16.
ikan (Fisch), Mal., 159.
ikat pĕnding (Leibgurt aus Metall), Mal., 56.
ikĕr-ikĕr (Kopfring), Jav., 59.
ikĕt (Kopftuch), Jav., 116—119.
ikĕt wulung (blauschwarzes Kopftuch), Jav., 70.
ilir (Feuerfächer), Jav., 143, 144.
intip hijan (Name eines Flechtmusters), Jav., 129.
irus (Löffel), Jav., 18, 22, 23.
itjir (Fischreuse), Jav., 166.

K.

kabaja (Bedeckung des Oberkörpers), Jav., 116.
kaḍĕlé (Glycine Soja), Jav., 5.
kain (Rock), Mal., 88.
kain bangbangan (Name einer Art Tücher), Jav., 102.
kain grĕsik (Name eines Webemusters), Jav., 89.
kain lurik (gestreiftes Tuch), Jav., 89.
kain lurik tumĕnggungan (Name eines Webemusters), Jav., 89.
kain pandjang (Unterleibbedeckung, Rock), Mal., 88, 117.
kaju arijang (Gewürz), Jav., 3.
kaju bidara laut (Gewürz), Mal., 3.
kaju karang bang (Gewürz), Mal., 3.
kaju kĕmlaka (Gewürz), Jav., 3.
kaju lĕgi (Süssholz), Jav., 2.
kaju manis (Zimt), Jav., 3.
kaju manis tjina (chinesischer Zimt), Jav., 3.
kaju mantang (Gewürz), Jav., 3.
kaju mĕrsagi? (Gewürz), Jav., 3.
kaju paku (Nagelholz), Jav., 3.
kakap (Name eines Seefisches), Jav., 173, 175.
kakas (Gerätschaft), Mal., 46.
kalam (Feder), Jav., 125.
kalèng (Blech), Sund., 152.
kalo (Sieb), Jav., 6, 7, 35.
kalung (Halskette), Jav., 58.
kamarangan (Korb), Jav., 141.
kambĕngan (alang-alang), h. Jav., 123.
kampèkan (Säckchen), Jav., 143.
kandji (Stärke), Jav., 5.
kang inggil kados irus (das Oberende löffelförmig), Jav., 51.
kantjing (Knopf), Jav., 58.
kapal kanḍas (Name eines baṭik-Musters), Jav., 71.
kapala (Kopf), Jav., 90—94, 96, 98—100, 102, 104—109, 115, 117, 136.
kapok (Wolle der ranḍu-Frucht), Jav., 155.
kapulaga (Kardamom), Jav., 3.

kapundung (Pierardia racemosa Bl.), Jav., 111.
karèmbong (Brusttuch), Sund., 80.
karih (umrühren), Mal., 18.
kati (Indisches Pfund), Mal., 1.
katimåhå (Kleinhovia hospita L.), Jav., 111.
katiplak (Pantoffeln), Jav., 109.
katja (Glas), Jav., 133.
katja bĕnggala (Bengalischer Toilettenspiegel), Jav., 134.
katjip (Schere), Jav. 44.
kaṭok (Schamplatte, Schild), Jav., 57, 58, 118, 119.
katumbar (Koriander), Jav., 2.
kawat (Eisendraht), Jav., 133.
kawung (Name eines baṭik-Musters), Jav., 91, 117.
kawung dilijangan paragi ngala lauk (ausgehöhlte arèn-Palme, bestimmt um Fisch zu fangen), Sund., 167.
kawung-kĕmplang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 76.
kĕbajaq (Bedeckung des Oberkörpers), Jav., 81.
kĕbajaq sampir (Art Badju), Jav., 83.
kĕkĕb (Deckel), Jav., 4, 20, 30, 34.
kĕmaḍa (Nadel-Figur), Jav., 71, 73, 75.
kĕmbang anggur (Weinranken, Name eines baṭik-Musters), Jav., 73, 76, 93, 102, 105, 116, 117.
kĕmbang djarak (Name eines baṭik-Musters), Jav., 100.
kĕmbĕn (Brusttuch, -kleid), Jav., 79, 80, 117—120.
kĕmbĕn poleng (geräuteter Brusttuch), Jav., 80.
kĕmbu (Fischkorb), Jav., 171.
kĕmedja (Hemd), Mal., 58.
kĕmiri (Aleurites triloba Forst.), Jav. und Mal., 4.
kĕnarĕn (Topf in Gestalt einer kĕnari-Nuss), Jav., 116.
kĕṇḍi (Wasserkrug), Jav., 24, 25.
kĕṇḍi Arab (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi djowo (Art Wasserkrug), Jav., 24.
kĕṇḍi lingko (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi lingko lugas (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi maling (Art Wasserkrug), Jav., 24.
kĕṇḍi sètan (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi sugeh (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi tjaṇṭèl (Art Wasserkrug), Jav., 25.
kĕṇḍi tutup (Art Wasserkrug), Jav., 24, 31.
kĕṇḍil (Reistopf), Jav., 26, 27, 36.
kĕnongan (Art Hut), Jav., 68.
kèntjèng (Bratpfanne), Jav., 35.
kĕntjur (Spezerei), Jav. und Mal., 4.
kèpang (Name eines Flechtmusters), Jav., 66.
kèpang langkah loro (Zweirichtungsystem, Zweischlag), Jav., 129.
kèpèk (Korb), Jav., 142.
kĕpĕtan (fächerartig), Jav., 73.
kĕpis (Körbchen, Fischkorb), Jav., 16, 169—171.
kĕpiṭing (Krabbe), Jav., 159.
kĕré (Vorhang), Jav., 126.
kĕrĕn (Feuerpfanne aus Erde), Jav., 4, 146, 150.
kĕrok ilat (Zungenraspe, —kratzer), Jav., 115.
kĕrot (Name eines Seefisches), Mad., 163.
kĕrpus (Mütze), Jav., 70.
kĕrpus merah (rotes Käppchen), Jav. und Mal., 70.
kĕrug (Brettchen), Jav., 161.
kèsèd (Fussmatte), Jav., 130.
kĕtan (oryza glutinosa), Jav., 30.
kĕtimangan (Schnalle), Jav., 86.
kĕtjil (klein), Mal., 41.
kĕṭon (Art Hut), Jav., 68.
kĕtumbar (Spezerei), Mal., 4.
kidang (Cervulus muntjak), Jav., 156.
kili (Ohrlöffel), Jav., 114, 115.
kipas (Fächer, Feuer—), Jav. und Mal., 39, 112, 144, 145.
kiraj (Sagopalme), Sund., 125.
klabang (fischgratförmige Flechtarbeit), Jav., 128.
klambi lurik (gestreifter Wams), Jav., 82.
klambu (Vorhang), Jav., 124.
klapa (Kokossnuss), h. Jav., 5.
klåså rangkĕp (Art Matte), Jav., 129, 130.
klĕmuk (Salztopf), Jav., 27.
klèṭèk (Sandale), Jav., 110.
klinting (Öse), Jav., 57.
klowoh (Spucknapf), Jav., 28.
kluwung (Name eines Webemusters), Jav., 89.
kobong (Vorhang), Jav., 131.
kodjong (Mosquitoschirm), Jav., 131.
kodor (Korb), Mal., 8.
kolor (Schieber wodurch ein Band geschnürt wird), Jav., 87.
kontĕn (Tür), h. Jav., 123.
kontĕn tĕngah (Mitteltür), h. Jav., 123.
koṇṭolan (Genitalienbedeckung), Jav., 57.
kopjah buat anak anak (Kindermützchen), Mal., 70.
korang (Fischkorb), Sund., 170, 171.
kori (Tür), h. Jav., 123.
korog (Dachbedeckung aus alang-alang auf die Fugen der Teile eines Jav. Daches), Jav., 124.
kotang (Art Wams), Jav., 81, 116, 118, 119.
kotjok (Korb), Jav., 16, 17.
kotor (schmutzig), Mal., 142.
kowakan (Art Hut), Jav., 68, 69.
krakad (Zugnetz), Jav., 162.
krama (Hoch Jav.), Jav., 24, 123.
krandjang (Korb), Jav. und Mal., 141, 142.
krandjang barang kotor (Waschkorb), Mal., 142.
krĕnĕng (Fruchtkörbchen), Jav., 15.

krĕtĕg (Brücke), Jav., 127.
kriyuk (Kanne), Jav., 33.
krontjong (Knöchelring), Jav., 58.
kruduk (Hut), Jav., 63.
kuda (Pferd), Mal., 108.
kuḍi (Hackmesser), Jav., 118.
kukusan (Reisdampfkorb), Jav., 4—6, 17, 20, 26, 28, 34, 37.
kulambi (Wams), n. Jav., 59, 81, 116—120, 161, 162, 164, 175.
kulambi bĕskap (Art Wams), Jav., 82, 83.
kulambi bunton (Frauenwams), Jav., 115, 116.
kulambi kabajaq (Art Wams), Jav., 81.
kulambi kurung (geschlossener Wams), Jav., 115—117.
kulambi kurungan pandjang (Art Frauenwams), Jav., 82.
kulambi kuṭungan (Art Wams), Jav., 119.
kulambi poleng (karierter Wams), Jav., 83.
kulambi sikĕpan (Art Wams), Jav., 83.
kulambi takwa (Art Wamms), Jav. 119.
kulambi tjata (Wams aus Zitz), Jav., 83.
kulanṭe (Name von Knöpfen an die Ärmel eines Wams), Jav., 83.
kumukus itĕm (schwarzer Schwanzpfeffer), Jav., 3.
kunir (Kurkuma), Jav., 2.
kunjit (Curcuma longa L.), Mal., 2, 59.
kuntjung (Schopf), Jav., 58.
kursi gojang (Schaukelstuhl), Jav., 132.
kursi malas (Langstuhl), Jav., 132.
kursi rotan (Stuhl aus Rotan), Jav., 132.
kursi tidur (Schlafstuhl), Mal., 132.
kuṭungan (Art Wams), Jav., 81.
kuwali (Topf), Jav., 27, 37.
kyahi (alter Mann), Jav., 118.

L.

labu (Kürbiss), Jav., 24.
labu lantingan (Art Kürbiss), Jav., 24.
lading (Küchenmesser), Jav., 18.
ladjan (Name eines Fisches), Mal., 159.
lambit (Schöpfnetz), Sund., 160.
lampit (Liegematte), Jav., 128.
lampo tjolok (Art Lampe), Jav., 152, 153.
lampu gantung (Hängelampe), Jav., 150.
langitan (Himmel eines Bettes), Jav., 130.
langsĕng (Deckel, Pfanne), Jav., 16, 35.
lantera gĕlas (gläserne Laterne), Jav., 153.
lantingan (Wasserkrug), Jav., 24.
laos (Spezerei), Jav., 4.
lar (Flügel-Muster), Jav., 71, 73, 75, 76, 78, 80, 88, 92—94, 96, 99, 100, 102, 106.
lar sawat (Name eines baṭik-Musters), Jav., 96, 98, 102.
latar irĕng (dunkler Untergrund), Jav., 73, 77, 93, 94, 100, 104—107.
latar putih (heller Untergrund), Jav., 73, 76, 77, 88, 92—94, 99, 100, 107, 117.
lawang (Tür), h. Jav., 123.
lawang ĕngkab-ĕngkaban (Klapptür), Jav., 122, 124.
lawang kupu tarung (Flügeltür), Jav., 122, 123.
lawang sĕkèṭèng (Pforte), Jav., 124.
lawang sorogan (Schiebetür), Jav., 122, 123.
layah (Schüssel), Jav., 29.
lĕmari (Schrank), Mal., 133.
lĕmari katja (Glasschrank), Mal. und Jav., 133.
lĕmari kawat (Fliegenschrank), Jav. und Mal., 133.
lĕmari pakaian (Kleiderschrank), Mal., 133.
lèmpèr (Schüssel), Jav., 29.
lĕmpit (Falte), Jav., 134.
lĕmpitan (aus zwei Teilen bestehend), Jav., 134.
lèngsèr (Präsentierteller), Jav., 38.
lĕsung (Reisstampfblock), Jav., 19.
lidi (Narbe), Mal., 15.
lilimasan (Form des Daches), Sund., 122.
limar (Rautenmuster), Jav., 86.
limaran (Name eines baṭik-Musters), Jav., 118.
limasan (Form des Daches), Jav., 120, 121, 124.
lintjak (Ruhebank), Jav., 131.
loḍong (Bambusbehälter), Jav., 135.
lotjok (Cylinder), Jav., 44.
lumbung (Reisscheune), Jav., 124.
lumpang (Mörser, Reisstampfblock), Jav., 19, 39.
lunas poleng (Name eines Webemusters), Jav., 98.
lurik (gestreifter gewebter Stoff), Jav., 117.
lurik tĕlu lima (Name eines Webemusters), Jav., 83, 89.
lurik tĕlu pat (Name eines Webemusters), Jav., 89.
lurik wuni matĕng (Name eines Webemusters), Jav., 89.

M.

madat (bereitetes Opium), Jav., 46.
makan (Speisen), Mal., 22.
mangkok (Tasse), Mal., 40.
manuk bango (Ciconia Jav.), Jav., 94, 96.
manuk dewata (Name eines baṭik-Musters), Jav., 73.
manuk Djaṭaju (Name eines baṭik-Musters), Jav., 73, 107.
maritja putih (weisser Pfeffer), Jav., 3.
maron (Pfanne), dialekt Jav.? 30.
mas (Gold), Jav., 56.
mata kajil (Fischgerät), Mal., 159.

medja bunděr (runder Tisch), Jav., 132.
medja kěnap (Art Tisch), Jav., 133.
mèndong (Fimbristylis efoliatus), Jav., 129.
merah (rot), Mal., 70, 89.
měrak miběr (Name eines baṭik-Musters), Jav., 78.
měrak ngigěl (Name eines baṭik-Musters), Jav., 94.
minjak (Öl), Mal., 151.
mintaraga (Name eines Jav. Gedichtes), Jav., 104.
modang (Spiegel), Jav., 71, 73, 75, 77—79, 117—120.
mori (Kattun), Jav., 88.
mripatan (mit Diamanten eingelegt), Jav., 51, 115.

N.

nâga (Schlange), Skr., 79, 98, 100, 102, 104, 107.
naga tapa (Name eines baṭik-Musters), Jav., 79, 102.
naga tumala (Name eines baṭik-Musters), Jav., 79.
ngaronin (Reis zur Hälfte gar gekocht in einen Napf gestürzt, mit heissem Wasser übergossen, umgerührt, wieder in die kukusan und dandang getan und weiter gar gesotten), Batav. Mal., 5.
nipah (Nipa fruticans Thunb.), Mal., 47, 49, 59.
njiru (Wanne), Sund., 7.

O.

omah drodjogan (Art Haus), Jav., 123.
ombak banju (Zickzacklinien, buchstäbl. Wasserwellen), Jav., 134.
ontjèn-ontjèn (Schnur), Jav., 178.
oto (Brustlappe), Jav., 80.

P.

paḍuwang (Fischerfahrzeug), Mad., 174.
pagasan kamsul (Art Wams), Jav., 84.
pagěr běṭeq (Zaun), Jav., 126.
paho-paho (Geldbeutel), Jav., 112.
pajang (Art Zugnetz), Jav., 176.
pajon kamběngan (Dach aus alang-alang), h. Jav., 123.
pajung (Regen-, Sonnenschirm), Jav., 108, 124.
pakinangan (Sirihdose), Jav., 41, 43.
pala (Muskatnuss), Jav., 3.
palit slamba (aneinanderschliessende Flechtarbeit), Jav., 126.
pananggap (Name der zwei niedrigen Teile des Daches eines panḍapa oder Hauses), Jav., 124.
panḍan (Pandanus-Palme), Jav., 49, 129, 130.
pandjang (lang), Mal., 88.
pandjang djěnggarung (Form eines Hutes), Mal. und Jav., 68.
pane (Napf), Jav., 19.
panganaman radjut (Name von à jour Flechtarbeit), Jav., 132.
pangantènan (Figur in Gestalt einer Braut), Jav., 178.
pangěrět (Querbalken), Jav., 124.
panggangan (Rost), Jav., 39.
pangidon (Spucknapf), Jav., 43.
pangsi (dünne chinesische Seide), Jav., 78.
pantjak sudji (Abschliessung mit Flechtwerk), Jav. 121.
pantjallan (Zugnetz), Jav., 161.
pantji (Schmorpfanne), Jav., 30.
pantjing (Haken, Fischgerät), Jav. und Bat. Mal., 159.
pantjing garit (Grundangel), Jav., 158.
pantjing ikan ladjan (Angelschnüre um ladjan-Fisch zu fangen), Mal., 159.
pantjing kěpiṭing (Fischschnur um Krabben zu fangen), Jav., 159.
pantjing krikit (Fischschnur um Krabben zu fangen), Jav., 159.
pantjing sěmbilang (Angelhaken um sěmbilang-Fisch zu fangen), Jav., 159.
pantjing tjabik (Art Angel), Jav., 158.
pantjing ulur (Angelschnur), Jav., 159.
papan (Rand), Jav., 91—93, 99, 100, 102, 104—109.
papěndil (Topf um Reis zu kochen), Sund., 5.
para (Wanne), Mal., 7.
paraän gědang (Bananenwanne), Mal., 7.
parang (Hackmesser, Name eines Ornamentes), Jav., 88, 91, 93, 94, 99, 100, 106, 108, 109.
parang kěmbang [kusuma] (Name eines baṭik-Musters), Jav., 94, 96, 106.
parang kěrna (Name eines baṭik-Musters), Jav., 106.
parang kurung (Name eines baṭik-Musters), Jav., 106.
parang měnang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 109.
parang měnang kěmbang (Name eines baṭik-Musters), Jav., 105.
parang rusak (Name eines baṭik-Musters), Jav., 94, 96, 104, 108.
parang rusak barong (Name eines baṭik-Musters), Jav., 88, 96, 98, 104, 108.
parang rusak kagok (Name eines baṭik-Musters), Jav., 104.
parang rusak kliṭik (Name eines baṭik-Musters), Jav., 71, 77, 78, 119.
parang sawat lar (Name eines baṭik-Musters), Jav., 106.
parang sawut (Name eines baṭik-Musters), Jav., 104.

parang tedja (Name eines Flechtmusters), Jav., 129.
parang tjaṇṭĕl (Name eines baṭik-Musters), Jav., 91, 92.
pari (Roche), Mal., 174.
parnal (Name eines Webemusters), Jav., 89.
parud (Kokosnussreibe), Jav., 21.
paso (Napf), Jav., 151.
patjul gowang (Art Hut), Jav., 69.
pâwo-pâwo (Art Geldbeutel), Mak., 113.
pawon (Herd), Jav., 125.
pĕdudan (Opiumpfeifchen), Jav., 46.
pĕkakas madat (Opiumpfeifchen), Mal., 46.
pĕksi kurung (Name eines baṭik-Musters), Jav., 96.
pĕlak (junger kakap-Fisch), Jav., 175.
pĕṇḍâpâ (Wachtgebäude), Jav., 123.
pèndèk (kurz), Mal., 87.
pèndèk badjag (Form eines Hutes), Jav., 68.
pèndèk tjilik (Form eines Hutes), Jav., 68.
pĕṇḍil (Topf um Reis zu kochen), Jav., 4.
pĕnding (Leibgurt, Gürtel), Jav., 55, 116.
pĕngajakan (Sieb), Jav., 6.
pĕngantèn sunat (kürzlich beschnittenes Kind), Jav., 59.
pĕngarih (Reislöffel), Mal., 18.
pĕngaron (Wassertopf, Waschtopf), Jav., 27, 151.
pĕnjaringan (Schaumlöffel). Jav., 35.
pentor (Falle), Mad., 163.
perak (Silber), Mal., 40.
petrukan (Art Hut), Jav., 68.
pikulan (zum Tragen), Mal. und Jav., 135.
pinang (Betelnuss), Mal., 41—45.
pipa rokok (Zigarrenpfeife), Jav., 47.
pisang (Banane), h. Jav., 6.
piṭi (Reiskörbchen), Jav., 11.
plangkrangan (Reck), Jav., 124.
plantjoh (krummes Holzstück), Jav., 172.
plĕṇṭon (Jockey-mützenförmige Kopfbedeckung), Jav., 68.
plupuh (Bambus), Jav., 126.
pompa (Pumpe), Jav. und Mal., 151.
pompa ajer (Wasserpumpe), Mal., 152.
porog (Strick), Sund., 154.
prahu (Fahrzeug), Jav., 172.
prahu alis-alis (Fischerfahrzeug), Jav., 173.
prahu djaten (Fischerfahrzeug), Jav., 175.
prahu kolek (Fischerfahrzeug), Jav., 177.
prahu majang (Fischerfahrzeug), Jav., 176, 177.
prahu padjala (Fischerfahrzeug), Jav., 175.
prahu pamaringan (Fischerfahrzeug), Jav., 172.
prahu sampan kolekan (Fischerfahrzeug), Jav., 173.
prahu sisir (Fischerfahrzeug), Jav., 173.
prangkat (Satz), Mal., 58.
prangkat pantjing garit (Fischscharre), Jav. und Mal., 158.
prawan (junges Mädchen), Jav., 119.
pring (Bambus), Jav., 123.
priuk tĕmpat wedang (Wassertopf), Mal., 26.
pujuh (Turteltaube), Sund., 154.
pupon (Hosenbein), Jav., 87.
putar (drehen), Mal., 22.

R.

rabi (Kopf eines sarung), n. Jav., 99.
rampog (mit vielen zugleich angreifen), Jav., 108.
rana (Verschlag), Jav., 134.
randjau (Spanische Reiter, Versperrung), Mal., 157.
rantang (Schale, Fruchtkörbchen), Jav., 15.
rasukan (Badju), h. Jav., 81.
rokok (Zigarre), Jav. und Mal., 49.
rokok daun (Einh. Zigarre), Mal., 49.
rumpi (Weste), Jav., 80.

S.

sabuk (Gürtel), Jav., 84, 116, 118, 119.
sabuk djanuran (Art Gürtel), Jav., 86.
sabuk rangkĕpan (Art Gürtel), Jav., 85.
sabuk sĕtagèn (Art Gürtel), Jav., 85.
sabuk tagèn (Art Gürtel), Jav., 119.
sada (Kokosblattstiel), Jav., 137.
sada arèn (Arèn-Blätter), Jav., 15.
sair (Schöpfnetzchen), Sund., 161.
saka (Pfoste), Jav., 123.
saka lawang (Türpfoste), Jav., 124.
saka panirat (Art Pfoste), Jav., 124.
samak (Gürtel), Jav., 86.
sambĕl (Zuspeise bei dem Reis), Jav., 5, 29.
sambĕl gorèng (Art Zuspeise), Jav., 5, 35.
samping (sarung), Jav., 98.
sampir (slèṇḍang), Jav., 75.
santĕn (Saft), Jav., 21.
sapasang tjaṇṭèlan klambu (ein Paar Gardinenhaken), Jav., 154.
saping (Schamplättchen), Daj., 57.
sapit (Klamme), Jav., 59.
sapo-sapo (Fischreuse), Sund., 168.
saprangkat kantjing kĕmedja (ein Satz Hemdsknöpfe), Mal., 58.
saptangan (Taschentuch), Jav., 115, 118.
sapu (Besen), Jav., 137, 138.
sarang-sarang (Rost), Jav., 6.
sari (Bastardsafran), Jav., 2.
saring (runder Sieb), Jav., 6.

saringan (Sieb, Wasserfilter, Filtrierstein), Jav., 6, 136, 137.
sarung (Rock), Mal., 56, 136, 178.
sawat (Name eines baṭik-Musters, Wurfgerät), Jav., 76, 78, 93, 96, 98.
sawat ula (Name eines baṭik-Musters), Jav., 98.
sĕkar plasa (Name des Zipfels der Vorderschösse eines Wamses), Jav., 84.
sĕkar turi (Name des Zipfels der Vorderschösse eines Wamses), Jav., 84.
sĕking (Messer), Jav., 58.
sĕlada (Salat), Mal.. 31.
sĕlanḍak (Schiebering oder Bügel), Jav., 87.
sĕmbilang (Name eines Seefisches), Jav., 159.
sĕmèn (Name eines baṭik-Musters), Jav., 73, 78, 88, 94, 96, 118.
sĕmèn djolèn (Name eines baṭik-Musters), Jav., 73, 92, 93, 106.
sĕmèn kĕmantèn (Name eines baṭik-Musters), Jav., 93.
sĕmu merah (Name eines Webemusters, rötlich), Mal., 89.
sènḍok (Löffel), Jav., 31, 40.
sènḍok sapatu (Schuhhorn), Jav., 114.
sèndok slada (Salatlöffel), Jav. und Mal., 31.
sĕngkang (Ohrknopf), Jav., 119, 120.
sĕngkap (Harpune), Jav., 158.
sĕnik (Reiskörbchen), Jav., 11.
sĕpèn (Dispensbube), Jav., 116.
sĕré (Spezerei), Jav., 4.
sero (Fischwehr), Jav. und Mal., 169, 173.
sero klengkeng tĕngah (Art Fischzaun), Jav. und Mal., 169.
serok (Schaumlöffel, Löffel, Schöpfnetz), Jav., 17, 34, 160.
serok plorodan (Schaumlöffel), Jav., 35.
sĕrutu (einh. Zigarre), Jav., 49, 116.
sèsèr (Schöpfnetz), Jav., 160.
simbung (seidenes Band), Jav., 116.
sindjang (kain, slènḍang), Jav., 75, 88.
sindjang tjijut (slènḍang), Jav., 115.
sindjang wijar (Unterleibbedeckung), Jav., 88.
sinom (Form des Daches), Jav., 123.
sirap (hölzerne Dachbedeckung), Jav., 122, 124.
sirih (Betel), Mal., 40, 41, 43, 44, 49.
sisir (Haarkamm), Mal., 113.
sisir dari pĕnju (Haarkamm aus Schildpatt), n. Mal., 114.
siwur (Wasserschöpfer), Jav., 34.
slènḍang (Leibgurt), Jav., 75, 115, 117—120.
slĕpa (Körbchen), Jav., 40.
soga (Peltophorum Vog.), Jav., 71, 73, 76, 77, 88, 92, 93, 96, 104, 105, 118.
sogok (Stäbchen), Jav., 17.
sogok untu (Zahnstocher), Jav., 115.
sonḍèr (slènḍang), Jav., 75.
songgok manuk (Gerät um Vögel zu fangen), Jav., 154.
songkok (Art Hut), Jav., 68.
sosok (Vogelnetz), Jav., 154.
soṭil (Span), Jav., 46.
srotongan (Name einer Form des Daches), Jav., 121, 122,
srumbung (Korb), Jav., 14.
sruwal (Hose), Jav., 87, 116.
sruwal gĕmbyong (Art Hose), Jav., 87.
sumbul (Reisnapf, Reiskörbchen), Jav. und Sund., 8, 10, 12, 19, 34.
sumbul djungkung (Art Reiskörbchen), Jav., 9.
sunan (Kaiser von Surakarta), Jav., 104.
surdjan (Art Wams), Jav., 119.
susug (Stülpkorb), Jav., 163, 164.
susuk (Löffel), Jav., 39, 40.
sutik (Pfriem), Jav., 17.
suwĕng (Ohrknopf), Jav., 117.
suwĕng djaḍam (Art Ohrknopf), Jav., 115, 116.
suwĕng djĕblos (Art Ohrknopf), Jav., 51.
suwĕng ulir (Art Ohrknopf), Jav., 52.
swastika (Name eines Musters), Skr., 39, 54, 88, 91, 116.

T.

talam (Präsentierteller), Jav., 38.
tali (Tau), Mal. und Jav. 50.
tali api (Lunteschnur), Mal., 50.
tali duk (idjuk-Tau), Jav., 129.
tali sarung (Sarongband), Jav., 56.
talukèn (Name eines baṭik-Musters), Jav., 104.
taluki (Hibiscus vulpinus Rnwdt.), Jav., 102.
tambal miring (Name eines baṭik-Musters), Jav., 93.
tampadan (Näpfchen), Sund., 137.
tampah (Reiswanne), Jav., 7.
tampir (Wanne), Sund., 8.
tandjung (Mimusops Elengi L.), Jav., Mal. und Sund., 94.
tanggok (Schöpfkorb), Jav., 172.
tangkĕban (Klapptür), Jav., 124.
tapĕl (Speiche), Jav., 87.
tapih (Frauenrock), Jav., 88, 115—120, 178.
taruntum (Name eines baṭik-Musters), Jav., 96.
tatalana (Reiskörbchen), Jav., 11.
ṭaṭit (Blitz), Jav., 93.
tebok (Wanne), Jav., 7.
tèko (Kaffee-, Theetopf), Jav., 28.
tèkoan (Theetopf), Jav., 28.
tĕlik (Fischreuse), Jav., 167.

tĕlukèn (Name eines baṭik-Musters), Jav., 107.
tĕmbako (Tabak), Jav., 49.
tĕmpat (Stelle), Mal., 22, 40, 41, 49.
tĕmpat bangkarak (Papierkorb), Mal., 140.
tĕmpat gula (Zuckerdose), Mal., 40.
tĕmpat lilin (Leuchter), Mal., 150.
tĕmpat makanan (Speisenträger), Mal., 22.
tĕmpat minuman (Flaschenkorb), Mal., 141.
tĕmpat rokok (Zigarrentasche), Mal., 49.
tĕmpat sirih (Sirihdose), Mal., 41.
tĕmpat susu perak (silberne Milchkanne), Mal., 40.
tĕmpat tĕmbako (Zigarrentasche), Mal., 49.
tĕmpat tidur (Bett), Mal., 130.
templong (Netz), Jav., 156.
tĕmpolong (Spucknapf), Jav., 43.
tènong (Dose), Jav., 12, 13, 15, 37, 38, 41.
tènong kĕtjil (Näpfchen), Jav. und Mal., 41.
tĕpas (Vorgallerie), Sund., 120.
tĕrang wulan (Name eines baṭik-Musters), Jav., 105.
tèrong (Palmette), Jav., 115.
tèrongan (mit Palmettenfiguren), Jav., 71, 107.
tètènong (Dose), Sund., 13.
tètènong susun (Dosen über einander), Sund., 13.
tikar (Schlafmatte), Jav., 129.
tikar sambung (Art Schlafmatte), Jav., 129.
tiké (Opium), Jav., 45, 46.
timang (Schnalle), Jav., 119.
timangan bĕsi sĕrasah mas (eiserne Schnalle mit Gold eingelegt), Mal., 56.
timangan bĕsi sĕrasah perak (eiserne Schnalle met Silber eingelegt), Mal., 56.
timangan kuningan (messingene Schnalle), Jav. und Mal., 56.
timba (Eimer), Jav., 22, 135, 151.
timba ajar (Wasserschöpfer, -Eimer), Mal., 135.
tipas (Feuerfächer), Jav., 144.
tiplĕk (Fischreuse), Sund., 166.
tiyang alit ḍusun (geringer Mann aus dem Dorf), h. Jav., 119.
tiyang alit nagari (geringer Mann aus der Stadt), h. Jav., 119.
tjabang (Pflock), Sund., 172.
tjabé (spanischer Pfeffer), Jav., 3.
tjagak (Pfosten), Mal., 123.
tjakra (Rad), Jav. und Mal., 104.
tjalana (Hose), Jav., 87.
tjandu (Opium), Jav., 45.
tjanggah (Gabel), Jav., 124.
tjanṭing (Wasserschöpfer), Jav., 39.
tjapil (Hut), Jav., 67.
tjaping (Hut), Jav., 60, 62, 67.
tjaping (Schamplatte), Mal. und Sund., 57.
tjaping krandjangan (Art Hut), Jav., 67.
tjaping mĕntu (Art Hut), Jav., 63, 64.
tjaping rĕmbulung (Art Hut), Jav., 59.
tjatom (Art Hut), Indramaj. Dial., 62.
tjaṭut (Bartzange, -zwicker), Jav., 114, 115.
tjĕlana (Hose), Mal. und Jav., 87.
tjĕlana pendek (kurze Hose), Mal., 87.
tjèlèng kawĕngèn (durch die Nacht überraschtes Schwein), Jav., 71.
tjèlèngan (Spartopf), Jav., 147, 148.
tjèlèngan ajam (Art Spartopf), Jav., 148.
tjèlèngan djagoan (Art Spartopf), Jav., 147.
tjĕlupak (Öllampe), Jav., 146, 150, 151.
tjĕmung (Wasserkrug), Jav., 37, 148.
tjĕndela (Fenster), Jav., 124.
tjĕngkal (Rotanhaken), Jav., 59.
tjèṇṭong (Reislöffel), Jav., 18, 22.
tjĕplok (Name eines baṭik-Musters), Jav., 93.
tjĕplok bèṇḍi (Name eines baṭik-Musters), Jav., 77, 107.
tjĕpon (Reisnapf), Jav., 34.
tjĕpuk (Dose), Jav., 43.
tjĕpuk tjandu (Opiumschächtelchen), Jav., 47.
tjèrèt (Art Kessel), Jav., 32, 33.
tjèrèt tèkon (Kessel), Jav., 33.
tjĕripu (Sandale), Jav., 110.
tjĕṭing (Reiskörbchen), Jav., 8—10, 12.
tjikrak (Kehrichtkörbchen), Jav., 141.
tjiṇḍé (Art Seidegewebe), Jav., 79, 86.
tjintjin (Fingerring), Mal., 55.
tjiṭakan (Gebäckform), Jav., 36.
tjiṭakan bolu (Art Gebäckform), Jav., 36.
tjiṭakan pangkuk (Pfanne für Pfannkuchen), Jav., 35.
tjiṭakan tjara (Kuchenform), Jav., 30.
tjolok bĕling (gläsernes Lämpchen), Sund., 153.
tjolok kaleng (Lampe aus Eisenblech), Sund., 152.
tjorong (Trichter), Jav. und Mal., 38.
tjorong dari timbra (blecherner Trichter), n. Mal., 153.
tjorong minjak (Öltrichterchen), Mal. und Jav., 151.
tjotjoh (Stampfer), Jav.. 44.
tjowek (Schüssel), Jav., 29.
tjukin bĕṇḍa (Gürtel), Jav., 84.
tjukit (Bambusstab), Jav., 46.
tjumĕngkiran(g) (Nadelrand), Jav., 71, 73, 75, 77, 79, 118, 120.
tjuṇḍuk (Haarnadel), Jav., 51, 115—117.
tjuṇḍuk mripatan (Haarnadel mit Diamanten), Jav., 116.
tjutjuran (Art Hut), Jav., 63, 66.
tjutjuran bĕsar (Art Hut), Jav. und Mal., 66.
tjuwo (Topf oder Schüssel), Jav., 29.

tompo (Reiskörbchen), Jav., 10.
tong (Tonne, Fass), Mal., 22, 135.
tong pikulan (Wassereimer), Mal. und Jav., 135.
tong putĕran ès (Eisgerät), Mal., 22.
topong (Art Hut), Jav., 67, 68.
trasi (gesalzter Fischkuchen), Jav., 5, 173.
trĕnggiling wĕsi (Ameisenfresser), Jav., 100.
trumpah (Sandale), Jav., 109—111.
tuḍung (Hut), h. Sund. und Mal., 62, 65, 68.
tuḍung bèngkung (Art Hut), Jav., 65, 67.
tuḍung galabag (Art Hut), Jav., 63, 65.
tulang (Knochen), Mal., 111.
tumbu (Reiskörbchen), Jav., 10.
tumpal (Name eines Motivs [Dreieck]), Jav., 31, 43, 88, 91—94, 99, 100, 102, 104—109, 135, 150.
tungkat (Stock), Mal., 111.
tungkat tulang (knöcherner Spazierstock), Mal., 111.
tnsuk (Stecknadel), Mal., 51.
tusuk konde (Haarstecknadel), Mal., 51.
tutup gĕlas (gläserner Deckel), Jav., 31.
tutup keyong (dreieckige Oberstücke der Seitenwände), Jav., 121, 122, 125.

U.

udan liris (Name eines baṭik-Musters), Jav., 77, 116.
udan riris (Name eines baṭik-Musters), Jav., 77, 102, 116.
udang (Garnele), Mal., 161, 162.
udang rĕbon (Art Garnele), Mal. und Jav., 173.
uḍĕt (Gürtel), Jav., 84, 115—117, 119.
ulĕg-ulĕg (Kolbe, Kräuterreiber), Jav., 20, 29.
ulĕr (Raupe), Jav., 92.
ulirran (Art Ohrknopf), Jav., 52.
umbing (Schöpfnetzchen), Sund. 161.
umpak (Rand), Jav., 91, 92, 94, 99.
unḍak (Treppe), Jav., 124.
upĕt (Lunte), Jav., 50.
usus-usus (Band), Jav., 87.

W.

waḍah apu (Kalktopf), Jav., 42.
waḍah djambé (Betelschale), Jav., 42.
waḍah gambir (Gambirschale), Jav., 42, 43.
waḍah kĕmbang (Blumenvase), Jav., 147.
waḍah kinang (Sirihgerät), Jav., 42.
waḍah ngombe (Wassertrog), Jav., 124.
waḍah suruh (Sirihvase), Jav., 42, 43.
waḍah teh (Theetopf), Jav., 28.
wadana (Kopf eines sarung), h. Jav., 99.
wadjan (Pfanne), Jav., 5, 30, 35.
wadjan tanah (irdene Pfanne), Jav., 30.
waja (Bambusstange), Jav. Dial., 172.
wajang (Schattenspiel), Jav., 93, 104.
wakul (Reiskörbchen), Jav., 9.
wana kabĕsmi (verbrannter Wald), Jav., 71.
wangun tĕgalan (Art Hut), Jav., 63.
wantjak sudji (Abschliessung mit Flechtwerk), Jav., 121.
waring (Zugnetz), Jav., 161, 172.
warung (einheimische Victualienhandlung), Jav., 28.
wide (Lattenzaun), Sund., 169.
winsing (Zugnetz), Jav., 162.
wulung (blau-schwartz), Jav., 88.
wuni (gestreiftes Zeug), Jav., 89.
wuwu (Fischreuse), Jav., 165, 168.
wuwu èsèk (Art Fischreuse), Jav., 165.
wuwu maling (Art Fischreuse), Jav., 168.

Register der einheimischen Namen in javanischem Charakter.

[illegible] 162.
[illegible] 178.
[illegible] 59, 178.
[illegible] 115,
[illegible] 129.
[illegible] 53.
[illegible] 17, 18.
[illegible] 166.
[illegible] 15.
[illegible] 162.
[illegible] 4, 18.
[illegible] 123.
[illegible] 93.
[illegible] 70.
[illegible] 43.
[illegible] 77, 102.
[illegible] 46.
[illegible] 3.
[illegible] 80.
[illegible] 87.
[illegible] 6.
[illegible] 125.
[illegible] 46.
[illegible] 4.
[illegible] 123.
[illegible] 54.
[illegible] 19.
[illegible] 98.
[illegible] 143.
[illegible] 92.
[illegible] 52.
[illegible] 5.
[illegible] 5.
[illegible] 115.
[illegible] 73, 100, 102, 107.
[illegible] 20.
[illegible] 42.
[illegible] 50.
[illegible] 115.
[illegible] 137, 150, 151.
[illegible] 129.
[illegible] 8.
[illegible] 59, 120.
[illegible] 99.
[illegible] 122, 130.
[illegible] 130.
[illegible] 60.
[illegible] 94.
[illegible] 78.
[illegible] 16, 129.
[illegible] 158.
[illegible] 124.
[illegible] 122.
[illegible] 5, 146.
[illegible] 45, 47.
[illegible] 51, 115.
[illegible] 25, 91.
[illegible] 39.
[illegible] 4, 18.
[illegible] 44.
[illegible] 63.
[illegible] 30.
[illegible] 4.
[illegible] 5, 32.
[illegible] 38, 151.
[illegible] 141.
[illegible] 46.
[illegible] 82.
[illegible] 28.
[illegible] 5, 29.
[illegible] 87.
[illegible] 152.
[illegible] 146, 150, 151.
[illegible] 71, 147.
[illegible] 34.
[illegible] 47.
[illegible] 77, 93.
[illegible] 57, 59.

[illegible] 37, 148.
[illegible] 3.
[illegible] 30, 35.
[illegible] 114.
[illegible] 8.
[illegible] 59.
[illegible] 124.
[illegible] 15.
[illegible] 102.
[illegible] 47.
[illegible] 77.
[illegible] 80.
[illegible] 59.
[illegible] 85, 129.
[illegible] 2.
[illegible] 116.
[illegible] 133.
[illegible] 42.
[illegible] 56.
[illegible] 58.
[illegible] 58.
[illegible] 35.
[illegible] 24, 31.
[illegible] 71.
[illegible] 26, 36.
[illegible] 5.
[illegible] 57.
[illegible] 133.
[illegible] 44.
[illegible] 27.
[illegible] 126.
[illegible] 4, 146.
[illegible] 15.
[illegible] 58.
[illegible] 141.
[illegible] 115.
[illegible] 162.
[illegible] 124.
[illegible] 163.
[illegible] 70.
[illegible] 80.
[illegible] 33.
[illegible] 161.
[illegible] 124.
[illegible] 96, 106.
[illegible] 3, 5.
[illegible] 4.
[illegible] 173.
[illegible] 4, 30, 34.
[illegible] 156.
[illegible] 109.
[illegible] 2.
[illegible] 81.
[illegible] 130.
[illegible] 68.
[illegible] 133.
[illegible] 4, 27, 37.
[illegible] 76.
[illegible] 5, 6, 35.
[illegible] 114.
[illegible] 57.
[illegible] 83.
[illegible] 87.
[illegible] 173, 177.
[illegible] 129.
[illegible] 28.
[illegible] 125.
[illegible] 27.
[illegible] 81, 82, 83.
[illegible] 77.
[illegible] 110.
[illegible] 58.
[illegible] 137.
[illegible] 111.
[illegible] 142.
[illegible] 73.
[illegible] 169.
[illegible] 112.
[illegible] 71.
[illegible] 4.
[illegible] 3.
[illegible] 70.
[illegible] 131.
[illegible] 121.
[illegible] 18.
[illegible] 84.
[illegible] 76.
[illegible] 4.
[illegible] 71.
[illegible] 171.
[illegible] 79.
[illegible] 100, 105.
[illegible] 104.
[illegible] 81, 83.
[illegible] 131.
[illegible] 68.
[illegible] 57, 58.
[illegible] 81, 119.
[illegible] 124.
[illegible] 123.
[illegible] 125.
[illegible] 30.
[illegible] 37.
[illegible] 28.
[illegible] 30.
[illegible] 12, 13, 37.
[illegible] 38.
[illegible] 96.

[illegible] 173.
[illegible] 109.
[illegible] 105.
[illegible] 107.
[illegible] 100.
[illegible] 45.
[illegible] 28, 33.
[illegible] 24, 31.
[illegible] 167.
[illegible] 102.
[illegible] 38.
[illegible] 144.
[illegible] 87.
[illegible] 4, 7.
[illegible] 65.
[illegible] 111.
[illegible] 4, 10.
[illegible] 4, 7.
[illegible] 8.
[illegible] 99.
[illegible] 43.
[illegible] 22, 135, 151.
[illegible] 10.
[illegible] 93.
[illegible] 56, 86.
[illegible] 89.
[illegible] 63.
[illegible] 123.
[illegible] 172.
[illegible] 11.
[illegible] 124.
[illegible] 161.
[illegible] 11.
[illegible] 59.
[illegible] 5, 21.
[illegible] 40, 114.
[illegible] 88.
[illegible] 169.
[illegible] 17, 34, 35, 160.
[illegible] 124.
[illegible] 49.
[illegible] 87.
[illegible] 124.
[illegible] 122.
[illegible] 5, 6.
[illegible] 5.
[illegible] 6, 35, 136.
[illegible] 123.
[illegible] 83.
[illegible] 58.
[illegible] 15.
[illegible] 85.
[illegible] 13.
[illegible] 160.
[illegible] 39.
[illegible] 163.
[illegible] 105.
[illegible] 34.
[illegible] 93, 96, 98, 106.
[illegible] 104.
[illegible] 51, 119.
[illegible] 87.
[illegible] 40.
[illegible] 116.
[illegible] 114.
[illegible] 4.
[illegible] 93, 106.
[illegible] 86.
[illegible] 83.
[illegible] 5.
[illegible] 8, 10, 34.
[illegible] 159.
[illegible] 116.
[illegible] 4, 17, 115.
[illegible] 85, 86.
[illegible] 4.
[illegible] 46.
[illegible] 71.
[illegible] 89.
[illegible] 121.
[illegible] 105.
[illegible] 130.
[illegible] 161, 172.
[illegible] 123.
[illegible] 4, 9.
[illegible] 100.
[illegible] 165, 168.
[illegible] 105.
[illegible] 70.
[illegible] 28, 42.
[illegible] 30, 35.
[illegible] 4.
[illegible] 88.
[illegible] 71.
[illegible] 63.
[illegible] 131.
[illegible] 65.
[illegible] 44.
[illegible] 71, 96, 98, 106.
[illegible] 82, 89.
[illegible] 35.
[illegible] 77.
[illegible] 18.
[illegible] 19.
[illegible] 123.
[illegible] 135.
[illegible] 29.
[illegible] 29.

[illegible] 128.
[illegible] 130.
[illegible] 19, 39.
[illegible] 2.
[illegible] 25.
[illegible] 24.
[illegible] 130.
[illegible] 38.
[illegible] 16, 35.
[illegible] 112.
[illegible] 19.
[illegible] 124.
[illegible] 124.
[illegible] 30.
[illegible] 161.
[illegible] 158.
[illegible] 55.
[illegible] 163.
[illegible] 4.
[illegible] 69.
[illegible] 173.
[illegible] 5, 21.
[illegible] 119.
[illegible] 123.
[illegible] 77, 91, 105, 106.
[illegible] 96.
[illegible] 3.
[illegible] 151.
[illegible] 172.
[illegible] 175.
[illegible] 126.
[illegible] 80, 83, 98.
[illegible] 47.
[illegible] 99.
[illegible] 174.
[illegible] 123.
[illegible] 158.
[illegible] 176.
[illegible] 151.
[illegible] 84.
[illegible] 4, 11.
[illegible] 159.
[illegible] 124.
[illegible] 39.
[illegible] 26.
[illegible] 20.
[illegible] 44.
[illegible] 62.
[illegible] 4.
[illegible] 37, 147.
[illegible] 86.
[illegible] 100.
[illegible] 156, 161.
[illegible] 175.
[illegible] 175.
[illegible] 93, 106.
[illegible] 52.
[illegible] 21.
[illegible] 154.
[illegible] 42.
[illegible] 159.
[illegible] 151.
[illegible] 147.
[illegible] 96, 108.
[illegible] 51.
[illegible] 73, 107.
[illegible] 68.
[illegible] 7.
[illegible] 4.
[illegible] 3.
[illegible] 96.
[illegible] 3.
[illegible] 78, 94.
[illegible] 61.
[illegible] 168.
[illegible] 132, 133.
[illegible] 53.
[illegible] 27, 37.
[illegible] 4.
[illegible] 158.
[illegible] 98.
[illegible] 133, 142.
[illegible] 5.
[illegible] 94.
[illegible] 31.
[illegible] 54, 58.
[illegible] 131.
[illegible] 123, 125.
[illegible] 132.
[illegible] 109.
[illegible] 148.
[illegible] 58.
[illegible] 81, 116, 119.
[illegible] 87.
[illegible] 25.
[illegible] 105.
[illegible] 138.
[illegible] 148.
[illegible] 77, 107.
[illegible] 132.
[illegible] 131.
[illegible] 38.
[illegible] 84.
[illegible] 130.
[illegible] 39.
[illegible] 4, 11.
[illegible] 164.
[illegible] 37.

[illegible] 8.
[illegible] 151.
[illegible] 5, 148.
[illegible] 109.
[illegible] 99.
[illegible] 40.
[illegible] 130.
[illegible] 71.
[illegible] 2.
[illegible] 36.
[illegible] 159.
[illegible] 173.
[illegible] 130.
[illegible] 65.
[illegible] 153.
[illegible] 58, 165.
[illegible] 4.
[illegible] 11.
[illegible] 120.
[illegible] 5, 26, 152.
[illegible] 128.
[illegible] 126.
[illegible] 5.
[illegible] 96.
[illegible] 109.
[illegible] 67.
[illegible] 65.
[illegible] 89.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die **fett** gedruckten Nummern sind die der Serien].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
16		**37**		**90**		**101**		**122**	
22	113	441	64	8	9	27	99	12	112
25	23	444	121	10	130	28	102	13	112
26	23	467	128	11	146	29	105	**123**	
27	107	495	137	**91**		30	105	3	3
28	104	497	24	14	50	31	107	5	127
30	121	500	144	15	50	32	107	6	112
31	121	501	10	**101**		33	93	7	122
47	19	503	48	1	61	34	77	11	24
49	21	504	135	3	90	35	106	12	12
51	8	559	61	4	99	36	106	13	12
54	13	579	176	5	98	37	49	14	20
55	143	580	176	6	94	38	49	16	21
650	55	581	176	7	93	39	129	17	19
651	55	583	174	8	94	**102**		19	130
652	55	**83**		9	93	8	125	27	165
653	55	4	53	10	94	10	25	28	165
654	55	5	54	11	93	**103**		41*a-c*	58
788	113	7	109	12	92	2	138	53*a-c*	59
31		8	130	13	92	4	44	54	126
15	156	12	23	14	94	**105**		55	126
37		15*j*	105	15	106	1	100	56	126
385	121	16	112	17	75	2	102	57	125
386	122	**88**		18	73	3	107	58	126
396	128	4*a*	54	19	77	4	109	59	126
401	22	4*b*	54	20	80	5	105	60	125
413	20	**90**		21	100	6	107	61	127
414	39	2	69	23	99	7	77	62	127
416	121	3	68	24	99	8	51	63	127
418	122	6	141	25	100	9	51	64	127
431	22	7	141	26	99			65	126

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
123		**254**		**278**		**300**		**300**	
66	127	7	173	2	98	106	105	369	96
67	127	8	175	4	98	270	67	370	98
68	127	9	173	6	114	297	90	371	71
69	125	10	174	**282**		298	90	372	91
70	125	14	173	10	21	299	90	373	92
71	125	15	173	11	137	300	76	374	91
72	127	16	174	12	48	301	90	375	91
75	122	29	161	13	48	302	90	376	92
77	125	57	164	15	23	303	90	377	91
79	127	59	171	26	64	305	89	378	91
80	127	64	171	**300**		312	71	379	91
81	61	66	16	4	84	313	70	380	91
82	63	67	172	6	84	314	70	381	92
83	9	68	172	7	84	315	88	382	92
85	154	69	172	8	81	332	111	383	92
130		72	159	9	81	334	111	385	91
25	61	75	159	10	81	336	78	387	91
26	66	80	158	11	93	337	78	388	91
133		86	158	12	77	338	94	389	92
1	123	88	158	13	112	339	99	390	92
8	123	94	158	15	66	340	76	392	102
139		95	158	22	85	341	107	716	111
1	123	101	160	23	81	342	100	717	111
155		102	160	24	82	343	76	802	67
3	26	103	160	25	85	344	76	826	125
185		104	160	28	106	345	76	832	121
11	56	105	160	30	80	346	76	851	128
12	49	107	160	31	82	347	76	860	24
13	47	109	160	32	82	348	71	861	24
14	49	110	161	33	87	349	73	867	29
17	159	117	163	34	69	350	71	868	29
214		119	163	35	68	351	73	872	26
1	111	124	161	36	69	352	105	873	26
227		128	162	37	68	353	106	874	147
1	57	**264**		39	107	354	102	875	147
2	59	277	152	41	63	355	104	876	146
231		292	78	43	79	357	100	879	23
21	46	293	73	44	79	358	100	906	9
22	46	294	108	45	83	359	100	907	9
244		295	104	46	85	360	108	908	8
1	47	296	69	47	75	361	100	909	9
254		298	75	48	65	362	100	910	11
1	173	299	89	49	65	363	102	911	11
2	173	301	112	50	65	364	102	912	13
3	174	**267**		52	96	365	104	914	41
4	174	1	111	54	85	366	96	915	12
5	174	**271**		55	63	367	98	916	13
6	174	30	64	69	75	368	108	926	35

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
300		**300**		**300**		**341**		**360**	
967	43	1306	89	1403	110	16	35	7445	124
984	53	1307	89	1404	110	17	17	7447	122
985	55	1310	96	1405	104	19	29	8061	152
986	54	1311	94	1410	112	20	150	9931	123
987	52	1312	87	1411	112	21	21	9940	144
988	54	1313	87	1416	48	23	6	10050	176
989	34	1314	98	1578	171	24	6	10096	111
1003	167	1317	105	1580	169	25	148	**370**	
1007	167	1318	90	1581	166	26	33	58	125
1008	169	1322	77	1585	159	27	33	61	125
1011	167	1323	80	1587	163	28	152	62	125
1013	167	1324	79	1588	160	29	151	195	154
1027	168	1325	77	1591	138	31	38	291	168
1029	164	1328	73	1592	137	32	38	297	167
1031	164	1329	73	1594	141	33	38	299	165
1035	168	1330	75	1595	15	36	112	918	111
1036	166	1331	73	1596	8	37	141	919	47
1038	171	1332	73	1621	112	38	17	920	48
1039	171	1334	75	1634	126	**351**		921	47
1046	171	1335	73	1635	6	3	177	922	148
1063	162	1338	75	1637	135	**352**		930	43
1064	162	1339	75	1646	163	1	156	931	42
1102	177	1340	75	1663	47	2	156	932	44
1147	47	1343	86	1664	47	3	157	933	41
1249	63	1347	87	1665	50	4	157	934	44
1259	61	1348	87	1668	137	5	157	935	46
1265	64	1349	87	1721	81	6	157	936	39
1266	64	1350	86	**302**		7	157	937	46
1268	67	1351	85	27	133	8	156	938	6
1271	60	1352	85	**314**		9	154	939	44
1284	84	1353	85	1	107	**360**		941	39
1285	84	1354	85	**315**		210	44	942	33
1287	83	1355	86	7	54	1191	152	943	34
1288	83	1356	86	**333**		1202	1	944	36
1289	83	1357	86	8	25	1300	65	945	36
1291	83	1358	88	**341**		1301	65	946	38
1292	82	1359	88	2	11	1768	150	947	38
1293	82	1362	80	4	11	5224	122	948	38
1294	82	1366	115	6	6	5347	50	949	38
1295	82	1376	55	7	37	5377	69	950	33
1296	81	1377	55	8	36	5753	175	951	32
1298	81	1378	55	9	150	5753*a*	175	953	36
1299	90	1395	114	10	9	5785	111	954	37
1300	99	1397	114	11	17	6090	44	955	37
1301	90	1398	113	12	17	6092	44	956	34
1303	99	1399	114	13	11	7254	48	958	38
1304	89	1400	114	14	22	7280	20	960	151
1305	89	1402	110	15	37	7281	20	961	33

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**370**		**370**		**370**		**370**	
962	151	1019	29	1122	19	1177	69	1232	110
963	35	1021	30	1123	31	1178	68	1233	109
964	37	1022	28	1124	31	1179	69	1234	110
965	37	1024	28	1125	39	1180	68	1235	114
967	35	1025	29	1126	135	1181	70	1240	54
968	31	1028	29	1127	135	1182	114	1242	51
969	38	1029	145	1128	21	1183	114	1243	58
970	35	1030	144	1129	2	1184	113	1244	54
971	31	1034	144	1130	19	1186	114	1245	54
972	36	1041	7	1131	19	1187	114	1246	55
973	43	1045	7	1132	21	1188	89	1247	52
974	26	1050	7	1133	21	1189	89	1248	52
975	25	1051	7	1134	21	1190	89	1249	53
976	25	1052	6	1135	152	1191	89	1250	53
978	24	1053	7	1136	39	1192	89	1251	55
979	24	1054	7	1137	23	1193	89	1252	115
980	24	1055	6	1138	37	1194	89	1253	57
981	25	1056	6	1139	22	1195	89	1254	58
982	25	1057	16	1140	22	1196	90	1256	84
983	146	1059	10	1141	135	1197	89	1257	81
987	146	1061	12	1142	42	1198	89	1258	96
988	146	1062	13	1143	43	1199	79	1261	79
989	146	1063	11	1144	50	1200	78	1262	92
992	28	1068	17	1145	43	1201	100	1263	115
993	28	1069	143	1146	143	1202	105	1265	82
994	27	1070	3	1147	16	1203	94	1267	98
995	27	1071	3	1148	154	1204	82	1272	82
996	30	1073	3	1149	138	1205	78	1273	90
997	26	1074	3	1150	27	1206	78	1275	77
998	27	1079	3	1153	22	1207	90	1276	112
999	27	1080	2	1155	18	1208	75	1278	84
1000	27	1082	3	1156	17	1209	98	1279	78
1001	27	1083	2	1158	31	1210	80	1280	94
1002	27	1084	3	1159	31	1211	102	1283	79
1003	27	1086	3	1162	64	1212	104	1284	99
1004	26	1087	3	1163	63	1213	77	1285	80
1005	26	1089	3	1164	65	1214	83	1286	109
1006	26	1091	2	1165	66	1215	78	1287	80
1007	27	1095	3	1166	63	1216	58	1288	108
1009	29	1097	2	1167	66	1219	85	1289	70
1010	29	1101	3	1168	63	1220	85	1291	83
1012	29	1102	3	1169	65	1221	86	1293	86
1013	29	1104	3	1170	63	1225	87	1293*a*	85
1014	29	1106	3	1172	69	1226	87	1294	86
1015	29	1108	3	1173	68	1227	50	1295	108
1016	27	1115	3	1174	68	1228	109	1299	83
1017	30	1119	3	1175	68	1229	109	1300	82
1018	29	1121	18	1176	68	1231	110	1301	85

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
370		**370**		**370**		**402**		**625**	
1302	93	1370	147	1497	172	3	49	19	43
1306	135	1371	147	1504	1	4	98	21	48
1307	137	1372	147	1505	1	5	48	21*b*	48
1308	124	1373	147	1506	1	**417**		22	48
1309	131	1374	148	1507	1	1	60	23	148
1310	132	1375	148	1508	142	2	63	24	147
1312	132	1376	138	1510	141	3	64	28	172
1313	132	1377	137	1512	142	4	65	31	30
1314	132	1378	154	1607	126	**435**		34	42
1315	137	1379	152	1627	153	127	65	40	37
1316	134	1383	169	1648	153	**457**		41	141
1317	133	1384	156	1669	155	1	47	46	29
1318	133	1385	156	1949	26	**460**		47	27
1319	133	1386	161	1950	25	7	48	56	143
1320	132	1387	162	1951	13	8	50	91	19
1321	130	1388	162	1952	15	**461**		92	16
1322	134	1389	163	1953	33	18	94	97	18
1323	134	1390	163	1959	20	19	108	98	24
1324	133	1391	155	1961	20	20	76	101	148
1327	131	1392	161	1962	109	21	96	102	147
1328	132	1393	165	1963	133	22	96	**647**	
1329	131	1394	165	1965	132	**499**		1	155
1330	131	1396	165	1966	170	94	23	**659**	
1331	134	1397	164	1968	171	95	24	115	8
1334	130	1398	169	1974	142	96	24	117	20
1335	130	1399	168	2014	40	117	46	118	8
1336	131	1400	166	2015	40	**501**		119	8
1337	133	1401	163	2016	40	6	18	120	6
1339	142	1403	163	2017	40	**508**		121	7
1345	141	1404	163	2018	40	2	66	122	8
1346	126	1406	163	2019	40	4	10	123	13
1348	137	1407	166	2020	40	5	24	124	137
1349	150	1408	170	2026	47	**573**		125	144
1350	150	1409	171	3956	138	1	28	126	18
1351	146	1410	171	3957	114	**576**		131	122
1352	152	1411	171	3961	45	1	123	132	168
1353	150	1412	172	3962	45	**625**		133	167
1356	148	1413	172	3963	45	5	146	134	166
1357	149	1414	159	3964	2	8	144	135	169
1358	150	1415	158	3965	128	9	178	137	160
1359	150	1417	159	3966	129	10	178	138	170
1360	153	1418	159	3970	133	11	131	**741**	
1361	31	1419	156	**380**		11*a*	134	1	139
1362	147	1420	167	1	10	11*b*	131	**830**	
1363	146	1422	163	**388**		11*c*	132	1	51
1364	146	1423	161	1	51	16	147	2	52
1366	146	1428	19	2	51	17	17	3	52
1368	147	1495	114			18	26	4	53

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
830		**880**		**880**		**954**		**1001**	
5	53	34	23	109	56	12	22	32	147
9	59	36	22	110	56	**988**		33	147
16	153	37	43	111	56	1	47	34	147
17	84	38	41	112	56	2	47	35	28
20	46	39	41	118	153	4	45	36	28
21	46	40	42	119	146	5	45	37	146
23	1	41	9	120	152	6	45	38	30
24	2	42	18	121	153	7	45	39	29
25	2	44	18	122	153	8	45	40	23
26	2	45	18	123	153	9	45	41	22
28	2	46	18	124	153	10	45	42	23
29	2	47	28	125	153	11	45	43	135
30	2	48	26	127	152	12	45	44	109
32	2	49	21	128	148	13	45	45	109
33	2	50	21	130	28	**990**		58	20
35	2	51	39	132	158	20	160	59	19
36	1	52	39	165	30	**995**		60	19
37	2	53	34	166	30	1	41	61	18
44	1	54	39	169	31	2	3	62	22
46	1	55	39	213	56	**1001**		63	136
47	1	56	47	214	56	1	37	70	156
48	1	57	46	215	56	2	34	71	156
49	2	58	46	**900**		3	34	72	161
50	2	72	114	4	45	4	35	73	162
51	1	73	115	6	45	5	151	74	156
51*a*	2	74	113	7	45	6	37	75	162
52	70	75	113	**913**		7	37	76	161
53	69	76	114	10	52	8	151	77	163
54	69	77	70	11	52	9	35	78	163
55	70	78	70	12	52	10	36	79	160
56	70	80	67	13	52	11	36	81	160
57	57	82	61	14	53	12	36	82	159
847		83	60	15	57	13	36	83	159
119	50	84	61	16	58	14	36	84	168
126	52	85	64	17	57	15	35	85	170
127	53	86	67	37	153	16	34	86	167
852		87	55	39	50	17	35	**1008**	
1	120	88	109	40	137	18	35	169	81
2	121	89	110	41	85	20	34	170	87
853		90	112	60	46	21	36	185	144
1	108	91	112	61	44	22	151	**1056**	
880		93	17	62	59	23	151	2	162
26	31	97	164	82	51	24	151	**1064**	
27	20	98	169	83	52	25	34	1	106
28	20	99	171	84	62	27	151	2	106
29	20	100	170	85	62	29	151	3	94
30	20	101	164	86	62	30	151	4	94
31	20	108	56	89	45	31	147		

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1089		**1108**		**1371**		**1647**		**1647**	
10	57	377/15	43	3	155	27	141	216	67
11	55	377/16	147	4	155	33	49	217	11
1096		377/17	147	6	155	38	15	218	129
1	136	377/18	28	7	155	39	15	226	9
1108		377/19	25	**1409**		40	6	226*a*	9
4	58	377/20	25	3	155	42	144	228	132
7	116	377/21	25	**1419**		43	9	237	129
8	115	377/22	25	1	115	48	10	238	129
9	116	377/23	24	2	113	49	12	241	12
11	116	377/24	25	3	113	50	129	242	13
12	116	377/25	25	4	57	51	129	243	12
27	118	377/26	24	5	54	52	128	244	16
34	59	377/27	25	6	54	55	141	246	169
73	119	377/28	29	8	154	60	14	256	11
86	164	377/29	146	17	53	61	13	257	11
88	161	**1126**		**1474**		62	138	427	16
89	162	20	10	18	23	65	145	428	140
148	176	22	5	**1489**		66	145	429	140
151	117	23	36	1	50	67	145	430	140
152	117	**1216**		**1498**		68	145	431	140
153	175	1	2	1	41	68*a*	145	432	138
169	117	2	2	**1565**		69	145	433	140
170	117	4	2	17	115	69*a*	145	434	139
181	117	**1239**		**1576**		70	141	438	138
182	117	43	65	12	55	71	41	439	139
183	120	45	110	**1593**		73	41	440	14
191	118	48	110	1	79	96	144	441	140
192	118	49	109	2	79	96*a*	144	443	14
211	119	61	1	3	86	97	17	446	139
212	119	63	83	**1643**		98	8	447	14
218	120	65	88	2	45	100	17	448	14
219	119	67	107	3	45	102	134	452	139
220	119	68	82	**1647**		105	7	453	14
235	118	69	94	2	60	108	7	456	139
236	118	70	93	4	60	114	145	457	139
376	43	343	138	6	66	115	10	458	49
377/1	28	407	88	7	61	166	13	533	143
377/2	28	408	88	9	64	169	40	534	8
377/3	27	409	88	10	63	171	170	540	165
377/4	30	410	88	11	61	179	15	541	125
377/5	30	411	88	12	66	182	166	542	126
377/6	26	412	88	13	129	183	164	570	143
377/7	27	413	88	14	130	188	165	571	15
377/8	30	415	48	17	40	192	142	573	60
377/9	27	**1349**		19	67	193	14	574	60
377/11	146	1	33	19*a*	68	194	125	577	166
377/12	30	4	39	24	145	194*a*	125	579	143
377/14	42			25	144	195	126	715	168

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1647		**1647**		**1649**		**1676**		**1754**	
717	167	865	15	3	157	13	71	1	54
785	171	866	142	**1676**		**1752**		2	54
786	170	877	143	1	104	27	157	**1761**	
787	171	878	10	3	71	59	60	1	71
789	15	1302	129	4	102	60	67		
795	128			12	154				



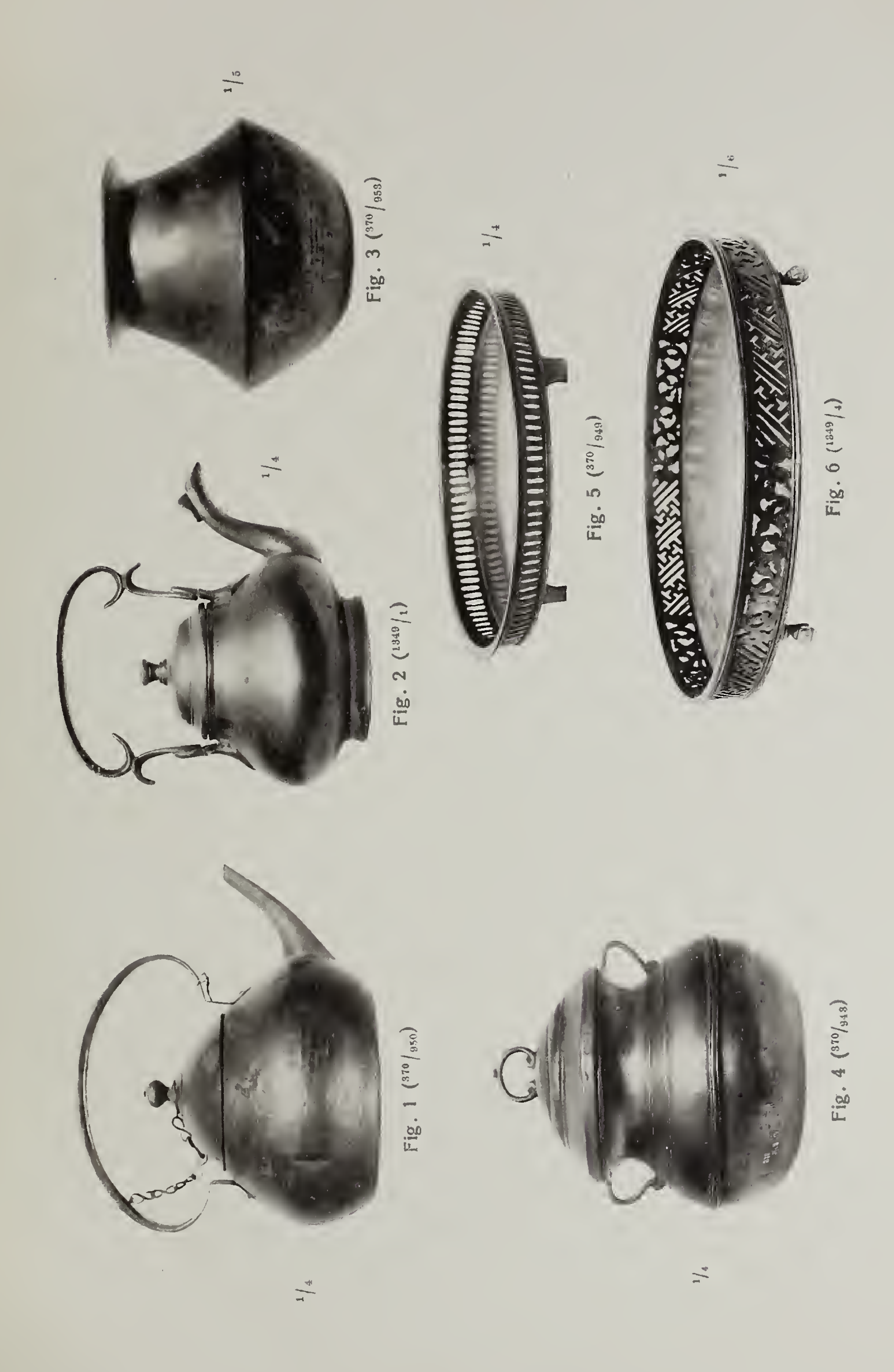


Fig. 1 (370/950) 1/4

Fig. 2 (1349/1) 1/4

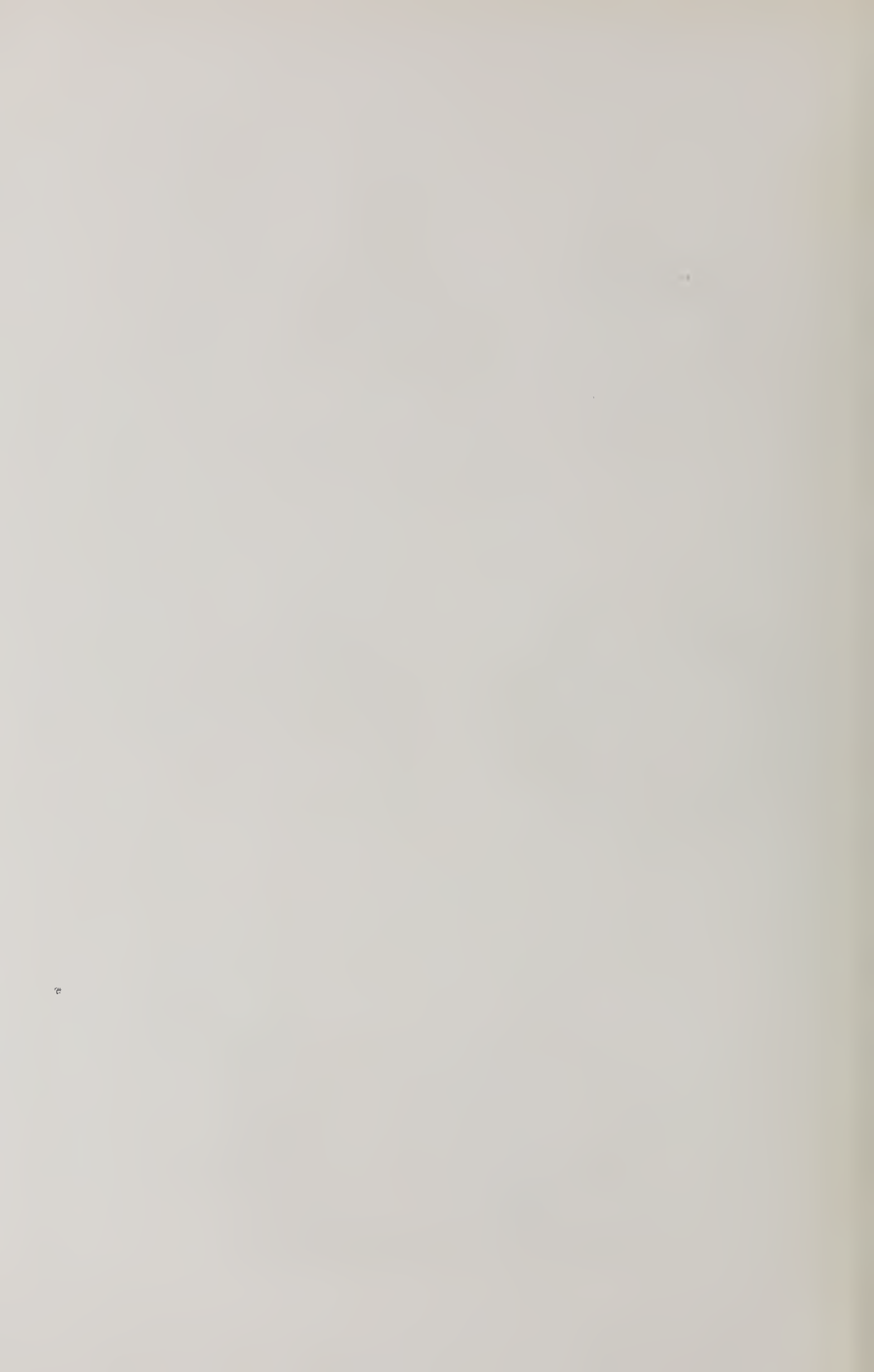
Fig. 3 (370/953) 1/5

Fig. 4 (370/948) 1/4

Fig. 5 (370/949) 1/4

Fig. 6 (1349/4) 1/6

Phototypie Emrik & Binger. Haarlem.



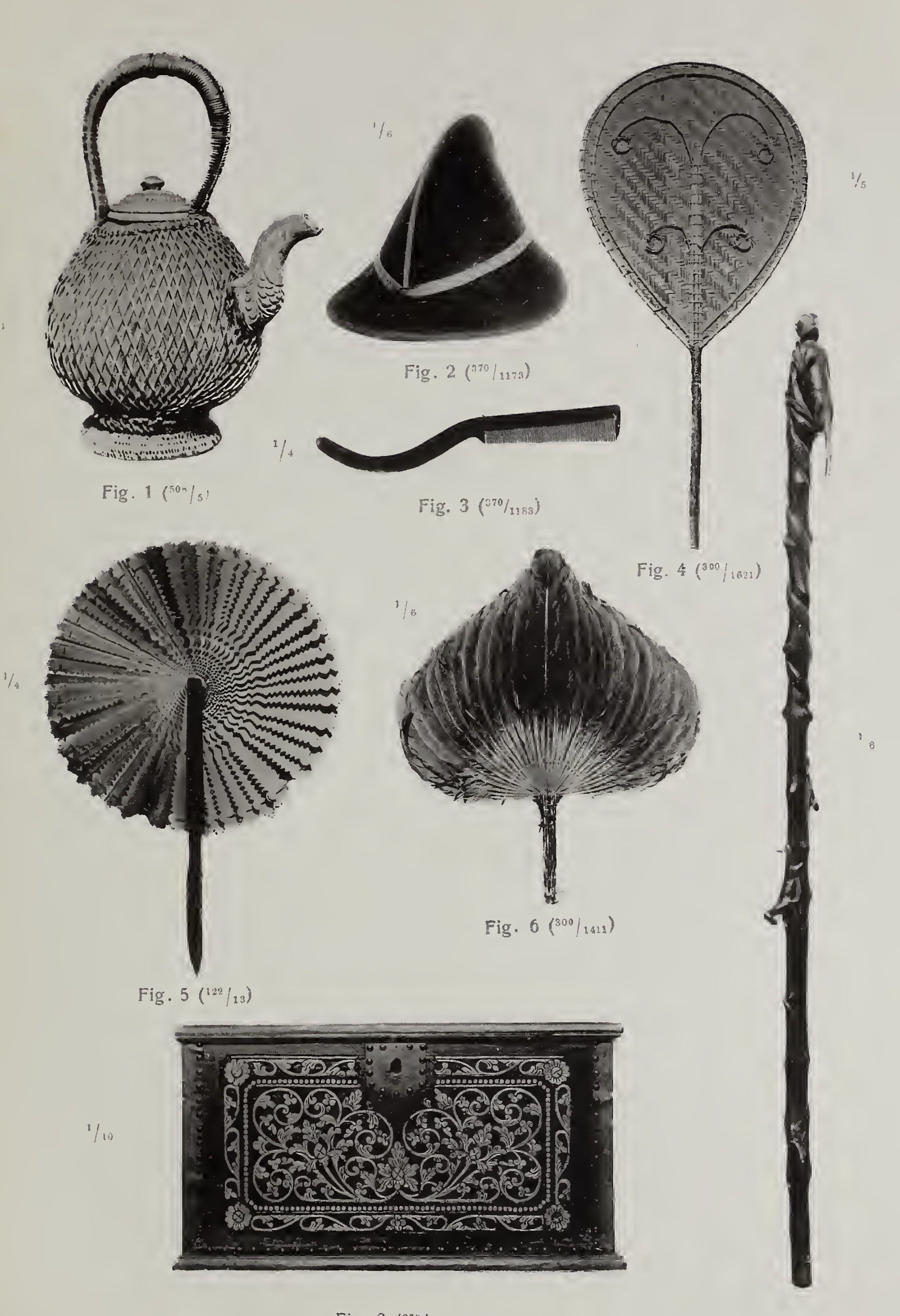


Fig. 1 (508/5)

Fig. 2 (370/1173)

Fig. 3 (370/1183)

Fig. 4 (300/1621)

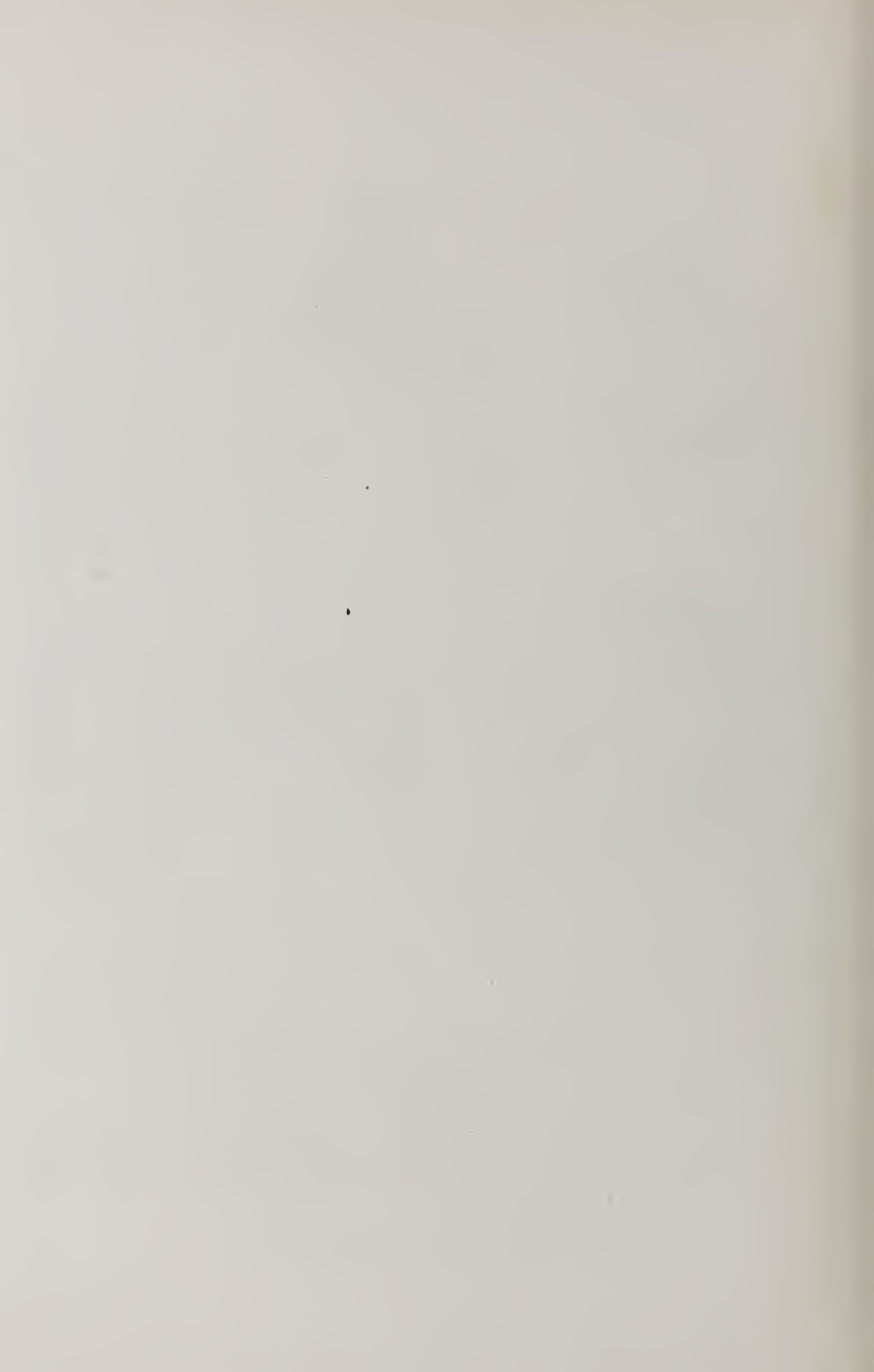
Fig. 5 (122/13)

Fig. 6 (300/1411)

Fig. 7 (267/1)

Fig. 8 (370/1322)

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.

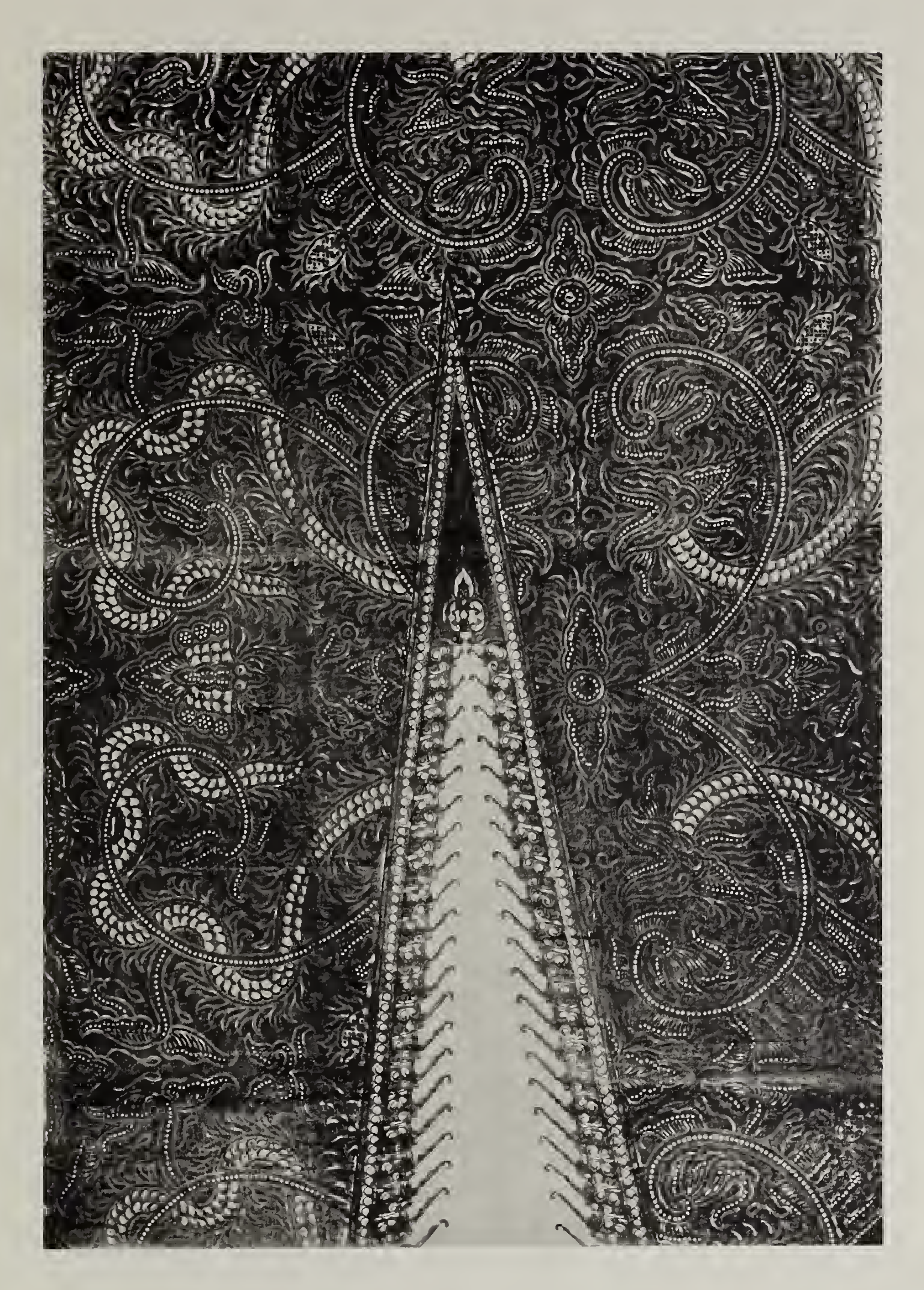




300/1330

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



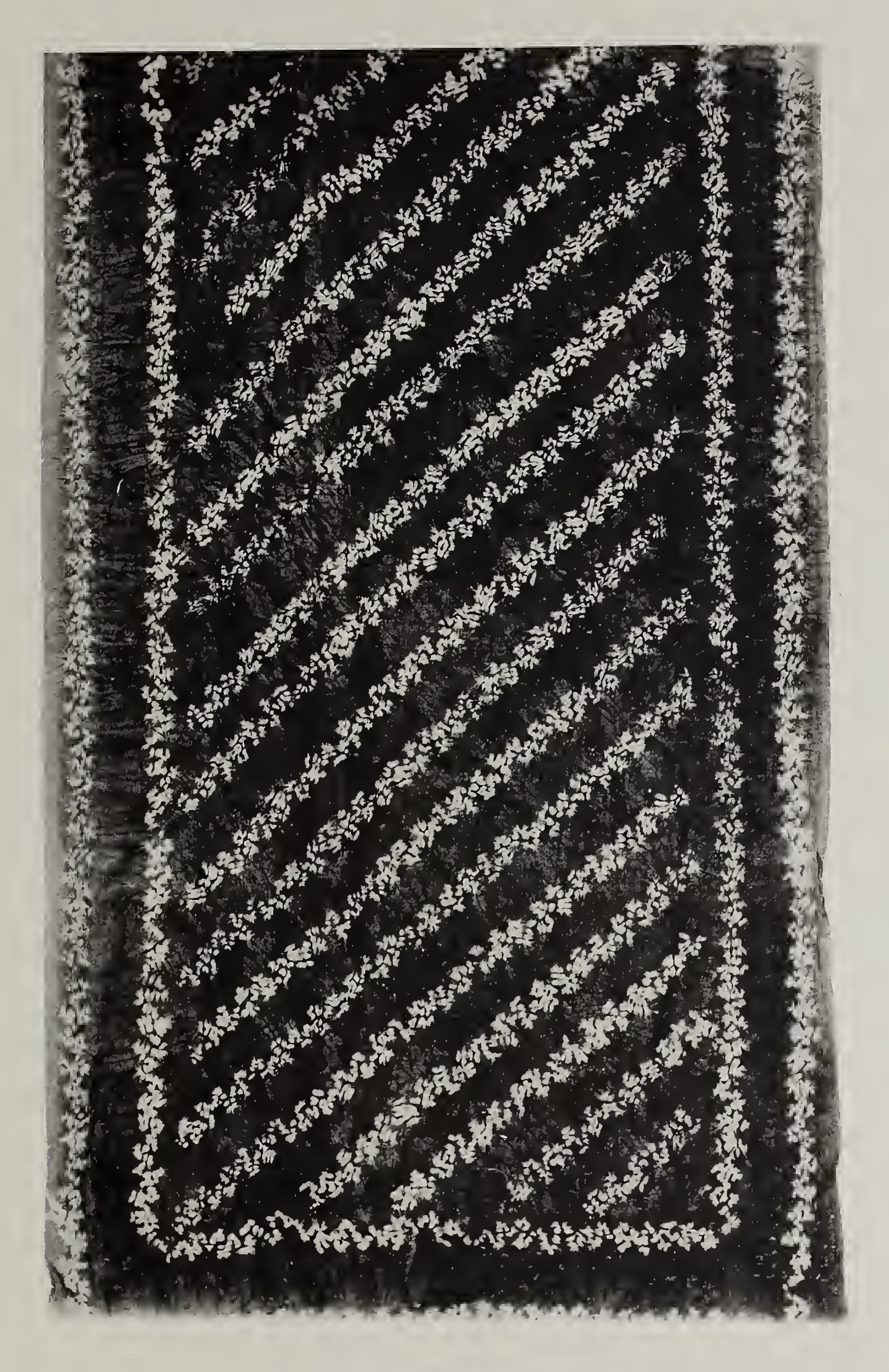


1/3

300/1324

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.



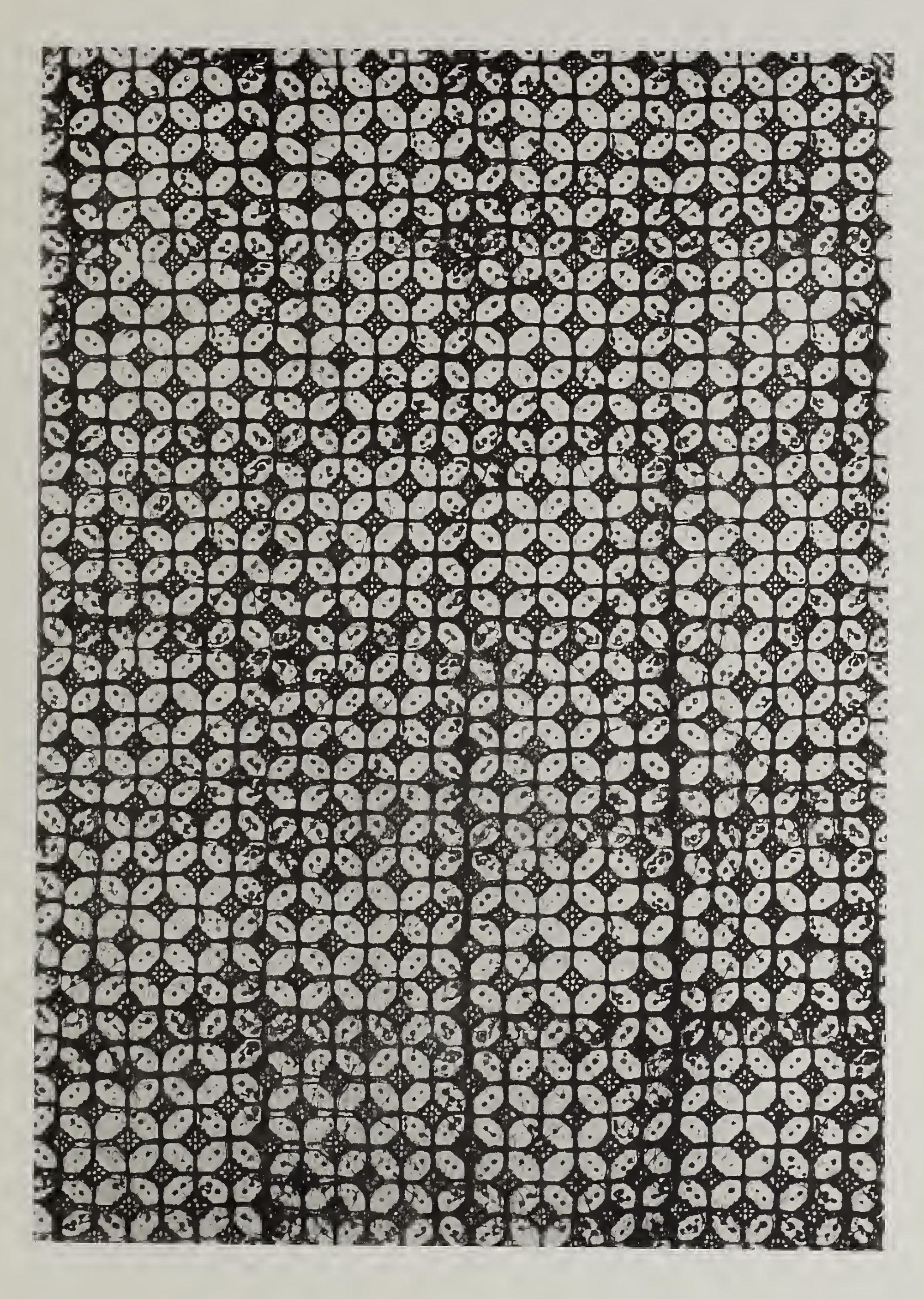


1/4

300/1323

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.



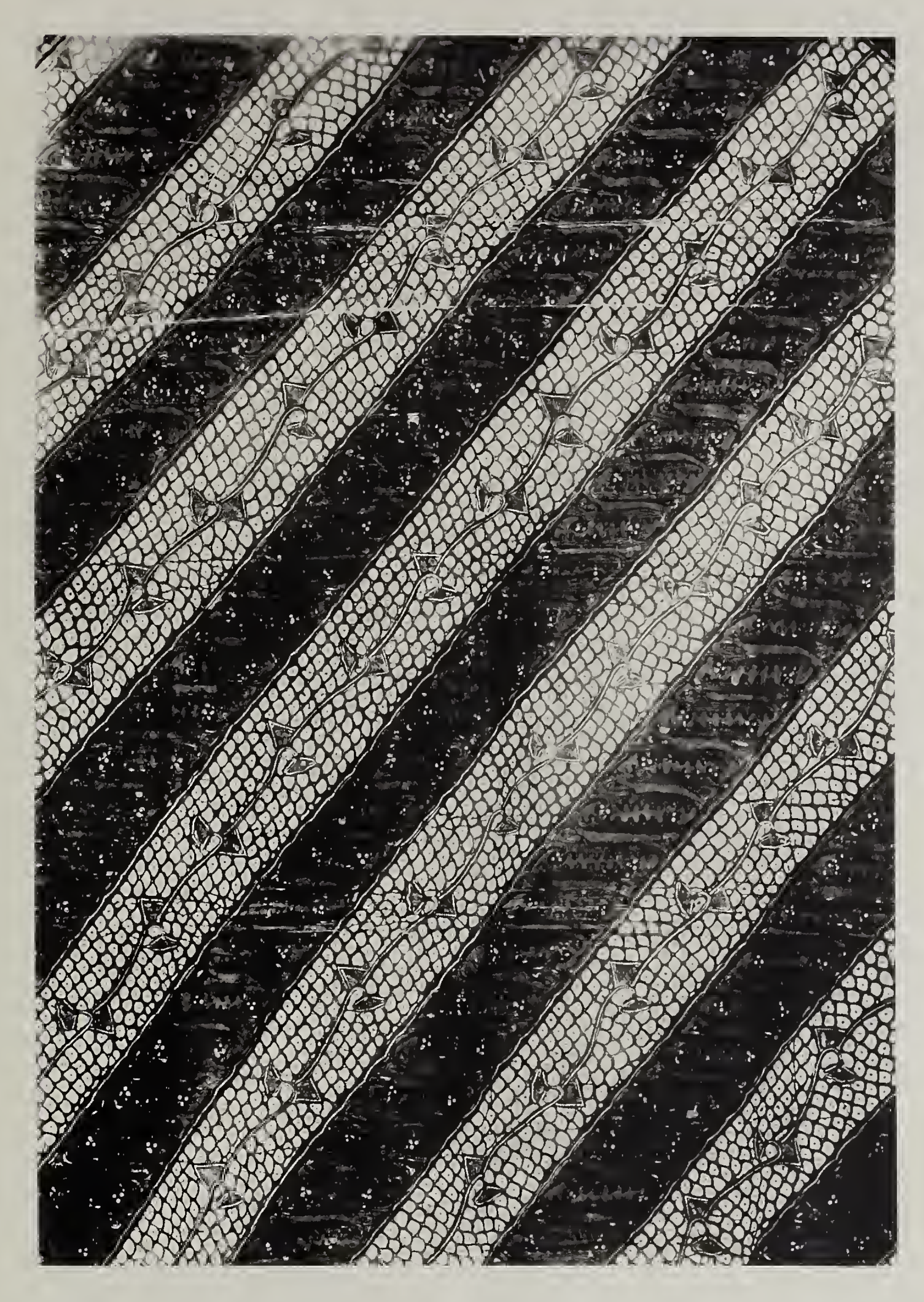


1/3

300/379

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



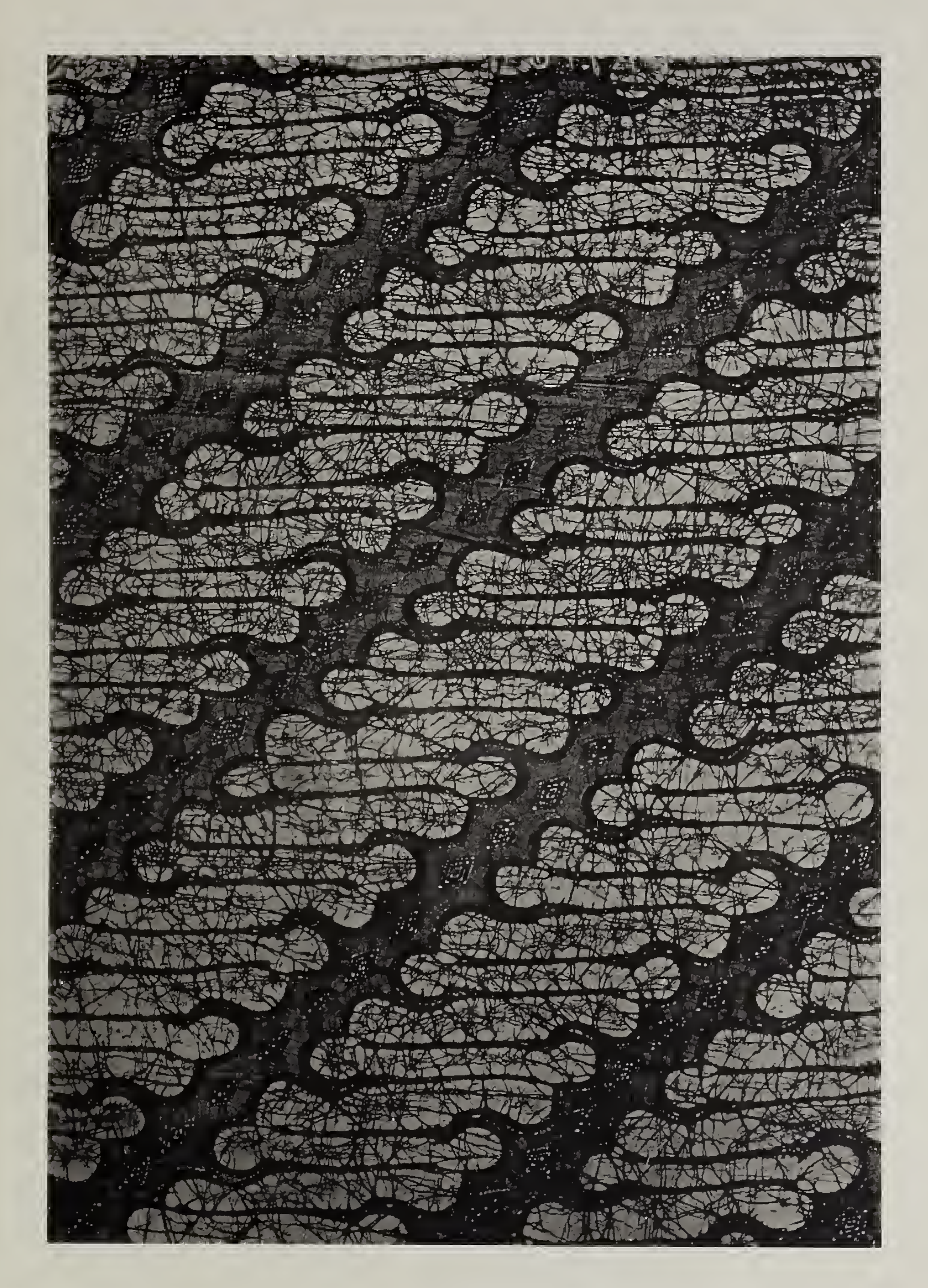


$^1/_{10}$

$^{1064}/_{3}$

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem



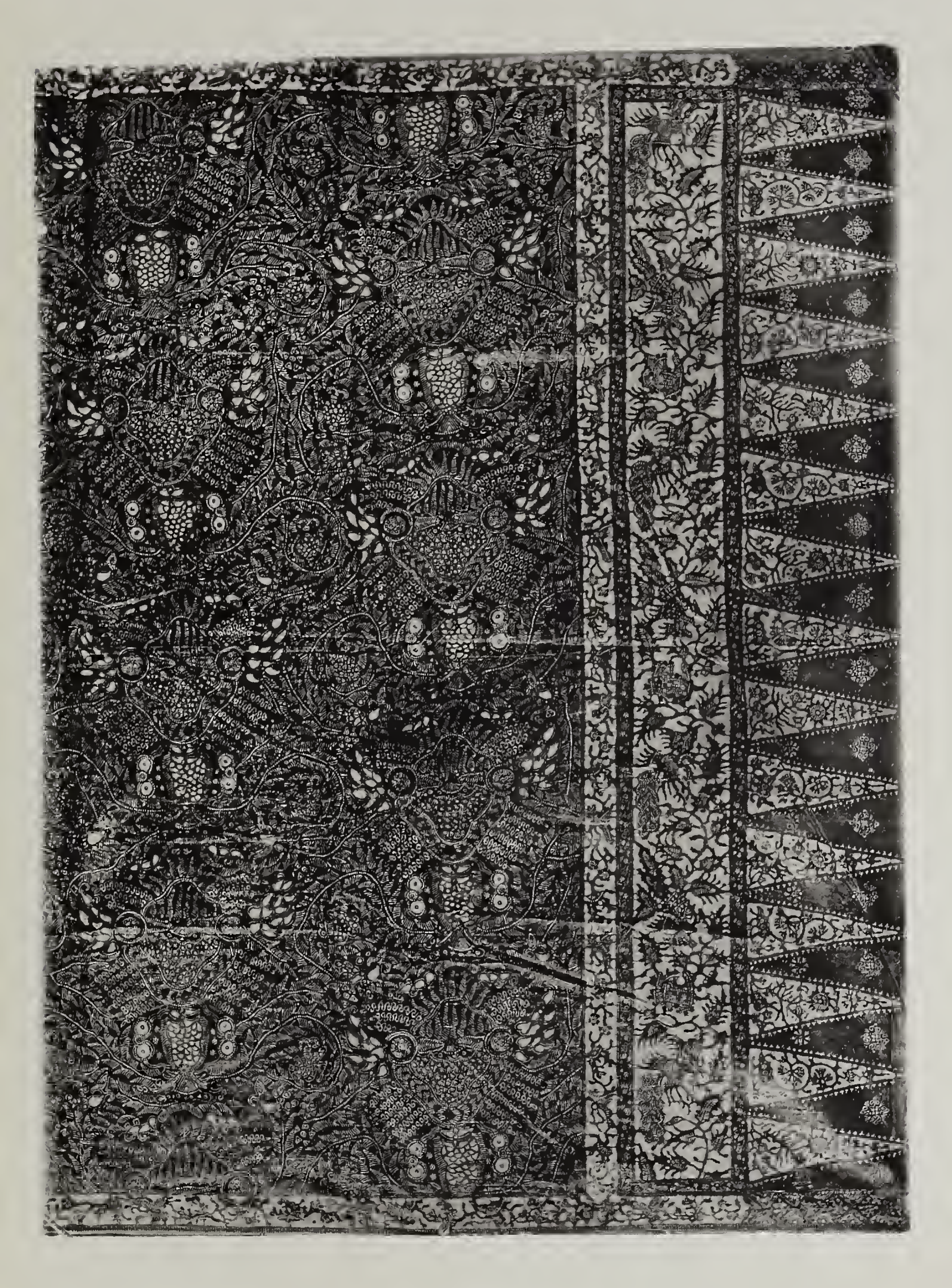


1/4

461/91

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.





$^{1}/_{8}$

$^{101}/_{24}$

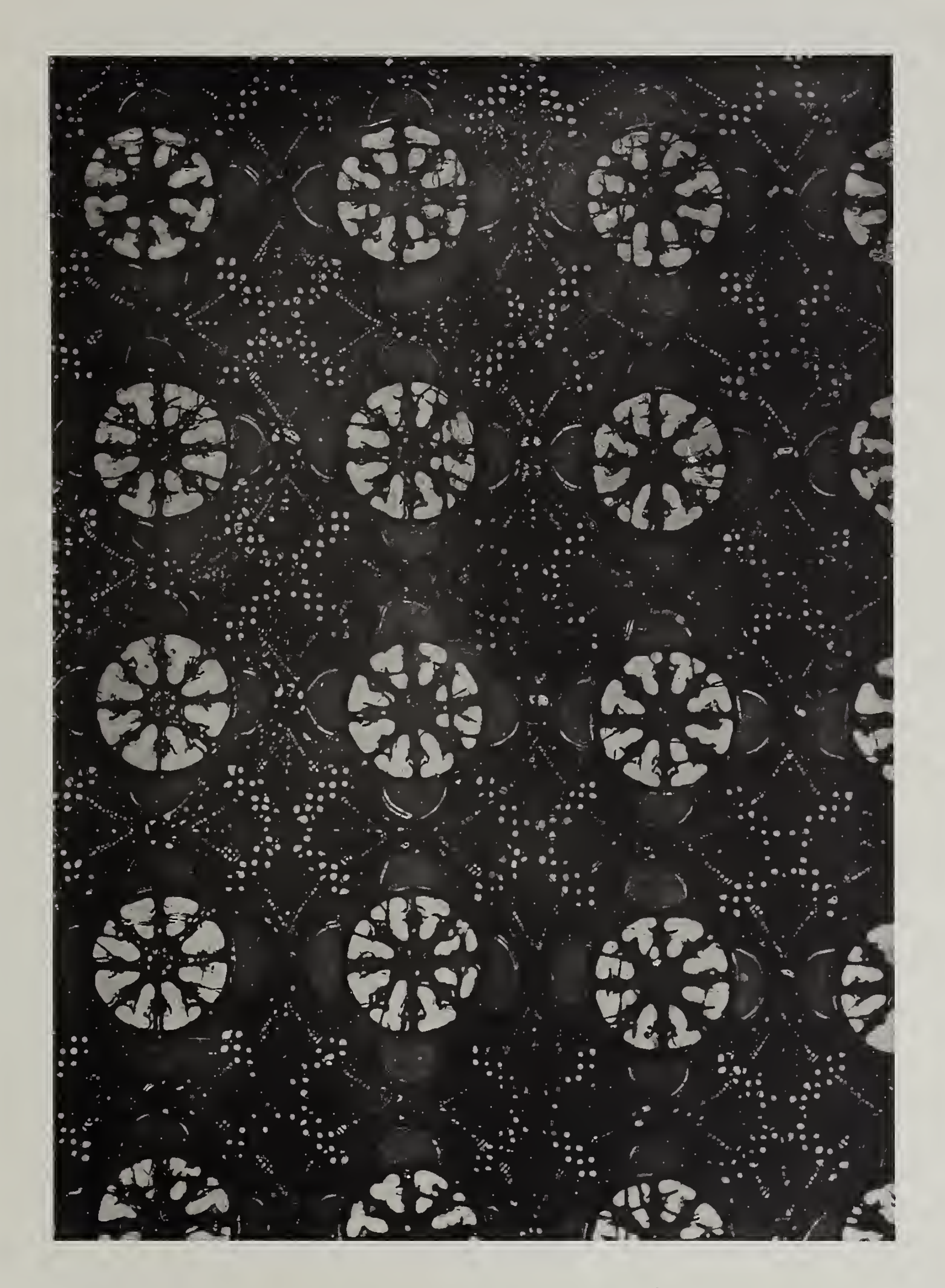
Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.





(101/28)





1/5

101/15

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

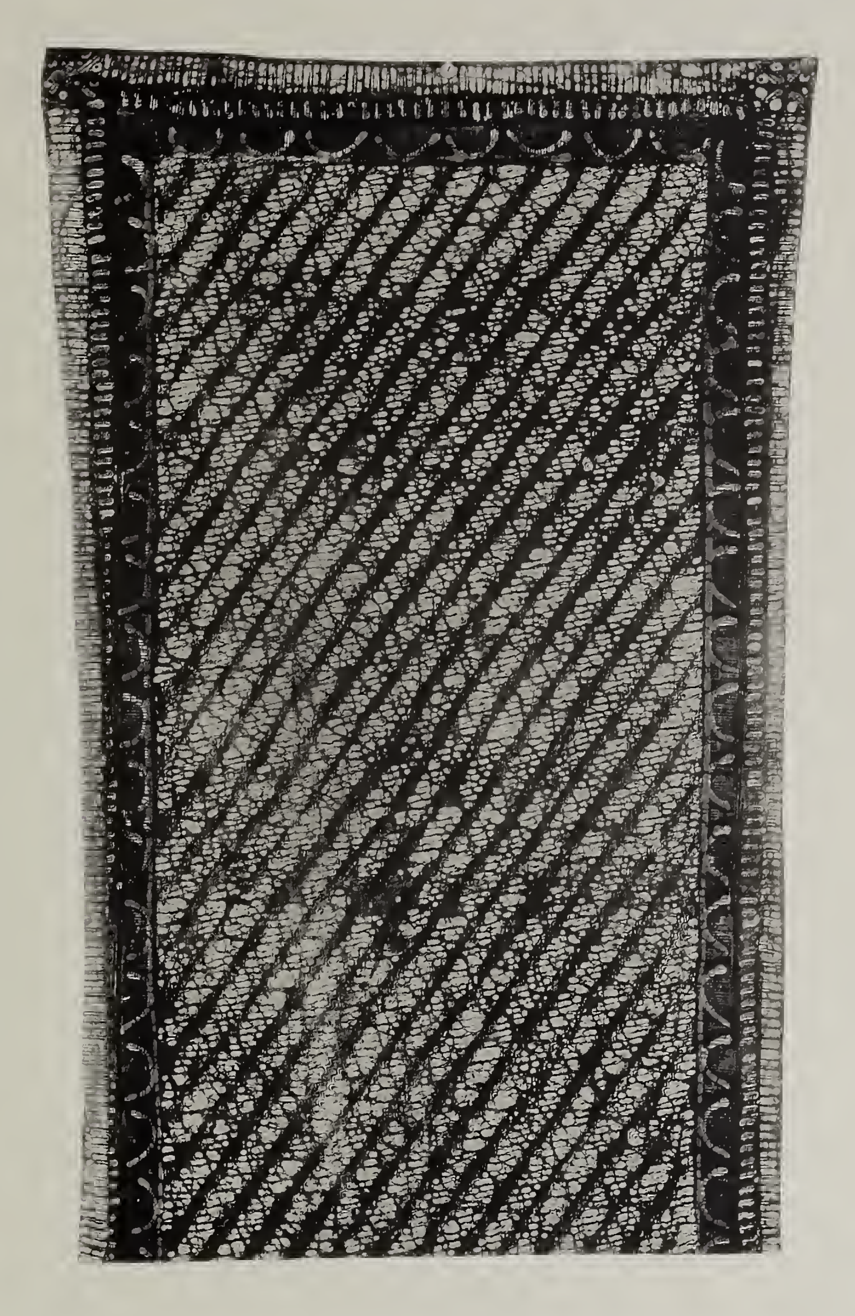




314/1

Phototypie Emrik & Binger Haarlem.



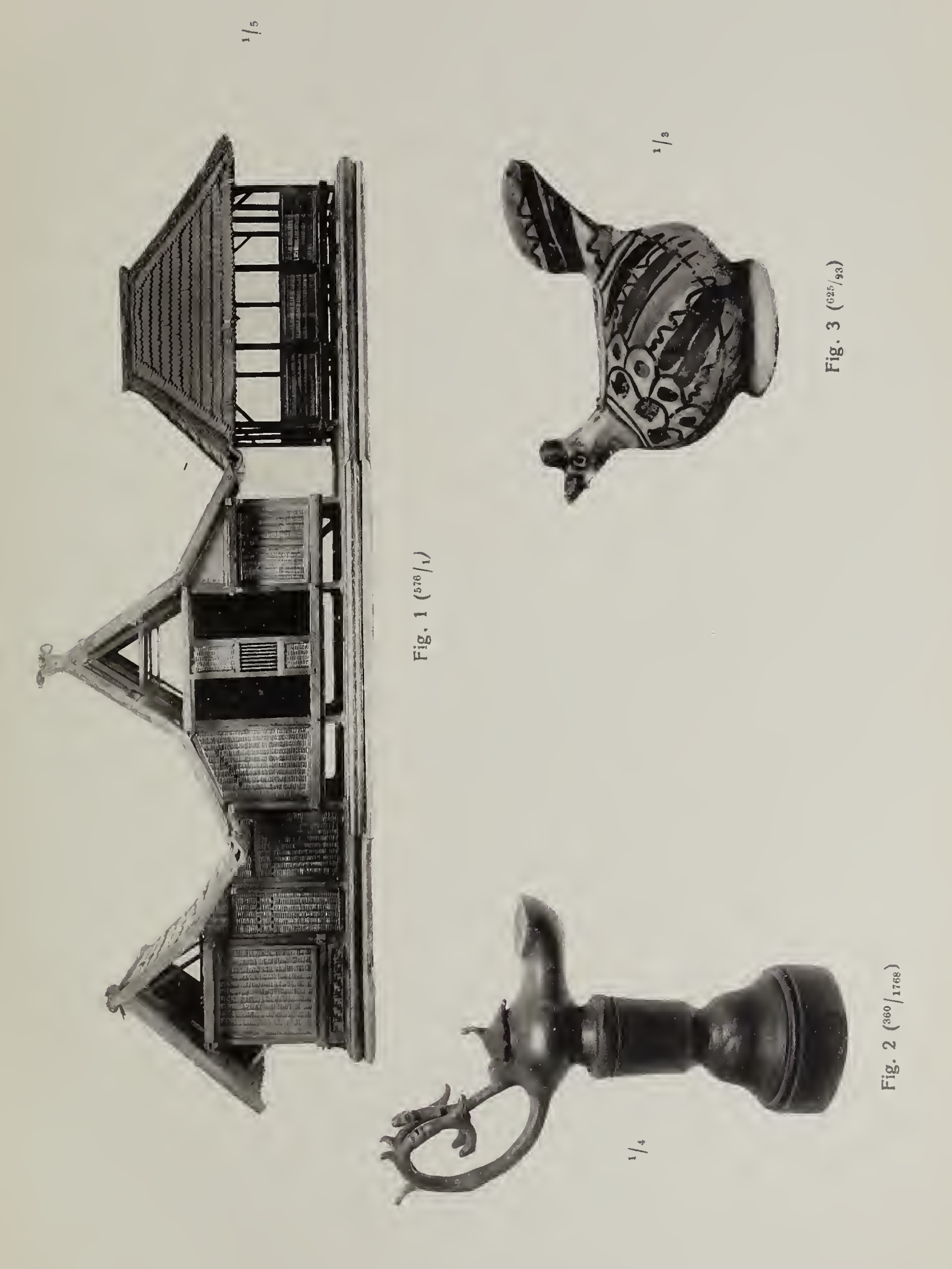


1/5

370/1273

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.





1/5

Fig. 1 ($^{576}/_{1}$)

1/3

Fig. 3 ($^{625}/_{93}$)

1/4

Fig. 2 ($^{360}/_{1768}$)

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem.





BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.